Konzernbericht 2025

Integrierter Finanz- und Nachhaltigkeitsbericht

Wir bauen die Welt von morgen.

HOCHTIEF

Konzernbericht 2025

INTEGRIERTER FINANZ- UND NACHHALTIGKEITSBERICHT

Der vorliegende Konzernbericht beinhaltet die Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung des HOCHTIEF-Konzerns für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2025. Er verdeutlicht die enge Beziehung zwischen ökonomischen, ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten sowie ihren Einfluss auf unseren langfristigen Unternehmenserfolg.

Informationen zu diesem Bericht

Der Konzernbericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 und folgt dem veröffentlichten Bericht zum Geschäftsjahr 2024. Sofern Berichtszeiträume bei der Datenangabe abweichen, Vorjahresvergleiche nicht uneingeschränkt möglich sind oder Betrachtungsgrenzen erreicht werden, weisen wir dies in diesem Bericht explizit aus. Der Konzernbericht 2026 wird voraussichtlich im Februar 2027 erscheinen.

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorgaben der International Financial Reporting Standards (IFRS® Accounting Standards), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB zu berücksichtigenden handelsrechtlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Die Offenlegung erfolgt mit dem verpflichtenden einheitlichen elektronischen Berichtsformat ESEF (European Single Electronic Format).

Wir haben eine zusammengefasste Nachhaltigkeitserklärung gem. der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie der §§ 289b bis 289e, 315b und 315c HGB erstellt.

Eine Darstellung des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025 und Aktualisierungen zu ausgewählten Zielen daraus finden Sie unter „Weitere Informationen“ in diesem Bericht. Der vorliegende Bericht dient als Fortschrittsbericht über die Umsetzung der Prinzipien des UN Global Compact (www.unglobalcompact.org) und wird auf den Internetseiten dieser Organisation veröffentlicht. Eine Übersicht zum HOCHTIEF-Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals) finden Sie ebenfalls im Abschnitt „Weitere Informationen“.

Verweise auf externe Internetseiten entsprechen dem Abrufdatum und Stand vom 11. Februar 2026. Die hier verlinkten Informationen sind nicht Teil der externen Prüfung dieses Konzernberichts.

Ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit nutzen wir in einigen Fällen bei Personenbezeichnungen die maskuline Form. Diese Bezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung ausdrücklich für Personen aller Geschlechter.

Inhaltsverzeichnis

4 Der HOCHTIEF-Konzern auf einen Blick
5 HOCHTIEF baut die Welt von morgen
6 HOCHTIEF-Konzern: wesentliche Kennzahlen
7 Bekenntnis zu Fairness, Nachhaltigkeit und Innovation; Auszeichnungen

10 AN DIE AKTIONÄRE

11 Bericht des Aufsichtsrats
16 Brief des Vorstandsvorsitzenden
23 Vorstand
25 Erläuternder Bericht des Vorstands
27 HOCHTIEF am Kapitalmarkt

32 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

34 Kurzüberblick Berichtsjahr

35 Geschäftsmodell und Aktivitäten
35 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit, Geschäftsmodell und Steuerungssystem

39 Strategie und Wertschaffung
39 Ziele und Strategien
51 Märkte und Rahmenbedingungen
54 Auftragsentwicklung
57 Geschäftsverlauf
59 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
70 Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB
79 Segmentbericht
79 – Turner
83 – CIMIC
88 – Engineering and Construction
92 – Abertis

94 Nachhaltigkeitserklärung
95 Allgemeine Informationen
136 Umweltinformationen
215 Angaben gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852
225 Soziale Informationen
260 Governance-Informationen
269 Unternehmensspezifisches Thema: Innovation und digitale Transformation

278 Prognosebericht

280 Chancen- und Risikobericht

298 Bericht nach § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

299 KONZERNABSCHLUSS

300 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
301 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
302 Konzernbilanz
303 Konzern-Kapitalflussrechnung
304 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

305 Konzernanhang
305 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
328 Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
335 Erläuterung der Konzernbilanz
367 Sonstige Angaben
391 Nachtragsbericht

406 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

415 VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG

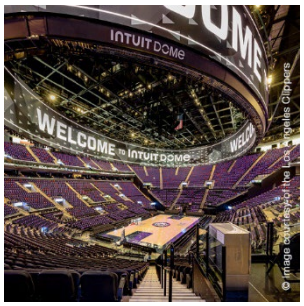
419 VERSICHERUNGEN DER GESETZLICHEN VERTRETER

420 WEITERE INFORMATIONEN

421 HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025
436 United Nations Sustainable Development Goals
438 Die zehn Prinzipien des UN Global Compact
439 Vergütungsbericht
456 Gremien
460 Zukunftsbezogene Aussagen
461 Fünfjahresübersicht
463 Impressum

Der HOCHTIEF-Konzern auf einen Blick

HOCHTIEF ist mit seinen operativen Gesellschaften weltweit tätig und konzentriert sich insbesondere auf Wachstumsmärkte wie KI und Digitalisierung, Spitzentechnologie, Energiewende, Verteidigung und kritische Mineralien, getragen durch die langjährige lokale Präsenz in wichtigen Infrastrukturmärkten. Die Finanzberichterstattung des Konzerns wird in den vier Segmenten Turner, CIMIC, Engineering and Construction sowie Abertis dargestellt:



Turner

Turner ist unser Unternehmen für Spitzentechnologie-Lösungen im Hochbau und einer der führenden Anbieter in den Segmenten Rechenzentren, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen, Flughäfen, Sportstätten und Büroimmobilien. Die Gesellschaft arbeitet hauptsächlich auf Basis eines Construction-Management-Vertragsmodells und erbringt Dienstleistungen bei Bauprojekten jeglicher Art und Größe in Nordamerika und weltweit.

Mehr Informationen finden Sie im Segmentbericht.

Engineering and Construction

Engineering and Construction umfasst die Aktivitäten von HOCHTIEF in Europa sowie die At-Equity-Beteiligung (38,2 Prozent) an FlatironDragados. Unsere europäischen Aktivitäten liefern nachhaltige Lösungsangebote in den Bereichen Energiewende sowie digitale, soziale und Verkehrsinfrastruktur. Der Fokus liegt primär auf den Märkten in Deutschland und in angrenzenden Ländern. FlatironDragados ist unser Spezialist für den Tiefbau in Nordamerika.

Mehr Informationen finden Sie im Segmentbericht.

CIMIC

Die CIMIC-Einheiten sind in den Segmenten Industrie, Energie, natürliche Ressourcen und zivile Infrastruktur tätig. Ihre Aktivitäten decken den gesamten Lebenszyklus von Infrastruktur ab – von Entwicklung und Investitionen, über den Bau bis hin zu Betrieb und Instandhaltung, insbesondere in Australien sowie im weiteren asiatisch-pazifischen Raum.

Mehr Informationen finden Sie im Segmentbericht.

Abertis

Mit 20 Prozent ist HOCHTIEF an der Gesellschaft Abertis HoldCo, S.A. beteiligt, einem führenden internationalen Mautstraßenbetreiber. Die Gesellschaft betreibt insgesamt etwa 8.000 Mautstraßenkilometer in 15 Ländern in Europa, Amerika und Asien.

Mehr Informationen finden Sie im Segmentbericht.

Unsere Vision:
HOCHTIEF baut die Welt von morgen.

© HOCHTIEF

HOCHTIEF-Konzern: Wesentliche Kennzahlen

(in Mio. EUR)	**2025**	2024	Veränderung
Umsatz	**38.236,5**	33.301,3	14,8 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT	**1.303,3**	1.008,3	29,3 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT-Marge (%)	**3,4**	3,0	40 bps
Operativer Konzerngewinn	**789,3**	625,0	26,3 %
Operatives Ergebnis je Aktie (in EUR)	**10,49**	8,31	26,2 %
Dividende je Aktie	**6,60**[1]	5,23	26,2 %
EBITDA (bereinigt)	**2.214,7**	1.881,5	17,7 %
EBITDA (bereinigt) - Marge (%)	**5,8**	5,6	20 bps
EBIT (bereinigt)	**1.544,3**	1.287,1	20,0 %
EBIT (bereinigt) - Marge (%)	**4,0**	3,9	10 bps
Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT	**1.409,8**	1.003,8	40,4 %
Nominaler Konzerngewinn	**902,3**	775,6	16,3 %
Nominales Ergebnis je Aktie (EUR)	**11,99**	10,31	16,3 %
Operativer Cashflow (OCF) vor Factoring	**2.070,9**	1.822,8	248,1
Betriebliche Investitionen netto und Leasing[2]	**-665,1**	-603,7	-61,4
Operativer Netto-Cashflow vor Factoring	**1.405,8**	1.219,1	186,7
Nettofinanzvermögen (+)/Nettofinanzschulden (-)	**-97,3**	-119,9	22,6
Auftragseingang	**52.579,2**	41.799,4	25,8 %
Leistung	**41.397,8**	35.476,0	16,7 %
Auftragsbestand	**72.465,2**	67.584,2	7,2 %
Mitarbeitende (Stichtagswert)	**61.519**	56.875	8,2 %

Hinweise:
Operative Erträge sind bereinigt um nicht operative Effekte.

[1] 2025: Dividendenvorschlag des Vorstands
[2] 2024: ohne Investitionen in Rechenzentren etc. bei CIMIC

Klares Bekenntnis zu Fairness, Nachhaltigkeit und Innovation: Beispiele 2025

Wir setzen uns konstruktiv mit den vielfältigen Herausforderungen an unser Unternehmen auseinander. Dabei ist der Austausch mit einer Vielfalt von Stakeholdern für uns ein wichtiger Anspruch und Ansporn. Wir suchen den Dialog, beginnend bei unseren Mitarbeitenden, ebenso wie mit Partnern und Communitys. Auch langfristige Mitgliedschaften und freiwillige Verpflichtungen sind Ausdruck unserer Verantwortung. Wir engagieren uns bewusst in Organisationen, die unsere Anliegen bezüglich Nachhaltigkeit und Klimaschutz teilen. (Ausführliche Informationen zu HOCHTIEF-Mitgliedschaften finden Sie unter www.hochtief.de/nachhaltigkeit/commitments.) Unser Unternehmen wurde 2025 erneut in etablierten Nachhaltigkeitsratings positiv bewertet und in renommierte Indizes aufgenommen.

COMMITMENTS (BEISPIELE)

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

UN Global Compact – WE SUPPORT

TRANSPARENCY INTERNATIONAL Deutschland e.V.

Weitere Commitments:

- ILO
- Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft

MITGLIEDSCHAFTEN (BEISPIELE)

Gründungsmitglied der DGNB – Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen, German Sustainable Building Council

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

encord

Mitglied im Förderverein Bundesstiftung baukultur

buildingSMART International

NACHHALTIGKEITSRATINGS/INDIZES (BEISPIELE 2025)

Rated – Morningstar Sustainalytics

S&P Global – HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Construction & Engineering – Sustainability Yearbook Member – Corporate Sustainability Assessment (CSA) 2024 – 75/100

GOLD | Top 5% ecovadis Sustainability Rating DEC 2025

FTSE4Good

CDP Discloser 2025

MSCI ESG RATINGS AAA (CCC B BB BBB A AA AAA)

www.hochtief.de/msci-disclaimer

Member of Dow Jones Sustainability Indices Powered by the S&P Global CSA

Corporate ESG Performance Prime – Rated by ISS ESG

Auszeichnungen für Projekte und Leistungen im Berichtsjahr (Beispiele)

Immer wieder werden die exzellente Projektarbeit der HOCHTIEF-Gesellschaften und die Ergebnisse ihrer Arbeit durch Auszeichnungen externer Institutionen und Organisationen honoriert. Einige Beispiele aus dem Berichtsjahr 2025:

Turner

Turner Construction

- „Top Healthcare Construction Manager“, verliehen von Modern Healthcare
- Auszeichnung im Newsweek-Ranking als „One of America’s Greatest Workplaces“
- Listung in mehreren Rankings 2025 des Magazins Forbes: „America’s Best Large Employers“, „Great Employer for New Graduates“, „One of America’s Best Employers for Company Culture“, „America’s Dream Employers“ und „Best Employer for Women“
- „Skydio Aerial Achievement Award 2025“ in der Kategorie Best New Program of the Year, für den wegweisenden Einsatz autonomer Drohnentechnologie
- „Constructor Award“ der AGC of California
- „Outstanding Safety Performance Award“ des Statewide Educational Wrap Up Program für das Projekt Evergreen Valley College Sequoia
- „iF Design Award 2025“ für die Turner-Zentrale in New York, Kategorie Interior Design
- „Concrete Innovation Awards“ der National Ready Mixed Concrete Association für die Projekte San Francisco International Airport/Terminal 3 West, Intuit Dome in Inglewood, Kalifornien, und für eine Forschungseinrichtung in Massachusetts
- „2025 Wood in Architecture Award Winners“ des Wood Products Council für das Projekt Dicke Hall an der Trinity University in San Antonio, Texas
- „2025 FSC Leadership Award“ des U.S. Forest Stewardship Council für den Seattle Aquarium Ocean Pavilion, Washington
- „National Awards of Merit“ des Design-Build Institute of America für die Projekte California Firefighters Memorial Expansion und United Airlines Flight Training Center Building H

Dornan

- „Best Employers Ireland“ des Sunday Independent

CIMIC

CPB Contractors

- „Contractor Excellence Award” von Infrastructure Partnerships Australia für Bruce Highway Upgrade, Cooroy to Curra Section D2 (Gympie Bypass)
- „Arvo Tinni Award“ in der Kategorie „Best Urban Pavement Infrastructure Design“ der Australian Society of Concrete Pavements für Warringah Freeway Upgrade
- „Aboriginal Engagement Award“ der Civil Contractors Federation (Western Australia) für die NEWest Alliance
- „Corporate Member of the Year Award“ von Supply Nation

Leighton Asia

- „Hong Kong Most Innovative Knowledge Enterprise Award (MIKE)“
- „National Occupational Safety & Health Gold Award“ in der Kategorie Construction Engineering für das Team in Malaysia
- Singapur: „RoSPA Gold Award“ der Royal Society for the Prevention of Accidents für TR308/Provision of Electrical Services for Road Tunnels sowie „RoSPA Silver Award“ für N103 – North South Corridor
- Preise „Top Performing Contractor in High-risk Safety Surveillance“ und „Safety Leadership Measurement“ für die Arbeitsgemeinschaft STT Fairview 1 Data Centre auf den Philippinen, verliehen vom Konsortium Greater Capital Railway

UGL

- „Passenger Operations Excellence Award“ für UGL als Teil des Konsortiums Metro Trains Sydney (MTS) für die Inbetriebnahme des ersten Personenverkehrs auf der Sydney Metro City Line; verliehen bei den 2025 Rail Industry Awards der Australasian Railway Association
- Das Schulungsprogramm „Environment and Sustainability“ Project Fundamentals erhielt drei Diamond Awards bei der Veranstaltung „2025 LearnX Awards”:
  - bestes Projekt zur Verbesserung der Lern- und Entwicklungsfähigkeiten
  - bestes Lern- und Entwicklungsangebot für Umweltbildung
  - bestes Lern- und Entwicklungstraining für Umwelt, Soziales und Governance

Sedgman

- Sedgman wurde auf der Sustainable Industrial Manufacturing Asia Pacific Conference (SIM-PAC) für die Minderung der Auswirkungen im Bereich Mining ausgezeichnet. Der Preis würdigt Sedgmans Beitrag bei der Entwicklung innovativer Verarbeitungsansätze zur Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs sowie von Lösungen für die Kreislaufwirtschaft.

Pacific Partnerships

- Pacific Partnerships, CPB Contractors und UGL: “Project of the Year“ bei den Infrastructure Partnerships Australia National Infrastructure Awards für Sydney Metro City & Southwest PPP: OTS2 PPP and Sydney Metro

Thiess

- „Blue”-Rating des Public Disclosure Program for Environmental Compliance (PROPER) der indonesischen Regierung
- „Occupational Health and Safety Management System Gold rating” des Indonesian Ministry of Manpower für die Support Facility in Balikpapan
- „Health and Safety Management System Gold certification” der Organisation Mutual de Seguridad für die Hauptverwaltung von Thiess in Santiago, Chile

Engineering and Construction

HOCHTIEF Infrastructure

- A40-Rheinbrücke Duisburg:
  - Förderpreis „Innovationen aus der Praxis“ für herausragende Projekte des Verbands VDBUM für die Hilfsseilkonstruktion beim Rückbau von Schrägseilbrücken bei der Rheinbrücke
  - „Best of the Best Award“, verliehen bei den World Demolition Awards für die Demontage der Rheinbrücke
- Auszeichnung für das Projekt Małopolska Science Center Cogiteon in Krakau im Wettbewerb „Krakau ohne Barrieren“/Kategorie „Öffentliche Versorgungseinrichtungen“ für barrierefreie Architektur und technische Lösungen

HOCHTIEF PPP Solutions

- „Best Social Infrastructure Project“ bei den Partnership Awards 2025 für das Wohnprojekt für Studierende an der University of Staffordshire in UK
- „Best Road Deal 2024“ für das griechische Mautstraßenprojekt Aegean Motorway S.A., verliehen bei den EMEA Project Finance Awards 2025
- „Innovationspreis der deutschen Mobilitätswirtschaft 2025“ für EDIGTAL, verliehen von der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft (DVWG)

Hoher Reputationswert bestätigt

Auch die Öffentlichkeit schätzt die Leistungen von HOCHTIEF. Das zeigt sich an den Top-Imagewerten für unseren Konzern: Neben hohen Bekanntheitswerten zeigt sich in unseren Befragungen seit vielen Jahren auch eine sehr positive Beurteilung der Reputation von HOCHTIEF. Im Berichtsjahr haben 94 Prozent der befragten Entscheiderinnen und Entscheidern in Großunternehmen in einer von HOCHTIEF beauftragten Studie des Marktforschungsinstituts YouGov die Reputation von HOCHTIEF als ausgezeichnet, sehr gut oder gut bewertet.

©Natnan-Srisuwan

An die Aktionäre

11 Bericht des Aufsichtsrats
16 Brief des Vorstandsvorsitzenden
23 Vorstand
25 Erläuternder Bericht des Vorstands
27 HOCHTIEF am Kapitalmarkt

Pedro López Jiménez, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats
Sehr geehrte Aktionäre,

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 sämtliche Aufgaben wahrgenommen, die er nach Gesetz und Satzung zu erfüllen hat. Dies sind insbesondere die Beratung des Vorstands bei der Leitung des Unternehmens und die Überwachung seiner Maßnahmen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat sowohl schriftlich als auch mündlich über alle wichtigen Aspekte der Geschäftsentwicklung. Er tat dies kontinuierlich, umfassend und zeitnah.

Es haben fünf ordentliche Sitzungen im Geschäftsjahr 2025 stattgefunden. In diesen hat der Aufsichtsrat die gebotenen Entscheidungen auf Basis umfassender Berichte und Beschlussvorschläge von Seiten des Vorstands getroffen. Alle fünf Sitzungen wurden in Präsenz durchgeführt. Im Gesamtaufsichtsrat und in den Ausschüssen bestand ausreichend Gelegenheit, sich mit den Vorlagen im Detail zu befassen. Der Aufsichtsrat hat alle nach Gesetz oder Satzung erforderlichen Beschlüsse gefasst, sofern erforderlich, auch im schriftlichen Verfahren. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand kontinuierlich im Dialog mit dem Vorstandsvorsitzenden, so dass Ereignisse von außerordentlicher Bedeutung für die Lage und Entwicklung des Konzerns zeitnah erörtert wurden.

Mit einer Ausnahme haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats während ihrer Amtszeit an allen Sitzungen des Gremiums teilgenommen. Eine individualisierte Übersicht über die Sitzungspräsenz im Aufsichtsrat und in seinen Ausschüssen zeigt die nachfolgende Tabelle. Sowohl die Anteilseigner- als auch die Arbeitnehmervertreter haben die Aufsichtsratssitzungen regelmäßig in getrennten Diskussionen vorbereitet. Zu einzelnen Themen hat sich der Aufsichtsrat ohne Beisein des Vorstands besprochen.

Beratungsschwerpunkte. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2025 eine große Zahl von Themen erörtert. Gegenstand der fünf Sitzungen waren insbesondere folgende Punkte:

In der Bilanzsitzung am 19. Februar 2025 erörterte der Aufsichtsrat den Jahres- und den Konzernabschluss 2024. Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat mit der Tagesordnung sowie den Beschlussvorschlägen für die Hauptversammlung im April 2025 einschließlich des Dividendenvorschlags sowie des Vorschlags für die Wahl des Abschlussprüfers. Ein weiterer Punkt war die operative Planung und die Finanz- und Bilanzplanung für die Jahre 2025 bis 2027. Der Vorstand erläuterte hierzu die wesentlichen Prämissen für die Planung und gab einen Überblick über bedeutende Entwicklungen im HOCHTIEF-Konzern. Der Aufsichtsrat hat die Planung des Vorstands beraten und zustimmend zur Kenntnis genommen. Weiterer Tagesordnungspunkt war die Vergütung der Vorstandsmitglieder und hierbei insbesondere die variable Vergütung für das abgelaufene Geschäftsjahr sowie das Geschäftsjahr 2025.

In der Sitzung am 28. April 2025 berichtete der Vorstand sowohl über den Geschäftsverlauf im ersten Quartal als auch über die bevorstehende Hauptversammlung. Weitere Punkte der Beratung waren die Emission einer Anleihe sowie erneut die variable Vorstandsvergütung. Weiterhin informierte sich der Aufsichtsrat über die Berichte, die der Compliance Officer, der Human Rights Officer sowie der Leiter der Konzernrevision gegenüber dem Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss erstattet hatten.

Im Juni 2025 bestellte der Aufsichtsrat Frau Christa Andresky zum Mitglied des Vorstands und als neue Finanzvorständin als Nachfolgerin von Herrn Peter Sassenfeld. Dies geschah auf Basis einer entsprechenden Beschlussempfehlung des Personalausschusses und im schriftlichen Verfahren.

In der Aufsichtsratssitzung am 23. Juli 2025 wurde der Geschäftsverlauf des ersten Halbjahres erörtert. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit einer M&A-Transaktion und erteilte hierfür die erforderliche Zustimmung. Hierbei handelte es sich um die Veräußerung des Datencenter-Projekts „Leakes Road“ an die Datencenter-Plattform von ACS.

In der Aufsichtsratssitzung am 10. September 2025 erstattete der Vorstandsvorsitzende dem Aufsichtsrat einen umfassenden Bericht über die aktuelle Lage des Unternehmens, zu jüngeren Entwicklungen und zur strategischen Ausrichtung. Dieser Bericht wurde vom Aufsichtsrat ausführlich erörtert, insbesondere im Hinblick auf die strategische Ausrichtung und die organisatorischen Auswirkungen der Wachstumspläne für das Unternehmen. Weiterhin beauftragte der Aufsichtsrat die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Prüfer der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Rahmen des Konzernberichts 2025.

Am 6. November 2025 fand die letzte Sitzung des Aufsichtsrats im Berichtsjahr statt. In dieser Sitzung besprach der Aufsichtsrat den Geschäftsverlauf der ersten neun Monate des Geschäftsjahres, nachdem der Vorstandsvorsitzende hierzu einen ausführlichen Bericht erstattet hatte. Weiterhin wurde das Gremium über die Erörterungen im Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss zum Risikomanagementsystem und dem Risikobericht informiert. Außerdem fasste der Aufsichtsrat Beschluss über die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Schließlich ließ sich der Aufsichtsrat über die weitere Entwicklung bei dem Projekt „Vulcan“ zur Stärkung der Position des Konzerns im europäischen Lithium-Ökosystem informieren und fasste hierzu die notwendigen Beschlüsse.

Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder bei Sitzungen 2025[1]

	Aufsichtsrat	Personal-ausschuss	Prüfungs-/ Nachhaltig-keitsaus-schuss
Pedro López Jiménez (Vorsitzender)	5/5	3/3	
Nicole Simons (stellvertretende Vorsitzende)	5/5		5/5
Cristina Aldámiz-Echevarría González de Durana	5/5		5/5
Fritz Bank	5/5		5/5
Beate Bell	5/5	3/3	
José Luis del Valle Pérez	5/5	3/3	5/5
Birgit Feldkamp	1/1		
Ángel García Altozano	5/5		5/5
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier García Sanz	5/5		5/5
Arno Gellweiler	5/5		5/5
Jörg Laue	5/5		5/5
Natalie Moser	5/5	3/3	
Nikolaos Paraskevopoulos	5/5		
Prof. Dr. Mirja Steinkamp	5/5		5/5
Klaus Stümper	4/4	3/3	4/4
Björn Wißuwa	4/5	2/3	
Christine Wolff	5/5	3/3	

[1] Teilnahme = Anzahl der Sitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied teilgenommen hat/Gesamtzahl der Sitzungen während der Amtszeit

Der **Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss** tagte im Geschäftsjahr fünfmal, und zwar jeweils als Präsenzsitzung.

Die Quartalsfinanzberichte, der Halbjahresabschluss, der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss waren Gegenstand intensiver Beratungen. Die Berichte und Abschlüsse haben der Aufsichtsrat bzw. der Prüfungsausschuss jeweils vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert. Der Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss gab dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für dessen Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers und bereitete außerdem die Erteilung des Prüfungsauftrags inklusive der Honorarvereinbarung vor. Zudem befasste sich der Ausschuss mit dem Risikomanagementsystem des Konzerns, dem rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und dem Bericht der internen Revision. Der Compliance Officer berichtete dem Ausschuss in einem ausführlichen Vortrag über die Entwicklung der Compliance-Organisation, einzelne potenzielle Compliance-Fälle und daraus folgende Maßnahmen. Weiterhin erstattete der Human Rights Officer dem Ausschuss einen Bericht aus dem von ihm betreuten Bereich. Außerdem befasste sich der Ausschuss mehrfach mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung und dem Nachhaltigkeitsplan 2025. Ein weiteres regelmäßiges Thema der Sitzungen im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die Berichte über wesentliche Projekte der Segmente Turner, CIMIC, Engineering and Construction und Abertis.

Im Jahr 2025 trat der **Personalausschuss** zu drei Sitzungen zusammen, die alle in Form einer Videokonferenz durchgeführt wurden. In diesen Sitzungen befasste er sich mit den Details der Vorstandsbezüge und der Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und fasste die notwendigen Beschlüsse. Zudem bereitete der Personalausschuss die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor und empfahl dem Aufsichtsrat, Frau Christa Andresky zum Mitglied des Vorstands und als neue Finanzvorständin als Nachfolgerin von Herrn Peter Sassenfeld zu bestellen.

Der **Nominierungsausschuss** tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr mangels Notwendigkeit nicht.

Der **Vermittlungsausschuss** gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG wurde 2025 nicht einberufen.

Interessenkonflikte. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind nach den Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats gehalten, unverzüglich offen zu legen, wenn bei ihnen Interessenkonflikte auftreten. Bei der Aufsichtsratssitzung am 23. Juli 2025 wurde zur Vermeidung jeglicher Bedenken im Hinblick auf einen möglichen Interessenkonflikt bei der Abstimmung über der Veräußerung des Datencenter-Projekts „Leakes Road“ an die Datencenter-Plattform von ACS wie folgt verfahren:

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Frau Aldámiz-Echevarría González de Durana sowie die Herren del Valle Pérez und García Altozano nahmen nicht an der Diskussion teil und enthielten sich bei der Abstimmung über diesen Punkt der Stimme, um jeglichen Bedenken eines Interessenkonflikts zu begegnen.

Jahresabschluss 2025. Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, der Konzernabschluss nach IFRS (International Financial Reporting Standards) und der mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefasste Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025 sind geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung führte die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durch, die von der Hauptversammlung am 29. April 2025 zum Abschlussprüfer gewählt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses beauftragt worden war. Die Prüfung erfolgt unter Einbeziehung der Buchführung. Darüber hinaus führte die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eine gesonderte betriebswirtschaftliche Prüfung gemäß ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die Konzernnachhaltigkeitserklärung für das Geschäftsjahr 2025 durch.

Die Prüfung durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erfolgte zum dritten Mal. Die für die Durchführung verantwortlichen Wirtschaftsprüfer wechselten entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Verantwortliche Wirtschaftsprüfer im Berichtsjahr für den Konzernabschluss und für den Jahresabschluss waren Herr André Bedenbecker und Herr Michael Pfeiffer.

Die für die Prüfung notwendigen Unterlagen sowie der Konzernbericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Sitzung des Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschusses bzw. vor der Bilanzsitzung am 19. Februar 2026 übersandt worden. Der Vorstand hat die Unterlagen zudem in der Sitzung mündlich erläutert. In der Sitzung erörterten die verantwortlichen Wirtschaftsprüfer die wichtigsten Ergebnisse der Prüfung und standen für darüberhinausgehende Auskünfte zur Verfügung.

Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass der Vorstand über ein geeignetes Risikofrüherkennungssystem verfügt. Der Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss hatte sich vor der Sitzung des Aufsichtsrats eingehend mit den einschlägigen Unterlagen befasst und anschließend dem Aufsichtsrat die Billigung der Abschlüsse empfohlen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht, die Nachhaltigkeitsberichterstattung und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und keine Einwendungen erhoben.

Unter Berücksichtigung der Beratung im Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Bericht gemäß § 312 AktG. Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Abschlussprüfer geprüft worden. Dieser Bericht, ebenso wie der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, ist allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats übermittelt worden. Die verantwortlichen Wirtschaftsprüfer nahmen an den Besprechungen des Aufsichtsrats über diese Vorlagen teil und erörterten die wichtigsten Ergebnisse der Prüfung. Der Aufsichtsrat hat den Bericht gemäß § 312 AktG geprüft und als in Ordnung befunden.

Der Abschlussprüfer hat den Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG wie folgt erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat. Herr Klaus Stümper ist mit dem Erreichen der Regelaltersgrenze zum 31. Oktober 2025 in den Ruhestand gegangen. Als von den Arbeitnehmern gewählte Ersatzvertreterin ist Frau Birgit Feldkamp mit Wirkung zum 1. November 2025 an seiner Stelle Mitglied des Aufsichtsrats geworden.

Der Aufsichtsrat hat Herrn Stümper für die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit und seinen fachmännischen Rat im Aufsichtsrat und in den Ausschüssen gedankt.

Unterstützung bei der Amtseinführung (Onboarding). Gemäß Empfehlung D.11 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll im Bericht des Aufsichtsrats über durchgeführte Maßnahmen zur Unterstützung von neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats bei ihrer Amtseinführung berichtet werden (Onboarding). Zu ihrer Amtseinführung hat Frau Feldkamp die notwendigen Schlüsseldokumente erhalten, wie zum Beispiel die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und die Satzung der Gesellschaft. Außerdem wurde sie durch ein persönliches Gespräch mit der Organisation und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse vertraut gemacht und hatte hierbei ausführlich die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Unternehmensleitungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit und ihren tatkräftigen und loyalen Einsatz für den Erfolg des Unternehmens Dank und Anerkennung aus.

Essen, im Februar 2026

Der Aufsichtsrat

Pedro López Jiménez
Vorsitzender

Juan Santamaría Cases, Vorsitzender des Vorstands

Liebe Aktionäre und Freunde von Hochtief,

ich freue mich sehr, Ihnen den Konzernbericht von HOCHTIEF für das Geschäftsjahr 2025 zu präsentieren – ein Jahr, in dem HOCHTIEF herausragende operative und finanzielle Ergebnisse erzielt hat. Wir haben große Fortschritte bei der Strategieumsetzung und Rekordbewertungen für unsere Aktie erreicht: Der Kurs stieg um 160 Prozent auf 337 Euro pro Aktie, womit das Unternehmen zum Ende des Berichtsjahres mehr als 25 Mrd. Euro wert war.

Dieser Anstieg unserer Aktienmarktbewertung verdeutlicht, wie sehr es die Investoren schätzen, dass sich der Konzern dank seiner Strategie als ein einzigartig gut aufgestellter globaler Anbieter von technisch ausgerichteten Infrastruktur-Komplettlösungen positioniert hat. So sind wir mittlerweile führend in sich rasant entwickelnden strategischen Wachstumsbereichen wie dem KI-, Digital- und Tech-Sektor sowie den Segmenten Energie (einschließlich Kernenergie), kritische Mineralien und Verteidigung, in denen die Nachfrage nach hochmoderner Infrastruktur weiter zunimmt. Diese Dynamik beruht auf unserer langjährigen lokalen Präsenz in den zentralen Infrastrukturmärkten Nordamerikas, Australiens und Europas, auf der unsere Wettbewerbsstärke basiert ebenso wie unsere Fähigkeit, das Geschäft in diesen Märkten der nächsten Generation als Lifecycle-Partner weiterhin zu skalieren.

Ertragslage und Dividenden

Die Umsatzerlöse von HOCHTIEF stiegen 2025 im Jahresvergleich um 15 Prozent auf mehr als 38 Mrd. Euro, was der erfolgreichen Strategieumsetzung des Konzerns zu verdanken war. Währungsbereinigt belief sich der Anstieg sogar auf 21 Prozent. Dies führte zusammen mit der Ausweitung der Margen dazu, dass der operative Konzerngewinn von HOCHTIEF um herausragende 26 Prozent auf 789 Mio. Euro, währungsbereinigt sogar um 34 Prozent, anstieg. Dieses Ergebnis lag deutlich über der Prognose zum operativen Gewinn, die der Konzern vor zwölf Monaten abgegeben hatte (680 bis 730 Mio. Euro), und auch höher als das im November ausgegebene Gewinnziel von 750 bis 780 Mio. Euro. Der nominale Konzerngewinn erhöhte sich um 16 Prozent auf 902 Mio. Euro.

Die Qualität der Gewinnerzielung wird durch die erfolgreiche Cash-Konvertierung im Berichtsjahr untermauert. Dank der starken Entwicklung des Nettoumlaufvermögens lag der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 2025 vor Factoring mit 2,1 Mrd. Euro um 248 Mio. Euro über dem Vorjahr. Dadurch stand zum Ende des Geschäftsjahres trotz bedeutender strategischer Netto-M&A-Investitionen und Dividenden eine etwas niedrigere Nettoverschuldung zu Buche.

Ein weiteres Highlight im Geschäftsjahr 2025 war der beschleunigte Zuwachs beim Auftragseingang. Das Volumen der Neuaufträge stieg gegenüber dem Vorjahr währungsbereinigt um 32 Prozent auf 52,6 Mrd. Euro, wobei eine starke Dynamik im vierten Quartal sowie bedeutende Geschäftsabschlüsse in unseren strategischen Wachstumsbereichen zu verzeichnen waren. Durch diese Erfolge kletterte unser Auftragsbestand auf ein Allzeithoch von 72,5 Mrd. Euro, was einem Zuwachs von 18 Prozent auf vergleichbarer Basis entspricht und eine solide, diversifizierte Grundlage für weiteres Wachstum bildet.

Infolge der sehr guten Geschäftsentwicklung von HOCHTIEF im Jahr 2025 und unter Berücksichtigung der soliden Wachstumsaussichten für 2026 und darüber hinaus wird für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 6,60 Euro je Aktie vorgeschlagen. Dies bedeutet eine Erhöhung um 26 Prozent gegenüber dem Vorjahr, was dem Wachstum des operativen Konzerngewinns entspricht und im Einklang mit unserer angestrebten Ausschüttungsquote von 65 Prozent steht. Im Juli 2025 zahlte der Konzern aus dem Gewinn des Geschäftsjahrs 2024 Dividenden in Höhe von rund 400 Mio. Euro an seine Aktionäre aus.

Strategieumsetzung
Der Fokus unserer strategischen Agenda liegt darauf, HOCHTIEF auf nachhaltiges, qualitativ hochwertiges Wachstum auszurichten und gleichzeitig die Widerstandsfähigkeit und den langfristigen Wert des Konzerns zu stärken. Unsere zentralen Prioritäten lauten wie folgt:

- Umsatzwachstum durch die Ausweitung unseres Leistungsversprechens und den Bau der Infrastruktur der Zukunft unter Nutzung von wachstumsstarken Sektor-Megatrends
- Margenausweitung durch die Erbringung hochwertiger ganzheitlicher Dienstleistungen mittels optimierter technischer Kapazitäten, Lieferketten und integrierter Systeme
- Operative Integration und Exzellenz durch den kontinuierlichen Wandel hin zu einem noch höher technisierten Unternehmen, das KI-gestützte Tools und Daten nutzt, um Innovationen voranzutreiben und Kosten zu senken
- Stärkung des Wachstums und der Nachhaltigkeit unseres Gewinn- und Cashflow-Profils durch eine weitere Verringerung der Risiken des Geschäftsmodells unseres Konzerns, einschließlich des breiteren Einsatzes von Kooperationsverträgen und von Rahmenwerken für ein diszipliniertes Risikomanagement
- Erzielung langfristiger Wertschöpfung und nachhaltigen Dividendenwachstums, um die Aktionärsvergütung zu steigern

Wie bereits erwähnt, hat sich HOCHTIEF durch die Umsetzung der Konzernstrategie in mehreren wachstumsstarken, miteinander verbundenen Sektoren Führungspositionen erworben.

Wir verfügen über starke Wettbewerbspositionen im **KI-, Digital- und Tech-Sektor** und haben unsere globale Führungsposition im Bereich der Planung und Errichtung von **Rechenzentren** ausgebaut. Der dort im Jahr 2025 verzeichnete Auftragseingang von 16,8 Mrd. Euro entspricht 21 Prozent des konzernweiten Auftragsbestands.

Das Wachstum am globalen Markt für Rechenzentren ist nach wie vor extrem hoch. Unser Auftragsbestand und unsere Projektpipeline in diesem Segment verschaffen uns eine solide mittelfristige Geschäftsperspektive. Aufgrund der stark steigenden Nachfrage nach Cloud-Dienstleistungen und künstlicher Intelligenz wird bis 2035 eine Vervierfachung der Investitionsausgaben für Rechenzentren und Rechenleistung erwartet, wozu das Wachstum im Bereich der generativen KI und die weitere Cloudmigration maßgeblich beitragen werden.

Als fest etablierter globaler Anbieter von End-to-End-Lösungen verfügt der Konzern über die Kapazitäten und die Kompetenzen, um die steigende Nachfrage zu erfüllen. Er nutzt hierzu seine Größenvorteile und seine Beziehungen zu Hyperscalern und Nachunternehmern, wendet sein Know-how im globalen Beschaffungswesen an und setzt verstärkt auf Modularisierung beziehungsweise Offsite-Fertigung, um Bauvorhaben schneller, sicherer und qualitativ hochwertiger umzusetzen.

Innerhalb seiner Strategie zur Ausweitung der Präsenz des Konzerns im gesamten KI-Ökosystem entwickelt HOCHTIEF ein paneuropäisches Netzwerk nachhaltiger **Edge-Rechenzentren**. Ein wichtiges Ereignis im Jahresverlauf war die Eröffnung des ersten nachhaltigen Edge-Rechenzentrums in der Nähe von Essen, das von HOCHTIEF entwickelt wurde, Eigentum des Konzerns ist und von diesem betrieben wird – ein Meilenstein in unserer Data-Center-Strategie. HOCHTIEF wird dieses Netzwerk von Edge-Rechenzentren mit innovativen Cloud-Computing-Lösungen betreiben, die digitale Souveränität bieten.

Insgesamt verstärken wir unser Engagement im gesamten KI-Segment, darunter in den Bereichen Rechenzentren, Halbleiter, Cloud-Infrastruktur-Dienstleistungen und -Anwendungen, und steigen zudem in den Bereich Agenten und Robotik ein.

Energie ist ein weiterer strategischer Wachstumsmarkt für HOCHTIEF. Die steigenden Investitionen in die Energiesicherheit und die weltweite Umstellung auf CO_2-arme Systeme stützen die anhaltende Nachfrage nach Hightech-Infrastruktur. Der Konzern ist in diesen Sektoren stark engagiert und realisiert dort Bauvorhaben in den Bereichen Stromerzeugung, Netzspeicher, Hochspannungsübertragung und regionale Netzverstärkung.

HOCHTIEF verfügt über jahrzehntelange Erfahrung bei der Planung und beim Bau von Atomkraftwerken und Anlagen in aller Welt für renommierte Energieunternehmen und erbringt ganzheitliche Dienstleistungen auf dem Nuklearmarkt. Im Zuge der Entwicklung und des Aufkommens dieser Technologien setzen wir unsere globalen Projektkompetenzen und technischen Kapazitäten in den Bereichen Neubauten, SMR, Speicherung und Rückbau ein. In dieser Branche könnten in Europa bis 2050 mehr als 500 Mrd. Euro an Investitionen fließen.

Im letzten Quartal 2025 gelang es uns, im Vereinigten Königreich einen 15 Jahre laufenden Rahmenvertrag im Wert von 685 Mio. Euro für Infrastrukturleistungen und Tiefbauarbeiten an der Kernkraftanlage Sellafield abzuschließen. Und Anfang 2026 wurde HOCHTIEF als Teil des Global-Project-Delivery-Teams von Amentum für das SMR-Nuklearprogramm von Rolls-Royce ausgewählt – ein zentraler strategischer Meilenstein.

Im Bereich der erneuerbaren Energien bauen wir unsere Marktpräsenz weiter aus, insbesondere in Australien, wo unsere Unternehmen mehr als zwanzig große Bauvorhaben im Bereich der erneuerbaren Energien und der Energiespeicherung umgesetzt haben. Die weltweite Kapazität der Batterieenergiespeichersysteme wird 2025 voraussichtlich um 67 Prozent gestiegen sein und sich bis 2035 verzehnfachen. Dank unserer langjährigen Erfahrung im Bereich der Batteriespeicherung sind wir hervorragend positioniert, um die Nachfrage auch künftig zu erfüllen.

Zudem profitieren wir vom steigenden globalen Bedarf an **kritischen Mineralien**, der durch saubere Energietechnologien, die digitale Infrastruktur und die Modernisierung im Verteidigungssektor angekurbelt wird. Durch das kombinierte Leistungsportfolio von Sedgman und Thiess nimmt HOCHTIEF mittlerweile eine globale Rolle in der Mineralienverarbeitung und im Bereich der nachhaltigen Bergbaudienstleistungen ein. Unser Leistungsausweis umfasst mehr als 140 Engineering-Projekte mit Bezug zu wichtigen Rohstoffen wie Lithium, Kupfer, seltene Erden, Nickel, Vanadium, Uran und Zink.

Im Dezember hat der Konzern seine Partnerschaft mit Vulcan Energy durch eine bedeutende Kapitalbeteiligung ausgebaut und sich so eine umfassende Rolle bei der Entwicklung von dessen Infrastruktur für die Lithiumproduktion und -verarbeitung gesichert. Im Rahmen der Vereinbarung wurde der Konzern mit dem Engineering, der Beschaffung und dem Construction Management beauftragt und zum bevorzugten Lieferanten für die Tiefbauarbeiten des Projekts ernannt.

Wir haben zudem einen Auftrag für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie und die Erbringung von Frontend-Engineering-Planungsleistungen für ein großes Lithiumprojekt in Frankreich erhalten.

Die Investitionen in die **Verteidigungsinfrastruktur** sollen weltweit deutlich zunehmen. In Europa beispielsweise ermöglichen umfangreiche mehrjährige Pläne für Verteidigungsausgaben, die unter anderem in Deutschland aufgelegt wurden, beträchtliche Investitionen im Rüstungsbereich. Diese können potenziell über das PPP-Modell abgewickelt werden. Und in Australien plant die Regierung für die nächsten zehn Jahre Verteidigungsausgaben in Höhe von 765 Mrd. australischen Dollar.

HOCHTIEF ist in diesem Sektor dank seiner umfangreichen Kompetenzen im Tiefbau, seines Leistungsausweises in der Projektabwicklung und seiner langjährigen Präsenz in wichtigen Rüstungsmärkten gut positioniert. Weil wir zudem wichtige Schlüsselqualifikationen im Sicherheitsbereich besitzen, können wir wertvolle Geschäftschancen mit besseren Margen und einem geringeren operativen Risiko ergreifen.

Der Auftragsbestand des Konzerns im Verteidigungsbereich belief sich Ende 2025 auf mehr als zwei Mrd. Euro. Darin enthalten sind der Bau eines großen Trockendocks in Pearl Harbor für die US-Marine, Arbeiten zur Beseitigung von Hochwasserschäden auf einem US-Luftwaffenstützpunkt, Tätigkeiten für den Luftwaffenstützpunkt der Royal Australian Air Force in Queensland sowie die Modernisierung von Verteidigungsinfrastruktur im australischen Bundesstaat South Australia. Zudem wurde FlatironDragados, unser nordamerikanisches Tiefbauunternehmen, zusammen mit weiteren Gesellschaften ausgewählt, um mehrere Aufträge für Baudienstleistungen für das U.S. Air Force Civil Engineering Center mit einem möglichen Wert von 15 Mrd. US-Dollar zu erbringen.

Unsere Kompetenzen im Bereich der **Kerninfrastruktur** sind für den Konzern von entscheidender Bedeutung, um die von uns identifizierten Wachstumschancen voll ausschöpfen zu können.

In den USA ist Turner in 13 Segmenten führend, darunter im Gesundheitswesen, in der Bildung, im Flughafenbereich und bei den Rechenzentren. Darüber hinaus nimmt der Konzern seit mehreren Jahrzehnten weltweit in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur und nachhaltige Mobilität eine Führungsrolle ein. Die Aussichten dieses Sektors sind aufgrund der Auflegung mehrerer Infrastruktur-Förderpakete in bedeutenden Regionen sehr positiv. In Deutschland schließlich wird das 500 Mrd. Euro schwere Sondervermögen für Infrastruktur 2026 zum ersten Mal ganzjährig zum Einsatz kommen. HOCHTIEF ist bestens positioniert, um hier von seinem skalierbaren Geschäftsmodell und seinen Kernkompetenzen im Brücken-, Tunnel- und Schienenbereich zu profitieren. So hat sich der Auftragsbestand des Konzerns in Deutschland in den letzten drei Jahren bereits verdoppelt.

Kapitalallokation

Eine aktive und disziplinierte Kapitalallokation ist ein zentrales Ziel der Unternehmensleitung und die Vergütung der Aktionäre hat weiter Priorität. Wir prüfen regelmäßig strategische M&A-Möglichkeiten, wobei wir uns beim Kapitaleinsatz auf unsere Wachstumsmärkte konzentrieren. Außerdem unterstützen die solide Bilanz, die hohe Cashflow-Generierung und das sich verbessernde Ertragsprofil von HOCHTIEF die strategische Expansion des Konzerns in diesen renditestarken Bereichen sowie die Aktionärsvergütung.

2025 wurden strategische Fusionen und Übernahmen sehr aktiv vorangetrieben. Im Januar vollzog HOCHTIEF die rund 400 Mio. Euro schwere strategische Übernahme von Dornan Engineering, einer schnell wachsenden Spitzentechnologie-Ingenieurfirma mit Sitz in Irland. Diese Akquisition ist ein bedeutender Meilenstein und ermöglicht es dem Konzern, die Expansionsstrategie von Turner in Europa zu beschleunigen. Des Weiteren schlossen wir die FlatironDragados-Transaktion ab, wodurch das zweitgrößte Tiefbau- und Bauunternehmen in Nordamerika mit einer beispiellosen Erfolgsbilanz bei der Durchführung großer Infrastrukturprojekte entstand. HOCHTIEF hält 38,2 Prozent der Anteile an dem nach der Equity-Methode konsolidierten neuen Unternehmen.

Im Jahresverlauf haben wir unsere Position im Bereich hochwertiger Konzessionen durch eine Beteiligung von 80 Mio. Euro an der Kapitalerhöhung von Abertis in Höhe von 400 Mio. Euro gestärkt, um das Unternehmen beim Erwerb der französischen Mautautobahn A63 zu unterstützen. Dadurch erhöhen sich die Duration unseres Portfolios und unser Engagement in stabilen Infrastruktureinrichtungen.

Im Rahmen der bereits erwähnten erweiterten Vereinbarung mit Vulcan Energy hat HOCHTIEF im Dezember Ankerinvestitionen in Vulcan zugestimmt. Sie beinhalten die Zeichnung von Vulcan-Aktien im Wert von 130 Mio. Euro, durch die der Konzern zum größten Investor avanciert. Dieser Schritt steht im Einklang mit unserer Strategie, die Wertschöpfungskette in den Bereichen kritische Mineralien und Energiewende zu erweitern und eine integrierte Präsenz in den Segmenten Investitionen, Förderarbeiten, Verarbeitung und Infrastruktur aufzubauen.

CIMIC hat die Bildung einer strategischen Partnerschaft mit der Sojitz Corporation bekannt gegeben, durch die das japanische Unternehmen einen Anteil von 50 Prozent an der Transportsparte von UGL erwirbt. Im Rahmen der Transaktion wird UGL Transport mit rund 800 Mio. australischen Dollar bewertet (Basis: 100 Prozent), wobei CIMIC einen Barerlös von rund 500 Mio. australischen Dollar erzielt.

Bei unserem Kapitaleinsatz konzentrieren wir uns weiterhin auf skalierbare, renditestarke Chancen für Eigenkapitalinvestitionen, um unsere Präsenz in der Wertschöpfungskette unserer strategischen Wachstumsmärkte und im Bereich der Public-Private-Partnerships zu erhöhen. Die konzernweite Zusammenarbeit und Nutzung von Synergien ist entscheidend für die Umsetzung dieser Strategie. In den vergangenen drei Jahren haben wir 600 Mio. Euro in Beteiligungen in strategischen Wachstumsmärkten investiert. Dies beinhaltet ein initiales Investment in unsere Edge-Rechenzentren sowie die Übernahme von 50 Prozent von Yorizon im Jahr 2025, einem Anbieter von Cloud-Computing-Lösungen, an dem wir nun zu 100 Prozent beteiligt sind. Wir sehen hier enormes Wachstumspotenzial.

Die sehr positive Entwicklung von HOCHTIEF ist dem Engagement und der Entschlossenheit unserer Mitarbeitenden zur Erreichung unserer strategischen Ziele zu verdanken. Unser Talentmanagement ist entscheidend für die Bildung von Teams, die das Unternehmen voranbringen. Wir sind stolz darauf, dass wir im Berichtsjahr insgesamt 4.500 Ingenieurinnen, Ingenieure und technische Mitarbeitende einstellen konnten.

Parallel dazu konzentrieren wir uns auf Innovationen und die Entwicklung von internem Know-how. Wir optimieren unsere zentralen Technologieplattformen und -systeme und fördern unser Talentmanagement, unsere KI sowie unsere digitalen Systeme. Durch diesen Wandel in unserer Arbeitsweise versetzen wir den Konzern in die Lage, den Kunden innovative, effiziente und intelligentere Lösungen anzubieten. Unser gemeinsames Fachwissen, die Mobilität unserer Talente und eine Kultur der Zusammenarbeit ermöglichen es HOCHTIEF, als ein einheitliches globales Unternehmen zu agieren und so die Qualität, Konsistenz und Wirkung seiner Arbeit zu stärken. Gemeinsam blicken wir voller Vertrauen und Tatendrang in die Zukunft.

Ende Juni 2025 gab HOCHTIEF bekannt, dass Finanzvorstand Peter Sassenfeld in den Ruhestand geht. Ich möchte Peter Sassenfeld, der seit 2011 als CFO tätig war, für sein Engagement in einer für das Unternehmen außerordentlich erfolgreichen Zeit danken. Der Aufsichtsrat hat Christa Andresky als neues Mitglied des Vorstands von HOCHTIEF und neue Finanzvorständin des Konzerns bestellt. Ich möchte Christa zu ihrer Ernennung gratulieren, ebenso zu ihrer fortdauernden Tätigkeit als Finanzvorständin bei Turner, in der sie bereits eng mit Herrn Sassenfeld und dem HOCHTIEF-Finanzteam zusammengearbeitet und die hervorragende Leistung unseres nordamerikanischen Unternehmens begleitet hat.

Ausblick
HOCHTIEF startet in das Jahr 2026 mit einem soliden finanziellen Fundament und einer einzigartigen Marktposition als globaler Komplettanbieter von Infrastrukturlösungen in wachstumsstarken Branchen – darunter KI, Digitalisierung und Technologie. Dabei kommt dem Konzern seine Führungsposition in risikoarmen Kernmärkten zugute.

Die Prognose für den operativen Konzerngewinn im Geschäftsjahr 2026 beläuft sich auf 950 bis 1.025 Mio. Euro – vorbehaltlich der Marktbedingungen. Wir rechnen mit einem weiteren starken Wachstum bei HOCHTIEF. Die Prognosespanne entspricht einer Steigerung von 20 bis 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2025: 789 Mio. Euro).

HOCHTIEF positioniert sich für die Zukunft, indem es seine starke strategische Präsenz in seinen Wachstumsmärkten ausbaut. Unsere wachsende Präsenz in diesen miteinander verbundenen Sektoren ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil und untermauert unsere langfristige Wachstumsstrategie. In Verbindung mit unserer starken Bilanz und einem disziplinierten Cash-Management haben wir die besten Voraussetzungen geschaffen, um weiter Wachstum zu erzielen und Werte für alle Stakeholder zu schaffen.

Ihr

Juan Santamaría Cases
Vorsitzender des Vorstands

Der HOCHTIEF-Vorstand

Juan Santamaría Cases
Vorstandsvorsitzender

Christa Andresky
Finanzvorständin

Ángel Muriel Bernal
Mitglied des Vorstands

Martina Steffen
Mitglied des Vorstands

© HOCHTIEF

Vorstand

Juan Santamaría Cases, Vorsitzender des Vorstands,
führt das Unternehmen seit Juli 2022. Juan Santamaría Cases gehört dem ACS-Konzern bereits seit mehr als 20 Jahren an.

Er begann seine Karriere 2002 bei ACS nach dem Abschluss seines Bauingenieurstudiums an der Polytechnischen Universität Madrid. Von 2002 bis 2006 bekleidete er verschiedene Positionen als Ingenieur und Projektleiter bei Iridium und Dragados. In den Jahren 2006 bis 2013 leitete er die Geschäfte von ACS Infrastructure in den USA und Kanada und war anschließend von 2013 bis 2015 als President und CEO für Iridium tätig. Von August 2015 bis Januar 2017 übernahm er das Amt eines Executive Managers bei CPB Australien, ehe er 2017 zum CEO des Industrie- und Dienstleistungsunternehmens UGL ernannt wurde. Von September 2017 bis Februar 2020 fungierte er als Geschäftsführer der in Australien, Neuseeland und Asien tätigen Unternehmen CPB Contractors und Leighton.

Von Februar 2020 bis Mai 2022 war er als CEO von CIMIC tätig, seit November 2020 ist er Executive Chairman von CIMIC.

Im Mai 2022 wurde er zum CEO der ACS Group ernannt, im Juli 2022 zum Vorstandsvorsitzenden (CEO) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, und seit März 2023 ist er Chairman von Abertis.

Christa Andresky, Finanzvorständin,
ist seit dem 23. Juni 2025 Mitglied des Vorstands und seit Juli 2025 Finanzvorständin der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Sie ist für die Konzernabteilungen Controlling und Risikomanagement, Finanzen, Capital Markets Strategy/Investor Relations, Rechnungswesen und Steuern sowie Versicherungen zuständig.

Dem HOCHTIEF-Konzern gehört sie seit 2013 an. Sie startete als Vice President und Controllerin bei der Turner Construction Company und baute ihre Führungsposition durch die Beförderung zum Senior Vice President im Jahr 2017 aus. Im Jahr 2021 wurde sie zum Executive Vice President und Chief Financial Officer von Turner ernannt und hat diese Position weiterhin inne.

Christa Andresky begann ihre Karriere bei KPMG als Finanzprüferin und ist Certified Public Accountant mit mehr als 25 Jahren Berufserfahrung sowie einem Bachelor-Abschluss in Finance and Accounting der University of South Florida. Bevor sie zu Turner kam, bekleidete Christa Andresky verschiedene Positionen bei Harman International, Inc., von der internen Betriebsprüfung bis hin zum Vice President und Corporate Controller.

Ángel Muriel Bernal

ist seit April 2023 Mitglied des Vorstands und Chief Operating Officer der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Essen. Er verantwortet die Entwicklung neuer Geschäftsfelder, die Ausschreibungs- und Vertragsstrategie sowie das Risikomanagement und ist für die Bereiche Konzernentwicklung und Mergers and Acquisitions zuständig.

Ángel Muriel hat einen PhD in angewandter Wirtschaftswissenschaft von der Universität Malaga.

Er trat 1995 in die ACS-Gruppe ein, dort arbeitete er auf Konzernebene und war an verschiedenen Projekten im Bereich Infrastruktur und Telekommunikation beteiligt. Von 2002 bis 2006 war Ángel Muriel CFO von Iridium in Chile, von 2006 bis 2011 arbeitete er als CFO von ACS Infrastructure Development Inc. in den USA. 2011 wurde er zum CFO von Iridium Concesiones de Infraestructuras, S.A., Madrid, ernannt.

Im Jahr 2012 übernahm er die Leitung der Konzernabteilung Mergers & Acquisitions bei HOCHTIEF in Essen. Im April 2014 wechselte Muriel als Chief Development Officer und Managing Director von Pacific Partnerships zur CIMIC Group Limited in Sydney. Er war zudem Mitglied des Verwaltungsrats verschiedener Unternehmen der CIMIC Group. Zusätzlich zu diesen Funktionen war Ángel Muriel von Juni 2015 bis Mai 2017 Chief Financial Officer der CIMIC Group. Er war Teammanager des Übernahmeangebots von Abertis und ist Mitglied des Verwaltungsrats der Abertis HoldCo.

Seit Mai 2017 ist Ángel Muriel Deputy General Manager des CEO am Hauptsitz der ACS Group in Madrid.

Martina Steffen

ist seit September 2021 Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Essen. Sie verantwortet das Personalressort des Konzerns und als Chief Sustainability Officer das Ressort Nachhaltigkeit sowie die Konzernabteilung IT. Zudem ist sie für den Bereich Datenschutz zuständig.

Martina Steffen ist bereits seit 1989 für HOCHTIEF in wechselnden Positionen tätig. Seit August 2009 leitete sie die Konzernabteilung Personal der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Im Mai 2021 hat sie zusätzlich die Aufgabe des Chief Sustainability Officer für die HOCHTIEF-Gruppe übernommen und war seit Oktober 2021 auch Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der HOCHTIEF Solutions AG. Davor war sie in verschiedenen Funktionen im IT- und Personalbereich im HOCHTIEF-Konzern tätig. Martina Steffen ist Datenverarbeitungskauffrau und verfügt über ein Wirtschaftsdiplom Informatik-Betriebswirtin (VWA).

Erläuternder Bericht des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gemäß § 176 Abs. 1 AktG zu den Angaben nach den §§ 289a, 315a HGB zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025

Der Vorstand gibt zu den Angaben gemäß §§ 289a, 315a HGB in dem mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht folgende Erläuterungen:

Bei unseren Angaben haben wir die Verhältnisse zugrunde gelegt, wie sie im Geschäftsjahr 2025 und bis zur Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts bestanden haben. Es handelt sich um Informationen zum gezeichneten Kapital, über die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen, zu direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten, zu den gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und über die Änderung der Satzung, zu den Befugnissen des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sowie zu wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und die mit den ausgegebenen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft verbundenen Rechte ergeben sich auch aus der Satzung der Gesellschaft. Die Kapitalbeteiligung von ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., ist aufgrund der veröffentlichten Stimmrechtsmitteilung vom 13. November 2023 bekannt.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG). Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung der Aktien sind uns – mit einer Ausnahme – nicht bekannt. Soweit Vorstandsmitgliedern von der Gesellschaft Aktien übertragen wurden, um ihre Ansprüche auf variable Vergütung zu tilgen, unterliegen diese Aktien einer Sperrfrist von zwei oder drei Jahren. Die Angaben gemäß §§ 289a Satz 1 Nr. 3, 315a Satz 1 Nr. 3 HGB zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind im (Konzern-)Anhang enthalten. Die Angaben zur Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands geben die Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung inhaltlich zutreffend wieder. Das Gleiche gilt für die Angaben zur Änderung der Satzung.

Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, beruhen sämtlich auf entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung aus den Jahren 2022 und 2023 zu einem bedingten und einem genehmigten Kapital sowie unter anderem zur Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien. Diese Befugnisse sind zutreffend unter Hinweis auf die von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigungen dargestellt.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat unter anderem Darlehens- und Finanzierungsverträge abgeschlossen, die Change-of-Control-Klauseln mit Kündigungsrecht enthalten. Falls die Darlehensgeber bei Eintritt eines solchen Kontrollwechsels ihr Kündigungsrecht ausüben würden, müsste der entsprechende Finanzierungsbedarf der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise des HOCHTIEF-Konzerns auf andere Weise sichergestellt werden.

Informatorisch wird darauf hingewiesen, dass über die Pflichtangaben gemäß den vorgenannten Bestimmungen des HGB hinaus auch bei anderen Konzerngesellschaften weitere Vereinbarungen bestehen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen und nachfolgend auszugsweise und nicht abschließend erwähnt sind:

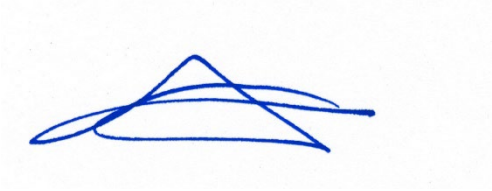
Im Geschäftsbereich PPP werden dem Auftraggeber in den Projektverträgen häufig weitgehende Gestaltungsrechte eingeräumt, die eine Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der jeweiligen Projektgesellschaft erschweren sollen.

Die übrigen nach den §§ 289a, 315a HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft nicht vorliegen. Daher sind wir auf diese in dem mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht nicht näher eingegangen. Weder gibt es Stimmrechtsbeschränkungen, Stimmrechtskontrollen durch am Kapital der Gesellschaft beteiligte Arbeitnehmer, Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots noch Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Essen, im Februar 2026

Juan Santamaría Cases

Christa Andresky



Ángel Muriel Bernal

Martina Steffen

HOCHTIEF am Kapitalmarkt

Kursentwicklung der HOCHTIEF-Aktie

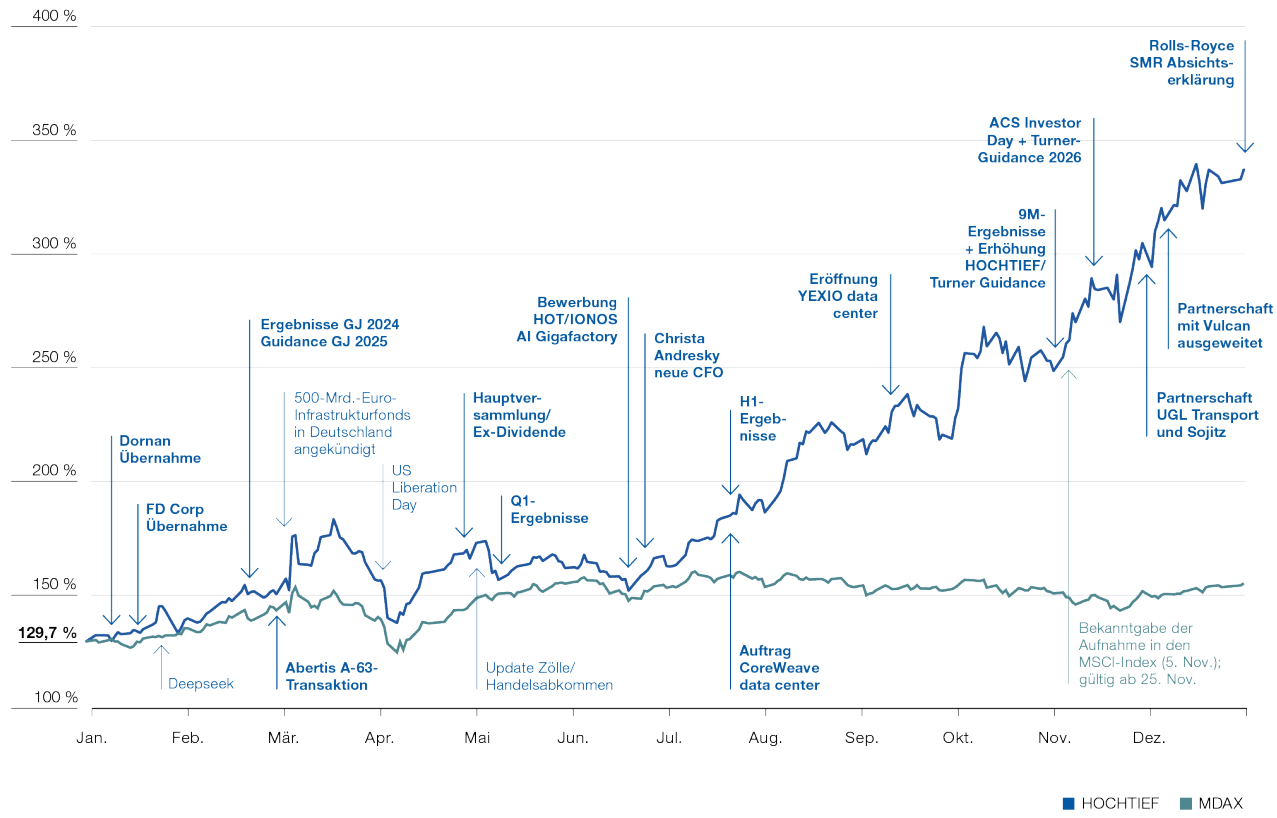
Die HOCHTIEF-Aktie entwickelte sich 2025 außerordentlich gut für die Aktionäre und lag zum Jahresende nach einem Kursanstieg von 160 Prozent gegenüber dem Vorjahr bei 337,00 Euro. Einschließlich der 2025 ausgeschütteten Dividende von 5,23 Euro je Aktie betrug der Total Shareholder Return für 2025 sogar 164 Prozent. Die HOCHTIEF-Aktie erzielte eine deutliche Outperformance gegenüber allen deutschen und europäischen Sektorindizes für die Baubranche und gehörte zum Jahresende in jedem Index zu den Top-Performern. Besonders ausgeprägt war diese Outperformance ab Juli 2025, als der Aktienmarkt begann, höhere Investitionen im Zusammenhang mit künstlicher Intelligenz und Cloud-Rechenzentren für einen längeren Zeitraum zu unterstellen („stronger for longer“). Die positive Entwicklung wurde durch die Veröffentlichung der Geschäftszahlen für das erste Halbjahr und die ersten neun Monate des Geschäftsjahres des HOCHTIEF-Konzerns unterstützt, mit starken Zuwächsen bei Gewinn und Auftragseingang, einschließlich einer unterjährigen Anhebung der Prognose für den operativen Konzerngewinn bei robuster Cashflow-Entwicklung. Die Equity-Research-Analysten, die über HOCHTIEF berichten, würdigten im Laufe des Jahres zunehmend die Stärke des Geschäftsmodells des Konzerns. Auch die Aufnahme der HOCHTIEF-Aktie in den MSCI Germany-Index (Teil der MSCI World-Indizes) im November trug zu einer starken Entwicklung des Aktienkurses bei. Darüber hinaus wirkte sich die Einrichtung des deutschen Sondervermögens für Infrastrukturinvestitionen in Höhe von 500 Mrd. Euro, die im März von der deutschen Bundesregierung bekanntgegeben wurde, positiv aus, da HOCHTIEF in Deutschland ein großer und renommierter Infrastruktur-Baukonzern ist.

Entwicklung der europäischen Aktienmärkte

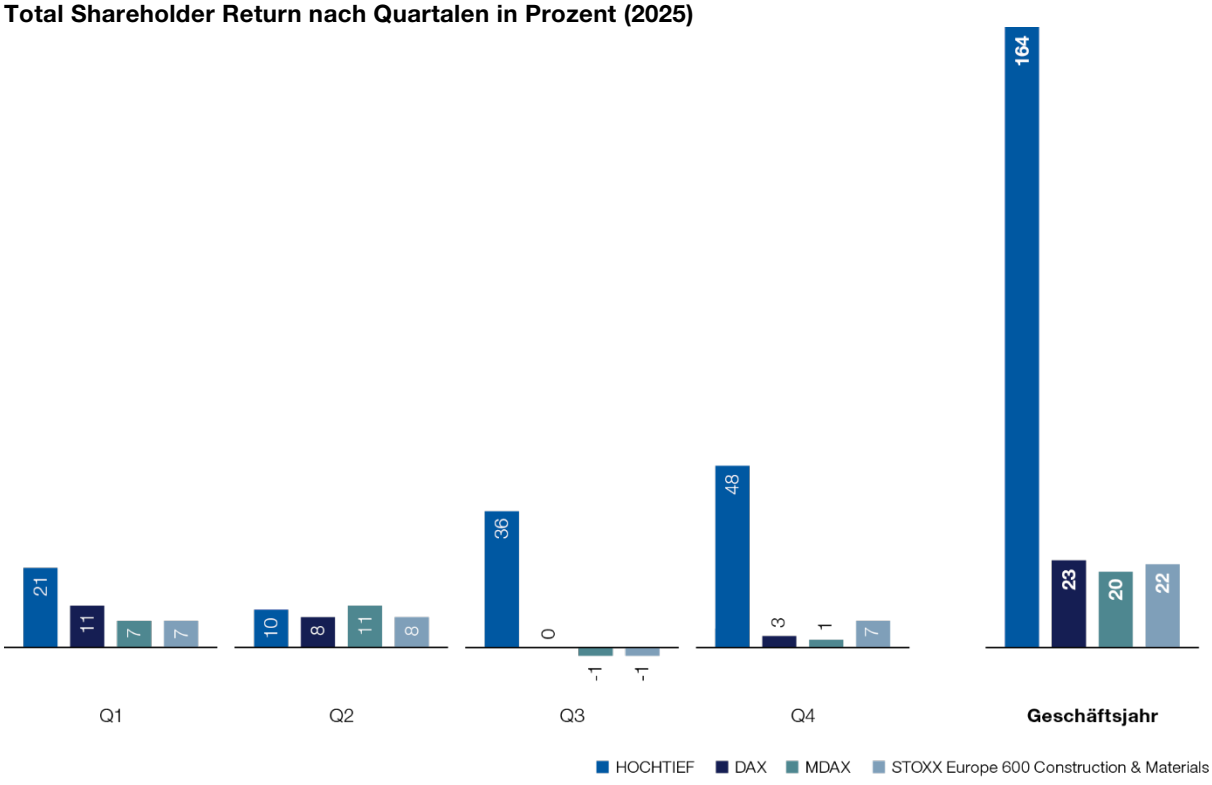
An den europäischen Aktienmärkten ging es 2025 stark aufwärts. Der DAX stieg um 23 Prozent (2024: +19 Prozent), während der MDAX um 20 Prozent zulegte (2024: -6 Prozent) und der europäische Sektorindex STOXX Europe 600 Construction and Materials einen Zuwachs um 22 Prozent (2024: +5 Prozent) verzeichnete.

Diese positive Performance wurde vorwiegend in der ersten Jahreshälfte erzielt, während die zweite Jahreshälfte 2025 stabiler verlief. Zurückzuführen war die starke Entwicklung zu Jahresbeginn auf solide Unternehmensergebnisse und ein förderliches globales makroökonomisches Umfeld sowie eine konstruktive Zinsprognose. Anfang März traf die deutsche Bundesregierung die Entscheidung zur Einrichtung eines umfassenden Investitionsprogramms durch ein Sondervermögen für Infrastrukturinvestitionen in Höhe von 500 Mrd. Euro mit einer Laufzeit von 12 Jahren. Mit dieser Initiative sollen eine Modernisierung von Verkehrsnetzwerken, eine Stärkung der digitalen Infrastruktur und ein Ausbau erneuerbarer Energieprojekte ermöglicht werden. Nach der Bekanntgabe verzeichnete der deutsche Aktienmarkt eine besonders starke Performance, da das Interesse der Anleger, die erhebliche mehrjährige wirtschaftliche Impulse durch die Realisierung höherer öffentlicher Investitionen erwarten, zunahm. Im April führte eine gestiegene Unsicherheit im Hinblick auf die globalen wirtschaftlichen Aussichten im Zusammenhang mit der Ankündigung von Zöllen am „Liberation Day“ (2. April 2025) zu einer Phase erhöhter Volatilität, die anschließend wieder nachließ. In der zweiten Jahreshälfte 2025 verzeichneten die Aktienmärkte eine stabilere Performance bei einer weiteren Verbesserung des Marktklimas für die Ausbreitung von künstlicher Intelligenz, während die Wirtschaftsdaten, Zinserwartungen und geopolitischen Entwicklungen keine klare Richtung vorgaben.

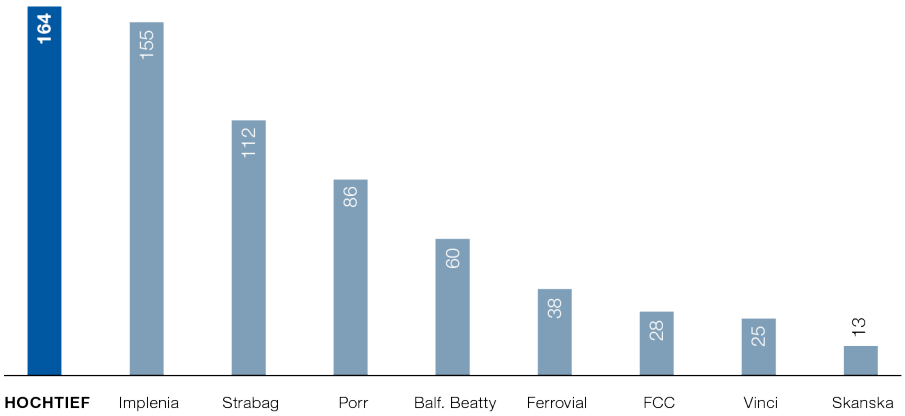
Aktienkursentwicklung HOCHTIEF vs. MDAX



Total Shareholder Return nach Quartalen in Prozent (2025)



Total Shareholder Return im Wettbewerbsvergleich in Prozent (2025)



HOCHTIEF-Aktie: Kennzahlen

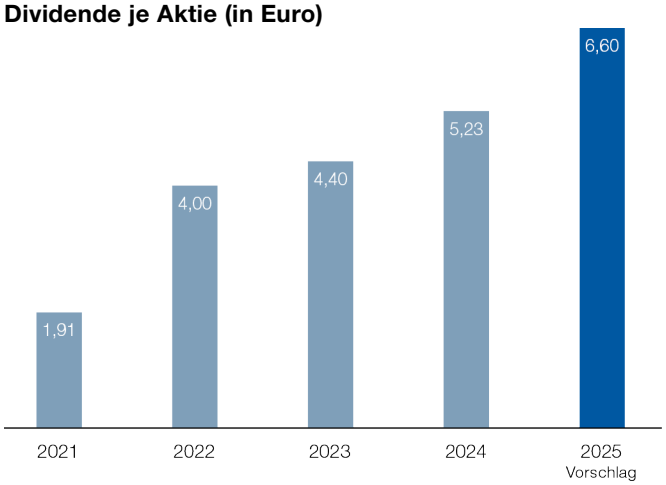
		2025	2024
Zahl der ausgegebenen Aktien[1]	Mio. Stück	77,7	77,7
Durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien (außer eigene Aktien)	Mio. Stück	75,2	75,2
Marktkapitalisierung (außer eigene Aktien)[1]	Mio. EUR	25.353	9.757
Höchstkurs	EUR	339,60	131,20
Tiefstkurs	EUR	129,90	97,20
Jahresschlusskurs	EUR	337,00	129,70
Aktienumsatz (durchschnittlich pro Tag, Xetra)	Stück	81.852	50.007
Aktienumsatz (durchschnittlich pro Tag, Xetra)	Mio. EUR	16,4	5,4
Dividende je Aktie	EUR	6,60[2]	5,23
Ergebnis je Aktie (operativ)	EUR	10,49	8,31
Ergebnis je Aktie (nominal)	EUR	11,99	10,31

[1] Per Jahresende
[2] Vorgeschlagene Dividende

Aktionärsvergütung

Die für das Geschäftsjahr 2025 vorgeschlagene Dividende von 6,60 Euro je Aktie entspricht einer Ausschüttungsquote von 65 Prozent des operativen Konzerngewinns im Berichtsjahr und einem Anstieg von 26 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch zukünftig setzt der Konzern auf eine attraktive Aktionärsvergütung.

Dividende je Aktie (in Euro)



Aktionärsstruktur

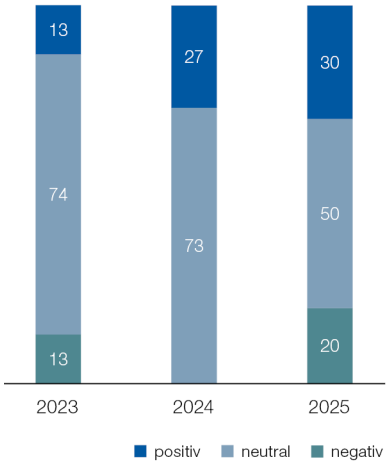
Die Gesamtzahl der ausgegebenen HOCHTIEF-Aktien im Laufe des Jahres 2025 belief sich unverändert auf 77,7 Millionen Aktien. Am 14. November 2023 gab unser Mehrheitsaktionär ACS in seiner letzten regulatorischen Stimmrechtsmitteilung die Erhöhung seiner Beteiligungsquote auf 75,7 Prozent, beziehungsweise 78,2 Prozent bereinigt um eigene Aktien, bekannt. ACS hat HOCHTIEF am 11. November 2024 mitgeteilt, dass der HOCHTIEF-Anteil auf mehr als 80 Prozent (bereinigt um eigene Aktien) aufgestockt wurde. HOCHTIEF hielt zum Jahresende 2.469.695 eigene Aktien (gegenüber 2.480.121 per Ende 2024); das entspricht 3,2 Prozent des Grundkapitals.

Analysten

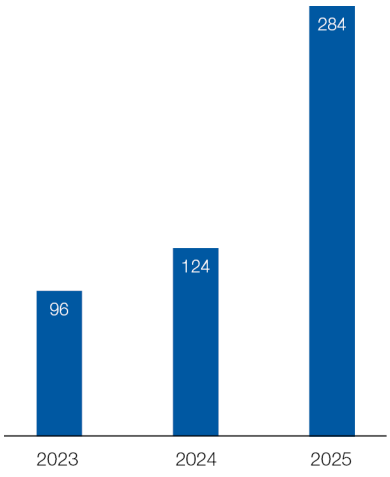
Die Analysten honorieren weiterhin die starke und gut diversifizierte Marktposition von HOCHTIEF sowie die bedeutenden Wachstumschancen des Konzerns in den Bereichen KI, Digitalisierung und Spitzentechnologie wie auch in anderen strategischen Wachstumsmärkten des Konzerns. Im Laufe des Jahres stieg das durchschnittliche Kursziel der Analysten deutlich um 129 Prozent von 124 Euro auf 284 Euro je Aktie. Zurückzuführen war dies auf die konsequente Umsetzung der Konzernstrategie, die Anhebung der Prognose für 2025 sowie einen positiven Ausblick für 2026 und darüber hinaus. Nach der außerordentlich starken Performance der Aktie im Berichtsjahr empfahlen die die Aktie bewertenden Analysten am Jahresende 2025 Hochtief im Schnitt zum „Halten“.

Die aktuellen Bewertungen und das durchschnittliche Kursziel der Analysten finden Sie auf unserer Internetseite (www.hochtief.de/investor-relations/hochtief-aktie).

Ratingverteilung der Analysten (zum 31.12., in Prozent)



Durchschnittliches Kursziel der Analysten (zum Jahresende, in Euro)



Kapitalmarktkommunikation

Die transparente und zeitnahe Kommunikation mit dem Kapitalmarkt hat für das HOCHTIEF-Management und die Abteilung Capital Markets Strategy/Investor Relations hohe Priorität. 2025 haben wir an einer Reihe internationaler Investorenkonferenzen teilgenommen, gezielt Roadshows durchgeführt und dem Markt unsere Quartalsergebnisse regelmäßig in Telefonkonferenzen vorgestellt. Auf unserer Investor-Relations-Website stellen wir alle Dokumente, die zu den Quartalsergebnissen veröffentlicht werden, sowie weitere für die Aktionäre relevante Informationen zur Verfügung. Dort finden sich auch Angaben zu Ansprechpartnern für bilaterale Informationsanfragen bestehender und potenzieller künftiger Aktionäre.

HOCHTIEF für starke Nachhaltigkeitsleistung ausgezeichnet

Seit 2006 ist HOCHTIEF im renommierten Dow Jones Sustainability Index vertreten. Damit werden wir für unsere Leistungen in den Bereichen Wirtschaft/Governance, Umwelt und Soziales ausgezeichnet. Top-Platzierungen errang das Unternehmen in allen Dimensionen der Nachhaltigkeit – Umwelt, Soziales sowie Governance und Wirtschaft. HOCHTIEF hat im Jahr 2025 das „AAA"-Rating von MSCI bereits zum dritten Mal in Folge erhalten. Dies ist das höchstmögliche Ergebnis und wird an Unternehmen vergeben, die ein beispielhaftes ESG-Management aufweisen. Von der Ratingagentur ISS wurde HOCHTIEF 2025 mit dem „Prime"-Status ausgezeichnet. 2025 wurde HOCHTIEF im CDP-Klimaranking einmal mehr für seinen Beitrag zum Klimaschutz ausgezeichnet. In der Kategorie Water Security erzielte der Konzern ein „A-", in der Kategorie Forest ein „B". Zudem wurde HOCHTIEF im Berichtsjahr bei den folgenden Ratings erfolgreich gelistet beziehungsweise positiv für seine ESG-Leistungen bewertet: Sustainalytics (ESG Risk Rating von 26,4), FTSE4Good ESG Rating (Score 3,5) und EcoVadis (Gold).

Weitere Informationen finden Sie unter: www.hochtief.de/investor-relations

© Paul Turang

Zusammengefasster Lagebericht

34 Kurzüberblick Berichtsjahr

35 **Geschäftsmodell und Aktivitäten**
35 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit, Geschäftsmodell und Steuerungssystem

39 **Strategie und Wertschaffung**
39 Ziele und Strategien
51 Märkte und Rahmenbedingungen
54 Auftragsentwicklung
57 Geschäftsverlauf
59 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
70 Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB
73 – Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands
73 – Prognose für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB
73 – Übernahme relevanter Angaben nach §§ 289, 289a und 315a HGB

79 Segmentbericht
79 – Turner
83 – CIMIC
88 – Engineering and Construction
92 – Abertis

94 **Nachhaltigkeitserklärung**
95 Allgemeine Informationen
136 Umweltinformationen
215 Angaben gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852
225 Soziale Informationen
260 Governance-Informationen
269 Unternehmensspezifisches Thema: Innovation und digitale Transformation

278 **Prognosebericht**
280 **Chancen- und Risikobericht**
298 **Bericht nach § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Zusammengefasster Lagebericht

Der Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst. Die Aussagen in diesem zusammengefassten Lagebericht beziehen sich grundsätzlich auf die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern. Sofern es Abweichungen gibt, sind diese kenntlich gemacht. Eine Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des handelsrechtlichen Jahresabschlusses der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) sind in dem Kapitel „Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB“ enthalten.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält eine Bezugnahme auf die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB im Kapitel „Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit, Geschäftsmodell und Steuerungssystem“ des zusammengefassten Lageberichts.

Die nichtfinanzielle Berichterstattung erfolgt im Rahmen einer Nachhaltigkeitserklärung, die im zusammengefassten Lagebericht des Konzernberichts enthalten ist. Die nichtfinanzielle Berichterstattung ist nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.

Im Vergleich zum Konzernbericht 2024 hat sich der Aufbau des Lageberichts inklusive der nichtfinanziellen Berichterstattung im Rahmen der Nachhaltigkeitserklärung nicht verändert.

2025 auf einen Blick
Highlights

Nominaler Konzerngewinn
(in Mio. EUR)

902,3

Anstieg um 16,3 Prozent
im Vergleich zum Vorjahr

Operativer Cashflow vor Factoring
(in Mrd. EUR)

2,1

Anstieg um 248 Mio. Euro
im Vergleich zum Vorjahr

Auftragseingang
(in Mrd. EUR)

52,6

Anstieg um 26 Prozent
im Vergleich zum Vorjahr

Mitarbeitende
(Gesamtbelegschaft)

61.519

2024: 56.578

Scope-1- und -2-Emissionen
(in %)

-37

2019: 479.840 t CO_2e

Abfallrecyclingquote
(in %)

86

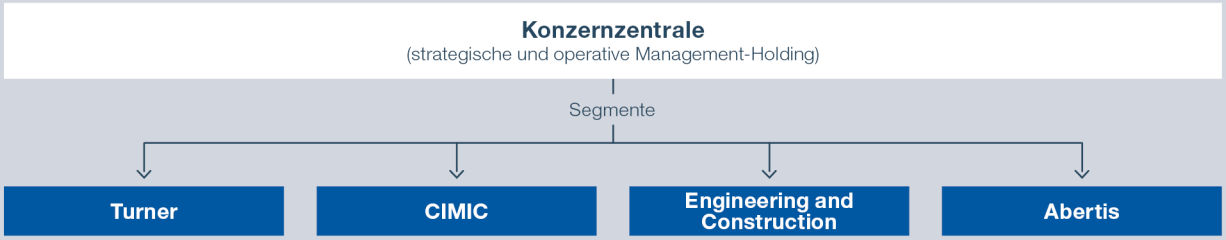
2019: 78

Diese Seite ist nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.

©CIMIC

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit, Geschäftsmodell und Steuerungssystem

Konzernstruktur 2025



Konzernstruktur 2025

Die Organisationsstruktur der HOCHTIEF Aktiengesellschaft basiert auf dem Managementmodell. Den Segmenten Turner, CIMIC sowie Engineering and Construction sind die operativen Gesellschaften zugeordnet. Die Segmentierung basiert dabei auf der internen Berichterstattung.

Die Konzernstruktur gibt einen Überblick über die Leistung der einzelnen operativen Konzerngesellschaften; diese bieten integrierte Lösungen an, die auf ihre jeweiligen Märkte zugeschnitten sind, in denen sie führende Positionen halten. HOCHTIEF ist als Teil der ACS-Gruppe eines der Unternehmen mit dem höchsten Internationalisierungsgrad in der Baubranche und erbringt etwa 97 Prozent der Leistung außerhalb von Deutschland.

Die strategische und operative Management-Holding der HOCHTIEF Aktiengesellschaft mit Sitz in Essen („Holding“) führt und steuert den Konzern. Die Verantwortung für die strategische, organisatorische und operative Entwicklung des gesamten Konzerns liegt beim Vorstand sowie bei den zentralen Konzernabteilungen (Steuerungsebene). Die Holding umfasst die folgenden Abteilungen: Corporate Governance (Konzerncompliance, Konzernabteilung Recht), Konzernrevision, Konzernabteilung Personal, Konzernabteilung IT, Konzernentwicklung und Mergers and Acquisitions, Konzernkommunikation, Konzernabteilung Nachhaltigkeit, Konzerncontrolling und Risikomanagement, Konzernfinanzen, Konzernabteilung Strategie, Konzernabteilung Capital Markets Strategy/Investor Relations, Konzernrechnungswesen und Steuern sowie Konzernabteilung Versicherungen.

Geschäftstätigkeit und Geschäftsmodell des HOCHTIEF-Konzerns[1]

HOCHTIEF ist ein technisch ausgerichteter, globaler Anbieter von End-to-End-Infrastrukturlösungen mit führenden Positionen in Nordamerika, Australien und Europa sowie in den Märkten für digitale Infrastruktur und Spitzentechnologie, Energiewende, Verteidigung und nachhaltige Infrastruktur.

Wir adressieren eine breite Gruppe von Industrien mit unseren Leistungen, darunter Construction-Management für Nichtwohngebäude, Bau von Transport-, Sozial-, Industrie- und Versorgungsinfrastruktur, Infrastruktur- und Industriewartungsdienstleistungen, Mautstraßenbetrieb sowie Dienstleistungen für Projekte im Bereich kritischer Mineralien und natürlicher Ressourcen. Seine Leistungen erbringt HOCHTIEF auf der Basis der langjährigen Erfahrung im Entwickeln, Finanzieren, Bauen und Betreiben. Mit diesem Leistungsspektrum und der globalen Aufstellung möchte der Konzern strategisch sein ausgewogenes Geschäftsprofil weiter stärken.

[1] Die hier beschriebenen Inhalte dienen auch dem Nachweis der Angabepflichten gemäß ESRS 2 SBM-1 40 a i sowie 42 a-b.

Jedes unserer Projekte ist ein Unikat und erfordert darum individuelle Lösungen. Gemäß unseren Unternehmensgrundsätzen arbeiten wir dafür mit hoher Innovationskraft und Qualität und im Einklang mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Die Tochtergesellschaften des Konzerns sind in ihren Märkten erfolgreich positioniert, wie auch Top-Rankings, etwa des Magazins Engineering News-Record, belegen. Die operativen Gesellschaften und Fachabteilungen im HOCHTIEF-Konzern kooperieren eng miteinander. So entsteht ein kontinuierlicher globaler Wissenstransfer im Konzern, von dem unsere Stakeholder profitieren.

HOCHTIEF generiert ein hohes Einkaufsvolumen für Material und Nachunternehmerleistungen: Im Berichtsjahr hat HOCHTIEF 28,7 Mrd. Euro aufgewendet, was einem Anteil von 75 Prozent an der Konzernleistung entspricht. Die Auswahl unserer Nachunternehmer, Zulieferer und Dienstleister treffen wir anhand transparenter Kriterien und verbindlicher Prozesse. So waren zirka 97 Prozent unserer für das Kerngeschäft relevanten Vertragspartner im Berichtsjahr präqualifiziert. Im Berichtsjahr haben wir konzernweit mit zirka 44.570 Nachunternehmern und Lieferanten zusammengearbeitet, von denen wir 2.652 als wesentlich definiert haben. Etwa 67 Prozent des Einkaufsvolumens haben wir mit wesentlichen Lieferanten und Nachunternehmern umgesetzt. Der gemeinsamen Arbeit liegen dabei unsere hohen Standards zugrunde – hierzu zählen insbesondere die Bedingungen unseres Code of Conduct für Vertragspartner, die von diesen anerkannt werden müssen. Auch der Austausch mit weiteren Partnern in den Bauprojekten und unseren vielfältigen Stakeholdern ist uns wichtig und erfolgt im Rahmen unserer Projektarbeit sowie unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Steuerungssystem bei HOCHTIEF und bedeutsamste Steuerungsgrößen

Die Steuerung des HOCHTIEF-Konzerns erfolgt aus der Holding heraus durch den Vorstand und die Konzernabteilungen. Sie schätzen gemeinsam mit den einzelnen Segmenten und deren maßgeblichen Tochtergesellschaften Märkte, Opportunitäten und Risiken ein und geben daraus resultierend den Segmenten und Tochtergesellschaften Ziele und strategische Richtungen vor. Die operative Steuerung liegt grundsätzlich in der Verantwortung der Konzerngesellschaften, das lokale Management entscheidet zum Beispiel, welche Projekte verfolgt werden. Eine Ausnahme sind etwa sehr große Projekte oder Projekte von strategischer Bedeutung – hier werden Projekte in enger Abstimmung mit dem Vorstand verfolgt. Die operative Steuerung hat stets im Rahmen der geltenden Konzernvorgaben und Richtlinien zu erfolgen, so sind größere Investitionsvorhaben beispielsweise durch den Konzern genehmigungspflichtig. All dies erfolgt auf der Basis eines konzernweit gültigen und durch die Interne Revision überwachten internen Kontrollsystems (IKS) und der Compliance-Regelungen.[1]

Einmal jährlich wird eine Planung auf Basis von konzernweit einheitlichen Standards und Vorgaben für die planenden Konzerngesellschaften erstellt. Diese umfasst die Planwerte für das unmittelbar bevorstehende Geschäftsjahr sowie die darauffolgenden beiden Geschäftsjahre. Diese Planung legt der Vorstand dem Aufsichtsrat vor, sie bildet die Basis für die im Anschluss kommunizierte Kapitalmarkt-Guidance für wesentliche Steuerungsgrößen. Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft tauscht sich regelmäßig mit dem Top-Management der Tochtergesellschaften über die aktuelle Geschäftsentwicklung, ausgewählte Finanzkennzahlen, Chancen und Risiken, einzelne Projekte, strategische und Nachhaltigkeitsinitiativen aus. Dazu wurde eine Management-Committee-Struktur eingeführt. Die etablierten Management Committees sind ein Forum zur Abstimmung des Vorstands – unterstützt durch Leitende zentraler Konzernabteilungen – mit dem Management der maßgeblichen Konzernunternehmen. Im Rahmen dieser Abstimmungen, die grundsätzlich jedes Quartal stattfinden, werden aktuelle und strategische Entwicklungen erläutert, evaluiert und hieraus folgende Maßnahmen vereinbart. Ferner werden etwaige Steuerungsmaßnahmen ergriffen, sollte es im Hinblick auf die im Plan formulierten und dem Kapitalmarkt gegebenen Ziele zu deutlichen Abweichungen im Geschäftsverlauf kommen.

[1] Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f und § 315d HGB finden Sie hier: www.hochtief.de/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung-2026. Diese Erklärung ist nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.

Gesteuert wird HOCHTIEF über die folgenden bedeutsamsten Kennzahlen, die im Fall der finanziellen Steuerungsgrößen unseren Fokus auf cashgestützte Gewinne am besten widerspiegeln – die Steuerungsgröße Nettofinanzvermögen/Nettofinanzschulden betrachten wir dabei in Abhängigkeit von der Kapitalallokation:

Finanzielle Steuerungsgrößen
- Nettofinanzvermögen/Nettofinanzschulden
- Operativer Konzerngewinn

Nichtfinanzielle Steuerungsgröße
- Unfallhäufigkeit (LTIFR)

Die Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR)[1] stellt für HOCHTIEF die bedeutsamste nichtfinanzielle Steuerungskennzahl aus dem Bereich der Arbeitssicherheit dar. Sie misst die Häufigkeit von Arbeitsunfällen mit Arbeitsausfall und dient als wesentlicher Indikator für den Gesundheits- und Sicherheitsstandard in unseren Geschäftstätigkeiten. Die Kennzahl unterstreicht die hohe Bedeutung, die HOCHTIEF dem Arbeits- und Gesundheitsschutz als zentralem Bestandteil einer verantwortungsvollen und erfolgreichen Unternehmensführung beimisst.

Im Geschäftsjahr 2025 lag die LTIFR bei 0,71 und damit nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (0,66). Dieses stabile Ergebnis bestätigt unsere kontinuierlichen Bemühungen, gemeinsam mit unseren Partnern ein sicheres Arbeitsumfeld für alle Beschäftigten zu gewährleisten. Unsere Schwerpunkte liegen dabei auf dem verhaltensbasierten Arbeitsschutz.

[1] Die LTIFR setzt sich, in Anlehnung an die Definitionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), aus der Anzahl der Unfälle mit mindestens einem Ausfalltag pro eine Million Arbeitsstunden zusammen. Tödliche Arbeitsunfälle werden bei HOCHTIEF in der LTIFR dann erfasst, wenn der Todesfall nicht am Unfalltag eintritt. Die Entwicklung der Unfallhäufigkeit bei HOCHTIEF wird quartalsweise an den Vorstand berichtet.

Globale Präsenz

HOCHTIEF agiert mit Fokus auf entwickelte Märkte. Diese Karte zeigt eine Auswahl der Beteiligungsgesellschaften und ihrer geografischen Aktivitäten gemäß der Unternehmensstruktur 2025.

Turner[1]

- **Turner** (USA, Kanada)
- **Dornan** (Irland)
- **Clark Builders** (Kanada)

CIMIC[2]

- **CIMIC** (Australien)
- **CPB Contractors** (Australien, Neuseeland, Papua-Neuguinea)
- **UGL** (Australien, Neuseeland)
- **Pacific Partnerships** (Australien, Neuseeland)
- **Leighton Asia** (Hongkong, Indien, Indonesien, Macau, Malaysia, Philippinen, Singapur)
- **Broad Construction** (Australien)
- **Sedgman** (Australien, Kanada)
- **EIC Activities** (Australien)
- **Thiess** (Australien, Chile, Indien, Indonesien, Kanada, Mongolei, USA)

Engineering and Construction[1, 2]

- **HOCHTIEF Solutions** (Deutschland)
- **HOCHTIEF Infrastructure** (Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Polen, Schweden, Slowakei, Tschechien)
- **HOCHTIEF Engineering** (Deutschland, Schweiz)
- **HOCHTIEF PPP Solutions** (Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Irland, Niederlande)
- **FlatironDragados** (USA, Kanada)
- **SPC Construction** (USA)

Abertis

- **Abertis Infraestructuras, S.A.** (Argentinien, Brasilien, Chile, Frankreich, Großbritannien, Indien, Irland, Italien, Kanada, Kroatien, Mexiko, Puerto Rico, Spanien, Ungarn, USA)

Die auf der Karte beispielhaft genannten Gesellschaften verdeutlichen die internationale Ausrichtung von HOCHTIEF. Die Geschäftstätigkeiten werden entweder über Niederlassungen oder über rechtlich selbstständige Gesellschaften ausgeübt. Weitere Informationen zu den Segmenten finden Sie in der Segmentberichterstattung. Insgesamt werden im Konzernabschluss neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft 475 Gesellschaften vollkonsolidiert, 63 Gesellschaften at Equity konsolidiert sowie 132 gemeinschaftliche Tätigkeiten anteilig in den Konzernabschluss einbezogen. Die organisatorische Darstellung wird durch die rechtliche Darstellung der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften ergänzt. Weitere Informationen finden Sie im Konzernanhang dieses Konzernberichts.

[1] Auswahl der bedeutendsten Aktivitäten
[2] Auswahl der bedeutendsten Aktivitäten und Beteiligungen

Ziele und Strategien

Nachhaltig Werte schaffen für alle Stakeholder

HOCHTIEF ist ein technisch ausgerichteter, globaler Anbieter von End-to-End-Infrastrukturlösungen in Nordamerika, Australien und Europa mit führenden Positionen in strukturell attraktiven Wachstumsmärkten. Hierzu zählen KI-getriebene Digitalisierung und Technologie sowie Energiewende, Verteidigung und kritische Mineralien, getragen durch die langjährige lokale Präsenz des Konzerns in wichtigen Infrastrukturmärkten.

Die Strategie von HOCHTIEF konzentriert sich darauf, die Wachstumschancen zu ergreifen und zugleich die Wertschöpfungsketten zu verlängern. Dazu verfolgt HOCHTIEF einen disziplinierten Kapitaleinsatz, tätigt selektive Eigenkapitalinvestitionen, baut seine Kompetenzen im Bereich Betrieb und Instandhaltung aus und wertet sein Leistungsversprechen im Bereich Engineering fortlaufend weiter auf. Die Kombination dieser Initiativen ermöglicht Margensteigerungen und ein resilienteres, risikoärmeres Finanzprofil.

HOCHTIEF profitiert von der Reichweite seiner globalen Präsenz und der Stärke seiner operativen Gesellschaften. Durch die Nutzung gemeinsamer digitaler Plattformen, Beschaffungsnetzwerke und Planungs- und Engineering-kapazitäten bei Turner, CIMIC sowie im Bereich Engineering and Construction bietet der Konzern globale Kompetenz und lokale Umsetzung. Dieses integrierte Betriebsmodell stärkt die Leistungsfähigkeit bei der Projektabwicklung, fördert die Effizienz und schafft langfristig Wert.

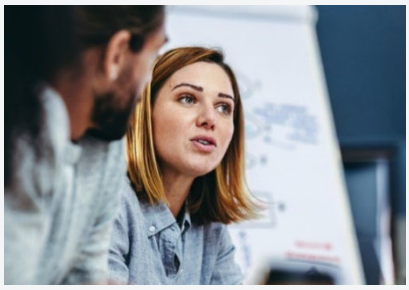
Eine wesentliche Säule der Strategie von HOCHTIEF ist der beschleunigte Einsatz von selbst entwickelten und extern beschafften digitalen sowie auf künstlicher Intelligenz basierenden Lösungen. Diese Technologien erhöhen nicht nur die Sicherheit und die Produktivität, sondern fördern auch die Entscheidungsfindung im gesamten Unternehmen. Autonome Drohnen und KI-gestützte Bildanalysen verbessern nun die Sicherheit und die Planung auf der Baustelle, während digitale Trackingplattformen Projektfortschritte ermöglichen. Zudem unterstützen Custom-GPTs den täglichen Betrieb, während das Produktionskontrollsystem die Projektabwicklungsprozesse standardisiert und operative Komplexität sowie Ausführungsrisiken reduziert.

Die Konzernstrategie von HOCHTIEF richtet sich an fünf Prioritäten aus:

1. Förderung von Umsatzwachstum durch Aufwertung unseres Leistungsversprechens und Deckung des Infrastrukturbedarfs, der durch langfristige Megatrends in verschiedenen Branchen getrieben wird
2. Margensteigerungen durch Erbringung höherwertiger Dienstleistungen mit erweiterten Engineeringkapazitäten sowie integrierten Lieferketten und Systemen
3. Förderung operativer Integration durch Vereinfachung der Konzernstruktur und Stärkung unserer Ausprägung als ein technologiegestütztes, effizientes Unternehmen mit einer niedrigeren Kostenbasis
4. Verbesserung von Stabilität und Nachhaltigkeit der Cashflows durch fortgesetzte Steigerung des Anteils an risikoärmeren Vertragsformen
5. Schaffung von langfristigem Wert und höheren Dividenden zur Steigerung der Aktionärsrendite

Das Mission-Statement von HOCHTIEF[1]

HOCHTIEF realisiert essenzielle Infrastrukturen, die Wohlstand fördern, und bringt seine globale Präsenz und lokale Expertise in den gesamten Lebenszyklus der Projekte mit ein, um resiliente, sichere und zukunftsfähige Lösungen für Unternehmen, Volkswirtschaften und Gemeinschaften zu verwirklichen.



Ein globaler Player mit agilen lokalen Teams

HOCHTIEF vereint die Größe und Reichweite eines weltweit führenden Unternehmens mit der technischen Kompetenz, Agilität und Marktkenntnis lokal tief verwurzelter Teams.

Der Konzern agiert auf den größten und dynamischsten Märkten der Welt und bringt seine globalen Ressourcen, Kapazitäten und Fachkenntnisse in jedes Projekt und Programm ein. Die Marktkenntnis und die Agilität der lokalen Teams basieren auf einem tiefgreifenden Verständnis des jeweiligen regionalen und globalen Marktumfelds und einem konsequenten Wissens- und Erfahrungsaustausch im gesamten Konzern. HOCHTIEF erkennt neu auftretende Erfordernisse, passt Lösungen an den jeweiligen lokalen Kontext an und setzt auf Präzision in der Projektabwicklung.

Dank gemeinsam genutztem Fachwissen, Talentmobilität und einer Kultur der Kooperation kann HOCHTIEF als eine einheitliche globale Organisation agieren und die Qualität, Beständigkeit und Wirkung der erbrachten Leistungen sicherstellen.

Partner über den gesamten Lebenszyklus

Mit seinen Finanzierungs-, Planungs-, Bau- und Betriebsleistungen schafft HOCHTIEF über den gesamten Lebenszyklus der Infrastrukturen nachhaltig Wert.

Mehrwert in jeder Phase. HOCHTIEF schafft in jeder Phase der Infrastrukturentwicklung Mehrwert – vom ersten Konzept über den Bau und Betrieb bis hin zur Langzeitperformance.

Bessere Ergebnisse dank frühzeitiger Einbindung. HOCHTIEF bindet seine Kunden bereits in frühen Projektphasen mit ein – bei der Konzeptentwicklung, Prüfung von Optionen sowie Erarbeitung einer klaren und zuverlässigen Planung.

Strategische Investitionen für eine nachhaltige Wirkung. Der Konzern tätigt strategische Investitionen in stark nachgefragte Infrastrukturen und verstärkt dadurch die Wirkung, maximiert die Erträge und schafft Plattformen für eine resiliente, langfristige Wertschöpfung.

Integrierte Kapazitäten, weltweite Ausführung. HOCHTIEF verbindet seine Kapazitäten für die Finanzierung, Entwicklung, Planung und Abwicklung von Projekten mit seiner multidisziplinären Engineeringexpertise und der Umsetzungsstärke seines globalen Netzwerks.

Langzeitperformance. Durch Einbeziehung des gesamten Lebenszyklus optimiert HOCHTIEF die Performance, reduziert Risiken und schafft langfristig Mehrwert für die Menschen, Unternehmen und Gemeinschaften, denen die Infrastrukturprojekte zugutekommen.

Wir bauen die Infrastruktur von morgen

HOCHTIEF verfolgt einen integrierten Ansatz bei der Realisierung zukunftsweisender Infrastrukturen, die Gemeinschaften stärken und den Fortschritt vorantreiben. Die Agilität, Expertise und Größe des Konzerns zahlen auf die Erfüllung der sich wandelnden gesellschaftlichen Bedürfnisse ein.

HOCHTIEF schafft mit seinen Leistungen die Grundlage für die essenziellen Systeme, auf die sich Menschen, Unternehmen und Gesellschaften tagtäglich verlassen. Der Konzern realisiert Assets, die das moderne Leben ermöglichen – darunter Gesundheits- und Bildungseinrichtungen, hochmoderne Fertigungsanlagen sowie digitale Infrastruktur als Motor der Weltwirtschaft.

Über die wirtschaftliche und soziale Infrastruktur hinaus stärkt HOCHTIEF auch die Widerstandsfähigkeit von Gemeinschaften durch geschäftskritische Projekte für Verteidigungs-, Sicherheits- und Notfallbehörden. Der Konzern konzipiert die für ein resilientes, nachhaltiges Wachstum erforderlichen Verkehrs- und Energienetze, die das Rückgrat regionaler Entwicklung und Konnektivität bilden.

HOCHTIEF bietet fundiertes Know-how beim Management komplexer Engineeringprogramme für die Gewinnung, Verarbeitung und Logistik kritischer Mineralien, die für hochmoderne Fertigung und Spitzentechnologie entscheidend sind. Der Konzern verfügt über integrierte Kapazitäten und Erfahrung in einer Vielzahl strategischer Infrastruktursegmente, darunter digitale und Spitzentechnologie, Sicherheit, Energie, kritische Mineralien und industrielle Ressourcen sowie zivile und urbane Kerninfrastruktur.

Von links nach rechts: ©iStockphoto©jacoblund; HOCHTIEF/AI-generated image

[1] Die Inhalte dieser Seite sind nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB und darum ungeprüft.

Infolge der Umsetzung der Konzernstrategie hat HOCHTIEF in verschiedenen wachstumsstarken Branchen führende Positionen inne.

Wir verfügen über eine starke Wettbewerbsposition in den **Bereichen KI, Digitalisierung und Technologie**. Nach dem exponentiellen Wachstum der vergangenen zwei Jahre wächst der globale Markt für **Rechenzentren** weiterhin äußerst stark. Dank der deutlich steigenden Nachfrage nach Clouddiensten und künstlicher Intelligenz dürften sich die Investitionen in Rechenzentren und Rechenleistung im Jahr 2025 gegenüber 2023 auf 600 Mrd. US-Dollar verdoppelt haben. Für die Zukunft erwarten wir, dass sich die weltweite Nachfrage nach Rechenzentren bis 2035 vervierfachen wird, angetrieben durch das Wachstum generativer KI und die anhaltende Cloudmigration.

Auch in der Halbleiterbranche baut der Konzern seine Stellung weiter aus, da die große Nachfrage nach KI und die fortschreitende Digitalisierung zu einem Anstieg der Investitionen mit zweistelligen Wachstumsprognosen führen. Zusammen mit dem Reshoring-Trend ergeben sich dadurch zunehmend vielfältige Chancen in der Halbleiterbranche.

Im Rahmen der Strategie, die Präsenz des Konzerns im gesamten KI-Ökosystem auszubauen, strebt HOCHTIEF den Aufbau eines europaweiten Netzwerks nachhaltiger **Edge-Rechenzentren** an. Im September gaben wir die Inbetriebnahme des ersten eigenen von HOCHTIEF entwickelten und betriebenen Edge-Rechenzentrums vom Typ YEXIO in der Nähe von Essen bekannt – ein wichtiger Meilenstein für die Rechenzentrumsstrategie des Konzerns. Das zuvor gegründete Unternehmen Yorizon wird das Edge-Rechenzentrumsnetzwerk von HOCHTIEF mit innovativen Cloud-Computing-Lösungen betreiben, die die digitale Souveränität der Kunden stärken.

Ein weiterer strategisch relevanter Wachstumsmarkt für HOCHTIEF ist die **Energiebranche**, die infolge der weltweiten Nachfrage nach Energie und Anforderungen an die Versorgungssicherheit durch einen erheblichen Anstieg von Nachfrage und Investitionen gekennzeichnet ist.

Der Konzern konzentriert sich strategisch auf die Errichtung von Infrastruktur, die eine kohlenstoffarme Zukunft ermöglicht – von der Erzeugung, Speicherung und Übertragung von Strom bis hin zu Spitzentechnologie. Das Unternehmen wirkt an Projekten wie der Modernisierung von Hochspannungsübertragungsnetzen, der regionalen Stromversorgungssicherung und der Realisierung von Anlagen zur Stromnetzstabilisierung mit.

HOCHTIEF verfügt über jahrzehntelange Erfahrung in der Planung und dem Bau von Kernkraftwerken und -anlagen auf der ganzen Welt für renommierte globale Energieversorgungsunternehmen wie RWE. Wir bieten End-to-End-Dienstleistungen für den gesamten Nuklearmarkt und sind gut positioniert, um die Nutzung branchenführender Technologien für kleine modulare kerntechnische Anlagen (SMRs) zu unterstützen. Angesichts der Weiterentwicklung und Verbreitung dieser Technologien nutzen wir unsere globalen Projekt- und Engineeringkapazitäten für den Bau neuer Anlagen und SMRs für Lagerung und Rückbau in einer Branche, in der sich die Investitionen in Europa bis 2050 auf über 500 Mrd. Euro belaufen könnten.

Im Bereich der erneuerbaren Energie, die eine immer wichtigere Energiequelle darstellt, spielen Batteriespeichersysteme (BESS) eine bedeutende Rolle bei der Stabilisierung von Stromnetzen. Die weltweite BESS-Kapazität ist 2025 schätzungsweise um 67 Prozent auf 617 Gigawattstunden gestiegen und dürfte sich bis 2035 verzehnfachen. In diesem Marktsegment sind wir ein bedeutender Akteur, insbesondere in Australien.

Auch die Investitionen in Übertragungs- und Verteilungsnetze werden in den kommenden Jahren stark zunehmen, da erneuerbare Energien einen steigenden Anteil an der Stromerzeugung innehaben. Der Gesamtenergiebedarf wird durch das exponentielle Wachstum von Rechenzentren, die Nutzung von Elektrofahrzeugen und weitere Megatrends angekurbelt. Der Konzern positioniert sich durch langjährige, lokale Präsenz als Anbieter von Infrastrukturlösungen und mit Zugang zum Konzernnetzwerk in Australien, Großbritanien und anderen Märkte wie Deutschland für das zukünftige Wachstumspotenzial.

Die weltweite Nachfrage nach **kritischen Mineralien und natürlichen Ressourcen** wird aufgrund des exponentiellen Wachstums von sauberer Energietechnologie, digitaler Infrastruktur und Verteidigungsinvestitionen voraussichtlich erheblich steigen. HOCHTIEF hat sich weltweit eine einzigartige Position im Bereich kritischer Mineralien erarbeitet, vor allem über seine in Australien ansässigen Unternehmen Sedgman (integrierte Lösungen im Bereich

der Mineralienverarbeitung) und Thiess (globale Bergbaudienstleistungen), unterstützt durch eine Reihe ergänzender Akquisitionen. Mit über 140 Engineeringprojekten im Bereich kritischer Mineralien weltweit erweitern wir unsere geografische Präsenz und Reichweite.

Über Sedgman erweitert HOCHTIEF angesichts starker Wachstumschancen zudem auch seine Präsenz im Bereich kritischer Mineralien in Europa. So wird beispielsweise erwartet, dass sich die weltweite Nachfrage nach Lithium bis zum Ende des Jahrzehnts verfünffacht, wodurch der Markt bis in die 2030er-Jahre hinein eine Bedarfslücke aufweisen wird. In Deutschland sind wir von **Vulcan Energy** als Auftragnehmer für das Engineering, die Beschaffung und das Baumanagement (EPCM) für das Lionheart-Projekt von Vulcan ernannt worden. Ziel ist die Errichtung einer der größten Anlagen zur Gewinnung von Lithium in Europa. Das integrierte Projekt des Unternehmens zur Gewinnung von Lithium und erneuerbarer Energie wird es dem Konzern ermöglichen, eine lokale Quelle für nachhaltiges Lithium für die europäische EV-Batterieindustrie bereitzustellen, die zunächst für 500.000 Elektrofahrzeuge pro Jahr ausreicht. Die Verleihung des Status als „Strategisches EU-Projekt" im Rahmen der europäischen Verordnung zu kritischen Rohstoffen unterstreicht sein transformatives Potenzial für die Zukunft der sauberen Energie und die Unabhängigkeit der Lithiumversorgung in Europa. Sedgman hat außerdem den Zuschlag für einen Auftrag zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie und der Frontend-Engineering-Planung für ein großes Lithiumprojekt in Frankreich erhalten. Daneben arbeiten wir aktuell auch an anderen Lithiumprojekten und -studien in Portugal, Brasilien, Australien und Kanada.

Die Investitionen in die **Verteidigungsinfrastruktur** dürften weltweit erheblich zunehmen. In Europa beispielsweise bieten große mehrjährige Verteidigungsinvestitionspläne, unter anderem in Deutschland, erhebliche Chancen im Bereich verteidigungsbezogener Investitionsvorhaben, möglicherweise auch im Rahmen öffentlich-privater Partnerschaften (PPP). In Australien plant die Regierung für die nächsten zehn Jahre Verteidigungsausgaben in Höhe von 765 Mrd. australischen Dollar.

HOCHTIEF betrachtet diese Branche aufgrund der Synergien mit der führenden Position des Konzerns im Bereich Tiefbau, seinen Engineeringkapazitäten und seiner Branchenpräsenz in Europa, den USA und Australien als strategisch attraktiv. Unterstützt durch unsere starken Sicherheitsreferenzen, fördert zudem die durch mehrjährige öffentliche Investitionspläne entstehende Branchenpräsenz die langfristige Strategie des Konzerns zur Schaffung nachhaltigen Werts. Wir realisieren Projekte für Verteidigungsministerien sowie für Polizei- und Grenzschutzbehörden in allen Regionen, in denen wir tätig sind. Zum Ende des dritten Quartals belief sich der Auftragsbestand des Konzerns im Verteidigungsbereich auf über zwei Mrd. Euro, darunter Arbeiten für einen Stützpunkt der Royal Australian Air Force Base in Queensland, die Modernisierung der Verteidigungsinfrastruktur in Südaustralien, der Bau eines Trockendocks in Pearl Harbor für die US-Marine und Hochwassersanierungsarbeiten für einen US-Luftwaffenstützpunkt.

Unser Know-how im Bereich **Kerninfrastruktur** ist entscheidend für die Fähigkeit des Konzerns, die von uns identifizierten Wachstumschancen voll auszuschöpfen. Dank dieses Kerninfrastrukturgeschäfts kann der Konzern eine starke geografische Präsenz mit lokalen Wurzeln aufbauen und für die wachstumsstarken Märkte nutzen, in denen der Großteil der Arbeiten für Infrastrukturprojekte stattfindet.

Das ausgereifte Kerninfrastrukturgeschäft bildet nach wie vor eine solide Grundlage für die Wachstumsstrategie des Konzerns. Erneut erhielt Turner 2025 vom US-Fachmagazin ENR die Auszeichnung als führender Generalunternehmer in den USA mit Spitzenpositionen[1] in 13 Segmenten, darunter Gesundheitswesen, Luftfahrt und Rechenzentren. Darüber hinaus ist der Konzern seit Jahrzehnten weltweit einer der führenden Anbieter im Bereich Verkehrsinfrastruktur und nachhaltige Mobilität, einer Branche mit äußerst positiven Aussichten aufgrund verschiedener Infrastruktur-Konjunkturpakete in wichtigen Regionen. In Deutschland beispielsweise werden aus dem vom Bundestag verabschiedeten Sondervermögen für Infrastrukturinvestitionen in Höhe von 500 Mrd. Euro

[1] Definiert als Top-5-Position gemäß Ranking des Engineering News-Record, ENR Top 400 US Contractors, Mai 2025

im Jahr 2026 erstmals Mittel für ein ganzes Jahr freigegeben. Aufgrund der Skalierbarkeit seines Geschäftsmodells und seiner Kernkompetenz in den Bereichen Brücken, Tunnel und Schienenverkehr ist HOCHTIEF ideal positioniert, um davon zu profitieren.

In finanzieller Hinsicht streben wir langfristig eine positive Steigerung der Rentabilität mit einer starken Cash Conversion an – wie sie in unseren bedeutsamsten finanziellen Leistungskennzahlen (KPIs) zum Ausdruck kommt –, die es uns ermöglicht, unsere Strategie umzusetzen. Unsere kurzfristigen Ziele spiegeln sich in den Prognosen des Konzerns wider (weitere Informationen dazu im Prognosebericht). Darüber hinaus zielt die Strategie auch auf eine nachhaltige, langfristige positive Entwicklung ab. Sicherheit ist Voraussetzung für alle unsere Aktivitäten. Dies spiegelt sich in unserem bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikator, der Häufigkeitsrate von Verletzungen mit Arbeitsausfalltagen (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR), wider, die sich 2025 weiterhin auf einem historisch sehr guten Niveau bewegt. Dank unserer starken Cashflow-Performance und der daraus resultierenden künftigen Finanzkraft bietet sich uns aus den Assets, die wir schaffen werden, ein enormes Wertpotenzial.

Der Konzern verfügt über etablierte langjährige, lokale Kundenbeziehungen, hohe Engineering-, System- und Logistikkompetenz, führende Skalierungs- und Inbetriebnahmekapazitäten sowie eine einmalige Erfahrung im Projektmanagement, unterstützt durch eine solide Bilanz und eine hohe Cash Conversion. Zu verdanken ist dies dem konsequenten und zielführenden Zusammenwirken von Aufwand und Ressourcen sowie der zunehmenden Nutzung und Weiterentwicklung von digitalen und KI-Tools, die auch die kontinuierlichen Fortschritte des Konzerns bei der weiteren Reduzierung des Risikoprofils in seinen Geschäftsaktivitäten unterstützen.

Darüber hinaus verfügt der Konzern in erheblichem Umfang über Erfahrung mit Lösungen für den gesamten Projektlebenszyklus, die bei Greenfield-Public-Private-Partnership-Projekten, Brownfield-Konzessionen und sonstigen Eigenkapitalinvestitionen in strategisch bedeutsamen, wachstumsstarken Märkten zum Tragen kommt.

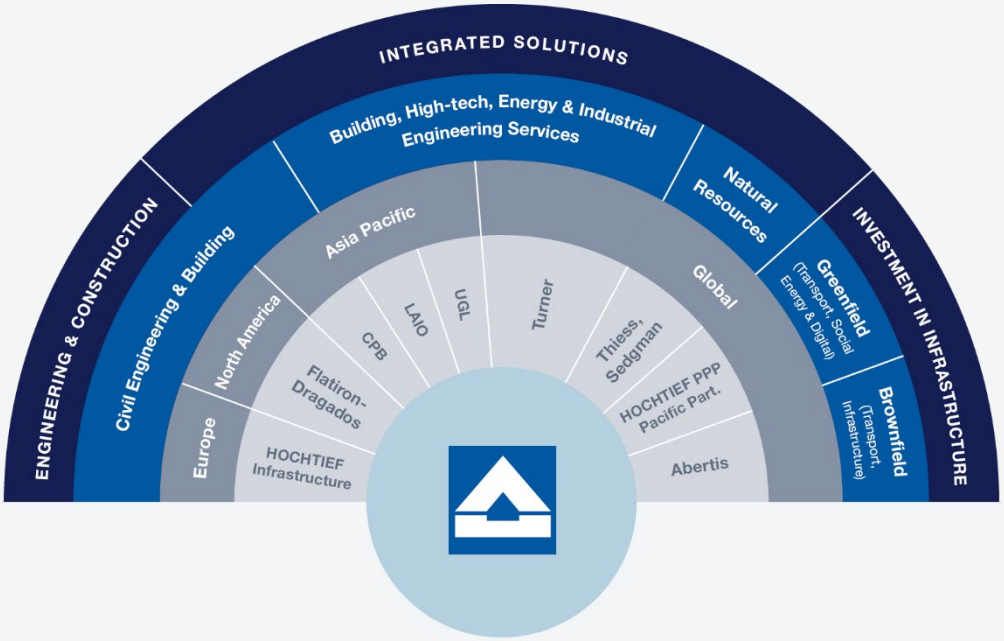
Wir erbringen unsere Leistungen in ausgewählten Regionen, hauptsächlich in entwickelten Ländern, und heben die Synergien unseres Konzerns. Als einer der größten Infrastrukturkonzerne[1] deckt HOCHTIEF heute den gesamten Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten ab. Dadurch verfügt der Konzern über ein ausgewogenes Geschäftsprofil in Bezug auf Cashflow-Vorhersehbarkeit, Kapitalintensität und Margen.

Seit mehr als 150 Jahren realisiert HOCHTIEF Großprojekte und Dienstleistungen, die einen Mehrwert für seine Kunden generieren. Unsere Vision blickt auf eine nachhaltige Zukunft: „HOCHTIEF baut die Welt von morgen." Unsere Geschäftstätigkeit basiert auf einer gemeinsamen Unternehmenskultur mit gemeinsamen Werten. Unser integrierter Projektansatz fördert eine Kultur der Nachhaltigkeit und Zusammenarbeit zwischen unseren Konzernunternehmen zum Nutzen aller unserer Stakeholder.

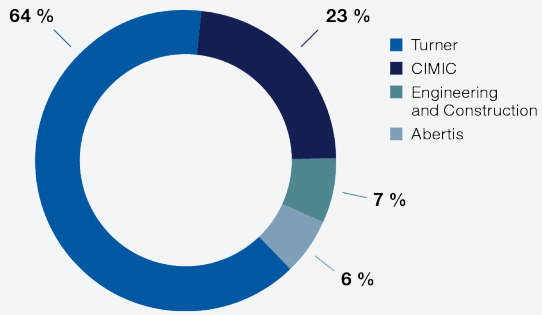
2024 hat HOCHTIEF eine vereinfachte Konzernstruktur mit drei Geschäftsbereichen eingeführt: Integrated Solutions[2], Engineering and Construction sowie Investment in Infrastructure. Dadurch können wir unsere Cross-Selling- und operativen Synergien innerhalb des Konzerns verbessern und unsere Lieferkette, unser globales Engineeringnetzwerk und unsere Systeme stärken, um auf diese Weise Größenvorteile zu erzielen. Im Rahmen der Finanzberichterstattung stellen wir die Aktivitäten des Konzerns seit Beginn des Jahres 2024 auf der Grundlage von vier neuen Berichtssegmenten dar: Turner, CIMIC, Engineering and Construction und Abertis. Dadurch wird die Konzernberichterstattung auf unsere strategischen und operativen Prioritäten ausgerichtet und die Transparenz der operativen Leistung des Unternehmens verbessert.

[1] Gemessen am internationalen Umsatz
[2] „Integrated Solutions" umfasst Turner und CIMIC.

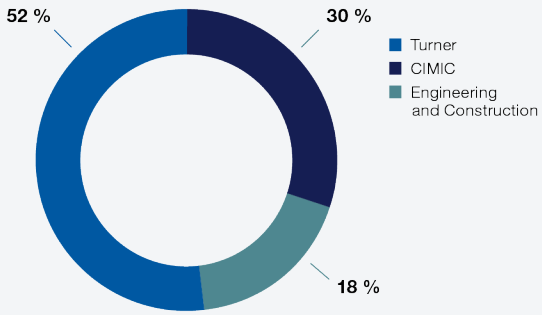
Geschäftsprofil des Konzerns



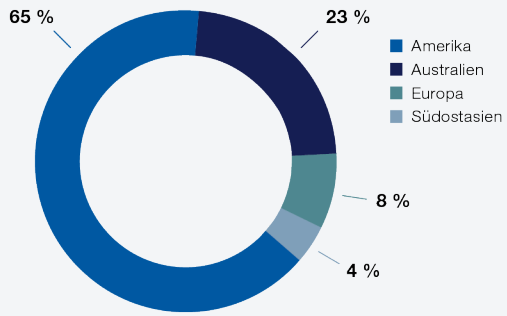
Konzerngewinn nach Segment



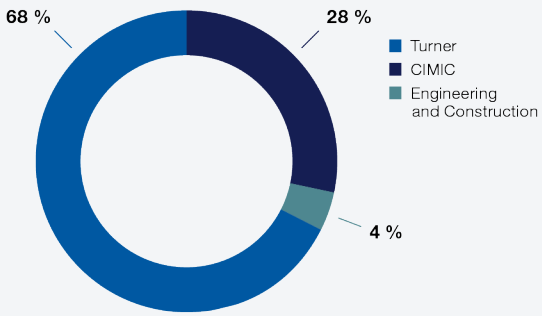
Auftragsbestand nach Markt



Umsatz nach Region



Umsatz nach Segment



Unsere Aktivitäten im Überblick

Turner
Turner, unsere Gesellschaft für Spitzentechnologielösungen im Hochbau, ist gemäß Ranking des Engineering News-Record 2025 erneut die Nummer 1 im allgemeinen Hochbau und beim Bau von Green Buildings in den USA. Dies ist dem umfassenden Ansatz des Unternehmens als Anbieter von integrierten Lösungen in für Großprojekte entscheidenden Bereichen wie Engineering, Supply Chain und Logistik zu verdanken. Turner ist in den USA mit seinem Modell der kundenzentrierten Projektabwicklung einer der führenden Anbieter in den Segmenten Rechenzentren, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen, Flughäfen, Sportstätten und Büroimmobilien. Anfang 2025 erwarb Turner **Dornan Engineering**, einen schnell wachsenden Anbieter von Ingenieurdienstleistungen für Rechenzentren in Europa mit Hauptsitz in Irland. Die Übernahme wird die von Turner angestrebte Expansion auf den europäischen Markt beschleunigen, für den eine umfangreiche Pipeline von Projektchancen im Bereich der Spitzentechnologie bei bestehenden Kunden identifiziert wurde.

CIMIC
Die **CIMIC-Gruppe** ist in den Segmenten Industrie, Energie, natürliche Ressourcen und zivile Infrastruktur tätig. Ihre Aktivitäten decken den gesamten Lebenszyklus von Infrastruktur- und Rohstoffprojekten ab – von Entwicklung und Investitionen über den Bau bis hin zu Betrieb und Instandhaltung. Folgende operative Gesellschaften gehören zur CIMIC-Gruppe: **CPB Contractors** zählt zu den größten Anbietern Australiens im Tiefbau; **LAIO (Leighton Asia)** bietet umfassende Baudienstleistungen für Tiefbau- und Hightechprojekte, vor allem in Hongkong und weiteren ausgewählten Ländern Südostasiens; **UGL** ist einer der führenden Anbieter für Industriedienstleistungen in den Sektoren Energie, Rohstoffe und Transport sowie Dienstleistungen im Bereich Asset-Management; **Thiess** erbringt umfassende Services für natürliche Ressourcen; **Sedgman** ist ein Anbieter von integrierten Lösungen im Bereich der Mineralienverarbeitung; **Pacific Partnerships** ist ein Entwickler und Investor von Infrastruktur-, Digital- und Energieassets.

Engineering and Construction
Das Segment Engineering and Construction umfasst die europäischen Aktivitäten von HOCHTIEF sowie die At-Equity-Beteiligung an FlatironDragados. Die europäischen Engineering- und Bauaktivitäten des Konzerns bieten unter der Marke **HOCHTIEF** nachhaltige Lösungen für die Bereiche Energiewende sowie digitale, soziale und Verkehrsinfrastruktur. Primär werden die Märkte in Deutschland, Polen, Tschechien, der Slowakei, Österreich, UK, Skandinavien und den Niederlanden bedient. Ergänzt werden diese Aktivitäten durch **HOCHTIEF PPP Solutions**, dessen Fokus auf Projektentwicklungen in Greenfield-Public-Private-Partnerships und in strategisch relevanten, wachstumsstarken Märkten in Europa liegt. Dabei wird Eigenkapital in die Projektgesellschaften investiert. **FlatironDragados** ist das nach Umsatz zweitgrößte Tiefbauunternehmen in Nordamerika und realisiert essenzielle Infrastrukturprojekte. Die Gesellschaft verfügt über umfassende Erfahrung, Referenzen, geografische Reichweite und technische Fähigkeiten für große Projekte im Bereich des Infrastrukturbaus. Dazu zählen Straßen und Brücken, Luftfahrt, Resilienzprojekte, Dämme und Stauseen, Schienen- und Nahverkehr, Wasser- und Abwasseraufbereitungsanlagen, Tunnelbau, unterirdische Projekte und Schiffsbau. Seit Januar 2025 hält HOCHTIEF an dem Unternehmen eine At-Equity-Beteiligung von 38,2 Prozent.

Abertis
Seit Juni 2018 ist HOCHTIEF mit 20 Prozent an **Abertis HoldCo** beteiligt, dem direkten Eigentümer von 99,1 Prozent an Abertis Infraestructuras, S.A. (Abertis). Abertis ist einer der führenden internationalen Mautstraßenbetreiber, der im Brownfieldmarkt aktiv ist und etwa 8.000 Mautstraßenkilometer in 15 Ländern mit 34 Konzessionen betreibt.

Fokus auf nachhaltige und cashgestützte Profitabilität

Nachhaltige Profitabilität, konsequent unterstützt durch Cash-Generierung, ist ein Kernelement unserer Strategie und die Basis für eine attraktive Aktionärsvergütung sowie künftige Investitionen in strategisches Wachstum.

Der Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2025 erneut einen hohen Cashflow. Der zugrunde liegende Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring lag 2025 bei mehr als 2,1 Mrd. Euro und damit um rund 250 Mio. Euro höher als im Vorjahr – vergleichbar mit der bereits starken Performance im Jahr 2024, die durch eine anhaltend hohe Cash Conversion, einschließlich einer starken Working-Capital-Performance, getrieben war.

Aufgrund dieser starken Leistung beendete HOCHTIEF das Jahr mit einer leicht negativen Nettofinanzverschuldung von 97 Mio. Euro, nach Einbeziehung bedeutender strategischer Nettoinvestitionen in Fusionen und Übernahmen sowie der Ausschüttung von Dividenden in Höhe von 393 Mio. Euro an Aktionärinnen und Aktionäre. Dieser bedeutsame finanzielle Leistungsindikator verzeichnete daher eine starke Entwicklung, wenn die im Laufe des Jahres getroffenen Kapitalallokationsentscheidungen berücksichtigt werden.

Maximierung der Chancen zur Generierung von Mehrwert

Mit unserer einzigartigen Wettbewerbsposition bauen wir eine stärkere Präsenz in der Wertschöpfungskette der strategisch relevanten, wachstumsstarken Märkte auf. Für die Realisierung dieser Strategie sind konzernweite Zusammenarbeit und Synergien von entscheidender Bedeutung. Durch eine Intensivierung der Eigenkapitalinvestitionen als Bestandteil unserer Strategie wollen wir den Mehrwert maximieren, den wir nicht nur mit unseren Engineering- und Baukapazitäten, sondern auch als Eigenkapitalinvestor sowie in den Bereichen Betrieb und Instandhaltung generieren können.

Kontinuierlicher Fokus auf Risikomanagement

Bei all unseren Projekten ist ein effektives Risikomanagement von zentraler Bedeutung. Dieses erfordert kontinuierliche Verbesserungen. Darum arbeiten wir stetig an der Anpassung und Optimierung der Risikomanagementprozesse und tragen so auch zur Steigerung der Rendite bei. Wir konzentrieren uns auf ausgewählte, attraktive Märkte, in denen unser Know-how bei Engineering und Projektmanagement sowie unsere langjährige Präsenz vor Ort gute Voraussetzungen für die Ausführung unserer Kernaktivitäten schaffen, und evaluieren kontinuierlich die Marktchancen, um unsere Aktivitäten gezielt daran auszurichten. Infolgedessen ist der Anteil an risikoärmeren Auftragsarten mit vertraglich festgehaltenen Risikoverteilungsmechanismen in unserem Auftragsbestand in den letzten sieben Jahren deutlich auf rund 90 Prozent gestiegen, im Vergleich zu etwa 65 Prozent zum Ende des Geschäftsjahres 2017. Zudem setzen wir verschiedene Instrumente zur Risikoreduzierung ein, um gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern der Inflation sowie Lieferkettenherausforderungen zu begegnen.

Wahrung einer starken Bilanz sowie Diversifikation und Optimierung der Finanzierungsinstrumente

Eine weiterhin starke Bilanz ist ein Schlüsselelement unserer Konzernstrategie und ist in unserem Commitment in Bezug auf unser Investment-Grade-Kredit-Rating reflektiert. Auch die Verbesserung der Finanzstruktur ist und bleibt ein Ziel von HOCHTIEF: Die Diversifikation der zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente, insbesondere die Ausweitung der kurzfristigen und langfristigen Fremdfinanzierungsquellen, auch außerhalb des klassischen Bankenmarkts, ist ein wesentliches Mittel zur Zielerreichung.

Neben unseren Bankfinanzierungen ermöglicht es der breite Markt- und Investorenzugang zu diversen Finanzinstrumenten wie Schuldscheindarlehen, Privatplatzierungen und öffentlichen Anleihen HOCHTIEF, neue Finanzierungen sowie Refinanzierungen bestehender Verbindlichkeiten zu attraktiven Konditionen abzuschließen. Damit einhergehend kann HOCHTIEF im Rahmen der langfristigen Finanzstrategie kontinuierlich eine zielgerichtete Steuerung und Verlängerung des Fälligkeitenprofils sicherstellen.

Aktive und disziplinierte Kapitalallokation als Priorität der Unternehmensleitung

Regelmäßig prüfen wir Chancen für strategische M&A-Transaktionen. Dabei fokussiert sich unser Kapitaleinsatz auf wachstumsstarke Märkte wie Digital-, Energie- und andere Infrastrukturassets. Die solide Bilanz, die starke Cashflow-Generierung und das steigende Umsatzprofil von HOCHTIEF unterstützen die strategische Expansion des Konzerns in diese renditestarken Bereiche sowie die Vergütung der Aktionäre durch Dividenden und Aktienrückkäufe.

Kapitalallokation: Highlights aus dem Berichtsjahr

- Im Januar vollzog HOCHTIEF die strategische Übernahme von Dornan in Höhe von zirka 400 Mio. Euro und erreichte damit einen wichtigen Meilenstein, der es dem Konzern ermöglichen wird, die Expansionsstrategie von Turner in Europa zu beschleunigen. Dornan mit Sitz in Irland ist eines der führenden Maschinenbau- und Elektrotechnikunternehmen in Europa und in den Bereichen Rechenzentren, Biopharma/Biowissenschaften sowie Industrie und anderen Sektoren tätig. Mit einer starken Präsenz unter anderem in Großbritannien, Irland, Deutschland, den Niederlanden, Dänemark und der Schweiz erzielte das Unternehmen im Jahr 2025 einen

Umsatz von über 1,2 Mrd. Euro, gestützt durch einen wachsenden Auftragsbestand. Dornan verfügt über ein ähnliches Geschäftsmodell und einen ähnlichen Risikoansatz wie Turner und unterhält wie auch Turner viele direkte Beziehungen zu Blue Chips und Hyperscalern. Diese strategische Übernahme eines Unternehmens mit über 1.000 Mitarbeitenden soll es uns ermöglichen, die starken Engineeringkompetenzen in den Bereichen Planung, Engineering, Projektmanagement, Inbetriebnahme, Beschaffung und Modularisierung weiter zu nutzen. Die von Turner durchgeführte Akquisition beschleunigt die Strategie des Unternehmens, in den europäischen Markt für KI, Digitalisierung und Spitzentechnologie zu expandieren.

- Zum Jahresauftakt wurde außerdem die FlatironDragados-Transaktion abgeschlossen, durch die das zweitgrößte Tiefbau- und Bauunternehmen in Nordamerika mit einer beeindruckenden Erfolgsbilanz bei der Realisierung großer Infrastrukturprojekte entstanden ist. Das neue Unternehmen verfügt über eine herausragende Erfahrung im Tiefbau, Referenzen, geografische Reichweite und technische Kapazitäten für große Infrastrukturprojekte. HOCHTIEF hält eine Beteiligung von 38,2 Prozent an dem neuen Unternehmen.
- Im vierten Quartal wurde eine Kapitalerhöhung in Höhe von 400 Mio. Euro für Abertis genehmigt, wobei HOCHTIEF seinen Anteil in Höhe von 80 Mio. Euro zeichnete, um das Wachstum des internationalen Mautstraßenbetreibers zu unterstützen.
- Im Dezember baute der Konzern seine Partnerschaft mit Vulcan Energy, dem weltweit ersten Unternehmen für nachhaltiges Lithium und erneuerbare Energien mit Fokus auf Deutschland, aus und wird durchgehend an der Entwicklung der Infrastruktur für die Lithiumproduktion und -verarbeitung beteiligt sein. HOCHTIEF hat einer Investition in Höhe von 169 Mio. Euro in Vulcan zugestimmt, bestehend aus einer Investition in Höhe von 39 Mio. Euro in ein Projekt und einer Zeichnung von Vulcan-Aktien von bis zu 130 Mio. Euro, wodurch HOCHTIEF zu einem Ankerinvestor wird. Im Rahmen der Vereinbarung wurde HOCHTIEF zum bevorzugten Lieferanten für die Tiefbauarbeiten des Projekts ernannt, und das Konzernunternehmen Sedgman wurde als Auftragnehmer für das Engineering, die Beschaffung und das Baumanagement für das Lionheart-Projekt von Vulcan ernannt, um eine Komplettlösung für die Lithiumextraktionsanlage und die zentrale Lithiumanlage zu liefern. Ausgerichtet ist diese Transaktion an der Strategie von HOCHTIEF, in der gesamten Wertschöpfungskette von kritischen Mineralien und der Energiewende zu expandieren und eine integrierte Präsenz bei Investitionen, Abbau, Verarbeitung und Infrastruktur aufzubauen.
- Ebenfalls im Dezember gab CIMIC den Abschluss einer strategischen Partnerschaft mit Sojitz Corporation bekannt, in deren Rahmen das japanische Unternehmen eine 50-prozentige Beteiligung an UGL Transport erwirbt. Dadurch wird eine Joint-Venture-Struktur zu gleichen Teilen (50/50) geschaffen. Der Wert der Transaktion beläuft sich auf rund 800 Mio. australische Dollar (auf 100-Prozent-Basis). Dabei erzielt CIMIC einen Barerlös von etwa 500 Mio. australischen Dollar. UGL Transport ist eine führende integrierte Transportdienstleistungsplattform, die in Australien und Neuseeland tätig ist, mit einem geschätzten Umsatz von 1,1 Mrd. australischen Dollar im Jahr 2025 und einem starken und stabilen Managementteam. Das Leistungsspektrum umfasst die Herstellung und Wartung von Schienenfahrzeugen, das Schienennetzmanagement, den Transportbetrieb sowie moderne Signal- und Kommunikationssysteme. Das Unternehmen verfügt über langfristige Verträge mit Behörden und Tier-1-Betreibern und ist für eine Expansion durch benachbarte Dienstleistungen und technologiebasierte Chancen gut positioniert. Die Vereinbarung ist ein wichtiger Meilenstein bei der Realisierung der Strategie von CIMIC, Wertschöpfung zu erschließen und das Wachstum seines Portfolios zu beschleunigen.

Beschleunigung von Innovationsprozessen durch digitale Entwicklungen

Seinen großen Arbeits- und Projekterfolg erzielt HOCHTIEF vor allem durch den Fokus auf Innovation. Die Umsetzung dieses wichtigen Leitprinzips des Konzerns erfolgt in zweierlei Form: Für das strategische Innovationsmanagement ist die Gesellschaft Nexplore verantwortlich, die Innovations-, Entwicklungs- und Forschungszentren in räumlicher Nähe zu den wichtigsten Tochtergesellschaften von HOCHTIEF betreibt. Der Arbeitsschwerpunkt von Nexplore gilt den Möglichkeiten und Effizienzsteigerungen, die digitale Produkte und Lösungen für unsere Tätigkeiten bieten. Nexplore ist für die Überwachung und Konsolidierung der Einbindung von Verfahren wie dem „digitalen Zwilling“ und „Building Information Modeling“ (BIM) verantwortlich. Als wichtige Schnittstelle für weitere Innovationen entwickeln wir BIM kontinuierlich weiter. Zusätzlich werden Innovationen projektbezogen durch Innovationseinheiten innerhalb unserer operativen Gesellschaften vorangetrieben, die neue Lösungen anhand bestehender und neu auftretender Anforderungen bei bestimmten Projekten oder projektübergreifend in ihren jeweiligen Geschäftsbereichen entwickeln. So führen etwa Automatisierungs- und Vorfertigungsanwendungen zu

Prozessverbesserungen in der Lieferkette. Unterstützend sind hier zudem unsere spezialisierten Unternehmen für Engineering- und technische Dienstleistungen wie EIC Activities und HOCHTIEF Engineering tätig.

Wir entwickeln eigene Lösungen und nutzen auch modernste Systeme und Methoden externer Anbieter, um unsere Gesamtperformance zu steigern. Die Turner-Tochter SourceBlue zum Beispiel transformiert den traditionellen Beschaffungsprozess, indem komplexe Lieferketten transparent und effizient gestaltet werden. Darüber hinaus bringen wir uns aktiv in branchenweiten FuE-Netzwerken mit Partnern aus Forschung, Wissenschaft und Industrie ein, um Innovationen in unserer Branche voranzutreiben. Die Digitalisierung spielt dabei eine entscheidende Rolle, um weitere Verbesserungen zu erzielen – nicht nur hinsichtlich Sicherheit, Qualität und Effizienz, sondern auch in puncto Nachhaltigkeit. Aus diesem Grund werden Innovation und Digitalisierung im HOCHTIEF-Konzern als Grundvoraussetzung für die Erreichung unserer ehrgeizigen Ziele gemäß unserem Nachhaltigkeitsplan 2025 betrachtet.

Attraktivität als Arbeitgeber weiter ausbauen

Unsere Teams sind für HOCHTIEF von zentraler Bedeutung, und Nachwuchskräfte für das Unternehmen zu gewinnen, ist für HOCHTIEF unabdingbar. Dafür haben wir unsere Personalarbeit darauf ausgerichtet, junge Talente und erfahrene Mitarbeitende für unser Unternehmen zu gewinnen und ihre Bindung und Entwicklung systematisch zu stärken. Wir setzen dabei auf Diversität in den Teams, ein inspirierendes Arbeitsumfeld und umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten. Unser Schwerpunkt liegt auf der Gewinnung, Weiterentwicklung und Bindung von Talenten.

In den USA wurde beispielsweise Turner vom Nachrichtenmagazin Forbes als einer der besten Arbeitgeber Amerikas 2026 für Ingenieure ausgezeichnet. Turner belegte den ersten Platz in der Baubranche und einen Platz unter den Top 20 in den USA. Damit hat unser Unternehmen diese Auszeichnung zum zweiten Mal in Folge erhalten. Wir bieten Ingenieurinnen und Ingenieuren die Chance, sinnvolle Tätigkeiten in unterschiedlichen Bereichen auszuüben, die von Gesundheits- und Bildungseinrichtungen bis hin zu Spitzentechnologie und Luftfahrt reichen. Unsere Mitarbeitenden profitieren von strukturierten Aus- und Weiterbildungsangeboten, beruflichen Aufstiegsmöglichkeiten und modernsten KI-Tools, die die Entscheidungsfindung und Projektdurchführung optimieren. In Kombination mit einer von Inklusion und aktiver Fürsorge geprägten Kultur bieten wir ein Umfeld, in dem Ingenieure einen Beitrag leisten, sich weiterentwickeln und nachhaltig etwas bewirken können.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind die Basis für eine erfolgreiche Arbeit. Wir arbeiten daran, die Arbeitssicherheit stetig zu verbessern. Dazu trägt die nichtfinanzielle Steuerungsgröße „Lost Time Injury Frequency Rate“ (LTIFR) bei, mit der wir die Unfallhäufigkeit transparent nachvollziehen können. Die Reduzierung der Unfallhäufigkeit ist ein erklärtes Ziel unseres Nachhaltigkeitsplans.

Aktiver Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung

Die Umsetzung der 2021 unter direkter Leitung des Vorstands erarbeiteten und 2022 verabschiedeten umfassenden Strategie zu den Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt (E), Soziales (S) und Unternehmensführung (G) (ESG) sowie den Themen Innovation und Digitalisierung in Form des Nachhaltigkeitsplans 2025 wurde im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt. Der Nachhaltigkeitsplan 2025 erfährt mit dem Ende des Jahres 2025 seinen Abschluss, und die Weiterentwicklung neuer Nachhaltigkeitsziele ist derzeit in Arbeit mit dem Ziel, deren Einführung im Jahr 2026 zu prüfen.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist integraler Bestandteil der Konzernstrategie, mit der wir Werte für unsere Stakeholder schaffen und unseren langfristigen Erfolg sichern. Nachhaltigkeit definieren wir als die konsequente Vereinbarung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der gesamten Geschäftstätigkeit mit dem Ziel, die Zukunftsfähigkeit des Konzerns zu sichern. Nachhaltigkeit ist deshalb eines unserer strategischen Prinzipien. Wir richten den Blick ganzheitlich auf unsere Geschäftsfelder und operativen Tätigkeiten, und damit auf unsere Kunden. Die Belange weiterer Stakeholder – etwa Lieferanten, Nachunternehmer und Anwohnende im Umfeld unserer Projekte – halten wir stets im Blick.

Die internationalen ESG-Arbeitsgruppen bei HOCHTIEF entwickelten im Berichtsjahr ihre Aktivitäten weiter. Die Fortschritte aus den Gruppen werden regelmäßig dem im Vorstand zuständigen Chief Sustainability Officer vorgestellt, der dem operativen Gremium („Sustainability Core Team“) vorsitzt und an den Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Das Sustainability Committee mit Managementverantwortlichen aus dem gesamten Konzern und Vorstandsvertretenden tagte 2025 drei Mal. In den Tochtergesellschaften existieren überdies Sustainability Teams, die die Umsetzung von Nachhaltigkeitsinitiativen und -Maßnahmen überwachen und fördern.

Das Stakeholdermanagement im Bereich Nachhaltigkeit ist bei HOCHTIEF im Wesentlichen dezentral und themenbasiert angelegt. Um die erforderliche Tiefe für spezifisches themen- oder fallbezogenes Feedback zu erreichen, führen wir den Dialog mit Stakeholdern fachspezifisch. Im kontinuierlichen Austausch mit verschiedensten Stakeholdergruppen werden ihre Anforderungen aufgenommen und finden unmittelbare sowie langfristige strategische Berücksichtigung. Dieses Feedback ist ein wichtiges Element, um die Relevanz und Gültigkeit der von uns bearbeiteten wesentlichen Themen sicherzustellen.

Die Berichterstattung zu den nichtfinanziellen Themen erfolgt im Rahmen der Nachhaltigkeitserklärung[1] im zusammengefassten Lagebericht.

Unternehmerischer Erfolg durch nachhaltiges Handeln[2]
Da unsere Arbeit unmittelbare Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft hat, wollen wir diesen Einfluss möglichst positiv gestalten. Risiken begegnen wir präventiv, Chancen nutzen wir gezielt. Wir wollen für Kunden und für weitere Stakeholder ebenso wie für den Konzern Werte erhalten, schaffen und steigern.

Dies erreichen wir, indem wir nachhaltige Gebäude und Infrastruktur errichten und Prozesse so gestalten, dass Bau- und Serviceleistungen möglichst ökologisch und sozial verantwortungsvoll realisiert werden. Durch Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen entstehen ressourcenschonende Lösungen in unseren Geschäftsfeldern. Grundsätzlich tragen wir durch die Leistungen in unseren neuen Marktfeldern erheblich dazu bei, eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen – so schaffen wir beispielsweise durch die Errichtung von Batteriefabriken die Voraussetzungen für die Produktion und den Betrieb von Elektrofahrzeugen.

[1] Die Nachhaltigkeitserklärung ist nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.
[2] Die hier beschriebenen Inhalte dienen auch dem Nachweis der Angabepflichten gemäß ESRS 2 SBM-1 40 e-g.

© HOCHTIEF

SCHNELLLADEPARK FÜR ELEKTROFAHRZEUGE, DEUTSCHLAND

Der große Ladeparkstandort des Joint Ventures aus HOCHTIEF PPP Solutions und EWE Go bietet in Oer-Erkenschwick zwölf Hochleistungsladepunkte für schnelles Laden. Das Projekt basiert auf einem nachhaltigen Gesamtkonzept.

Märkte und Rahmenbedingungen

Die Konzerngesellschaften von HOCHTIEF nehmen auf einigen der größten Infrastrukturmärkte der Welt eine führende Stellung ein. In diesem Abschnitt beschreiben wir den Ausblick für die Märkte, die für den Konzern die größte Relevanz haben[1]; dabei stützen wir uns auf die Informationen führender Marktforschungsinstitute, deren Wachstumsaussichten nicht maßgeblich von denen aus dem Vorjahr abweichen. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die tatsächliche Entwicklung nicht unbedingt die der jeweiligen Märkte spiegelt, denn unsere operativen Strategien können zu Abweichungen vom übergeordneten Markttrend führen. Das gilt insbesondere für fragmentierte Märkte und solche, die durch sehr große Projekte geprägt sind. Um die Wachstumsperspektiven der Märkte richtig einzuordnen, zeigen wir daher jeweils auch die Auftragsentwicklung der einzelnen Segmente vergleichend auf.

Mit dem weiteren Ausbau seiner Kompetenzen im Bereich der Komplettlösungen avisiert der Konzern, den bei Rechenzentren erzielten Erfolg in anderen wichtigen Wachstumsmärkten wie Verteidigung, Energie (einschließlich Kernenergie), kritische Mineralien und andere Hightechbereiche künftig zu replizieren. Hier erwarten wir in den kommenden Jahren weltweit beträchtliche Projektchancen.

Turner

Turner generiert den weitaus größten Teil seiner Umsatzerlöse im US-Hochbaumarkt für Nichtwohngebäude.

Der Ausblick für den Gesamtmarkt ist für 2026 sektorübergreifend positiv. Für den Bau von Rechenzentren – der größte Endmarkt von Turner – wird für den Zeitraum von 2024 bis 2029 die stärkste Dynamik mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von +16 Prozent angenommen; dabei dürften KI-Rechenzentren mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von +42 Prozent besonders stark wachsen.[2] In anderen bedeutenden Endmärkten des Konzerns wird für die Baubeginne für 2026 erneut eine solide Leistung mit einem Wachstum von +6 Prozent bei institutionellen und +7 Prozent bei gewerblichen Projekten erwartet.[3]

Beim Auftragsbestand verzeichnete Turner 2025 einen Anstieg um 34 Prozent gegenüber Vorjahr in Landeswährung. Darin spiegeln sich die starke Marktstellung des Unternehmens, sein strategischer Fokus auf Projektchancen im Bereich der digitalen Technologie und Spitzentechnologie sowie die Übernahme von Dornan wider. Die angestrebte Expansion in den europäischen Markt, in dem Turner ebenfalls Kunden im Hochtechnologiebereich betreuen möchte, schlägt sich im Auftragsbestand noch nicht nieder.

CIMIC

CIMIC betreibt sein Geschäft überwiegend in Australien und Neuseeland und ist darüber hinaus an ausgewählten Standorten in Südostasien vertreten. Insgesamt ist der Marktausblick für die Kernaktivitäten von CIMIC weitgehend positiv. Dies gilt für den Infrastrukturbau ebenso wie für digitale Infrastrukturen und Services rund um Industrie und natürliche Ressourcen.

In Australien wird für den Zeitraum von 2025 bis 2028 ein Anstieg der Bauinvestitionen im Nichtwohnungsbau von 17 Prozent vorhergesagt.[4] Mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 19 Prozent im Dreijahreszeitraum dürfte das Wachstum im Wesentlichen durch die Investitionen für die Infrastrukturprojekte von CIMIC Energy getrieben werden. Im Zuge der Fortschritte bei Anschlüssen an neue Netze sowie Plangenehmigungsverfahren dürfte sich das Tempo der Realisierung von Bauprojekten in den Bereichen Wind-, Solar- und Übertragungsinfrastruktur signifikant erhöhen.[5] In Australien dürften die Ausgaben für den Bau von Rechenzentren aufgrund der steigenden Nachfrage nach KI und Cloud Computing stark ansteigen. Die Gesamtkapazität der australischen Rechenzentren wird sich von 1,6 Gigawatt im Jahr 2025 voraussichtlich auf 3,1 Gigawatt im Jahr

[1] Die hier beschriebenen Inhalte dienen auch dem Nachweis der Angabepflichten gemäß ESRS 2 SBM-1 40 a ii.
[2] ACS, ACS Investor Day – Our DC Business, November 2025
[3] Dodge Construction Network, Outlook 2026 Ebook, Dezember 2025
[4] Macromonitor, Australian Construction Outlook Overview, Dezember 2025. Hinweis: Die Daten beinhalten nicht den privaten Wohnungsbau und sind inflationsbereinigt
[5] Macromonitor, Australian Construction Outlook Series, Utilities, Dezember 2025

2028 fast verdoppeln, wobei die Bauausgaben für Rechenzentren bis 2028 auf 10,8 Milliarden australische Dollar steigen dürften.[1]

Der Bausektor in Südostasien zählt zu den größten weltweit und weist zugleich eine der höchsten Wachstumsraten auf. Für 2026 und 2027 wird für die Region ein Wachstum von knapp 6 Prozent erwartet. Die dynamische Entwicklung wird durch starke öffentliche Budgets, steigende ausländische Direktinvestitionen und umfangreiche Pipelines in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur, Energieversorgung, Fertigung und digitale Infrastruktur getragen.[2] Die Nachfrage nach Rechenzentren nimmt in Südostasien weiter zu, wobei sich die Pipeline seit 2024 auf 102 Milliarden US-Dollar mehr als verdoppelt hat.[3]

Der australische Markt für ausgelagerte Wartungsdienstleistungen profitiert weiterhin von Infrastrukturinvestitionen im Zuge demografischer Veränderungen und alternder Bestände. Asset-Eigentümer lagern Wartungs- und Serviceleistungen für Infrastruktur in zunehmendem Maße aus. Auch das steigende Risiko von Extremwetterereignissen kurbelt die Nachfrage in diesem Segment an. 2026 und 2027 wird dieser Markt um voraussichtlich mehr als 7 Prozent beziehungsweise 3 Prozent wachsen, insbesondere in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur, Energieversorgung und Ressourcen.[4]

Australien ist ein bedeutender Produzent und Exporteur essenzieller Rohstoffe und als Quelle kritischer Mineralien weltweit zunehmend wichtig. Der Fokus liegt immer mehr auf resilienten Lieferketten für Ressourcen. Daher dürfte Australien in diesem Sektor an Relevanz gewinnen und seine Produktion ausbauen.[5] Für 2026 und 2027 wird für die Bau- und Wartungsaktivitäten im Rohstoffsektor ein jährlicher Zuwachs um etwa 4 Prozent prognostiziert, unter anderem getragen durch eine größere Assetbasis im Zusammenhang mit Dienstleistungen in den Bereichen Bergbau und Mineralienverarbeitung bei Rohstoffen wie Eisenerz und Gold.[6]

Der Auftragsbestand von CIMIC stieg 2025 auf vergleichbarer Basis um sechs Prozent in Landeswährung.

Engineering and Construction

Im Bereich Engineering and Construction ist der Konzern in Europa und in den USA im Tiefbau und in Europa darüber hinaus im Hochbau aktiv. Engineering- und Bauleistungen werden durch Aktivitäten in der Projektentwicklung ergänzt, unter anderem für öffentlich-private Partnerschaften, Rechenzentren und Schnellladenetze für Elektrofahrzeuge.

In Europa wird für den Baumarkt ein allmählicher Aufschwung mit einem Wachstum um 2,4 Prozent im Jahr 2026 sowie 2,2 Prozent im Jahr 2027 prognostiziert. Nach einem wachstumsschwächeren Jahr 2025 dürften ab 2026 günstigere finanzwirtschaftliche Bedingungen in Kombination mit langfristigen Infrastrukturprogrammen und nachhaltigem Renovierungsbedarf ein Wachstum auf breiter Basis unterstützen. Die konjunkturelle Entwicklung im europäischen Baumarkt wird weiterhin vom Tiefbau als dem stärksten und stabilsten Sektor getragen. Nach einer Wachstumsphase wird die Branche 2026 voraussichtlich durch Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur und die Energiewende dank Förderung durch EU-finanzierte Programme weiter expandieren. Die Mittel aus dem von der deutschen Bundesregierung im Jahr 2025 genehmigten Sondervermögen in Höhe von 500 Mrd. Euro mit einer Laufzeit von zwölf Jahren werden 2026 erstmals für ein Gesamtjahr zur Verfügung stehen und dürften zu einem mehrjährigen Anstieg der Nachfrage im größten europäischen Einzelmarkt des Konzerns auch über diesen Zeitraum hinausführen. Der Hochbaumarkt ohne Wohnungsbau wird 2026 an Fahrt aufnehmen, unterstützt durch größere Renovierungsaktivitäten aufgrund energetischer Anforderungen und der Sanierung alternder öffentlicher und privater Gebäude.[7]

Mit 3 Prozent im Jahr 2026 und 5 Prozent im Jahr 2027 dürfte das reale Wachstum im US-Tiefbaumarkt – dem für FlatironDragados, unser nordamerikanisches Engineering-and-Construction-Unternehmen (an dem HOCHTIEF eine Beteiligung von 38,2 Prozent hält), bedeutendsten Marktsegment – innerhalb des Bausektors am stärksten ausfallen. Laut FMI ist das breit gestreute Wachstum den Märkten Straße, Energie, Wasser, Abfallentsorgung und

[1] Macromonitor, Data Centre Construction Outlook, Februar 2026
[2] Global Data, Global Construction Outlook to 2029 (Q3 2025), September 2025
[3] Global Data, Project Insight – Global Data Centre Construction Projects (Q4 2025)
[4] Oxford Economics Australia, Market Study and Industry Analysis, Juli 2025
[5] Bloomfield, Jenny, „Can Rare Earths Be Australia's Next Mining Boom?" The Interpreter, Lowy Institute, Oktober 2025
[6] Oxford Economics Australia, Market Study and Industry Analysis, Juli 2025
[7] Euroconstruct, 100. Euroconstruct-Konferenz, Pressemitteilung, November 2025

Naturschutz zu verdanken und wird durch die stark ansteigende Nachfrage nach Energie, einschließlich einer Beschleunigung der Investitionen in nukleare Energie, erwartete weitere Finanzierungen aus föderalen Mitteln im Rahmen des US-Infrastructure-Investment-and-Jobs-Act, demografische Trends und den steigenden Wasserverbrauch zu Kühlzwecken durch Industrie und Rechenzentren getragen.[1]

Der Auftragsbestand von Engineering and Construction stieg 2025 währungsbereinigt um 18 Prozent, getragen durch eine hohe Nachfrage nach Verkehrs-, Energie- und Versorgungsinfrastruktur sowie sozialer Infrastruktur. Die Marktentwicklung profitiert weiterhin von staatlichen Konjunkturpaketen sowie einem Nachholbedarf bei kritischer Infrastruktur, Rechenzentren und Energieinfrastruktur – Bereiche, in denen sowohl HOCHTIEF als auch FlatironDragados besonders stark aufgestellt sind.

Abertis-Investment

Der Ausblick für das breit aufgestellte Mautstraßenkonzessionsportfolio von Abertis hängt maßgeblich von der konjunkturellen Entwicklung in wichtigen Ländern und von inflationsabhängigen Gebührenerhöhungen ab. Unter Berücksichtigung dieser beiden Indikatoren dürfte sich weiteres Umsatzwachstum bei Abertis ergeben. Das Wachstum dürfte auch von dem 2025 bekannt gegebenen Erwerb eines Mehrheitsanteils an der A63 in Frankreich durch Abertis profitieren.

[1] FMI, 2025 North American Engineering and Construction Outlook (Ausblick für den nordamerikanischen Engineering- und Bausektor), Fourth Quarter Edition (Q4-Ausgabe), Oktober 2025

Auftragsentwicklung 2025

Auftragsbestand steigt um 7 Prozent dank anhaltend starker Zuwächse beim Auftragseingang

HOCHTIEF hat im Geschäftsjahr 2025 einen hohen Auftragseingang von 52,6 Mrd. Euro verzeichnet, was einem Anstieg von 26 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Alle Segmente entwickelten sich währungsbereinigt positiv, insbesondere Turner und der Bereich Engineering and Construction. Der Konzern profitiert von seiner Fokussierung auf Chancen in strategischen Wachstumsmärkten, deren Anteil am Gesamtvolumen des Auftragseingangs mehr als 55 Prozent beträgt. Das Gesamtvolumen an Neuaufträgen entsprach etwa dem 1,3-Fachen der Leistung im Berichtszeitraum, wobei der Konzern auch weiterhin an seiner disziplinierten Auftragsstrategie in allen Segmenten festhält.

Der sehr hohe Auftragseingang ließ den Auftragsbestand auf 72,5 Mrd. Euro ansteigen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Auftragsbestand in absoluten Zahlen um 4,9 Mrd. Euro beziehungsweise relativ betrachtet um 7 Prozent. Auf zugrunde liegender Basis, also bereinigt um Wechselkurs- und Verbundeffekte, belief sich die Steigerung gegenüber dem Vorjahr sogar auf 18 Prozent. Unser Fokus liegt nach wie vor auf den entwickelten Märkten. Der Auftragsbestand bleibt sowohl in Bezug auf die geografische Verteilung als auch im Hinblick auf die Marktsegmente diversifiziert. HOCHTIEF arbeitet weiter daran, seine Gesamtrisikosituation durch eine zunehmende Fokussierung auf partnerschaftliche und risikoärmere Vertragsformen weiter zu verbessern, wobei risikoärmere Verträge mittlerweile rund 90 Prozent des Auftragsbestands des Konzerns ausmachen.

Turner: Auftragsbestand erreicht neues Rekordniveau nach Anstieg des Auftragseingangs um 38 Prozent
Bei Turner erhöhte sich der Auftragseingang im Jahr 2025 deutlich um 38 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 33,6 Mrd. Euro. Die Neuaufträge entsprechen dem 1,3-Fachen der im Berichtszeitraum erbrachten Leistung. Dank dieser anhaltenden Dynamik bei den Neuaufträgen stieg der Auftragsbestand von Turner um 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr und erreichte mit 37,7 Mrd. Euro einen neuen Jahresendrekordstand. Bereinigt um nachteilige Wechselkursveränderungen im Berichtszeitraum betrug der Anstieg in Landeswährung 34 Prozent.

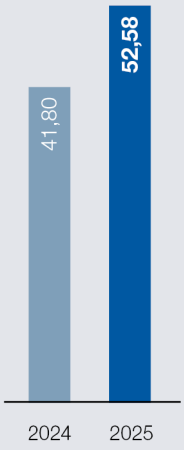
CIMIC: Starke Entwicklung des Auftragsbestands auf vergleichbarer Basis dank des soliden Auftragseingangs
Der Auftragseingang von 12,7 Mrd. Euro im Jahr 2025 liegt auf Vorjahresniveau und in Landeswährung gerechnet um 3 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Neuaufträge entsprechen mehr als dem 1,1-Fachen der im Berichtszeitraum erbrachten Leistung. Zum Jahresende belief sich der Auftragsbestand von CIMIC auf 21,8 Mrd. Euro.

Engineering and Construction: Starker 38-prozentiger Anstieg der Neuaufträge sorgt beim Auftragsbestand für weiteres Wachstum im zweistelligen Bereich
Das Segment Engineering and Construction verzeichnete im Jahr 2025 einen Auftragseingang von 6,1 Mrd. Euro. Dieser Wert bedeutet einen deutlichen Anstieg um 38 Prozent gegenüber dem Vorjahr und entspricht dem 1,4-Fachen der im Berichtszeitraum erbrachten Leistung. Damit belief sich der Auftragsbestand des Segments per Ende Dezember 2025 auf 13,0 Mrd. Euro und lag um 11 Prozent über dem Vorjahresstand.

Auftragsentwicklung 2025 im Überblick

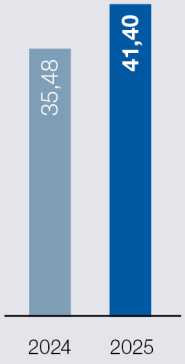
Auftragseingang[1]

in Mrd. EUR



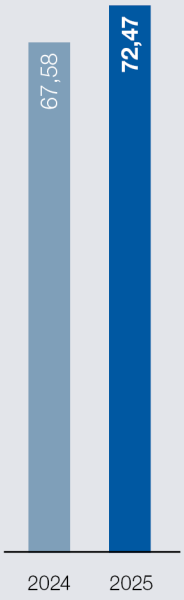
Leistung[1,2]

in Mrd. EUR

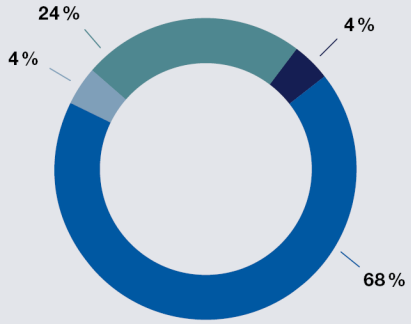


Auftragsbestand[1]

in Mrd. EUR

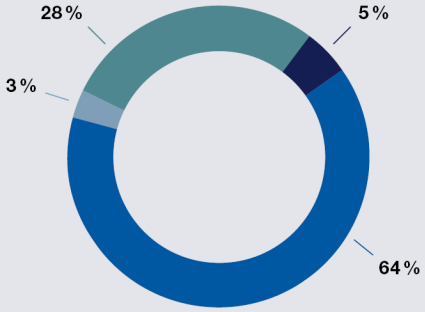


Auftragseingang nach Regionen



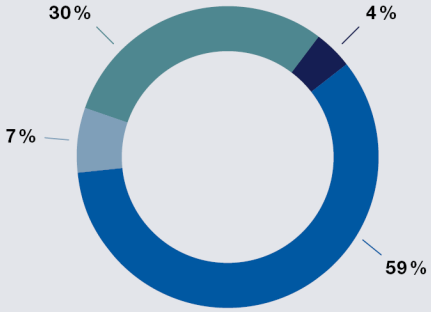
= **52,58** Mrd. EUR (100 %)

Leistung[2] nach Regionen



= **41,40** Mrd. EUR (100 %)

Auftragsbestand nach Regionen



= **72,47** Mrd. EUR (100 %)

■ Amerika ■ Asien/Pazifik/Afrika ■ Deutschland ■ Übriges Europa

[1] Alle Zahlen beziehen sich nur auf fortgeführte Geschäftsbereiche, sofern nicht anders angegeben.
[2] Die Leistung bezeichnet die insgesamt im Unternehmen und bei vollkonsolidierten Beteiligungsgesellschaften sowie anteilig in Arbeitsgemeinschaften erbrachte Bauproduktion. Außerdem enthält sie die im Berichtszeitraum angefallenen weiteren Umsätze und Aktivitäten im baufremden Bereich.

STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT MIT VULCAN ENERGY

Für den strategischen Partner Vulcan Energy wird HOCHTIEF durchgehend an der Entwicklung der Infrastruktur für die Lithiumproduktion und -verarbeitung beteiligt sein. Vulcan Energy konzentriert sich beim Projekt „Lionheart“ auf die nachhaltige Gewinnung von Lithium und erneuerbare Energien mit Fokus auf Deutschland.

Geschäftsverlauf

Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage

Der Konzernumsatz stieg im Geschäftsjahr 2025 auf 38,2 Mrd. Euro und lag damit um 15 Prozent (währungsbereinigt 21 Prozent) über dem Vorjahreswert (33,3 Mrd. Euro). Bei der Ergebnisentwicklung legte der HOCHTIEF-Konzern ebenfalls weiter zu und übertraf sowohl beim nominalen (902 Mio. Euro, +16 Prozent) als auch beim operativen Konzerngewinn (789 Mio. Euro, +26 Prozent) die jeweiligen Vorjahreswerte trotz ungünstiger Wechselkursentwicklungen deutlich. Die Cashflow-Entwicklung der letzten zwölf Monate zeigt eine anhaltend hohe Cash-Conversion mit einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 2,0 Mrd. Euro. Beim Auftragseingang profitierte HOCHTIEF von mehreren Neuaufträgen in den strategischen Wachstumsmärkten wie Digitalisierung und Spitzentechnologie, Energieinfrastruktur, kritische Mineralien und Verteidigung. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Auftragseingang daher um 26 Prozent (währungsbereinigt +32 Prozent) auf 52,6 Mrd. Euro. Der Auftragsbestand belief sich per Ende Dezember 2025 auf 72,5 Mrd. Euro, was einem Anstieg um 7 Prozent (währungsbereinigt +18 Prozent) entspricht.

Bei der Kapitalallokation verfolgt HOCHTIEF einen weiterhin disziplinierten Ansatz mit dem Ziel einer hohen Rendite für unsere Aktionäre bei gleichzeitigen Investitionen zur Stärkung des langfristigen Wachstumspotenzials. Im dritten Quartal 2025 schüttete HOCHTIEF eine Dividende in Höhe von rund 400 Mio. Euro aus – entsprechend einer Ausschüttungsquote von 65 Prozent des operativen Konzerngewinns im Geschäftsjahr 2024. Zudem baute der Konzern mit den im Vorjahr eingeleiteten und im Geschäftsjahr 2025 erfolgreich abgeschlossenen M&A-Aktivitäten seine Präsenz in wichtigen strategischen Wachstumsmärkten weiter aus.

Hierzu gehörte insbesondere die strategische Übernahme von 100 Prozent der Anteile an Dornan Engineering, Cork, Irland („Dornan“) – einem führenden Anbieter von Spitzentechnologie-Ingenieurleistungen in den Bereichen Maschinenbau und Elektrotechnik. Die Übernahme von Dornan wird es Turner ermöglichen, unter Nutzung der bestehenden lokalen Kapazitäten die strategische Expansion in Europa zu beschleunigen. Das Closing der Transaktion erfolgte am 7. Januar 2025.

Zudem vereinbarten HOCHTIEF und sein Hauptaktionär ACS im Juli 2024 die Zusammenlegung ihrer nordamerikanischen Gesellschaften Flatiron und Dragados zum zweitgrößten Anbieter im Bereich Tiefbau in der Region. Durch den Zusammenschluss wird das Wachstum des Konzerns auf dem nordamerikanischen Tiefbaumarkt gefördert. Mit dem am 17. Januar 2025 vollzogenen Closing hält HOCHTIEF 38,2 Prozent der Anteile an der neuen kombinierten Holding-Gesellschaft Flatiron Dragados Engineering and Construction, S.L., („FlatironDragados“), die gemäß der At-Equity-Methode in den HOCHTIEF-Konzernabschluss einbezogen wird. Die Übertragung von Flatiron in die neue kombinierte Gesellschaft führte im ersten Quartal 2025 zu einem einmaligen, nicht zahlungswirksamen Gewinn vor und nach Steuern in Höhe von 146 Mio. Euro für den HOCHTIEF-Konzern. Im Vorjahr wurde Flatiron noch als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft im HOCHTIEF-Konzernabschluss bilanziert und in der HOCHTIEF-Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024 wurden die Vermögenswerte und Schulden von Flatiron gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten bilanziert. Demnach ergeben sich aufgrund der unterschiedlichen Konsolidierungsmethoden von Flatiron in den Vergleichsjahren deutliche Abweichungen beim Vergleich der HOCHTIEF-Konzernbilanz und -Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung.

Im Vorjahr erwarb die CIMIC Group Limited, New South Wales, Australien („CIMIC“), am 23. April 2024 weitere 10 Prozent der Anteile an der Thiess Group Holdings Pty Ltd, New South Wales, Australien („Thiess“). Durch den Erwerb hält CIMIC eine 60-prozentige Beteiligung an Thiess, sodass Thiess seit Ende April 2024 als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft in den HOCHTIEF-Konzernabschluss einbezogen wird. Im Zuge der Vollkonsolidierung werden demnach alle Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung von Thiess zu 100 Prozent im HOCHTIEF-Konzernabschluss konsolidiert. Die Elliott zurechenbaren Erträge aus der Vorzugsdividende auf ihren 40-Prozent-Anteil werden auf Ebene der Minderheitsanteile in der Zeile „Anteile ohne beherrschenden Einfluss“ ausgewiesen. Da Thiess im ersten Quartal 2024 noch als At-Equity-Beteiligung im HOCHTIEF-Konzernabschluss bilanziert wurde, ergeben sich daraus in den Vergleichsperioden 2025 und 2024 Abweichungen beim Vergleich der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung.

Im Dezember 2025 schloss CIMIC eine Vereinbarung mit Sojitz Corporation, Tokio, Japan („Sojitz“), über den Erwerb einer 50-prozentigen Beteiligung an der Transportsparte von UGL, Sydney, Australien („UGL Transport“), durch Sojitz und ging eine Joint-Venture-Vereinbarung ein. Die Bedingungen des Kaufvertrags und die am 31. Dezember 2025 geltenden Vertragsvereinbarungen haben zur Folge, dass CIMIC UGL Transport ab dem 31. Dezember 2025 nicht mehr kontrolliert, sondern gemeinsam mit Sojitz führt. Am 31. Dezember 2025 unterlag die Transaktion üblichen aufschiebenden Bedingungen, und der Verkauf wurde am 19. Januar 2026 offiziell abgeschlossen. Dementsprechend wurde die Transaktion gemäß IFRS 10 als ein Abgang eines Tochterunternehmens bilanziert und eine At Equity Beteiligung angesetzt.

CIMIC hat seine 100-prozentige Beteiligung an Leakes Road DC Holdings Ptd Ltd, New South Wales, Australien, sowie deren Tochterunternehmen ("Leakes Road") an ein 50-50-Gemeinschaftsunternehmen von ACS und BlackRock, Inc. New York, veräußert. Dieses hat die weltweite Entwicklung und den Betrieb von Next-Generation-Rechenzentren zur Aufgabe. Die Bedingungen des unterzeichneten Kaufvertrags führen dazu, dass CIMIC Leakes Road nicht mehr kontrolliert. Die Transaktion wird am 31. Dezember 2025, als die Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen administrativ wurde, als ein Abgang eines Tochterunternehmens gemäß IFRS 10 bilanziert. Der Verkauf wurde am 9. Januar 2026 formell abgeschlossen.

Im Februar 2025 gab Abertis den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung (51 Prozent) an der Mautstraße A-63 in Frankreich bekannt. HOCHTIEF und die weiteren Anteilseigner von Abertis unterstützten die Wachstumsstrategie von Abertis und den Erwerb der französischen Mautstraße mit frischem Eigenkapital. Im Oktober 2025 zeichnete HOCHTIEF daher seinen Anteil von 80 Mio. Euro an der von Abertis vorgenommenen Kapitalerhöhung in Höhe von insgesamt 400 Mio. Euro.

Auf den Märkten für Energieinfrastruktur und kritische Mineralien verfolgt HOCHTIEF die Strategie, seine Präsenz über die gesamte Wertschöpfungskette auszuweiten und End-to-End-Lösungen einschließlich Eigenkapitalinvestitionen zu liefern. In diesem Zusammenhang hat HOCHTIEF im Geschäftsjahr 2025 mit Beteiligungs- und Projektinvestitionen in Höhe von insgesamt 140 Mio. Euro die Partnerschaft mit Vulcan Energy – dem weltweit ersten Unternehmen für nachhaltiges Lithium und erneuerbare Energien mit Fokus auf Deutschland – weiter ausgebaut.

HOCHTIEF hat im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2025 die Prognose für den operativen Konzerngewinn für das Gesamtjahr 2025 auf 750 bis 780 Mio. Euro angehoben (vorher 680 bis 730 Mio. Euro). Diese angepasste Guidance-Spanne entspricht einer Steigerung von 20 bis 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr (625 Mio. Euro). Die Erhöhung beruhte auf einer aktualisierten Einschätzung der Geschäftsentwicklung für das vierte Quartal 2025 – vor allem aufgrund der sehr starken Gewinndynamik im Segment Turner. Mit einem operativen Konzerngewinn von 789 Millionen Euro im Jahr 2025 lagen die berichteten Ergebnisse über dem oberen Ende der aktualisierten Prognosespanne.

Zusammengefasst beurteilen wir die wirtschaftliche Lage und den Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2025 für den HOCHTIEF-Konzern auf Basis des erreichten Umsatz- und Gewinnwachstums sowie der starken Cash-Conversion und des weiteren Anstiegs des Auftragsbestands bei Fortsetzung der Konzernstrategie als insgesamt sehr solide.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Konzernumsatz

HOCHTIEF erzielte im Geschäftsjahr 2025 **Umsatzerlöse** in Höhe von 38,2 Mrd. Euro. Der Vorjahreswert (33,3 Mrd. Euro) wurde damit um 15 Prozent übertroffen. Auf wechselkursbereinigter Basis ergab sich ein Anstieg um 21 Prozent.

Die Umsatzentwicklung des HOCHTIEF-Konzerns war im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere durch anhaltendes Nachfragewachstum in den strategischen Märkten des Konzerns getrieben. Zudem wirkten sich die Konsolidierungseffekte aus der Thiess-Transaktion (ab dem zweiten Quartal 2024 vollkonsolidiert) und aus der Übernahme von Dornan positiv auf den Konzernumsatz aus. Aufgrund der zum Jahresbeginn 2025 erfolgten Dekonsolidierung von Flatiron sind – entgegen dem Vorjahr – für das Geschäftsjahr 2025 keine Umsatzbeiträge von Flatiron im HOCHTIEF-Konzernumsatz enthalten. Der Nettoeffekt aus diesen Konsolidierungsänderungen war für den HOCHTIEF-Konzern per Saldo gering.

Insgesamt verzeichnete HOCHTIEF im Geschäftsjahr 2025 – basierend auf starkem organischem Wachstum und trotz negativer Wechselkurseffekte durch die Abwertung des US-Dollars und des australischen Dollars – eine im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegene Umsatzentwicklung.

Umsatzerlöse

(In Mio. EUR)	2025	2024	Veränderung
Turner	25.786,4	19.264,3	33,9 %
CIMIC	10.637,4	10.212,5	4,2 %
Engineering and Construction	1.675,9	3.628,8	-53,8 %
Corporate	136,8	195,7	-30,1 %
HOCHTIEF-Konzern	**38.236,5**	**33.301,3**	**14,8 %**

Die Umsatzerlöse von Turner beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 25,8 Mrd. Euro. Der Vergleichswert des Vorjahres (19,3 Mrd. Euro) wurde damit um 34 Prozent übertroffen. Maßgeblich für den Anstieg gegenüber dem Vorjahr war das starke organische Wachstum, angetrieben durch das Geschäft im Bereich Datenzentren und unterstützt durch zweistelliges Wachstum in Bereichen wie Gesundheitswesen, Bildungseinrichtungen, Sportstätten und Flughäfen. Zudem wirkte sich die Integration der Dornan-Gruppe positiv auf die Umsatzentwicklung von Turner aus. Bereinigt um die Wechselkurseffekte hätte sich das Umsatzwachstum auf 40 Prozent belaufen.

Die Umsatzerlöse von CIMIC beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 10,6 Mrd. Euro und lagen damit um 4 Prozent höher (2024: 10,2 Mrd. Euro). Die Umsatzentwicklung blieb damit weitgehend stabil mit soliden Zuwächsen in strategischen Wachstumsmärkten trotz auslaufender großer Verkehrsinfrastrukturprojekte. Daneben machten sich im Geschäftsjahr 2025 auch die für den vollen Berichtszeitraum enthaltenen Umsatzbeiträge von Thiess positiv bemerkbar, da Thiess im ersten Quartal 2024 noch als At-Equity-Beteiligung bilanziert wurde und daher für diesen Zeitraum keine Umsatzbeiträge von Thiess im HOCHTIEF-Konzernabschluss enthalten waren. Zudem enthielten die Umsatzerlöse im Vorjahr Erlösreduzierungen in Höhe von 488 Mio. Euro (800 Mio. australische Dollar) im Vergleich zu 131 Mio. Euro (230 Mio. australische Dollar) in der Berichtsperiode. Bereinigt um den negativen Wechselkurseffekt aus der Abwertung des australischen Dollar hätte sich das Umsatzwachstum auf 11 Prozent belaufen.

Die Umsatzerlöse im Segment Engineering and Construction beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 1,7 Mrd. Euro. Auf nominaler Basis ergab sich im Vergleich zum Vorjahr (3,6 Mrd. Euro) ein Rückgang, der ausschließlich auf die Einbringung von Flatiron in die neue kombinierte Gesellschaft FlatironDragados und die damit einhergehende Dekonsolidierung des Umsatzbeitrags von Flatiron zurückzuführen ist. Da FlatironDragados ab dem ersten Quartal 2025 gemäß der At-Equity-Methode bilanziert wird, sind keine Umsatzbeiträge dieser Gesellschaft in den Umsatzerlösen des HOCHTIEF-Konzerns enthalten. Auf vergleichbarer Basis, das heißt bei alleiniger Betrachtung der vollkonsolidierten europäischen Aktivitäten, stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 8 Prozent.

Das auf Märkten außerhalb Deutschlands erzielte Umsatzvolumen belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 37,2 Mrd. Euro (Vorjahr 32,3 Mrd. Euro). Der Internationalisierungsgrad des HOCHTIEF-Konzerns lag mit 97 Prozent unverändert auf dem Niveau des Vorjahres.

Betriebswirtschaftliche Gewinn- und Verlustrechnung*

(In Mio. EUR)	2025	2024	Veränderung
Umsatzerlöse	**38.236,5**	**33.301,3**	**14,8 %**
Bestandsveränderungen der Erzeugnisse	120,6	15,9	658,5 %
Materialaufwand	-28.763,9	-24.540,9	17,2 %
Personalaufwand	-6.010,5	-6.081,0	-1,2 %
Sonstige betriebliche Erträge	669,2	718,6	-6,9 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.975,0	-1.664,8	18,6 %
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	94,8	30,1	215,0 %
Übriges Beteiligungsergebnis (ohne Ergebnis aus Ausleihungen)	1,1	75,4	-98,5 %
Anpassung nicht operative Netto-Aufwendungen	-158,1	26,9	–
EBITDA (bereinigt)	**2.214,7**	**1.881,5**	**17,7 %**
Abschreibungen	-670,4	-594,4	12,8 %
EBIT (bereinigt)	**1.544,3**	**1.287,1**	**20,0 %**
Netto-Zinserträge und sonstiges Finanzergebnis	-292,6	-256,4	14,1 %
Anpassung nicht operative Netto-Aufwendungen	158,1	-26,9	–
Ergebnis vor Steuern/PBT	**1.409,8**	**1.003,8**	**40,4 %**
Steuern	-390,4	-136,6	185,8 %
Steuerquote (Steuern/PBT in Prozent)	27,7 %	13,6 %	
Ergebnis nach Steuern	**1.019,4**	**867,2**	**17,6 %**
Anteile anderer Gesellschafter	-117,1	-91,6	27,8 %
Konzerngewinn	**902,3**	**775,6**	**16,3 %**

* In der betriebswirtschaftlichen Gewinn- und Verlustrechnung werden die operativen Ergebnis-Kennzahlen EBITDA (bereinigt) bzw. EBIT (bereinigt) ermittelt. Dazu werden die nicht operativen Netto-Aufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung eliminiert und sind somit nicht im EBITDA/EBIT enthalten. Die nicht operativen Netto-Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Sondersachverhalten sowie Kursgewinne/-verluste aus Fremdwährungen, das Ergebnis aus Abgängen von Anlagevermögen sowie Abschreibungen/Zuschreibungen auf Forderungen.

Der **Materialaufwand** stieg im Geschäftsjahr 2025 entsprechend der Umsatzentwicklung um 17 Prozent auf 28,8 Mrd. Euro. Der **Personalaufwand** belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 6,0 Mrd. Euro und lag damit auf Vorjahresniveau (6,1 Mrd. Euro) – trotz des Wachstums und der Einbeziehung von Thiess und Dornan als vollkonsolidierte Unternehmen, da dies durch gegenläufige Effekte aus der Dekonsolidierung von Flatiron als vollkonsolidierte Gesellschaft und Währungseffekte kompensiert wurde. Vom Materialaufwand entfielen 95 Prozent (Vorjahr 89 Prozent) und vom Personalaufwand 92 Prozent (Vorjahr 85 Prozent) – entsprechend dem hohen Internationalisierungsgrad des Konzerns – auf die Segmente Turner und CIMIC.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 669 Mio. Euro (Vorjahr 719 Mio. Euro). Im Berichtsjahr 2025 wirkten sich darin vor allem die Nettoerträge aus der Veräußerung von Anteilen an den Beteiligungen UGL Transport (165 Mio. Euro) und Leakes Road (146 Mio. Euro) durch CIMIC sowie der einmalige, nicht zahlungswirksame Gewinn vor und nach Steuern in Höhe von 146 Mio. Euro aus der Übertragung von Flatiron in die neue kombinierte Gesellschaft FlatironDragados aus. Der Vorjahreswert enthielt insbesondere den Ertrag aus der Neubewertung der bereits bestehenden 50-prozentigen Beteiligung von CIMIC an Thiess im Zusammenhang mit dem Erwerb von weiteren 10 Prozent der Anteile an Thiess in Höhe von 593 Mio. Euro.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** des HOCHTIEF-Konzerns lagen im Geschäftsjahr 2025 mit 2,0 Mrd. Euro um 310 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (1,7 Mrd. Euro) und enthalten im Wesentlichen Versicherungsaufwendungen sowie Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr steht im Einklang mit dem operativen Konzernwachstum.

Das **Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen** belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 95 Mio. Euro und zeigte damit eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahreswert (30 Mio. Euro). Der Anstieg resultierte

vorrangig aus einem höheren nominalen Ergebnisbeitrag von Abertis in Höhe von 58 Mio. Euro (Vorjahr -14 Mio. Euro) und dem Ergebnisbeitrag der seit Jahresbeginn 2025 at Equity bilanzierten FlatironDragados.

Die **Anpassung nicht operative Netto-Aufwendungen** in Höhe von -158 Mio. Euro (Vorjahr 27 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen den einmaligen, nicht zahlungswirksamen Gewinn vor und nach Steuern in Höhe von 146 Mio. Euro aus der Übertragung von Flatiron in die neue kombinierte Gesellschaft FlatironDragados sowie Währungskursgewinne/-verluste und Gewinne/Verluste aus Wertminderungen und aus Abgängen von Vermögenswerten.

HOCHTIEF erzielte im Geschäftsjahr 2025 ein **EBITDA (bereinigt)** in Höhe von 2,2 Mrd. Euro und übertraf damit den Vorjahreswert in Höhe von 1,9 Mrd. Euro um 333 Mio. Euro beziehungsweise 18 Prozent.

Die **Abschreibungen** beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 670 Mio. Euro gegenüber 594 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist in erster Linie auf die Vollkonsolidierung von Thiess für das gesamte Geschäftsjahr 2025 zurückzuführen (im Vorjahr erfolgte die Einbeziehung von Thiess als vollkonsolidiertes Unternehmen seit Ende April 2024).

Die **Netto-Zinserträge und das sonstige Finanzergebnis** enthalten das Finanzergebnis und das Ergebnis aus Ausleihungen. Im Geschäftsjahr 2025 fielen per Saldo Aufwendungen in Höhe von 293 Mio. Euro (Vorjahr 256 Mio. Euro) an. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultierte – neben geringeren Zinserträgen aus Einlagen bei Kreditinstituten – insbesondere aus höheren Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Bank- und Kapitalmarktfinanzierungen für in der Berichtsperiode und im Vorjahr getätigte strategische M&A-Aktivitäten der HOCHTIEF-Gruppe.

Ergebnis vor Steuern (PBT)

(In Mio. EUR)	2025	2024	Veränderung
Turner	917,4	565,2	62,3 %
CIMIC	454,5	475,5	-4,4 %
Engineering and Construction	79,2	62,3	27,1 %
Abertis	58,3	-13,6	–
Corporate	-99,6	-85,6	-16,4 %
Nominales PBT Konzern	**1.409,8**	**1.003,8**	**40,4 %**
Nicht operative Effekte	**-106,5**	**4,5**	**–**
Operatives PBT Konzern	**1.303,3**	**1.008,3**	**29,3 %**

Der HOCHTIEF-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2025 ein **nominales Ergebnis vor Steuern (PBT)** in Höhe von 1,4 Mrd. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr (1,0 Mrd. Euro) ergab sich insgesamt ein Anstieg um 406 Mio. Euro beziehungsweise 40 Prozent, der vor allem auf eine starke operative Performance der Turner-Gruppe zurückzuführen ist. Zudem enthält das PBT im Berichtsjahr 2025 den einmaligen, nicht zahlungswirksamen Gewinn vor und nach Steuern aus der Einbringung der Anteile an Flatiron in die kombinierte Gesellschaft FlatironDragados (146 Mio. Euro).

Turner profitierte im Geschäftsjahr 2025 von seiner starken Marktstellung und einem enormen Wachstum auf dem Markt für Datenzentren – einem strategischen Wachstumsbereich der Gruppe. Die korrespondierende Anpassung des Angebots-Mix und der Ausbau von wertschaffenden Dienstleistungen führten zu gegenüber dem Vorjahr weiter verbesserten Margen. Demzufolge verbesserte sich das nominale PBT von Turner im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr (565 Mio. Euro) um 62 Prozent auf 917 Mio. Euro. Die seit dem ersten Quartal 2025 vollkonsolidierte Dornan-Gruppe leistete einen ebenfalls positiven PBT-Beitrag.

CIMIC konzentrierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Chancen bei Spitzentechnologie-Projekten sowie auf die strategischen Wachstumsmärkte Energieinfrastruktur, kritische Mineralien und Verteidigung. Dabei verfolgt das Unternehmen bei der Neuakquisition von Aufträgen einen weiterhin disziplinierten Ansatz mit Fokus auf risikoärmere und kooperative Vertragsmodelle mit seinen Kunden. Das nominale PBT von CIMIC belief sich im

Geschäftsjahr 2025 auf 455 Mio. Euro (Vorjahr 475 Mio. Euro). Dabei ist die Veränderung gegenüber dem Vorjahr auf die Abwertung des australischen Dollars zurückzuführen. In Landeswährung ergab sich ein tatsächlicher Anstieg des nominalen PBT von 780 Mio. australische Dollar im Vorjahr auf 796 Mio. australische Dollar im Geschäftsjahr 2025.

Das nominale PBT im Segment Engineering and Construction belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 79 Mio. Euro. Die im Vergleich zum Vorjahr (62 Mio. Euro) verbesserte Entwicklung wurde gestützt durch höhere Umsätze der europäischen Gesellschaften, die den Dekonsolidierungseffekt aus der Übertragung von Flatiron in die neue kombinierte Gesellschaft FlatironDragados kompensierten.

Der Beitrag von Abertis zum Ergebnis des HOCHTIEF-Konzerns spiegelt die 20-Prozent-Beteiligung des Konzerns an der Abertis HoldCo S.A., die operative Entwicklung von Abertis, Effekte aus der nicht zahlungswirksamen Kaufpreisallokation (PPA) und HoldCo-Kosten wider. Das durchschnittliche tägliche Verkehrsaufkommen auf den von Abertis betriebenen Mautstraßen nahm im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent zu. Im Geschäftsjahr 2025 belief sich der Ergebnisbeitrag von Abertis auf 58 Mio. Euro und zeigte sich mit einem Anstieg um 72 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (-14 Mio. Euro) deutlich verbessert.

Das nominale PBT im Segment Corporate belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf -100 Mio. Euro (Vorjahr: -86 Mio. Euro) und lag damit leicht unterhalb des Vorjahresniveaus.

Die **Aufwendungen aus Ertragsteuern** beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 390 Mio. Euro (Vorjahr 137 Mio. Euro). Die daraus resultierende Steuerquote lag bei 28 Prozent (Vorjahr 14 Prozent). Die im Vorjahr deutlich niedrigere Steuerquote resultierte aus dem steuerfreien Ertrag aus der Neubewertung der CIMIC-Beteiligung an Thiess. Bereinigt um diesen Effekt und die Auswirkungen aus der Bildung von Risikovorsorgen bei CIMIC ergab sich für das Geschäftsjahr 2024 eine Steuerquote in Höhe von 24 Prozent.

Der **nominale Konzerngewinn** des HOCHTIEF-Konzerns verbesserte sich im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr (776 Mio. Euro) um 16 Prozent auf 902 Mio. Euro. Der **operative Konzerngewinn** zeigte sich im Geschäftsjahr 2025 ebenfalls weiter verbessert und übertraf mit 789 Mio. Euro den Vergleichswert des Vorjahres (625 Mio. Euro) um 26 Prozent.

Dabei enthalten die nicht operativen Effekte im Geschäftsjahr 2025 den einmaligen, nicht zahlungswirksamen Gewinn vor und nach Steuern in Höhe von 146 Mio. Euro im Zusammenhang mit der Übertragung der Anteile an Flatiron in die neue kombinierte Gesellschaft FlatironDragados. Daneben sind darin per Saldo übrige Aufwendungen in Höhe von 33 Mio. Euro enthalten. Insgesamt beliefen sich die nicht operativen Effekte für den Zeitraum Januar bis Dezember 2025 somit auf 113 Mio. Euro. Im Vorjahr enthielten die nicht operativen Effekte einen nicht zahlungswirksamen Ertrag aus der Neubewertung des beizulegenden Zeitwerts der 50-prozentigen Thiess-Beteiligung von CIMIC (593 Mio. Euro), der sich nach Abzug von Rückstellungen für Projekte bei CIMIC (446 Mio. Euro) auf 147 Mio. Euro belief. Daneben enthielten die nicht operativen Effekte im Vorjahr übrige Erträge in Höhe von 4 Mio. Euro. Insgesamt beliefen sich die nicht operativen Effekte im Geschäftsjahr 2024 somit auf 151 Mio. Euro.

Konzerngewinn/-verlust

(In Mio. EUR)	2025	2024	Veränderung
Turner	681,2	411,2	65,7 %
CIMIC	235,0	409,9	-42,7 %
Engineering and Construction	57,1	40,4	41,3 %
Abertis	58,3	-13,6	–
Corporate	-129,3	-72,3	-78,8 %
Nominaler Konzerngewinn	**902,3**	**775,6**	**16,3 %**
Nicht operative Effekte	**-113,0**	**-150,6**	**25,0 %**
Operativer Konzerngewinn	**789,3**	**625,0**	**26,3 %**

Finanzlage

Cashflows und Investitionen

(In Mio. EUR)	2025	2024	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**2.037,9**	**2.129,4**	**-91,5**
Betriebliche Investitionen brutto	-397,8*	-391,6*	-6,2
Betriebliche Anlagenabgänge	36,0	37,4	-1,4
Operatives Leasing	-303,3	-249,5	-53,8
Operativer Cashflow (netto)	**1.372,8**	**1.525,7**	**-152,9**
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-1.624,8**	**-1.489,0**	**-135,8**
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-73,0**	**346,1**	**-419,1**

*ohne Investitionen in Rechenzentren bei CIMIC

HOCHTIEF fokussiert sich bei der Cashflow-Entwicklung auf ein weiterhin straffes Working Capital Management, um eine nachhaltig hohe Cash Conversion zu erreichen. Der positive Trend der Cashgenerierung setzte sich im Geschäftsjahr 2025 fort. Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** war im Geschäftsjahr 2025 mit 2,0 Mrd. Euro wiederum deutlich positiv und bestätigt damit die gute Vorjahresperformance (2,1 Mrd. Euro).

Die **betrieblichen Investitionen (brutto)** beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 398 Mio. Euro gegenüber 392 Mio. Euro im Vorjahr. Mit einem Anteil von 84 Prozent (Vorjahr 88 Prozent) am Gesamtinvestitionsvolumen, entfiel der Großteil weiterhin auf das Segment CIMIC für projektbezogene Investitionsausgaben – inklusive der Investitionen für Bergbaudienstleistungen der seit dem zweiten Quartal 2024 als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den HOCHTIEF-Konzernabschluss einbezogenen Thiess-Gruppe. Die **Einnahmen aus betrieblichen Anlagenabgängen** beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 36 Mio. Euro (Vorjahr 37 Mio. Euro). Der **Mittelabfluss aus operativen Leasingzahlungen** belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 303 Mio. Euro (Vorjahr: 249 Mio. Euro). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr war getrieben durch das Segment CIMIC – insbesondere durch die für das volle Geschäftsjahr 2025 erfolgte Einbeziehung von Thiess als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft.

Unter Berücksichtigung des Liquiditätsabflusses für die betrieblichen Investitionen (netto) und für die operativen Leasingzahlungen belief sich der noch zur Verfügung stehende **operative Cashflow (netto)** für das Geschäftsjahr 2025 auf 1,4 Mrd. Euro (Vorjahr 1,5 Mrd. Euro).

Der in der Kapitalflussrechnung des HOCHTIEF-Konzerns ausgewiesene **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** zeigt im Geschäftsjahr 2025 einen Mittelabfluss in Höhe von insgesamt -1,6 Mrd. Euro (Vorjahr -1,5 Mrd. Euro). Zusätzlich zum Mittelabfluss aus betrieblichen Investitionen (brutto), führten im Geschäftsjahr 2025 die Akquisition der Dornan-Gruppe durch Turner (-436 Mio. Euro), die Investitionen in Vulcan Energy Resources (-140 Mio. Euro), die Kapitalerhöhung bei Abertis (-80 Mio. Euro) sowie übrige M&A-Aktivitäten zu einem Abfluss an Zahlungsmitteln. Die M&A-Transaktionen mit UGL Transport und Leakes Road führten zu einem Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 260 Mio. Euro. Im Vorjahr wirkten sich insbesondere die Kapitalerhöhung bei Abertis (-260 Mio. Euro), die Aufstockung der Beteiligung an Thiess (-195 Mio. Euro) sowie die übrigen Investitionen in Gemeinschaftsunternehmen von Flatiron (-397 Mio. Euro) in den Zahlungsmittelabflüssen aus. Die Veränderungen der Wertpapiere und Finanzforderungen wirkten sich im Geschäftsjahr 2025 mit -260 Mio. Euro (Vorjahr -115 Mio. Euro) aus und betrafen im Wesentlichen das PPP-Geschäft. Im Geschäftsjahr 2025 beliefen sich die Effekte aus Erst- und Entkonsolidierungen auf -569 Mio. Euro (2024: 51 Mio. Euro) und waren hauptsächlich auf die Dekonsolidierung von Flatiron zurückzuführen.

Im **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** weist HOCHTIEF für das Geschäftsjahr 2025 per Saldo einen Mittelabfluss in Höhe von 73 Mio. Euro aus (Vorjahr: Mittelzufluss 346 Mio. Euro). Die Finanzmittelaufnahmen im Umfang von 3,0 Mrd. Euro betrafen im Geschäftsjahr 2025 – wie auch im Vorjahr (3,9 Mrd. Euro) – im Wesentlichen Finanzierungsmaßnahmen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und von CIMIC mittels Begebung von Anleihen und Schuldscheindarlehen sowie die Inanspruchnahme syndizierter Kreditfazilitäten. Diesen Mittelaufnahmen standen im Geschäftsjahr 2025 Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 2,3 Mrd. Euro (Vorjahr 2,9 Mrd. Euro) gegenüber. Diese betrafen in beiden Berichtsjahren in erster Linie die Rückführung von Kreditverbindlichkeiten von CIMIC und der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Die Tilgungen von Leasingschulden beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 303 Mio. Euro (Vorjahr 249 Mio. Euro). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr betraf in erster Linie CIMIC und resultierte im Wesentlichen aus der Vollkonsolidierung von Thiess für das volle Geschäftsjahr 2025. Für Dividendenzahlungen an HOCHTIEF-Aktionäre und an Minderheitsbeteiligungen wurden im Geschäftsjahr 2025 509 Mio. Euro (Vorjahr 386 Mio. Euro) verwendet.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** des HOCHTIEF-Konzerns belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2025 auf 24,4 Mrd. Euro und bewegte sich damit auf dem Niveau zum Geschäftsjahresende 2024 (24,7 Mrd. Euro).

Dabei wurde die Bilanzstruktur insbesondere durch den Zusammenschluss von Flatiron und Dragados Nordamerika beeinflusst. HOCHTIEF und ACS gaben am 30. Juli 2024 den beabsichtigten Zusammenschluss der beiden Unternehmen in Nordamerika bekannt. Seit dem Signing der Transaktion erfolgte der Ausweis gemäß IFRS 5 und die Vermögenswerte und Schulden von Flatiron wurden zum 31. Dezember 2024 als zur Veräußerung gehalten bilanziert und in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Mit dem am 17. Januar 2025 vollzogenen Closing der Transaktion wurden die als zur Veräußerung bilanzierten Vermögenswerte und Schulden von Flatiron aus der HOCHTIEF-Konzernbilanz ausgebucht und die kombinierte Gesellschaft FlatironDragados wird in der HOCHTIEF-Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025 gemäß der At-Equity-Methode bilanziert.

Zudem wirkten sich die ab dem ersten Quartal 2025 im Zuge der Vollkonsolidierung von Dornan einbezogenen Vermögenswerte und Schulden auf die HOCHTIEF-Konzernbilanz aus.

Aufgrund der Abwertung der Stichtagskurse für den US-Dollar um 12 Prozent und den australischen Dollar um 5 Prozent gegenüber dem 31. Dezember 2024 war die HOCHTIEF-Konzernbilanz zum Stichtag 31. Dezember 2025 durch Umrechnungseffekte beider Währungen beeinflusst.

Konzernbilanz

(In Mio. EUR)	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5.075,8	5.255,0
Finanzanlagen	2.509,9	1.808,5
Übrige Vermögenswerte und latente Steuern	961,0	902,8
	8.546,7	**7.966,3**
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte, Forderungen und übrige Vermögenswerte	8.655,1	8.141,0
Wertpapiere und flüssige Mittel	7.073,1	6.531,5
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	144,6	2.016,1
	15.872,8	**16.688,6**
	24.419,5	**24.654,9**
Passiva		
Eigenkapital	**1.389,5**	**1.195,5**
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	838,7	779,7
Verbindlichkeiten und latente Steuern	8.176,7	7.782,9
	9.015,4	**8.562,6**
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	1.242,7	1.150,9
Verbindlichkeiten	12.771,9	12.502,0
Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	–	1.243,9
	14.014,6	**14.896,8**
	24.419,5	**24.654,9**

Die **langfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2024 (8,0 Mrd. Euro) um 580 Mio. Euro auf 8,5 Mrd. Euro. Ein wesentlicher Grund hierfür war der Anstieg der Finanzanlagen aufgrund des Zugangs von 38,2 Prozent der Anteile an der kombinierten Gesellschaft FlatironDragados. Daneben führte die strategische Investition zur Aufstockung der Beteiligung an der Vulcan Energy zu einem Anstieg der Finanzanlagen. Dieser Anstieg wurde durch den gegenläufigen Effekt aus der Zahlung der Abertis-Dividende und negative Wechselkurseffekte teilweise kompensiert. Per Saldo erhöhten sich die Finanzanlagen in der Berichtsperiode um 701 Mio. Euro auf 2,5 Mrd. Euro. Die immateriellen Vermögenswerte verzeichneten einen Anstieg um 178 Mio. Euro auf 3,5 Mrd. Euro, der im Wesentlichen auf die Aktivierung eines Geschäfts- und Firmenwerts im Zusammenhang mit der Vollkonsolidierung von Dornan zurückzuführen ist. Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte wurde ebenfalls durch negative Wechselkurseffekte teilweise kompensiert. Der Bestand an Sachanlagen belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2025 auf 1,6 Mrd. Euro und lag damit im Wesentlichen aufgrund gestiegener Abschreibungen bei CIMIC sowie währungsbedingt um 342 Mio. Euro unter dem Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2024 (1,9 Mrd. Euro). Die langfristigen Finanzforderungen in Höhe von 259 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 134 Mio. Euro) resultieren vorrangig aus dem PPP-Geschäft.

Bei den **kurzfristigen Vermögenswerten** ergab sich in der Berichtsperiode von Januar bis Dezember 2025 ein Rückgang um 816 Mio. Euro auf 15,9 Mrd. Euro (31. Dezember 2024: 16,7 Mrd. Euro), der in erster Linie aus dem Zusammenschluss von Flatiron und Dragados in Nordamerika resultierte. Mit dem Closing der Transaktion erfolgte die Ausbuchung der in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024 als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte von Flatiron in Höhe von 2,0 Mrd. Euro. Die zum Stichtag 31. Dezember 2025 in der HOCHTIEF-Konzernbilanz noch ausgewiesenen als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte betreffen ausschließlich CIMIC. Der Bestand an Wertpapieren erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 um 36 Mio. Euro auf 847 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 811 Mio. Euro). Dabei handelt es sich – unverändert zum Vorjahr – überwiegend um festverzinsliche Titel. Die Liquiditätsentwicklung des Berichtsjahres 2025 wurde insbesondere durch den starken operativen Cashflow sowie durch die strategischen Entscheidungen zur Kapitalallokation und Wechselkurseffekte

beeinflusst. Per Saldo stiegen die flüssigen Mittel im Vergleich zum Stand 31. Dezember 2024 (5,7 Mrd. Euro) um 505 Mio. Euro auf 6,2 Mrd. Euro zum Ende des Geschäftsjahres 2025. Insgesamt verfügt der HOCHTIEF-Konzern mit 7,1 Mrd. Euro über eine weiterhin robuste und gegenüber dem Vorjahr (6,5 Mrd. Euro) verbesserte Liquiditätsausstattung. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen ergab sich im Geschäftsjahr 2025 ein Anstieg um insgesamt 660 Mio. Euro auf 8,0 Mrd. Euro – angetrieben durch das operative Umsatzwachstum des Konzerns und die Vollkonsolidierung von Dornan.

Das **Eigenkapital** des HOCHTIEF-Konzerns belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2025 auf 1,4 Mrd. Euro (31. Dezember 2024: 1,2 Mrd. Euro). Der Anstieg um 194 Mio. Euro betrafen das Ergebnis nach Steuern (1,0 Mrd. Euro), Dividenden (-502 Mio. Euro) sowie sonstige – im Wesentlichen währungsbedingt ergebnisneutrale Veränderungen (-323 Mio. Euro).

Die **langfristigen Schulden** beliefen sich zum Stichtag 31. Dezember 2025 auf 9,0 Mrd. Euro (Stichtag 31. Dezember 2024: 8,6 Mrd. Euro). Hier wirkte sich in erster Linie der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten um 753 Mio. Euro auf 7,4 Mrd. Euro im Zusammenhang mit den im Berichtsjahr vollzogenen langfristigen Finanzierungsmaßnahmen des Konzerns aus. Hierzu gehörte die langfristige Refinanzierung einer fälligen Anleihe der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Die nunmehr refinanzierte Anleihe war zuvor aufgrund der Fälligkeit in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die im Zusammenhang mit der Anwendung des IFRS 16 ausgewiesenen langfristigen Leasingverbindlichkeiten verminderten sich in erster Linie bei CIMIC und beliefen sich zum Stichtag 31. Dezember 2025 auf 423 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 508 Mio. Euro). Die langfristigen Rückstellungen stiegen im Berichtsjahr um 59 Mio. Euro auf 839 Mio. Euro zum Geschäftsjahresende 2025 (31. Dezember 2024: 780 Mio. Euro). Hiervon entfielen 242 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 298 Mio. Euro) auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und 597 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 482 Mio. Euro) auf sonstige Rückstellungen. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen betraf im Wesentlichen Turner im Zusammenhang mit der Einbeziehung von Dornan als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft in den HOCHTIEF-Konzernabschluss.

Die **kurzfristigen Schulden** von HOCHTIEF verzeichneten im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Rückgang um insgesamt 882 Mio. Euro und beliefen sich zum Stichtag 31. Dezember 2025 auf 14,0 Mrd. Euro (31. Dezember 2024: 14,9 Mrd. Euro). Ein wesentlicher Teil des Rückgangs resultierte aus der Ausbuchung der zum 31. Dezember 2024 mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundenen Schulden von Flatiron in Höhe von 1,2 Mrd. Euro im Zusammenhang mit dem Closing des Zusammenschlusses von Flatiron und Dragados in Nordamerika. Daneben gingen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten – im Wesentlichen aufgrund der Rückzahlung von in der Berichtsperiode fälligen Anleihen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft – um 599 Mio. Euro auf 188 Mio. Euro zurück (31. Dezember 2024: 787 Mio. Euro). Die Minderheitsgesellschaftern gewährten Andienungsrechte in Höhe von 610 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 642 Mio. Euro) betreffen unverändert gegenüber dem Vorjahr die bei Elliott Advisors (UK) Ltd bestehende Put Option zum Verkauf der verbliebenen Thiess-Minderheitenanteile an CIMIC. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr war ausschließlich durch Währungskursentwicklungen beeinflusst. Der Bestand an Leasingverbindlichkeiten belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2025 auf 224 Mio. Euro im Vergleich zu 286 Mio. Euro zum Geschäftsjahresende 2024. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit 11,5 Mrd. Euro um 837 Mio. Euro über dem Wert zum 31. Dezember 2024 (10,6 Mrd. Euro). Der Anstieg steht im Einklang mit dem operativen Geschäft – insbesondere bei Turner.

Die **Nettofinanzschulden** des HOCHTIEF-Konzerns beliefen sich zum Stichtag 31. Dezember 2025 auf 97 Mio. Euro und zeigten damit eine Verbesserung gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2024 (120 Mio. Euro) um 23 Mio. Euro. Die Entwicklung der Nettoverschuldung war im Geschäftsjahr 2025 geprägt durch den starken operativen Cashflow (OCF) (netto) in Höhe von 1,4 Mrd. Euro, der zum Großteil durch Mittelabflüsse im Zusammenhang mit strategischen Entscheidungen zur Kapitalallokation, Wechselkurseinflüsse und sonstige Konsolidierungseffekte kompensiert wurde. Hierzu gehörten insbesondere die Akquisition von Dornan (436 Mio. Euro), die Dekonsolidierung von Flatiron (387 Mio. Euro), das Investment in Vulcan Energy (140 Mio. Euro) und die Kapitalerhöhung bei Abertis (80 Mio. Euro). Zudem wirkte sich der Mittelabfluss aus der Dividendenausschüttung an die HOCHTIEF-Aktionäre (393 Mio. Euro) auf die Nettofinanzschulden im Geschäftsjahr 2025 aus. Gegenläufig führte die bei CIMIC durchgeführte UGL Transport-Transaktion zu einem Abbau der

Nettofinanzverschuldung im Umfang von 281 Mio. Euro. Bereinigt um die Effekte aus der Kapitalallokation und Konsolidierungseffekte hätte sich zum Stichtag 31. Dezember 2025 eine Verbesserung der Nettofinanzschulden gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mrd. Euro auf ein Nettofinanzvermögen in Höhe von 1,1 Mrd. Euro ergeben.

Entwicklung Nettofinanzvermögen (+)/Nettofinanzschulden (-) im HOCHTIEF-Konzern

(In Mio. EUR)	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Turner	3.270,7	3.091,7	179,0
CIMIC	-1.367,8	-1.734,1	366,3
Engineering and Construction	871,1	1.174,5	-303,4
Corporate	-2.871,3	-2.652,0	-219,3
HOCHTIEF-Konzern	**-97,3**	**-119,9**	**22,6**

Langfristige Sicherung der Konzernliquidität und Optimierung der Finanzstruktur

Bankfinanzierungen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Der im März 2023 mit einer Laufzeit bis 2028 erfolgreich refinanzierte syndizierte Bar- und Avalkredit über 1,7 Mrd. Euro zählt weiterhin zu den wichtigsten Finanzierungsinstrumenten der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Die zweite Verlängerungsoption wurde 2025 ausgeübt und die Laufzeit somit bis März 2030 verlängert. Die Avalkredittranche in Höhe von 1,2 Mrd. Euro ermöglicht die Bereitstellung von Bürgschaften für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit vornehmlich im europäischen Geschäft. Die Barkredittranche in Höhe von 0,5 Mrd. Euro wird im Bedarfsfall flexibel genutzt. Zum Berichtsstichtag war die Barkredittranche nicht in Anspruch genommen.
Die Refinanzierung beinhaltete ein Laufzeitdarlehen von zusätzlich 0,3 Mrd. Euro mit einer Laufzeit von drei Jahren für künftigen Finanzbedarf. Letzterer wurde im Juli 2025 frühzeitig refinanziert und beläuft sich nun auf 0,35 Mrd. Euro. Die Fälligkeit des neuen Laufzeitdarlehen wurde an die des syndizierten Kredites angepasst und endet somit ebenfalls im März 2030.

Weiterhin verfügt HOCHTIEF über bilaterale kurzfristige Barkreditlinien zur Versorgung der operativen Einheiten mit ausreichenden liquiden Mitteln zur Finanzierung des laufenden Geschäfts. Diese jährlich zu verlängernden Linien belaufen sich auf 340 Mio. Euro. Diese Kredite sind mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr bestätigt. Zum Berichtsstichtag waren diese kurzfristigen Barkreditlinien nicht genutzt.

Bilaterale Avalkreditlinien über rund 1,47 Mrd. Euro ergänzen den syndizierten Avalkredit der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum Jahresende 2025.

Die verschiedenen Instrumente sichern dem Konzern eine langfristige und breit diversifizierte Finanzierung, und dies zu unverändert attraktiven Kreditbedingungen und Konditionen. Keines der von HOCHTIEF abgeschlossenen Finanzierungsinstrumente ist besichert; sie basieren auf einer Gleichbehandlung aller Kreditgeber (pari passu).

Zu den syndizierten und bilateralen Krediten kommen im Bedarfsfall weitere individuelle Kredite für Projektfinanzierungen hinzu. Diese Finanzierungen, die jeweils auf Basis eines konkreten Projekts verhandelt und abgeschlossen werden, sind ausschließlich projektbezogen nutzbar und werden spätestens beim Verkauf der Projekte aus den erzielten Erlösen zurückbezahlt. Eine Besicherung erfolgt in der Regel auf den Vermögenswerten des Projekts selbst. Ein Rückgriff auf den HOCHTIEF-Konzern ist in den allermeisten Fällen ausdrücklich ausgeschlossen.

Kapitalmarktfinanzierungen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Mit Valuta 16. Oktober 2025 begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Schuldscheindarlehen über insgesamt 210 Mio. Euro. Das Darlehen ist mit einer Laufzeit von fünf Jahren ausgestattet. Die Verwendung der Emissionserlöse ist für allgemeine Unternehmenszwecke bestimmt, beispielsweise die Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten. Mit Wertstellung 27. Oktober 2025 erfolgte die planmäßige Rückzahlung zweier Schuldscheintranchen über insgesamt 153 Mio. Euro.

Mit Wertstellung 24. Juni 2025 erfolgte die fristgerechte Rückzahlung einer im Juni 2019 begebenen Anleihe über 50 Mio. Schweizer Franken. Am 03. Juli 2025 erfolgte die fristgerechte Rückzahlung einer im Geschäftsjahr 2018 begebenen Anleihe über 403,367 Mio. Euro.

Mit Wertstellung 30. September 2025 hat die HOCHIEF Aktiengesellschaft eine Anleihe über 180 Mio. Schweizer Franken mit einer Laufzeit von 7 Jahren und einem Kupon in Höhe von 1,5125% per annum am internationalen Kapitalmarkt platziert.

Wie auch im abgelaufenen Berichtsjahr sowie in den Jahren zuvor, wird die HOCHTIEF Aktiengesellschaft zudem die Finanz- und Kapitalmärkte unverändert intensiv beobachten und sich eventuell ergebende Opportunitäten nutzen, um die Konzernfinanzierung weiter zu optimieren und zu diversifizieren.

Finanzierungsereignisse in den Segmenten

Wie im Vorjahr bestehen für die Segmente auch lokale Finanzierungen.

Zum 30. September 2025 refinanzierte CIMIC seine im Oktober 2026 fällige Barkreditfazilität in Höhe von 625 Mio. australische Dollar frühzeitig. Im Zuge dessen nahm CIMIC eine neue revolvierende Barkreditfazilität in Höhe von 717 Mio. australische Dollar mit einer Laufzeit von fünf Jahren auf. Zusätzlich wurden zwei Laufzeitdarlehen in Höhe von 490 Mio. australische Dollar und 9,85 Mrd. japanische Yen (94 Mio. australische Dollar) ebenfalls mit Laufzeiten von fünf Jahren abgeschlossen. Der Gesamtkreditbetrag konnte hierdurch um insgesamt zirka 682 Mio. australische Dollar (387 Mio. Euro) erhöht werden.

Für die HOCHTIEF-Gesellschaften in Nordamerika ist insbesondere die US-Surety-Bonding-Fazilität von besonderer Bedeutung. Mit einem gewachsenen, ausstehenden Volumen von zirka 13,4 Mrd. Euro (zirka 15,8 Mrd. US-Dollar), das die dynamische Auftragsentwicklung und den damit verbundenen Bedarf widerspiegelt, ist sie unverändert der zentrale Finanzierungsbaustein für das US-amerikanische Geschäft. Diese lokale Surety-Bonding-Linie wird von HOCHTIEF unverändert durch eine Konzerngarantie unterlegt.

Bonitätsrating der HOCHTIEF-Gruppe

Am 7. Oktober 2025 hat die Ratingagentur Standard & Poor’s (S&P) das bestehende Investment-Grade-Rating von HOCHTIEF bestätigt (BBB-/stabiler Ausblick/A-3). Auch für CIMIC änderte sich das S&P-Rating von BBB-/A-3 im Jahr 2025 nicht. S&P bestätigte dieses Rating im August, während die Ratingagentur Moody’s das bisherige Bonitätsrating von Baa3 (stabil) im Dezember 2025 bestätigte.

Nachhaltige Finanzierung bei HOCHTIEF[1]

HOCHTIEF versteht unter nachhaltiger Finanzierung alle Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen, bei denen auch Kriterien aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG-Kriterien) zum Tragen kommen.

Nachhaltige Finanzierung umfasst jene Finanzierungs- und Investitionsaktivitäten, die unter anderem zur Unterstützung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen und des Pariser Klimaabkommens erforderlich sind. Darunter fallen Aktivitäten, die sich sowohl auf die Umwelt als auch auf die Gesellschaft positiv auswirken.

Das Finanzteam von HOCHTIEF arbeitet weiterhin in enger Zusammenarbeit mit der Konzernabteilung Nachhaltigkeit an der Erstellung einer konzerneigenen Sustainability-Linked-Financing-Rahmendokumentation, die den HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan mit der Finanzierungsstrategie des Konzerns verbinden soll.

In dieser Rahmendokumentation wird HOCHTIEF die Klassifikationslogik, die Zulassungskriterien, die geltenden Due-Diligence-Anforderungen sowie das Verifizierungsverfahren für seine nachhaltigen Finanzierungsaktivitäten definieren. Hierbei werden konsequent die Grundsätze für und Anforderungen an nachhaltige Finanzierung umgesetzt, die aktuell auf dem Markt angewandt werden.

[1] Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB.

Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft führt die Segmente des Konzerns als strategische und operative Management-Holding. Als zentrale Steuerungsebene verantwortet sie die unternehmerischen Ziele, die grundsätzliche strategische Ausrichtung, die Unternehmenspolitik und die Organisation des HOCHTIEF-Konzerns.

Das Ergebnis der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist vor allem durch das Beteiligungs- und Finanzergebnis sowie durch Erlöse und Aufwendungen bestimmt, die im Zusammenhang mit der Ausübung dieser Holdingfunktionen stehen. Die Geschäftsentwicklung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft wird daher grundsätzlich durch die gleichen Chancen und Risiken und den geschäftlichen Verlauf des HOCHTIEF-Konzerns bestimmt. Daher gelten die vorstehenden Aussagen für den HOCHTIEF-Konzern auch für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft.

Der Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen der Ansatz- und Bewertungsmethoden ergeben. Die Bekanntmachung des Jahresabschlusses und des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 erfolgt wie im Vorjahr im Unternehmensregister.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der HOCHTIEF Aktiengesellschaft resultierten im Wesentlichen aus Leistungen im Zusammenhang mit der Ausübung der Holdingfunktion. Dazu gehörten vor allem die Vergütung für Service-, Dienst- und Verwaltungsleistungen sowie Mieterträge. Die Umsatzerlöse gingen insbesondere aufgrund verminderter Erträge aus Bondinggebühren in Höhe von 104 Mio. Euro (Vorjahr 115 Mio. Euro) um insgesamt 12 Mio. Euro auf 114 Mio. Euro zurück. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 25 Mio. Euro und lagen damit um 18 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (43 Mio. Euro). Der Rückgang ist in erster Linie auf geringere Erträge aus der Währungsumrechnung zurückzuführen. Der Personalaufwand belief sich auf 34 Mio. Euro und blieb damit auf Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegten sich mit 85 Mio. Euro ebenfalls auf Vorjahresniveau (83 Mio. Euro). Die darin enthaltenen Aufwendungen aus Währungskursverlusten beliefen sich auf 22 Mio. Euro (Vorjahr 23 Mio. Euro).

Im Ergebnis aus Finanzanlagen sind im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen sowie Erträge aus Beteiligungen enthalten. Im Vergleich zum Vorjahr (406 Mio. Euro) ergab sich insgesamt ein Anstieg um 326 Mio. Euro auf 732 Mio. Euro. Die darin enthaltenen Erträge aus Gewinnabführungsverträgen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr (289 Mio. Euro) um 676 Mio. Euro auf 965 Mio. Euro. Die Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus höheren Erträgen von der HOCHTIEF Americas GmbH. Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen stiegen gegenüber dem Vorjahr (2 Mio. Euro) um 350 Mio. Euro auf 352 Mio. Euro. Hier wirkte sich im Wesentlichen die Verlustübernahme von der HOCHTIEF Asia Pacific GmbH im Zusammenhang mit einer bei der Gesellschaft vorgenommenen Abschreibung auf Anteile an einem verbundenen ausländischen Unternehmen aus. Die Erträge aus Beteiligungen blieben mit 119 Mio. Euro unverändert gegenüber dem Vorjahr und betreffen in vollem Umfang die Abertis HoldCo S.A.

Das Zinsergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf -78 Mio. Euro gegenüber -10 Mio. Euro im Vorjahr. Die Veränderung resultierte in erster Linie aus geringeren Zinserträgen von Konzernunternehmen – insbesondere im Zusammenhang mit der Ablösung von an Konzerngesellschaften gewährten Darlehen zur Optimierung der Kapitalstruktur des Konzernsegments CIMIC und infolge der Zusammenlegung von Flatiron mit den nordamerikanischen Aktivitäten von Dragados in der neuen kombinierten Gesellschaft FlatironDragados.

Der Jahresüberschuss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 658 Mio. Euro (Vorjahr 438 Mio. Euro).

Gewinn- und Verlustrechnung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Kurzfassung)

(In Mio. EUR)	2025	2024
Umsatzerlöse	113,7	125,8
Sonstige betriebliche Erträge	24,8	43,1
Materialaufwand	-7,7	-8,0
Personalaufwand	-33,5	-33,6
Abschreibungen	-2,1	-2,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-85,0	-83,0
Ergebnis Finanzanlagen	732,0	405,7
Zinsergebnis	-77,8	-10,3
Ergebnis vor Steuern	**664,4**	**437,6**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8,7	1,6
Ergebnis nach Steuern	655,7	439,2
Sonstige Steuern	1,8	-0,8
Jahresüberschuss	**657,5**	**438,4**
Gewinnvortrag	13,0	11,0
Veränderung der Gewinnrücklagen	-157,6	-43,0
Bilanzgewinn	**512,9**	**406,4**

Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist aufgrund ihrer Holdingfunktion durch die Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen geprägt. Der Anteil dieser Positionen an der Bilanzsumme belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2025 auf 93 Prozent (31. Dezember 2024: 91 Prozent).

Die zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen Finanzanlagen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe von 6,8 Mrd. Euro (31. Dezember 2024: 6,5 Mrd. Euro) betrafen in erster Linie Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen enthielten im Wesentlichen die Beteiligungsbuchwerte an der HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, der HOCHTIEF Americas GmbH, der HOCHTIEF Europe GmbH und an der HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH. Der Zugang bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen im Berichtsjahr in Höhe von 166 Mio. Euro resultierte im Wesentlichen aus einer Kapitalerhöhung bei der HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, Essen, und daneben aus der Neugründung der HOCHTIEF Lithium Holding GmbH, Essen. Die Beteiligungen entfielen weiterhin im Wesentlichen auf die Anteile an der Abertis HoldCo S.A. und erhöhten sich aufgrund einer Kapitalerhöhung bei der Gesellschaft um 80 Mio. Euro.

Die Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich um 568 Mio. Euro auf 1,6 Mrd. Euro. Der Großteil des Bestands betrifft Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus dem Konzernfinanzverkehr.

Der Bestand an Finanzmitteln belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2025 auf 522 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 727 Mio. Euro). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Guthaben bei Kreditinstituten.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist in 77.711.300 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Der Nominalwert sowie der unter Berücksichtigung der im Bestand befindlichen eigenen Aktien ermittelte Wert des gezeichneten Kapitals belief sich wie im Vorjahr auf 193 Mio. Euro. Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und belief sich unverändert zum Vorjahr auf 2,1 Mrd. Euro.

Die Eigenkapitalquote lag zum Stichtag 31. Dezember 2025 unverändert zum Vorjahr bei 40 Prozent.

Bilanz der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Kurzfassung)

(In Mio. EUR)	31.12.2025	31.12.2024
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	10,9	10,5
Finanzanlagen	6.771,5	6.526,3
	6.782,4	**6.536,8**
Umlaufvermögen		
Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten	1.570,4	1.002,7
Finanzmittel	522,0	727,2
	2.092,4	**1.729,9**
Aktiva	**8.874,8**	**8.266,7**
Eigenkapital	3.582,2	3.316,4
Rückstellungen	295,4	295,5
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	4.997,2	4.654,8
Passiva	**8.874,8**	**8.266,7**

Die Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten beliefen sich zum Geschäftsjahresende 2025 auf 5,0 Mrd. Euro (31. Dezember 2024: 4,7 Mrd. Euro). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1,4 Mrd. Euro (31. Dezember 2024: 904 Mio. Euro). Diese resultieren unverändert aus dem Konzernfinanzverkehr.

Daneben enthalten die Verbindlichkeiten Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 3,6 Mrd. Euro (31. Dezember 2024: 3,7 Mrd. Euro). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 149 Mio. Euro resultierte im Wesentlichen als Saldo aus der Rückzahlung von Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenläufigen Mittelaufnahmen aus den im abgelaufenen Geschäftsjahr vollzogenen Finanzierungsmaßnahmen im Kapital- und Bankenmarkt.

Hierzu gehörte die planmäßige Rückzahlung einer im Geschäftsjahr 2018 begebenen und im Mai 2024 frühzeitig refinanzierten Unternehmensanleihe mit einem ausstehenden Nominalbetrag in Höhe von 403 Mio. Euro sowie die planmäßige Rückzahlung einer im Geschäftsjahr 2019 begebenen Privatplatzierung in Höhe von 50 Mio. Schweizer Franken. Die Term-Loan-Tranche der syndizierten Fazilität in Höhe von 300 Mio. Euro mit einer ursprünglichen Fälligkeit im März 2026 wurde frühzeitig mit einem neuen Volumen in Höhe von 350 Mio. Euro refinanziert. Zudem begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 210 Mio. Euro und platzierte eine Anleihe mit einem Volumen von 180 Mio. Schweizer Franken.

Darüber hinaus bildet der syndizierte Kredit weiterhin ein zentrales langfristiges Finanzierungsinstrument. Der Kredit mit einer ursprünglichen Laufzeit bis März 2028 und zwei Verlängerungsoptionen von jeweils einem weiteren Jahr wurde im März 2025 bis 2030 verlängert. Die anteilige Avalkredittranche in Höhe von 1,2 Mrd. Euro war zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 mit 728 Mio. Euro in Anspruch genommen (31. Dezember 2024: 831 Mio. Euro). Die anteilige Barkredittranche in Höhe von 500 Mio. Euro ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 – unverändert gegenüber dem Vorjahr – nicht in Anspruch genommen.

Zudem waren von dem im Mai 2020 aufgelegten Commercial-Paper-Programm mit einem Maximalwert von 750 Mio. Euro zum Stichtag 31. Dezember 2025 – wie auch zum Ende des Vorjahres – keine Mittel ausgenutzt.

Der Gesamtbestand der Anleihen setzt sich wie folgt zusammen:

	Buchwert 31.12.2025 (in Tsd. EUR)	Buchwert 31.12.2024 (in Tsd. EUR)	Nominalwert 31.12.2025 (in Tsd.)	Zinssatz in Prozent	Ursprüngliche Laufzeit (in Jahren)	Fälligkeit
Anleihe HOCHTIEF AG (2025)	194.179	–	180.000 CHF	3,82	7	September 2032
Anleihe HOCHTIEF AG (2024)	666.272	666.272	650.000 EUR	4,25	6	Mai 2030
Anleihe HOCHTIEF AG (2021)	502.140	502.140	500.000 EUR	0,63	8	April 2029
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	50.788	50.788	50.000 EUR	2,30	15	April 2034
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	251.027	251.027	250.000 EUR	1,25	12	September 2031
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	104.434	104.435	1.000.000 NOK	1,67	10	Juli 2029
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	500.822	500.822	500.000 EUR	0,50	8	September 2027
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	–	44.762	50.000 CHF	0,77	6	Juni 2025
Anleihe HOCHTIEF AG (2018)	–	406.877	403.367 EUR	1,75	7	Juli 2025
	2.269.662	**2.527.123**				

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2025 einen Jahresüberschuss in Höhe von 657,5 Mio. Euro aus. Unter Berücksichtigung der Einstellungen in die Gewinnrücklagen (157,6 Mio. Euro) und des Gewinnvortrags (13,0 Mio. Euro) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 512,9 Mio. Euro.

Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands

Der Vorstand schlägt vor, zu beschließen:

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von 512.894.580,00 Euro wird zur Ausschüttung einer Dividende von 6,60 Euro je Stückaktie auf das Grundkapital von 198.940.928,00 Euro, eingeteilt in 77.711.300 Stückaktien, verwendet.

Die Dividende ist am 7. Juli 2026 fällig.

Der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71b AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, wird auf neue Rechnung vorgetragen. Am Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses, 18. Februar 2026, ergibt sich für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Bestand an eigenen Aktien von insgesamt 2.469.695 Stück, womit ein Betrag in Höhe von 16.299.987,00 Euro auf neue Rechnung vorzutragen wäre. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Zahl der für das Geschäftsjahr 2025 dividendenberechtigten Stückaktien verändern. In diesem Fall wird bei unveränderter Ausschüttung von 6,60 Euro je für das Geschäftsjahr 2025 dividendenberechtigter Stückaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet.

Prognose für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB

Der Leistungsindikator für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB ist der Jahresüberschuss. Gemäß der im Vorjahr getroffenen Prognose wurde für das Geschäftsjahr 2025 für den Jahresüberschuss ein Wert deutlich über dem Niveau des Geschäftsjahres 2024 erwartet.

Mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 658 Mio. Euro – deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von 438 Mio. Euro – wurde die im Vorjahr getroffene Prognose erreicht. Ausschlaggebend hierfür war das gestiegene Ergebnis aus Finanzanlagen.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir für den Jahresüberschuss einen Wert leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2025. Dabei gehen wir von einem weiter ansteigenden Ergebnis aus Finanzanlagen aus.

Angaben nach § 289 Abs. 2 Satz 2 HGB

Die Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG sind im Anhang zum Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft enthalten.

Angaben gemäß § 289a Satz 1 Nr. 1 beziehungsweise § 315a Satz 1 Nr. 1 HGB
Die Angaben zur Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals gemäß §§ 289a Satz 1 Nr. 1, 315a Satz 1 Nr. 1 HGB sind im HGB-Anhang (7. „Eigenkapital“) beziehungsweise Konzernanhang (24. „Eigenkapital“) enthalten.

Beschränkungen im Sinne von §§ 289a Satz 1 Nr. 2, 315a Satz 1 Nr. 2 HGB, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand, mit einer Ausnahme im Hinblick auf vertragliche Beschränkungen die Übertragung von Aktien betreffend, nicht bekannt. Soweit Vorstandsmitgliedern in der Vergangenheit von der Gesellschaft Aktien übertragen wurden, um ihre Ansprüche auf variable Vergütung zu tilgen, unterlagen diese Aktien jeweils einer Sperrfrist von zwei oder drei Jahren.

Kapitalbeteiligungen von mehr als zehn Prozent der Stimmrechte im Sinne von §§ 289a Satz 1 Nr. 3, 315a Satz 1 Nr. 3 HGB: ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., mit Sitz in Madrid/Spanien, hat uns am 13. November 2023 gemäß § 33 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft am 10. November 2023 75,71 Prozent betrug.

Angaben gemäß § 289a Satz 1 Nr. 4 und Nr. 5 beziehungsweise § 315a Satz 1 Nr. 4 und Nr. 5 HGB
Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Angaben gemäß § 289a Satz 1 Nr. 6 beziehungsweise § 315a Satz 1 Nr. 6 HGB
Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder/Satzungsänderungen: Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmt sich nach den §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG in Verbindung mit §§ 9 Abs. 2, 7 Abs. 1 der Satzung. Gesetzliche Vorschriften zur Änderung der Satzung finden sich in §§ 179 ff., 133 AktG. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals verlangt, genügt nach § 23 Abs. 3 der Satzung die einfache Mehrheit, sofern nicht zwingend eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist. Nach § 15 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung der Satzung betreffen.

Angaben gemäß § 289a Satz 1 Nr. 7 beziehungsweise § 315a Satz 1 Nr. 7 HGB
Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien: Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 26. April 2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 65.752 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung. Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 25. April 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 33.718 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung. Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis zu 51.200 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu 20 Mio. Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Ermächtigung zum Aktienrückkauf: Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2022 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 26. April 2027. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang der Ermächtigung oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen. Die Bedingungen für den Erwerb werden im Beschluss weiter spezifiziert.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und/oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ferner unter den nachstehenden Voraussetzungen ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre anzubieten und zu übertragen. Dies kann im Zuge des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschehen. Dies ist außerdem zulässig zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Außerdem dürfen die Aktien Personen zum Erwerb angeboten werden, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Weiterhin dürfen die Aktien den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Schuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Options- und/oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten gewährt werden.

Weiterhin dürfen die Aktien (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern von Vorständen und Geschäftsführungen der von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG sowie Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG stehen oder standen, mit der Verpflichtung übertragen werden, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Eine solche Übertragung ist nur zulässig, um bestehende Ansprüche des Übertragungsempfängers auf variable Vergütung zu tilgen. Die weiteren Bedingungen der Übertragung werden im Beschluss weiter spezifiziert. Im Fall der Ausgabe der Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft entscheidet allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft über die Ausgabe.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3, 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen.

Die Bedingungen der Bezugsrechtsgewährung, Veräußerung und Übertragung beziehungsweise Einziehung der eigenen Aktien werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2022 ist die Gesellschaft zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts ermächtigt worden. Dadurch soll das Volumen an Aktien, das insgesamt erworben werden darf, nicht erhöht werden; es werden lediglich im Rahmen der Höchstgrenze der vorgenannten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und unter Anrechnung auf diese Höchstgrenze weitere Handlungsalternativen zum Erwerb eigener Aktien eröffnet. Der Vorstand ist ermächtigt worden, Optionen zu erwerben, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, bei Ausübung der Optionen Aktien der Gesellschaft zu erwerben (Call-Optionen). Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, Optionen zu veräußern, die die Gesellschaft bei Ausübung der Optionen durch deren Inhaber zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verpflichten (Put-Optionen). Ferner kann der Erwerb unter Einsatz einer Kombination aus Call- und Put-Optionen oder Terminkaufverträgen erfolgen. Die Bedingungen zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Angaben gemäß § 289a Satz 1 Nr. 8 beziehungsweise § 315a Satz 1 Nr. 8 HGB

Change-of-Control-Klauseln im Zusammenhang mit Darlehensverträgen und Finanzierungsinstrumenten:

Finanzierungstyp	Emissionszeitpunkt	Nominalvolumen	Laufzeitende
Anleihe	September 2019	500 Mio. Euro	September 2027
Anleihe	September 2019	250 Mio. Euro	September 2031
Anleihe	April 2021	500 Mio. Euro	April 2029
Privatplatzierung	April 2019	50 Mio. Euro	April 2034
Privatplatzierung	Juli 2019	1 Mrd. NOK	Juli 2029

Bei den oben aufgeführten Anleihefinanzierungen und Privatplatzierungen wurden in die Vertragsbedingungen (basierend auf dem Vertragswerk des Debt-Issuance-Programms[1]) Change-of-Control-Bestimmungen aufgenommen, die dem jeweiligen Gläubiger das Recht geben, die vorzeitige Rückzahlung der von ihm gehaltenen Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen, sofern der Gläubiger innerhalb eines Zeitraums von 45 Tagen nach Veröffentlichung der Rückzahlungsmitteilung durch die Emittentin eine schriftliche Ausübungserklärung eingereicht hat. Ein Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne tritt einerseits durch den Erwerb der Kontrolle an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG durch eine Person oder eine Personengruppe (mit Ausnahme des Aktionärs ACS [ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A.] und seiner verbundenen Unternehmen) in abgestimmtem Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG oder durch den Abschluss eines Gewinnabführungs-, Beherrschungs- oder sonstigen Unternehmensvertrags im Sinne von §§ 291, 292 AktG, soweit die Emittentin dadurch zum beherrschten Unternehmen wird, ein.

Im März 2017 begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Schuldscheindarlehen über 500 Mio. Euro. Weitere Schuldscheindarlehen wurden im Mai 2019 über ursprünglich 300 Mio. Euro und im Oktober 2022 über 246 Mio. Euro begeben. Daneben begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Juni 2019 ein bilaterales Darlehen über 25 Mio. Euro. Im Dezember 2023 begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Schuldscheindarlehen über 64 Mio. Euro. Im März 2024 begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Schuldscheindarlehen über insgesamt 470 Mio. Euro. Das Darlehen hat gestaffelte Laufzeiten über drei, fünf, sieben und zehn Jahre. Im Oktober 2025 begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein weiteres Schuldscheindarlehen über insgesamt 210 Mio. Euro. Das Darlehen ist mit einer Laufzeit von fünf Jahren ausgestattet. In der Vertragsdokumentation der im März 2024 und Oktober 2025 begebenen Schuldscheindarlehen über 470 Mio. Euro und 210 Mio. Euro sind ebenfalls Change-of-Control-Bestimmungen aufgenommen, die die HOCHTIEF Aktiengesellschaft zur Rückzahlung des Darlehens einschließlich bis dahin aufgelaufener Zinsen verpflichten, sofern die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und der betreffende Darlehensgeber nicht binnen 60 Bankarbeitstagen ab Mitteilung eines Kontrollwechsels sich über die Fortführung des Darlehens geeinigt haben und der betreffende Darlehensgeber die vorzeitige Rückzahlung binnen zehn Bankarbeitstagen nach Ablauf der oben genannten 60-Bankarbeitstage-Frist schriftlich verlangt. Ein Kontrollwechsel liegt dann vor, wenn im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG eine Person (mit Ausnahme eines Mitglieds der ACS-Gruppe) oder eine Mehrzahl von Personen (mit Ausnahme von Mitgliedern der ACS-Gruppe), die ihr Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG miteinander abstimmen, die Kontrolle über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwerben oder ein Gewinnabführungsvertrag, ein Beherrschungsvertrag oder ein anderer Unternehmensvertrag im Sinne von § 291 oder § 292 AktG zwischen einem Mitglied der ACS-Gruppe und der HOCHTIEF Aktiengesellschaft als beherrschtes Unternehmen abgeschlossen wird.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 30. März 2023 mit einem internationalen Bankenkonsortium einen syndizierten Bar- und Avalkreditvertrag über insgesamt 1,7 Mrd. Euro abgeschlossen. Diese syndizierte Fazilität mit einer Laufzeit bis März 2030 besteht einerseits aus einer Avalkredittranche über 1,2 Mrd. Euro und andererseits aus einer Barkreditlinie über 500 Mio. Euro. Des Weiteren enthält die Finanzierung Laufzeitdarlehen über 350 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis März 2030. Diese Fazilität enthält Change-of-Control-Bestimmungen. Danach können die jeweiligen Kreditgeber (nachdem mit dem Kreditnehmer zuvor Verhandlungen zur Fortführung der Kredite, die unter Berücksichtigung der Kreditwürdigkeit der Person des Übernehmers, der Gefahr eventuel-

[1] Das im Juni 2018 aufgesetzte Debt-Issuance-Programm mit einem Maximalrahmen von drei Mrd. Euro ermöglicht, unter dessen Dach kontinuierlich Anleihen am Markt zu platzieren. Somit kann die HOCHTIEF Aktiengesellschaft sich nicht nur schneller finanzieren und demnach günstige Emissionsfenster nutzen, sondern auch gleichzeitig den Kreis der Fremdkapitalgläubiger ausweiten.

ler Änderungen der Unternehmensstrategie und eventueller Beschränkungen der Kreditgeber bei der Kreditvergabe zu führen sind, ergebnislos geblieben sind) ihre Kreditengagements unter der nachfolgend genannten Voraussetzung vorzeitig beenden. Diese Voraussetzung tritt ein, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen im Wege abgestimmten Verhaltens die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG über den Kreditnehmer erlangt. Die Erklärung zur Beendigung des Kreditengagements kann bis zum Ablauf von 70 Tagen nach Kenntniserlangung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft vom Eintritt der vorgenannten Voraussetzung unter Berücksichtigung einer Mindestbedenkzeit von zehn Tagen von den Kreditgebern abgegeben werden.
Die vorgenannten Change-of-Control-Bestimmungen gelten auch weiterhin nicht für den Aktionär ACS und die mit ihm verbundenen Unternehmen.

Es existieren folgende weitere materielle Kreditverträge, die Change-of-Control-Bestimmungen enthalten:

Am 21. Juni 2023 wurde mit einem inländischen Kreditinstitut ein Rahmenkreditvertrag über 100 Mio. Euro abgeschlossen. Dieser Darlehensvertrag hat eine Bestimmung, wonach die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Fall eines Kontrollwechsels zur vorzeitigen Rückzahlung der Darlehen verpflichtet ist, falls sie und der Darlehensgeber nicht binnen 60 Tagen ab Mitteilung des Kontrollwechsels eine Einigung über die Fortführung des Darlehens erzielt haben und der Darlehensgeber die vorzeitige Rückzahlung binnen zehn Tagen nach Ablauf der 60-Tage-Frist verlangt. Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne bedeutet den Erwerb der Kontrolle an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG durch eine Person oder eine Personengruppe in abgestimmtem Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG. Bezüglich des vorgenannten Darlehensvertrags gelten die vorgenannten Change-of-Control-Bestimmungen nicht für den Aktionär ACS und seine verbundenen Unternehmen.

Zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und sechs US-Surety-Gesellschaften besteht zum Berichtsstichtag weiterhin zur Absicherung der von diesen bereitgestellten Bondinglinie in Höhe von zirka 13,4 Mrd. Euro (15,8 Mrd. US-Dollar) eine „General Counter Indemnity“ in entsprechender Höhe. Diese „General Counter Indemnity“ enthält weiterhin eine Change-of-Control-Bestimmung, die den Surety-Gesellschaften unter der nachfolgend genannten Voraussetzung das Recht einräumt, von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine Sicherheitsleistung von maximal zirka 426 Mio. Euro (500 Mio. US-Dollar) zu fordern. Die Voraussetzung tritt grundsätzlich ein, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen (mit Ausnahme des Aktionärs ACS und seiner verbundenen Unternehmen) im Wege abgestimmten Verhaltens im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG insgesamt 30 Prozent oder mehr der Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwirbt. Die Sicherheitsleistung hat in diesem Fall innerhalb von 30 Bankarbeitstagen nach Geltendmachung der Forderung zu erfolgen.

Weitere wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels: Ein Wechsel der Mehrheitsbeteiligung durch einen direkten oder indirekten Erwerb an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist in der D&O-Versicherung als gefahrerheblicher Umstand definiert und als solcher innerhalb vorgegebener Fristen dem Versicherer anzuzeigen. Ein gefahrerheblicher Umstand berechtigt den Versicherer, eine Prämienanpassung zu fordern. Bei Nichteinigung über die Höhe der Prämienanpassung kommt es bezüglich des gefahrerheblichen Umstands zu einem Wegfall des Deckungsschutzes.

Über die Pflichtangaben gemäß § 289a Satz 1 Nr. 8, § 315a Satz 1 Nr. 8 HGB hinaus bestehen bei anderen Konzerngesellschaften weitere Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen und nachfolgend nicht abschließend dargestellt sind: Im Geschäftsfeld PPP werden dem Auftraggeber in den Projektverträgen häufig weitgehende Gestaltungsrechte eingeräumt, die eine Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der jeweiligen Projektgesellschaft erschweren sollen.

Angaben gemäß § 289a Satz 1 Nr. 9 beziehungsweise § 315a Satz 1 Nr. 9 HGB

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

© Jeff Durkin

RESEARCH AND DEVELOPMENT DISTRICT, SAN DIEGO, USA

Mit dem gemischt genutzten Life-Sciences-Campus realisierte Turner das größte städtische Gewerbegebiet an der kalifornischen Küste – fünf Gebäude mit Einzelhandelsgeschäften, Restaurants, offenen Grünflächen, Räumen für öffentliche Kunst und Veranstaltungen bei bester Verkehrsanbindung.

Segmentbericht
Turner

Turner, unsere in Nordamerika ansässige Gesellschaft für Spitzentechnologielösungen im Hochbau, ist ein internationaler Anbieter für Baudienstleistungen und ein führendes Bauunternehmen in verschiedenen Marktsegmenten. Die Gesellschaft hat sich mit großen und komplexen Projekten, mit der Förderung von Innovationen sowie mit der Nutzung neuer Technologien einen Namen gemacht und schafft Mehrwert für Kunden, Mitarbeitende und die Gemeinschaft. Turner bietet seinen Kunden die Zugänglichkeit und Unterstützung eines lokalen Unternehmens mit der Stabilität und den Ressourcen einer multinationalen Organisation.

Die Gesellschaft mit Sitz in New York ist das größte Unternehmen im allgemeinen Hochbau in den USA – eine Position, die sie durch technische Kompetenz, Erfahrung in den Marktsegmenten und innovative Arbeit erreicht. Mit seinen Construction-Management-Aktivitäten gehörte Turner laut dem Magazin Engineering News-Record (ENR) auch 2025 zu den führenden Anbietern in mehreren Hochbau-Marktsegmenten, darunter Gesundheitsimmobilien, Sportstätten, Bildungseinrichtungen, Flughäfen, Bürogebäude, Rechenzentren und nachhaltige grüne Gebäude.

Turner arbeitet hauptsächlich auf Basis eines risikoarmen Construction-Management-Vertragsmodells. Im Rahmen seiner Strategie konzentriert sich Turner erfolgreich auf Chancen im Bereich der Spitzentechnologie, derzeit beispielsweise auf Rechenzentren. Die Gesellschaft bietet überdies Dienstleistungen bei Bauprojekten jeglicher Art und Größe in Nordamerika und weltweit.

Die Turner-Gesellschaft Dornan mit Hauptsitz in Irland ist einer der führenden europäischen Spezialisten im Bereich Maschinenbau, Elektrotechnik, Messtechnik und Ingenieurwesen und verfügt über Niederlassungen in Irland, Großbritannien, Kontinentaleuropa und den nordischen Ländern. Sie erbringt Dienstleistungen bei komplexen Großprojekten vor allem im Hochtechnologiesektor. Die im Geschäftsjahr 2025 realisierte Übernahme beschleunigt die Wachstumsstrategie von Turner in Europa: Hier hat das Unternehmen Möglichkeiten für Hochtechnologieprojekte im Wert von etwa 20 Mrd. Euro identifiziert.

Turner generiert den weitaus größten Teil seiner Umsatzerlöse im US-Hochbaumarkt für Nichtwohngebäude. Der Ausblick für den Gesamtmarkt ist für 2026 sektorübergreifend positiv. Für den Bau von Rechenzentren – der größte Endmarkt von Turner – wird für den Zeitraum von 2024 bis 2029 die stärkste Dynamik mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von +16 Prozent angenommen; dabei dürften KI-Rechenzentren mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von +42 Prozent besonders stark wachsen. In anderen bedeutenden Endmärkten des Konzerns wird für 2026 ein solides Wachstum bei den Baubeginnen prognostiziert – erwartet werden +6 Prozent bei institutionellen und +7 Prozent bei gewerblichen Projekten.[1]

Kennzahlen Turner

Turner hat 2025 erneut eine deutliche Leistungssteigerung erbracht.

Die **Umsatzerlöse** stiegen im Jahresvergleich um 34 Prozent auf 25,8 Mrd. Euro. Dies war dem organischen Umsatzwachstum insbesondere bei den Rechenzentren sowie den soliden Zuwächsen in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Sport und Flughäfen zu verdanken. Dornan Engineering, der schnell wachsende Anbieter von Ingenieurdienstleistungen für Rechenzentren in Europa, erzielte im ersten Jahr der Zugehörigkeit zum HOCHTIEF-Konzern eine deutliche Entwicklung. Dadurch wurden die Auswirkungen negativer Währungseffekte kompensiert.

Turner verzeichnete beim **operativen Vorsteuerergebnis (PBT)** ein deutliches Wachstum um 62 Prozent auf 921 Mio. Euro. Dieser Wert liegt über der erst kürzlich erhöhten Guidance von 850 bis 900 Mio. Euro und übersteigt die vor einem Jahr abgegebene Konzernprognose (660 bis 750 Mio. Euro) um mehr als 20 Prozent. Vor allem dank der Spitzentechnologie-Strategie von Turner erhöhte sich die operative PBT-Marge gegenüber dem

[1] Dodge Construction Network, Outlook 2026 Ebook, September 2025

Vorjahr um 60 Basispunkte auf 3,6 Prozent, womit sie das ursprünglich für 2026 angestrebte Ziel von 3,5 Prozent ein Jahr früher als geplant übertraf.

Welche Qualität die Leistung von Turner hat, verdeutlicht der hohe operative Netto-Cashflow von über 1,2 Mrd. Euro. Im Jahresvergleich ist dieser um 523 Mio. Euro gestiegen. Infolgedessen beendete das Unternehmen das Jahr mit einem Nettofinanzvermögen von 3,3 Mrd. Euro, das damit – selbst nach Abschluss der Dornan-Akquisition in Höhe von 0,4 Mrd. Euro – um fast 0,2 Mrd. Euro über dem Vorjahreswert liegt.

Darüber hinaus verzeichnete Turner einmal mehr eine starke Auftragsdynamik: Der **Auftragseingang** lag im Berichtszeitraum bei 33,6 Mrd. Euro, was währungsbereinigt einem Plus von 44 Prozent entspricht. Vor diesem Hintergrund erreichte der **Auftragsbestand** mit 37,7 Mrd. Euro (währungsbereinigter Anstieg um 34 Prozent) einen neuen Rekordwert.

Ausblick Turner

Für 2026 erwarten wir bei Turner – vorbehaltlich der Marktbedingungen – einen weiteren deutlichen Anstieg des operativen Ergebnisses vor Steuern auf 1,3 bis 1,35 Mrd. US-Dollar, eine Steigerung um 25 bis 30 Prozent.

Turner: wesentliche Kennzahlen

(In Mio. EUR)	2025	2024	Veränderung
Umsatz	**25.786,4**	19.264,3	33,9 %
EBITDA (bereinigt)	**939,3**	550,6	70,6 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT	**921,2**	569,5	61,8 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT Marge in %	**3,6**	3,0	60 bps
Operativer Konzerngewinn	**684,0**	414,3	65,1 %
Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT	**917,4**	565,2	62,3 %
Nominaler Konzerngewinn	**681,2**	411,2	65,7 %
Operativer Cashflow	**1.296,3**	765,9	530,4
Operativer Cashflow (netto)	**1.235,2**	712,3	522,9
Nettofinanzvermögen (+)/Nettofinanzschulden (-)	**3.270,7**	3.091,7	179,0
Auftragseingang	**33.603,3**	24.383,0	37,8 %
Auftragsbestand	**37.699,0**	31.930,0	18,1 %

Hinweis: Operative Erträge sind bereinigt um nicht operative Effekte.

Projektbeispiele: Neuaufträge aus dem Berichtsjahr[1]

Besonders hervorzuheben für das Jahr 2025 sind die Auftragseingänge im Rechenzentrumssektor, die sich im Jahresvergleich mehr als verdoppelt haben, was die Erfahrung und die Kompetenz von Turner in diesem Bereich widerspiegelt.

Zu den Neuaufträgen im Berichtsjahr gehören:

- Rechenzentrum für Meta in Richland Parish, Louisiana: In einem Joint Venture errichtet Turner das Großprojekt mit einem geplanten Investitionsvolumen von über 9,2 Mrd. Euro.
- Rechenzentrum CoreWeave, Lancaster, Pennsylvania: CoreWeave gab bekannt, mehr als 6 Mrd. US-Dollar in ein hochmodernes Rechenzentrum zu investieren, das von Turner innerhalb eines Joint Ventures gebaut werden soll.

[1] Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.

- Battery Park Resiliency Project, New York City: Innerhalb eines Joint Ventures wurde Turner nach der Pre-Construction-Phase nun auch mit dem Bau des umfangreichen Resilienzprojekts in Manhattan mit einem Gesamtwert von zirka 1,5 Mrd. Euro (1,7 Mrd. US-Dollar) beauftragt.
- Austin Convention Center, Texas: Turner saniert und erweitert das Kongresszentrum mit Partnern, das Gesamtvolumen liegt bei zirka 1,1 Mrd. Euro.
- Wohnheime für Studierende an der Universität von Cincinnati, Ohio: Mit diesem Projekt, das einen Auftragswert von zirka 241 Mio. Euro hat, entsteht in zwei Gebäuden Platz für mehr als 1.300 Studierende.
- Langley School District No. 35 Smith School Campus, British Columbia: Turner baut zwei Schulgebäude für insgesamt 2.800 Schülerinnen und Schüler, der Auftragswert liegt bei zirka 143 Mio. Euro.
- Bakar ClimatEnginuity Hub für die University of California, Berkeley: Das fünfstöckige nachhaltige Gebäude wird Raum für Lehre, Forschung und Administration bieten.
- New York-Presbyterian/Columbia University Irving Medical Center, New York: Turner errichtet ein medizinisches Zentrum für die ambulante Krebsbehandlung.
- AdventHealth – Avista New Hospital, Louisville, Colorado: Turner erweitert das Krankenhausgebäude um einen fünfstöckigen Anbau mit Platz für 200 Patienten.
- Tang Wing am Metropolitan Museum of Art, New York City: Mit dem Projekt soll die Ausstellungsfläche für die Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts um nahezu 50 Prozent erweitert werden.
- PSE&G Melville Operations Center, New York: Es entsteht eine neue Einsatzzentrale für Verwaltung und Wartung des Stromübertragungsnetzes im Versorgungsgebiet der Long Island Lighting Company.
- Logan International Airport, Boston, Massachusetts: Turner baut eine neue Verbindung zwischen den Terminals A und B, der Auftragswert beträgt zirka 177 Mio. Euro.
- 343 Madison Avenue, Manhattan, New York: In Midtown Manhattan entsteht ein neuer Bürokomplex mit 46 Etagen.
- „One Beverly Hills“ (erste Phase), Kalifornien: Das Luxusresort und -reiseziel wird aus zwei Wohntürmen, einem Hotel und einem Club bestehen.
- Carraig Mhór, Cork, Irland: Dornan erweitert den bestehenden Produktionsstandort von GE Healthcare. Unter anderem entstehen eine Abfüllanlage, multifunktionale Pulverhandhabungssysteme und hochwertige Automatisierungssysteme.
- Rechenzentrum, Niederlande: Dornan errichtet ein 160-Megawatt-Rechenzentrum in vier Phasen. Der Auftrag umfasst auch Dienstleistungen für Mechanik und Elektrik.

GADIGAL STATION, SYDNEY, AUSTRALIEN

Das Projekt Gadigal Station, realisiert von CPB Contractors, wurde mit dem Zertifikat 6-Star Green Star As-Built des Green Building Council of Australia ausgezeichnet. Der Haltepunkt ist Teil des Großprojekts Sydney Metro City and Southwest.

CIMIC

Die ingenieurtechnisch ausgerichtete CIMIC-Gruppe ist über ihre Gesellschaften als führender Anbieter in den Bereichen Industrie, Energie, natürliche Ressourcen und zivile Infrastruktur tätig. In Australien und in der Region Asien-Pazifik deckt CIMIC als einziges Unternehmen den gesamten Lebenszyklus von Infrastruktur- und Rohstoffprojekten ab – von Entwicklung und Investitionen über den Bau bis hin zu Betrieb und Instandhaltung.

Die CIMIC-Gesellschaft CPB Contractors realisiert seit mehr als 90 Jahren komplexe Infrastruktur- und Bauprojekte in allen Bereichen der Bauindustrie. Die Projektteams der Gesellschaft sind Partner für die Realisierung von Infrastrukturprojekten in den Bereichen Straße, Schiene, Tunnel, Verteidigung, Hochbau, Gesundheitsprojekte, erneuerbare Energien und Energieressourcen.

UGL ist ein spezialisierter Anbieter von End-to-End-Engineering, Dienstleistungen und Betriebsabläufen. Das Unternehmen hält Australien durch sein Angebot in den Bereichen Transportfertigung, Wartung und Betrieb in Bewegung und unterstützt den Energiesektor durch Aktivitäten in den Bereichen erneuerbare Energien, Stromerzeugung und -übertragung sowie Ressourcen. UGL trägt durch seine großen Infrastrukturprojekte zur Gestaltung des Landes bei und bereitet sich mit seinem Know-how in den Bereichen neue Energien, Verteidigung, Telekommunikation und Technologie auf die Zukunft vor. Im Dezember verkündigte CIMIC die Gründung einer strategischen Partnerschaft mit der Sojitz Corporation, durch die die Sojitz Group eine Eigenkapitalbeteiligung von 50 Prozent am Transportgeschäft von UGL (UGL Transport) akquirieren wird, sodass eine gemeinsame Besitzstruktur entsteht. Die Transaktion bewertet UGL Transport mit ungefähr 800 Mio. australischen Dollar (Basis: 100 Prozent), die Barerlöse für CIMIC liegen bei ungefähr 500 Mio. australischen Dollar. Der Hauptsitz von Sojitz befindet sich in Tokio, Japan.

Sedgman ist ein Anbieter von Lösungen für die Mineralienverarbeitung und die damit verbundene Infrastruktur für die weltweite Rohstoffindustrie. Das Unternehmen erbringt Dienstleistungen im Bereich kritischer Mineralien (Kobalt, Lithium, Nickel, Seltenerdmetalle und Vanadium) sowie im Bereich Massengüter (Edel- und Basismetalle, Industriemineralien). Sedgman arbeitet mit seinen Kunden während des gesamten Projektlebenszyklus zusammen: vom ersten Konzeptentwurf über die Umsetzung bis hin zum laufenden Betrieb und zur Optimierung der Anlagen.

Leighton Asia ist ein internationales Bauunternehmen, das Infrastrukturprojekte in ganz Asien ausführt. Leighton Asia wurde 1974 gegründet, hat seinen Hauptsitz in Hongkong und bietet eine umfassende Palette von Dienstleistungen in Schlüsselbereichen wie Verkehrsinfrastruktur und Hochbau, Spitzentechnologie inklusive Rechenzentren, Energie und Ressourcen.

Pacific Partnerships ist ein führender Infrastrukturentwickler. Die Gesellschaft fördert die innovative Zusammenarbeit innerhalb der CIMIC-Gruppe, um nachhaltige Lösungen zu entwickeln, zu finanzieren, anzueignen, zu verwirklichen und zu betreiben.

An der Gesellschaft Thiess, die in den Bereichen Bergbau, Infrastruktur und Rohstoffe in Australien, Asien und Amerika tätig ist, hält CIMIC 60 Prozent der Anteile. Die Leistungen von Thiess erstrecken sich über den gesamten Lebenszyklus von Minen – von Engineering, Vermögensverwaltung und Wartungsdienstleistungen über Förderung und Transport, Tiefbau und Infrastruktur bis hin zu Zerkleinerung und Verarbeitung sowie Wiederherstellung. Thiess arbeitet mit Kunden und Gemeinschaften in verschiedenen Regionen, Rohstoffsektoren und Kulturen zusammen – für skalierbare und nachhaltige Lösungen im Mining und darüber hinaus.

Der Marktausblick für die Kernaktivitäten von CIMIC ist weitgehend positiv. In Australien wird für den Zeitraum von 2025 bis 2028 ein Anstieg der Bauinvestitionen im Nichtwohnungsbau von 9 Prozent vorhergesagt.[1] Mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 16 Prozent im Dreijahreszeitraum dürfte das Wachstum im Wesentlichen durch die Investitionen für Energieinfrastrukturprojekte getrieben werden. Im Zuge der Fortschritte bei Anschlüssen an neue Netze sowie Plangenehmigungsverfahren dürfte sich das Tempo der Realisierung von Bauprojekten in den Bereichen Wind-, Solar- und Übertragungsinfrastruktur signifikant erhöhen.[2] In Australien dürften die Ausgaben für den Bau von Rechenzentren aufgrund der steigenden Nachfrage nach KI und Cloud Computing stark ansteigen. Die Gesamtkapazität der australischen Rechenzentren wird sich von 1,6 Gigawatt im Jahr 2025 voraussichtlich auf 3,1 Gigawatt im Jahr 2028 fast verdoppeln, wobei die Bauausgaben für Rechenzentren bis 2028 auf 10,8 Milliarden australische Dollar steigen dürften.[3] In Südostasien nimmt die Nachfrage nach Rechenzentren weiter zu, wobei sich die Pipeline seit 2024 auf 102 Milliarden US-Dollar mehr als verdoppelt hat.[4] Der Bausektor in Südostasien ist einer der größten und verzeichnet mit die höchsten Wachstumsraten weltweit. Für 2026 und 2027 wird dort ein Wachstum von knapp 6 Prozent erwartet. Die dynamische Entwicklung wird durch starke öffentliche Budgets, steigende ausländische Direktinvestitionen und umfangreiche Pipelines in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur, Energieversorgung, Fertigung und digitale Infrastruktur getragen.[5]

Der australische Markt für ausgelagerte Wartungsdienstleistungen profitiert weiterhin von Infrastrukturinvestitionen im Zuge demografischer Veränderungen und alternder Bestände. Asseteigentümer lagern Wartungs- und Serviceleistungen für Infrastruktur in zunehmendem Maße aus. 2026 und 2027 wird dieser Markt um voraussichtlich mehr als 7 Prozent beziehungsweise 3 Prozent wachsen, insbesondere in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur, Energieversorgung und Ressourcen.[6] Australien ist ein bedeutender Produzent und Exporteur essenzieller Rohstoffe und als Quelle kritischer Mineralien weltweit zunehmend wichtig. Der Fokus liegt immer mehr auf resilienten Lieferketten für Ressourcen. Daher dürfte Australien in diesem Sektor an Relevanz gewinnen und seine Produktion ausbauen.[7] Für 2026 und 2027 wird für die Bau- und Wartungsaktivitäten im Rohstoffsektor ein jährlicher Zuwachs um etwa 4 Prozent prognostiziert.[8]

Kennzahlen CIMIC

CIMIC verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 eine konstante Entwicklung.

Der **Umsatz** von 10,6 Mrd. EUR war auf vergleichbarer Basis stabil. In strategischen Wachstumsmärkten wurden trotz des Auslaufens großer Verkehrsinfrastrukturprojekte solide Zuwächse erzielt. Der nominale Anstieg ist im Wesentlichen auf den zusätzlichen viermonatigen Beitrag zurückzuführen, den die vollständige Konsolidierung von Thiess erbracht hat. Allerdings wurde dieser Beitrag durch Wechselkurseffekte teilweise wieder zunichte gemacht.

Das **operative Vorsteuerergebnis (PBT)** von 473 Mio. Euro lag um 5 Prozent über dem Vorjahreswert und ging mit einer soliden Margenentwicklung einher. Das Ergebnis vor Steuern von 829 Mio. australischen Dollar bewegte sich in der für das Geschäftsjahr prognostizierten Spanne von 800 bis 850 Mio. australischen Dollar. Das Ergebnis in Euro wurde durch Schwankungen des Wechselkurses zwischen dem australischen Dollar und dem Euro geschmälert. Währungsbereinigt blieb der operative Gewinn von CIMIC in Höhe von 248 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr stabil.

Der operative Netto-Cashflow vor Factoring stieg gegenüber dem Vorjahr um 43 Mio. Euro. Zur Verbesserung der Nettoliquidität um 366 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr trug insbesondere die deutliche Entwicklung des operativen Netto-Cashflows in der zweiten Jahreshälfte bei. Die Veräußerung eines 50-prozentigen Anteils an UGL Transport sowie der Verkauf eines Bauvorhabens im Rechenzentrumsbereich schlugen sich ebenfalls hierin nieder.

[1] Macromonitor, Australian Construction Outlook Overview, Dezember 2025. Hinweis: Die Daten beinhalten nicht den privaten Wohnungsbau und sind inflationsbereinigt
[2] Macromonitor, Australian Construction Outlook Series, Utilities, Mai 2025
[3] Macromonitor, Australian Construction Outlook Series, Februar 2026
[4] Global Data, Project Insight – Global Data Centre Construction Projects (Q4 2025)
[5] Global Data, Global Construction Outlook to 2029 (Q3 2025), September 2025
[6] Oxford Economics Australia, Market Study and Industry Analysis, Juli 2025
[7] Bloomfield, Jenny, „Can Rare Earths Be Australia's Next Mining Boom?" The Interpreter, Lowy Institute, Oktober 2025
[8] Oxford Economics Australia, Market Study and Industry Analysis, Juli 2025

Der **Auftragsbestand** von CIMIC belief sich auf solide 21,8 Mrd. Euro. Bereinigt um die im vierten Quartal 2025 erfolgte Veräußerung des erwähnten Anteils an UGL Transport und um Wechselkurseffekte entspricht dies einem Anstieg um 3 Prozent. Der **Auftragseingang** erhöhte sich im Jahresvergleich währungsbereinigt um 6 Prozent, wobei Zuwächse in den Bereichen Rechenzentren, Verteidigung und kritische Mineralien verzeichnet wurden.

Ausblick CIMIC

Vorbehaltlich der Marktbedingungen erwarten wir für CIMIC im Geschäftsjahr 2026 ein operatives Ergebnis vor Steuern (PBT) von 780 bis 830 Mio. australischen Dollar, ein Plus von vier Prozent im Jahresvergleich und zehn Prozent auf vergleichbarer Basis.

CIMIC: wesentliche Kennzahlen

(In Mio. EUR)	2025	2024	Veränderung
Umsatz	**10.637,4**	10.212,5	4,2 %
EBITDA (bereinigt)	**1.279,2**	1.197,5	6,8 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT	**473,3**	449,8	5,2 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT-Marge (%)	**4,4**	4,4	0 bps
Operativer Konzerngewinn	**248,2**	263,3	-5,7 %
Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT	**454,5**	475,5	-4,4 %
Nominaler Konzerngewinn	**235,0**	409,9	-42,7 %
Operativer Cashflow	**637,4**	700,3	-62,9
Operativer Cashflow (netto) vor Factoring	**125,2**	82,1	43,1
Nettofinanzvermögen (+)/Nettofinanzverschuldung (-)	**-1.367,8**	-1.734,1	366,3
Auftragseingang	**12.711,3**	12.848,6	-1,1 %
Auftragsbestand	**21.809,3**	24.008,8	-9,2 %

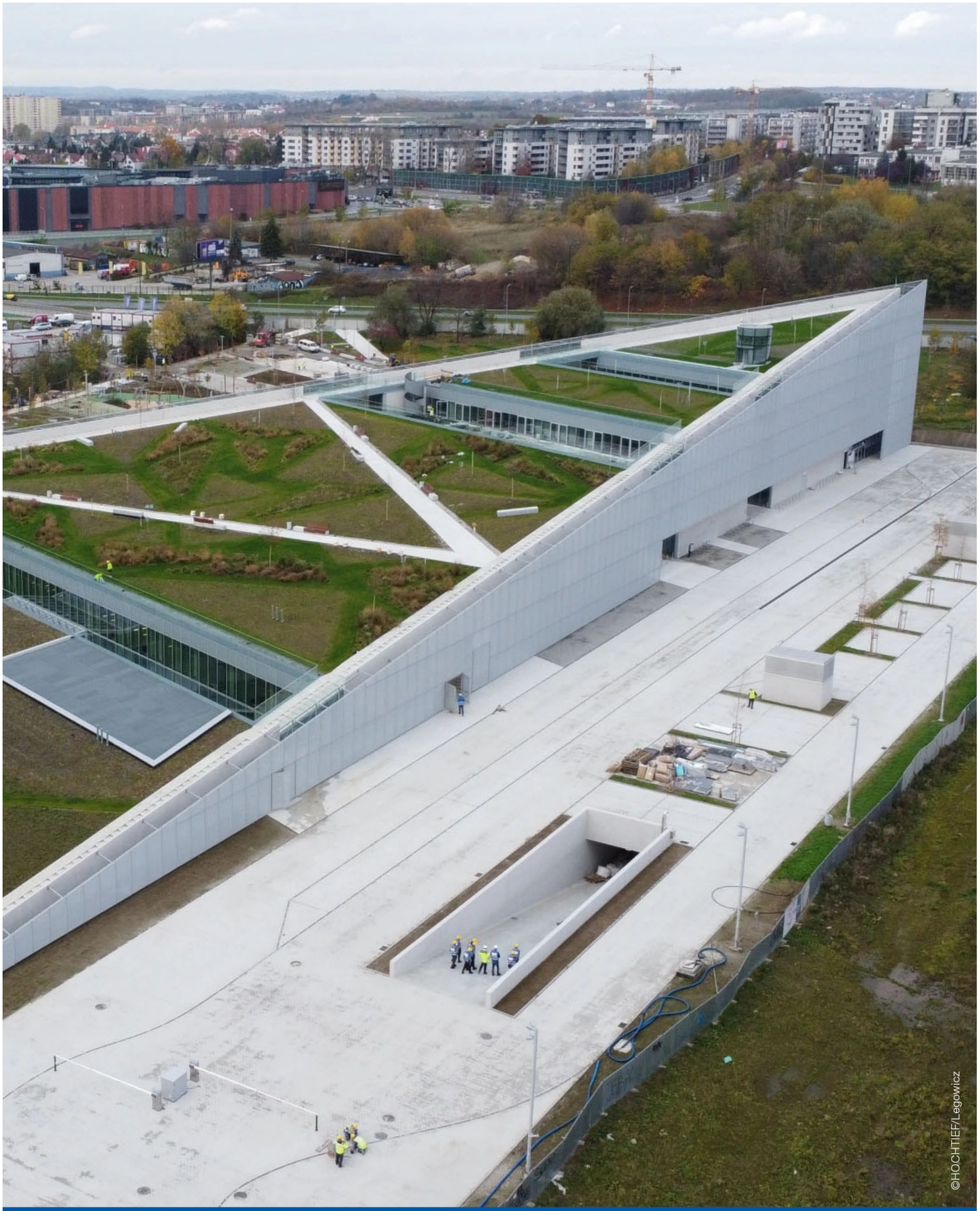
Projektbeispiele: Neuaufträge aus dem Berichtsjahr[1]

Die Gesellschaften der CIMIC-Gruppe erhielten auch im Berichtsjahr zahlreiche Neuaufträge, dazu zählen:

- 64-Megawatt-Rechenzentrum in Cyberjaya, Malaysia: Leighton Asia realisiert die erste Phase der Planung und des Baus für ein multinationales Technologieunternehmen.
- Muchea Battery, Westaustralien: UGL baut für Neoen und Tesla die Batterieanlage nordöstlich von Perth mit einer Leistung von 164 Megawatt/905 Megawattstunden.
- Western Downs Battery, Queensland: UGL wurde von Neoen und Tesla beauftragt, Phase 3 des Projekts zur Speicherung erneuerbarer Energien mit einer Kapazität von 305 Megawatt/1.220 Megawattstunden zu realisieren. Die Gesellschaft hatte zuvor Phase 2 frühzeitig abgeschlossen.
- Vulcan Energy, Landau, Deutschland: Sedgman und HOCHTIEF Infrastructure wurden als Auftragnehmer für das Engineering, die Beschaffung und das Baumanagement für das Lionheart-Projekt von Vulcan ernannt. Sie liefern Komplettlösungen für die Lithium-Extraktionsanlage mit einem Volumen von 397 Mio. Euro und für die zentrale Lithium-Anlage im Wert von 337 Mio. Euro. Zudem investiert HOCHTIEF 169 Mio. Euro in Vulcan und wird als Ankerinvestor sowie als bevorzugter Lieferant für die Tiefbauarbeiten agieren.
- Lithium-de-France-Programm, Frankreich: Sedgman wird Frontend-Engineering-Planungsleistungen für das groß angelegte Lithiumprojekt erbringen.
- Logan and Gold Coast Faster Rail, Brisbane, Queensland: CPB Contractors und UGL sind innerhalb der Projektgesellschaft ActivUs Alliance mit Planung und Bauvorbereitung für das größte Los des Schieneninfrastrukturprojekts beauftragt worden.

[1] Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.

- Eastern Freeway, Victoria: CPB Contractors modernisiert als Teil des Synergy-Konsortiums das Infrastrukturpaket zwischen Tram Road und Springvale Road.
- Gateway to Bruce Upgrade, Queensland: CPB Contractors setzt das Infrastrukturprojekt innerhalb des Joint Ventures Gateway Connect um, an dem CIMIC zu 40 Prozent beteiligt ist; der Gesamtauftragswert beträgt zirka 538 Mio. Euro.
- Perth Airport: CPB wird innerhalb des Skyway-Joint-Ventures eine neue Start- und Landebahn sowie dazugehörige Rollbahnen errichten.
- Wohnprojekt „Elan The Emperor“, Gurugram, Indien: Leighton Asia baut für einen führenden Real-Estate-Entwickler zehn hohe Wohntürme mit einer Höhe von ungefähr 145 Metern; der Auftragswert beträgt zirka 113 Mio. Euro.
- Strominfrastrukturarbeiten, Wheatbelt-Region, Westaustralien: UGL wird für den Kunden Western Power wichtige Strominfrastrukturarbeiten erbringen.
- Glasfasernetz-Upgrade, Queensland und New South Wales: UGL wird im Auftrag des Kunden NBN Co für 3,5 Jahre Services für Planung, Anschluss, Bau und Installation am Glasfasernetz erbringen.
- „Tangkam and Oakey Secondary Systems Replacement“ westlich von Brisbane, Dienstleistungen: UGL wurde von Powerlink Queensland mit umfangreichen Arbeiten zur Erneuerung der Sekundärsysteme in den Umspannwerken beauftragt.
- Bowen Basin, Queensland: Thiess hat eine Auftragsverlängerung um drei Jahre im Wert von zirka 1,3 Mrd. Euro für die kompletten Minendienstleistungen erhalten.
- Kupferminenprojekt „Eva“, Queensland: Thiess hat mit Harmony einen Bündnisvertrag geschlossen, um mehrere Arbeitspakete inklusive Minendienstleistungen über fünf Jahre zu erbringen. Der Wert des Minenauftrags wird auf zirka 400 Mio. Euro beziffert.
- Northern Hub, Queensland: Thiess wird für weitere drei Jahre alle Bergbauleistungen im Wert von zirka 357 Mio. Euro erbringen.
- Kapuas Bara Utama, Zentral-Kalimantan, Indonesien: Thiess übernimmt innerhalb eines 318-Mio.-Euro-Auftrags alle Bergbauaktivitäten.
- Goldprojekt Karlawinda, Pilbara-Region, Westaustralien: Die Thiess-Gesellschaft MACA erhielt eine Vertragsverlängerung um fünf Jahre für die kompletten Mining-Dienstleistungen.



©HOCHTIEF/Legowicz

MAŁOPOLSKA SCIENCE CENTER COGITEON, KRAKAU, POLEN

Das ikonische Wissenschaftszentrum erhielt mehrere Auszeichnungen, unter anderem für barrierefreie Architektur und durchdachte technische Lösungen im Wettbewerb „Krakau ohne Barrieren“. Der ein Hektar große Dachgarten bietet Besuchern einen Blick auf Krakau und die nahen Gebirgszüge.

Engineering and Construction

Das Segment Engineering and Construction umfasst die Aktivitäten von HOCHTIEF in Europa sowie die Beteiligung (38,2 Prozent) an FlatironDragados, dem zweitgrößten Tiefbauunternehmen Nordamerikas.

Unsere **Europa-Aktivitäten** umfassen nachhaltige Lösungsangebote in den Bereichen digitale, soziale, Energie-, Verteidigungs- und Verkehrsinfrastruktur. Die Gesellschaften sind spezialisiert auf den kompletten Lebenszyklus von Asset- und Infrastrukturprojekten: Dieser umfasst Machbarkeitsprüfung, Entwurf, Planung und Investitionen ebenso wie Bau, Betrieb und Wartung. Der Fokus liegt primär auf den Märkten in Deutschland, Polen, Tschechien, der Slowakei, Österreich, UK, Skandinavien und den Niederlanden. HOCHTIEF genießt eine gute Reputation und wird als kompetent, vertrauenswürdig, verlässlich und zukunftsorientiert wahrgenommen.

HOCHTIEF Infrastructure realisiert Projekte in den Bereichen Verkehr, Energie, Rechenzentren, EV-Batterien und Hochbau und bietet dabei Leistungen für alle Realisierungsphasen dieser Projekte. In Deutschland und Europa schafft die Gesellschaft damit Grundlagen für planvolles und nachhaltiges Wachstum – etwa mit dem Bau von neuen Gebäuden, Brücken, Straßen, Schienenwegen, Tunneln, Flughäfen, Energieinfrastruktur und Häfen.

Die Gesellschaft HOCHTIEF PPP Solutions erbringt Dienstleistungen für öffentliche Auftraggeber und deckt dabei sämtliche Phasen des Lebenszyklus von Infrastrukturbauwerken ab: Planung und Finanzierung, Bau und Betrieb. In enger Zusammenarbeit mit weiteren HOCHTIEF-Einheiten werden Projekte effizient umgesetzt. Unter dem Dach von HOCHTIEF PPP Solutions entwickeln wir zudem innovative Konzepte für Smart Cities. Dazu zählen nachhaltig realisierte und betriebene Rechenzentren inklusive Cloud-Dienstleistungen sowie Ladestationen für Elektroautos – stets unter Berücksichtigung des gesamten Lebenszyklus und einer nachhaltigen Perspektive.

FlatironDragados ist das zweitgrößte Tiefbauunternehmen in Nordamerika und realisiert essenzielle Infrastrukturprojekte. Das Unternehmen entstand aus der Zusammenlegung der beiden nordamerikanischen Gesellschaften Flatiron und Dragados, der Hauptsitz befindet sich in Atlanta, Georgia. Seit Januar 2025 hält HOCHTIEF an dem Unternehmen eine At-Equity-Beteiligung von 38,2 Prozent.

In Europa wird für den Baumarkt ein allmählicher Aufschwung mit einem Wachstum um 2,4 Prozent im Jahr 2026 sowie 2,2 Prozent im Jahr 2027 prognostiziert. Ab 2026 dürften günstigere finanzwirtschaftliche Bedingungen in Kombination mit langfristigen Infrastrukturprogrammen und nachhaltigem Renovierungsbedarf ein Wachstum auf breiter Basis unterstützen. Die konjunkturelle Entwicklung im europäischen Baumarkt wird weiterhin vom Tiefbau als dem stärksten und stabilsten Sektor getragen. Die Mittel aus dem von der deutschen Bundesregierung im Jahr 2025 genehmigten Sondervermögen in Höhe von 500 Mrd. Euro mit einer Laufzeit von zwölf Jahren werden 2026 erstmals für ein Gesamtjahr zur Verfügung stehen und dürften zu einem mehrjährigen Anstieg der Nachfrage im größten europäischen Einzelmarkt des Konzerns auch über diesen Zeitraum hinausführen. Der Hochbaumarkt ohne Wohnungsbau wird 2026 an Fahrt aufnehmen, unterstützt durch größere Renovierungsaktivitäten aufgrund energetischer Anforderungen und der Sanierung alternder öffentlicher und privater Gebäude.[1] Mit 3 Prozent im Jahr 2026 und 5 Prozent im Jahr 2027 dürfte das reale Wachstum im US-Tiefbaumarkt innerhalb des Bausektors am stärksten ausfallen. Laut FMI ist das breit gestreute Wachstum den Märkten Straße, Energie, Wasser, Abfallentsorgung und Naturschutz zu verdanken und wird durch die stark ansteigende Nachfrage nach Energie, erwartete weitere Finanzierungen aus föderalen Mitteln im Rahmen des US-Infrastructure-Investment-and-Jobs-Act, demografische Trends und den steigenden Wasserverbrauch zu Kühlzwecken durch Industrie und Rechenzentren getragen.[2]

[1] Euroconstruct, 100. Euroconstruct-Konferenz, Pressemitteilung, November 2025
[2] FMI, 2025 North American Engineering and Construction Outlook (Ausblick für den nordamerikanischen Engineering- und Bausektor), Fourth Quarter Edition (Q4-Ausgabe), Oktober 2025

Zu den Kennzahlen des Segments Engineering and Construction

Im Bereich Engineering and Construction verzeichneten wir 2025 eine solide Entwicklung.

Die nominalen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr spiegeln den Einfluss der im Januar 2025 vollzogenen Transaktion von Flatiron und Dragados in Nordamerika wider. Die neue kombinierte Gesellschaft (FlatironDragados), an der HOCHTIEF eine Beteiligung von 38,2 Prozent hält, wird at Equity bilanziert.

Die **Umsatzerlöse** lagen mit 1,7 Mrd. Euro um 9 Prozent über dem Vorjahreswert auf vergleichbarer Basis, bereinigt um die FlatironDragados-Transaktion. Darin spiegeln sich folglich die Zuwächse im europäischen Geschäft wider.

Auch das **operative Vorsteuerergebnis (PBT)** erhöhte sich deutlich auf 98 Mio. Euro, was einem Plus von 28 Prozent auf vergleichbarer Basis entspricht. Das Ergebnis lag damit über der für das Geschäftsjahr 2025 prognostizierten Spanne von 85 bis 95 Mio. Euro. Der operative Gewinn des Segments verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 19 Prozent auf 76 Mio. Euro.

Das Segment verzeichnete eine deutliche **Cashflow**-Entwicklung, wobei sich die Entkonsolidierung von Flatiron in der Veränderung des Werts gegenüber dem Vorjahr widerspiegelt. Das **Nettofinanzvermögen** belief sich zum Jahresende auf solide 871 Mio. Euro, womit es sich auf vergleichbarer Basis um 84 Mio. Euro erhöht hat.

Ausblick Engineering and Construction

Für 2026 rechnen wir – vorbehaltlich der Marktbedingungen – mit einem operativen Ergebnis vor Steuern in Höhe von 125 bis 140 Mio. Euro, ein Anstieg von 27 bis 42 Prozent im Jahresvergleich.

Engineering and Construction: wesentliche Kennzahlen

(In Mio. EUR)	2025	2024	Veränderung
Umsatz	**1.675,9**	3.628,8	-53,8 %
EBITDA (bereinigt)	**128,1**	178,9	-28,4 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT	**98,3**	88,2	11,5 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT-Marge in %	**5,9**	2,4	350 bps
Operativer Konzerngewinn	**76,3**	64,3	18,7 %
Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT	**79,2**	62,3	27,1 %
Nominaler Konzerngewinn	**57,1**	40,4	41,3 %
Operativer Cashflow	**220,1**	654,8	-434,7
Operativer Cashflow (netto)	**155,8**	576,3	-420,5
Nettofinanzvermögen (+)/Nettofinanzschulden (-)	**871,1**	1.174,5	-303,4
Auftragseingang	**6.084,5**	4.395,4	38,4 %
Auftragsbestand	**12.957,0**	11.645,5	11,3 %

Hinweis: Operative Erträge sind bereinigt um nicht operative Effekte.

Projektbeispiele: Neuaufträge aus dem Berichtsjahr[1]

Die HOCHTIEF-Gesellschaften erhielten im Berichtsjahr zahlreiche Neuaufträge, dazu zählen:

HOCHTIEF in Europa

- Kernkraft- und Infrastruktur-Rahmenvertrag, Sellafield, Großbritannien: Als Teil der „Infrastructure Delivery Partnership“ erhielt HOCHTIEF einen großen Kernkraft- und Infrastruktur-Rahmenvertrag im Wert von bis zu 685 Mio. Euro.

[1] Die Inhalte dieses Absatzes sind nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.

- Vulcan Energy, Landau, Deutschland: Sedgman und HOCHTIEF Infrastructure wurden als Auftragnehmer für das Engineering, die Beschaffung und das Baumanagement für das Lionheart-Projekt von Vulcan ernannt. Sie liefern Komplettlösungen für die Lithium-Extraktionsanlage mit einem Volumen von 397 Mio. Euro und für die zentrale Lithium-Anlage im Wert von 337 Mio. Euro. Zudem investiert HOCHTIEF 169 Mio. Euro in Vulcan und wird als Ankerinvestor sowie als bevorzugter Lieferant für die Tiefbauarbeiten agieren.
- A59/A40, Duisburg, Deutschland: Innerhalb einer Arbeitsgemeinschaft erweitert HOCHTIEF die A59 auf einer Länge von zirka zwei Kilometern und erneuert das damit verbundene A40-Autobahnkreuz. Der Gesamtauftragswert liegt bei zirka 450 Mio. Euro.
- Zweite Stammstrecke der S-Bahn, München, Deutschland: Gemeinsam mit einem Partner erhielt HOCHTIEF einen weiteren Großauftrag der Deutschen Bahn für die Zweite Stammstrecke der S-Bahn mit einem Gesamtauftragswert im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich.
- Generalsanierung Korridor Rechter Rhein, Los 1, Deutschland: HOCHTIEF verantwortet für die Deutsche Bahn die Umsetzung des Loses 1 mit einem Gesamtvolumen von 172 Mio. Euro, das die Sanierung eines 42 Kilometer langen zweigleisigen Streckenabschnitts umfasst.
- PPP-Autobahnprojekt A12/A15 bei Arnheim, Niederlande: Das Joint Venture „GelreGroen“, an dem HOCHTIEF zu 40 Prozent beteiligt ist, wird die Autobahn A15 um zwölf Kilometer verlängern und Teilstücke der A12 sowie der A15 durch neue Fahrspuren verbreitern.
- Erweiterung der Technischen Hochschule Rosenheim, Deutschland: HOCHTIEF erweitert die Hochschule mit einem Gesamtvolumen von knapp 190 Mio. Euro um einen Technologiepark und ein Studierendenzentrum.
- Moxy Hotel, Hamburg, Deutschland: HOCHTIEF errichtet das Moxy Hotel und erweitert das Hotel Atlantic Kempinski auf der Alstertwiete, zudem werden beide Gebäude miteinander verbunden.
- Forschungsneubau für die Universität Duisburg-Essen, Deutschland: Das fünfgeschossige, nachhaltige Forschungsgebäude wird als interdisziplinäres Forschungszentrum dienen.
- Neues Fördeklinikum Katharinen-Hospital, Flensburg, Deutschland: Dieses Gesundheitsprojekt gilt als erstes Krankenhaus-Neubauprojekt mit Integrierter Projektabwicklung und Mehrparteienvertrag in Deutschland.
- Erweiterung der Neuen Oberschule Braunschweig, Deutschland: Das PPP-Projekt umfasst den Erweiterungsneubau der Neuen Oberschule mit umfangreichen Renovierungsarbeiten im Bestandsbau.
- Wohnanlage My Forest, Polen: HOCHTIEF modernisiert und saniert zwei Service- und Reparaturhallen sowie Gleis-, Oberleitungs- und Versorgungsinfrastruktur.
- Planungsauftrag für vier leistungsstarke Land-Konverterstationen, Deutschland: Die Konverterstationen mit einer Leistung von je zwei Gigawatt sind wesentlich für ein insgesamt zirka 710 Kilometer langes Stromautobahnprojekt.

FlatironDragados

- SR 400 Express Lanes, Atlanta, Georgia: In einem Joint Venture realisiert FlatironDragados das Projekt mit einem Volumen von zirka 2,1 Mrd. Euro, das den Bau von zwei Fahrspuren in jede Richtung auf einer Länge von etwa 25 Kilometern und einer zusätzlichen Spur umfasst.
- Battery Park Resiliency Project, New York City: Gemeinsam mit Turner arbeitet SPC Construction, eine Tochtergesellschaft von FlatironDragados, an dem umfangreichen Resilienzprojekt in Manhattan mit einem Gesamtwert von zirka 1,5 Mrd. Euro (1,7 Mrd. US-Dollar).
- Long Bridge North, Washington, D.C.: In einem Joint Venture erhielt FlatironDragados den Bauauftrag für das Projekt Long Bridge North mit einem Gesamtvolumen von zirka 900 Mio. Euro, um eine zirka 1,6 Kilometer lange Schienenverbindung zu realisieren.
- Franconia-Springfield Bypass, Virginia: Innerhalb eines Joint Ventures entsteht mit dem Bau des Franconia-Springfield Bypass ein weiteres wichtiges Schienenprojekt mit einem Gesamtwert von zirka 376 Mio. Euro.
- I-275 (State Route 93), Pinellas County, Florida: Durch das Projekt mit einem Wert von etwa 313 Mio. Euro wird ein verkehrsreicher Durchgangskorridor ausgebaut und so der Verkehrsfluss verbessert.
- Dallas Fort Worth International Airport Airfield Safety & Efficiency Improvements (Package 3), Texas: Flatiron-Dragados modernisiert Start- und Landebahneinrichtungen mit einem Auftragsvolumen von zirka 107 Mio. Euro.
- Wild Horse Reservoir, Colorado: Mit dem groß angelegten Stauseeprojekt, das in einem Joint Venture realisiert wird, soll der Wasserbedarf der Region langfristig gedeckt werden.

MAUTAUTOBAHN, FRANKREICH

Abertis betreibt in Frankreich mit der Gesellschaft SANEF zirka 1.800 Autobahnkilometer.

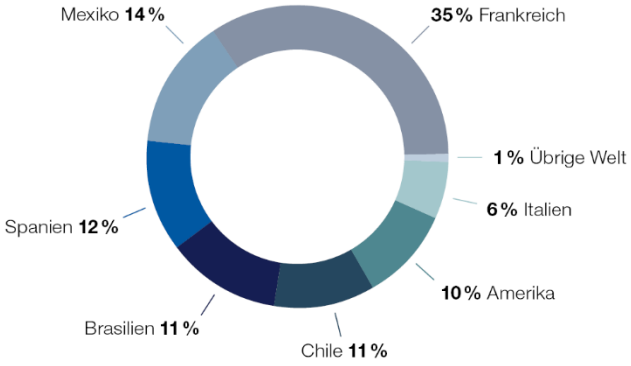
Abertis

Seit Juni 2018 hält HOCHTIEF eine 20-prozentige Beteiligung (minus eine Aktie) an Abertis HoldCo, dem direkten Eigentümer von 99,1 Prozent an Abertis Infraestructuras, S.A. (Abertis). Abertis ist ein führender internationaler Mautstraßenbetreiber mit einem Portfolio an Brownfield-Vermögenswerten, das 15 Länder, 34 Konzessionen und zirka 8.000 Mautstraßenkilometer umfasst. Dieses Investment wird nach der Equity-Methode bilanziert, der Ergebnisbeitrag fließt als operative Position in das Konzern-EBITDA ein.

Der Beitrag des **Abertis**-Investments zum Ergebnis des HOCHTIEF-Konzerns spiegelt die operative Leistung von Abertis, einen nicht zahlungswirksamen Aufwand aus der Kaufpreisallokation (PPA) sowie Holdingkosten wider.

Im Oktober 2025 unterstützten die Anteilseigner von Abertis die Wachstumsstrategie des Unternehmens mit frischem Eigenkapital in Höhe von 400 Mio. Euro. HOCHTIEF beteiligte sich hieran im Einklang mit seinem 20-prozentigen Eigentumsanteil durch die Zeichnung von jungen Aktien im Wert von 80 Mio. Euro.

EBITDA 2025 nach Ländern



Wesentliche Entwicklungen bei Abertis

Abertis verzeichnete 2025 eine solide operative Entwicklung

Das **durchschnittliche tägliche Verkehrsaufkommen** des Mautunternehmens nahm gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent zu. Auf vergleichbarer Basis stiegen die **Umsatzerlöse** um 4 Prozent und das **EBITDA** um 6 Prozent, was die solide Geschäftsentwicklung widerspiegelt.

Der operative Gewinn nach Steuern vor Kaufpreisallokation betrug 701 Mio. Euro. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist unter anderem auf negative Steuereffekte in Frankreich zurückzuführen.

Der operative und nominale Ergebnisbeitrag unserer 20-prozentigen Beteiligung an Abertis nach Kaufpreisallokation belief sich auf 58 Mio. Euro.

Im Februar 2025 gab Abertis den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung (51,2 Prozent) an der Mautstraßenkonzession für die A63 in Frankreich bekannt. Die 104 Kilometer lange mautpflichtige Autobahn bildet einen strategisch wichtigen Korridor zwischen Spanien und Nordeuropa. Sie verbindet Bordeaux mit den Städten Bayonne, Biarritz, Anglet und Saint-Jean-de-Luz, einer wichtigen Fremdenverkehrsregion nahe der spanischen Grenze. Die Beteiligung an diesem ausgereiften, langfristigen Vermögenswert, der seit 2013 in Betrieb ist und über Wachstumspotenzial in den verbleibenden 26 Jahren seiner Nutzungsdauer verfügt, stärkt das Portfolio und die Finanzkraft von Abertis.

Im Dezember 2025 hat Abertis eine Vereinbarung getroffen, 49,99 Prozent der Konzession Túnels de Barcelona i Cadí zu erwerben, die die Zufahrtsstraße nach Barcelona über Vallvidrera von Sant Cugat del Vallès sowie die Verbindung zwischen den Regionen Berguedà und Cerdaña betreibt. Das 46 Kilometer lange Projekt hat 2013 den Betrieb aufgenommen, die Konzessionsdauer ist bis 2037 vorgesehen. Die Transaktion stärkt die Präsenz von Abertis in Katalonien und seine Position in Spanien, wo das Unternehmen weiterhin Wachstum anstrebt, indem es Zukunftschancen nutzt.

Im November 2025 gewann Arteris, eine Tochtergesellschaft von Abertis und einer der größten Straßenbetreiber Brasiliens, die Ausschreibung der nationalen brasilianischen Landverkehrsbehörde für den Betrieb der BR-101/RJ Norte bis 2047 über den Konzessionär Autopista Fluminense. Dieses Projekt stellt eine strategische Chance für Abertis dar, indem es für das Unternehmen einen relevanten Vermögenswert im Portfolio erweitert, langfristige Einnahmen sichert und seine Finanzstruktur im Land optimiert. Arteris betreibt seit 2008 die BR-101/RJ Norte, eine wichtige 322 Kilometer lange Anlage, die Rio de Janeiro mit den Metropolregionen verbindet und 9,4 Mio. Einwohner in 13 Gemeinden von Rio de Janeiro bedient.

Im zweiten Quartal 2025 schüttete Abertis eine **Dividende** in Höhe von rund 600 Mio. Euro aus, wovon 119 Mio. Euro auf HOCHTIEF entfielen.

Ausblick Abertis

Wir gehen davon aus, dass Abertis 2026 ein ähnliches operatives Ergebnis wie 2025 (58 Mio. Euro) erzielen wird.

Abertis: wesentliche Kennzahlen

(In Mio. EUR)	2025	2024	Veränderung
Operativer Umsatz	**6.149**	6.072	1 %
EBITDA	**4.373**	4.292	2 %
Operativer Gewinn nach Steuern, vor PPA	**701**	801	-12 %
Gewinn nach Steuern, vor PPA	**701**	324	116 %

Abertis-Segment – Ergebnis (20-Prozent-Beteiligung)

(In Mio. EUR)	2025	2024	Veränderung
Nominales Ergebnis[1]	**58,3**	-13,6	71,9
Operatives Ergebnis[2]	**58,3**	80,9	-22,6
Abertis – erhaltene Dividende	**118,7**	118,7	0,0

[1] Das nominale Ergebnis ist im EBITDA, Ergebnis vor Steuern/PBT und Konzerngewinn enthalten.
[2] Das operative Ergebnis ist im operativen Ergebnis vor Steuern/PBT und im operativen Konzerngewinn enthalten.

Nachhaltigkeitserklärung[1]

95 Allgemeine Informationen
95 ESRS 2: Allgemeine Angaben

136 Umweltinformationen
137 ESRS E1: Klimawandel
162 ESRS E2: Umweltverschmutzung
174 ESRS E3: Wasser- und Meeresressourcen
184 ESRS E4: Biologische Vielfalt und Ökosysteme
196 ESRS E5: Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
215 Angaben gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852

225 Soziale Informationen
226 ESRS S1: Arbeitskräfte des Unternehmens
245 ESRS S2: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
252 ESRS S3: Betroffene Gemeinschaften

260 Governance-Informationen
261 ESRS G1: Unternehmensführung

269 Unternehmensspezifisches Thema: Innovation und digitale Transformation

[1] Die Nachhaltigkeitserklärung ist nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.

ESRS 2
Allgemeine Angaben

BP-1
Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

Die nichtfinanzielle Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2025 erfolgt auch im Rahmen dieser Nachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit §§ 315b und 315c HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088. Für die Erstellung der hier vorliegenden Nachhaltigkeitserklärung werden die Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) im Einklang mit der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union vollständig angewendet. Die Nachhaltigkeitserklärung folgt den nach dem besten Wissen aller Beteiligten angegebenen Informationen. Bei der Angabe von Informationen machen wir keinen Gebrauch von den Ausnahmeregelungen gemäß ESRS 1 Abschnitt 7.7, gemäß Artikel 19a Abs. 3 und gemäß Artikel 29a Abs. 3 der Richtlinie 2013/34/EU.

Die Nachhaltigkeitserklärung wird auf konsolidierter Basis erstellt. Sie umfasst gemäß dem Konsolidierungskreis die Aktivitäten der operativ tätigen, vollkonsolidierten Gesellschaften der Segmente Turner, CIMIC sowie Engineering and Construction zum 31. Dezember 2025. Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ebenfalls Teil der Berichterstattung, wird aber nicht separat ausgewiesen.

Diese Darstellung stimmt mit den bei den Finanzkennzahlen betrachteten Tochtergesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns überein. Eine Liste der im Konsolidierungskreis enthaltenen Einheiten ist im Konzernanhang dieses Berichts zu finden.

Als globaler Anbieter von Infrastrukturlösungen bestehen unsere Aktivitäten hauptsächlich aus Construction-Management-Leistungen, Infrastrukturbau sowie weiteren Infrastrukturdienstleistungen. Dabei spielen die vor- und nachgelagerten Aktivitäten der Wertschöpfungskette eine bedeutende Rolle für die Nachhaltigkeit der gesamten Branche und unseres Unternehmens. Aus diesem Grund werden die Metriken dieser Aktivitäten in unserer Berichterstattung berücksichtigt. Dem verantwortlichen Management von Einkaufsleistungen kommt eine tragende Rolle zu – ebenso wie der energieeffizienten Nutzung unserer fertiggestellten Gebäude und Infrastrukturprojekte.

HOCHTIEF hat konzernweit Grundsätze festgelegt, die für alle an unseren weltweiten Tätigkeiten beteiligten Mitarbeitenden sowie von HOCHTIEF beauftragte Dritte gelten, im Einklang mit dem HOCHTIEF Code of Conduct und dem HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner. Dazu gehört, dass wir mit unseren Lieferanten, Nachunternehmern und weiteren Partnern, mit denen wir Geschäftsbeziehungen unterhalten, zusammenarbeiten und deren Verantwortung innerhalb ihrer eigenen Tätigkeiten und innerhalb ihrer Lieferketten fördern und stärken.

Daher haben wir einen grundlegenden und mehrstufigen Risikomanagementprozess definiert, der als Basis für die Bewertung unserer Lieferkette dient. Damit wollen wir sicherstellen, dass ESG-Risiken und/oder Verstöße frühzeitig erkannt werden, um Risiken zu minimieren sowie Verstöße durch gezielte Präventiv- und Abhilfemaßnahmen zu beheben (sogenannte Corrective Action Plans). Darüber hinaus sind unsere Konzepte, Maßnahmen, und Ziele darauf ausgerichtet, eine gute Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Nachunternehmen zu realisieren. Gemeinsam mit unseren Kunden und Auftraggebern ist es unser Ziel, nachhaltige Lösungen über den gesamten Lebenszyklus eines Projekts aktiv anzubieten und dabei negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu vermeiden oder so weit wie möglich zu reduzieren. HOCHTIEF beabsichtigt, gemäß dem Nachhaltigkeitsplan 2025, bis 2045 Klimaneutralität („Netto-Null“) zu erreichen.

BP-2
Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen

Zeithorizonte

Der HOCHTIEF-Konzern hat die Definitionen von Zeithorizonten gemäß ESRS 1 angepasst.

- Kurzfristig: ein Jahr, das dem Geschäftsjahr des HOCHTIEF-Konzerns entspricht (1. Januar bis 31. Dezember)
- Mittelfristig: Fünfjahreszeitraum, beginnend am Ende eines Geschäftsjahres
- Langfristig: über die Dauer von fünf Jahren hinaus

Zeithorizonte wurden für alle behandelten ESRS-Themen wie in den ESRS definiert, mit Ausnahme des Kapitels ESRS E1 Klimawandel, in dem sie auf längere Zeithorizonte ausgeweitet wurden. Diese Ausnahme beruht darauf, dass die von ESRS vorgeschlagenen Zeithorizonte als unzureichend angesehen werden, um die mit dem Klimawandel verbundenen Besonderheiten und Herausforderungen angemessen zu adressieren. Daher wurden die Zeithorizonte für Klimawandel mit den strategischen Zielen und Maßnahmen, die langfristig im HOCHTIEF-Konzern umgesetzt und erreicht werden sollen, in Einklang gebracht:

- Kurzfristig: bis fünf Jahre
- Mittelfristig: fünf bis 15 Jahre
- Langfristig: von 15 Jahren bis 2045

Schätzungen der Wertschöpfungskette

Die in dieser Nachhaltigkeitserklärung geschilderten Parameter enthalten Daten zu vor- und nachgelagerten Tätigkeiten in unserer Wertschöpfungskette, die mithilfe von Schätzungen ermittelt wurden. Dies betrifft die Kennzahlen in den themenspezifischen Kapiteln Klimawandel und Unternehmensführung. In den jeweiligen Themenstandards wird für diese Kennzahlen explizit ausgewiesen, für welche der vor- und nachgelagerten Tätigkeiten Schätzungen vorgenommen worden sind, inklusive einer Beschreibung der entsprechenden Grundlage und der daraus resultierenden Genauigkeit.

Vollständigkeit, Verlässlichkeit und Qualität von Daten[1]

HOCHTIEF verfolgt das Ziel, die Vollständigkeit, die Verlässlichkeit und damit auch die Qualität der konzernweit erhobenen Nachhaltigkeits-/ESG-Daten auf hohen Standards zu halten und stetig zu verbessern. Dafür wollen wir unter anderem die Messgenauigkeit weiter erhöhen und setzen verstärkt auf eine projektbasierte Datenerfassung. In den Bereichen Umwelt (E), Soziales (S), Unternehmensführung (G) sowie Innovation und digitale Transformation bauen wir die Konsistenz und Präzision der Datenerhebung systematisch aus und stärken die einheitliche Anwendung definierter Prozesse und Kriterien in allen HOCHTIEF-Gesellschaften. Um die Abdeckung der Nachhaltigkeits-/ESG-Berichterstattung über den gesamten Konsolidierungskreis im Konzern zu gewährleisten, folgen wir einer definierten Qualitätshierarchie für Datenerhebungsprozesse. Diese kommt wie folgt zum Ausdruck:

- Primärdaten: Direkte Messungen (gegebenenfalls vor Ort/auf dem Projekt), also Daten aus erster Hand, sind die bevorzugten Datenquellen und dementsprechend die Erfassungsgrundlage mit der höchsten Priorität im HOCHTIEF-Konzern. Beispiele sind IoT-gestützte Messgeräte auf Projekten, um Strom- und Wasserverbräuche zu erfassen.

- Sekundärdaten: Berechnungen auf Basis vorhandener Informationen beziehungsweise Datenbanken, beispielsweise Rechnungsvolumina oder industriespezifische Standards und Statistiken. Diese Art der Erfassung wird priorisiert in zweiter Stufe angewandt, sofern keine Primärdaten vorliegen.

- Geschätzte Daten: Berechnungen mithilfe von branchenspezifischen oder wissenschaftlich basierten Schätzverfahren. Das können unter anderem Hochrechnungen auf Basis von branchenspezifischen Erfahrungswerten sein oder Schätzungen auf Grundlage wissenschaftlich basierter Verfahren. Die Erfassung über Schätzungen erfolgt, wenn weder Primärdaten noch Sekundärdaten vorliegen.

Für jede Berichtsposition ist das Ziel, die bestmöglichen verfügbaren Evidenzen zu verwenden. Wo Primärdaten verfügbar und zweckmäßig sind, sollten sie verwendet werden; wo gut dokumentierte Sekundärdaten ebenso zweckmäßig geeignet sind, sind sie ebenso akzeptabel. Wenn am Ende des Zeitraums weder primäre noch sekundäre Daten vorliegen, ist eine Schätzung erlaubt. Obwohl unser Hauptziel darin besteht, die Granularität der Datenerfassung schrittweise zu erhöhen, priorisieren wir bei jedem vierteljährlichen und jährlichen Abschluss vollständige und prüfbare Unterlagen und akzeptieren daher auch die Verwendung von zweckmäßigen, gut dokumentierten Schätzungsmethoden, wo nötig. Die Plausibilität der Daten wird konzernweit auf verschiedenen Ebenen validiert, zunächst dezentral in den operativen Einheiten und in der Folge zentral auf Konzernebene.

Quellen für die Unsicherheit von Schätzungen und Ergebnissen

Sofern Messunsicherheiten für die in der Nachhaltigkeitserklärung genannten quantitativen Parameter bestehen, etwa weil sie mithilfe von Sekundärdaten oder Schätzungen ermittelt worden sind, geben wir dies entsprechend in den themenspezifischen Kapiteln an.

Änderungen bei der Erstellung von Nachhaltigkeitsinformationen

Diese Nachhaltigkeitserklärung erfolgt wie in den Vorjahren gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) (§289c HGB), das die deutsche Umsetzung der europäischen Richtlinie zur nichtfinanziellen Berichterstattung widerspiegelt. Als Rahmenwerk der Berichterstattung beziehen wir uns wie im Vorjahr auf die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD).

Im Berichtsjahr 2025 wird die CIMIC-Tochtergesellschaft Thiess im HOCHTIEF-Konzern für das gesamte Kalenderjahr (also für alle zwölf Monate) vollkonsolidiert. Im Vorjahr hatte CIMIC seinen Anteil an Thiess auf 60 Prozent (2023: 50 Prozent; at-Equity-bilanziert) erhöht, sodass für 2024 die Vollkonsolidierung im HOCHTIEF-Konzern sowie die Integration der Gesellschaft Thiess für alle Nachhaltigkeitsinformationen und -daten für den Zeitraum von acht Monaten erfolgt war.

[1] Angabe gemäß ESRS 2, § 77b: Zuzüglich der Prüfung der in dieser Nachhaltigkeitserklärung vorkommenden Kennzahlen erfolgte keine weitere Qualitätssicherung der Kennzahlen über externe Anbieter.

Im Januar 2025 vollzog HOCHTIEF die strategische Übernahme von Dornan Engineering, einem führenden Anbieter von Spitzentechnologie-Ingenieurleistungen mit Sitz in Irland, zu 100 Prozent. Zudem wurde zum Jahresauftakt die Flatiron-Dragados-Transaktion abgeschlossen: HOCHTIEF hält eine Beteiligung von 38,2 Prozent an dem neuen Unternehmen, das gemäß At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Daraus ergeben sich für die Konsolidierung der Nachhaltigkeitsinformationen und den Jahresabschluss 2025 folgende wesentliche Änderungen: Die Gesellschaft Thiess wird im Jahr 2025 für zwölf Monate (2024: acht Monate) vollkonsolidiert. Die Gesellschaft Dornan Engineering wird 2025 erstmalig im HOCHTIEF-Konzern vollkonsolidiert. Die 2024 vollkonsolidierte Gesellschaft Flatiron gehört seit dem 1. Januar 2025 nicht mehr zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns.

Der aktuelle Vergleich von nichtfinanziellen Gesamtkonzerndaten zum Vorjahr und zu früheren Berichtsjahren ist aufgrund der Veränderungen im Konsolidierungskreis nicht uneingeschränkt möglich. Aus diesem Grund wird in den themenspezifischen Kapiteln dieser Nachhaltigkeitserklärung neben den konsolidierten ESRS-Kennzahlen 2025 auch stets der Bezug zum bestehenden HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 hergestellt. Dieser wurde im Jahr 2021 von allen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften entwickelt und vom Vorstand verabschiedet. Er trat mit Beginn des Jahres 2022 in Kraft. Der HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 definiert die Ziele und die langfristigen Commitments in den Bereichen Umwelt (E), Soziales (S), Unternehmensführung (G) sowie Innovation und digitale Transformation (H), an denen sich der Konzern messen lässt. Die Aktivitäten der Gesellschaften Thiess und Dornan Engineering sind darin unberücksichtigt, da Thiess erst seit Mitte des Jahres 2024 und Dornan Engineering seit Beginn des aktuellen Berichtsjahres zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehören. Die im Jahr 2021 noch vollkonsolidierte HOCHTIEF-Gesellschaft Flatiron ist hingegen weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025, obwohl sie seit Beginn des Jahres 2025 nicht mehr vollkonsolidiert im HOCHTIEF-Konzern bilanziert wird. Die im Nachhaltigkeitsplan 2025 formulierten Ziele beziehen sich also ausschließlich auf die Gesellschaften der Konzernstruktur von 2021.

In den themenspezifischen Kapiteln dieser Nachhaltigkeitserklärung, in denen Ziele aus dem HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 dargestellt werden, weisen wir die Kennzahlen des Berichtsjahres 2025 sowohl nach dem Konsolidierungskreis 2025 als auch nach dem Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025 aus. Damit stellen wir die Nachvollziehbarkeit und Vergleichbarkeit sicher und ermöglichen unseren Stakeholdern eine transparente Einsicht sowie eine verlässliche Nachverfolgung der Datenaggregation und Performance.

Abweichungen von dieser Darstellungsweise sind explizit gekennzeichnet und mit einer Begründung ausgewiesen. Die gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 ausgewiesenen Daten sind nicht Bestandteil der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer.

Für die Analyse der doppelten Wesentlichkeit im HOCHTIEF-Konzern wurden die Aktivitäten von Thiess und Dornan Engineering sowie die Entkonsolidierung von Flatiron vollständig berücksichtigt und in die IRO-Bewertung (Impacts, Risks, Opportunities) integriert.

Berichterstattung in früheren Zeiträumen

Fehler, die im Berichtsjahr in den Kennzahlen der Vorjahreswerte identifiziert wurden, werden in den themenspezifischen Kapiteln als solche ausgewiesen und erläutert. Dies betrifft die themenspezifischen Kapitel Arbeitskräfte des Unternehmens, Klimawandel und Taxonomie-Verordnung.

Angaben aufgrund anderer Rechtsvorschriften oder allgemein anerkannter Verlautbarungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Der vorliegende Konzernbericht dient als Fortschrittsbericht über die Umsetzung der Prinzipien des UN Global Compact (www.unglobalcompact.org)[1] und wird auf den Internetseiten der Organisation veröffentlicht. Eine

[1] Es handelt sich um einen weiterführenden Verweis. Die Website www.unglobalcompact.org ist nicht Gegenstand der freiwilligen betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, aufgestellte Konzernnachhaltigkeitserklärung.

Übersicht zum HOCHTIEF-Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals) finden Sie im Kapitel Sustainable Development Goals bei HOCHTIEF[1].

Angaben gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rats sowie gemäß den Delegierten Verordnungen der Kommission (EU-Taxonomie) sind Bestandteil dieser Nachhaltigkeitserklärung und sind zu den in der Taxonomie-Verordnung festgelegten Umweltzielen dargestellt.

Aufnahme von Informationen mittels Verweis

Um die Übersichtlichkeit zu gewährleisten und Redundanzen in dieser Nachhaltigkeitserklärung zu vermeiden, werden an einigen Stellen Informationen, die gemäß der Angabepflicht eines ESRS vorgeschrieben sind, durch Verweise in diese Nachhaltigkeitserklärung aufgenommen. Aufschluss über die Angabepflichten der ESRS, die mittels Verweis erfolgen, gibt die folgende Liste:

ESRS-Angabepflicht für die Nachhaltigkeits-berichterstattung	Textziffer im Standard	Beschreibung der Angabepflicht	Verweise
GOV-5	36 a, 36 b, 36 c, 36 d, 36 e	Risikomanagement und interne Kontrollsysteme	Chancen- und Risikobericht
SBM-1	40 a i	Angebotene Gruppen von Produkten und/oder Dienstleistungen; wesentliche Inputs und Outputs	Märkte und Rahmenbedingungen; Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit
SBM-1	40 a ii	Bedeutenden Märkte und/oder Kundengruppen, die bedient wurden	Märkte und Rahmenbedingungen; Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit
SBM-1	40 e, 40 f, 40 g	Wichtigste Produkte und/oder Dienstleistungen sowie bedeutende Märkte und Kundengruppen im Hinblick auf Nachhaltigkeitsziele und Strategie des Unternehmens im Zusammenhang mit Nachhhaltigkeitsaspekten	Ziele und Strategien
SBM-1	42 a, 42 b	HOCHTIEF-Geschäftsmodell	Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit
IRO-1	53e	Einbeziehung des IRO-Managements in den allgemeinen Risikomanagementprozess	Chancen- und Risikobericht

[1] Es handelt sich um einen weiterführenden Verweis. Das Kapitel Sustainable Development Goals bei HOCHTIEF ist nicht Gegenstand der freiwilligen betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, aufgestellte Konzernnachhaltigkeitserklärung.

Governance

GOV-1

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane sowie Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Für die Zusammensetzung des Vorstands strebt der Aufsichtsrat eine angemessene „Vielfalt der Denkweisen“ an. Dies umfasst eine breite Vielfalt in Bezug auf Internationalität sowie Bildungs- und Berufshintergrund. Der Aufsichtsrat bewertet die Erreichung dieses Ziels unter anderem aufgrund folgender spezifischer Indikatoren:

- angemessener Anteil von Mitgliedern mit internationalem Hintergrund (zum Beispiel aufgrund von Herkunft oder langjähriger Berufserfahrung im Ausland), idealerweise mit Bezug zu den Regionen, in denen HOCHTIEF tätig ist
- angemessene Vielfalt (Frauen/Männer) im Hinblick auf den Bildungs- und Berufshintergrund

Zudem hat der Aufsichtsrat eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festgelegt. Danach darf ein Vorstandsmitglied zum Zeitpunkt seiner Bestellung nicht älter als 69 Jahre sein.

Dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gehören derzeit zwei Frauen und zwei Männer an, was einer Geschlechterverteilung von 50 Prozent zu 50 Prozent entspricht. Die Mitglieder des Vorstands sind:

- Juan Santamaría Cases – Vorsitzender des Vorstands (Chief Executive Officer – CEO)
- Christa Andresky – Mitglied des Vorstands und Finanzvorständin (Chief Financial Officer – CFO)
- Ángel Muriel Bernal – Mitglied des Vorstands (Chief Operating Officer – COO)
- Martina Steffen – Mitglied des Vorstands, Arbeitsdirektorin und Chief Sustainability Officer (CSO)

Dem Vorstand gehört ein Mitglied mit einem Studienabschluss als Bauingenieur an. Darüber hinaus gehören dem Vorstand drei Mitglieder mit einem kaufmännischen Studienabschluss beziehungsweise Wirtschaftsprüferexamen oder Wirtschaftsdiplom an. Alle Vorstandsmitglieder haben langjährige Erfahrungen in der Bauindustrie oder verwandten Industriezweigen, auch durch die Tätigkeit im HOCHTIEF-Konzern. Dieses Fachwissen befähigt die Vorstandmitglieder, wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Konzern zu bewerten und gezielte Steuerungsmaßnahmen zu definieren.

- Drei Vorstandsmitglieder haben im Ausland gelebt und/oder gearbeitet.
- Drei Vorstandsmitglieder haben (auch) eine ausländische Staatsangehörigkeit (Spanien/Australien/USA).
- Die festgelegte Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist bei der Bestellung aller Mitglieder beachtet worden.

Aufgrund des dualistischen Systems ist der Vorstand gemäß dem deutschen Aktiengesetz zur Geschäftsführung verpflichtet. Im Rahmen seiner Aufgaben hat er stets die Auswirkungen, Risiken und Chancen im Einklang mit geltenden Gesetzen (Business Judgement Rule) abzuwägen. Er führt die Geschäfte der Gesellschaft in gemeinschaftlicher Verantwortung aller seiner Mitglieder. Er bestimmt die unternehmerischen Ziele, die grundsätzliche strategische Ausrichtung, die Unternehmenspolitik und die Konzernorganisation. Der Vorstand hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Die Ressortverteilung der Zuständigkeiten ist im Geschäftsverteilungsplan geregelt. Sämtliche Änderungen daran werden vom Vorstandsvorsitzenden vorgeschlagen, vom Vorstand beschlossen und dem Aufsichtsratsvorsitzenden zur Kenntnis gebracht.

Der Vorstand führt die Geschäfte des Unternehmens im Rahmen seiner Gesamtverantwortlichkeit gemeinsam, gemäß geltendem Recht und eigener Verantwortung nach vereinbarten einheitlichen Zielsetzungen. Jedes Vorstandsmitglied handelt in seinem Vorstandsressort eigenverantwortlich, ordnet jedoch die ressortbezogenen Interessen stets dem Gesamtwohl des Unternehmens unter und stimmt sich zu seinen in seinem Ressort liegenden Angelegen-

heiten mit den anderen Vorstandsmitgliedern ab, soweit deren Ressorts oder die Gesamtinteressen des Unternehmens oder des Konzerns betroffen sind. Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich über alle wesentlichen Vorgänge und den Gang der Geschäfte in ihren Ressorts. Einem Vorstandsmitglied ist das Ressort der Nachhaltigkeit und das Amt des Chief Sustainability Officer (CSO) zugeordnet. Zur Erreichung der Ziele des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans und zur Kenntnis über dessen Fortschritt findet ein regelmäßiger Austausch der verantwortlichen Konzernabteilung Nachhaltigkeit mit dem Vorstand statt. Eine detaillierte Erläuterung der Nachhaltigkeitsorganisation und der Governance-Struktur wird in einem der folgenden Absätze beschrieben.

Im Einklang mit dem geltenden Recht, der Satzung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft sowie den Geschäftsordnungen des Vorstands und des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns, bedeutende Geschäftsvorfälle sowie die aktuelle Ertragssituation, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Über Projekte und Ereignisse von besonderer Bedeutung oder Dringlichkeit wird der Aufsichtsrat auch außerhalb von Sitzungen durch den Vorstand ausführlich informiert. Der Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss des Aufsichtsrats wird mindestens jährlich über Nachhaltigkeitsbelange durch den Chief Sustainability Officer informiert.

Der Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft setzt sich nach §§ 96 Abs. 1 und 2, 101 Abs. 1 AktG und §§ 1, 6, 7 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. Satz 1 Nr. 2 MitbestG sowie § 9 Abs. 1 der Satzung aus acht von der Hauptversammlung (als Anteilseignervertretende) und acht von den Arbeitnehmenden (als Arbeitnehmervertretende) zu wählenden Mitgliedern zusammen. Die acht Anteilseignervertretenden (100% der Anteilseignervertretenden) sind unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand; vier Anteilseignervertetende (50% der Anteilseignervertretenden) sind darüber hinaus unabhängig vom kontrollierenden Aktionär (ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A.).

Zur Implementierung eines Diversitätskonzepts für den Aufsichtsrat hat dieser sowohl Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats als auch ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium beschlossen. Ziel ist es, den Aufsichtsrat so zu besetzen, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt wird. Der Aufsichtsrat ist weiterhin so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Gemäß den Regelungen des Aktiengesetzes setzt sich der Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammen: Am 31. Dezember 2025 bestand der Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zu 43,75 Prozent aus Frauen und zu 56,25 Prozent aus Männern. Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die Kompetenzen, die angesichts der Aktivitäten des HOCHTIEF-Konzerns als globaler Infrastrukturkonzern als wesentlich erachtet werden und die auch internationale und ausländische Erfahrungen einschließen. Hierzu gehören ebenso die für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen. Der Aufsichtsrat hat diesbezüglich eine Qualifikationsmatrix beschlossen, die jedes Jahr auf Aktualität geprüft wird und in der die den jeweiligen Mitgliedern zugeordneten Kompetenzen dargestellt sind. Die Kompetenzen decken unter anderem die Bereiche Compliance, Nachhaltigkeit und IT/Cybersicherheit ab. So wird eine breite Kompetenzverteilung innerhalb des Gremiums sichergestellt. Die Kompetenzzuordnung ermöglicht zudem die einschlägige Auseinandersetzung mit den jeweiligen Themen, die hinsichtlich der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen des Unternehmens relevant sind. Im Berichtsjahr hat das zuständige Vorstandsmitglied für Nachhaltigkeit dem Aufsichtsrat über Nachhaltigkeitsaspekte berichtet, was vor allem die EU-Berichtspflichten nach ESRS zum Inhalt hatte.

GOV-2

Nachhaltigkeitsorganisation und Governance

Der Chief Sustainability Officer (CSO) ist Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und trägt die Gesamtverantwortung für das Thema Nachhaltigkeit im HOCHTIEF-Konzern. Der CSO berichtet an den Prüfungs- und Nachhaltigkeitsausschuss des Aufsichtsrats. Darüber hinaus nutzt der CSO ein konzernweites Sustainability Committee zur Steuerung. Es ist aus Vertretenden aus Vorstand und Konzerngesellschaften sowie dem

Sustainability Core Team zusammengesetzt und tagt drei- bis viermal im Jahr. Die höchste Verantwortung für die Überwachung und Umsetzung der nachhaltigkeitsbezogenen Richtlinien und Ziele liegt beim CSO.

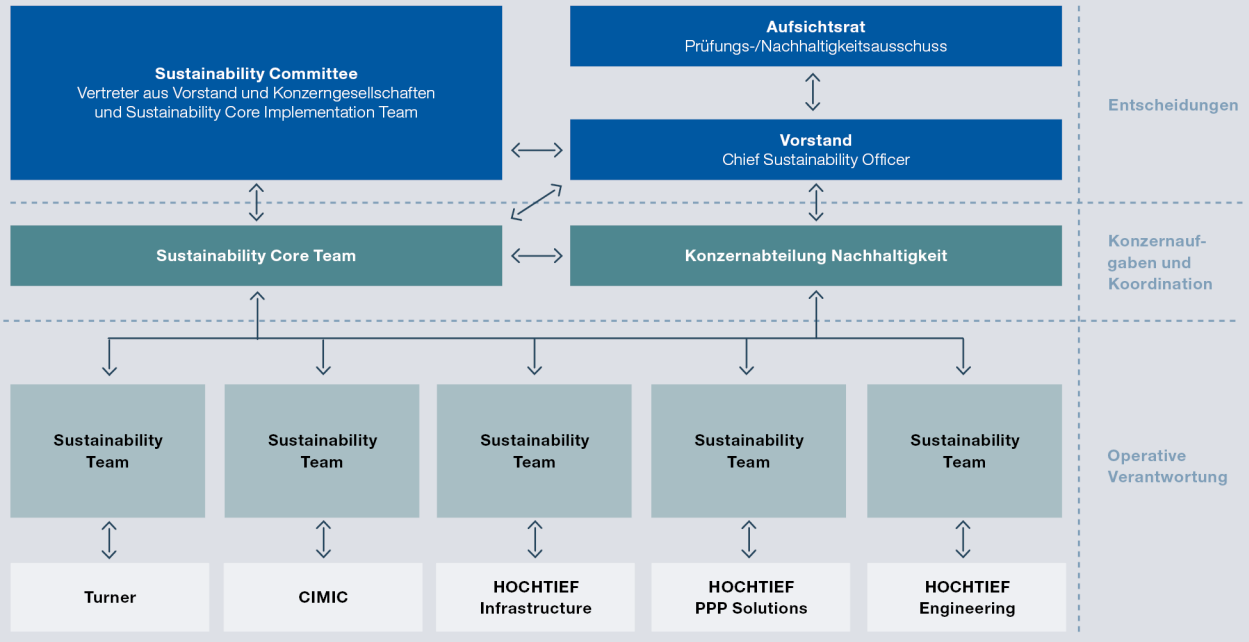
Die Konzernabteilung Nachhaltigkeit bündelt und koordiniert die Nachhaltigkeitsaktivitäten für den HOCHTIEF-Konzern. Sie berät den Vorstand, die Konzernabteilungen sowie die operativen Einheiten zu Nachhaltigkeitsfragen. Gleichzeitig ist die Konzernabteilung Nachhaltigkeit Ansprechpartner für interne und externe Stakeholder. So wird ermöglicht, dass alle identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sowohl durch die dezidierte Konzernabteilung Nachhaltigkeit als auch durch den Vorstand adressiert werden können.

Zu den wesentlichen Aufgaben der Abteilung gehören die Implementierung des Nachhaltigkeitsplans 2025 und Weiterentwicklung neuer Nachhaltigkeitsziele, die ganzheitliche Betrachtung der ESG-Themenbereiche Environmental (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung) sowie der Ausbau und die Weiterentwicklung des Datencontrollings und Reportings, um die nachhaltige Transformation zu messen, zu verifizieren und zu berichten. Für die Bereiche Umwelt (E), Soziales (S) und Unternehmensführung (G) sind jeweils verantwortliche Senior Executives benannt, die direkt an den Vorstand berichten, die Verantwortlichkeiten und die Prozesse für die Umsetzung der Themen Innovation und digitale Transformation im HOCHTIEF-Konzern werden im Kapitel Innovation und digitale Transformation beschrieben. Dadurch wird eine effiziente Steuerung der ESG-Themen sowie der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sichergestellt. Die erarbeiteten Nachhaltigkeitsziele werden dem Sustainability Committee präsentiert und vom Vorstand verabschiedet.

Darüber hinaus gibt es das Sustainability Core Team. Das Gremium setzt sich aus dem CSO sowie Spezialistinnen und Spezialisten aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Umwelt, Soziales und Unternehmensführung sowie Innovation und Kommunikation zusammen. Das Gremium tagt wöchentlich und hat zur Aufgabe, die Nachhaltigkeit des Konzerns anhand der oben beschriebenen Themen kontinuierlich zu analysieren und weiterzuentwickeln.

In jeder operativen Gesellschaft der HOCHTIEF-Segmente existieren überdies Sustainability-Teams. Diese sorgen dafür, dass der HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 in der Unternehmenspraxis umgesetzt wird. Die Sustainability-Teams berichten regelmäßig an das Sustainability Core Team und die Konzernabteilung Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeitsorganisation und Governance



Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Vorstand, den genannten Gremien, der Konzernabteilung Nachhaltigkeit, dem Sustainability Core Team und den operativen Gesellschaften wird ermöglicht, dass alle wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen über festgelegte Prozesse und Berichtslinien systematisch adressiert und gesteuert werden können. Darüber hinaus besteht eine enge interne Abstimmung mit dem Konzerncontrolling über alle wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen. Dies optimiert die Implementierung der Due-Diligence-Kernelemente im Unternehmen, wodurch Maßnahmen und Konzepte auf ihre Wirksamkeit hin überprüft und bei Bedarf adressiert werden.

Die Erreichung der formulierten Ziele im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 wird durch die Konzernabteilung Nachhaltigkeit sowie die ESG-Verantwortlichen überwacht und der Fortschritt regelmäßig bewertet und an den Vorstand sowie an den Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

GOV-3

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil der Konzernstrategie von HOCHTIEF, dies wird im Kapitel Ziele und Strategien weiter ausgeführt. Bei strategischen Entscheidungen berücksichtigt HOCHTIEF systematisch ESG-Aspekte, um langfristigen Wert zu schaffen und verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln zu gewährleisten.

Das aktuell gültige Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands ist auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensführung ausgerichtet. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung sind sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds. Ziel des Vergütungssystems ist es, eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensführung zu unterstützen, indem die Vergütung der Vorstandsmitglieder sowohl an die kurzfristige als auch an die langfristige Entwicklung der Gesellschaft gekoppelt ist. Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig das System und die Angemessenheit der einzelnen Vergütungskomponenten sowie der Gesamtvergütung. Dabei berücksichtigt er auch die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen (horizontaler Benchmark) sowie das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung der Belegschaft auch in der zeitlichen Entwicklung (vertikaler Benchmark).

Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder ist zu 20 Prozent an nichtfinanzielle Ziele, die den Bereichen Environmental, Social und Governance („ESG-Ziele“) zuzuordnen sind, gekoppelt. Die nichtfinanziellen Ziele beziehen sich im Jahr 2025 auf die Entwicklung der Health-and-Safety-Kennzahl Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) mit einer Gewichtung von 15 Prozent sowie auf die CO_2-Reduzierung mit einer Gewichtung von fünf Prozent. Der Aufsichtsrat ist als Gesamtgremium zuständig für die Beschlussfassung über das Vergütungssystem der Mitglieder des Vorstands. Die Zielerreichung wird kontinuierlich überwacht, indem die Kennzahlen regelmäßig analysiert werden, um eine transparente und nachhaltige Steuerung sicherzustellen. Einzelheiten zu den Vergütungskomponenten und der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder ergeben sich aus dem Vergütungsbericht.

Weitere Angaben über die Einbeziehung nachhaltigkeitsbezogener Leistungen in die Vergütungssysteme der HOCHTIEF-Gesellschaften sind im Fortschrittsbericht zum Nachhaltigkeitsplan 2025[1] enthalten, welcher nicht Gegenstand der Berichterstattung gemäß den ESRS-Standards ist.

[1] Es handelt sich um einen weiterführenden Verweis. Das Kapitel HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 und der dort enthaltene Fortschrittsbericht sind nicht Gegenstand der freiwilligen betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, aufgestellte Konzernnachhaltigkeitserklärung.

GOV-4

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über die in dieser Nachhaltigkeitserklärung bereitgestellten Informationen zum HOCHTIEF-Verfahren zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht.

Kernelement in der Sorgfaltspflicht	Abschnitte in der Nachhaltigkeitserklärung Anwendungsanforderungen[1]	Seitenzahl
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell des Unternehmens	ESRS 2 GOV 2 – Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	101
	ESRS 2 GOV 3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	103
	ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	112
b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	ESRS 2 SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger	110
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	ESRS 2 IRO-1 – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (einschließlich weiterer Erläuterungen zu IRO-1 in den themenspezifischen Standards)	122
	ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	112
d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	Alle themenspezifischen Standards – Konzepte zum Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten (einschließlich der ESRS-2-MDR-P-Mindestanforderungen)	137, 162, 174, 184, 196, 226, 245, 252, 261, 269
	Alle themenspezifischen Standards – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten (einschließlich der ESRS 2-MDR-A-Mindestanforderungen)	144, 165, 177, 188, 200, 231, 249, 257, 272
	Themenspezifischer Standard ESRS E1 – E 1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz	139
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	Alle themenspezifischen Standards – Ziele und Kennzahlen im Zusammenhang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten (einschließlich der ESRS-2-MDR-T-Mindestanforderungen)	149, 168, 179, 191, 203, 231, 249, 257, 274

[1] Alle Abschnitte sind jeweils mit ihren dazugehörigen Anwendungsanforderungen zu betrachten.

GOV-5

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgt jährlich im Rahmen des Konzernberichts. Die zu berichtenden Nachhaltigkeits-/ESG-Daten werden gemäß den gesetzlichen Anforderungen an das Reporting des HOCHTIEF-Konzerns sowie den vom Konzern gewählten Berichtsstandards und den eigens formulierten Zielen (Nachhaltigkeitsplan 2025) definiert. Die Basis der Nachhaltigkeitsberichterstattung ist der dafür zugrunde liegende ESG-Reporting-Prozess im HOCHTIEF-Konzern. Das ESG-Reporting wird durch die Konzernabteilung Nachhaltigkeit koordiniert und erfolgt konzernweit über eine webbasierte Software, in der alle relevanten ESG-Daten und -Informationen erfasst, gebündelt und ausgewertet werden. Ergänzt wird der Prozess durch weitere themenspezifische und operativ geführte Erfassungs- beziehungsweise Reportingsysteme. In Abstimmung mit den Geschäftsleitungen der operativen Einheiten im HOCHTIEF-Konzern definieren die Nachhaltigkeits- und ESG-Verantwortlichen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft die benötigten ESG-Daten, legen die Reportingfrequenzen fest und überwachen und kontrollieren die Vollständigkeit, Einheitlichkeit und Plausibilität der berichteten ESG-Informationen und -Daten. Die Datenerfassenden auf operativer Ebene stellen die Richtigkeit und Prüffähigkeit ihrer berichteten Daten sicher. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass das übergeordnete Nachhaltigkeits-/ESG-Konzernreporting sehr eng mit der operativen Praxis und den jeweiligen Aktivitäten verzahnt ist. Die konsolidierten ESG-Daten und -Informationen werden dem Vorstand in regelmäßigen Abständen im Sustainability Committee präsentiert und im Nachhaltigkeitsbericht ausgewiesen.

Die Einhaltung der Vollständigkeit und der Plausibilität der ESG-Datenerfassung erfolgt durch verschiedene Maßnahmen:

- Einheitliche Koordination und Implementierung des ESG-Datenreportings von der Konzern- bis zur operativen Ebene
- Integriertes Reporting über eine zentrale ESG-Software
- Fachliche und sachliche Kontrollen durch Mitarbeitende der themenspezifischen Konzernabteilungen sowie durch Geschäftsleitungen der operativen Einheiten
- Systemtechnische Kontrollen durch Plausibilitäten. Entsprechende Fehlermeldungen oder Überschreitungen von Toleranzgrenzen sind durch die Konzerngesellschaften zu begründen beziehungsweise zu dokumentieren.
- Visuelle Dashboard- und Berichtsauswertungen zur Darstellung der Entwicklung der ESG-Performance
- Regelmäßige Statusberichte an den Vorstand und den Aufsichtsrat
- Kontrollen im Jahresabschluss durch den Wirtschaftsprüfer

Das etablierte Risikomanagementsystem von HOCHTIEF umfasst alle Ebenen der Organisation und definiert Richtlinien, Verantwortlichkeiten, Prozesse und Instrumente. Informationen gemäß GOV-5 zu den internen Kontrollsystemen finden Sie im Kapitel Chancen- und Risikobericht.

Unser konzernweites Risikomanagementsystem setzt sich aus verschiedenen Einzelkomponenten zusammen. Den übergreifenden Rahmen bilden Richtlinien, die kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls an die sich ändernden gesetzlichen Anforderungen angepasst werden. Konzernweite Standards zu Themen wie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Umwelt- und Sozialstandards, Verhaltens- und Compliance-Regeln tragen ebenfalls zur Risikominimierung bei.

Ergänzt werden diese konzernweiten Maßnahmen schließlich durch individuelle Systeme, Prozesse und Organisationsanweisungen der Geschäftsbereiche und der operativen Einheiten, die eine detaillierte Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken und Chancen in den jeweiligen Märkten ermöglichen.

In einem mehrstufigen Prozess erfassen die operativen Gesellschaften und die Holdinggesellschaften ihre finanziellen und nichtfinanziellen Risiken und Chancen und bewerten sie gemeinsam mit den Geschäftsbereichsleitungen und dem Controlling. Die relevanten Risiken werden dann unter Angabe der potenziellen Ergebnis- und Liquiditätsauswirkungen, der Risikokategorie, des möglichen Zeithorizonts, der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Höhe des Risikos an das Konzerncontrolling gemeldet. Die sich daraus ergebende Risikosituation fließt in

einen abschließenden Risikobericht an den Vorstand ein. Dazu gehört auch die regelmäßige Durchführung einer Risikotragfähigkeitsuntersuchung. Regelmäßige Berichte über die aktuelle Risikosituation des Konzerns werden auch dem Prüfungs- und Nachhaltigkeitsausschuss des Aufsichtsrats vorgelegt. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DMA) Risiken auf Konzernebene identifiziert, bewertet und nach ihrer potenziellen finanziellen Auswirkung im Einklang mit dem Risikomanagementprozess priorisiert. Dazu zählen insbesondere Risiken, die sich aus klimabezogenen Herausforderungen, sich verändernden regulatorischen Anforderungen sowie Governance-Themen ergeben.

Strategie

SBM-1

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Die Nachhaltigkeitsstrategie von HOCHTIEF ist integraler Bestandteil der Konzernstrategie, mit der wir Werte für unsere Stakeholder schaffen und unseren langfristigen Erfolg sichern. Nachhaltigkeit definieren wir als die konsequente Vereinbarung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der gesamten Geschäftstätigkeit mit dem Ziel, die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Nachhaltigkeit ist deshalb eines unserer strategischen Prinzipien. Wir richten den Blick ganzheitlich auf unsere Geschäftsfelder und operativen Tätigkeiten, und damit auf unsere Kunden.

Informationen zu den Leistungen und Märkten von HOCHTIEF sind in den Kapiteln Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit sowie Märkte und Rahmenbedingungen aufgeführt. Das Kapitel Märkte und Rahmenbedingungen beschreibt die Marktaussichten mit Blick auf das Umsatzwachstum in unseren wesentlichen Geschäftsbereichen. Im Kapitel „Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit“ wird zudem auf die wesentlichen Inputs eingegangen, insbesondere auf Einzelheiten über den Einkauf von Material- und Nachunternehmerleistungen. Eine gesonderte Darstellung der Outputs erfolgt nicht, da diese im Geschäftsmodell von HOCHTIEF nicht als eigenständige Kenngröße betrachtet werden. Vielmehr beauftragen unsere Kunden spezifische Bau- und Dienstleistungen, wobei die Sinnstiftung und deren Einschätzung bei ihnen liegt. Informationen zu der Anzahl der Arbeitnehmenden sowie deren Einteilung nach geografischen Gebieten sind im Kapitel Arbeitskräfte des Unternehmens enthalten. Durch unsere Leistungen und Geschäftstätigkeiten sind in Bezug auf die Nachhaltigkeitsstrategie dabei weitere auf Nachhaltigkeit fokussierte Aspekte zu beachten:

In unserem projektbasierten Geschäftsmodell bieten wir ein breites Spektrum an Dienstleistungen, die flexibel und individuell auf die Anforderungen jedes Projekts sowie auf Wünsche und Anliegen unserer Kunden abgestimmt werden. Unsere Kunden haben die Möglichkeit, die Projektspezifikationen aktiv mitzugestalten und dabei spezifische Anforderungen einzubinden. Dabei ermutigen wir sie, nachhaltige und innovative Lösungen zu implementieren, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen und einen positiven Beitrag zu Nachhaltigkeitsaspekten leisten. Hierzu gehören die Wahl ressourcenschonender Materialien, die projektspezifische Anwendung moderner Bauverfahren oder die Integration innovativer Technologien. Dennoch können die Akzeptanz solch nachhaltiger Lösungen sowie vertragliche Rahmenbedingungen variieren und gegebenenfalls eine erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen zur Kompensation potenzieller negativer Auswirkungen beziehungsweise zur Realisierung von positiven Nachhaltigkeitseffekten erheblich einschränken. Ein vielfältiges Portfolio, das von kleineren Spezialprojekten bis hin zu großen Infrastrukturvorhaben reicht, verstärkt die Herausforderung, Nachhaltigkeitsaspekte einheitlich zu adressieren. Hinzu kommt, dass wir aufgrund des projektbasierten Ansatzes und des teilweisen, begrenzten Einflusses auf die Entscheidungsfindung unserer Kunden keine vollständige Kontrolle über die langfristigen Auswirkungen einzelner Projekte haben.

Im selben Kontext variiert auch der Grad der operativen Kontrolle, die wir bei unseren Projekten ausüben können. Dieser Grad hängt von den Rahmenbedingungen der vertraglich vereinbarten Leistungen ab. Ob es sich für HOCHTIEF um reine Ausführungsprojekte, Planungs- und Ausführungsprojekte oder umfassende Lösungen bis hin zum Betrieb und zur Instandhaltung handelt, beeinflusst nicht nur unsere Rolle in der Implementierung von

Nachhaltigkeitsaspekten, sondern auch den Umfang und die Dauer unserer entsprechenden Verantwortung für die Projekte. Diese Unterschiede haben unmittelbare Auswirkungen auf die Möglichkeiten, nachhaltige Praktiken zu integrieren und langfristige Effekte wie Änderungen der Betriebskosten (OpEx) oder Investitionskosten (CapEx) einzuschätzen und zu bewerten.

Im Jahr 2025 erzielte der Konzern einen guten methodischen Fortschritt bei der Bewertung der finanziellen Auswirkungen seines Dekarbonisierungsplans durch die Entwicklung eines harmonisierten Rahmens zur Schätzung der Abbaukosten (€/tCO_2e) über seine wichtigsten Dekarbonisierungsmaßnahmen hinweg. Diese Methodik etabliert einen strukturierten, transparenten und replizierbaren Ansatz zur Quantifizierung der potenziellen zusätzlichen Kosten von Emissionsreduktionen im Vergleich zu einer Business-as-usual-Basis. Sie unterscheidet zwischen CapEx und OpEx, berücksichtigt Diskontierungen über die Lebensdauer der Maßnahmen und gewährleistet Konsistenz zwischen Kosten- und Emissionssystemgrenzen. Dieser Rahmen wurde entwickelt, um zukünftige strategische Entscheidungen, Investitionspriorisierung und interne Governance des Übergangsplans zu unterstützen und gleichzeitig die Robustheit und Vergleichbarkeit externer Offenlegungen zu stärken.

Aufbauend auf dieser methodischen Entwicklung arbeitet HOCHTIEF derzeit an der Anwendung auf ein Portfolio bestehender Dekarbonisierungsinitiativen, die Scope-1-, Scope-2- und ausgewählte Scope-3-Maßnahmen abdecken. Die Bewertung umfasst mehrere Zeithorizonte und Kostenszenarien, spiegelt geografische und geschäftsspezifische Bedingungen wider und integriert strukturierte Expertenurteile relevanter Konzerngesellschaften, um operative, technische, finanzielle und kommerzielle Realitäten zu erfassen. Darüber hinaus berücksichtigt die Analyse explizit die Finanzierung der potenziellen zusätzlichen Kosten von Emissionsreduktionen im Vergleich zu einer Business-as-usual-Basis, einschließlich der möglichen Übertragbarkeit der Kosten auf Kunden, was ein klareres Verständnis des Nettoaufwands der HOCHTIEF-Gesellschaften ermöglicht. Diese Arbeit stellt einen wichtigen Schritt dar, um Kosteneffizienzüberlegungen in die Umsetzung und Überwachung der Dekarbonisierungsstrategie der Gruppe zu integrieren.

Die Darstellung unserer strategischen Nachhaltigkeitsziele bezogen auf unsere Leistungen, Kunden und Regionen sind im Kapitel Ziele und Strategien abgebildet.

Der HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 verankert Nachhaltigkeitsaspekte in unserer Unternehmensstrategie und setzt dabei langfristige Ziele in den Bereichen Umwelt, Soziales, Unternehmensführung (ESG) sowie Innovation und digitale Transformation auf, zu deren konsequenter Umsetzung wir als HOCHTIEF uns verpflichten. Im Einklang mit den ESRS stellen wir sicher, dass die Ziele des Nachhaltigkeitsplans und daran gebundene Maßnahmen auf international anerkannte Standards ausgerichtet sind und wir transparent über unsere Fortschritte berichten. Die Ziele wurden ohne ökologische Schwellenwerte gesetzt und beziehen sich auf keine unternehmensspezifische Aufteilung. Es wurden anerkannte wissenschaftliche Erkenntnisse herangezogen und relevante nationale, europäische sowie internationale Zielsetzungen berücksichtigt. Die Ziele unterstützen unter anderem die Sustainable Development Goals (SDGs) und tragen damit zum übergeordneten Kontext einer nachhaltigen Entwicklung bei. Durch die Übereinstimmung mit den ESRS-Themen verfolgen beide Aspekte dasselbe übergeordnete Ziel: die Förderung nachhaltiger Praktiken sowie eine transparente Berichterstattung über Fortschritte. Die Weiterentwicklung neuer Nachhaltigkeitsziele ist derzeit in Arbeit, mit dem Ziel, deren Einführung im Jahr 2026 zu prüfen.

Der HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan wurde 2021 in enger Zusammenarbeit mit internen Experten und relevanten Stakeholdern erarbeitet, um den Anforderungen und Erwartungen aller relevanten Anspruchsgruppen gerecht zu werden. 2022 trat er in Kraft und bildet seitdem einen festen Bestandteil der HOCHTIEF-Strategie. Er spiegelt unsere strategische Bestrebung, einen positiven Beitrag zu gesellschaftlicher und ökologischer Nachhaltigkeit zu leisten.

Eine Beschreibung des HOCHTIEF-Geschäftsmodells erfolgt im Kapitel Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit. Unsere Aktivitäten in der Wertschöpfungskette fokussieren sich auf unsere Mitarbeitenden (eigene Mitarbeitende sowie Mitarbeitende in der Wertschöpfungskette), unsere Nachunternehmer und Lieferanten. Mit diesen Gruppen ebenso wie mit weiteren Stakeholdern – etwa Kunden und Investoren – stehen wir kontinuierlich im Austausch. Um die erforderliche Vielfalt und Detailtiefe in Bezug auf ihr Feedback zu erreichen, führen wir diesen Dialog mit

Stakeholdern fachspezifisch und dezentral. So werden die Anforderungen im kontinuierlichen Austausch mit verschiedenen Stakeholdergruppen aufgenommen und finden unmittelbare sowie langfristige strategische Berücksichtigung. Dieses Feedback ist ein wichtiges Element, um unsere umfassende Nachhaltigkeitsstrategie und -zielerreichung voranzutreiben.

Umgang mit Aktivitäten in den Bereichen Kohle, Gas und Öl

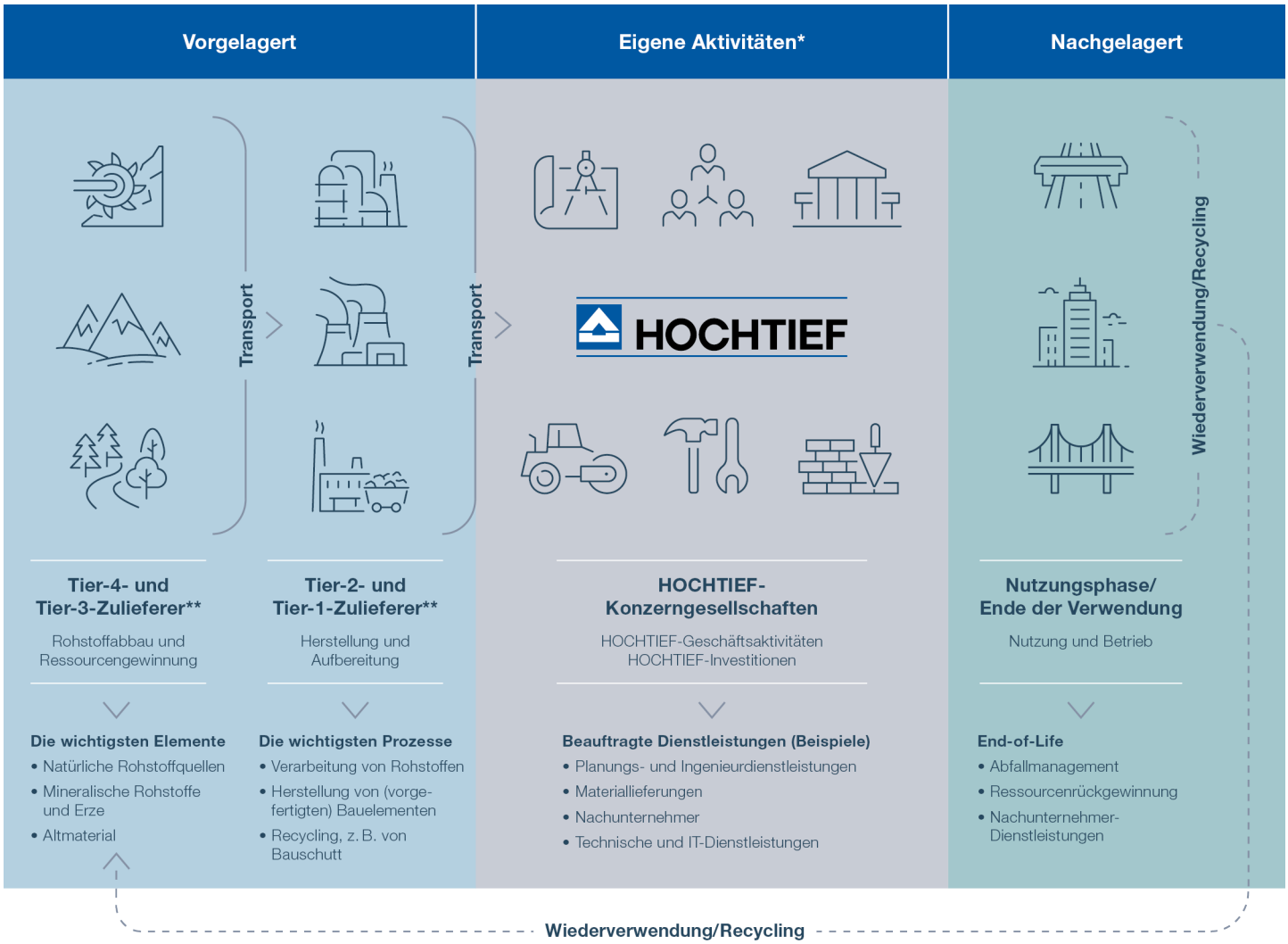
Als globaler Anbieter von Infrastrukturlösungen vollziehen wir im Geschäft gemeinsam mit Kunden aus der Minenindustrie einen bedeutenden Wandel, der den globalen Übergang zu einer nachhaltigeren Zukunft unterstützt.

Im Geschäftsjahr 2025 beträgt der Umsatzanteil im HOCHTIEF-Konzern, der speziell auf Kraftwerkskohle zurückzuführen ist, 2,3 Prozent.

Kritische Mineralien wie Lithium, Kupfer und Nickel sind essenziell für Technologien der erneuerbaren Energien und Elektromobilität. Unsere verstärkten Dienstleistungen für kritische Mineralien tragen dazu bei, die Rohstoffbasis für diese Zukunftstechnologien sicherzustellen. Damit unterstützen wir nicht nur den Übergang zu sauberer Energie, sondern schaffen auch die Grundlage für eine nachhaltige Mobilitätswende.

Die HOCHTIEF-Wertschöpfungskette (Kurzübersicht)

In der folgenden Abbildung finden Sie einen Überblick über die wesentlichen Elemente der Wertschöpfungskette von HOCHTIEF:



* HOCHTIEF-Projekte und Bürostandorte sowie konsolidierte Unternehmensstandorte
** Struktur der Leistung abhängig vom Projekt- und Gewerketyp

Zu den Aspekten der Wertschöpfungskette gehören hauptsächlich:

Vorgelagerte Ebene
Zu den vorgelagerten Aktivitäten gehören Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Gewinnung von Rohstoffen wie Erzen – darunter Abbau und Transport von Rohstoffen zu Verarbeitungsbetrieben – sowie mit der Herstellung von Produkten und Materialien.

Eigene Aktivitäten
Das HOCHTIEF-Geschäftsmodell und unsere Geschäftsaktivitäten werden im Kapitel Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit beschrieben. Dabei können wesentliche positive wie auch negative Auswirkungen sowohl aus den eigenen Aktivitäten als auch aus Geschäftsbeziehungen entlang der Wertschöpfungskette resultieren. HOCHTIEF analysiert und bewertet diese Auswirkungen fortlaufend, um Risiken zu minimieren, Chancen zu nutzen und eine verantwortungsbewusste Geschäftspraxis sicherzustellen.

Nachgelagerte Ebene
Die nachgelagerte Wertschöpfung umfasst den Betrieb und die Nutzung von Immobilien und Infrastruktur durch Kunden oder Nutzer sowie die Behandlung von Bauten und Materialien am Ende ihres Lebenszyklus.

Zur nachgelagerten Wertschöpfungskette gehören auch die regelmäßigen Wartungsarbeiten, die durchgeführt werden müssen, um die Funktionsfähigkeit und Sicherheit der Gebäude und der Infrastruktur zu gewährleisten. Dazu können die Integration neuer Technologien, die Erweiterung der Kapazität der Infrastruktur sowie eine gesteigerte Resilienz gehören.

Unsere Geschäftsaktivitäten sind sowohl in der vorgelagerten Wertschöpfungskette als auch in nachgelagerten Stufen von externen Faktoren abhängig. Dazu zählen die Verfügbarkeit von Rohstoffen, regulatorische Anforderungen, technologische Fortschritte sowie die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden. Um diesen Einflussfaktoren vorausschauend zu begegnen, verfolgt HOCHTIEF einen integrativen und zukunftsorientierten Ansatz. Dieser ermöglicht es, flexibel auf Veränderungen zu reagieren, nachhaltige Bauweisen weiterzuentwickeln und langfristigen wirtschaftlichen sowie gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen.

Unsere wesentlichen Ressourcenzuflüsse umfassen Baumaterialien, die aus natürlichen Rohstoffquellen oder durch die Wiederverwertung von Altmaterial gewonnen werden. Dazu gehören insbesondere Beton, Stahl, Glas sowie eine zunehmende Nutzung recycelter und alternativer Materialien, um die Abhängigkeit von Primärrohstoffen möglichst zu reduzieren und eine nachhaltige Materialwirtschaft zu fördern.

Als wesentlicher Ressourcenabfluss entstehen durch unsere Aktivitäten Bauwerke und Infrastrukturen, die nicht nur wirtschaftliche und gesellschaftliche Funktionen erfüllen, sondern auch nachhaltige Lösungen bieten. Neben der Errichtung neuer Bauwerke umfassen unsere Geschäftsaktivitäten Betrieb, Instandhaltung und Sanierung, wodurch die Lebensdauer von Infrastrukturen maximiert wird. Am Ende des Lebenszyklus von Projekten werden Materialien nach Möglichkeit wiederverwertet oder recycelt, um die Kreislaufwirtschaft zu stärken und Umweltbelastungen zu minimieren.

SBM-2

Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Wir stehen kontinuierlich im Dialog mit den verschiedenen Stakeholdergruppen und setzen uns mit ihren unterschiedlichen Ansprüchen konstruktiv auseinander, um sie bei unserer Arbeit berücksichtigen zu können. Unser Ziel ist es, ihre wesentlichen Anforderungen und Erwartungen zu erfassen und diese strategisch in unsere Prozesse einzubeziehen. Dabei involvieren wir die Stakeholder regelmäßig und laden sie auf verschiedenen Wegen zur aktiven Beteiligung ein.

Wesentliche Stakeholder	Interessengebiete (Beispiele)	Wege der Einbindung (Beispiele)
Mitarbeitende	Arbeitsbedingungen und die Unternehmenskultur von HOCHTIEF	• interne Kommunikation • persönliche Kommunikation • Weiterbildungs- und Entwicklungsprogramme • Mitarbeitendenbefragungen • Vorgaben, Richtlinien, Code of Conduct
Kundinnen/ Kunden	Effizienz, Qualität und Nachhaltigkeit der individuellen Projektplanung und -ausführung	• Projektkommunikation • Fachmessen
Mitarbeitende in der Wertschöpfungskette*	Einkaufsbedarf und -politik sowie Standards von HOCHTIEF (z.B. Arbeitssicherheit)	• regelmäßige Information • Qualifizierungs- und Bewertungsprozesse
Nutzende	dauerhafte Nutzung von Bauwerken, idealerweise mit Verbesserung der Lebensqualität	• transparente Information und Kommunikation
Aktionärinnen/ Aktionäre	wirtschaftliche und strategische Entwicklung von HOCHTIEF	• Hauptversammlung • Website
Analystinnen/Analysten; Investorinnen/Investoren	wirtschaftliche und strategische Entwicklung von HOCHTIEF	• Roadshows • Website • Investorenkonferenzen
Communitys	kurz- und/oder langfristige Auswirkungen von Bauprojekten auf Umwelt, Verkehr, Wirtschaft und Soziales	• transparente Information und Kommunikation • lokale Partnerschaften • Konsultationsprozesse • Volunteering, Spenden und Sponsoring
Künftige Arbeitskräfte	Ausbildungs- und Jobangebote, Rekrutierungsprozesse und -programme	• Rekrutierungs-, Weiterbildungsprogramme • Entwicklungsprogramme
Regierungen und öffentliche Verwaltung, Regulierungs- und Aufsichtsstellen	Umsetzung und Einhaltung von Gesetzen und Standards	• Compliance-Prozesse bei HOCHTIEF

* Lieferanten und Nachunternehmer

Wesentliche Stakeholder	Interessengebiete (Beispiele)	Wege der Einbindung (Beispiele)
Universitäten, Forschung und Entwicklung	Entwicklung der fachlichen Ausbildung; Entwicklung neuer Technologien und Praktiken	• Partnerschaften
Nationale, regionale und lokale Industrie- und Branchenverbände sowie strategische Partner	gemeinsame Interessen und Positionierung von Branchenthemen	• Verbands- und Gremienarbeit
NGOs	Umwelt-, Wirtschafts- und Sozialauswirkungen von Projekten	• Partnerschaften • Konsultationsprozesse
Medien	relevante Informationen für die Berichterstattung	• transparente Information und Kommunikation
HOCHTIEF-Vorstand	Unternehmensleistung und -strategie, Reputationsmanagement und Compliance mit regulatorischen Anforderungen	• Sustainability Committee • ESG Sustainability Core Team
Gewerkschaften/ Betriebsräte	Interessenvertretung der Arbeitnehmenden	• transparente Information und Kommunikation • Sozialpartnerschaften

In Anlehnung an das Sorgfaltsrecht haben wir im Berichtsjahr die Perspektiven und Bedürfnisse unserer Interessenträger mithilfe eines Stakeholder-Repräsentantenmodells in unsere Nachhaltigkeitsstrategie integriert. Dabei haben wir die Interessenträger bei der Identifikation und Bewertung von potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, die mit unseren Geschäftsaktivitäten entlang der Wertschöpfungskette zusammenhängen, vertreten und ihre Perspektiven bedacht. Das Engagement und die sorgfältige Berücksichtigung der Interessen unserer Stakeholder haben es uns ermöglicht, die relevanten Perspektiven und Bedürfnisse präzise in unsere Geschäfts- und Nachhaltigkeitsstrategie zu integrieren, indem sie in unternehmerische Entscheidungsprozesse eingebunden worden sind. Dadurch konnten wir nicht nur eine fundierte Identifikation und Bewertung potenzieller und tatsächlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette vornehmen, sondern auch sicherstellen, dass wir den Anforderungen der ESRS und der Sorgfaltspflicht gerecht werden.

Ziel ist es, eine transparente Identifikation und Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen zu erreichen, die gemäß dem Sorgfaltsrecht entsprechend durch Maßnahmen gesteuert werden können. Darüber hinaus ist die Berücksichtigung der Perspektiven und Interessen unserer Stakeholder regelmäßig für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse vorgesehen. Dadurch wird ermöglicht, dass wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen in unsere Strategie und Entscheidungsfindung einfließen. Damit wird ebenfalls erwartet, dass die Beziehung zu unseren Stakeholdern weiter gestärkt wird und ihre Interessen noch gezielter in unser tägliches Geschäft integriert werden.

Die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsratsorgane werden über Standpunkte und Interessen betroffener Interessenträger zu Nachhaltigkeitsthemen im Rahmen der regelmäßigen Nachhaltigkeitsinformation durch den Chief Sustainability Officer informiert.

SBM-3

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Im Rahmen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) auf Konzernebene und über unsere gesamten Geschäftsaktivitäten identifiziert. Die identifizierten IROs erstrecken sich teilweise über alle Ebenen der Wertschöpfungskette – von der vorgelagerten Beschaffung von Baumaterialien über unsere eigenen Geschäftstätigkeiten bis hin zu nachgelagerten Aktivitäten. Somit werden alle identifizierten wesentlichen IROs systemisch, d.h. bezogen auf Zusammenhänge, Wechselwirkungen und das gesamte Gefüge eines Systems, betrachtet. Die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse des Vorjahres wurden dabei vollständig berücksichtigt und integriert.

Die wesentlichen IROs haben die strategischen Prioritäten von HOCHTIEF bestätigt und verstärkt. Unsere Strategie ist darauf ausgerichtet, nachhaltige Bau- und Infrastrukturprojekte maximal zu fördern, hohe Umwelt- und Sozialstandards weiter in unsere täglichen Geschäftsaktivitäten zu integrieren und innovative Lösungen für die Herausforderungen des Bauwesens zu entwickeln. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse zeigen die Relevanz dieser Themen für unser Geschäftsmodell, unsere Wertschöpfungskette sowie unsere Entscheidungsprozesse und haben uns dazu veranlasst, bestehende Maßnahmen weiter zu intensivieren – etwa durch die verstärkte Integration von ESG-Kriterien in unsere Beschaffungsstrategien.

Weiterhin ermöglicht eine regelmäßige Anpassung unserer Strategie an die wesentlichen IROs, dass wir in einer zunehmend nachhaltigkeitsorientierten Marktlandschaft erfolgreich handeln. Besonders im Hinblick auf die wachsende Bedeutung von klimafreundlichen Bauweisen, ressourcenschonenden Technologien und digitalen Innovationen werden wir gezielt agieren, um diese Chancen zu maximieren und potenziellen Nachhaltigkeitsrisiken wie den Auswirkungen des Klimawandels proaktiv zu begegnen.

Unsere Strategie ist es, die Position von HOCHTIEF in seinen Kernmärkten beziehungsweise -aktivitäten weiter zu stärken und Wachstumschancen in den Bereichen Spitzentechnologie, Energiewende und nachhaltige Infrastruktur zu verfolgen, bei gleichzeitiger Verbesserung der cashgestützten Profitabilität und einem konsequenten Risikomanagement. Unsere Geschäftsbereiche sind flexibel, sodass sich die Unternehmensführung schnell auf veränderte Marktbedingungen einstellen kann. Dies zeigt die Widerstandsfähigkeit unserer Strategie: Aufgrund der Flexibilität unserer Geschäftsbereiche können diese schnell auf Veränderungen reagieren. Die in den Konzerngesellschaften und Fachbereichen implementierten Prozesse und Maßnahmen zu Nachhaltigkeitsthemen orientieren sich an den Strategiethemen und adressieren die in der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen in angemessener Weise. Die Analyse erfolgte unter Einbeziehung der Fachabteilungen. Entsprechend wurden der identifizierten Auswirkung beziehungsweise Chance oder dem identifizierten Risiko unterschiedliche Zeithorizonte zugeordnet, in denen sich diese verwirklichen könnten, und Kriterien wie Ausmaß, Umfang, Unabänderlichkeit und Eintrittswahrscheinlichkeit zugrunde gelegt. Darauf basierend haben wir Maßnahmen ermittelt, die in der Nachhaltigkeitserklärung dargestellt werden.

Klimaszenarioanalyse

Die Analyse von Klimaszenarien ist integraler Bestandteil der heutigen und künftigen Betrachtung unserer Geschäftsaktivitäten. Um die möglichen physischen und Übergangsrisiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu erkennen und zu steuern, hat HOCHTIEF eine umfassende Klimaszenarioanalyse durchgeführt. Ziel dieser Analyse ist es, mögliche klimabezogene Risiken und Chancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen für ein proaktives Management zu ergreifen. Die Analyse basiert auf internationalen Normen wie der ISO 14091 sowie auf bestehenden klimabezogenen Dokumenten wie dem HOCHTIEF Group Report der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und berücksichtigt die entsprechenden Risiken in der Analyse. Die Szenarioanalyse fokussiert sich auf die direkten betrieblichen Aktivitäten von HOCHTIEF (zum Beispiel Bau- und Dienstleistungsprojekte sowie Konzessionen) und berücksichtigt außerdem die vorgelagerten Prozesse (zum Beispiel Lieferketten und Materialbeschaffung) sowie die nachgelagerten Prozesse (zum Beispiel die Nutzung und den Betrieb der von HOCHTIEF gebauten Infrastrukturen). Die Risiken werden mit Blick auf die geografische Verteilung der Projekte analysiert, wobei die besondere Herausforderung darin besteht, dass die spezifischen Standorte zukünftiger Projekte oft nicht bekannt sind.

Die Klimaszenarioanalyse basiert auf der Grundlage von international anerkannten Klimaszenarien und berücksichtigt die damit verbundenen wichtigsten Triebkräfte. Für die physischen Risiken verwendet HOCHTIEF die SSP2-RCP4.5- und SSP5-RCP8.5-Szenarien, die auf den Berichten des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) basieren. Diese Szenarien simulieren verschiedene Emissionspfade und deren potenzielle Auswirkungen auf klimatische Parameter wie Temperatur, Niederschlag und Extremwetterereignisse. Im Zuge der Untersuchung physischer Risiken wurden alle in der EU-Taxonomie definierten akuten und chronischen Treiber für Klimawandel berücksichtigt. Für die Übergangsrisiken werden die Szenarien STEPS (Stated Policies Scenario) und NZE (Net Zero Emissions by 2050) der Internationalen Energieagentur (IEA) verwendet. Das STEPS-Szenario spiegelt die derzeitigen politischen Maßnahmen wider, während das NZE-Szenario auf eine kohlenstofffreie Wirtschaft bis 2050 abzielt.

Die Analyse erfolgt entlang mehrerer Zeithorizonte, die je nach Szenario und zugrunde liegender Methodik variieren. Für physische Risiken werden die Zeiträume kurzfristig (weniger als fünf Jahre), mittelfristig (fünf bis 15 Jahre) und langfristig (mehr als 15 Jahre, bis 2050) betrachtet. Übergangsrisiken werden in den Zeiträumen bis 2035 sowie von 2036 bis 2050 bewertet. Diese unterschiedlichen Zeiträume sind notwendig, da Übergangsrisiken wie regulatorische Änderungen oder technologische Innovationen häufig früher eintreten als physische Risiken, die sich aufgrund langfristiger klimatischer Entwicklungen erst später vollständig entfalten. Mit den gewählten Szenarien kann HOCHTIEF ganzheitlich plausible Risiken und Unsicherheiten betrachten.

Unsere Methode zur Analyse von Klimarisiken ist um Projekttypen oder sogenannte Proxys strukturiert, um der großen Vielfalt in unserem Projektportfolio gerecht zu werden. Für jeden Projekttyp – zum Beispiel Gebäude, Schieneninfrastruktur, Autobahnen – identifizieren wir die wichtigsten Vermögensgüter und Dienstleistungen, die den Folgen des Klimawandels ausgesetzt sind. Diese zeigen variierende Grade der Empfindlichkeit gegenüber den verschiedenen Treibern des Klimawandels, darunter akute und chronische Veränderungen von Niederschlag, Temperatur sowie weitere im Annex der EU-Taxonomie aufgeführte Treiber. Durch die Integration von geografischen Informationen und Projekttypen in diese Betrachtung analysieren wir systematisch die Treiber des Klimawandels über verschiedene Zeithorizonte und Szenarien hinweg und können so die Exponiertheit sowie Empfindlichkeit unserer Projekte gegenüber diesen Risiken bestimmen. Dies ermöglicht eine umfassende projektspezifische Risikoanalyse. Unser Ansatz ist dynamisch und wird fortlaufend weiterentwickelt, indem neue Projekttypen integriert oder die Parameter für Empfindlichkeit und Exponiertheit entsprechend neuesten Erkenntnissen aus Wissenschaft, Wirtschaft und eigener Erfahrung angepasst werden. Zusätzlich zur Klimaszenarioanalyse wurde eine konzernweite Resilienzanalyse durchgeführt, um die Widerstandsfähigkeit des Unternehmens gegenüber den identifizierten Klimarisiken beurteilen zu können. Diese Analyse berücksichtigt die Eintrittswahrscheinlichkeit und die (finanzielle) Schwere der Risiken im Verhältnis zu den Möglichkeiten des Unternehmens, die Risiken vermeiden beziehungsweise bewältigen zu können. Hinsichtlich der Methodik ist die Resilienzanalyse eng mit der Klimaszenarioanalyse verbunden, weshalb beide Prozesse auf Basis der TCFD konzeptioniert wurden und sich der gleichen zeitlichen Horizonte, Klimaszenarien und betroffenen Teile des Unternehmens bedienen.

Als kombiniertes Ergebnis beider Prozesse haben sich für keinen der beobachteten Zeiträume oder Szenarien wesentliche physische Restrisiken in Bezug auf den Klimawandel für unsere Geschäftsaktivitäten herauskristallisiert. Gründe dafür sind vor allem:

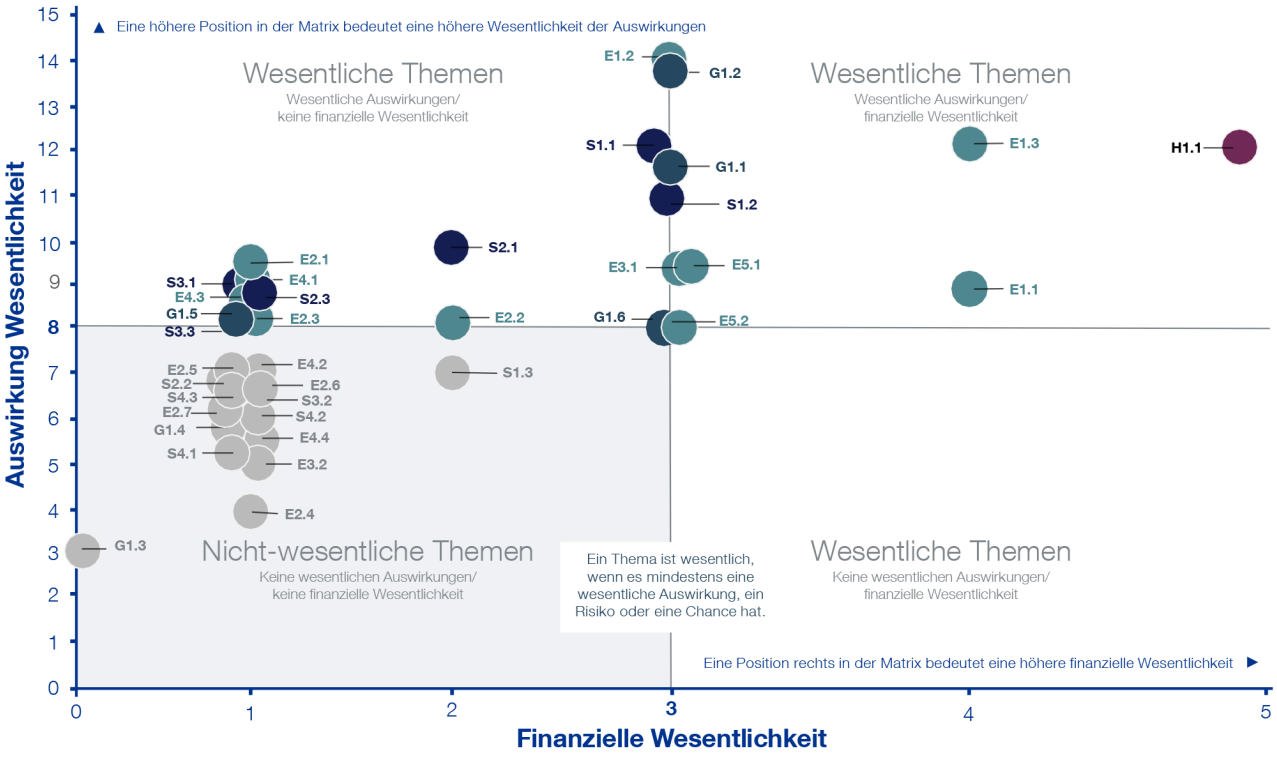
- kurze Projektzeiträume: Mit einer durchschnittlichen Laufzeit von drei bis fünf Jahren entfallen gerade langfristige Risiken für die meisten Projekte, während für kurz- und mittelfristige Risiken stets entsprechende Anpassungsmaßnahmen projektspezifisch definiert und umgesetzt werden. Die kurze Laufzeit erlaubt HOCHTIEF außerdem eine kontinuierliche und adäquate Weiterentwicklung der (Risiko-)Minderungsmaßnahmen im Falle von verschärften langfristigen Risiken.
- eine geografisch stark limitierte Exposition gegenüber den meisten physischen Risiken: Aufgrund der hohen Anzahl und geografischen Diversität unserer Projekte hat ein lokales physisches Risiko oft lediglich einen Einfluss auf ein einzelnes Projekt und ist demnach im konzernweiten Kontext nicht wesentlich.
- eine gründliche Berücksichtigung potenzieller Risiken bereits in Angebotsphase und Vertragsgestaltung

Zusätzlich verfügt HOCHTIEF über einen umfassenden internen Katalog mit (Risiko-)Minderungsmaßnahmen, der es den operativen Einheiten ermöglicht, effektive Maßnahmen zur Vermeidung von physischen Risiken zu implementieren.

Sämtliche als wesentlich identifizierten Risiken fallen unter die Kategorie der Übergangsrisiken, da sie sich auf Entwicklungen am Markt oder Änderungen der Regulatorik beziehen, die durch den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft entstehen können. Wir sehen uns als sehr gut vorbereitet und erwarten in Summe positive finanzielle Konsequenzen besonders unter Berücksichtigung unserer Geschäftsstrategie sowie zahlreiche Chancen: HOCHTIEF hat seine Kenntnisse in den Bereichen der CO_2-armen Lösungen, der resilienten Infrastruktur und der neuen Geschäftsfelder maßgeblich weiterentwickelt und konnte seine Marktposition in diesen Bereichen weiter ausbauen (siehe Kapitel Klimawandel (E1) und Innovation (H1)). Da der Bedarf an diesen Projekten für gesellschaftliche Transformationsprozesse (etwa Energiewende, Mobilitätswende) voraussichtlich mit dem Fortschreiten des Klimawandels weiter zunehmen wird, ergibt sich für uns als zuverlässiger und etablierter Partner Potenzial für positive finanzielle Effekte.

Zusätzlich verfügt HOCHTIEF mit einem projektbasierten Geschäftsmodell über eine hohe Flexibilität, die Arbeit auf den Projekten schnellstmöglich an Entwicklungen am Markt oder veränderte Gesetzgebungen anpassen zu können. Wir erwarten in Anbetracht dieser Entwicklung, dass es durch die Übergangsrisiken zu keinen signifikanten negativen finanziellen Auswirkungen kommen wird und auch in Zukunft die Chancen mit positiven finanziellen Auswirkungen für HOCHTIEF überwiegen werden. Außerdem sind Chancen und Risiken vollständig im HOCHTIEF-Risikomanagementsystem integriert, sodass die Widerstandsfähigkeit von HOCHTIEF und seinen Projekten kontinuierlich überwacht und sichergestellt wird. Im sozialen Bereich können wir durch die Fokussierung und stetige Weiterentwicklung der von uns definierten wesentlichen IROs künftig unsere Geschäftsmodelle weiter stärken, indem wir den Interessen unserer Arbeitnehmenden einen hohen Stellenwert beimessen. Dazu gehören ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld, die Chancengleichheit und die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Die berufliche Qualifikation der Mitarbeitenden passen wir an die geänderten Anforderungen unseres zunehmend nachhaltig ausgerichteten Konzerns an, indem wir spezifische Schulungen wie Umwelttrainings sowie Weiterbildungen für technische Berufe, die an unseren Geschäftstätigkeiten ausgerichtet sind, anbieten.

Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse bei HOCHTIEF: Wesentliche Themen (2025)



Umwelt (E)

E1	**Klimawandel**
E1.1	Anpassung an den Klimawandel
E1.2	Klimaschutz
E1.3	Energie
E2	**Umweltverschmutzung**
E2.1	Luftverschmutzung
E2.2	Wasserverschmutzung
E2.3	Bodenverschmutzung
E2.4	Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen
E2.5	Besorgniserregende Stoffe
E2.6	Besonders besorgniserregende Stoffe
E2.7	Mikroplastik
E3	**Wasser- und Meeresressourcen**
E3.1	Wasser
E3.2	Meeresressourcen
E4	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**
E4.1	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts
E4.2	Auswirkungen auf den Zustand der Arten
E4.3	Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen
E4.4	Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen
E5	**Kreislaufwirtschaft**
E5.1	Ressourcenzuflüsse und Recourcenabflüsse einschließlich Ressourcennutzung
E5.2	Abfälle

Soziales (S)

S1	**Arbeitskräfte des Unternehmens**
S1.1	Arbeitsbedingungen
S1.2	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle
S1.3	Sonstige arbeitsbezogene Rechte
S2	**Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette**
S2.1	Arbeitsbedingungen
S2.2	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle
S2.3	Sonstige arbeitsbezogene Rechte
S3	**Betroffene Gemeinschaften**
S3.1	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften
S3.2	Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften
S3.3	Rechte indigener Völker
S4	**Verbraucher und Endnutzer**
S4.1	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer
S4.2	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern
S4.3	Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern

Unternehmensführung (G)

G1	**Unternehmensführung**
G1.1	Unternehmenskultur
G1.2	Schutz von Hinweisgebern
G1.3	Tierschutz
G1.4	Politisches Engagement und Lobbytätigkeiten
G1.5	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken
G1.6	Korruption und Bestechung

HOCHTIEF-spezifisches Thema:

Innovation und digitale Transformation (H)

H1	**Innovation und digitale Transformation**

Legende: wesentlich | nicht-wesentlich | E | S | G | H

Übersicht der Themen mit wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen gemäß der doppelten Wesentlichkeitsanalyse bei HOCHTIEF (2025)

					Verortung in der Wertschöpfungskette			Zeithorizont			Auswirkungen	
ESRS	Nummer	Referenznummer im Bericht	IRO-Typ	IRO-Beschreibung	Vorgelagert	Eigene Aktivitäten	Nachgelagert	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig	Tatsächlich	Potenziell
UMWELT												
ESRS E1 Klimawandel												
E1.1 Anpassung an den Klimawandel												
E1	E1.1	E1-PA1	Positive Auswirkung	Erhöhung der territorialen Klimaresilienz durch Infrastruktur, die die Anpassungsfähigkeit an extreme Klimaereignisse verbessert.	•	•	•				•	
E1	E1.1	E1-R1	Risiko	Umsatzrückgang aufgrund reduzierter Aktivitäten im Bereich vertraglicher Kohlebergbaudienstleistungen, verursacht durch den deutlichen Rückgang der Nachfrage nach fossilen Brennstoffen.		•			•	•		
E1	E1.1	E1-R2	Risiko	Erhöhte Kosten und Verzögerungen aufgrund extremer Wetterereignisse während der Bauphase, die sich auf Versicherungen, die Lieferkette und Liefertermine auswirken.	•	•	•	•	•	•		
E1	E1.1	E1-C1	Chance	Wirtschaftliche Vorteile aufgrund der Marktexpansion durch die gestiegene Nachfrage nach resilienter Infrastruktur und Projekten zur Anpassung an den Klimawandel.	•	•	•	•	•	•		
E1	E1.1	E1-C2	Chance	Wirtschaftliche Vorteile durch die steigende Nachfrage nach Metallen, die für die Energiewende benötigt werden.		•		•	•	•		
E1.2 Klimaschutz												
E1	E1.2	E1-PA2	Positive Auswirkung	Schaffung von klimatischem und sozialem Mehrwert durch die Entwicklung einer nachhaltigen Infrastruktur, die saubere Mobilität und die Energiewende fördert.	•	•	•				•	
E1	E1.2	E1-NA1	Negative Auswirkung	Aufgrund des Geschäftsmodells des Konzerns werden entlang der Wertschöpfungskette signifikante Mengen an Treibhausgasemissionen in die Atmosphäre freigesetzt.	•	•	•				•	
E1	E1.2	E1-R3	Risiko	Umsatzrückgang wegen geringerer Nachfrage nach Projekten aufgrund gestiegener Kosten durch strengere Vorschriften für fossile Brennstoffe und Treibhausgase.	•	•	•	•	•			
E1	E1.2	E1-C3	Chance	Umsatzwachstum durch steigende Nachfrage nach nachhaltigen Projekten und die Erschließung neuer Geschäftsfelder mit Schwerpunkt auf Klimaschutzmaßnahmen.		•	•	•	•	•		
E1.3 Energie												
E1	E1.3	E1-PA3	Positive Auswirkung	Erhöhung der Energieverfügbarkeit durch die Erzeugung erneuerbarer Energien in Anlagen und die Einspeisung überschüssiger selbst erzeugter Energie in das Netz.		•					•	
E1	E1.3	E1-NA2	Negative Auswirkung	Hoher Energieverbrauch aus nicht erneuerbaren Energiequellen als Folge der Geschäftsaktivitäten.		•					•	
E1	E1.3	E1-C4	Chance	Größere Nachfrage nach Projekten als Folge des Ausbaus der Hightech-Infrastruktur für die Energiewende und Mobilität.	•	•	•	•	•	•		

					Verortung in der Wertschöpfungskette			Zeithorizont			Auswirkungen	
ESRS	Nummer	Referenznummer im Bericht	IRO-Typ	IRO-Beschreibung	Vorgelagert	Eigene Aktivitäten	Nachgelagert	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig	Tatsächlich	Potenziell
ESRS E2 Umweltverschmutzung												
E2.1 Luftverschmutzung												
E2	E2.1	E2-NA1	Negative Auswirkung	Verschlechterung der Luftqualität und Ausstoß von Luftschadstoffen infolge von Kraftstoffverbrennung.	•	•	•				•	
E2.2 Wasserverschmutzung												
E2	E2.2	E2-NA2	Negative Auswirkung	Unbeabsichtigte Gewässerverschmutzung durch versehentlich verursachte Austritte von Treibstoffen im Rahmen von Geschäftsaktivitäten.		•					•	
E2.3 Bodenverschmutzung												
E2	E2.3	E2-NA3	Negative Auswirkung	Unbeabsichtigte Bodenverschmutzung durch versehentlich verursachte Austritte von Treibstoffen im Rahmen von Geschäftsaktivitäten.		•		•	•	•		•
ESRS E3 Wasser und Meeresressourcen												
E3.1 Wasser												
E3	E3.1	E3-NA1	Negative Auswirkung	Hoher Wasserverbrauch, Wasserentnahme und Wasserrückführung in den eigenen Geschäftsaktivitäten und bei vorgelagerten Tätigkeiten in der Wertschöpfungskette beeinflussen lokale Wassersysteme und die Wasserknappheit, insbesondere in Gebieten unter Wasserstress.	•	•					•	
E3	E3.1	E3-PA1	Positive Auswirkung	Verbesserung der Wasserverfügbarkeit und Wasserqualität in der lokalen Umgebung durch die Entwicklung von Wassermanagementprojekten wie Verteilungsnetzen, Kanälen und Wasseraufbereitungsanlagen.	•	•	•				•	
E3	E3.1	E3-R1	Risiko	Bauverzögerungen aufgrund von Unterbrechungen der Wasserversorgung infolge des Klimawandels und der Entnahme von Wasser durch andere Akteure.		•				•		
ESRS E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme												
E4.1 Direkte Ursachen d. Biodiversitätsverlusts												
Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzungsänderungen												
E4	E4.1	E4-NA1	Negative Auswirkung	Veränderung natürlicher Lebensräume und damit verbundene Verringerung der lokalen Biodiversität aufgrund von Geschäftsaktivitäten und damit einhergehende Landschaftsveränderungen.		•					•	
Direkte Nutzung												
E4	E4.1	E4-NA2	Negative Auswirkung	Biodiversitätsverlust durch Beschaffung von Bauroh-stoffen, insbesondere Holz, die möglicherweise nicht konsequent Nachhaltigkeitsstandards erfüllen.	•	•	•				•	
E4.3 Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen												
Landdegradation, Wüstenbildung, Bodenversiegelung												
E4	E4.3	E4-NA3	Negative Auswirkung	Landdegradation, inklusive Bodenversiegelung, durch die Geschäftstätigkeit des Konzerns beeinträchtigt die ökologischen Funktionen des Bodens und deren Rolle für das Gleichgewicht der Ökosysteme.		•					•	

ESRS	Nummer	Referenznummer im Bericht	IRO-Typ	IRO-Beschreibung	Verortung in der Wertschöpfungskette: Vorgelagert	Verortung in der Wertschöpfungskette: Eigene Aktivitäten	Verortung in der Wertschöpfungskette: Nachgelagert	Zeithorizont: Kurzfristig	Zeithorizont: Mittelfristig	Zeithorizont: Langfristig	Auswirkungen: Tatsächlich	Auswirkungen: Potenziell
ESRS E5 Kreislaufwirtschaft												
E5.1 Ressourcenzu- und abflüsse, einschließlich Ressourcennutzung												
E5	E5.1	E5-NA1	Negative Auswirkung	Eine ineffiziente Nutzung von Ressourcen sowie ressourcenintensive Aktivitäten und die Nutzung nicht erneuerbarer und nicht recycelbarer Materialien haben negative Auswirkungen auf die Kreislaufwirtschaft und Ressourcenverfügbarkeit.	•	•	•				•	
E5	E5.1	E5-PA1	Positive Auswirkung	Die Förderung nachhaltiger Baupraktiken und die Nutzung langlebiger Materialien tragen zu langfristiger Nachhaltigkeit und längeren Projektlebenszyklen bei.	•	•	•				•	
E5	E5.1	E5-C1	Chance	Steigerung der wirtschaftlichen Rentabilität durch den effizienten Einsatz von Materialien und Ressourcen sowie die Einführung von Kreislaufwirtschaftspraktiken.	•	•	•	•	•	•		
E5.2 Abfall												
E5	E5.2	E5-NA2	Negative Auswirkung	Aufgrund der globalen Geschäftsaktivitäten verursacht das Unternehmen eine große Menge an Abfall.	•	•	•				•	
E5	E5.2	E5-C2	Chance	Kostenreduzierung und Steigerung der Rentabilität von Projekten durch Vermeidung von Abfallaufkommen, Verringerung des Bedarfs an neuen (unbenutzten) Materialien, Senkung der Entsorgungskosten und mögliche Erzielung von Einnahmen aus dem Verkauf getrennter Abfälle.	•	•	•	•	•	•		
SOZIALES												
ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens												
S1.1 Arbeitsbedingungen												
Angemessene Entlohnung												
S1	S1.1	S1-PA1	Positive Auswirkung	Regelwerke über angemessene Entlohnung für eigene Arbeitnehmer.		•					•	
Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte												
S1	S1.1	S1-PA2	Positive Auswirkung	Ein hoher Anteil von Arbeitnehmern, die unter Tarifverträge fallen.		•					•	
Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben												
S1	S1.1	S1-PA3	Positive Auswirkung	Angebot flexibler Arbeitsmodelle zur Förderung der Work-Life-Balance.		•					•	
S1	S1.1	S1-NA1	Negative Auswirkung	Erschwerte Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben aufgrund erforderlicher Unterbringungen auf Baustellen.		•					•	
Gesundheitsschutz und Sicherheit												
S1	S1.1	S1-NA2	Negative Auswirkung	Negative Auswirkungen auf die mentale Gesundheit der Mitarbeitenden infolge hoher Stresslevel, übermäßiger Arbeitsbelastung und fehlender Maßnahmen für digitale Entkopplung.		•					•	
S1	S1.1	S1-NA3	Negative Auswirkung	Auswirkung auf die Sicherheit am Arbeitsplatz aufgrund der Wahrscheinlichkeit von Unfällen bei Bauprojekten.		•					•	
S1	S1.1	S1-R1	Risiko	Rechtlich bedingte Kosten und Rufschädigung infolge von Zwischenfällen im Bereich Gesundheit und Sicherheit, an denen eigene Arbeitnehmer beteiligt sind.		•		•	•	•		

ESRS	Nummer	Referenznummer im Bericht	IRO-Typ	IRO-Beschreibung	Verortung in der Wertschöpfungskette: Vorgelagert	Verortung in der Wertschöpfungskette: Eigene Aktivitäten	Verortung in der Wertschöpfungskette: Nachgelagert	Zeithorizont: Kurzfristig	Zeithorizont: Mittelfristig	Zeithorizont: Langfristig	Auswirkungen: Tatsächlich	Auswirkungen: Potenziell
S1.2 Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle												
Weiterbildung und Kompetenzentwicklung												
S1	S1.2	S1-PA4	Positive Auswirkung	Förderung des Wissensstands der Arbeitnehmer durch Schulungsprogramme, Weiterbildungsakademien und jährliche berufliche Entwicklungsgespräche (einschließlich ESG-Aspekten).		•					•	
Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz												
S1	S1.2	S1-NA4	Negative Auswirkung	Vulnerabilität am Arbeitsplatz aufgrund unzureichender Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung.		•		•	•			•
S1	S1.2	S1-C1	Chance	Höhere Arbeitgeberattraktivität durch die Einführung zielgerichteter Maßnahmen gegen Ungleichbehandlung und Belästigung, die die Gewinnung hoch qualifizierter Talente erleichtern.		•		•	•			
ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette												
S2.1 Arbeitsbedingungen												
Angemessene Entlohnung												
S2	S2.1	S2-PA1	Positive Auswirkung	Angemessene Entgeltregelwerke, die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette einbeziehen.		•					•	
Gesundheitsschutz und Sicherheit												
S1	S2.1	S2-NA1	Negative Auswirkung	Gefährdung der Arbeitssicherheit aufgrund von potenziellen Unfällen auf Bauprojekten.		•		•	•	•		•
S2.3 Sonstige arbeitsbezogene Rechte												
S2	S2.3	S2-NA2	Negative Auswirkung	Verletzung von Menschenrechten aufgrund der Beschaffung von Materialien aus Hochrisikoländern und von Hochrisikolieferanten.	•			•	•			•
ESRS S3 Betroffene Gemeinschaften												
S3.1 Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften												
Sozioökonomische Bedingungen lokaler Gemeinschaften												
S3	S3.1	S3-PA1	Positive Auswirkung	Geschäftstätigkeiten fördern die Lebensqualität und nachhaltige Entwicklung von Gemeinschaften.		•					•	
S3	S3.1	S3-PA2	Positive Auswirkung	Spenden und Freiwilligenaktivitäten als Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Gemeinschaften.		•					•	
Sicherheitsbezogene Auswirkungen												
S3	S3.1	S3-NA1	Negative Auswirkung	Sicherheitsbedenken der Bevölkerung aufgrund von Bauarbeiten in urbanen Gebieten.		•					•	
S3.3 Rechte indigener Völker												
Freiwillige und in Kenntnis der Sachlage erteilte vorherige Zustimmung												
S3	S3.3	S3-PA3	Positive Auswirkung	Transparenz gegenüber lokalen Gemeinschaften und indigenen Völkern durch Bereitstellung klarer und zugänglicher Informationen über Aktivitäten.		•					•	
S3	S3.3	S3-NA2	Negative Auswirkung	Unzureichender Schutz der Rechte indigener Völker infolge mangelnder Teilhabe und fehlender Informationen über die Projekte.		•		•	•			•

					Verortung in der Wertschöpfungskette			Zeithorizont			Auswirkungen	
ESRS	Nummer	Referenznummer im Bericht	IRO-Typ	IRO-Beschreibung	Vorgelagert	Eigene Aktivitäten	Nachgelagert	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig	Tatsächlich	Potenziell
GOVERNANCE												
ESRS G1 Unternehmensführung												
G1.1 Unternehmenskultur												
G1	G1.1	G1-NA1	Negative Auswirkung	Defizit bei der Unternehmenskultur aufgrund einer unzureichenden Kultur in Bezug auf das Geschäftsgebaren.	•	•	•	•	•	•		•
G1	G1.1	G1-PA1	Positive Auswirkung	Wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung durch Steuerzahlungen, Schaffung von Arbeitsplätzen und Zusammenarbeit mit Steuerbehörden.	•	•	•				•	
G1	G1.1	G1-NA2	Negative Auswirkung	Mitarbeitende leiden unter einer Kultur der Belastung und mangelnden Offenheit, was zu erhöhtem Stress und einer geringeren Identifikation mit dem Unternehmen führt.	•	•	•				•	
G1	G1.1	G1-NA3	Negative Auswirkung	Ungleichheit zwischen Ländern, wenn Steuern nicht an den Standorten gezahlt werden, an denen die tatsächliche Wirtschaftstätigkeit stattfindet.	•	•	•	•	•	•		•
G1	G1.1	G1-PA2	Positive Auswirkung	Größere Fähigkeit, Chancen in den ESG-Dimensionen zu nutzen, als Folge einer aktiven Unternehmenskultur, die ethische und nachhaltigkeitsbezogene Werte fördert, die ein kooperativeres und kreativeres Arbeitsumfeld schaffen, was zu Innovation und zur Entwicklung neuer Produkte führen kann.		•					•	
G1	G1.1	G1-PA3	Positive Auswirkung	Schaffung langfristiger wirtschaftlicher Werte für Aktionäre, Investoren und die lokale Wirtschaft durch ein gutes System der Compliance-Strukturen.	•	•	•				•	
G1	G1.1	G1-PA4	Positive Auswirkung	Stärkung der Unternehmenskultur durch Einbindung von Vertragspartnern in die Werte des Code of Conduct für Vertragspartner.	•						•	
G1	G1.1	G1-NA4	Negative Auswirkung	Nicht autorisierter Zugriff Dritter auf vertrauliche Daten aufgrund von Sicherheitsmängeln in den Computersystemen einer Gesellschaft.		•		•	•	•		•
G1	G1.1	G1-C1	Chance	Ein strenger Verhaltenskodex für Unternehmen kann ein kooperativeres und kreativeres Arbeitsumfeld fördern, was zu Innovationen und der Entwicklung neuer Produkte führen kann.		•		•	•	•		
G1.2 Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)												
G1	G1.2	G1-PA5	Positive Auswirkung	Förderung von Transparenz und Integrität im Umfeld durch die Einführung anonymer Meldemechanismen, die für Mitarbeiter und externe Interessengruppen zugänglich sind.	•	•	•				•	
G1	G1.2	G1-R1	Risiko	Unzureichende Meldesysteme und ein unzureichender Schutz von Hinweisgebenden können zu Verstößen gegen die Vorschriften, Sanktionen bis hin zur Aufnahme in die schwarze Liste und Geldstrafen sowie zu einem schlechten Ruf führen.	•	•	•	•	•	•		
G1.5 Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken												
G1	G1.5	G1-NA5	Negative Auswirkung	Zahlungspraktiken – Lange Zahlungsfristen können dazu führen, dass Lieferanten nicht in der Lage sind, ihre eigenen Zahlungen an ihre Zulieferer oder Mitarbeitende zu leisten.	•		•	•	•	•		•

ESRS	Nummer	Referenznummer im Bericht	IRO-Typ	IRO-Beschreibung	Verortung in der Wertschöpfungskette: Vorgelagert	Eigene Aktivitäten	Nachgelagert	Zeithorizont: Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig	Auswirkungen: Tatsächlich	Potenziell
G1.6 Korruption und Bestechung												
Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung												
G1	G1.6	G1-NA6	Negative Auswirkung	Ungleichheit und Umweltschäden aufgrund ineffektiver Anti-Korruptionsmaßnahmen, die Armut und Korruption verschärfen.	•	•	•	•	•	•		•
G1	G1.6	G1-R2	Risiko	Korruptionsfälle innerhalb des HOCHTIEF-Konzerns können zu finanziellen Verlusten durch Bußgelder und Umsatzeinbußen sowie zu Reputationsschäden führen.		•		•	•	•		
G1	G1.6	G1-R3	Risiko	Risiko, bei Compliance-Verstößen/Korruptionsfällen bei öffentlichen Ausschreibungen auf eine schwarze Liste gesetzt zu werden.	•	•	•	•	•	•		
UNTERNEHMENSSPEZIFISCHES THEMA												
Innovation und digitale Transformation												
Unternehmensspezifisch	H1	H1-NA1	Negative Auswirkung	Herausforderungen für Arbeitskräfte mit geringeren digitalen Kompetenzen in einer sich rasch weiterentwickelnden Technologielandschaft.		•		•	•	•		•
Unternehmensspezifisch	H1	H1-PA1	Positive Auswirkung	Beschleunigung des Übergangs zu einer nachhaltigen digitalen Wirtschaft dank der Implementierung von KI-Lösungen, die den Ressourcenverbrauch und damit verbundene Emissionen reduzieren.		•					•	
Unternehmensspezifisch	H1	H1-PA2	Positive Auswirkung	Förderung von Innovationen durch das Vorantreiben von Entwicklungen in der Bauindustrie und anderen Sektoren.	•	•	•				•	
Unternehmensspezifisch	H1	H1-C1	Chance	Höhere wirtschaftliche Rentabilität und Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt dank Digitalisierung und Innovation, Verbesserung der Effizienz, Senkung der Kosten sowie Optimierung des Einsatzes von Materialien, Ressourcen und Energie.		•		•	•	•		

Änderungen der wesentlichen IROs im Vergleich zum Berichtsjahr 2024

In der Nachhaltigkeitserklärung 2024 berichtete HOCHTIEF insgesamt 122 wesentliche IROs. Davon entfielen 56 auf Umwelt, 40 auf Soziales, 24 auf Governance sowie zwei auf das unternehmensspezifische Thema Digitalisierung und Innovation. Im Rahmen des DMA-Prozesses 2025 wurden insgesamt 63 wesentliche IROs identifiziert. Hiervon entfallen 26 auf Umwelt, 18 auf Soziales, 15 auf Governance sowie vier auf das unternehmensspezifische Thema Digitalisierung und Innovation.

Inhaltlich eng miteinander verbundene IROs wurden konsolidiert und präziser gefasst. In den meisten Fällen wurden Formulierungen geschärft, ohne dass sich daraus nennenswerte inhaltliche Änderungen ergeben haben.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

IRO-1

Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Berichtsjahr haben wir erneut eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse gemäß den Vorgaben der ESRS durchgeführt. Diese Analyse basiert auf der systematischen Bewertung der finanziellen Wesentlichkeit sowie der Impact-Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsthemen entlang unserer Wertschöpfungskette. Im Rahmen eines strukturierten Prozesses wurden interne Stakeholder eingebunden sowie die Interessen und Sichtweisen der externen Stakeholder vertreten, um wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte zu identifizieren, zu priorisieren und deren Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell sowie auf Umwelt und Gesellschaft zu bewerten. Die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse des Vorjahres wurden dabei vollständig berücksichtigt und integriert. Dabei wurden die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen systematisch überprüft und, sofern erforderlich, weiterentwickelt. Im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum ergaben sich Änderungen auf der Ebene einzelner wesentlicher Themen sowie (Sub-)Themen über alle Umwelt-, Sozial- und Governance-Bereiche hinweg. Auf Basis vertiefter Analysen und verbesserter Datengrundlagen wurden einzelne (Sub-)Themen neu bewertet. Infolgedessen wurden ein zuvor als wesentlich eingestuftes Thema sowie ausgewählte (Sub-)Themen im Berichtsjahr als nicht mehr wesentlich klassifiziert, da keine materiellen tatsächlichen oder potenziellen Auswirkungen, Risiken oder Chancen mehr identifiziert wurden. Der überwiegende Teil der im Vorjahr als wesentlich identifizierten Themen blieb hingegen aufgrund unveränderter Geschäftsaktivitäten, Wertschöpfungsketten und Risikoprofile weiterhin bestehen.

Die Analyse wurde in mehreren iterativen Schritten durchgeführt und basierte auf einem Top-down-Ansatz mit Bottom-up-Validierung. Hierbei wurden sowohl interne als auch externe Stakeholderperspektiven berücksichtigt.

- Top-down: Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bewertete die doppelte Wesentlichkeit aller ESRS-Themen einschließlich aller Geschäftsaktivitäten im Konzern, der gesamten vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette und der Perspektiven und Interessen der Stakeholder.
- Bottom-up: Die Einschätzungen der operativen Gesellschaften wurden eingeholt, um deren spezifische Sichtweisen explizit zu berücksichtigen und Unterschiede, etwa durch unterschiedliche lokale Regelungen und Gegebenheiten, zu identifizieren. Die operativen Gesellschaften wurden im Vorfeld mit einem CSRD-Informationspaket umfassend über den geplanten Prozess informiert, um eine gründliche Validierung der vorläufigen Ergebnisse zu ermöglichen. Die Rückmeldungen aller operativen Gesellschaften wurden im Anschluss auf HOCHTIEF-Konzernebene ausgewertet und reflektiert.

Als ersten Schritt und in Vorbereitung auf die Wesentlichkeitsanalyse wurden die HOCHTIEF-Geschäftsaktivitäten im Kontext betrachtet, um ein weiteres Verständnis für potenzielle Auswirkungen entlang der gesamten HOCHTIEF-Wertschöpfungskette zu gewinnen. Auf Basis der ESRS-Vorgaben sowie interner und externer Datenquellen wurde im Anschluss eine Liste von potenziell wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) erstellt, die sowohl historische als auch mögliche zukünftige Auswirkungen berücksichtigt. Ihre Identifikation erfolgte in Zusammenarbeit mit internen Fachbereichen und wurde durch externe Medienanalysen sowie bestehende Due-Diligence- und Risikomanagementprozesse ergänzt. Die Bewertung der IROs erfolgte entlang der zwei Dimensionen der doppelten Wesentlichkeit:

- **Impact-Wesentlichkeit:** Ein ESRS-Nachhaltigkeitsthema wird als wesentlich eingestuft, wenn positive und/oder negative Auswirkungen durch unsere Geschäftstätigkeiten identifiziert werden, die einen bedeutenden Einfluss auf Mensch, Umwelt oder Gesellschaft haben („inside-out“). Im Zuge der Impact-Wesentlichkeit untersuchen wir unsere Geschäftsaktivitäten auch auf wesentliche Abhängigkeiten.

- **Finanzielle Wesentlichkeit:** Ein ESRS-Nachhaltigkeitsthema wird als wesentlich eingestuft, wenn es die Finanzlage von HOCHTIEF bedeutsam beeinflusst oder zukünftig beeinflussen kann. Dies spiegelt sich in der Darstellung von (potenziellen) finanziellen Risiken und Chancen wider („outside-in“). Im Zuge der finanziellen Wesentlichkeit untersuchen wir unsere Geschäftsaktivitäten auch auf wesentliche Abhängigkeiten.

Integration der Stakeholderperspektive

Die Kommunikation der HOCHTIEF-Experten mit relevanten Stakeholdergruppen und die damit einhergehende Berücksichtigung ihrer Ansichten und Interessen in der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsstrategie von HOCHTIEF ist seit vielen Jahren eine zentrale Praxis bei HOCHTIEF. Mehrere frühere und aktuelle Stakeholderdialogveranstaltungen, Online-Befragungen ebenso wie die direkten Kontakte von Mitarbeitenden zu relevanten Stakeholdergruppen haben dazu beigetragen, dass sich HOCHTIEF bei der doppelten Wesentlichkeitsbewertung für den „Stakeholder-Repräsentationsansatz“ entschieden hat. Durch die Teilnahme spezifischer HOCHTIEF-Experten aus verschiedenen Unternehmensbereichen und operativen Geschäften (mit mehr als zehn Jahren Erfahrung in der Einbindung von Stakeholdern und der entsprechenden Stakeholderkommunikation) an der Wesentlichkeitsbewertung wurde sichergestellt, dass die Sichtweisen und Interessen der relevanten internen und externen Stakeholder genau berücksichtigt und in die Identifikation und Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang der Wertschöpfungskette des Unternehmens integriert wurden.

Bei der Bewertung der Interessen der Stakeholder gemäß den ESRS-Berichtsanforderungen wurden viele Stakeholder gleichermaßen als Nutzer unserer Nachhaltigkeitsinformationen identifiziert sowie auch als Gruppen, die durch unsere Aktivitäten und Tätigkeiten betroffen sind. Hier besteht die Verbindung, dass gerade betroffene Gruppen ein verstärktes Interesse an Veränderungen in den Nachhaltigkeitsaussagen haben, da sich diese unmittelbar auf die eigene Situation auswirken könnten.

Verabschiedung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse durch den Vorstand

Die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden dem Vorstand in einer Vorstandssitzung präsentiert und erörtert. Im Nachgang erfolgten eine abschließende Überprüfung und schließlich die Verabschiedung der Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse durch den Vorstand. Ebenfalls wurden die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse in einer Sitzung dem Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss des Aufsichtsrats präsentiert.

Die Erkenntnisse aus der doppelten Wesentlichkeitsanalyse fließen in die strategische Planung und Maßnahmenentwicklung ein, um Nachhaltigkeitsauswirkungen und -risiken zu minimieren und Chancen systematisch zu nutzen.

Durch die Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS stellen wir sicher, dass Kernelemente der unternehmerischen Sorgfaltspflicht konsequent in die Unternehmensstrategie integriert werden. Dies umfasst insbesondere die Identifikation, Bewertung und Steuerung potenzieller Risiken und Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette. So fließen Erkenntnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse in unsere strategischen Entscheidungsprozesse ein und unterstützen eine nachhaltige Unternehmensführung.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse wird bei HOCHTIEF jährlich überprüft und aktualisiert, um sicherzustellen, dass sich verändernde Marktdynamiken und regulatorische Anforderungen sowie neue und erweiterte Stakeholdererwartungen kontinuierlich in die Nachhaltigkeitsstrategie einfließen und angemessen berücksichtigt werden.

Verfahren zur Ermittlung, Bewertung, Priorisierung und Überwachung der potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen (Impact-Wesentlichkeit)

Im Folgenden wird erläutert, wie eine der beiden Komponenten der doppelten Wesentlichkeit – die Impact-Wesentlichkeit – für Auswirkungen und entsprechende ESRS-Themen definiert und bewertet wurde. Hierbei wurden tatsächliche und potenzielle Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten (positive wie auch negative) genau so wie Abhängigkeiten entlang der Wertschöpfungskette analysiert und durch Wesentlichkeitsparameter, beispielsweise ihr Ausmaß auf Umwelt und die Gesellschaft, ihre geografische Reichweite und ihre Folgen in Bezug auf Menschenrechte, bewertet. Die sich aus diesen Parametern ergebende Wesentlichkeit beziehungsweise der Schweregrad der Auswirkungen ergibt dabei die Möglichkeit, dass wesentliche Auswirkungen nach ihrem Schweregrad priorisiert werden.

Es ist zu beachten, dass sowohl für Auswirkungen als auch für finanzielle Risiken und Chancen Wesentlichkeitsparameter ohne Berücksichtigung von Abhilfemaßnahmen (vor dem Vorfall) sowie von Sanierungs-, Wiederherstellungs- und Kompensationsmaßnahmen (nach dem Vorfall) bewertet wurden. Das heißt, es wurde grundsätzlich eine Bruttobetrachtung zur Analyse und Bewertung von Auswirkungen sowie von Risiken und Chancen angewandt.

Tatsächliche und potenzielle Auswirkungen

Tatsächliche Auswirkungen beziehen sich auf Ereignisse, die in der Gegenwart oder innerhalb eines Zeitraums von bis zu zwölf Monaten (wiederholt) eingetroffen sind. Potenzielle Auswirkungen beziehen sich auf Ereignisse, die in der Gegenwart nicht auftreten, jedoch über einen kurz-, mittel- oder langfristigen Zeithorizont eintreten können, in Verbindung mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten.

Wesentlichkeitsparameter für positive und negative Auswirkungen

Die folgende Abbildung zeigt die Wesentlichkeitsparameter und Schwellenwerte, die gemäß den ESRS zur Bewertung positiver und negativer Auswirkungen in der Wesentlichkeitsanalyse herangezogen wurden. Jede Auswirkung wurde einzeln anhand der definierten Wesentlichkeitsparameter bewertet. Anschließend wurde die Gesamtwesentlichkeit jeder Auswirkung gemäß der in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Berechnungsmethodik zusammen mit qualitativen Parametern (Zeithorizonte, Lokalisierung in der Wertschöpfungskette, eigene Beteiligung oder Beteiligung durch Geschäftsbeziehungen) nach ESRS ermittelt. Dies ermöglichte eine systematische Priorisierung der Auswirkungen, basierend auf ihrer Wesentlichkeit.

Wesentlichkeitsparameter für potenzielle Auswirkungen				
Wesentlichkeitsparameter für tatsächliche Auswirkungen				
Ausmaß	**Umfang**	**Unabänderlichkeit**	**Eintrittswahrscheinlichkeit**	**Negativer Einfluss auf Menschenrechte**
Gewichtigkeit der Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft	Geografische Reichweite der Auswirkung: Anzahl betroffener Flächen und Personen, Grenzen der betroffenen Lieferkette	Verbesserbarkeit von negativen Auswirkungen (entfällt für positive Auswirkungen)	Wahrscheinlichkeit, dass eine Auswirkung eintritt (mit Angabe des jeweiligen Zeithorizonts)	Auswirkungen, die nach der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN und der Charta der Grundrechte der Europäischen Union als negativer Einfluss auf Menschenrechte eingestuft sind
5 = sehr schwerwiegend 4 = schwerwiegend 3 = mittelschwerwiegend 2 = weniger schwerwiegend 1 = nicht bzw. kaum schwerwiegend	5 = weltweit verbreitet 4 = weit verbreitet 3 = mittelmäßig verbreitet 2 = wenig verbreitet/ konzentriert 1 = nicht bis kaum verbreitet	5 = nicht verbesserbar 4 = langfristig 3 = schwierig/mittelfristig 2 = unter Anstrengung 1 = einfach/kurzfristig	4 = wahrscheinlich (>75 %) 3 = eher wahrscheinlich (50-75 %) 2 = eher unwahrscheinlich (25-50 %) 1 = unwahrscheinlich (<25 %)	Potenziellen Auswirkungen mit identifiziertem negativem Einfluss auf Menschenrechte wird eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 100 % erteilt.

Berechnungsmethodik zur Ermittlung der Wesentlichkeit von Auswirkungen (Impact-Wesentlichkeit)		
	Tatsächliche Auswirkungen	**Potenzielle Auswirkungen**
Positiv	(Ausmaß + Umfang) x 1,5	(Ausmaß + Umfang) x 1,5 x Eintrittswahrscheinlichkeit
Negativ	Ausmaß + Umfang + Unabänderlichkeit	(Ausmaß + Umfang + Unabänderlichkeit) x Eintrittswahrscheinlichkeit
Der endgültige Wesentlichkeitswert wird auf einer Skala von 0 bis 15 gemessen. Eine Auswirkung ist wesentlich, wenn der Wesentlichkeitswert 8 ist oder 8 überschreitet. Auswirkungen, die als negativer Einfluss auf Menschenrechte eingestuft sind, wurde gemäß ESRS eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 100 Prozent erteilt.		

Verfahren zur Ermittlung, Bewertung, Priorisierung und Überwachung von finanziellen Risiken und Chancen (Financial Materiality)

Die zweite Komponente der doppelten Wesentlichkeit ist die finanzielle Wesentlichkeit. Ein Nachhaltigkeitsaspekt ist aus finanzieller Sicht wesentlich, wenn er wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Organisation auslöst oder auslösen kann. Dies ist der Fall, wenn Risiken oder Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten bestehen, die einen wesentlichen Einfluss auf den Cashflow, die Entwicklung, die Leistung, die Position, die Kapitalkosten oder den Zugang zu Finanzmitteln der Organisation haben oder haben werden. Daher wird die Größenordnung der finanziellen Wesentlichkeit über einen bestimmten (monetären) Wert oder eine Spanne für eine mögliche finanzielle Auswirkung eines Risikos oder einer Chance definiert. Die quantitativen Schwellenwerte für die finanzielle Wesentlichkeit orientieren sich an den Werten der konzernweiten Risikoberichterstattung. Die Analyse wurde stets mit dem Bruttoansatz (vor dem Vorfall und vor Maßnahmen) vorgenommen. Darüber hinaus wurde bei der Identifizierung von finanziellen Risiken und Chancen geprüft, ob sich jeweils Risiken und Chancen aus Abhängigkeiten und Auswirkungen ergeben können, die dann entsprechend in die Wesentlichkeitsbewertung mit eingeflossen sind.

Wesentlichkeitsparameter für finanzielle Risiken und Chancen

Die folgende Abbildung zeigt die Wesentlichkeitsparameter und Schwellenwerte, die gemäß ESRS zur Bewertung finanzieller Risiken und Chancen in der Wesentlichkeitsanalyse herangezogen wurden. Jede Identifikation einer Chance oder eines Risikos wurde einzeln anhand der definierten Wesentlichkeitsparameter bewertet. Diese beruhen sowohl auf bereits bestehenden Risikoanalysen als auch auf Interessen und Perspektiven der HOCHTIEF-Stakeholder. Anschließend wurde die Wesentlichkeit jeder Auswirkung insgesamt gemäß der in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Berechnungsmethodik zusammen mit qualitativen Parametern (Zeithorizonte und Lokalisierung in der Wertschöpfungskette) nach ESRS ermittelt. Dies ermöglichte eine systematische Priorisierung der Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen, basierend auf ihrer finanziellen Wesentlichkeit.

Wesentlichkeitsparameter für finanzielle Risiken und Chancen	
Finanzielles Ausmaß	**Eintrittswahrscheinlichkeit**
Gewichtigkeit des finanziellen Effekts auf HOCHTIEF	Wahrscheinlichkeit des finanziellen Risikos oder der finanziellen Chance
5 = sehr hoch 4 = hoch 3 = mittelmäßig 2 = niedrig 1 = keine bis sehr niedrig	4 = wahrscheinlich (>75 %) I Faktor: 1 3 = eher wahrscheinlich (50-75 %) I Faktor: 0,85 2 = eher unwahrscheinlich (25-50 %) I Faktor: 0,7 1 = unwahrscheinlich (<25 %) I Faktor: 0,65 Zur Berechnung der „finanziellen Wesentlichkeit" werden den Eintrittswahrscheinlichkeiten Faktoren zugeordnet, die in der Berechnung anstelle der tatsächlichen Prozentwerte verwendet werden.

Berechnungsmethodik zur Ermittlung der Wesentlichkeit von finanziellen Risiken und Chancen (Financial Materiality)	
Finanzielle Risiken	**Finanzielle Chancen**
Finanzielles Ausmaß x Eintrittswahrscheinlichkeit (Faktor)	
Der endgültige Wesentlichkeitswert wird auf einer Skala von 0 bis 5 gemessen. Ein finanzielles Risiko oder eine finanzielle Chance ist wesentlich, wenn der Wesentlichkeitswert 3 ist oder 3 überschreitet.	

IRO-2

In ESRS enthaltene, von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

Liste der Angabepflichten, die bei der Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung auf Grundlage der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse befolgt wurden

ESRS-Kapitel	Angabepflicht, die bei der Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung auf Grundlage der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse befolgt wurde	Seitenzahl im Bericht
Umweltinformationen		**136**
ESRS E1 – Klimawandel	GOV-3	138
ESRS E1 – Klimawandel	E1-IRO-1	113, 122
ESRS E1 – Klimawandel	E1-SBM-3	112, 143
ESRS E1 – Klimawandel	E1-1	138
ESRS E1 – Klimawandel	E1-2	139
ESRS E1 – Klimawandel	E1-3	144
ESRS E1 – Klimawandel	E1-4	149
ESRS E1 – Klimawandel	E1-5	155
ESRS E1 – Klimawandel	E1-6	156
ESRS E1 – Klimawandel	E1-7	157
ESRS E1 – Klimawandel	E1-8	157
ESRS E2 – Umweltverschmutzung	E2-IRO-1	122
ESRS E2 – Umweltverschmutzung	E2-1	163
ESRS E2 – Umweltverschmutzung	E2-2	165
ESRS E2 – Umweltverschmutzung	E2-3	168
ESRS E2 – Umweltverschmutzung	E2-4	171
ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen	E3-IRO-1	122
ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen	E3-1	174
ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen	E3-2	177
ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen	E3-3	179
ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen	E3-4	181
ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme	E4-IRO-1	122
ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme	E4-SBM-3	112, 186
ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme	E4-1	184
ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme	E4-2	185
ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme	E4-3	188
ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme	E4-4	191
ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme	E4-5	194
ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	E5-IRO-1	122
ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	E5-1	196
ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	E5-2	200
ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	E5-3	203
ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	E5-4	208
ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	E5-5	209

Soziale Informationen		**225**
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-SBM-2	110
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-SBM-3	112
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-1	227
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-2	229
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-3	230
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-4	231
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-5	231
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-6	236
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-8	240
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-9	241
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-10	241
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-12	242
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-13	242
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-14	243
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-15	243
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-16	244
ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	S1-17	244
ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	S2-SBM-2	110
ESRS S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	S2-SBM-3	112
ESRS S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	S2-1	246
ESRS S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	S2-2	247
ESRS S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	S2-3	248
ESRS S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	S2-4	249
ESRS S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	S2-5	249
ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften	S3-SBM-2	110
ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften	S3-SBM-3	112
ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften	S3-1	253
ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften	S3-2	254
ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften	S3-3	256
ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften	S3-4	257
ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften	S3-5	257

Governance-Informationen		**260**
ESRS G1 – Unternehmensführung	GOV-1	101
ESRS G1 – Unternehmensführung	G1-1	261
ESRS G1 – Unternehmensführung	G1-2	247
ESRS G1 – Unternehmensführung	G1-3	267
ESRS G1 – Unternehmensführung	G1-4	267
ESRS G1 – Unternehmensführung	G1-6	268

Innovation und digitale Transformation		**269**
ESRS H1 - Innovation und digitale Transformation	H1-1	269
ESRS H1 - Innovation und digitale Transformation	H1-2	270
ESRS H1 - Innovation und digitale Transformation	H1-3	272

Tabelle aller Datenpunkte in der Nachhaltigkeitserklärung, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben

ESRS Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Berichtet in HOCHTIEF-Nachhaltigkeitserklärung ✓= ja ✗= nein, nicht wesentlich	SFDR-Referenz (1)	Säule-3-Referenz (2)	Benchmark-Verordnungsreferenz (3)	EU-Klimagesetz Referenz (4)
ESRS 2 GOV-1 Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen Absatz 21 Buchstabe d	✓	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 1	-	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission (5), Anhang II	-
ESRS 2 GOV-1 Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind, Absatz 21 Buchstabe e	✓	-	-	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	-
ESRS 2 GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht Absatz 30	✓	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 3	-	-	-
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer i	✓	Indikator Nr. 4 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission (6), Tabelle 1: Qualitative Angaben zu Umweltrisiken, und Tabelle 2: Qualitative Angaben zu sozialen Risiken	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien Absatz 40 Buchstabe d Ziffer ii	✗	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 2		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iii	✗	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 1			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818(7), Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iv	✗			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II	
ESRS E1-1 Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050 Absatz 14	✓				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1
ESRS E1-1 Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind Absatz 16 Buchstabe g	✓		Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben d bis g und Artikel 12 Absatz 2	
ESRS E1-4 THG-Emissionsreduktionsziele Absatz 34	✓	Indikator Nr. 4 in Anhang 1 Tabelle 2	Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungskennzahlen	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 6	
ESRS E1-5 Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren) Absatz 38	✓	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1 und Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E1-5 Energieverbrauch und Energiemix Absatz 37	✓	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1			

ESRS Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Berichtet in HOCHTIEF-Nachhaltigkeitserklärung ✓ = ja ✗ = nein, nicht wesentlich	SFDR-Referenz (1)	Säule-3-Referenz (2)	Benchmark-Verordnungsreferenz (3)	EU-Klimagesetz Referenz (4)
ESRS E1-5 Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren Absätze 40 bis 43	✓	Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 1			
ESRS E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen Absatz 44	✓	Indikatoren Nr. 1 und 2 in Anhang 1 Tabelle 1	Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 5 Absatz 1, Artikel 6 und Artikel 8 Absatz 1	
ESRS E1-6 Intensität der THG-Bruttoemissionen Absätze 53 bis 55	✓	Indikator Nr. 3 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungskennzahlen	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 8 Absatz 1	
ESRS E1-7 Entnahme von Treibhausgasen und CO_2-Zertifikate Absatz 56	✓				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1
ESRS E1-9 Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken Absatz 66	✓			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II	
ESRS E1-9 Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko Absatz 66 Buchstabe a **ESRS E1-9** Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischem Risiko befinden Absatz 66 Buchstabe c	✗		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absätze 46 und 47; Meldebogen 5: Anlagebuch – Physisches Risiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Risikopositionen mit physischem Risiko		
ESRS E1-9 Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen Absatz 67 Buchstabe c	✗		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absatz 34; Meldebogen 2: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: durch Immobilien besicherte Darlehen – Energieeffizienz der Sicherheiten		
ESRS E1-9 Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen Absatz 69	✗			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission, Anhang II	
ESRS E2-4 Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird Absatz 28	✓	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 1 Indikator Nr. 2 in Anhang 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 1 in Anhang 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 3 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E3-1 Wasser- und Meeresressourcen Absatz 9	✓	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E3-1 Spezielles Konzept Absatz 13	✓	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E3-1 Nachhaltige Ozeane und Meere Absatz 14	✗	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2			

ESRS Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Berichtet in HOCHTIEF-Nachhaltigkeitserklärung ✓ = ja ✗ = nein, nicht wesentlich	SFDR-Referenz (1)	Säule-3-Referenz (2)	Benchmark-Verordnungsreferenz (3)	EU-Klimagesetz Referenz (4)
ESRS E3-4 Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers Absatz 28 Buchstabe c	✓	Indikator Nr. 6,2 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E3-4 Gesamtwasserverbrauch in m³ je Nettoerlös aus eigenen Tätigkeiten Absatz 29	✓	Indikator Nr. 6,1 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS 2 – SBM-3 – E4 Absatz 16 Buchstabe b	✓	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS 2 – SBM-3 – E4 Absatz 16 Buchstabe c	✓	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft Absatz 24 Buchstabe b	✓	Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Ozeane/Meere Absatz 24 Buchstabe c	✗	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E4-2 Konzepte für die Bekämpfung der Entwaldung Absatz 24 Buchstabe d	✓	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E5-5 Nicht recycelte Abfälle Absatz 37 Buchstabe d	✓	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 2			
ESRS E5-5 Gefährliche und radioaktive Abfälle Absatz 39	✗	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 1			
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Zwangsarbeit Absatz 14 Buchstabe f	✓	Indikator Nr. 13 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Kinderarbeit Absatz 14 Buchstabe g	✓	Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS S1-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Absatz 20	✓	Indikator Nr. 9 in Anhang I Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 1			
ESRS S1-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Absatz 21	✓			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	
ESRS S1-1 Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels Absatz 22	✓	Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS S1-1 Konzept oder Managementsystem für die Verhütung von Arbeitsunfällen Absatz 23	✓	Indikator Nr. 1 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS S1-3 Bearbeitung von Beschwerden Absatz 32 Buchstabe c	✓	Indikator Nr. 5 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS S1-14 Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle Absatz 88 Buchstaben b und C	✓	Indikator Nr. 2 in Anhang I Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	

ESRS Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Berichtet in HOCHTIEF-Nachhaltigkeitserklärung ✓ = ja ✗ = nein, nicht wesentlich	SFDR-Referenz (1)	Säule-3-Referenz (2)	Benchmark-Verordnungsreferenz (3)	EU-Klimagesetz Referenz (4)
ESRS S1-14 Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage Absatz 88 Buchstabe e	✓	Indikator Nr. 3 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS S1-16 Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle Absatz 97 Buchstabe a	✓	Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	
ESRS S1-16 Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane Absatz 97 Buchstabe b	✓	Indikator Nr. 8 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS S1-17 Fälle von Diskriminierung Absatz 103 Buchstabe a	✓	Indikator Nr. 7 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS S1-17 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 104 Buchstabe a	✓	Indikator Nr. 10 in Anhang I Tabelle 1 und Indikator Nr. 14 in Anhang I Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	
ESRS 2 SBM3 – S2 Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette Absatz 11 Buchstabe b	✓	Indikatoren Nr. 12 und 13 in Anhang I Tabelle 3			
ESRS S2-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Absatz 17	✓	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1			
ESRS S2-1 Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette Absatz 18	✓	Indikatoren Nr. 11 und 4 in Anhang 1 Tabelle 3			
ESRS S2-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD- Leitlinien Absatz 19	✓	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	
ESRS S2-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Absatz 19	✓			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	
ESRS S2-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette Absatz 36	✓	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3			
ESRS S3-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte Absatz 16	✓	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1			
ESRS S3-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Prinzipien der IAO oder der OECD-Leitlinien Absatz 17	✓	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	
ESRS S3-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Absatz 36	✓	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3			

ESRS Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Berichtet in HOCHTIEF-Nachhaltigkeitserklärung ✓ = ja ✗ = nein, nicht wesentlich	SFDR-Referenz (1)	Säule-3-Referenz (2)	Benchmark-Verordnungsreferenz (3)	EU-Klimagesetz Referenz (4)
ESRS S4-1 Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern Absatz 16	✗	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1			
ESRS S4-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 17	✗	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	
ESRS G1-1 Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption Absatz 10 Buchstabe b	✓	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 3			

Für die Nachhaltigkeitsberichterstattung dienten im Berichtsjahr die unter ESRS 1 Abschnitt 3.2 definierten Prinzipien der Wesentlichkeitsbewertung als zentrale Entscheidungsgrundlage. Sie bilden die Basis für die Beurteilung der Wesentlichkeit jeder einzelnen Angabepflicht und jedes Datenpunkts:

- Doppelte Wesentlichkeit: Berücksichtigung der Wesentlichkeit von Auswirkungen und finanziellen Chancen und Risiken
- Integration von Stakeholderperspektiven: Einbindung interner und externer Interessengruppen in die Entscheidungsfindung über relevante Informationen
- Ganzheitliche Wertschöpfungskettenbetrachtung: Bewertung von Auswirkungen entlang der gesamten Liefer- und Leistungskette
- Analyse unterschiedlicher Zeithorizonte: Prüfung von kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen sowie Chancen und Risiken

Die Anwendung dieser Prinzipien gewährleistete eine detaillierte Prüfung der Wesentlichkeit jedes einzelnen Datenpunkts für eine akkurate, transparente und ESRS-konforme Berichterstattung. Zur fortlaufenden Sicherstellung der Relevanz der offengelegten Informationen wird die Wesentlichkeitsbewertung jährlich überprüft und an regulatorische Entwicklungen sowie sich ändernde Stakeholderanforderungen und Marktbedingungen angepasst.

MDR-P

Richtlinien für die Steuerung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen

Das Nachhaltigkeitsmanagement bei HOCHTIEF orientiert sich an verbindlich festgelegten Richtlinien. Alle Konzernrichtlinien erfolgen im Namen des Vorstands, die jeweiligen Konzernabteilungen verantworten die Umsetzung und Einhaltung in Zusammenarbeit mit der internen Revision. Darüber hinaus gibt es dezentrale Regelungen innerhalb der operativen Gesellschaften, die die Anwendung der Konzernvorgaben konkretisieren und gesellschafts- und länderspezifische Charakteristika berücksichtigen. Weitere Details zu den genannten Dokumenten finden Sie in einigen themenspezifischen Kapiteln der Nachhaltigkeitserklärung.

Richtlinie/ Rahmenwerk	Inhalt	Verantwortliche Einheit	Auswirkung auf die Wertschöpfungskette (WSK)	Anwendungsbereich	International anerkannte Referenzwerke
HOCHTIEF Code of Conduct	Leitfaden für das Verhalten aller Mitarbeitenden im geschäftlichen Alltag, um Gesetze, interne Vorgaben und ethische Geschäftspraktik einzuhalten. Wird regelmäßig überprüft.	Konzernabteilung Compliance	Gesamte WSK	Konzern	
HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025	Innerhalb der Säulen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung haben wir wesentliche Themenfelder („Lines of Action“) und Kennzahlen (KPIs) definiert, die die tägliche Arbeit bei HOCHTIEF leiten. Der Plan wurde 2022 konzernweit ausgerollt. Die Weiterentwicklung neuer Nachhaltigkeitsziele ist derzeit in Arbeit, mit dem Ziel, deren Einführung im Jahr 2026 zu prüfen.	Konzernabteilung Nachhaltigkeit	Gesamte WSK	Konzern	
Compliance-Management-System	Beschreibt Maßnahmen zur Vorbeugung von Verstößen, insbesondere zu den Themen Anti-Korruption, Kartellrecht, Geldwäsche, Terrorismusbekämpfung, Wirtschaftsstrafrecht im Allgemeinen und menschenrechtliche Sorgfaltspflichten.	Konzernabteilung Compliance	Eigene Aktivitäten	Konzern	IDW PS980 ISO 37301 UN Global Compact
Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz	Regelt Zuständigkeiten und Anforderungen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Umwelt- und Klimaschutz.	Konzernabteilung Personal und Konzernabteilung Nachhaltigkeit	Eigene Aktivitäten	Konzern	
Konzernrichtlinie Governance im Bereich Menschenrechte	Regelt die konzernweiten Verantwortlichkeiten für den Schutz der Menschenrechte und legt Verpflichtungen zur Achtung und Überwachung der Menschenrechte durch Due-Diligence-Prozesse fest.	Konzernabteilung Compliance	Eigene Aktivitäten	Konzern	
Konzernrichtlinie Anti-Diskriminierung, Anti-Belästigung und Anti-Mobbing	Untersagt Diskriminierungen und Belästigungen, unter anderem aufgrund des Alters, des Geschlechts, einer Behinderung, der ethnischen Herkunft, Religion, Weltanschauung oder sexuellen Orientierung.	Konzernabteilung Personal	Eigene Aktivitäten	Konzern	
Konzernrichtlinie Spenden und Sponsoring	Definiert Themenschwerpunkte für Spenden und Sponsoring, regelt Verantwortlichkeiten und Berichtsprozesse.	Konzernabteilung Konzernkommunikation	Eigene Aktivitäten	Konzern	
Konzernrichtlinie Soziales Engagement	Definiert ergänzend zur Richtlinie „Spenden und Sponsoring“ Bereiche für philanthropisches und soziales Engagement bei HOCHTIEF und enthält Definitionen und Bestimmungen für soziales Engagement.	Konzernabteilung Personal	Eigene Aktivitäten	Konzern	
Grundsatzerklärung zur Einhaltung von Menschenrechten	2023 eingeführt, behandelt im Rahmen einer Selbstverpflichtung menschenrechtsrelevante Themen und Prozesse in Bezug auf die eigenen Mitarbeitenden und zielt auch auf die Beziehungen zu Stakeholdern in der Lieferkette. Basis ist die Achtung international anerkannter Menschenrechte. Die Grundsatzerklärung wurde durch den Vorstand beschlossen und wird in der Verantwortung der jeweiligen Fachabteilungen der Konzerngesellschaften umgesetzt.	Konzernabteilung Compliance	Gesamte WSK	Konzern	• UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte • OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen • Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln • dreigliedrige Grundsatzerklärung der ILO über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik • UN Global Compact

Richtlinie/ Rahmenwerk	Inhalt	Verantwortliche Einheit	Auswirkung auf die Wertschöpfungskette (WSK)	Anwendungsbereich	International anerkannte Referenzwerke
Konzernrichtlinie Steuern	Regelt Aufgaben, Ziele, Rechte und Pflichten der Konzernsteuerabteilung sowie die erforderliche und pflichtgemäße Einbeziehung der Konzernsteuerabteilung in definierte Prozesse.	Konzernabteilung Konzernrechnungswesen und Steuern	Eigene Aktivitäten	Konzern	
Konzernrichtlinie Kommunikation	Regelt die interne und externe Kommunikation, den Kontakt zu Politik und Verbänden, die Mitgliedschaften in Institutionen sowie den Umgang mit dem Namen und der Marke HOCHTIEF.	Konzernabteilung Kommunikation	Eigene Aktivitäten	Konzern	
IT-Konzernrichtlinie	Regelt konzernweit die Aufgaben und die Organisation von IT.	Konzernabteilung IT	Eigene Aktivitäten	Konzern	in Anlehnung: ISO 27001
Leitlinie Information Security Policy	Reguliert Anforderungen an Sicherheit, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit von Daten.	Konzernabteilung IT	Eigene Aktivitäten	Konzern	in Anlehnung: ISO 27001
HOCHTIEF-Konzern Code of Conduct für Vertragspartner	Grundsatzerklärung des Konzerns zum HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner. Zudem gelten die Codes of Conduct der Konzerngesellschaften, die auf die lokalen Gesetze, Vorschriften und Standards/Praktiken abgestimmt sind.	Abteilung Einkauf im Auftrag des Vorstands	Vorgelagerte WSK	Konzern	• Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der UN • UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte • OECD-Leitsatze für multinationale Unternehmen • ILO-Konventionen • UN-Kinderrechtskonvention • UN Global Compact • Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der UN
Code of Conduct für Vertragspartner	Regelt die eigenen Anforderungen des Konzerns an Geschäftspartner, Kunden und Lieferanten, u.a. in Bezug auf Umwelt-, Arbeits- und Sozialstandards in der Lieferkette.	Abteilung Einkauf im Auftrag des Vorstands	Vorgelagerte WSK	Europa	• Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der UN • UN-Leitprinzipien für • Wirtschaft und Menschenrechte der • OECD-Leitsatze für multinationale Unternehmen • ILO-Konventionen • UN-Kinderrechtskonvention • UN Global Compact • Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der UN
GHG Emissions Accounting Guidance Document	Zielt darauf ab, eine Orientierung für die einheitliche Bilanzierung von Treibhausgasen (THG) im HOCHTIEF-Konzern zu geben.	Konzernabteilung Nachhaltigkeit	Eigene Aktivitäten	Konzern	GHG Accounting Principles (im Einklang mit ESRS E1)
Net Zero Roadmap	Übergangsplan für den Klimaschutz mit mehr als 50 Maßnahmen zu allen wesentlichen Scope-Kategorien. Ziel ist es, Dekarbonisierung und Zwischenziele in Übereinstimmung mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Abkommens zu erreichen. Er wurde im Jahr 2023 konzernweit entwickelt und vom Vorstand verabschiedet und ist integraler Bestandteil der übergreifenden Geschäftsstrategie.	Konzernabteilung Nachhaltigkeit		Konzern	Pariser Abkommen
HOCHTIEF-Positionspapier zu Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel	Beschreibt Zielsetzungen zum Klimaschutz und Maßnahmen zur Vermeidung von Treibhausgasemissionen auf Projekten. Es wurde mit allen operativen Einheiten abgestimmt und gilt konzernweit.	Konzernabteilung Nachhaltigkeit	Gesamte WSK	Konzern	
HOCHTIEF-Positionspapier zur Vermeidung, Kontrolle und Minimierung von Umweltverschmutzung	Beschreibt Zielsetzungen zum Umweltschutz und in sechs Handlungsfeldern Maßnahmen zur Vermeidung von Umweltverschmutzung und den Umgang mit Emissionen auf Projekten. 2024 entwickelt, vom Vorstand verabschiedet und konzernweit ausgerollt.	Konzernabteilung Nachhaltigkeit	Gesamte WSK	Konzern	
HOCHTIEF-Positionspapier zum Wasserschutz	Beschreibt Zielsetzungen zum Wasserschutz und Maßnahmen zur Minimierung des Wasserverbrauchs, Erhöhung von wiederverwendetem/recyeltem Wasser und Reduzierung der negativen Auswirkungen auf Gewässer in unseren Projekten. 2022 entwickelt, vom Vorstand verabschiedet und konzernweit ausgerollt.	Konzernabteilung Nachhaltigkeit	Gesamte WSK	Konzern	

Richtlinie/ Rahmenwerk	Inhalt	Verantwortliche Einheit	Auswirkung auf die Wertschöpfungskette (WSK)	Anwendungsbereich	International anerkannte Referenzwerke
HOCHTIEF-Positionspapier zu Biodiversität und Ökosystemen	Beschreibt Zielsetzungen zum Schutz von Biodiversität und Ökosystemen und Mitigationsmaßnahmen, um Biodiversität und Ökosysteme über den gesamten Lebenszyklus der Projekte zu erhalten, zu pflegen oder zu verbessern. 2022 entwickelt, vom Vorstand verabschiedet und konzernweit ausgerollt.	Konzernabteilung Nachhaltigkeit	Gesamte WSK	Konzern	
HOCHTIEF-Positionspapier zur Kreislaufwirtschaft	Beschreibt Zielsetzungen zur effizienten Nutzung von Ressourcen und zum aktiven Beitrag zum Übergang der Bauindustrie zur Kreislaufwirtschaft sowie konkrete Maßnahmen, um bis zum Jahr 2045 auf die Kreislaufwirtschaft umzustellen. 2022 entwickelt, vom Vorstand verabschiedet und konzernweit ausgerollt.	Konzernabteilung Nachhaltigkeit	Gesamte WSK	Konzern	
Managementsysteme der operativen Gesellschaften	Regulieren operative Prozesse und Verantwortlichkeiten innerhalb einzelner Gesellschaften.	Operative Gesellschaften	Gesamte WSK	Gesellschaften	
HOCHTIEF Business Partner Compliance Due Diligence	Gibt Anforderungen für die sorgfältige Geschäftspartnerauswahl vor, um Wirtschaftskriminalität, insbesondere Korruption, zu bekämpfen.	Konzernabteilung Compliance	Vorgelagerte WSK, eigene Aktivitäten	HOCHTIEF Infrastructure, HOCHTIEF PPP Solutions	

Umweltinformationen

ESRS E1
Klimawandel

Dieses Kapitel enthält Angaben zu den wesentlichen IROs von HOCHTIEF in Bezug auf Klimawandel. Im Zuge unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir in diesem Themenkomplex fünf Auswirkungen (E1-PA1 bis E1-PA3 und E1-NA1 bis E1-NA2), vier Chancen (E1-C1 bis E1-C4) und drei Risiken identifiziert (E1-R1 bis E1-R3). Diese IROs finden Sie in der IRO-Tabelle im Kapitel ESRS 2, ebenso wie Angaben zu Verortung in der Wertschöpfungskette, Zeithorizont und Art der Auswirkungen. Auch Informationen zu den in diesem Kapitel genannten Richtlinien und Rahmenwerken finden Sie im Kapitel ESRS 2.

Ansatz und Konzepte

Das Klima steuert zentrale globale Kreisläufe und sichert Lebensgrundlagen. Durch steigende Treibhausgasemissionen und den Verlust biologischer Vielfalt gerät dieses Gleichgewicht zunehmend aus dem Lot – mit langfristig gravierenden, teils irreversiblen Folgen für Mensch und Natur. Laut Informationen des World Green Building Council entfallen derzeit etwa 35 Prozent des weltweiten Energieverbrauchs, 38 Prozent der energiebedingten Treibhausgasemissionen und 50 Prozent des Ressourcenverbrauchs auf den Bau- und Gebäudesektor.[1] Für den internationalen Infrastrukturkonzern HOCHTIEF mit ressourcen- und emissionsintensiven Bau- und Serviceleistungen ist der Klimawandel das wesentliche und zentrale Thema seiner Nachhaltigkeitsstrategie. Zugleich sehen wir uns auch als Katalysator für gesellschaftliche Transformationsprozesse, die für eine erfolgreiche Anpassung an den Klimawandel nötig sind. Durch resiliente Projekte und Fachkenntnisse in den Bereichen der erneuerbaren Energien, der nachhaltigen Mobilitätskonzepte oder der kritischen Infrastrukturen tragen wir dazu bei, zusammen mit unseren Partnern und der Gesellschaft die Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen.

Die Aspekte des Klimawandels sind mit anderen Umweltaspekten eng verknüpft, was auch in unserer Berichterstattung durch zahlreiche Verbindungen zu den anderen Umweltstandards (E2 bis E5) zum Ausdruck kommt. So greifen die verschiedenen Strategien ineinander und verstärken sich gegenseitig, sodass zum Beispiel Fortschritte bei der Dekarbonisierung (E1) indirekt, bezogen auf die weiteren ESRS zum Teil auch maßgeblich, Auswirkungen haben können.

[1] The Net Zero Carbon Buildings Commitment, World Green Building Council

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

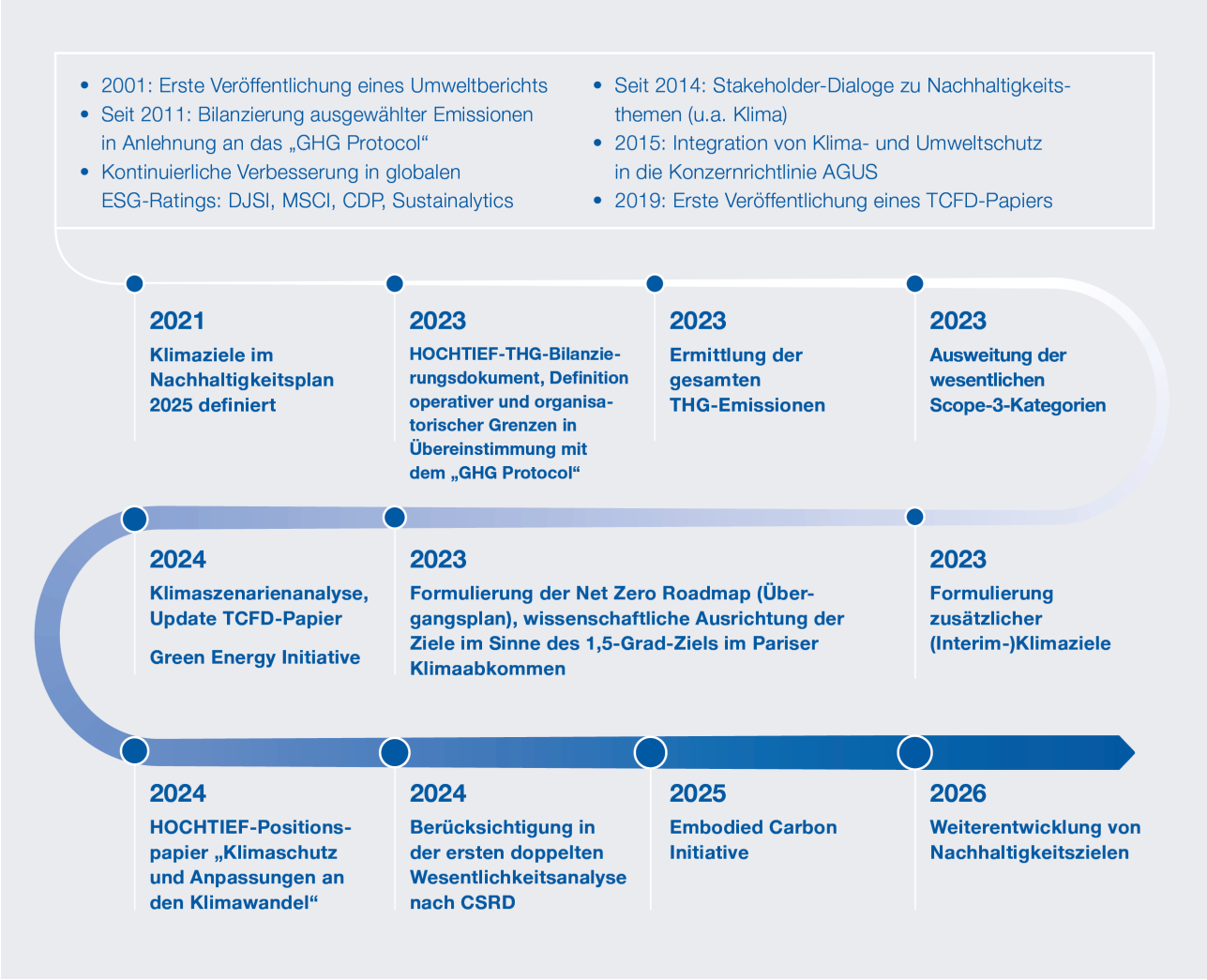
HOCHTIEF berücksichtigt bei der variablen Vergütung der Mitglieder des Vorstands neben finanziellen auch nicht-finanzielle Ziele, darunter Umwelt-, Sozial- und Governance-Ziele (ESG). Im Jahr 2025 machte der Anteil der ESG-Ziele 20 Prozent der gesamten variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder aus (weitere Informationen im Kapitel ESRS 2). Im Jahr 2025 war das Ziel der Entwicklung einer konzernweiten Strategie zur systematischen Reduktion des gebundenen Kohlenstoffs („Embodied Carbon“), zentraler Bestandteil der variablen Vergütung mit einer Gewichtung von 5 Prozent.

E1-1

Klimaschutzstrategie bei HOCHTIEF

Für HOCHTIEF ist der Klimawandel seit Langem ein integrales und zentrales Thema der konzernweiten umweltbezogenen Nachhaltigkeitsstrategie. Diese strategische Prägnanz soll ausgeweitet werden, mit dem Ziel, all unsere Geschäftsaktivitäten langfristig klimaneutral zu gestalten und unsere Kunden durch unsere Projekte bei der erfolgreichen Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen. Seit mehr als zehn Jahren erfasst HOCHTIEF dafür Treibhausgase und hat kontinuierliche Schritte zur methodischen Weiterentwicklung der konzernweiten Abdeckung, Datengenauigkeit und Erfassung unternommen, um die Vermeidung und das effektive Management dieser Emissionen in allen Aktivitäten zu ermöglichen. Dieses Engagement wurde in unserem HOCHTIEF-Positionspapier „Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel“ sowie im Übergangsplan für den Klimaschutz (Net Zero Roadmap) verankert. Da diese strategischen Dokumente eng miteinander verknüpft sind und aufeinander aufbauen, werden sie in diesem Kapitel zusammen mit den wichtigsten strategischen Schritten dargestellt.

Meilensteine der Klimaschutzstrategie bei HOCHTIEF



E1-1 I E1-2

HOCHTIEF-Übergangsplan zum Klimaschutz – Net Zero Roadmap

Der HOCHTIEF-Übergangsplan zum Klimaschutz (Net Zero Roadmap) stellt eine strategische Priorität im HOCHTIEF-Konzern dar. Die Inhalte des HOCHTIEF-Positionspapiers zu Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel wurden in enger Anlehnung an diesen Plan erarbeitet. Zudem behandelt er alle wesentlichen HOCHTIEF-Auswirkungen, Risiken und Chancen der Themen Klimaschutz, Klimaanpassung und Energie, aber auch weiterer einschlägiger Umweltaspekte wie Kreislaufwirtschaft und Biodiversität.

Der Übergangsplan enthält mehr als 50 individuelle Maßnahmen für die wesentlichen Scope-Kategorien. Die dazugehörigen Reduktionspotenziale wurden ermittelt, um unsere Dekarbonisierung sowie unsere Zwischenziele in Übereinstimmung mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens erreichen zu können. Die Maßnahmen orientieren sich an der HOCHTIEF-Mitigationshierarchie (Informationen dazu in der Darstellung „Treibhausgas-Mitigationshierarchie bei HOCHTIEF“) und priorisieren zunächst die Vermeidung von Emissionen sowie deren Reduzierung durch Effizienzsteigerungen, bevor alternative Lösungen implementiert werden.

Im Jahr 2024 wurde darüber hinaus die konzernweite Green Energy Initiative entwickelt und vom Vorstand verabschiedet. Die Initiative ergänzt den Übergangsplan zum Klimaschutz durch einen konkreten Maßnahmenkatalog, der die systematische Steigerung der Energieeffizienz in allen Unternehmensbereichen vorantreibt – mit dem Ziel,

den Anteil erneuerbarer Energien in den HOCHTIEF-Geschäftsaktivitäten sowie in der Wertschöpfungskette deutlich zu erhöhen und den Energieverbrauch aus nicht-erneuerbaren Quellen zu minimieren. 2025 wurde zudem die konzernweite Embodied Carbon Initiative verabschiedet. Mit dieser Initiative sollen die in den Baumaterialien gebundenen Emissionen gesenkt werden.

Die weiteren, nicht vermeidbaren Treibhausgasemissionen sollen perspektivisch durch CO_2-Entnahmen und -Speicherung (Carbon Removal, Capture and Storage) ausgeglichen werden. Diese Maßnahmen dienen der langfristigen Neutralisierung unvermeidbarer Restemissionen und stellen den letzten Schritt innerhalb der HOCHTIEF-Mitigationshierarchie dar. Dabei verfolgt HOCHTIEF einen präventiven Ansatz, der sicherstellt, dass CO_2-Entnahmemaßnahmen ergänzend zu Vermeidungs- und Reduktionsstrategien eingesetzt werden können (weitere Informationen dazu unter „CO_2-Entnahmen“).

Ressourcen für den Übergangsplan

Die Umsetzung des Übergangsplans ist eine integrale Aufgabe aller Konzerneinheiten und Mitarbeitenden und in allen operativen Einheiten fest verankert. Eine konkrete Zuordnung personeller Ressourcen ist nicht möglich, da die Tätigkeiten sowohl auf Konzern- als auch auf Projektebene und innerhalb der operativen Einheiten häufig interdisziplinär und dynamisch verteilt sind, sodass sich Verantwortlichkeiten und Aufgaben häufig überschneiden. Dies ist notwendig, um die Flexibilität und die Effizienz in den Prozessen sicherzustellen.

Über die dezentrale Verantwortung hinaus wurde im Berichtsjahr auch das ACS Group Climate Change Network ins Leben gerufen. Diese funktionsübergreifende Arbeitsgruppe bringt die Fachverantwortlichen für Klimathemen und Fachexperten aus den Unternehmen des Konzerns zusammen. Sie dient als Koordinationsplattform zur Schaffung gemeinsamer Grundlagen und abgestimmter Prozesse für die konzernweite Klimastrategie.

Im Jahr 2025 erzielte der Konzern einen guten methodischen Fortschritt bei der Bewertung der finanziellen Auswirkungen seines Übergangsplans für den Klimaschutz (Net Zero Roadmap) durch die Entwicklung eines harmonisierten Rahmens zur Schätzung der Abbaukosten (€/tCO_2e) über seine wichtigsten Dekarbonisierungsmaßnahmen hinweg. Diese Methodik etabliert einen strukturierten, transparenten und replizierbaren Ansatz zur Quantifizierung der potenziellen zusätzlichen Kosten von Emissionsreduktionen im Vergleich zu einer Business-as-usual-Basis. Sie unterscheidet zwischen CapEx und OpEx, berücksichtigt Diskontierungen über die Lebensdauer der Maßnahmen und gewährleistet Konsistenz zwischen Kosten- und Emissionssystemgrenzen. Dieser Rahmen wurde entwickelt, um zukünftige strategische Entscheidungen, Investitionspriorisierung und interne Governance des Übergangsplans zu unterstützen und gleichzeitig die Robustheit und Vergleichbarkeit externer Offenlegungen zu stärken.

Aufbauend auf dieser methodischen Entwicklung arbeitet HOCHTIEF derzeit an der Anwendung bestehender Dekarbonisierungsinitiativen, die Scope-1-, Scope-2- und ausgewählte Scope-3-Maßnahmen abdecken. Die Bewertung umfasst mehrere Zeithorizonte und Kostenszenarien, spiegelt geografische und geschäftsspezifische Bedingungen wider und integriert strukturierte Expertenurteile relevanter Konzerngesellschaften, um operative, technische, finanzielle und kommerzielle Realitäten zu erfassen. Darüber hinaus berücksichtigt die Analyse explizit die Finanzierung der potenziellen zusätzlichen Kosten von Emissionsreduktionen im Vergleich zu einer Business-as-usual-Basis, einschließlich der möglichen Übertragbarkeit der Kosten auf Kunden, was ein klareres Verständnis des Nettoaufwands der HOCHTIEF-Gesellschaften ermöglicht. Diese Arbeit stellt einen wichtigen Schritt dar, um Kosteneffizienzüberlegungen in die Umsetzung und Überwachung der Dekarbonisierungsstrategie der Gruppe zu integrieren.

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen eingeschlossenen Treibhausgasemissionen in Verbindung mit den wichtigsten Vermögenswerten und Produkten von HOCHTIEF identifiziert, die die Erreichung der Emissionsreduktionsziele gefährden oder Übergangsrisiken fördern könnten. Wir realisieren Projekte für unsere Kunden überwiegend als Managing Contractor und haben somit weder größere Assets noch Produkte mit wesentlichen eingeschlossenen Emissionen.

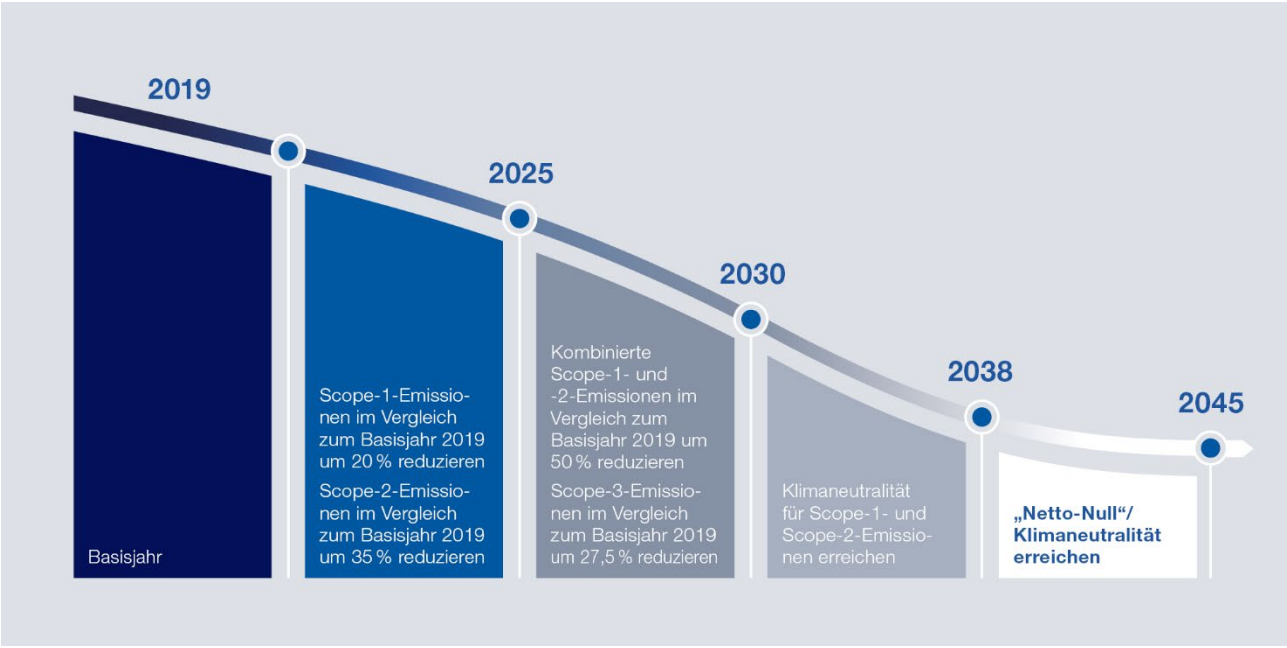
Umgang mit Aktivitäten in den Bereichen Kohle, Gas und Öl

Als globaler Anbieter von Infrastrukturlösungen vollziehen wir im Geschäft gemeinsam mit Kunden aus der Minenindustrie einen bedeutenden Wandel, der den globalen Übergang zu einer nachhaltigeren Zukunft unterstützt. Im Geschäftsjahr 2025 beträgt der Umsatzanteil im HOCHTIEF-Konzern, der speziell auf Kraftwerkskohle zurückzuführen ist, 2,3 Prozent[1].

Kritische Mineralien wie Lithium, Kupfer und Nickel sind essenziell für Technologien der erneuerbaren Energien und Elektromobilität. Unsere verstärkten Dienstleistungen für kritische Mineralien tragen dazu bei, die Rohstoffbasis für diese Zukunftstechnologien sicherzustellen. Damit unterstützen wir nicht nur den Übergang zu sauberer Energie, sondern schaffen auch die Grundlage für eine nachhaltige Mobilitätswende.

Treibhausgasreduktionsziele

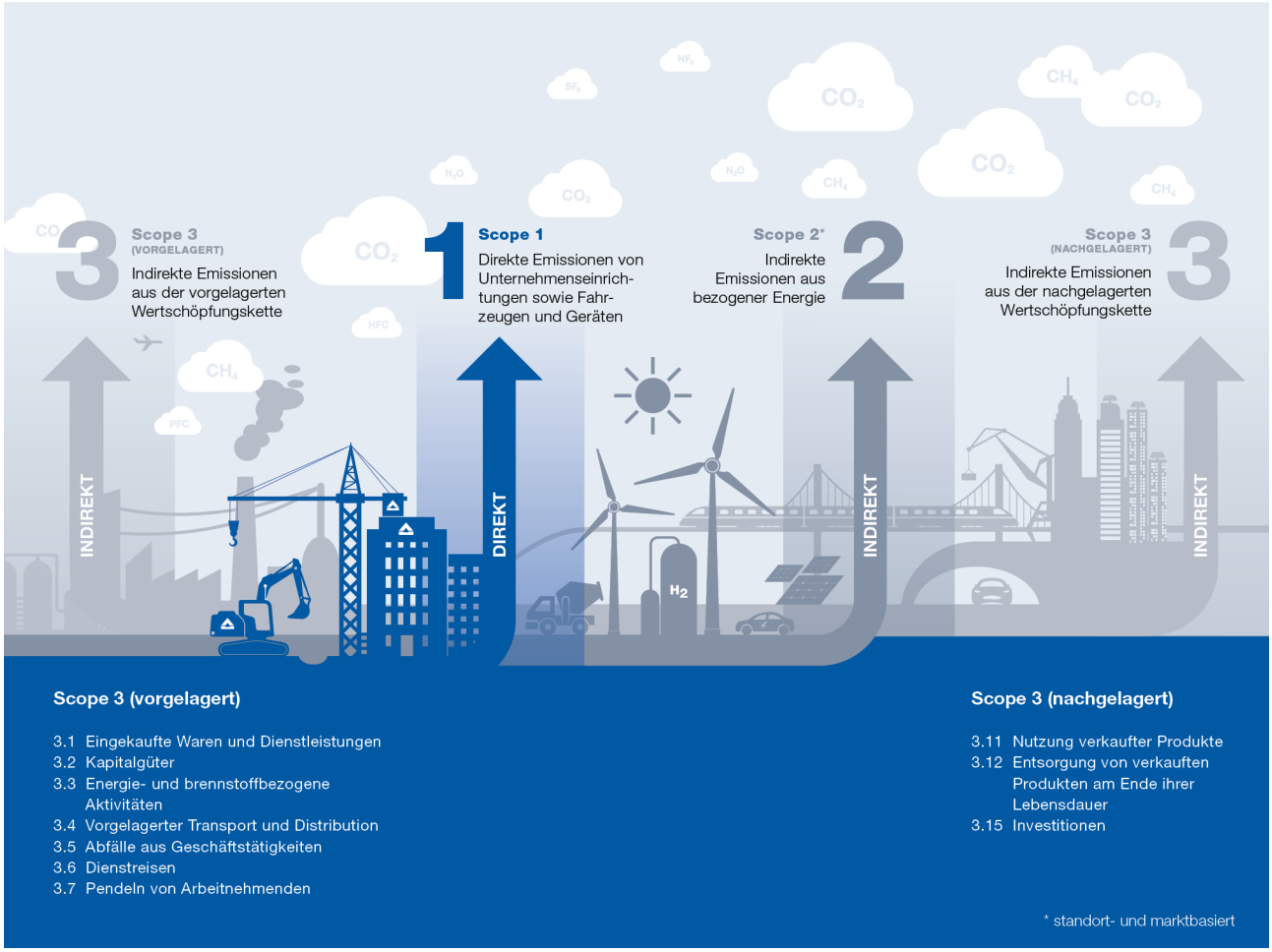
Auf Basis der jährlichen Bilanzierung unserer Scope-1- und Scope-2- sowie wesentlicher Scope-3-Emissionen und der ersten Veröffentlichung des TCFD-Papiers (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) wurde im Jahr 2022 der HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 konzernweit ausgerollt. Mit diesem Plan haben wir zusätzlich zu den Zielen für alle ESG-Dimensionen auch unsere Klimaziele formuliert und unsere konzernweite Verpflichtung zur Klimaneutralität (Netto-Null) bis 2045 konsolidiert. Die Reduktionsziele sind wissenschaftlich fundiert; sie wurden in Übereinstimmung mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens sowie auf Basis der Anforderungen der Science Based Targets Initiative (SBTI) formuliert und vom HOCHTIEF-Vorstand verabschiedet. Unsere Klimaschutzstrategie und der damit verbundene Übergangsplan basieren auf diesen Verpflichtungen sowie den 2023 zusätzlich formulierten Interimszielen für 2030.



[1] Mit dem aktuellen Anteil unseres Umsatzes (2,3 Prozent) erfüllen wir nicht die Mindestanforderungen der EU Paris-Aligned Benchmark.

HOCHTIEF-GHG-Accounting

Um alle wesentlichen Emissionsquellen berücksichtigen zu können, wurde 2023 in Übereinstimmung mit dem international anerkannten „Greenhouse Gas Protocol“[1] das HOCHTIEF-GHG-Accounting-Guidance-Dokument entwickelt und konzernweit verabschiedet. Im Berichtsjahr wurde dieses Dokument konzernübergreifend mit ACS weiterentwickelt und vereinheitlicht. Im Zuge dieser Methodik haben wir auch die organisatorischen und operativen Grenzen für unsere Datenkonsolidierung definiert. Seitdem erfassen wir die Treibhausgasemissionen in allen wesentlichen Kategorien (weitere Informationen zu unseren wesentlichen Kategorien sind am Ende dieses Kapitels zu finden), um den Fortschritt unserer Klimaschutzstrategie zu verfolgen. Die Konsistenz unserer Berichterstattung wird durch die Abstimmung mit den definierten THG-Emissionsgrenzen sichergestellt, sodass unsere Aktivitäten und Vermögenswerte systematisch erfasst und nach einheitlichen Kriterien bilanziert werden. Dabei stellen Plausibilitätschecks und Validierungen innerhalb der Datenerhebung sicher, dass der Basiswert die tatsächlichen Emissionen zuverlässig abbildet und als solide Grundlage für die Zielverfolgung dient (weitere Informationen im Kapitel ESRS 2). Durch die Ermittlung der Basiswerte der Treibhausgasemissionen hat HOCHTIEF ein umfassendes Bild der eigenen Emissionen gewonnen und die wichtigsten Emissionsquellen der Geschäftstätigkeit identifiziert.



Im Berichtsjahr haben wir weitere Fortschritte in der Umsetzung des Übergangsplans und bei den damit verbundenen Reduktionen unserer Treibhausgasemissionen erreicht. Maßnahmen und Fortschritte in der Umsetzung des Übergangsplans sowie der Erreichung unserer Ziele sind entsprechend in den folgenden Abschnitten beschrieben.

[1] The Greenhouse Gas Protocol – A corporate accounting and reporting standard, revised edition, World Business Council for Sustainable Development und World Resources Institute

E1-1

Anpassung an den Klimawandel

Durch den fortschreitenden Klimawandel manifestieren sich Risiken, beispielsweise durch zunehmende Extremwetterereignisse, grundlegende Veränderungen in globalen Lieferketten oder einen steigenden Bedarf an klimaresilienten Lösungen. Als Teil der unternehmerischen Due-Diligence-Prozesse werden klimabezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen systematisch im Konzern erfasst und schrittweise anhand von Klimarisikoszenarien entlang kurzfristiger, mittelfristiger und langfristiger Zeithorizonte im Zusammenhang mit der doppelten Wesentlichkeitsanalyse bewertet. Dabei werden sowohl physische Risiken wie Extremwetter, Überflutung, Hitzeeinwirkung und langfristige klimatische Veränderungen als auch transitorische Risiken berücksichtigt, etwa regulatorische Anpassungen, technologische Entwicklungen oder Marktveränderungen. Die zugrunde liegenden Analysen und Zeithorizonte orientieren sich dabei an branchenüblichen Szenariorahmen und wurden im Geschäftsjahr auf weitere Erkenntnisse aus relevanten Markt- und Regulierungsentwicklungen geprüft. Diese Betrachtung unterstützt HOCHTIEF dabei, mögliche Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten – auch bezogen auf Arbeitnehmer – und der Wertschöpfungskette frühzeitig zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zu entwickeln (Informationen zu den Themen klimabezogenen Risiken, Resilienzanalyse, Klimaszenarioanalyse und Risikomanagement auch im Kapitel ESRS 2).

Daher betrachten wir den Klimawandel sowohl als zentrale gesellschaftliche Herausforderung als auch als wesentliche strategische Chance für den HOCHTIEF-Konzern. Dank der starken Position in innovativen Projekten mit Fokus auf Klimaresilienz verfügt HOCHTIEF bereits heute über ein solides Fundament für die Zukunft. Dieses stärkt unsere wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit und eröffnet zugleich erhebliche Wachstumschancen sowie neue Geschäftsfelder. Einen besonderen Stellenwert nehmen dabei die Entwicklung und die Umsetzung nachhaltiger und energieeffizienter Infrastruktur ein, die wesentlich zur Anpassung an klimatische Veränderungen beitragen. Unsere langjährige Erfahrung in der Planung, Realisierung und im Betrieb nachhaltiger Projekte ermöglicht es uns, ökologische Verantwortung konsequent mit wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit zu verbinden. Die Umsätze aus diesen Projekten stellen dabei eine wichtige Leistungskennzahl dar, die den Beitrag des Konzerns zur klimafreundlichen Transformation der Bau- und Infrastrukturbranche unterstreicht. Damit unterstützen wir nicht nur den Übergang zu sauberer Energie, sondern schaffen auch die Grundlage für eine nachhaltige Mobilitäts- und Technologiewende.

Resilienzanalyse

Im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DMA) hat HOCHTIEF die Widerstandsfähigkeit des aktuellen Geschäftsmodells hinsichtlich Klimarisiken untersucht. Analysen wie die Klimaresilienzanalyse berücksichtigen die Eintrittswahrscheinlichkeit und die (finanzielle) Schwere der Risiken im Verhältnis zu den Möglichkeiten des Unternehmens, die Risiken vermeiden beziehungsweise bewältigen zu können. Weitere Informationen zu den vorgenommenen Analysen und unternehmerischen Prozessen zum (Klima-)Risikomanagement sind im Kapitel ESRS 2 dargestellt.

Maßnahmen und Ziele

HOCHTIEF setzt sich aktiv für die Erreichung der globalen Klimaziele ein. Dabei streben wir an, unsere Treibhausgasemissionen über die EU-Referenzwerte hinaus bis hin zur Klimaneutralität/Net Zero zu minimieren. Im Rahmen des Übergangsplans „Net Zero Roadmap“ als zentralem Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie setzen wir konzernweit eine Vielzahl von Maßnahmen um, die auf die Verringerung und Vermeidung unserer Treibhausgasemissionen und auf effizientes Energiemanagement abzielen. Gleichzeitig arbeiten wir kontinuierlich daran, die wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen und Risiken zu minimieren und unsere Geschäftsaktivitäten im Sinne klimaneutraler Prozesse weiterzuentwickeln. HOCHTIEF verfolgt Maßnahmen und Ziele entlang der Treibhausgas-Mitigationshierarchie, die darauf ausgerichtet sind, die Entstehung von Treibhausgasemissionen zu vermeiden und weitestmöglich zu mindern, und trägt damit zur Erreichung der in der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 festgelegten Kriterien bei. Dies umfasst verschiedene Investitionen und operative Maßnahmen, die auf die Förderung von nachhaltigen Praktiken und Technologien bei den Unternehmensaktivitäten ausgerichtet sind.

Treibhausgas-Mitigationshierarchie bei HOCHTIEF

E1-3

Dekarbonisierungshebel des Übergangsplans bei HOCHTIEF

Die HOCHTIEF-Maßnahmen lassen sich thematisch vier wesentlichen Dekarbonisierungshebeln des Übergangsplans zuordnen: Kooperation mit Kunden und Partnern, Effizienz- und Effektivitätssteigerungen, emissionsarme Baumaterialien und erneuerbare Energien. Diese Dekarbonisierungshebel adressieren nicht nur die Hauptemissionsquellen von HOCHTIEF, sondern schaffen das Fundament für eine kontinuierliche Reduktion unserer Treibhausgasemissionen über alle Scope-Kategorien hinweg, in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden und anderen Stakeholdern. Mit kontinuierlichen Innovationen und Entwicklungen am Markt sowie künftigen (regulatorischen) Anforderungen erwarten wir eine stetige Anpassung der Maßnahmen, um den bestmöglichen Dekarbonisierungspfad für HOCHTIEF zu gewährleisten. Im Berichtsjahr haben Maßnahmen zur Effizienzsteigerung von Maschinen, Geräten und Prozessen zu einer signifikanten Reduktion des Energieverbrauchs beigetragen. Darüber hinaus konnten die Emissionen durch den sukzessiven Einsatz alternativer Kraftstoffe, beispielsweise Hydrotreated Vegetable Oil (HVO), deutlich verringert werden. Auch die zunehmende Umstellung von fossil

betriebenen auf elektrisch betriebene (teilweise hybride) Fahrzeuge und Geräte führte zu einer weiteren Reduktion der Emissionen. Beispielhaft sorgten Vorgaben und Anreize in den HOCHTIEF-Einheiten dafür, dass ein Teil der neu erworbenen Fahrzeuge elektrisch betrieben sind.

Dekarbonisierungshebel des Übergangsplans bei HOCHTIEF

HOCHTIEF hat mithilfe seiner operativen Gesellschaften eine Vielzahl an Maßnahmen entwickelt, die jeweils von den jeweiligen Gegebenheiten vor Ort und den Projektphasen abhängig sind. Im Folgenden werden die wesentlichen Maßnahmen dargestellt, die in den Geschäftsaktivitäten des HOCHTIEF-Konzerns von unseren operativen Einheiten vorgenommen werden. Die vorgestellten Maßnahmen besitzen durch ihren Projektbezug keinen klar definierten Abschluss, sondern werden kontinuierlich in den Tätigkeitsregionen von HOCHTIEF über die im Kapitel ESRS 2 benannten kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonte entlang der gesamten Wertschöpfungskette eingesetzt. Die vorgestellten Maßnahmen behandeln alle wesentlichen für den HOCHTIEF-Konzern identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen zum Thema Klimaschutz, Klimaanpassung und Energie (sowie von weiteren relevanten Umweltaspekten wie Kreislaufwirtschaft, Biodiversität und Luftverschmutzung). Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei den HOCHTIEF-Einheiten, evaluiert wird der Fortschritt anhand der Ziele mittels Monitoring, Reporting und Controlling (Informationen dazu im Kapitel ESRS 2).

Kooperation mit Kunden und Partnern (E1-PA1 bis E1-PA3, E1-NA1 bis E1-NA2, E1-C1 bis E1-C4, E1-R1 bis E1-R3)

Die Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern ist von essenzieller Bedeutung für die erfolgreiche Umsetzung unseres Übergangsplans und kann als übergreifender Treiber für die Implementierung der Maßnahmen aller Dekarbonisierungshebel sowie der Themen in den weiteren Umweltkapiteln verstanden werden. Unsere Stakeholder sind von zentraler Bedeutung für die Implementierung nachhaltiger Maßnahmen auf unseren Projekten. Dies betrifft vor allem Kunden, die die Rahmenbedingungen und den Umfang nachhaltiger Lösungen teils schon in der Vergabephase eines Projekts festlegen, sowie unsere Lieferanten, die emissionsarme Baumaterialien und effiziente Maschinen bereitstellen.

Wir arbeiten darum proaktiv mit unseren Kunden zusammen, um projektspezifische emissionsarme Lösungen unabhängig von der Projektphase anzubieten. Aus Sicht von HOCHTIEF ist eine stärkere und flächendeckende Berücksichtigung dieser kohlenstoffarmen Lösungen und anderer nachhaltiger Kriterien in Ausschreibungs- und Vergabeverfahren von Projekten wichtig, um die Dekarbonisierung für alle Beteiligten in der Wertschöpfungskette sicherzustellen. So kann die Wirtschaftlichkeit emissionsarmer Geschäftstätigkeiten innerhalb unserer Branche gefördert werden, was wiederum den langfristigen Bedarf an nachhaltigen Technologien und Lösungen sowie deren Etablierung durch unsere Lieferanten und Partner ermöglicht. Insbesondere im Bereich der emissionsar-

men (Bau-)Materialien, der effizienteren und emissionsfrei betriebenen Maschinen sowie der nachhaltigen Dienstleistungen können Anreize für die Entwicklung innovativer Lösungen am Markt geschaffen und wichtige Impulse für die künftige Gesetzgebung gegeben werden.

Diese Zusammenarbeit ist ein zentraler Hebel in der Dekarbonisierungsstrategie von HOCHTIEF, um die Transformation des Bau- und Infrastruktursektors hin zu mehr Nachhaltigkeit voranzutreiben. Sie bildet die Grundlage für die Integration erneuerbarer Energien, den Einsatz kohlenstoffarmer Materialien, die Umsetzung effizienter Prozesse und die Förderung von Konzepten der Kreislaufwirtschaft in Projekten. HOCHTIEF betrachtet alle Projektbeteiligten als aktive Partner bei der Entwicklung und Realisierung innovativer und nachhaltiger Lösungen.

Durch die frühzeitige gemeinsame Festlegung von Zielen, die Anpassung von Planungsprozessen und die Integration nachhaltiger Ansätze können Projekte effektiver und ressourcenschonender umgesetzt werden. Diese Zusammenarbeit führt dazu, dass folgende Maßnahmen zur Dekarbonisierung umgesetzt werden:

- Förderung nachhaltiger Planung in der Entwurfsphase – gebundener Kohlenstoff („Embodied Carbon“)
- Förderung nachhaltiger Planung in der Entwurfsphase – betrieblicher Kohlenstoff („Operational Carbon“)
- Durchführung von Lebenszyklusbewertungen/CO_2-Fußabdruck-Analysen und Beratung zur Optimierung
- Förderung von „Circular Design“ zur Reduzierung von Emissionen am Lebensende von Projekten
- Erhöhung des Anteils von Projekten mit frühzeitiger Einbindung des Auftragnehmers („Early Contractor Involvement“, „Integrated Project Delivery“)
- Förderung von Projektzertifizierungen
- Förderung nachhaltiger Reise- und Mobilitätskonzepte für Geschäftsreisen und Berufspendelnde

Effizienz- und Effektivitätssteigerungen (E1-PA1 bis E1-PA3, E1-NA1 bis E1-NA2, E1-C1 bis E1-C4, E1-R1 bis E1-R3)

Effizienz- und Effektivitätssteigerungen sind entscheidende Hebel für die Dekarbonisierung bei HOCHTIEF, die sich auf verschiedene Bereiche unserer Wertschöpfungskette beziehen und so für alle Scope-Kategorien großes Potenzial für die Reduktion von Treibhausgasemissionen haben. Durch ressourcen- und energieeffizientes Design und eine entsprechende Bauplanung und -ausführung lassen sich Einsparungen in Bezug auf unseren Materialbedarf (Embodied Carbon) und unser Abfallaufkommen erzielen, während energieeffiziente Technologien den Ausstoß von Emissionen in allen Projektphasen verringern. In unseren direkten operativen Tätigkeiten spielt vor allem die Energieeffizienzsteigerung unserer Maschinen und Geräte eine entscheidende Rolle, da so die treibstoffbezogenen Emissionen stetig gesenkt werden können. So setzen wir beispielsweise in unseren Projekten verstärkt Maschinen ein, die strengere Emissionsgrenzwerte einhalten und mit neueren Motoren ausgestattet sind (z.B. Stage-V-Motoren) und so Treibhausgas- und Luftschadstoffemissionen minimieren. Auch moderne Steuerungssysteme und das Training von Mitarbeitenden führen zu Emissionsreduzierungen. Maßnahmen zur Steigerung von Effizienz und Effektivität entlang unserer Aktivitäten und der gesamten Wertschöpfungskette umfassen:

- Technologische Verbesserung der Energieeffizienz von Baumaschinen und Fahrzeugen
- Ganzheitlich optimierte Produktlösungen für wachsende Märkte wie Hightech, Energiewende und nachhaltige Infrastruktur, die über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg effizient, wirtschaftlich und umweltfreundlich arbeiten
- Effektives Ressourcenmanagement und Vermeidung von Abfällen durch optimierte Planungs-, Bau- und Betriebsprozesse, zum Beispiel durch BIM, IoT, Digitalisierung und Innovation
- Identifikation vermeidbarer Energieverluste durch Messung und Überwachung eigener Gebäude und Baustellen, sowie die generelle Messung und Überwachung des Energieverbrauchs
- Emissionsreduktion durch Schulungen und Aufklärungskampagnen
- Einsatz intelligenter und digitaler Lösungen, von digitalen Planungstools bis hin zu Apps, die den Betrieb von PPP-Projekten effizienter gestalten
- Optimierung von Transport und Logistik für Baustellenanlieferungen, Anwendung grüner Transport- und Logistikmethoden
- Energieeffizienz durch alle Projektphasen erhöhen, inklusive der Nutzungsphase
- Optimierung der Effizienz von Bauprozessen, beispielsweise durch Vorfertigung außerhalb der Baustelle
- Steigerung der Energieeffizienz eigener Gebäude und Baustellen

Emissionsarme Baumaterialien
(E1-PA1 bis E1-PA3, E1-NA1 bis E1-NA2, E1-C1 bis E1-C4, E1-R1 bis E1-R3)

Der Einsatz emissionsarmer Materialien ist ein wesentlicher Hebel in der Dekarbonisierungsstrategie von HOCHTIEF, da ein großer Teil unserer Emissionen aus dem Materialbedarf hervorgeht (Scope 3.1). Besonders die Dekarbonisierung bei der vorgelagerten Herstellung von Beton, Stahl und Asphalt ist für die erfolgreiche Dekarbonisierung von HOCHTIEF von entscheidender Bedeutung. Maßnahmen reichen hier von der Verwendung von recycelten Materialien über die Förderung innovativer, emissionsarmer Produktionsverfahren für Materialien wie Stahl, Beton oder Asphalt bis hin zur Integration nachwachsender Baustoffe, zum Beispiel Holz. HOCHTIEF Tschechien ist beispielsweise federführender Partner eines nationalen Forschungs- und Entwicklungsprojekts in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität in Prag. Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines neuen Typs von Ecoducten auf Basis spezieller selbsttragender Fertigteilelemente.

Die Nutzung bestehender Bausubstanz (Refurbishment) verringert zudem nicht nur den Bedarf an zusätzlichen Rohstoffen und die damit verbundenen Emissionen deutlich, sondern bringt auch wirtschaftliche Vorteile für HOCHTIEF und seine Kunden. Zudem kann auch die auf nachhaltige Kriterien ausgerichtete Auswahl von Dienstleistern und Nachunternehmern unsere Scope-3-Emissionen reduzieren. Durch den strategischen Einsatz von recycelten, ressourceneffizienten und innovativen Materialien und Lösungen wird die Umweltbelastung reduziert, während die Basis für nachhaltige und wirtschaftlich effiziente Bauprozesse gelegt wird. Wichtige Maßnahmen umfassen:

- Entwicklung der HOCHTIEF Embodied Carbon Initiative zur Reduzierung des gebundenen Kohlenstoffs
- Erhöhung der Nutzung kohlenstoffarmer Varianten von klassischen Materialien (Beton, Stahl, Asphalt, Glas)
- Steigerung des recycelten Anteils im Baustoff
- Verwendung biobasierter Materialien (zum Beispiel Holz)
- Stärkung nachhaltiger Beschaffungspraktiken
- Wiederverwendung bestehender Gebäudestrukturen (idealerweise durch Katalogisierung und digitale Gebäudeausweise)
- Förderung von Projekten mit Nutzung der Bestandsstrukturen
- Förderung von Projekten mit optimierter Umnutzungsfähigkeit

Einsatz von erneuerbaren Energien
(E1-PA1 bis E1-PA3, E1-NA1 bis E1-NA2, E1-C1 bis E1-C4, E1-R1 bis E1-R3)

In unseren operativen Aktivitäten, entlang unserer Wertschöpfungskette sowie in der Nutzungsphase unserer Projekte werden große Mengen an Energie benötigt, die einen großen Teil der konzernweiten Treibhausgasemissionen verursachen. Die konzernweit verabschiedete Green Energy Initiative fördert dabei aktiv die Integration erneuerbarer Energien in unseren Geschäftsaktivitäten. Folgende Themenkomplexe fallen direkt unter den Dekarbonisierungshebel Energie:

- **Produktion und Einkauf erneuerbarer Energien:** Unsere Scope-2-Emissionen werden durch den Einkauf von erneuerbaren Energien oder die Realisierung von langfristigen Stromlieferverträgen reduziert. HOCHTIEF fördert zusätzlich die direkte Produktion von erneuerbaren Energien auf Projekten durch Solaranlagen, Windräder und Systeme zur Speicherung und Bereitstellung dieser Energien. So können zusätzlich die Scope-1-Emissionen aus dem direkten Energieverbrauch vermieden werden und der zunehmende Bedarf an indirekter Energie (Strom) für elektrisch betriebene Baugeräte und Maschinen mit erneuerbarer Energie gedeckt werden, der zum Teil direkt auf unseren Baustellen produziert wird.

- **Integration erneuerbarer Energieerzeugung in unsere Projekte:** Neben der konsequenten Reduktion des Energiebedarfs von Gebäuden bieten wir unseren Kunden proaktiv und ganzheitlich Lösungen zur Integration von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien in ihre Projekte an.

Klimaanpassung

Resiliente Infrastruktur
(E1-PA1 bis E1-PA3, E1-NA1 bis E1-NA2, E1-C1 bis E1-C4, E1-R1 bis E1-R3)

Mit dem Fortschreiten des Klimawandels führen Extremwetterereignisse wie Starkregen und Überschwemmungen, anhaltende Hitzeperioden oder saisonale Veränderungen zu zusätzlichen Anforderungen an die Widerstandsfähigkeit und Lebensdauer unserer Projekte. Dies erfordert den Einsatz widerstandsfähiger Materialien und Lösungen, die den Bedingungen unterschiedlicher Klimaszenarien standhalten. Mit unseren resilienten Projekten leisten wir einen aktiven Beitrag zum Schutz von Kunden, lokalen Gemeinschaften und der Natur. Beispiele sind Maßnahmen zum Flut- und Erosionsschutz sowie der Einsatz von widerstandsfähigen Materialien und das resiliente Design unserer Projekte, die den extremen Niederschlägen und zunehmenden Temperaturschwankungen beispielsweise durch Betonkernaktivierung, begrünte Fassaden und Dächer oder geeignete Entwässerungssysteme standhalten. Zudem erkennt HOCHTIEF die erhöhte Nachfrage nach widerstandsfähigen Projekten auch als große wirtschaftliche Chance und wir sind zuversichtlich, unsere umfangreichen Kenntnisse in diesem Bereich ausweiten zu können.

Transformative Projekte
(E1-PA1 bis E1-PA3, E1-NA1 bis E1-NA2, E1-C1 bis E1-C4, E1-R1 bis E1-R3)

Zusätzlich zu dem Anspruch an eine erhöhte Widerstandsfähigkeit unserer Projekte erzeugt der Klimawandel auch einen stetig steigenden Bedarf an neuen Projekten, die essenziell sind für transformative Prozesse. Dies gilt besonders in den Bereichen Energie, Mobilität und digitale Infrastruktur. In all diesen Feldern ist HOCHTIEF nicht nur aktiv, sondern arbeitet gezielt daran, seine Position weiter auszubauen und die sich daraus ergebenden Chancen für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg konsequent zu nutzen. Beispiele dafür sind Projekte zur Stromspeicherung mithilfe von Batterien, strategische Partnerschaften und Projekte, die die Ladeinfrastruktur von morgen ausbauen.

Energiewende
(E1-PA1 bis E1-PA3, E1-NA1 bis E1-NA2, E1-C1 bis E1-C4, E1-R1 bis E1-R3)

Im Zuge der globalen Energiewende bedarf es eines signifikanten Ausbaus von Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energien und damit verbundenen Projekten für Speicherung, Transport und Verteilung dieser Energie. HOCHTIEF hat diesbezüglich nicht nur über die vergangenen Jahrzehnte zahlreiche Projekte realisiert und so seine Kompetenzen ausgebaut, sondern diese Themenkomplexe zusätzlich in der Green Energy Initiative festgehalten:

- **Projekte für die Produktion erneuerbarer Energien:** HOCHTIEF realisiert Projekte zur Produktion erneuerbarer Energien und hat besonders in Bezug auf Solarparks ein ausgeprägtes Projektportfolio. In der Zukunft wollen wir in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden diese Marktposition und die globalen Kapazitäten für erneuerbare Energien weiter ausbauen.
- **Projekte für die Energiewende:** Zusätzlich zu den Projekten, die erneuerbare Energien direkt produzieren, ist HOCHTIEF auch in die Realisierung der benötigten Projekte für die Energiewende (zum Beispiel Batterieparks/Battery Energy Storage Systems, Batteriefabriken, Energienetze, Wasserstoffprojekte) involviert. Auch bei der Gewinnung der für die Energie- und Mobilitätswende notwendigen Ressourcen (wie Kupfer und Lithium) leistet HOCHTIEF mit seinen Dienstleistungen einen wichtigen Beitrag, um unter anderem den steigenden Bedarf an kritischen Mineralien zu decken.

Mobilitätswende
(E1-PA1 bis E1-PA3, E1-NA1 bis E1-NA2, E1-C1 bis E1-C4, E1-R1 bis E1-R3)

Neben der grundlegenden Dekarbonisierung des Energiesektors bedarf es auch im Mobilitätssektor emissionsarmer Lösungen wie Ladesäulen für Elektrofahrzeuge oder vollelektrische öffentliche Transportsysteme. Neben alternativen Antrieben besteht hier großes Potenzial zur Effizienzsteigerung durch die Automatisierung von Transportsystemen. Auch hier nutzt HOCHTIEF seine bereits existierenden Fachkenntnisse, um Projekte gemeinsam mit privaten und öffentlichen Partnern zu realisieren. Wir sehen im Zuge des steigenden Bedarfs an solchen Lösungen eine langfristige wirtschaftliche Chance für HOCHTIEF.

Digitalisierung
(E1-PA1 bis E1-PA3, E1-NA1 bis E1-NA2, E1-C1 bis E1-C4, E1-R1 bis E1-R3)

Die branchenübergreifende Digitalisierung von Prozessen und die zunehmende Implementierung von künstlicher Intelligenz (KI), um große Datenmengen zu verwalten, sind im Angesicht der komplexen Dynamiken des globalen Klimawandels ein integraler Bestandteil einer erfolgreichen Anpassung. Mit dem stetig wachsenden Markt für digitale Infrastruktur (zum Beispiel Datencenter und Produktionsstätten für Halbleiter) sowie Hardwarelösungen für KI-basierte Anwendungen ergibt sich ein großes Marktpotenzial für HOCHTIEF und die Chance, die starke Wettbewerbsposition in diesen Bereichen weiter auszubauen. Zudem unterstützen wir unsere Kunden mit innovativen, digitalen Lösungen wie digitalen Zwillingen, um Projekte von der Planung bis zum Betrieb effizienter und effektiver zu gestalten.

Deglobalisierung
(E1-PA1 bis E1-PA3, E1-NA1 bis E1-NA2, E1-C1 bis E1-C4, E1-R1 bis E1-R3)

Anhaltende Konflikte und aktuelle politische Entwicklungen führen voraussichtlich dazu, dass kritische Infrastrukturen verstärkt auf nationale Ebene zurückkehren. Mit Fortschreiten des Klimawandels könnten sich diese Entwicklungen zusätzlich weiter verschärfen und internationale Lieferketten grundlegend verändern. Disruptive Ereignisse wie globale Pandemien, Dürreperioden oder Ressourcenknappheit können eine Rückkehr dieser Industrien zusätzlich vorantreiben. Um die langfristige Wirtschaftlichkeit unserer Geschäftstätigkeiten zu gewährleisten, bedarf es daher einer Umstellung auf eine gesicherte lokale Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen. HOCHTIEF steht somit vor der Herausforderung, seine internationalen Tätigkeiten dezentral den lokalen Gegebenheiten anzupassen, um die Resilienz der eigenen Wertschöpfungsketten zu verbessern. Gleichzeitig sieht sich HOCHTIEF auch als Partner mit umfangreichem Know-how, um entsprechende Projekte für unsere Kunden in den Ländern, in denen wir aktiv sind, zu realisieren.

E1-4
Klimaschutz, Klimaanpassung und Energieeffizienz – Ziele[1, 2]

Unsere Ziele in den Bereichen Klimaschutz, Klimaanpassung und Energieeffizienz wurden als grundlegende Verpflichtung mit dem Nachhaltigkeitsplan 2025 vom Vorstand verabschiedet. Diese Ziele basieren auf Klimaszenarien (Informationen dazu im Kapitel ESRS 2), sind wissenschaftlich fundiert und wurden im Sinne des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens zusammen mit Experten auf Basis der Anforderungen der Science Based Targets Initiative (SBTI) formuliert (bisher ohne externe Verifizierung). Das Basisjahr wurde aufgrund der Coronapandemie mit 2019 definiert, da in diesem Jahr keine signifikanten externen Faktoren unser Geschäft beeinflusst haben. Mit einer vierteljährlichen konzernweiten Erfassung unserer Emissionen gemäß dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) stellen wir die Kohärenz unserer Ziele mit den Begrenzungen unseres Treibhausgasinventars sicher und messen gleichzeitig die Wirksamkeit unserer Dekarbonisierungshebel (Maßnahmen) (mehr dazu im Kapitel ESRS 2).

Für die Dekarbonisierung sind signifikante technologische Entwicklungen insbesondere bei Materialien, Maschinen und Geräten erforderlich. Hier sind wir stark von unseren Lieferanten abhängig, mit denen wir anstreben, gemeinsam diese Entwicklungen zu fördern. Da eine starke Wechselwirkung und Scope-übergreifende Effekte zwischen den verschiedenen Maßnahmen der Dekarbonisierungshebel bestehen, ist eine genaue Abschätzung der individuellen Reduktionsbeiträge nicht möglich. Der aktuelle Status der Ziele spiegelt den Fortschritt unseres Übergangsplans direkt wider.

Im Folgenden werden die HOCHTIEF-Ziele in Bezug auf Klimaschutz, Klimaanpassung und Energieeffizienz dargestellt. Die HOCHTIEF-Ziele in Bezug auf Klimaschutz, Klimaanpassung und Energieeffizienz sind zudem darauf angelegt, die wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen und Risiken zu minimieren und unsere Geschäftsaktivitäten im Sinne klimaneutraler Prozesse weiterzuentwickeln.

[1] Ziele entsprechen dem Nachhaltigkeitsplan 2025 (Details im Kapitel ESRS 2 unter Allgemeine Angaben).
[2] Gewisse ESRS-MDR-T-Angabepflichten (79a, 79e, 80f, 80g, 80h, 80i, 80j) erfüllt durch Angaben im Kapitel ESRS 2 unter Allgemeine Angaben.

Ziel[1]: Scope-1-Emissionen bis 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2019 um mindestens 20 Prozent reduzieren und bis zum Jahr 2038 Klimaneutralität für Scope-1-Emissionen[2] erreichen

Bezug zu IROs: E1-PA1 bis E1-PA3, E1-NA1 bis E1-NA2, E1-C1 bis E1-C4, E1-R1 bis E1-R3	**Bezugsjahr:** 2019	**Zieljahr:** 2038	**Etappenzieljahr:** 2025	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert[3]: 371.597 t CO_2e (100 Prozent)	**Zielwert:** Klimaneutralität (2038)	**Etappenzielwert:** Reduktion um mindestens 20 Prozent (2025)	**Geografische Grenzen:** weltweit
			Wertschöpfungskette: ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert	

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:	Das Ziel ist ein entscheidender Bestandteil der Dekarbonisierungsstrategie von HOCHTIEF. Die Reduktion von direkten Emissionen (Scope 1) ist ein wesentlicher Faktor für die Erreichung der Klimaziele, da sie einen großen Anteil an den gesamten Treibhausgasemissionen ausmachen. Durch gezielte Maßnahmen wie den Einsatz emissionsarmer Technologien, die Optimierung von Arbeitsabläufen und den verstärkten Einsatz von alternativen Antrieben können wir die Emissionen in diesem Bereich deutlich senken. Für das Etappenziel bis 2025 wurde eine jährliche Reduktion von etwa drei Prozent der Emissionen angenommen, da für dieses Ziel eine sukzessive Umstellung des vorhandenen Geräte- und Maschinenparks notwendig ist. Im weiteren Verlauf wird von einer stärkeren Reduktion von etwa sechs Prozent pro Jahr und Klimaneutralität für Scope 1 bis 2038 ausgegangen, da technologische Alternativen zunehmend verfügbar sind.
Status und Trendanalyse:	Gemäß dem dem Nachhaltigkeitsplan 2025 zugrundeliegenden Konsolidierungskreis betrugen die Scope-1-Emissionen im Berichtsjahr 233.959 Tonnen CO_2e. Im Vergleich zu unserem Basisjahr 2019 haben wir die absoluten Scope-1-Emissionen im Berichtsjahr bereits um 137.638 Tonnen CO_2e gesenkt, was einer Reduktion um 37 Prozent entspricht. Unter Berücksichtigung unseres gestiegenen Umsatzes konnten wir die Scope-1-Intensität sogar um 60 Prozent im Vergleich zu 2019 reduzieren. Diese Reduzierung gelang durch die Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen und Initiativen. Bezogen auf den aktuellen Konsolidierungskreis betrugen die Emissionen in Scope 1 im Berichtsjahr 2.075.905 Tonnen CO_2e. Die signifikante Differenz der THG-Emissionen zwischen dem dem Nachhaltigkeitsplan 2025 zugrundeliegenden Konsolidierungskreis und dem aktuellem Konsolidierungskreis ergibt sich aus der geänderten Bilanzierung von Emissionen in Scope 1 anstelle von Kategorie 3.15 wie im Vorjahr.

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.
[2] Entspricht gemäß Anforderungen der Science-Based Target Initiative einer Reduzierung der Treibhausgasemissionen von mindestens 95 Prozent.
[3] Aufgrund des im Berichtsjahr angewendeten Schätzverfahrens zur Exklusion von Nachunternehmerverbräuchen in den Scope-1- und Scope-2-Emissionen der CIMIC-Gruppe wurde dieses Verständnis auch rückwirkend auf das Basisjahr 2019 bezogen und die Daten wurden entsprechend angepasst.

Ziel[1]: Standortbasierte Scope-2-Emissionen bis 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2019 um mindestens 35 Prozent reduzieren und bis zum Jahr 2038 Klimaneutralität erreichen[2]

Bezug zu IROs: E1-PA1 bis E1-PA3, E1-NA1 bis E1-NA2, E1-C1 bis E1-C4, E1-R1 bis E1-R3	**Bezugsjahr:** 2019	**Zieljahr:** 2038	**Etappenzieljahr:** 2025	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert[3]: 108.243 t CO_2e (100 Prozent)	**Zielwert:** Klimaneutralität (2038)	**Etappenzielwert:** Reduktion um mindestens 35 Prozent (2025)	**Geografische Grenzen:** weltweit
			Wertschöpfungskette: ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert	

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Das Ziel ist ein entscheidender Bestandteil der Dekarbonisierungsstrategie von HOCHTIEF. Die Reduktion von indirekten Emissionen (Scope 2), die vor allem durch den Energieverbrauch in unseren Bürogebäuden und auf Baustellen entstehen, spielt eine wesentliche Rolle bei der Erreichung unserer Klimaziele. Durch gezielte Maßnahmen wie den Umstieg auf erneuerbare Energien, die Verbesserung der Energieeffizienz in unseren Projekten und Bürostandorten und den verstärkten Einsatz von erneuerbarer Energie reduzieren wir die Emissionen in diesem Bereich. Für das Etappenziel bis 2025 wurde eine jährliche Reduktion von ungefähr sechs Prozent der Emissionen angenommen, die kurzfristig durch Effizienzsteigerungen sowie Einkauf und Nutzung von erneuerbaren Energien möglich ist. Im weiteren Verlauf wird von einer geringeren Reduktion von etwa fünf Prozent pro Jahr sowie von Klimaneutralität für Scope 2 bis 2038 ausgegangen, da der Strombedarf durch die Umstellung von fossilen auf elektrische Antriebe zunehmen wird.

Status und Trendanalyse:

Gemäß dem dem Nachhaltigkeitsplan 2025 zugrundeliegenden Konsolidierungskreis betrugen die Scope-2-Emissionen im Berichtsjahr 67.981 Tonnen CO_2e (standortbasiert). Im Vergleich zu unserem Basisjahr 2019 haben wir die absoluten Scope-2-Emissionen (standortbasiert) im Berichtsjahr bereits um 40.262 Tonnen CO_2e gesenkt, was einer Reduktion um 37 Prozent entspricht. Unter Berücksichtigung unseres gestiegenen Umsatzes konnten wir die Scope-2-Intensität sogar um 60 Prozent im Vergleich zu 2019 reduzieren. Durch die Umsetzung umfangreicher Maßnahmen in den Projekten und konzernweiter Initiativen, zum Beispiel der Green Energy Initiative, konnten wir diese starke Reduzierung erreichen. Der Einsatz von erneuerbarer Energie ist eine wichtige Maßnahme, um die Scope-2-Emissionen weiter zu reduzieren. Dies geschieht einerseits durch den Einkauf von erneuerbarer Energie, aber zunehmend auch durch die Produktion von erneuerbarer Energie auf den Projekten. Bezogen auf den aktuellen Konsolidierungskreis betrugen die Emissionen in Scope 2 im Berichtsjahr 68.956 Tonnen CO_2e.

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.
[2] Entspricht gemäß Anforderungen der Science-Based Target Initiative einer Reduzierung der Treibhausgasemissionen von mindestens 95 Prozent.
[3] Aufgrund des im Berichtsjahr angewendeten Schätzverfahrens zur Exklusion von Nachunternehmerverbräuchen in den Scope-1- und Scope-2-Emissionen der CIMIC-Gruppe wurde dieses Verständnis auch rückwirkend auf das Basisjahr 2019 bezogen und die Daten wurden entsprechend angepasst.

Ziel[1]: Kombinierte Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2019 um mindestens 50 Prozent reduzieren und bis zum Jahr 2038 Klimaneutralität erreichen[2]

Bezug zu IROs: E1-PA1 bis E1-PA3, E1-NA1 bis E1-NA2, E1-C1 bis E1-C4, E1-R1 bis E1-R3	**Bezugsjahr:** 2019	**Zieljahr:** 2038	**Etappenzieljahr:** 2030	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert[3]: 479.840 t CO_2e (100 Prozent)	**Zielwert:** Klimaneutralität (2038)	**Etappenzielwert:** Reduktion um mindestens 50 Prozent (2030)	**Geografische Grenzen:** weltweit
			Wertschöpfungskette: ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert	

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Ein kombiniertes Ziel für Scope-1- und Scope-2-Emissionen (standortbasiert) ist sinnvoll, da beide Emissionsarten eng miteinander verbunden sind und sich wechselseitig beeinflussen. Scope-1-Emissionen (Anteil an den kombinierten Emissionen im Basisjahr: ~75 Prozent) resultieren direkt aus dem Treibstoffverbrauch von Baustellenfahrzeugen, Maschinen und anderen betrieblichen Tätigkeiten, während Scope-2-Emissionen (Anteil an den kombinierten Emissionen im Basisjahr: ~25 Prozent) vor allem durch den Energieverbrauch an unseren Bürostandorten und auf Projekten entstehen. Da beide Emissionsarten in starkem Zusammenhang mit den verwendeten Technologien stehen – etwa bei der Wahl von Maschinen, die sowohl Energie verbrauchen als auch Emissionen erzeugen – können Maßnahmen zur Reduktion von Scope-1-Emissionen oft auch positive Auswirkungen auf Scope-2-Emissionen haben, insbesondere durch den Umstieg auf energieeffizientere und emissionsärmere Technologien. Wir gehen davon aus, dass die Scope-1- und Scope-2-Emissionen einen ähnlichen Beitrag zur Zielerreichung haben werden.

Ein kombiniertes Ziel ermöglicht eine ganzheitliche Betrachtung und schafft Synergien in den Reduktionsmaßnahmen, die sowohl den direkten Verbrauch fossiler Brennstoffe als auch den Energiebedarf für den Betrieb von Anlagen und Büros betreffen. So kann die Dekarbonisierungsstrategie von HOCHTIEF effizienter umgesetzt werden, indem technische Lösungen wie der Einsatz von elektrisch betriebenen Maschinen und Geräten oder der Umstieg auf erneuerbare Energien in sämtlichen Bereichen des Unternehmens optimiert und aufeinander abgestimmt werden. Ein solches integriertes Ziel stärkt die Wirkung der Maßnahmen und erleichtert es, die übergeordneten Klimaziele zu erreichen.

Status und Trendanalyse:

Gemäß dem dem Nachhaltigkeitsplan 2025 zugrundeliegenden Konsolidierungskreis betrugen die absoluten kombinierten Scope-1- und Scope-2 Emissionen im Berichtsjahr 301.939 Tonnen. Im Vergleich zu unserem Basisjahr 2019 haben wir die absoluten kombinierten Scope-1- und Scope-2-Emissionen (standortbasiert) im Berichtsjahr bereits um 177.901 Tonnen gesenkt, was einer Reduktion um 37 Prozent entspricht. Unter Berücksichtigung unseres gestiegenen Umsatzes konnten wir sogar die kombinierte Scope-1- und Scope-2-Intensität um 60 Prozent im Vergleich zu 2019 reduzieren. Dies gelang durch die Umsetzung umfangreicher Maßnahmen in den Projekten und konzernweite Initiativen. Bezogen auf den aktuellen Konsolidierungskreis betrugen die absoluten kombinierten Scope-1- und Scope-2 Emissionen im Berichtsjahr 2.144.861 Tonnen CO_2e. Die signifikante Differenz der THG-Emissionen zwischen dem dem Nachhaltigkeitsplan 2025 zugrundeliegenden Konsolidierungskreis und dem aktuellem Konsolidierungskreis ergibt sich aus der geänderten Bilanzierung von Emissionen in Scope 1 anstelle von Kategorie 3.15 wie im Vorjahr.

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.
[2] Entspricht gemäß Anforderungen der Science-Based Target Initiative einer Reduzierung der Treibhausgasemissionen von mindestens 95 Prozent.
[3] Aufgrund des im Berichtsjahr angewendeten Schätzverfahrens zur Exklusion von Nachunternehmerverbräuchen in den Scope-1- und Scope-2-Emissionen der CIMIC-Gruppe wurde dieses Verständnis auch rückwirkend auf das Basisjahr 2019 bezogen und die Daten wurden entsprechend angepasst.

Ziel[1]: Scope-3-Emissionen bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2019 um mindestens 27,5 Prozent reduzieren und bis zum Jahr 2045 Klimaneutralität erreichen[2]

Bezug zu IROs: E1-PA1 bis E1-PA3, E1-NA1 bis E1-NA2, E1-C1 bis E1-C4, E1-R1 bis E1-R3	**Bezugsjahr:** 2019	**Zieljahr:** 2045	**Etappenzieljahr:** 2030	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert[3]: 7.063.919 t CO_2e (100 Prozent)	**Zielwert:** Klimaneutralität (2045)	**Etappenzielwert:** Reduktion um mindestens 27,5 Prozent (2030)	**Geografische Grenzen:** weltweit
	Einheit: relativ (%)		**Wertschöpfungskette:** ● vorgelagert ○ eigene Aktivitäten ● nachgelagert	

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Das Ziel ist ein wichtiger Bestandteil der umfassenden Dekarbonisierungsstrategie von HOCHTIEF. Scope-3-Emissionen umfassen die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette und machen einen erheblichen Anteil der gesamten Treibhausgasemissionen aus.

Das Etappenziel für 2030 beinhaltet die folgenden für HOCHTIEF wesentlichen Scope-3-Kategorien: 3.1 Eingekaufte Waren und Dienstleistungen, 3.2 Kapitalgüter, 3.3 Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten, 3.4 Vorgelagerter Transport und Distribution, 3.5 Abfälle aus Geschäftsaktivitäten, 3.6 Dienstreisen, 3.7 Pendeln von Arbeitnehmenden, 3.11 Nutzung verkaufter Produkte, 3.12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer.

Die Reduktion von Scope-3-Emissionen stellt eine noch größere Herausforderung dar als die Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen, da sie stark von externen Akteuren wie Kunden und Lieferanten abhängt. Im Gegensatz zu Scope-1-Emissionen und Scope-2-Emissionen erfordert die Reduktion von Scope-3-Emissionen eine noch engere Zusammenarbeit und Absprachen mit Kunden und Partnern in der gesamten Lieferkette.

Die Integration aller wesentlichen Scope-3-Emissionen in die Dekarbonisierungsstrategie war ein wesentlicher Schritt, da diese Emissionen einen großen Teil der Gesamtemissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ausmachen. Die Reduktion von Scope-3-Emissionen schafft eine Win-win-Situation, da sie nicht nur uns, sondern auch unseren Kunden und Partnern zugutekommt, indem wir gemeinsam nachhaltigere Lösungen entwickeln, Kosten senken und deren eigene Klimaziele unterstützen, was letztlich zu einer stärkeren Marktposition und einer nachhaltigeren Geschäftspraxis für alle Beteiligten führt.

Status und Trendanalyse:

Gemäß dem dem Nachhaltigkeitsplan 2025 zugrundeliegenden Konsolidierungskreis betrugen die absoluten Scope-3-Emissionen im Berichtsjahr 5.222.717 Tonnen. Im Vergleich zu unserem Basisjahr 2019 haben wir die absoluten Scope-3-Emissionen im Berichtsjahr bereits um 1.841.202 Tonnen gesenkt, was einer Reduktion um 25 Prozent entspricht. Unter Berücksichtigung unseres gestiegenen Umsatzes konnten wir die Scope-3-Intensität sogar um 53 Prozent im Vergleich zu 2019 reduzieren. Besondere Bedeutung bei der weiteren Reduzierung der Scope-3-Emissionen hat die Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Lieferanten (Dekarbonisierungshebel 1), um die Reduzierung weiter vorantreiben zu können. Bezogen auf den aktuellen Konsolidierungskreis betrugen die absoluten Scope-3-Emissionen im Berichtsjahr 5.624.807 Tonnen CO_2e.

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.
[2] Entspricht gemäß Anforderungen der Science-Based Target Initiative einer Reduzierung der Treibhausgasemissionen von mindestens 90 Prozent.
[3] Aufgrund des im Berichtsjahr angewendeten Schätzverfahrens zur Exklusion von Nachunternehmerverbräuchen in den Scope-1- und Scope-2-Emissionen der CIMIC-Gruppe wurde dieses Verständnis auch rückwirkend auf das Basisjahr 2019 bezogen und die Daten wurden entsprechend angepasst.

Ziel[1]: Erreichen der Klimaneutralität (Netto-Null) bis 2045[2]

Bezug zu IROs: E1-PA1 bis E1-PA3, E1-NA1 bis E1-NA2, E1-C1 bis E1-C4, E1-R1 bis E1-R3	**Bezugsjahr:** 2019	**Zieljahr:** 2045	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert[3]: 7.543.75 t CO_2e 100 Prozent	**Zielwert:** Klimaneutralität(2045)	**Geografische Grenzen:** weltweit

Wertschöpfungskette:
vorgelagert · eigene Aktivitäten · nachgelagert

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Das Ziel der Klimaneutralität in Scope 1, Scope 2 (standortbasiert) und Scope 3 ist für HOCHTIEF besonders wichtig, da unsere Aktivitäten einen erheblichen CO_2-Fußabdruck hinterlassen. Mit Bezug zu unserem Basisjahr setzten sich die Emissionen des Ziels wie folgt zusammen: Scope 1: ~6 Prozent, Scope 2: ~2 Prozent, Scope 3: ~92 Prozent. Die Reduktion der Emissionen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette, von der Planung über den Bau bis hin zu Betrieb und Erhaltung, ist daher von entscheidender Bedeutung. Wir kommen mit diesem Ziel unserer Verantwortung als Unternehmen nach und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels.

Wir helfen zudem unseren Kunden bei der Erreichung ihrer Emissionsziele und stärken unsere Wettbewerbsfähigkeit und Position als wichtiger Partner und Treiber nachhaltiger Baupraktiken. Als zentrales Bindeglied in der Branche haben wir die Möglichkeit, maßgeblich zur Reduktion der Treibhausgasemissionen beizutragen, zum Beispiel die Reduktion von Treibhausgasemissionen von Baumaterialien, um die gesamte Branche in eine klimafreundlichere Zukunft zu führen. Durch die zusätzlichen spezifischen Reduktionsziele für Scope 1, Scope 2 und Scope 3 schaffen wir Anreize und Transparenz über alle Aktivitäten hinweg.

Status und Trendanalyse:

Gemäß dem dem Nachhaltigkeitsplan 2025 zugrundeliegenden Konsolidierungskreis betrugen die gesamten Treibhausgasemissionen für Scope 1, Scope 2 und Scope 3 (standortbasiert) 5.524.657 Tonnen CO_2e. Im Vergleich zu unserem Basisjahr 2019 haben wir die gesamten Emissionen im Berichtsjahr um 2.019.102 Tonnen CO_2e gesenkt, was einer Reduktion um 27 Prozent entspricht. Unter Berücksichtigung unseres gestiegenen Umsatzes konnten wir die Gesamtintensität damit um 53 Prozent im Vergleich zu 2019 reduzieren. Diese Reduktionen wurden sowohl in Scope 1 und in Scope 2 als auch in Scope 3 erreicht. Bezogen auf den aktuellen Konsolidierungskreis betrugen die gesamten Emissionen im Berichtsjahr 7.769.668 Tonnen CO_2e.

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.
[2] Entspricht gemäß Anforderungen der Science-Based Target Initiative einer Reduzierung der Treibhausgasemissionen von mindestens 90 Prozent.
[3] Aufgrund des im Berichtsjahr angewendeten Schätzverfahrens zur Exklusion von Nachunternehmerverbräuchen in den Scope-1- und Scope-2-Emissionen der CIMIC-Gruppe wurde dieses Verständnis auch rückwirkend auf das Basisjahr 2019 bezogen und die Daten wurden entsprechend angepasst.

E1-5

Energieverbrauch und Energiemix

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und unserer Geschäftsaktivitäten wurden im Berichtsjahr Klimawandel, Klimaanpassung und Energieeffizienz als wesentliche Themenkomplexe definiert. Die daraus abgeleiteten Kennzahlen für das Berichtsjahr werden im Folgenden dargestellt.

Energieverbrauch und Energiemix im HOCHTIEF-Konzern[1, 2]

	2025 (Bezug zu NP 2025)[3]	**2025**
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen (MWh)	859.496	7.721.255
Brennstoffverbrauch aus Erdgas (MWh)	38.467	38.481
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen (MWh)	142.544	137.429
Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh)	**1.040.507**	**7.897.164**
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	**93 %**	**99 %**
Gesamtverbrauch aus nuklearen Quellen (MWh)	**19.994**	**17.874**
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	**2 %**	**-**
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen (MWh)	45.185	20.732
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen (MWh)	10.268	13.716
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	323	654
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh)	**55.776**	**35.101**
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	**5 %**	**1 %**
Gesamtenergieverbrauch (MWh)	**1.116.276**	**7.950.140**
Energieintensität[4] pro Umsatzerlös (MWh/Mio. Euro)	30	208

[1] Auf Basis regulatorischer Anforderungen für Gesellschaften in der CIMIC-Gruppe werden bei Projekten mit operativer Kontrolle Energieverbräuche von beauftragten Nachunternehmern unter Scope 1 und Scope 2 bilanziert. Aus Gründen der Konsistenz, werden diese für die Treibhausgasbilanzierung des HOCHTIEF-Konzerns unter der Scope-3-Kategorie 1 „Eingekaufte Waren und Dienstleistungen“ ausgewiesen. Dementsprechend wurde ein Schätzverfahren herangezogen, um die Nachunternehmer-Energieverbräuche aus den Scope 1 und Scope 2 Emissionen der CIMIC-Gruppe zu exkludieren.
[2] Umfasst alle Energieverbräuche, die in Scope 1 und Scope 2 ausgewiesen werden.
[3] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.
[4] Die Berechnung der Energieintensität basiert auf dem Gesamtenergieverbrauch im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

Energieerzeugung im HOCHTIEF-Konzern

	2025 (Bezug: NP 2025)[1]	**2025**
Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen (MWh)	247.901	248.260
Energieerzeugung aus nicht erneuerbaren Quellen (MWh)[2]	58.860	609.110

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.
[2] Die erzeugten Mengen aus nicht erneuerbaren Quellen wurden für den Eigenverbrauch genutzt. Sie sind daher Bestandteil des Gesamtverbrauchs fossiler Energie in der oben aufgeführten Tabelle zum Energieverbrauch und Energiemix im HOCHTIEF-Konzern.

E1-6

Treibhausgas-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie Treibhausgas-Gesamtemissionen

Treibhausgasemissionen im HOCHTIEF-Konzern[1, 2, 3, 4]

	Rückblickend				Etappenziele und Zieljahre				
Scope-1-Treibhausgasemissionen (t CO_2e)	2019	2024	**2025**	%	2025	2030	2038	2045	Jährlich % des Ziels/ Basisjahr
Scope-1-THG-Bruttoemissionen			2.075.905						
Prozentsatz der Scope-1- Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (%)			–						
Scope-2-Treibhausgasemissionen (t CO_2e)									
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen			68.956						
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen[5]			64.442						
Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen (t CO_2e)									
Gesamte indirekte (Scope-3-) THG-Bruttoemissionen			5.624.807						
3.1 Eingekaufte Waren und Dienstleistungen			2.740.253						
3.2 Kapitalgüter			94.726						
3.3 Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)			488.856						
3.4 Vorgelagerter Transport und Distribution			70.408						
3.5 Abfälle aus Geschäftstätigkeiten			11.297						
3.6 Geschäftsreisen			39.795						
3.7 Pendeln von Arbeitnehmenden			77.388						
3.8 Angemietete oder geleaste Sachanlagen			n. a.						
3.9 Nachgelagerter Transport und Distribution			n. a.						
3.10 Verarbeitung verkaufter Produkte			n. a.						
3.11 Nutzung verkaufter Produkte			2.002.316						
3.12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer			8.503						
3.13 Vermietete oder verleaste Sachanlagen			n. a.						
3.14 Franchises			n. a.						
3.15 Investitionen			91.266						
Treibhausgasemissionen insgesamt (t CO_2e)									
Treibhausgasemissionen insgesamt (standortbezogen)			7.769.668						
Treibhausgasemissionen insgesamt (marktbezogen)			7.765.154						
THG-Intensität pro Umsatzerlös[6] (t CO_2e/Mio. Euro)									
THG-Gesamtemissionen (standortbezogen) pro Umsatzerlös			203						
THG-Gesamtemissionen (marktbezogen) pro Umsatzerlös			203						

[1] Auf Basis regulatorischer Anforderungen für Gesellschaften in der CIMIC-Gruppe werden bei Projekten mit operativer Kontrolle Energieverbräuche von beauftragten Nachunternehmern unter Scope 1 und Scope 2 bilanziert. Aus Gründen der Konsistenz, werden diese für die Treibhausgasbilanzierung des HOCHTIEF-Konzerns unter der Scope 3-Kategorie 1 „Eingekaufte Waren und Dienstleistungen“ ausgewiesen. Dementsprechend wurde ein Schätzverfahren herangezogen, um die Nachunternehmer-Energieverbräuche aus den Scope-1- und Scope-2-Emissionen der CIMIC-Gruppe zu exkludieren.
[2] Für das Berichtsjahr 2025 wird die CIMIC-Tochtergesellschaft Thiess im HOCHTIEF-Konzern voll konsolidiert. Der aktuelle Vergleich von nichtfinanziellen Gesamtkonzerndaten zum Vorjahr und früheren Berichtsjahren ist daher nur eingeschränkt möglich. Siehe auch Kapitel ESRS 2.
[3] Die biogenen Emissionen betragen im Berichtsjahr 2025 80.840 Tonnen CO_2e (18.548 Tonnen CO_2e vergleichbar zum Nachhaltigkeitsplan 2025).
[4] Gemäß aktuellem Konsolidierungskreis
[5] Die marktbasierten Scope-2-Emissionen des Berichtsjahres 2024 (57.928 Tonnen CO_2e) wurden rückwirkend korrigiert. Der korrigierte Wert für 2024 beträgt 81.084 Tonnen CO_2e. Grund dafür war die fehlerhafte Datenübermittlung eines spezifischen marktbasierten Emissionsfaktors für Elektrizität. Die Korrektur hat keinen Einfluss auf weitere Kennzahlen.
[6] Die Treibhausgasintensitäten ergeben sich aus dem Verhältnis der Treibhausgas-Gesamtemissionen zu den Umsatzerlösen.

E1-7
CO_2-Entnahmen

Der Übergangsplan für den Klimaschutz bildet unsere Roadmap hin zu Net Zero und definiert die zentralen Maßnahmen zur systematischen Reduktion unserer Treibhausgasemissionen. Darüber hinaus identifizieren wir gezielt Möglichkeiten, die verbleibenden, nicht vollständig vermeidbaren Emissionen („residual emissions“) durch CO_2-Entnahmen zu entfernen oder zu kompensieren. HOCHTIEF setzt sich dafür ein, solche Maßnahmen in Projekten zu integrieren und so Klimaneutralität zu erreichen (Dekarbonisierungshebel 1). Maßnahmen erfolgen dabei grundsätzlich als Dienstleistung für unsere Kunden und sind vertraglich geregelt, wobei folgende Aspekte adressiert werden:

- Einige Baumaterialien wie Beton sind in der Lage, während der Nutzungsphase eines Projekts CO_2 zu absorbieren, ein Prozess, der als Karbonatisierung bezeichnet wird. Abhängig von der Lebensdauer, der Porosität der Oberfläche sowie externen Umweltbedingungen können diese Materialien signifikante Mengen des bei der Produktion emittierten CO_2 wieder aufnehmen. Auch die gezielte Integration und Bindung von CO_2 in Beton und anderen Baumaterialien ist eine Maßnahme, um CO_2 aus der Atmosphäre zu entfernen. HOCHTIEF strebt an, diese Möglichkeiten zusammen mit Lieferanten und Kunden weiter voranzutreiben.
- Neben konventionellen Baumaterialien gewinnen biobasierte Alternativen (wie Holz) zunehmend an Bedeutung auf dem Markt. Während der Wachstumsphase entziehen sie der Atmosphäre CO_2 und speichern es in der organischen Substanz. Dies kann zu einer insgesamt positiven CO_2-Bilanz führen, wenn sie als Baumaterial verwendet werden.
- Viele unserer Projekte umfassen umfangreiche Dienstleistungen zur Rekultivierung und Renaturierung. Durch diese Bemühungen kann HOCHTIEF Ökosysteme wiederaufbauen, die Kohlenstoff aus der Atmosphäre entfernen und in organischer Substanz binden.
- Verwendung von biogenem Kohlenstoff aus Biomasse oder Biokohle als Kohlenstoffsenke in Beton und Asphalt zur Herstellung nachhaltiger Materialien.

Über diese Beispiele hinaus verstehen wir Carbon Removal als einen zusätzlichen Bestandteil unserer Klimaschutzstrategie, die innovative Materialien, nachhaltige Prozesse und Partnerschaften mit unseren Kunden und Lieferanten kombiniert. Es wird erwartet, dass das Feld der CO_2-Entnahmen in Zukunft als Kundenanforderung weiter an Bedeutung gewinnen wird. HOCHTIEF verfolgt kontinuierlich relevante Marktentwicklungen in diesen Themenfeldern, um auf dieser Grundlage entsprechende Dienstleistungen für sich und seine Kunden zu entwickeln.

E1-8
Interne CO_2-Bepreisung

Ein zentraler Baustein für eine erfolgreiche Dekarbonisierung in der Bauwirtschaft ist die Schaffung zielführender Anreizsysteme. Diese fördern Innovationen und stärken den Fokus auf nachhaltige Lösungen über den gesamten Lebenszyklus eines Projekts hinweg. Ein wirksames Instrument in diesem Zusammenhang ist die Integration eines internen CO_2-Preises, der bei der Vergabe von Projekten durch unsere Kunden berücksichtigt wird. Solche Maßnahmen sind sinnvoll, da sie die Entscheidung für CO_2-arme Bauweisen und Materialien fördern und die Verantwortung für den Klimaschutz entlang der Wertschöpfungskette stärken.

Wir haben im Berichtsjahr weitere Schritte unternommen, um einen solchen CO_2-Preis zu konzeptionieren. Dafür haben wir ein initiales Konzept entwickelt, das momentan getestet und analysiert wird. Ziel ist es, künftig ein effektives System zur internen CO_2-Bepreisung zu schaffen, sodass die Reduktion von Treibhausgasemissionen in allen Projektphasen unterstützt wird und gleichzeitig wirtschaftlich tragfähig bleibt. Durch die Berücksichtigung der CO_2-Performance der Nachunternehmer in dem Pilotprojekt haben wir erste Erfolge erzielt, die uns ermutigen, diesen Ansatz weiter auszubauen. Damit schaffen wir Anreize für unsere Partner, innovative und emissionsarme Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.

Erläuterung zu den Kennzahlen ESRS E1: Methodik und Datenquellen

Eine transparente und nachvollziehbare Datenerhebung ist entscheidend, um die Entwicklung unserer Strategie sowie unserer Maßnahmen und Ziele in Bezug auf unsere wesentlichen Auswirkungen fundiert bewerten zu können. Daher werden im Folgenden die Methodik, die zugrunde liegenden Annahmen sowie die Datenquellen erläutert, die zur Ermittlung der in diesem Kapitel offengelegten Kennzahlen verwendet wurden.

Um eine hohe Datenqualität sowie Konsistenz und Vergleichbarkeit sicherzustellen, kommen konzernweit standardisierte Prozesse und Erhebungsmethoden zum Einsatz. Informationen zur Qualitätssicherung der Kennzahlen sind im Kapitel ESRS 2 unter dem Abschnitt Vollständigkeit, Verlässlichkeit und Qualität von Daten abgebildet.

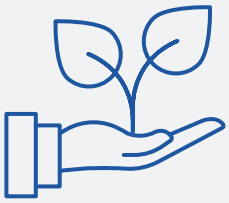
Kennzahl im Kapitel ESRS E1 – Klimawandel	Signifikante Annahmen, Berechnungsmethoden und Grenzen
Scope-1-THG-Emissionen	Für die Berechnung der Scope-1-Emissionen werden alle wesentlichen Treibstoffverbräuche (Diesel/Biodiesel, Benzin/Biobenzin, Heizöl, LPG, LNG, Erdgas/Biogas, CNG, Propan, Butan, Wasserstoff), die unter die operative Kontrolle von HOCHTIEF und dessen vollkonsolidierte Gesellschaften fallen, in einer zentralen Datenbank auf Konzernebene erfasst und konsolidiert sowie mithilfe von zentral hinterlegten offiziellen Datenbanken (GHG Protocol, Defra) für Emissionsfaktoren als Treibhausgase berechnet. Zusätzlich berichten wir in dieser Kategorie im Berichtsjahr zum ersten mal die Emissionen, die durch Dienstleistungen im Bereich Contract-Mining emittiert werden. Dieser wurden im Vorjahr unter 3.15 berichtet.
Scope-2-THG Emissionen (standortbasiert)	Für die Berechnung der standortbasierten Scope-2-Emissionen werden alle zugekauften Energieverbräuche (Strom, Fernwärme, Fernkälte), die unter die operative Kontrolle von HOCHTIEF und dessen vollkonsolidierte Gesellschaften fallen, in einer zentralen Datenbank auf Konzernebene erfasst und konsolidiert sowie mithilfe von zentral hinterlegten offiziellen Datenbanken (IEA) für Emissionsfaktoren als Treibhausgase berechnet.
Scope-2-THG-Emissionen (marktbasiert)	Für die Berechnung der marktbasierten Scope-2-Emissionen werden alle zugekauften Energieverbräuche (Strom, Fernwärme, Fernkälte), die unter die operative Kontrolle von HOCHTIEF und dessen vollkonsolidierte Gesellschaften fallen, in einer zentralen Datenbank auf Konzernebene erfasst und konsolidiert. Für die Berechnung der marktbasierten Scope-2-Emissionen wird das Prinzip der Hierarchie von verfügbaren Emissionsfaktoren angewandt. Diese Hierarchie setzt sich aus den folgenden Stufen zusammen, wobei Stufe 1 die oberste und Stufe 3 die unterste Ebene abbildet: 1. Markt-/anbieterspezifisch: Die vollkonsolidierten Gesellschaften im HOCHTIEF-Konzern haben die Möglichkeit, markt-/anbieterspezifische Emissionsfaktoren in der zentralen Datenbank zu hinterlegen, die dann zur Berechnung der marktbasierten Scope-2-Emissionen angewendet werden. Wenn die Gesellschaften über keine markt-/anbieterspezifischen Emissionsfaktoren verfügen, wird in Stufe 2 auf „Residual-Mix"-Emissionsfaktoren (Residual Mixes AIB) zurückgegriffen, die ebenfalls in der zentralen Datenbank hinterlegt sind. Wenn Stufe 1 und Stufe 2 nicht bedient werden können, bleibt zuletzt Stufe 3, die standortbasierte Berechnung. Grünstrom wird separat erfasst und berücksichtigt.
Scope-3-THG-Emissionen	Die Scope-3-THG-Emissionen berechnen sich aus den für HOCHTIEF wesentlichen Kategorien: 3.1 Eingekaufte Waren und Dienstleistungen, 3.2 Kapitalgüter, 3.3 Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten, 3.4 Vorgelagerter Transport und Distribution, 3.5 Abfälle aus Geschäftsaktivitäten, 3.6 Dienstreisen, 3.7 Pendeln von Arbeitnehmenden, 3.11 Nutzung verkaufter Produkte, 3.12 Behandlung von verkauften Produkten am Ende der Lebensdauer. Bei dem Ziel der Klimaneutralität bis 2045 berücksichtigen wir ebenfalls die Kategorie 3.15 Investitionen. Die Kategorien 3.8, 3.9, 3.10, 3.13 und 3.14 wurden im Rahmen der Inventarisierung der Treibhausgasemissionen aufgenommen, aber auf Basis einer Wesentlichkeitsbewertung für unsere Geschäftsaktivitäten als nicht relevant berücksichtigt.

Kennzahl im Kapitel ESRS E1 – Klimawandel	Signifikante Annahmen, Berechnungsmethoden und Grenzen
Scope-3-THG-Emissionen – 3.1 Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	Diese Kategorie beinhaltet Emissionen aus Baumaterialien sowie Nachunternehmerleistungen. Dafür werden die jeweiligen eingesetzten Mengen von Baumaterialien (Asphalt, Beton, Glas, Holz, Stahl, Zement, Zuschlagstoffe) in einer zentralen Datenbank erfasst und konsolidiert sowie mithilfe von zentral hinterlegten Emissionsfaktoren (Defra und HOCHTIEF-interne Datenbank für Emissionsfaktoren) als Treibhausgase berechnet. Für eine noch detailliertere THG-Erfassung der für die Bauindustrie sehr relevanten Baustoffe Beton und Stahl ist es in der zentralen Datenbank möglich, produktspezifische Emissionsfaktoren zu hinterlegen, die dann für die Scope-3.1-Berechnung anstelle des globalen Emissionsfaktors verwendet werden. Im Berichtsjahr hat HOCHTIEF weitere Schritte für ein transparentes Berichtswesen unternommen und inkludiert nun für seine eigenen operativen Tätigkeiten folgende zusätzlichen eingekauften Waren: Maschinenersatzteile, Reifen und Öle/Schmierstoffe. Für Nachunternehmerleistungen werden pauschal Emissionen angenommen, die der Summe der Scope-1- und Scope-2-Emissionen entsprechen.
Scope-3-THG-Emissionen – 3.2 Kapitalgüter	In dieser Kategorie werden alle vorgelagerten Emissionen, die durch die Produktion von Kapitalgütern, die im Berichtsjahr eingekauft wurden, berichtet. Die Emissionen wurden mithilfe eines „ausgabenbasierten“ Emissionsfaktors (US EPA) berechnet.
Scope-3-THG-Emissionen – 3.3 Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	Die brennstoff- und energiebezogenen Emissionen werden anhand der erfassten Energieverbräuche und der entsprechenden Emissionsfaktoren aus der zentralen Datenbank (Defra, IEA) ermittelt.
Scope-3-THG-Emissionen – 3.4 Vorgelagerter Transport und Distribution	Die Emissionen aus dem Transport der im Berichtsjahr eingekauften Güter werden anhand der zentral erfassten Materialmengen (Asphalt, Beton, Glas, Holz, Stahl, Zement, Zuschlagstoffe) berechnet. Die aus dem Transport zu den Baustellen resultierenden Emissionen (Defra) wurden auf Basis mittlerer Transportentfernungen und Transportmittel je Baumaterial (Einschätzung der Einkaufsabteilungen und der operativen Einheiten) auf Konzernebene berechnet.
Scope-3-THG-Emissionen – 3.5 Abfälle aus Geschäftstätigkeiten	Die Emissionen aus der Entsorgung von ungefährlichen und gefährlichen Abfällen haben wir anhand der jeweiligen Abfallmengen und eines zentral hinterlegten Emissionsfaktors (aus einer HOCHTIEF-internen Datenbank für Emissionsfaktoren) berechnet.
Scope-3-THG-Emissionen – 3.6 Dienstreisen	Diese Kategorie beinhaltet Emissionen aus zurückgelegten Dienstreisen im jeweiligen Berichtsjahr. Diese sind in drei relevante Mobilitätsarten untergliedert (Flugzeug, Mietwagen, Zug). Für die Berechnung der Emissionen werden die zurückgelegten Kilometer zentral erfasst und mit Emissionsfaktoren (Defra) verknüpft. Für eine höhere Genauigkeit wird bei Flügen zusätzlich in Kurz-, Mittel- und Langstreckenflüge unterschieden.
Scope-3-THG-Emissionen – 3.7 Pendeln von Arbeitnehmenden	Diese Kategorie beinhaltet Emissionen aus dem Pendeln unserer Mitarbeitenden. Die Emissionen für das Pendeln unserer Mitarbeitenden werden pro Region geschätzt. Dafür werden ein regionales Pendelverhalten und eine mittlere Pendelentfernung (zum Beispiel destatis) berücksichtigt. Ebenfalls wird der Einfluss des mobilen Arbeitens (durch die Abschätzung der Anzahl von Heimarbeitstagen) berücksichtigt. Die Anzahl unserer Mitarbeitenden wird zentral erfasst.
Scope-3-THG-Emissionen – 3.11 Nutzung verkaufter Produkte	Unter diese Kategorie fallen Emissionen, die beim Endnutzer während der Nutzungsphase ihrer fertiggestellten Gebäude entstehen, bei denen wir die Rolle des Auftragnehmers übernehmen. Für die Berechnung der Emissionen werden die Jahresumsätze im Bereich Hochbau verwendet, um die errichtete Gesamtgebäudefläche im Berichtsjahr zu ermitteln. Mittels eines Energieverbrauchs pro Quadratmeter wird die benötigte Energiemenge für eine Nutzungsdauer der Gebäude von 60 Jahren berechnet. Durch die Multiplikation dieser Energiemenge mit dem sich kontinuierlich reduzierenden Emissionsfaktor des Energienetzes ergeben sich die Emissionen der Nutzungsphase. Diese werden im Berichtsjahr berichtet.

Kennzahl im Kapitel ESRS E1 – Klimawandel	Signifikante Annahmen, Berechnungsmethoden und Grenzen
Scope-3-THG-Emissionen – 3.12 End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte	Diese Kategorie beinhaltet die Emissionen aus der künftigen Entsorgung unserer gebauten Projekte. Da alle Bestandteile von uns errichteter Bauwerke eines Tages in die Stoffkreisläufe zurückgeführt werden müssen, werden alle von uns im Geschäftsjahr eingesetzten Materialien mit jeweiligen Emissionsfaktoren (Defra) verknüpft, die diese spezifischen Rückbauprozesse berücksichtigen. Es wird angenommen, dass der Anteil von Recycling/Wiederverwendung gegenüber Deponierung zunehmen wird.
Scope-3-THG-Emissionen – 3.15 Investitionen	Diese Kategorie beinhaltet Emissionen aus den Investitionen von HOCHTIEF. Darunter werden die Beteiligung am Mautstraßenbetreiber Abertis und FlatironDragados beziehungsweise im Nachhaltigkeitsplan 2025 Abertis und Thiess (Scope 1 und 2 pro rata) bilanziert. Außerdem werden unter dieser Kategorie alle Aktivitäten von Gesellschaften ohne operative Kontrolle bilanziert, ausgenommen Joint Operations ohne Kontrolle, die entsprechend ihrer Anteile in Scope 1, 2 und 3 berichtet werden.
Treibhausgasintensität	Die Treibhausgasintensität berechnet sich aus den Treibhausgasemissionen im Verhältnis zum Umsatz.
Biogene Emissionen	Diese Kategorie beinhaltet Emissionen, die aus dem Verbrauch alternativer Kraftstoffe entstehen. Die biogenen Emissionen werden separat ausgewiesen, da sie aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen werden und ihre Emissionen als Teil des natürlichen Kohlenstoffkreislaufs betrachtet werden.
Gesamtenergieverbrauch	Der Gesamtenergieverbrauch umfasst die Summe aus fossilen, nuklearen und erneuerbaren Energiequellen. Die Kennzahl wird auf Konzernebene konsolidiert und berichtet.
Energieverbrauch aus fossilen Quellen	Der Energieverbrauch aus fossilen Quellen wird auf Basis der Verbrauchsmengen durch indirekte Energie (Elektrizität, Fernwärme) und direkte Energie (Treibstoffe) konsolidiert ausgewiesen. Der direkte Energieverbrauch setzt sich aus Verbräuchen der fossilen Treibstoffe (Diesel, Benzin, Heizöl, LPG, LNG, CNG, Propan, Butan und Erdgas) sowie dem Anteil an fossiler Energie in alternativen und erneuerbaren Treibstoffen (Biodiesel und Biobenzin mit dem jeweiligen Anteil an fossiler Zusammensetzung) zusammen. Die Daten werden in Kilowattstunden (kWh) und Liter (l) erfasst und konsolidiert in Megawattstunden (MWh) ausgewiesen. Der indirekte Energieverbrauch setzt sich aus den Verbrauchsmengen an Elektrizität und Fernwärme zu einem großen Teil aus fossilen Quellen zusammen. Dabei werden die Daten von den operativen Einheiten größtenteils auf Basis von Primärdaten erfasst und anschließend konsolidiert berichtet.
Energieverbrauch aus nuklearen Quellen	Der Energieverbrauch aus nuklearen Quellen (indirekter Energieverbrauch) basiert größtenteils auf Schätzungen. Dabei wird der durch die operativen Einheiten erfasste Gesamtenergieverbrauch mit einem standardisierten Anteil (Quelle: EMBER Energy, 2024) für nukleare Energie auf Konzernebene verrechnet. Daten werden anschließend konsolidiert berichtet.
Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen	Der Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen wird auf Basis der Verbrauchsmengen durch indirekte Energie (Elektrizität, Fernwärme) und direkte Energie (Treibstoffe) konsolidiert ausgewiesen. Dabei wurde gemäß ESRS ein konservativer Ansatz zur Erfassung dieser Kennzahl gewählt. Der direkte Energieverbrauch setzt sich aus dem Verbrauch erneuerbarer Treibstoffe sowie dem Anteil an erneuerbarer Energie in alternativen und erneuerbaren Treibstoffen (Biodiesel und Biobenzin mit ihrem jeweiligen Anteil an biologischer Zusammensetzung) zusammen. Der indirekte Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen setzt sich aus den Verbrauchsmengen an Elektrizität aus erneuerbaren Quellen zusammen. Dabei werden die Daten von den operativen Einheiten größtenteils auf Basis von Primärdaten erfasst und anschließend konsolidiert berichtet.

Kennzahl im Kapitel ESRS E1 – Klimawandel	Signifikante Annahmen, Berechnungsmethoden und Grenzen
Energieerzeugung aus fossiler Energie	Die Energieerzeugung aus fossiler Energie wird geschätzt auf Basis der durch die operativen Einheiten erfassten Treibstoffmengen (Diesel und Benzin). Auf Basis von Erfahrungen auf unseren Projekten wird angenommen, dass acht Prozent des verbrauchten Diesels sowie vier Prozent des verbrauchten Benzins für die Energieerzeugung genutzt werden. Die Gesamtmenge an erzeugter Energie wird anschließend konsolidiert berichtet.
Energieerzeugung aus erneuerbarer Energie	Die Energieerzeugung aus erneuerbarer Energie wird geschätzt auf Basis der durch die operativen Einheiten erfassten Energiemengen: Diese basieren größtenteils auf Primärdaten können teilweise aber auch auf Basis der installierten Leistung abgeschätzt werden.
Energieintensität	Die Energieintensität berechnet sich aus der Energiemenge im Verhältnis zum Umsatz.

Im Berichtsjahr 2024 wurden 1.320.491 Tonnen CO_2e-Emissionen von Thiess, die durch treibstoffbezogene Aktivitäten im Bereich Contract-Mining emittiert werden, gemäß den Anforderungen der in Australien geltenden GHG-Reporting-Regulatorik (NGER), unter Scope 3.15 bilanziert. Diese Emissionen werden im Berichtsjahr nun vollständig unter Scope 1 bilanziert. Dementsprechend ergeben sich rückwirkend die folgenden korrigierte Werte für 2024: Scope 1: 1.535.313 Tonnen CO_2e. Der korrigierte Wert für 3.15 des Berichtsjahres 2024 beträgt: 121.428 Tonnen CO_2e. Diese Korrektur hat Auswirkungen auf die folgenden Umweltindikatoren: Energieverbrauch und Energiemix, Scope 3-Kategorie 3.3 sowie Emissionen von Luftschadstoffen.



ESRS E2
Umweltverschmutzung

Dieses Kapitel enthält Angaben zu den wesentlichen IROs von HOCHTIEF in Bezug auf Umweltverschmutzung. Im Zuge unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir in diesem Themenkomplex drei wesentliche Auswirkungen (E2-NA1 bis E2-NA3) identifiziert. Diese IROs finden Sie in der IRO-Tabelle im Kapitel ESRS 2, ebenso wie Angaben zu Verortung in der Wertschöpfungskette, Zeithorizont und Art der Auswirkungen. Auch Informationen zu den in diesem Kapitel genannten Richtlinien und Rahmenwerken finden Sie im Kapitel ESRS 2.

Ansatz und Konzepte

HOCHTIEF spielt in der Bauindustrie als Bindeglied in der Wertschöpfungskette eine zentrale Rolle bei der Vermeidung, Begrenzung und weitgehenden Minimierung von Umweltverschmutzung. Wir setzen mit unseren auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Kernthemen Kooperation, Digitalisierung und Innovation sowie unseren Projekten und Prozessen auch wesentliche Maßstäbe im Bereich Umweltschutz. Für HOCHTIEF als international tätigen Konzern ist die Vermeidung von Umweltverschmutzung nicht nur eine zentrale Verantwortung, sondern auch ein wesentlicher Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit. Wir sind uns bewusst, dass unsere Aktivitäten sowohl ein großes Potenzial an nachhaltigen Lösungen als auch Herausforderungen im Hinblick auf potenzielle Umweltbelastungen bergen. Insbesondere die unbeabsichtigte Freisetzung von Schadstoffen kann Umwelt- und Gesundheitsrisiken mit sich bringen. Darum ist es unerlässlich, Umweltschutz gezielt in unseren Prozessen zu verankern.

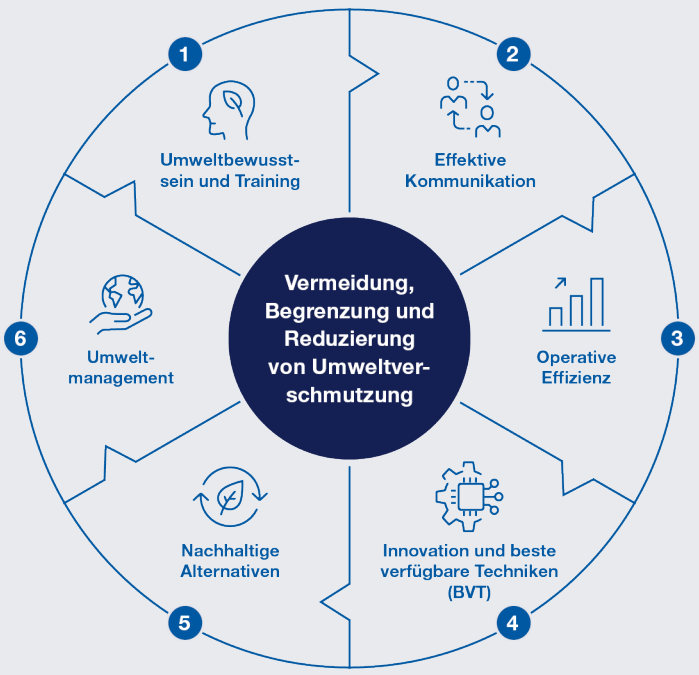
Die Komponenten zum Thema Umweltverschmutzung sind thematisch eng mit Inhalten anderer Umwelt- und Sozialthemen in diesem Bericht verknüpft: Inhaltlich verwandte Themen wie Klimaschutz (Kapitel E1), Arbeitssicherheit sowie Umwelt- und Gesundheitsschutz (Kapitel S1 und S2) sind eng aufeinander abgestimmt. Diese Struktur ermöglicht einen ganzheitlichen Überblick über unsere Initiativen zur Erkennung, Vermeidung, Begrenzung und weitgehenden Reduzierung von Umweltverschmutzung.

E2-1

Mit dem Positionspapier zur Vermeidung, Kontrolle und Minimierung stärken wir den Fokus auf die Vermeidung von Umweltverschmutzung als Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Das Positionspapier ist darauf ausgerichtet, unsere operativen Geschäftsaktivitäten hinsichtlich der unterschiedlichen Aspekte von Umweltverschmutzung sowie die Prozesse entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette diesbezüglich zu optimieren. Ein zentraler Bestandteil sind dabei unsere Umweltmanagementsysteme, zum Beispiel ISO 14001, die eine effektive Vermeidung von Risiken in Bezug auf Umweltverschmutzung und -vorfälle ermöglichen. Das Positionspapier umfasst alle Geschäftsaktivitäten und berücksichtigt die gesamte Wertschöpfungskette (dazu auch Abschnitt Richtlinien für die Steuerung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen im Kapitel ESRS 2). Zudem behandelt es alle wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen zum Thema Umweltverschmutzung, insbesondere die wesentlichen Themenkomplexe Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung als auch zusätzliche Aspekte der Umweltverschmutzung wie Licht-, Lärm- und Vibrationsbelastung sowie Mikroplastik.

Die Verantwortung für die Umsetzung des Positionspapiers liegt bei den HOCHTIEF-Einheiten, unterstützt durch unsere internationalen Arbeitsgruppen (insbesondere die Arbeitsgruppe „Maschinentechnik“), die sicherstellen, dass Fachwissen sowie Best Practices konzernweit geteilt und den Projektteams zur Verfügung gestellt werden. Konkrete Ziele wurden als Teil des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025 formuliert, um die Umsetzung überwachen zu können. Zudem wird der Fortschritt der Umsetzung des Positionspapiers durch die regelmäßige Erfassung relevanter Kennzahlen im gesamten Konzern überwacht (dazu auch Abschnitt Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Kapitel ESRS 2). Eine enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Partnern zu umweltschonenden Geschäftsaktivitäten ist für uns von besonderer Bedeutung, um diese Aspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu stärken.

Strategische Schwerpunkte des Positionspapiers



Umweltbewusstsein und Training: Umweltvorfälle lassen sich vermeiden und begrenzen, wenn alle Projektbeteiligten frühzeitig für umweltbewusstes Handeln sensibilisiert und Abweichungen sowie Vorfälle konsequent adressiert werden, um wirksame Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen. In unseren operativen Geschäftsaktivitäten sind weitreichende Praktiken verankert, die aktiv Umweltverschmutzungen vermeiden oder reduzieren. Verschiedene Maßnahmen zur fachlichen Weiterbildung von Mitarbeitenden fallen mit unseren Aktivitäten im Bereich Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagement zusammen. Wir wollen erreichen, dass das Umweltbewusstsein entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette gestärkt wird und dadurch potenzielle Quellen von Umweltverschmutzung weitestgehend minimiert werden. Trainings zu Risikoanalysen, adäquaten Maßnahmen und Notfallplänen, die auf operativer Ebene, teilweise auch gemeinsam mit Kunden und Nachunternehmern, standardmäßig in unseren Projekten etabliert sind, sind dabei zentraler Bestandteil dieses Handlungsfelds.

Effektive Kommunikation: Die Vermeidung, Begrenzung und weitestgehende Minimierung von Umweltverschmutzung bei Projekten entlang unserer Wertschöpfungskette erreichen wir durch eine enge Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern. Eine effektive Kommunikation zum Thema Umweltschutz spielt dabei eine zentrale Rolle: Sie fördert das gemeinsame Umweltbewusstsein, unterstützt dabei, Aktivitäten im eigenen operativen Geschäft umweltfreundlich zu gestalten, und motiviert zu umweltschützenden Maßnahmen. Dabei wird die Basis für gemeinsame Lösungen geschaffen.

Operative Effizienz: Dieses Handlungsfeld ist für HOCHTIEF von Relevanz, da es unter anderem maßgeblich dazu beiträgt, Umweltbelastungen zu verringern und potenzielle Umweltverschmutzungen bereits im Entstehen zu vermeiden. Durch die Verbesserung operativer Prozesse, etwa den verstärkten Einsatz umweltfreundlicher Baustoffe oder moderner Maschinen, können wir die mit unseren Geschäftsaktivitäten verbundenen Umweltbelastungen gezielt reduzieren. Gleichzeitig tragen diese Maßnahmen dazu bei, das Risiko unbeabsichtigter Umweltvorfälle zu verringern.

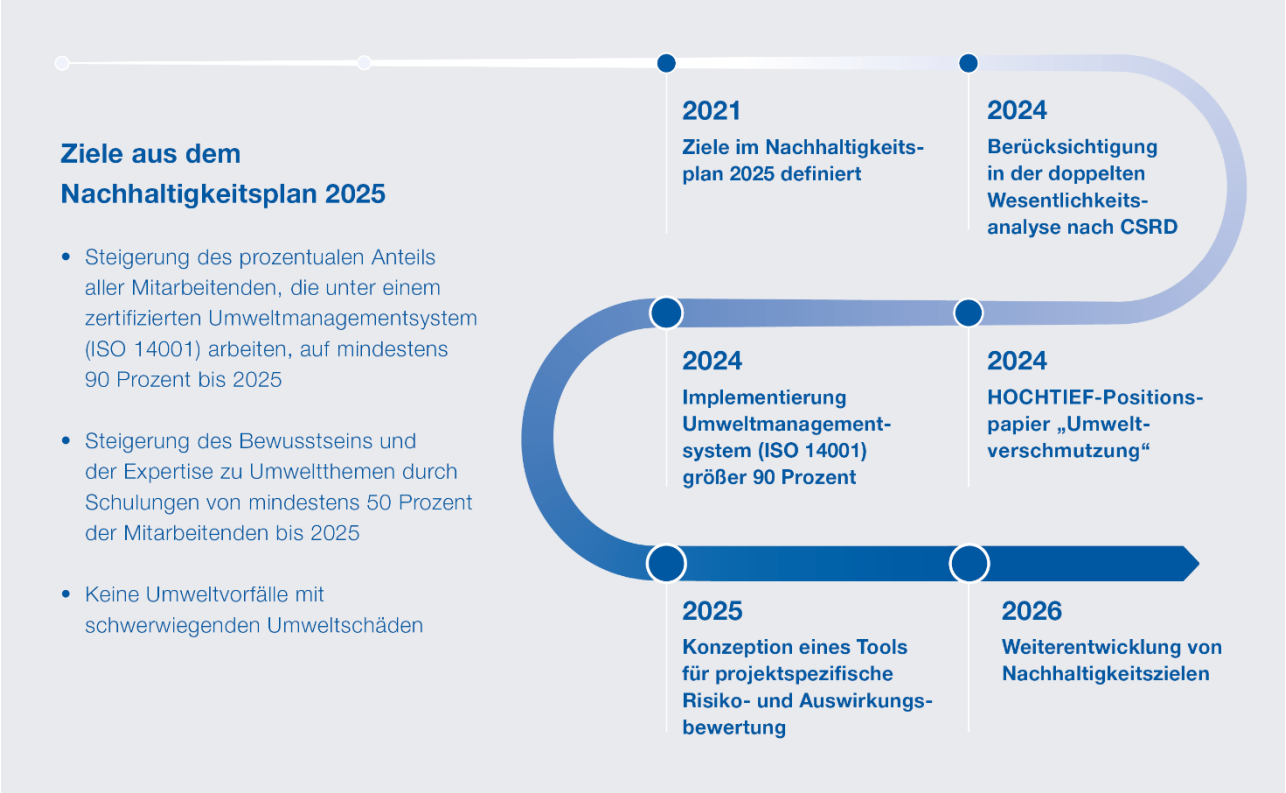
Innovation und beste verfügbare Techniken (BVT): Um unsere Geschäftsaktivitäten hinsichtlich umweltschonender Aktivitäten weiter zu optimieren, bedarf es einer Weiterentwicklung bestehender Prozesse und der Implementierung innovativer Methoden. Der Einsatz von BVT überführt nicht nur innovative operative Maßnahmen in unsere Geschäftsaktivitäten, sondern initiiert auch einen nachhaltigen Innovationsprozess, der langfristig dazu beiträgt, Umweltverschmutzungen zu reduzieren sowie Umwelt- und Gesundheitsrisiken unserer Tätigkeiten zu minimieren.

Nachhaltige Alternativen: Das Anbieten und die Umsetzung nachhaltiger und umweltschonender Alternativen, etwa in Bezug auf Bauweisen, Baumaterialien, Fahrzeuge, Maschinen sowie alternative Treibstoffe, unterstützt langfristig den Übergang zu ressourcenschonenden operativen Aktivitäten. Durch entsprechende Initiativen stärkt HOCHTIEF diesen Wandel hin zu umweltverträglicheren Arbeitsweisen. Von besonderer Relevanz ist dabei der konzernweit entwickelte HOCHTIEF-Übergangsplan zum Klimaschutz (Net Zero Roadmap), der eine Vielzahl an Maßnahmen zur Nutzung nachhaltiger Alternativen umfasst (Kapitel ESRS E1).

Umweltmanagement: Ein wirksames und konzernweit verankertes Umweltmanagement ist für HOCHTIEF von zentraler Bedeutung, um umweltbezogene Risiken frühzeitig zu erkennen, zu steuern und kontinuierlich zu reduzieren. Solche Umweltmanagementsysteme schaffen klare Verantwortlichkeiten, strukturierte Prozesse und transparente Abläufe, die es ermöglichen, Umweltaspekte verbindlich in die täglichen Geschäftsaktivitäten zu integrieren. Durch die konzernweite Anwendung anerkannter Umweltmanagementstandards, beispielsweise ISO 14001, stellen wir sicher, dass Umweltrisiken systematisch adressiert, Präventionsmaßnahmen gestärkt und Verbesserungsprozesse kontinuierlich vorangetrieben werden.

Für HOCHTIEF sind effiziente und umweltschonende Prozesse, ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein, die Vermeidung von Umweltvorfällen sowie ein starkes Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsmanagement zentrale Anliegen. Den Fortschritt unserer Initiativen messen wir anhand der im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 definierten Ziele. Im Berichtsjahr haben wir weitere Fortschritte dabei erzielt, das Thema Umweltverschmutzung in unserer Nachhaltigkeitsstrategie systematisch zu adressieren. Im Zuge der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsziele analysieren wir, in welchem Umfang weitere konzernweite Ziele spezifische Aspekte der Umweltverschmutzung adressieren können.

Meilensteine der Strategie zur Vermeidung, Minimierung und Kontrolle von Umweltverschmutzung



Maßnahmen und Ziele

E2-2

Zur Implementierung unserer Strategie werden im gesamten HOCHTIEF-Konzern verschiedene Initiativen und Maßnahmen verfolgt. Diese Ansätze sind auf die örtlichen Gegebenheiten (Standort, Projekttyp, Kundenwünsche, Materialbedarf) zugeschnitten und stellen einen wichtigen Teil unseres Engagements zum Umwelt- und Arbeitnehmerschutz dar. Dabei wird zunächst in den meisten Fällen die (Bau-)Genehmigung für die Projekte durch unsere Kunden eingeholt. In Kombination mit erforderlichen behördlichen Umweltverträglichkeitsprüfungen ergeben sich dabei teilweise umfangreiche Anforderungen für die Realisierung eines Projekts. In der Gesamtbetrachtung trägt dieser Aspekt ebenfalls zu einer wesentlichen Reduzierung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der daraus potenziell resultierenden negativen Auswirkung unserer eigenen Geschäftsaktivitäten bei.

Im Themenbereich Luftverschmutzung resultieren unsere negativen Auswirkungen hauptsächlich aus dem Ausstoß von Luftschadstoffen, die durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe in unseren operativen Geschäftsaktivitäten entstehen. Darunter fallen neben Treibhausgasen auch gasförmige Schadstoffe (Nichttreibhausgase, non-THG) und Feinstaubpartikel. Die in den Kapiteln Klimawandel und Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft beschriebenen Maßnahmen führen daher dazu, dass auch diese Schadstoffe reduziert werden.

HOCHTIEF hat mithilfe seiner operativen Gesellschaften eine Vielzahl an Maßnahmen entwickelt, die jeweils von den jeweiligen Gegebenheiten vor Ort und den Projektphasen abhängig sind.

Im Folgenden werden die wesentlichen Maßnahmen dargestellt, die in den Geschäftsaktivitäten des HOCHTIEF-Konzerns von den operativen Einheiten vorgenommen werden. Die vorgestellten Maßnahmen besitzen durch ihren Projektbezug keinen klar definierten Abschluss, sondern werden kontinuierlich in den Tätigkeitsregionen von HOCHTIEF über die im Kapitel ESRS 2 benannten kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonte eingesetzt. Die vorgestellten Maßnahmen behandeln die jeweiligen wesentlichen für den HOCHTIEF-Konzern identifizierten Auswirkungen zum Thema Umweltverschmutzung. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei den HOCHTIEF-Einheiten, evaluiert wird der Fortschritt anhand der Ziele mittels Monitoring, Reporting und Controlling (dazu Kapitel ESRS 2).

Emissionsreduzierte Prozesse, Maschinen und Fahrzeuge (E2-NA1)

HOCHTIEF setzt im Rahmen des konzernweiten Übergangsplans zum Klimaschutz (Net Zero Roadmap) und begleitender Initiativen, beispielsweise die „Green Energy"- und „Embodied Carbon"-Initiativen, gezielte Maßnahmen entlang seiner gesamten Wertschöpfungskette ein, um den Einsatz fossiler Treibstoffe (und die damit verbundenen Luftschadstoffemissionen) auf Projektebene und konzernweit systematisch zu reduzieren. Ein zentraler Ansatz ist der Einsatz effizienter, moderner Fahrzeuge und Maschinen mit niedrigem Treibstoffverbrauch und fortschrittlicher Motorentechnologie. Diese Maßnahmen tragen wesentlich zur Reduktion von Emissionen bei und werden ausführlich im Kapitel ESRS E1 dargestellt. Beispiele hierfür sind zudem:

- Einsatz moderner Maschinen mit niedrigem Treibstoffverbrauch, beispielsweise (Bau-)Maschinen mit modernen Stage-V-Motoren
- Umstellung auf elektrisch betriebene Fahrzeuge und Maschinen
- Einsatz alternativer, umweltfreundlicher Treibstoffe
- Einsatz von emissionsarmen Technologien sowie nachhaltigen Baumaterialien mit hoher Lebensdauer
- Einsatz von nachhaltigen und/oder zertifizierten Materialien (beispielsweise Blauer Engel, dazu auch ESRS E5)
- Optimierung operativer Prozesse hinsichtlich Luftschadstoffemissionen
- Effizienzsteigerung von Lieferwegen und damit verbundener Logistik

Risikoanalysen und präventive Wartung zur Vermeidung von Umweltvorfällen (E2-NA2, E2-NA3)

HOCHTIEF setzt verschiedene Maßnahmen ein, um akute Umweltvorfälle, die entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette vorwiegend durch Maschinenleckagen und/oder Ausläufe entstehen können, aktiv zu vermeiden. Im Fokus stehen dabei projektspezifische Risikoanalysen und regelmäßige Wartungs- und Inspektionsprogramme für Maschinen, Geräte und Fahrzeuge. Darüber hinaus stellen Richtlinien zur Arbeitssicherheit sicher, dass Personal über den verantwortungsvollen Umgang und die sachgerechte Entsorgung von potenziell schädlichen Substanzen unterrichtet ist und so Umweltvorfälle vermieden werden. Beispiele sind:

- Regelmäßige Wartungs- und Inspektionsprogramme für Maschinen und Fahrzeuge
- Strikte Überwachung der Baustellenaktivitäten: Durch regelmäßige Inspektionen und Kontrollen der Bauprozesse werden potenzielle Verschmutzungsquellen frühzeitig identifiziert und behoben.
- Arbeitssicherheitsschulungen zur Sensibilisierung im Umgang mit potenziell schädlichen Substanzen
- Richtlinien für Lagerung und Entsorgung, um die sachgerechte Handhabung und Entsorgung gefährlicher Stoffe sicherzustellen
- Notfallpläne und Reaktionsmaßnahmen als Festlegung von klaren Abläufen zur sofortigen Begrenzung und Meldung von Umweltvorfällen
- Einleitende sowie regelmäßige Trainingsmaßnahmen für Nachunternehmer hinsichtlich Umweltvorfällen
- Bereitstellung von „Environmental First Aid Kits" auf Baustellen, um beispielsweise Umweltvorfälle infolge von Leckagen schnell und fachgerecht zu behandeln
- Optimierung der Standortplanung: Temporäre Anlagen und Maschinen werden so aufgestellt, dass sie möglichst keinen direkten Kontakt mit Boden und Gewässer haben. Dadurch wird das Risiko von Umweltschäden minimiert.

Nachhaltigkeitskriterien zum Umweltschutz als Teil der Ausschreibungs- und Vergabeprozesse (E2-NA1 bis E2-NA3)

HOCHTIEF integriert Nachhaltigkeitskriterien zum Umweltschutz in die Ausschreibungs- und Vergabeprozesse. Bei der Auswahl von Lieferanten und Nachunternehmern legen wir besonderen Wert auf umweltfreundliche Materialien, ressourcenschonende Produktionsprozesse und den Einsatz emissionsarmer Technologien. Die Auswahl von Lieferanten und Nachunternehmern erfolgt auf Grundlage der Vorgaben aus dem HOCHTIEF Code of Conduct, die einen verantwortungsvollen Umgang mit Umwelt und Ressourcen sicherstellen. Durch diese Vorgehensweise stellt HOCHTIEF in seiner gesamten Wertschöpfungskette sicher, dass Nachhaltigkeit entlang der gesamten Lieferkette verankert ist und Umweltrisiken systematisch minimiert werden. Beispiele für Maßnahmen gemäß HOCHTIEF Code of Conduct sind:

- Verpflichtende Einhaltung von Umweltstandards durch Lieferanten
- Bewertung umweltfreundlicher Materialien, ressourcenschonender Produktionsverfahren und emissionsarmer Technologien in Ausschreibungs- und Vergabeverfahren
- Lieferantenschulungen und Sensibilisierung zur Unterstützung der Partner bei der Umsetzung von umweltbezogenen Anforderungen

Anwendung innovativer digitaler Lösungen (E2-NA1 bis E2-NA3)

Um die Planung und Ausführung von Bauprojekten zu optimieren und so den Energieverbrauch und damit verbundene Luftschadstoffemissionen weitestgehend zu minimieren, bieten wir unseren Kunden innovative Technologien wie digitale Zwillinge und Lebenszyklusanalysen an. Durch die digitale Erfassung operativer Prozesse können der gesamte Lebenszyklus eines Projekts simuliert und potenzielle Ineffizienzen in verschiedenen Projektphasen frühzeitig erkannt und behoben werden. Dies ermöglicht eine präzise und ressourcenschonende Planung, die sowohl den Material- und Maschineneinsatz optimiert als auch den Energieverbrauch reduziert und die Umwelt schützt. Zudem werden die Risiken unvorhergesehener Umweltvorfälle minimiert (weitere Informationen hierzu im Kapitel ESRS E5 sowie im Kapitel Innovation und digitale Transformation).

Trainingsmaßnahmen und Expertenaustausch (E2-NA1 bis E2-NA3)

HOCHTIEF setzt auf Trainings und Unterweisungsprogramme zum Umweltschutz. Schulungen für HOCHTIEF-Mitarbeitende erfüllen die relevanten gesetzlichen Anforderungen innerhalb der jeweiligen Tätigkeitsregionen und vermitteln zudem die Umweltziele unseres konzernweiten Nachhaltigkeitsplans. So verankern wir nachhaltiges Handeln in allen Prozessen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette. Darüber hinaus bieten wir Formate zum Expertenaustausch und Weiterbildungen an, um Mitarbeitende über neue und innovative Technologien, Vorschriften und Best Practices im Umweltschutz auf dem Laufenden zu halten. Zusätzlich übermitteln Arbeitsgruppen durch fachlichen Austausch spezielles Know-how und Best Practices. Ziel ist es, Umweltverschmutzung zu vermeiden, zu begrenzen und die Belastung auf ein möglichst geringes Maß zu reduzieren. Beispiele sind:

- Durchführung verpflichtender Umweltunterweisungen und Trainings für alle relevanten Mitarbeitenden
- Fachbezogene Workshops und das Teilen von Best Practices in Arbeitsgruppen
- Regelmäßige Weiterbildungen zu innovativen Technologien, regulatorischen Neuerungen und branchenspezifischen Umweltstandards
- Bereitstellung von praxisnahen Leitfäden und Checklisten zur Umsetzung von umweltschonenden Prozessen auf Projekten

Umweltmanagementstandards und Umweltmanagementsysteme (E2-NA1 bis E2-NA3)

Wir wollen das Umweltbewusstsein sowohl operativ als auch in der Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern stetig stärken, um Umweltschutz in der gesamten Wertschöpfungskette zu fördern. HOCHTIEF verfolgt dafür ein strukturiertes Umweltmanagement, um Umweltrisiken systematisch in seinen operativen Tätigkeiten zu identifizieren, zu bewerten und zu minimieren. Unsere Vorgehensweise basiert auf den Vorgaben der international anerkannten Umweltmanagementnorm ISO 14001 oder gleichwertigen Standards. Ergänzend nutzen wir etablierte Prozesse, Richtlinien und Best Practices sowie interne Audits, die speziell auf die HOCHTIEF-Geschäftsaktivitäten zugeschnitten sind. Damit wollen wir Umweltrisiken steuern und durch präventive Maßnahmen vermeiden. Zudem überwachen wir die Einhaltung gesetzlicher und interner Vorgaben auf unterschiedlichen Ebenen.

Über die HOCHTIEF-Krisenhotline können zugleich Umweltvorfälle mit schwerwiegenden Auswirkungen schnell und direkt an den Konzern gemeldet werden. Dieses Meldesystem ermöglicht eine sofortige Eskalation und Einleitung von Gegenmaßnahmen, um Umweltrisiken zu begrenzen. Das System stellt sicher, dass potenziell umweltbelastende Situationen sofort bearbeitet werden. Zudem erreicht HOCHTIEF durch regelmäßigen Austausch und bewusstseinsfördernde Maßnahmen, dass potenziell umweltbelastende Situationen sofort bearbeitet werden, Mitarbeitende kontinuierlich sensibilisiert bleiben und die Umsetzung von Umweltmanagementmaßnahmen effektiv unterstützt wird.

E2-3

Das Thema Umweltschutz ist ein integraler Bestandteil der konzernweiten HOCHTIEF-Strategie. Entsprechend wurden mit dem HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 konzernweite Ziele zum Thema Umweltschutz definiert. Im Folgenden werden diese Ziele dargestellt.

Ziel[1]: HOCHTIEF hat sich das Ziel gesetzt, Umweltvorfälle mit schwerwiegenden Umweltschäden zu vermeiden

Bezug zu IROs: E2-NA2, E2-NA3	**Bezugsjahr:** N/A (jährliche Fortschrittsmessung)	**Zieljahr:** jährlich	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert: N/A	**Zielwert:** 0	**Geografische Grenzen:** weltweit
	Einheit: absolut, Anzahl	**Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert	

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Trotz des umfangreichen Risikomanagements und der Sorgfalt unserer Teams können Vorfälle mit Umweltschäden nicht komplett ausgeschlossen werden. HOCHTIEF klassifiziert Umweltschäden in zwei wesentlichen Kategorien. Die Klassifizierung wird in der Anlage dieses Kapitels näher erläutert.

Unser Ziel ist es, Umweltvorfälle grundsätzlich konsequent zu vermeiden. Besonderen Fokus haben dabei schwerwiegende Vorfälle beziehungsweise Vorfälle der Kategorie 1, da diese ein besonders hohes Risiko für die Umwelt darstellen. Die präventive Vermeidung solcher Vorfälle ist entscheidend, um nachhaltige Bauprozesse zu fördern und regulatorische sowie gesellschaftliche Anforderungen zu erfüllen.

Zur Überwachung und Steuerung dieses Ziels werden alle Umweltvorfälle aus den operativen Einheiten direkt über unser Berichtssystem erfasst. Zusätzlich stellt die HOCHTIEF-Krisenhotline sicher, dass besonders kritische Umweltvorfälle (Kategorie 1) gemäß unserer Kriseninformationsrichtlinie verpflichtend umgehend gemeldet sowie behandelt werden. Die Vorfälle werden analysiert, bearbeitet und bedarfsorientierte Maßnahmen werden definiert. Alle Meldungen liefern wertvolle Hinweise auf risikobehaftete Situationen und Prozesse, aus denen ebenfalls Maßnahmen abgeleitet werden können.

Die Auswahl dieses Ziels unterstreicht die Priorität, die HOCHTIEF auf den Umweltschutz legt, und spiegelt das Engagement wider, die ökologischen Auswirkungen der Bauindustrie verantwortungsvoll zu managen. Ein bewusster Fokus auf die Vermeidung schwerwiegender Vorfälle trägt nicht nur zur Einhaltung internationaler Umweltstandards bei, sondern schützt auch natürliche Ressourcen und sichert die langfristige ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit des Unternehmens.

Status und Trendanalyse:

Wie im Vorjahr wurden gemäß dem dem Nachhaltigkeitsplan 2025 zugrundeliegenden Konsolidierungskreis im Berichtsjahr keine Vorfälle der Kategorie 1 im HOCHTIEF-Konzern gemeldet. Damit haben wir unser Ziel erreicht. Auch im aktuellen Konsolidierungskreis gab es im Berichtsjahr keine Vorfälle der Kategorie 1.

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.

Ziel[1]: HOCHTIEF hat sich das Ziel gesetzt, eine Steigerung des prozentualen Anteils aller Mitarbeitenden, die unter einem zertifizierten Umweltmanagementsystem (ISO 14001) arbeiten, auf mindestens 90 Prozent bis 2025 zu erreichen

Bezug zu IROs: E2-NA1 bis E2-NA3	**Bezugsjahr:** 2021	**Zieljahr:** 2025	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert: 60,3 Prozent	**Zielwert:** mindestens 90 Prozent	**Geografische Grenzen:** weltweit

Wertschöpfungskette:
vorgelagert eigene Aktivitäten nachgelagert

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Das Ziel, den prozentualen Anteil aller Mitarbeitenden, die unter einem zertifizierten Umweltmanagementsystem (ISO 14001) arbeiten, bis 2025 auf mindestens 90 Prozent zu steigern, ist für uns von entscheidender Bedeutung. Die ISO-14001-Zertifizierung stellt sicher, dass die Unternehmensprozesse systematisch auf Umweltschutz ausgerichtet sind und kontinuierlich verbessert werden. Sie bildet die Grundlage für die Umsetzung von Maßnahmen zur Minimierung von Umweltauswirkungen und zur Förderung nachhaltiger Praktiken. Mitarbeitende, die unter einem ISO-14001-zertifizierten System arbeiten, werden regelmäßig geschult und in die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung eingebunden. Sie sind so in der Lage, gezielte Maßnahmen zur Verringerung der Umweltverschmutzung zu ergreifen, etwa durch den Einsatz von emissionsarmen Maschinen oder den Schutz von Böden und Gewässern.

Die Steigerung des Anteils der Mitarbeitenden, die unter einem zertifizierten Umweltmanagementsystem arbeiten, stellt sicher, dass Umweltschutz nicht nur punktuell, sondern in allen Bereichen des Unternehmens und an allen Standorten effektiv integriert wird. Dies fördert eine unternehmensweite Kultur des Umweltschutzes, die zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben beiträgt, potenziell negative Auswirkungen von HOCHTIEF reduziert und einen Beitrag zur nachhaltigen Gestaltung der Bauindustrie leistet.

Status und Trendanalyse:

Im Berichtsjahr haben wir gemäß dem dem Nachhaltigkeitsplan 2025 zugrundeliegenden Konsolidierungskreis einen Anteil von 97 Prozent erreicht. Damit haben wir unser Ziel, einen Anteil von mindestens 90 Prozent zu erreichen, deutlich übertroffen. Bezogen auf den aktuellen Konsolidierungskreis erreichen wir eine Abdeckung von 98 Prozent.

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.

Ziel[1]: HOCHTIEF hat sich das Ziel gesetzt, eine Steigerung des Bewusstseins und der Kompetenzen zu Umweltthemen durch Schulungen von mindestens 50 Prozent der relevanten Mitarbeitenden bis 2025 zu erreichen

Bezug zu IROs: E2-NA1 bis E2-NA3	**Bezugsjahr:** 2024	**Zieljahr:** 2025	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert: N/A	**Zielwert:** mindestens 50 Prozent	**Geografische Grenzen:** weltweit

Wertschöpfungskette:
○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Das Ziel, das Bewusstsein und die Kompetenzen zu Umweltthemen durch Schulungen bei mindestens 50 Prozent der Mitarbeitenden bis 2025 insgesamt zu steigern, ist von zentraler Bedeutung, um potenzieller Umweltverschmutzung entgegenzuwirken.

Die Schulungen ermöglichen es den Mitarbeitenden, ein besseres Verständnis für die Umweltauswirkungen ihrer Arbeit zu entwickeln. Durch die Steigerung des Bewusstseins und der Fachkenntnisse wird ein positiver Kulturwandel im Unternehmen angestoßen. Dieser sorgt dafür, dass Umweltschutzmaßnahmen nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis und entlang unserer Geschäftsbeziehungen effektiv umgesetzt werden.

Indem wir mehr Mitarbeitende zu Umweltthemen schulen (Details dazu in den Erläuterungen am Ende dieses Kapitels), befähigen wir die gesamte Organisation, umweltfreundlichere Entscheidungen zu treffen – von der Materialauswahl bis zur Reduzierung von Emissionen auf der Baustelle. So kann HOCHTIEF einen entscheidenden Beitrag zur Verringerung der Umweltverschmutzung leisten und gleichzeitig die nachhaltige Entwicklung in der Bauindustrie entlang der Wertschöpfungskette vorantreiben.

Status und Trendanalyse:

Im Berichtsjahr wurden in allen operativen Einheiten umfangreiche Schulungen zu Umweltthemen angeboten. Dazu wurden in Zusammenarbeit mit der internationalen Arbeitsgruppe „Trainings“ sowie den Umweltexperten der operativen Einheiten Themen und Zielgruppen definiert. Gemäß dem dem Nachhaltigkeitsplan 2025 zugrundeliegenden Konsolidierungskreis wurden von den 13.001 Mitarbeitenden, die von den operativen Einheiten als relevant eingestuft worden sind, 11.258 zu Umweltthemen geschult, was einer Quote von 87 Prozent entspricht und damit über dem Zielwert von 50 Prozent liegt. Bezogen auf den aktuellen Konsolidierungskreis erreichen wir ebenfalls eine Abdeckung von 85 Prozent.

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.

E2-4

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und unserer Geschäftsaktivitäten wurden im Berichtsjahr Luftverschmutzung sowie Wasser- und Bodenverschmutzung im Zusammenhang mit Umweltvorfällen als wesentliche Themenkomplexe identifiziert. Die daraus abgeleiteten Kennzahlen für das Berichtsjahr werden im Folgenden dargestellt.

Luftverschmutzung entsteht innerhalb unserer Geschäftsaktivitäten durch den Betrieb von Maschinen und Fahrzeugen. Dabei entstehen durch die Verbrennung von Treibstoffen (direkte Energie) im Wesentlichen Emissionen der Luftschadstoffe NO_x, SO_x und PM_{10}. Obwohl diese Emissionen unter den in Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 166/2006 (E-PRTR) festgelegten Schwellenwerten für die Berichterstattung liegen, weisen wir sie aufgrund ihrer Relevanz für HOCHTIEF als unternehmensspezifische Kennzahlen aus.

Wasser- und Bodenverschmutzungen können in unseren Geschäftsaktivitäten im Zusammenhang mit Umweltvorfällen auftreten, etwa durch unbeabsichtigte Maschinenleckagen, die Emissionen von BTEX-Aromaten in Böden oder Gewässer verursachen können. Diese liegen für den HOCHTIEF-Konzern ebenfalls unterhalb der gemäß E-PRTR geltenden Schwellenwerte und werden in ihrer Relevanz als nicht signifikant eingestuft, sodass sie nicht als unternehmensspezifische Kennzahlen ausgewiesen werden.

Emissionen von Luftschadstoffen[1, 3] durch die Verbrennung von Treibstoffen im HOCHTIEF-Konzern

	2025 (Bezug zu NP 2025)[2]	**2025**
Stickstoffoxide (NO_x) (t)	680	**5.084**
Schwefeloxide (SO_x) (t)	59	**472**
Feinstaubpartikel (PM_{10}) (t)	10	**76**

[1] Die Emissionen resultieren aus den Treibstoffverbräuchen, die in ESRS E1 – Energieverbrauch (Scope 1 und Scope 2) abgebildet sind.
[2] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022.
[3] Die signifikante Differenz der auf Scope 1 basierenden Emissionen von Luftschadstoffen zwischen Nachhaltigkeitsplan 2025 und aktuellem Konsolidierungskreis ergeben sich aus der geänderten Bilanzierung von THG-Emissionen in Scope 1 anstelle von Scope 3.15 wie im Vorjahr.

Anzahl der Umweltvorfälle im HOCHTIEF-Konzern[1, 2, 3]

	2025 (Bezug zu NP 2025)[3]	**2025**
Kategorie 1	0	**0**
Kategorie 2	7	**7**

[1] Details zur Kategorisierung von Umweltvorfällen sind ausführlich in der Erläuterung zu den Kennzahlen am Ende dieses Kapitels beschrieben.
[2] Kleinere Umweltvorfälle der Kategorie 3 werden im Verantwortungsbereich der jeweiligen Gesellschaft reguliert und nicht konzernweit berichtet. Die Angaben in der Tabelle enthalten auch Vorfälle, die lediglich mit Verwarnungen geahndet wurden.
[3] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022.

Anteil der Einheiten im HOCHTIEF Konzern, die nach dem Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001 zertifiziert sind, gemessen an der Zahl der Mitarbeitenden (in Prozent)

	2025 (Bezug zu NP 2025)[1]	**2025**
ISO 14001	97 %	**98 %**

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022.

Anteil Mitarbeitende[2] im HOCHTIEF-Konzern, die an Umweltschulungen teilgenommen haben (in Prozent)

	2025 (Bezug zu NP 2025)[1]	**2025**
Umweltschulungen	87 %	**85 %**

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022.
[2] Im Berichtsjahr 2025 wurden 13.981 Mitarbeitende als relevante Zielgruppe definiert (13.001 vergleichbar zum Nachhaltigkeitsplan 2025).

Erläuterung zu den Kennzahlen ESRS E2: Methodik und Datenquellen

Eine transparente und nachvollziehbare Datenerhebung ist entscheidend, um die Entwicklung unserer Strategie sowie unserer Maßnahmen und Ziele in Bezug auf unsere wesentlichen Auswirkungen fundiert bewerten zu können. Daher werden im Folgenden die Methodik, die zugrunde liegenden Annahmen sowie die Datenquellen erläutert, die zur Ermittlung der in diesem Kapitel offengelegten Kennzahlen verwendet wurden.

Um eine hohe Datenqualität sowie Konsistenz und Vergleichbarkeit sicherzustellen, kommen konzernweit standardisierte Prozesse und Erhebungsmethoden zum Einsatz. Alle in diesem Kapitel enthaltenen Kennzahlen haben eine interne Qualitätssicherung durchlaufen, wurden jedoch nicht von einer weiteren externen Stelle validiert. Informationen zur Qualitätssicherung der Kennzahlen sind im Kapitel unter dem Abschnitt Vollständigkeit, Verlässlichkeit und Qualität von Daten abgebildet. Die operativen Gesellschaften wenden die konzernweit definierte Datenerhebungshierarchie an, wobei eine Priorisierung von geeigneten Primärdaten vorgesehen ist.

Kennzahl im Kapitel ESRS E2 – Umweltverschmutzung	Signifikante Annahmen, Berechnungsmethoden und Grenzen
Luftschadstoffemissionen im HOCHTIEF-Konzern	Emissionen der Luftschadstoffe NO_X, SO_X und PM_{10} stellen im Rahmen unserer Geschäftsaktivitäten und als Ergebnis einer umfangreichen Analyse wesentliche Aspekte der Luftverschmutzung für HOCHTIEF dar. Dabei liegen berechnete Emissionen dieser Luft- und Bodenschadstoffe auf Projektebene unterhalb der gemäß Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 166/2006 (E-PRTR) vorgegebenen Schwellenwerte für die Berichterstattung. Dennoch berichten wir freiwillig Emissionen der Luftschadstoffe NO_X, SO_X und PM_{10} als unternehmensspezifische Kennzahl.
Bodenschadstoffemissionen im Zusammenhang mit Umweltvorfällen im HOCHTIEF-Konzern	Emissionen von Bodenschadstoffen der BTEX-Aromaten-Gruppe stellen im Zusammenhang mit potenziellen Maschinenleckagen und Austritten von Treibstoffen und Öl bei Umweltvorfällen einen wesentlichen Aspekt im Rahmen unserer Geschäftsaktivitäten dar. Dabei liegen berechnete Emissionen dieser Bodenschadstoffgruppe auf Projektebene stark unterhalb der gemäß Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 166/2006 (E-PRTR) vorgegebenen Schwellenwerte für ihre Berichterstattung. Daher werden im Berichtsjahr keine Kennzahlen zu emittierten Bodenschadstoffen ausgewiesen.
Wasserschadstoffemissionen im Zusammenhang mit Umweltvorfällen im HOCHTIEF-Konzern	Emissionen von Wasserschadstoffen der BTEX-Aromaten-Gruppe stellen im Zusammenhang mit potenziellen Maschinenleckagen sowie Austritten von Treibstoffen und Öl bei Umweltvorfällen und einem daraus resultierenden möglichen Eintrag in Gewässer einen wesentlichen Aspekt im Rahmen unserer Geschäftsaktivitäten dar. Dabei wurden die potenziellen BTEX-Emissionen im Rahmen einer projektspezifischen Bewertung nachgewiesen und berechnet. Die berechneten Emissionen dieser Wasserschadstoffgruppe liegen auf Projektebene deutlich unterhalb der gemäß Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 166/2006 (E-PRTR) vorgegebenen Schwellenwerte für eine Berichterstattung. Daher werden im Berichtsjahr keine Kennzahlen zu emittierten Wasserschadstoffen ausgewiesen.
Anzahl der Umweltvorfälle im HOCHTIEF-Konzern	Die Klassifizierung der Umweltvorfälle erfolgt nach den Kategorien 1 und 2. Eine eindeutige Zuordnung von Umweltvorfällen zu den jeweiligen Kategorien ist in der Regel unproblematisch. Allerdings kann eine eindeutige Kategorisierung in bestimmten Fällen herausfordernd sein, beispielsweise bei unzureichenden Informationen über den Vorfall oder wenn mehrere Umweltaspekte betroffen sind. In diesen Fällen erfolgt die Klassifizierung anhand einer Einzelfallbewertung unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen. Primärdaten der Vorkommnisse werden projektspezifisch erfasst und entsprechend dokumentiert. Darauffolgend werden sie auf Konzernebene konsolidiert berichtet.

Kennzahl im Kapitel ESRS E2 – Umweltverschmutzung	Signifikante Annahmen, Berechnungsmethoden und Grenzen
	Umweltvorfälle der Kategorien 1 und 2: Umweltvorfall Kategorie 1 (schwerwiegende Vorfälle): Auswirkungen mit hohem Ausmaß auf die Gesellschaft und/oder auf die Umwelt mit potenziell unumkehrbaren nachteiligen Langzeitfolgen. Umweltvorfall Kategorie 2: Mäßige Auswirkungen auf die Gesellschaft und/oder auf die Umwelt (mit Schadenfolgen von einem bis zu drei Monaten), die langfristig jedoch vollständig behoben werden können.
Anteil der Einheiten im HOCHTIEF-Konzern, die nach dem Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001 zertifiziert sind	Die operativen HOCHTIEF-Einheiten werden jeweils nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Dies beinhaltet die Zahl der diesen Einheiten zugehörigen Mitarbeitenden.
Anteil der Mitarbeitenden im HOCHTIEF-Konzern, die an Umweltschulungen teilgenommen haben	Die Zielgruppen der Umweltschulungen werden von den operativen Einheiten entsprechend den Aufgabenbereichen (beispielsweise Bauleitung, Arbeitsvorbereitung, Geräteführer) ihrer Mitarbeitenden festgelegt. Die Umweltschulungen beinhalten dabei die relevanten Themen für die Ausführung der Geschäftsaktivitäten. Der überwiegende Teil hat direkt oder indirekt, zum Beispiel durch die Reduzierung des Treibstoffverbrauche, Bezug zu den Themen Luft- und Boden- und Wasserverschmutzung. Durch die Qualitätssicherung der Daten auf allen Datenerfassungsebenen sowie die konzernweite Konsolidierung der Daten wird sichergestellt, dass die Mitarbeitenden individuell erfasst werden und keine Doppelzählungen erfolgen.

ESRS E3
Wasser- und Meeresressourcen

Dieses Kapitel enthält Angaben zu den wesentlichen IROs von HOCHTIEF in Bezug auf Wasser- und Meeresressourcen. Im Zuge unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir in diesem Themenkomplex zwei wesentliche Auswirkungen (E3-PA1, E3-NA1) und ein wesentliches Risiko (E3-R1) identifiziert. Diese IROs finden Sie in der IRO-Tabelle im Kapitel ESRS 2, ebenso wie Angaben zu Verortung in der Wertschöpfungskette, Zeithorizont und Art der Auswirkungen. Auch Informationen zu den in diesem Kapitel genannten Richtlinien und Rahmenwerken finden Sie im Kapitel ESRS 2.

Ansatz und Konzepte

Für den HOCHTIEF-Konzern hat der Schutz der Ressource Wasser eine zentrale Bedeutung. In unseren Projekten wird Wasser in unterschiedlichen Bau- und Arbeitsprozessen eingesetzt, etwa zur Staubbindung sowie bei Erdarbeiten und Bohrungen. Zwar stellen regulatorische Anforderungen und projektbezogene Genehmigungsverfahren sicher, dass Aspekte des Wasserschutzes grundsätzlich berücksichtigt werden, dennoch können darüber hinausgehende proaktive Maßnahmen die Verfügbarkeit von Wasser zusätzlich sichern, um diese begrenzt verfügbare Ressource verantwortungsvoll zu nutzen. Ein effizientes und umsichtiges Wassermanagement – einschließlich Maßnahmen zur Einsparung und Reduzierung des Wasserverbrauchs – ist daher ein fester Bestandteil unserer operativen Praxis. Es trägt wesentlich dazu bei, ökologische Risiken zu minimieren, die Ressourceneffizienz zu steigern und die nachhaltige Performance des Konzerns weiter zu stärken.

E3-1
Wasserschutz durch effektives Wassermanagement

HOCHTIEF hat den Schutz und die nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen thematisch in seiner Nachhaltigkeitsstrategie verankert. Das HOCHTIEF-Positionspapier zum Wasserschutz verfolgt das Ziel, effizientes Wassermanagement konzernweit weiter zu stärken, den Wasserverbrauch innerhalb unserer Geschäftsaktivitäten und, soweit möglich, darüber hinaus zu reduzieren sowie die Wiederverwendung und das Recycling von Wasser zu fördern. Es soll dazu beitragen, negative Auswirkungen auf Gewässer über den gesamten Lebenszyklus eines Projekts hinweg zu minimieren. Das Dokument adressiert zudem alle wesentlichen wasserbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen für den HOCHTIEF-Konzern.

Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei den HOCHTIEF-Einheiten. Diese werden unterstützt durch unsere internationale Arbeitsgruppe „Wasser“, in der die operativen Einheiten des Konzerns Fachwissen sowie Best Practices teilen und den Projekten zur Verfügung stellen.

Konkrete Ziele wurden als Teil des Nachhaltigkeitsplans 2025 formuliert, um die Umsetzung überwachen zu können. Zudem wird der Fortschritt der Umsetzung des Positionspapiers durch die regelmäßige Erfassung zusätzlicher relevanter Kennzahlen über den gesamten Konzern überwacht (dazu auch Abschnitt Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Kapitel ESRS 2). Eine enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Partnern zu wasserschonenden Geschäftsaktivitäten ist für uns von Relevanz, um diese Aspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu stärken.

Strategische Schwerpunkte des Positionspapiers

Wassereffizienz und Minimierung des Wasserverbrauchs: HOCHTIEF setzt innovative Technologien ein, um die Wassereffizienz zu steigern und dabei den Wasserverbrauch zu minimieren. Zudem kommen alternative Verfahren zum Einsatz, etwa Bindemittel zur Staubunterdrückung oder effiziente Geräte mit geringem Wasserbedarf. Durch den Einsatz solcher Verfahren und vorbeugender Maßnahmen wird die Wassereffizienz verbessert und dadurch werden wasserbezogene Belastungen und der Wasserverbrauch reduziert – zugleich werden mögliche Störungen lokaler Wassersysteme durch hohe Wasserentnahmen minimiert.

Förderung von Recycling und Wiederverwendung: Ein wesentlicher Bestandteil des Positionspapiers ist das Thema der Wiederaufbereitung und mehrmaligen Nutzung von Wasser. Hierbei kommen Technologien wie Filtrations- und Reinigungssysteme zum Einsatz. Der verstärkte Einsatz von Kreislaufwassersystemen fördert die nachhaltige Wasserbewirtschaftung, verbessert die Wasserverfügbarkeit und reduziert wasserbezogene Belastungen für die Umwelt. Zudem kann eine höhere Wiederverwendung sowohl Wasserentnahme als auch Wasserrückführungen signifikant verringern.

Schutz angrenzender Gewässer: Bei Projekten mit Best-Practice-Ansatz in Bezug auf Sediment- und Erosionskontrolle sowie durch verantwortungsvolle Rückführung werden nahe gelegene Gewässer geschützt. Kontrollierte Wasserrückführungen und Maßnahmen zur Sedimentkontrolle schützen lokale Wassersysteme und tragen zur Erhaltung der Wasserqualität bei, während potenzielle Störungen durch Bauaktivitäten reduziert werden.

Datenmanagement und Überwachung: Ein zentraler Fokus liegt auf der systematischen Ermittlung und Überwachung des gesamten Wasserverbrauchs sowie der Wasserrecyclingaktivitäten im HOCHTIEF-Konzern. Mithilfe der erhobenen Kennzahlen können Fortschritte bewertet und Optimierungspotenziale identifiziert werden. Durch präventive Maßnahmen und fortlaufende Datenerfassung wird die Ressourcennutzung optimiert, mögliche Risiken durch eingeschränkten Zugang zu Wasser werden minimiert.

Bewusstseinsbildung und Zusammenarbeit: Das Positionspapier sieht Schulungen für Mitarbeitende, Kunden und Partner vor, um einen bewussten Umgang mit Wasser zu fördern. Darüber hinaus werden lokale Gemeinschaften und Interessenvertreter aktiv in Wasserschutzmaßnahmen eingebunden. Dies schafft Akzeptanz und stärkt die Zusammenarbeit, um gemeinsam nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Die strategische Einbindung von Partnern und Gemeinschaften unterstützt somit die Erhaltung der Wasserqualität, stärkt ein effizientes Wassermanagement und fördert nachhaltige Praktiken.

Fokus auf Wasserstress und Wasserrisiken: Das Positionspapier bezieht sich sowohl auf unsere eigenen Geschäftsaktivitäten als auch – dort, wo Optimierungen möglich sind – auf unsere Wertschöpfungskette. Für die eigenen Aktivitäten verfolgt HOCHTIEF eine projektspezifische Vorgehensweise zum Schutz der Wasserressourcen für Projekte, die in oder in der Nähe von Gebieten unter Wasserstress liegen. Alle HOCHTIEF-Projekte durchlaufen hierfür eine Risikoanalyse hinsichtlich ihrer Lage in solchen Regionen (Informationen dazu in der Erläuterung zu den Kennzahlen ESRS E3). Für Projekte, bei denen ein entsprechendes Risiko identifiziert wird, ist seit 2021 die Erstellung eines Wasserschutzplans verpflichtend, da die Geschäftstätigkeiten in Gebieten unter Wasserstress negative Auswirkungen auf die lokale Wasserverfügbarkeit haben können. Ein entsprechendes Ziel ist im Nachhaltigkeitsplan 2025 verankert, sodass der Fortschritt fortlaufend und jährlich überprüft wird. Dies ermöglicht es uns, potenzielle

Auswirkungen unserer Projekte strategisch und operativ zu erfassen und effektiv zu behandeln. In der Vergangenheit haben wir uns in unserer Datenerfassung auf Projekte in Gebieten unter Wasserstress fokussiert, da Wasserstress für unsere Geschäftsaktivitäten das wichtigste Wasserrisiko darstellt. Im Berichtsjahr haben wir unsere Datenerfassung zum Wasserverbrauch auf Gebiete mit Wasserrisiken ausgeweitet, um auch Aspekte wie zum Beispiel Wasserqualität, Anbindung und Verfügbarkeit zu berücksichtigen.

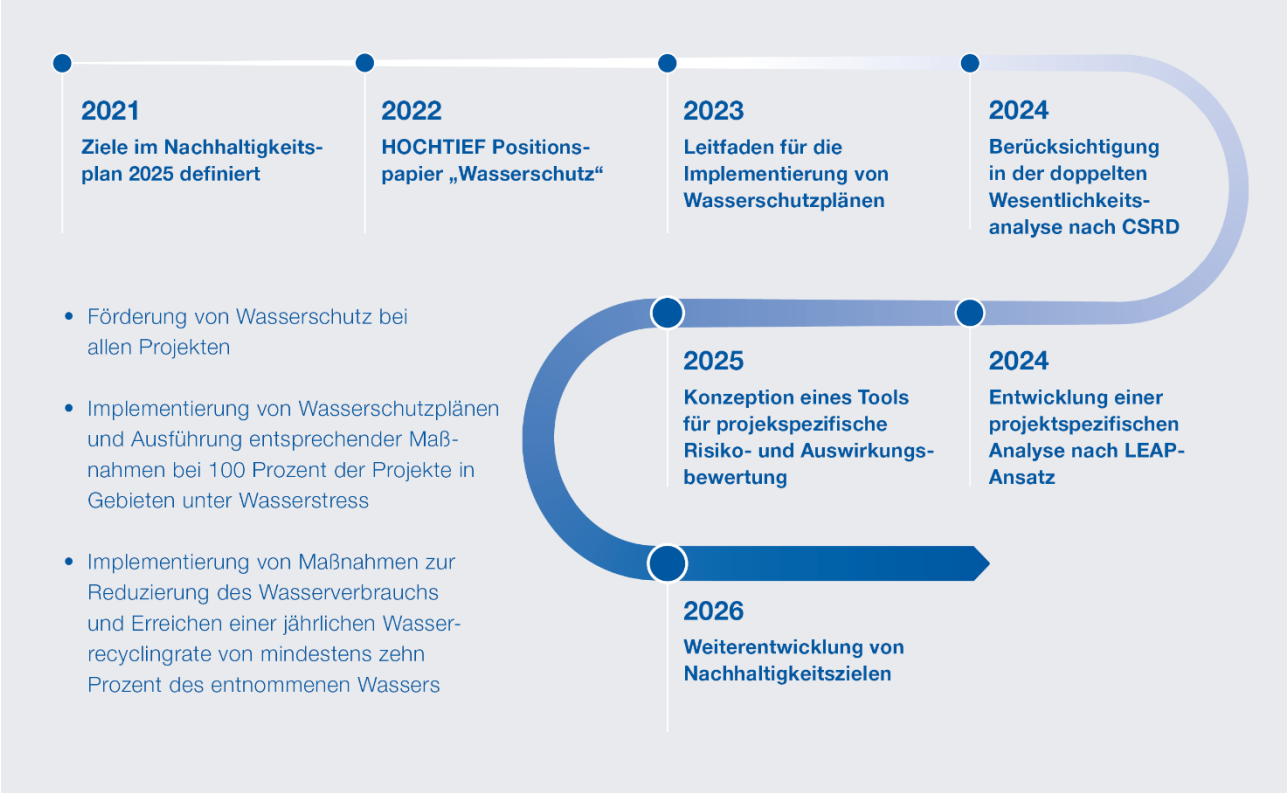
Wasserschutzstrategie bei HOCHTIEF – projektbasiertes Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell von HOCHTIEF ist projektbasierter Art. Das bedeutet, dass HOCHTIEF für seine Kunden einzelne Projekte nach definierten Vorgaben realisiert. Im Rahmen von Baugenehmigungen und Umweltverträglichkeitsprüfungen werden wesentliche Kundenanforderungen an ein Projekt definiert und in der Ausschreibung vertraglich festgelegt. Für die Realisierung setzen wir Anlagen, Maschinen und Ressourcen für die begrenzte Dauer des jeweiligen Projekts ein. Nach Abschluss eines Projekts werden diese Ressourcen wieder abgezogen und bei einem anderen Projekt eingesetzt. In diesem Prozess findet keine Installation von langfristigen stationären physischen Anlagen statt, weshalb HOCHTIEF-Projekte gemäß ESRS nicht als feste Unternehmensstandorte gewertet werden. Die standortspezifischen Offenlegungspflichten entfallen dementsprechend in diesem Kapitel.

Für HOCHTIEF ist ein projektspezifischer Ansatz zum Wasserschutz von zentraler Bedeutung. Dabei wird die lokale Wasserverfügbarkeit geschützt, potenzielle negative Auswirkungen auf Ökosysteme werden reduziert, und eine ressourcenschonende sowie langfristig widerstandsfähige Projektumsetzung wird unterstützt. Wir haben im Berichtsjahr weitere Fortschritte gemacht, um das Thema noch stärker aus der projektspezifischen Perspektive zu betrachten. Im Berichtsjahr wurde zusammen mit ACS auch eine „Water Task-Force“ etabliert, um an Themen wie der projektspezifischen Betrachtung, der Entwicklung eines Tools für die Berechnung eines Wasserfußabdrucks sowie einer Verbesserung der wasserbezogenen Risikobewertung zu arbeiten. Die Task Force hat außerdem an der Harmonisierung wasserbezogener Definitionen und Konzepte gearbeitet und einen gemeinsamen Terminologierahmen als Grundlage für zukünftige Wasserziele geschaffen.

Nach der Entwicklung der Methodik für die projektspezifische Erfassung von Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Wasser im vergangenen Berichtsjahr konzipierte HOCHTIEF im Geschäftsjahr in Kooperation mit unserer internationalen „Water Task-Force“ ein Tool auf Basis der LEAP-Methodik (Locate, Evaluate, Assess and Prepare) zur konzernweiten Anwendbarkeit im Rahmen der Weiterentwicklung des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans. Diese Methodik ermöglicht eine projektindividuelle Erfassung und Steuerung aller relevanten Aspekte im Zusammenhang mit Wasserressourcen und deren nachhaltige Nutzung. Mit der Entwicklung dieser projektspezifischen Risikoanalyse als konzernweitem Rahmen unterstreichen wir unser Engagement, über die Mindestanforderungen hinausgehende Wasserschutzmaßnahmen in unsere Projekte zu integrieren und so eine nachhaltige Nutzung der Ressource Wasser langfristig sicherzustellen.

Meilensteine der Wasserschutzstrategie bei HOCHTIEF



Maßnahmen und Ziele

E3-2

Wir setzen konzernweit eine Vielzahl von Maßnahmen um, die auf die Reduktion des Wasserverbrauchs und auf ein effizientes und verantwortungsvolles Wassermanagement abzielen. Dabei ist eine frühzeitige und enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Partnern von hoher Relevanz, um wassereffiziente Lösungen bereits in den frühen Projektphasen verankern zu können.

Im Folgenden werden die wesentlichen Maßnahmen dargestellt, die in den Geschäftsaktivitäten des HOCHTIEF-Konzerns von den operativen Einheiten vorgenommen werden. Die vorgestellten Maßnahmen besitzen durch ihren Projektbezug keinen klar definierten Abschluss, sondern werden kontinuierlich in den Tätigkeitsregionen von HOCHTIEF über die im Kapitel ESRS 2 benannten kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonte eingesetzt. Die vorgestellten Maßnahmen behandeln alle wesentlichen für den HOCHTIEF-Konzern identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen zum Thema Wasserschutz. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei den HOCHTIEF-Einheiten, evaluiert wird der Fortschritt anhand der Ziele mittels Monitoring, Reporting und Controlling (dazu Kapitel ESRS 2).

Projektbezogene Risikoanalysen (E3-PA1, E3-NA1, E3-R1)

Für die Geschäftsaktivitäten von HOCHTIEF ist Wasserstress das wichtigste Wasserrisiko, da wir die Wasserverfügbarkeit mit unserem Bedarf direkt beeinflussen können und es durch lokalen Wassermangel zu Mehrkosten in unseren Projekten kommen kann. Während das konzernweite Ziel des Nachhaltigkeitsplans 2025, genau wie unser Positionspapier, im Sinne dieser Priorisierung konzipiert und in der Vergangenheit berichtet wurde, haben

wir im Berichtsjahr die Risikoanalyse und Datenerfassung um eine vollständige Betrachtung der Wasserrisiken erweitert.

Die Analyse und Bewertung von lokalen Wasserrisiken auf projektspezifischer Ebene ermöglicht es uns, die Auswirkungen auf unsere Projekte strategisch innerhalb unserer operativen Tätigkeiten und der nachgelagerten Wertschöpfungskette zu erfassen und effektiv zu behandeln. Bei allen HOCHTIEF-Projekten wird geprüft, ob sie in oder in der Nähe von Wasserrisikogebieten liegen (Informationen dazu in der Erläuterung zu den Kennzahlen ESRS E3). Für betroffene Projekte, die in der Nähe oder in Wasserstressgebieten liegen, erstellen unsere operativen Einheiten im Sinne des dazugehörigen Ziels aus dem Nachhaltigkeitsplan 2025 einen maßgeschneiderten Wasserschutzplan, der auf einem konzernweiten Leitfaden basiert. Dieser Plan umfasst projektspezifische sowie maßgeschneiderte Prozesse und Strategien, die darauf ausgerichtet sind, die Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten auf das jeweilige Gebiet zu minimieren. Dazu gehören auch die Implementierung von Best-Practice-Managementinitiativen, die Sicherstellung der Einhaltung von Wasserqualitätsstandards sowie die Kontrolle von Abfluss- und Entwässerungsprozessen in unterschiedlichen Projektphasen. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird regelmäßig überprüft, Verbesserungsmöglichkeiten werden ermittelt und erforderliche Korrekturmaßnahmen umgesetzt. Damit wollen wir sicherstellen, dass die Projekte einen größtmöglichen Beitrag zum Wasserschutz leisten. Beispiele sind:

- Wasserrecycling und -wiederverwendung, beispielsweise durch Wasserkreislaufsysteme
- Einsatz von Filtersystemen im Abwasserbereich, um die Wasserqualität zu schützen
- Sediment- und Erosionskontrollen, um negative Auswirkungen auf angrenzende Gewässer zu verhindern
- Regenrückhaltebecken, um die Wasserentnahme zu minimieren
- Nutzung von Bindemitteln oder Begrünung anstelle von Wasser zur Staubunterdrückung auf Baustellen
- Wasserarme Bodenverdichtung

Minimierung des Wasserverbrauchs (E3-PA1, E3-NA1, E3-R1)

HOCHTIEF verfolgt verschiedene Maßnahmen, um Wasserentnahmen und -rückführungen und damit den Wasserverbrauch in der vorgelagerten Wertschöpfungskette und innerhalb unserer operativen Tätigkeiten maßgeblich zu reduzieren. Wassereinsparung sowie Wassereffizienzmaßnahmen sind hier von besonderer Bedeutung. Dabei wird ein breites Spektrum an Ansätzen eingesetzt, um einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasserressourcen sicherzustellen. Beispiele hierfür sind:

- Monitoring- und Managementsysteme für den Wasserverbrauch an Standorten und auf Projekten wie die Installation von Wasserüberwachungssystemen und die präzise Steuerung des Wasserverbrauchs in Echtzeit
- Verstärkter Einsatz von Regenwassererfassungssystemen
- Nutzung von Regenwasser in den operativen Geschäftsaktivitäten, beispielsweise zur Staubbindung, Reinigung oder Kühlung
- Einsatz wassereffizienter Sanitär- und Gebäudetechnik sowie interner Richtlinien zur Förderung wassersparender Prozesse
- Schulungen und Awareness-Maßnahmen für Mitarbeitende und Nachunternehmer
- Einhaltung baustellenbezogener Zertifizierungsanforderungen wie LEED, BREEAM und DGNB
- Einkauf von Baumaterialien mit nachhaltigen Herstellungsmethoden, etwa einem geringeren Wasserverbrauch, wodurch die vorgelagerte Wertschöpfungskette positiv beeinflusst werden kann
- Aufnahme von Anforderungen in Verträge mit Lieferanten und Nachunternehmen, inklusive Erwartungen zur Bereitstellung verlässlicher wasserbezogener Daten

Wiederverwendung und Recycling von Wasser (E3-PA1, E3-NA1, E3-R1)

Die Wiederverwendung und das Recycling von Wasser sind für eine erhöhte Wassereffizienz in unseren Geschäftsaktivitäten und in der vorgelagerten Wertschöpfungskette unerlässlich. HOCHTIEF verfolgt verschiedene Maßnahmen, um Wasser wiederzuverwenden und/oder zu recyceln. Diese Maßnahmen bieten besonders großes Potenzial, den Wasserbedarf im Sinne der Kreislaufwirtschaft auf das notwendige Maß zu begrenzen. Ein zentraler Bestandteil ist der Ausbau technischer und organisatorischer Lösungen, die es ermöglichen, Prozesswasser in geschlossenen Kreisläufen wiederzuverwenden. Maßnahmen sind zum Beispiel:

- Einsatz geschlossener Kreislaufsysteme (auf Regenwasserbasis)
- Substitution von Frischwasser durch wiederverwendetes Bauwasser, etwa über Filtrations- und pH-Ausgleichssysteme
- Wiederverwendung von Abwasser, beispielsweise durch die Nutzung neutralisierten Bohrwassers zur Verdichtung
- Installation von Grauwasser- und Aufbereitungsanlagen, die Wasser aus Duschen, Waschbecken oder Reinigungsprozessen nutzen
- Einsatz wassereffizienter Sanitärkreisläufe, beispielsweise über Zisternen für Toilettenspülungen

E3-3

Das Thema Wasser ist ein integraler Bestandteil der konzernweiten HOCHTIEF-Strategie. Entsprechend wurden mit dem HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 konzernweite Ziele zum Thema Wasser definiert[1]. Im Folgenden werden diese Ziele dargestellt.

Ziel[1]: Implementierung von Wasserschutzplänen und Ausführung entsprechender Maßnahmen bei 100 Prozent der Projekte in Gebieten unter Wasserstress

Bezug zu IROs: E3-PA1, E3-NA1, E3-R1	**Bezugsjahr:** 2021	**Zieljahr:** kontinuierlich	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert: 0 Prozent	**Zielwert:** 100 Prozent	**Geografische Grenzen:** weltweit

Wertschöpfungskette:
○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:	Die Zielsetzung zur Implementierung von Wasserschutzplänen bei 100 Prozent der Projekte in Gebieten unter Wasserstress basiert auf einer strukturierten Analyse des Wasserstressniveaus mit dem Aqueduct-Tool des World Resources Institute (Details zur Datenerhebung sind am Ende des Kapitels abgebildet). Diese datenbasierte Herangehensweise stellt sicher, dass alle Projekte hinsichtlich Wasserstress geprüft werden und in den verschiedenen Projektphasen wirksame Strategien zur Reduzierung des Wasserverbrauchs und zur Förderung der Wasserwiederverwendung umgesetzt werden.
Status und Trendanalyse:	Im Berichtsjahr wurde in 148 von 148 Projekten in Regionen unter Wasserstress (Schwellenwerte und Details zur Ermittlung in den Erläuterungen am Ende des Kapitels) ein Wasserschutzplan implementiert, was einer Zielerreichung von 100 Prozent entspricht. Das entspricht der im HOCHTIEF-Positionspapier und im gemäß dem Nachhaltigkeitsplan 2025 zugrundeliegenden Konsolidierungskreis vorgesehenen Zielsetzung. Im Rahmen der Weiterentwicklung des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans sehen wir vor, dieses Thema konsequent weiter zu stärken. Auch im aktuellen Konsolidierungskreis erreichen wir im Berichtsjahr eine Abdeckung von 100 Prozent (110 Projekte in Regionen unter Wasserstress, davon 110 mit Wasserschutzplan).

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.

Ziel[1]: Implementierung von Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs und Erreichung einer jährlichen Wasserrecycling-/wiederverwendungsquote von mindestens zehn Prozent des gesamten entnommenen Wassers

Bezug zu IROs: E3-PA1, E3-NA1, E3-R1	**Bezugsjahr:** N/A	**Zieljahr:** Jährlich	**Messung des Fortschritts:** jährlich, konzernweit und je operativer Einheiten
	Bezugswert: N/A	**Zielwert:** mindestens zehn Prozent	**Geografische Grenzen:** weltweit

Wertschöpfungskette:

○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:	Unser Ziel ist es, unseren Wasserverbrauch zu reduzieren und eine jährliche Wasserrecycling- und Wiederverwendungsquote von mindestens zehn Prozent des insgesamt konzernweit entnommenen Wassers zu erreichen. (Details zur Datenerhebung sind am Ende des Kapitels abgebildet).
Status und Trendanalyse:	Gemäß dem dem Nachhaltigkeitsplan 2025 zugrundeliegenden Konsolidierungskreis konnten wir im Berichtsjahr eine Recyclingquote von zwölf Prozent erzielen und haben damit unser Ziel erreicht. In den vier Jahren der Anwendung des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025 konnten wir sogar eine durchschnittlichen Recyclingquote von 13 Prozent erreichen. Bezogen auf den aktuellen Konsolidierungskreis haben wir eine Recyclingquote von zehn Prozent erreicht.

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.

E3-4

Wasserverbrauch

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und unserer Geschäftsaktivitäten wurde das Thema Wasser als wesentlich definiert. Die daraus abgeleiteten Kennzahlen für das Berichtsjahr werden im Folgenden dargestellt.

Gesamtwasserverbrauch im HOCHTIEF-Konzern

	2025 (Bezug zu NP 2025)[1]	2025
Wasserentnahme nach Quelle (m³)	**4.501.789**	**19.340.448**
Frisches Oberflächenwasser	110.153	426.104
Erneuerbares Grundwasser	278.576	278.576
Nicht erneuerbares Grundwasser	1.371.427	3.542.308
Brackiges Oberflächenwasser/Meerwasser	318	11.253.660
Produziertes Wasser	59.192	121.954
Drittanbieter (Netz, kommunale Versorgung)	2.621.520	3.657.243
Regenwasser	60.603	60.603
Wasserrückführung nach Zielort (m³)	**2.495.220**	**1.607.300**
Frisches Oberflächenwasser	339.334	340.973
Grundwasser	520.254	39.922
Brackiges Oberflächenwasser/Meerwasser	29.561	7.292
Drittanbieter (Netz, kommunale Versorgung)	1.606.071	1.219.113
Gesamtwasserverbrauch (m³)[2]	**2.006.569**	**17.733.148**
Wasserintensität pro Umsatzerlös (m³/Mio. EUR)	55	464
Wasserrecyclingquote	12 %	10 %

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.
[2] Durch die Berücksichtigung der Contract Mining Aktivitäten in unserem aktuellen Konsolidierungskreis kommt es im Berichtsjahr zu einem signifikanten Anstieg der Wasserverbräuche.

Wiederaufbereitetes/wiederverwendetes Wasser im HOCHTIEF-Konzern

	2025 (Bezug zu NP 2025)[1]	2025
Verbrauch von wiederaufbereitetem Frischwasser (m³)	449.540	244.936
Verbrauch von wiederverwendetem Frischwasser (m³)	82.069	1.675.187
Brackiges Oberflächenwasser/Meerwasser wiederaufbereitet/wiederverwendet (m³)	1.811	1.811
Gesamtvolumen wiederaufbereitetes/wiederverwendetes Wasser (m³)	**533.420**	**1.921.935**

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.

Projekte und dazugehöriger Wasserverbrauch im HOCHTIEF-Konzern in Gebieten mit Wasserrisiko und/oder unter Wasserstress

	2025 (Bezug zu NP 2025)[1]	2025
Anzahl Projekte in Gebieten, die von hohem Wasserstress betroffen sind[2,3]	148	**110**
davon Anzahl Projekte mit Aktionsplan zum Management von Wasserschutz[2,3]	148	**110**
Coverage	100 %	**100 %**
Gesamtwasserverbrauch in Gebieten, die von hohem Wasserstress betroffen sind (m³)	**640.745**	**1.686.243**
Gesamtwasserverbrauch in Gebieten, die von Wasserrisiken betroffen sind (m³)	**29.395**	**121.371**

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.
[2] In der Kennzahl sind Projekte enthalten, die von den Konzerngesellschaften auf Basis spezifischer Schwellenwerte als Projekte in oder in der Nähe von Wasserstressgebieten eingestuft worden sind. Siehe auch Erläuterung zu den Kennzahlen ESRS E3: Methodik und Datenquellen.
[3] Laufende Projekte zum Ende des Berichtsjahres

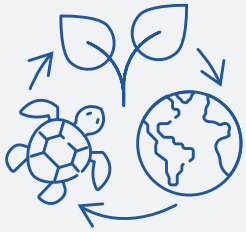
Erläuterung zu den Kennzahlen ESRS E3: Methodik und Datenquellen

Eine transparente und nachvollziehbare Datenerhebung ist entscheidend, um die Entwicklung unserer Strategie sowie unserer Maßnahmen und Ziele in Bezug auf unsere wesentlichen Auswirkungen fundiert bewerten zu können. Daher werden im Folgenden die Methodik, die zugrunde liegenden Annahmen sowie die Datenquellen erläutert, die zur Ermittlung der in diesem Kapitel offengelegten Kennzahlen verwendet wurden.

Um eine hohe Datenqualität sowie Konsistenz und Vergleichbarkeit sicherzustellen, kommen konzernweit standardisierte Prozesse und Erhebungsmethoden zum Einsatz. Alle in diesem Kapitel enthaltenen Kennzahlen haben eine interne Qualitätssicherung durchlaufen, wurden jedoch nicht von einer weiteren externen Stelle validiert. Informationen zur Qualitätssicherung der Kennzahlen sind im Kapitel ESRS 2: Allgemeine Angaben unter dem Abschnitt „Vollständigkeit, Verlässlichkeit und Qualität von Daten“ abgebildet. Die operativen Gesellschaften wenden die konzernweit definierte Datenerhebungshierarchie an, wobei eine Priorisierung von geeigneten Primärdaten vorgesehen ist.

Kennzahl im Kapitel ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen	Signifikante Annahmen, Berechnungsmethoden und Grenzen
Wasserentnahme nach Quelle	Die Kennzahl erfasst die im Berichtsjahr durch den Konzern entnommenen Wassermengen in Kubikmetern (m^3). Dabei wird sowohl die Gesamtmenge des entnommenen Wassers als auch die Entnahme aus verschiedenen Wasserquellen ausgewiesen: frisches Oberflächengewässer (gemäß der Global Reporting Initiative (GRI), erneuerbares Grundwasser (gemäß GRI), nicht erneuerbares Grundwasser (gemäß GRI), Meerwasser (gem. GRI), produziertes Wasser (gem. GRI), Quellen von Drittanbietern (gemäß GRI), Regenwasser (gemäß Dow Jones Sustainability Index (DJSI)). Die operativen HOCHTIEF-Einheiten nutzen unterschiedliche Methoden zur Erfassung der Daten. Die Kennzahl basiert größtenteils auf Primärdaten, die anhand von Lieferscheinen, Belegen und Wassermessgeräten erfasst worden sind. Wenn notwendig, beispielsweise aufgrund fehlender Primärdaten oder bei sehr kleinen Projekten, wurden Schätzwerte herangezogen, die auf historischen Daten sowie vergleichbaren Projekten basieren. Aufgrund der heterogenen Beschaffenheit von Wassereinzugsgebieten und der global unterschiedlichen Verfügbarkeiten sowie Qualität von Wasser ist eine einheitliche Erfassungsmethodik von Daten zur Wasserqualität und -quantität nur eingeschränkt möglich. Dazu kommen unterschiedliche regulatorische Anforderungen sowie begrenzte Datenverfügbarkeiten zu Qualitäts- und Quantitätsangaben, die weitere Herausforderungen für eine homogene Datenerfassung darstellen. Informationen zur Wasserqualität und Wasserverfügbarkeiten können daher nicht separat ausgewiesen werden.
Wasserrückführung nach Zielort	Die Kennzahl erfasst die im Berichtsjahr durch den Konzern zurückgeführten Wassermengen in Kubikmetern (m^3). Dabei wird sowohl die Gesamtmenge des zurückgeführten Wassers als auch die Verteilung auf verschiedene Wasserzielorte ausgewiesen: frisches Oberflächengewässer (gemäß GRI), Grundwasser (gemäß GRI), Meerwasser (gemäß GRI) sowie Quellen von Drittanbietern (gemäß GRI). Die operativen HOCHTIEF-Einheiten nutzen unterschiedliche Methoden zur Erfassung der Daten. Da eine direkte Messung von Daten zur Wasserrückführung häufig technisch schwierig umsetzbar ist, basiert der Großteil dieser Kennzahl auf Schätzungen. Diese erfolgen auf Basis von Erfahrungswerten von vergleichbaren Projekten, teilweise repräsentativen Probemessungen und Vergleichswerten innerhalb des HOCHTIEF-Konzerns. Wenn Primärdaten beispielsweise durch Lieferscheine oder Wassermessgeräte verfügbar waren, wurden diese für die Datenerfassung vorrangig angewendet.
Gesamtwasserverbrauch	Der Gesamtwasserverbrauch wird in Kubikmetern (m^3) erfasst und ergibt sich aus der Differenzberechnung auf Konzernebene zwischen Daten der Wasserentnahme nach Quelle und der Wasserrückführung nach Zielort.

Kennzahl im Kapitel ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen	Signifikante Annahmen, Berechnungsmethoden und Grenzen
Wiederaufbereitetes/ wiederverwendetes Wasser	Das wiederaufbereitete/wiederverwendete Wasser wird als Volumen in Kubikmeter (m^3) erfasst und umfasst die Menge an zurückgewonnenem und erneut genutztem Wasser. Die Kennzahl basiert größtenteils auf Schätzungen, historischen Daten sowie exemplarischen Messungen von vergleichbaren Projekten. Grundsätzlich wurden Schätzungen vorgenommen, wenn Primärdaten nicht verfügbar oder Schätzungen notwendig waren.
Wasserrecyclingquote	Die Wasserrecyclingquote (in Prozent) ergibt sich aus der Anteilsberechnung des wiederverwendeten und recycelten Wassers in der Gesamtwasserentnahme auf Konzernebene. Die Kennzahl ist ein wichtiger Indikator über die Effizienz des Wasserrecyclings und der Wasserwiederverwendung im Konzern und stellt damit unseren Fortschritt im nachhaltigen Management von Wasserressourcen dar.
Wasserintensität	Die Wasserintensität ergibt sich aus dem Verhältnis des Gesamtwasserbrauchs zu den Umsatzerlösen des Konzerns im Berichtsjahr (in Mio. Euro).
Projekte in Gebieten mit Wasserrisiko oder hohem Wasserstress	HOCHTIEF analysiert seine Projekte auf ihre geografische Verortung in oder in der Nähe von Gebieten mit Wasserrisiko sowie gesondert, gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025, Gebieten unter hohem Wasserstress. Basis der Information, ob Projekte in oder in der Nähe von Gebieten mit Wasserrisiko oder unter hohem Wasserstress liegen, sind Primärdaten. Zur Überprüfung, ob Projekte in Gebieten mit Wasserrisiko oder unter hohem Wasserstress liegen, ist konzernweit ein klar definierter Prozess etabliert. Die Verantwortung für die Identifikation dieser Projekte liegt bei den operativen Einheiten, die unter Berücksichtigung der jeweiligen projektspezifischen Gegebenheiten und Projektanforderungen die anzuwendenden Mittel- und Schwellenwerte bestimmen. Dabei wird das Tool „Aqueduct“ in seiner letzten Version zur Identifikation von Gebieten mit Wasserrisiko oder unter hohem Wasserstress angewendet, welches eine genaue Erkennung ermöglicht. Ist das Wasserrisiko nach Definition des Aqueduct-Tools hoch oder sehr hoch, wird der Wasserverbrauch für dieses Projekt unter „Gesamtwasserverbrauch in Gebieten unter Wasserrisiko“ zusätzlich erfasst und berichtet. Ist der Wasserstress für ein Projekt gemäß Aqueduct Tool hoch oder sehr hoch, wird der Wasserverbrauch für dieses Projekt unter „Gesamtwasserverbrauch in Gebieten unter hohem Wasserstress“ zusätzlich erfasst und berichtet. Darüber hinaus fallen diese Projekte unter Wasserstress in unsere Zielsetzung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 und werden in ihrer Anzahl separat erfasst und berichtet. Folgende Schwellenwerte werden dabei von den operativen Einheiten entsprechend der Geschäftsaktivitäten zur Identifizierung von Projekten in Gebieten mit Wasserstress angewendet: Turner: 20 Mio. Euro; HOCHTIEF in Europa: 5 Mio. Euro; CIMIC: keine Schwellenwerte. Entsprechend werden Projekte, die unter den jeweiligen Schwellenwerten liegen, nicht erfasst und somit nicht in dieser Kennzahl ausgewiesen.
Gesamtwasserverbrauch in Gebieten mit Wasserrisiko einschließlich Wasserstress	Für alle identifizierten Projekte, die in Gebieten unter hohem oder sehr hohem Wasserstress liegen, wird der tatsächliche Wasserverbrauch vollständig erfasst. Der Wasserverbrauch ergibt sich analog zum Gesamtwasserverbrauch aus der Differenzberechnung der Wasserentnahme und der Wasserrückführung. Der Wasserverbrauch aus Projekten, die unterhalb der Schwellenwerte für die Projektidentifikation liegen und somit nicht einzeln erfasst werden, wird geschätzt.



ESRS E4
Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Dieses Kapitel enthält Angaben zu den wesentlichen IROs von HOCHTIEF in Bezug auf Biologische Vielfalt und Ökosysteme. Im Zuge unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir in diesem Themenkomplex drei Auswirkungen (E4-NA1 bis E4-NA3) identifiziert. Diese IROs finden Sie in der IRO-Tabelle im Kapitel ESRS 2, ebenso wie Angaben zu Verortung in der Wertschöpfungskette, Zeithorizont und Art der Auswirkungen. Auch Informationen zu den in diesem Kapitel genannten Richtlinien und Rahmenwerken finden Sie im Kapitel ESRS 2.

Ansatz und Konzepte

Bei HOCHTIEF sind wir uns der Bedeutung biologischer Vielfalt und resilienter Ökosysteme bewusst. Als international tätiger Konzern sehen wir es zum einen als unsere Aufgabe, Ökosysteme und deren biologische Vielfalt bestmöglich zu schützen, zu fördern und wiederherzustellen, und zum anderen erkennen wir hier auch die Chance, positive Impulse zu setzen: Gemeinsam mit unseren Kunden können wir nachhaltige Lösungen realisieren, die ökologische, soziale und ökonomische Anforderungen hinsichtlich Biodiversität in Einklang bringen. Gleichzeitig möchten wir als proaktiver Partner dabei helfen, die Nachhaltigkeitsziele unserer Kunden zusammen mit ihnen zu erreichen. Dafür verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz zum Schutz der Biodiversität: Wir versuchen stets, die gesamte Lebensdauer eines Projekts zu betrachten, um lebenszyklusoptimierte Lösungen für alle Projektphasen und die Wertschöpfungskette anzubieten. Damit wollen wir Verantwortung übernehmen, die über die herkömmlichen Vergabe- und Genehmigungsverfahren sowie die regulatorischen Mindestanforderungen hinausgeht.

E4-1
Resilienzanalyse

Im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DMA) hat HOCHTIEF die Widerstandsfähigkeit des aktuellen Geschäftsmodells hinsichtlich der Risiken in Bezug auf biologische Vielfalt und Ökosysteme untersucht. Dafür wurde als Bestandteil der doppelten Wesentlichkeitsanalyse eine Resilienzanalyse durchgeführt, die sowohl den Umfang dieser Wesentlichkeitsanalyse als auch die darin verwendeten Zeithorizonte (Informationen dazu im Kapitel ESRS 2) für die Bewertung von potenziellen Übergangs-, physischen und Systemrisiken berücksichtigt. Als Ergebnis wurden keine wesentlichen Risiken dieser Natur für das Thema biologische Vielfalt und Ökosysteme identifiziert, da potenziell relevante Risiken dieser Art bereits durch die Risiken im Themenbereich Klimaschutz (ESRS E1) abgedeckt sind. Weitere Informationen zu der Resilienz unserer Nachhaltigkeitsstrategie sind im Kapitel ESRS 2 dargestellt.

E4-2

Biodiversität schützen und fördern

Der Themenkomplex Biodiversität und Ökosysteme ist ein fester Bestandteil der konzernweiten HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsstrategie und wurde mit der Veröffentlichung des HOCHTIEF-Positionspapiers zu Biodiversität und Ökosystemen konzernweit verankert. Es verfolgt das Ziel, in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden, Lieferanten und Partnern nachhaltige Praktiken entlang unserer Wertschöpfungskette zu fördern. Im Zuge der geplanten Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsziele soll auch ein stärkerer Bezug zu geltender Regulatorik, der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 sowie dem Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework, integriert werden. Im Zuge dieser Weiterentwicklung wird zudem untersucht, inwiefern Aspekte zur Vermeidung von Entwaldung künftig berücksichtigt werden können. Dies soll dazu beitragen, dass negative Auswirkungen auf Biodiversität über den gesamten Lebenszyklus eines Projekts hinweg minimiert werden. Das Positionspapier adressiert zudem alle wesentlichen HOCHTIEF-Auswirkungen, Risiken und Chancen im Themenbereich Biodiversität und Ökosysteme.

Das Positionspapier wurde gemeinsam von den HOCHTIEF-Einheiten entwickelt. Die Implementierung der Maßnahmen erfolgt durch die HOCHTIEF-Einheiten. Diese werden unterstützt durch unsere internationale Arbeitsgruppe „Biodiversität“, in der die operativen Einheiten des HOCHTIEF-Konzerns ihr Fachwissen sowie Best Practices konzernweit teilen und den Projekten zur Verfügung stellen. Um die Umsetzung überwachen zu können, wurden konkrete Ziele als Teil des Nachhaltigkeitsplans 2025 formuliert. Zudem wird der Fortschritt der Umsetzung des Positionspapiers durch die regelmäßige Erfassung zusätzlicher relevanter Kennzahlen über den gesamten Konzern überwacht.

Strategische Schwerpunkte des Positionspapiers

Bewusstseinsbildung für den verantwortungsvollen Umgang mit biologischer Vielfalt und dem Schutz von Ökosystemen: Als Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie stehen Trainings und Bewusstseinsbildung hinsichtlich Biodiversität für unsere Mitarbeitenden, sowie auch Geschäftspartner, im Vordergrund, da ein konzernweites Bewusstsein und Verständnis für das Thema ausschlaggebend für eine erfolgreiche projektspezifische Behandlung der Auswirkungen unserer Aktivitäten ist. Dieser Ansatz wurde mit entsprechenden Zielen in unserem Nachhaltigkeitsplan 2025 verankert und wird kontinuierlich vorangetrieben.

Fokus auf Projekte in oder in der Nähe von sensiblen Naturgebieten: Operative Priorität der HOCHTIEF-Strategie ist der Schutz stark gefährdeter Ökosysteme. Für unsere eigenen Aktivitäten bedeutet dies insbesondere eine projektspezifische Vorgehensweise zum Schutz sensibler Naturgebiete für Projekte, die in oder in der Nähe dieser Gebiete liegen. Alle HOCHTIEF-Projekte durchlaufen hierfür eine Risikoanalyse hinsichtlich ihrer Lage in solchen Regionen. Für Projekte, bei denen ein entsprechendes Risiko identifiziert wird, ist seit 2021 die Erstellung eines Biodiversitätsaktionsplans verpflichtend, da die Geschäftstätigkeit in oder in der Nähe von natursensiblen Gebieten potenzielle negative Auswirkungen auf lokale Ökosysteme haben kann. Dabei folgen die zugrunde liegenden Aktionspläne einem Ansatz, der den in den ESRS definierten Anforderungen entspricht, und berücksichtigen beispielsweise die Wechselwirkungen mit betroffenen Gemeinschaften sowie weiteren relevanten Stakeholdern. Ein entsprechendes Ziel ist im Nachhaltigkeitsplan 2025 verankert, sodass der Fortschritt fortlaufend und jährlich überprüft wird. Zusätzlich ermöglichen zunehmend angewandte automatische Risikobewertungen die Erfassung neuer Projekte in oder in der Nähe von sensiblen Naturgebieten. Dies ermöglicht es uns, potenzielle Auswirkungen unserer Projekte strategisch und operativ zu erfassen und effektiv zu behandeln.

Entwicklung einer Methode zur Überwachung, Messung und Quantifizierung der biologischen Vielfalt auf allen Projekten: Die konzernweit einheitliche Entwicklung einer Methodik zur Überwachung, Messung und Quantifizierung biologischer Vielfalt stellt einen zentralen Schritt dar, um den Schutz von Biodiversität und Ökosystemen wirkungsvoll in unseren Geschäftsprozessen zu verankern. Durch eine projektspezifische Datenerfassung schafft HOCHTIEF die Grundlage, um ökologische Auswirkungen entlang des Projektlebenszyklus präziser zu bewerten und Risiken sowie Chancen systematisch zu steuern. Dabei können projektbezogene Auswirkungen auf die biologische Vielfalt strukturiert behandelt und individuelle Lösungen angeboten werden. Ziel ist, über die vertraglich vereinbarten Anforderungen hinaus Maßnahmen zu entwickeln, die zu einem messbaren Schutz der biologischen Vielfalt beitragen. (Weitere Informationen zu unseren Fortschritten im Berichtsjahr in den Kapitelabschnitten „Biodiversitätsstrategie bei HOCHTIEF“ sowie „Maßnahmen und Zielen“.)

Integration von Mindestanforderungen für den Schutz von Biodiversität und Ökosystemen in die HOCHTIEF-internen Projektvergabeprozesse: Wir berücksichtigen, dass gesetzlich vorgegebene Vergabeverfahren und Genehmigungsprozesse der Kunden umfassende Umweltverträglichkeitsprüfungen vorschreiben. Durch die Umsetzung darüber hinausgehender ökologischer Maßnahmen schafft HOCHTIEF nachhaltigen Mehrwert für sich und seine Kunden. Dabei streben wir an, in enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern künftig noch bessere Lösungen zum Schutz der ökologischen Vielfalt entwickeln und implementieren zu können. Unabhängig davon, in welcher Projektphase die HOCHTIEF-Leistungen beginnen, bieten wir unseren Kunden proaktiv nachhaltige Lösungen an, die über die vertraglichen Mindestanforderungen hinausgehen, um negative Auswirkungen zu vermeiden und zusätzliche positive Effekte zu erzielen.

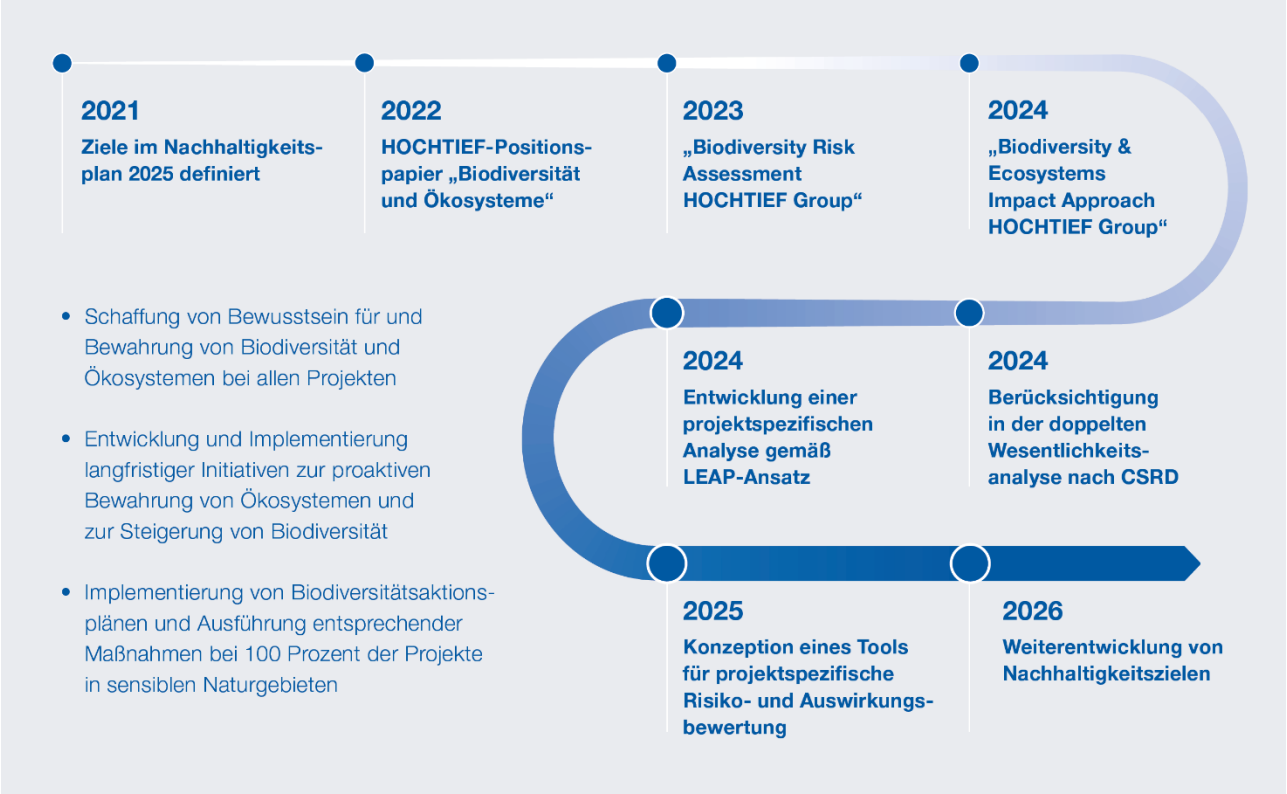
Biodiversitätsstrategie bei HOCHTIEF – projektbasiertes Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell von HOCHTIEF ist projektbasierter Art. Dies bedeutet, dass HOCHTIEF für seine Kunden einzelne Projekte nach definierten Vorgaben realisiert. Im Rahmen von Baugenehmigungen und Umweltverträglichkeitsprüfungen werden wesentliche Kundenanforderungen an ein Projekt definiert und in der Ausschreibung vertraglich festgelegt. Zur Realisierung setzen wir Anlagen, Maschinen und Ressourcen für die begrenzte Dauer des jeweiligen Projekts ein. Nach Abschluss eines Projekts werden diese Ressourcen wieder abgezogen und bei einem anderen Projekt eingesetzt. In diesem Prozess findet keine Installation von langfristigen stationären physischen Anlagen statt, weshalb HOCHTIEF-Projekte gemäß ESRS nicht als feste Unternehmensstandorte gewertet werden. Die standortspezifischen Offenlegungspflichten entfallen dementsprechend in diesem Kapitel. Bezogen auf biologische Vielfalt und Ökosysteme werden keine standortspezifischen Informationen offengelegt. Wir erfassen und berichten jedoch Informationen zu Anzahl und Fläche von Projekten, die sich in oder in der Nähe von natursensiblen Gebieten befinden.

Für HOCHTIEF ist ein projektspezifischer Ansatz zum Schutz der Biodiversität von zentraler Bedeutung, insbesondere für Projekte in natursensiblen Gebieten. Biodiversitätsbezogene Risiken werden dabei sowohl auf Konzern- als auch auf Projektebene analysiert und bearbeitet. Zusätzlich zu der konzernweiten Biodiversitätsrisikobewertung (Biodiversity Risk Assessment) führen wir auf Projektebene Risikoanalysen durch (weitere Informationen dazu in der Erläuterung zu den Kennzahlen ESRS E4). So können wir sicherstellen, dass Projekte, die in oder in der Nähe von natursensiblen Gebieten liegen, zusätzliche Biodiversitätsmaßnahmen erfordern, um potenzielle negative Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten zu vermeiden oder zu minimieren. Über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgehende Maßnahmen können zusätzlich zum Schutz und zur Förderung der Biodiversität beitragen. Durch darüber hinausgehende Maßnahmen können ebenfalls positive Auswirkungen innerhalb unserer Geschäftsaktivitäten entstehen.

Der HOCHTIEF-Konzern hat beim Schutz von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in den vergangenen Jahren kontinuierliche Verbesserungen erzielt und wir haben auch im Berichtsjahr weitere Fortschritte gemacht, um das Thema noch stärker aus der projektspezifischen Perspektive zu betrachten. Nach der Entwicklung der Methodik für die projektspezifische Erfassung von Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Biodiversität im vergangenen Berichtsjahr konzipierte HOCHTIEF im Geschäftsjahr 2025 ein Tool auf Basis der LEAP-Methodik (Locate, Evaluate, Assess, and Prepare) zur konzernweiten Anwendbarkeit im Rahmen der Weiterentwicklung neuer Nachhaltigkeitsziele. Dafür und für die Bearbeitung weiterer strategischer Themen mit Bezug zu Biodiversität wurde im Berichtsjahr auch die konzernübergreifende „Task Force Biodiversity“ gegründet. In diesem Rahmen wurden im Berichtsjahr auch erste Schritte zur Harmonisierung gemeinsamer Grundsätze im Bereich Biodiversität umgesetzt. Die Task Force entwickelte hierzu einen konzernweit anwendbaren Biodiversity-Target-Framework-Ansatz, der zentrale Begriffe und Definitionen – etwa die Anwendung der Mitigationshierarchie – vereinheitlicht. Die Ergebnisse dieser Arbeit dienen als fachliche Grundlage für die weitere Ausgestaltung gemeinsamer Standards und zukünftiger Zielsetzungen auf Konzernebene. Zusätzlich arbeitet die Taskforce an der Entwicklung von Methoden und Plänen zum Thema Entwaldung. Wir planen, diese Erfolge in Kombination mit unseren Zielen aus dem HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 sowie dem HOCHTIEF-Positionspapier zu Biodiversität und Ökosystemen unter den dazugehörigen Berichtspflichten zu behandeln.

Meilensteine der Biodiversitätsstrategie bei HOCHTIEF



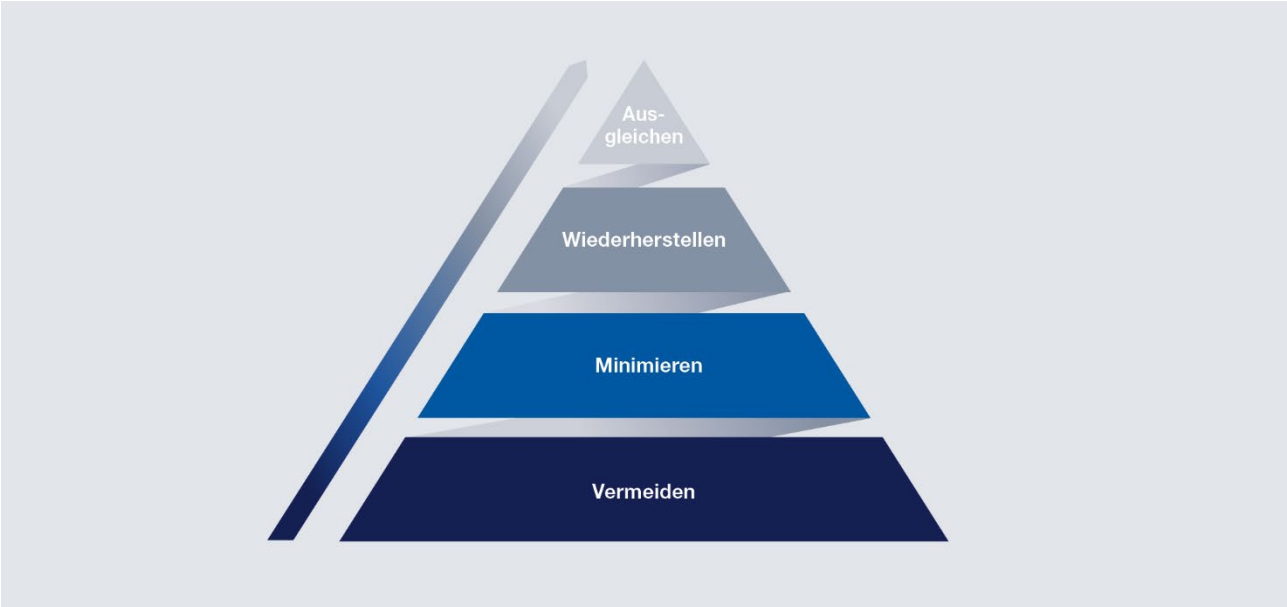
Maßnahmen und Ziele

E4-3

Biologische Vielfalt und Ökosysteme – Maßnahmen

Für den Schutz biologischer Vielfalt verfolgt HOCHTIEF einen ganzheitlichen Ansatz, der auf den Prinzipien der Biodiversitäts-Mitigationshierarchie basiert. Ziel ist es, potenzielle negative Auswirkungen auf Ökosysteme entlang des gesamten Projektlebenszyklus systematisch zu vermeiden und zu minimieren sowie beeinträchtigte Gebiete, wenn möglich, wiederherzustellen. Dieser Ansatz unterstützt dabei, biodiversitätsbezogene Risiken und standortspezifische Anforderungen frühzeitig zu identifizieren sowie geeignete Maßnahmen konsequent umzusetzen. Im Folgenden werden die wesentlichen Maßnahmen dargestellt, die in den Geschäftsaktivitäten des HOCHTIEF-Konzerns von den operativen Einheiten vorgenommen werden. Die vorgestellten Maßnahmen besitzen durch ihren Projektbezug keinen klar definierten Abschluss, sondern werden kontinuierlich in den Tätigkeitsregionen von HOCHTIEF über die im Kapitel ESRS 2 benannten kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonte entlang der eigenen operativen Tätigkeiten eingesetzt. Die vorgestellten Maßnahmen behandeln alle wesentlichen für den HOCHTIEF-Konzern identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen zum Thema Biodiversität und Ökosysteme. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei den HOCHTIEF-Einheiten, evaluiert wird der Fortschritt anhand der Ziele mittels Monitoring, Reporting und Controlling (siehe Kapitel ESRS 2). Dabei ist eine frühzeitige und enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Partnern von hoher Relevanz, um Lösungen im Sinne der Biodiversität bereits in den frühen Projektphasen zu verankern.

HOCHTIEF-Mitigationshierarchie Biodiversität



Schaffung von Bewusstsein im Hinblick auf biologische Vielfalt und Ökosysteme (E4-NA1 bis E4-NA3)

HOCHTIEF verfolgt das Ziel, das Bewusstsein für biologische Vielfalt und Ökosysteme bei allen Projektbeteiligten zu schärfen, um die Auswirkungen von Projekten auf die Natur weiter zu minimieren. Dafür erstellen wir Leitlinien und Best-Practice-Beispiele, um biodiversitätsrelevante Kriterien in Planungs-, Ausführungs- und Betriebsphasen zu berücksichtigen. Dazu gehört es, naturverträgliche Bauweisen anzuwenden, sensible Ökosysteme während der Bauphase zu schützen und betroffene Gebiete nach Projektabschluss zu renaturieren. Mit diesen Maßnahmen fördern wir auch das Verständnis unserer Partner für den Naturschutz. Zudem ist dies auch ein Beitrag für die ökologische Verantwortung der Bauindustrie und führt dazu, dass die negativen Auswirkungen unserer Aktivitäten verringert werden können. Beispiele sind:

- Regelmäßige Dialoge mit relevanten Stakeholdern, die dazu beitragen, dass nachhaltige Landnutzungspraktiken gefördert werden
- Kooperationen mit akademischen Institutionen (wie die Kooperation von HOCHTIEF mit der deutschen Fachhochschule Münster zur Weiterentwicklung und Förderung der Biodiversität auf HOCHTIEF-Projekten)
- Aufnahme biodiversitätsrelevanter Kriterien in vertragliche Rahmenwerke, um frühzeitiges Eingreifen zu ermöglichen
- Vermeidung von Entwaldung durch die Verwendung von zertifiziertem Holz (beispielsweise FSC-Zertifizierung) aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern

Projektbezogene Biodiversitätsaktionspläne (E4-NA1 bis E4-NA3)

Die projektbezogene Bewertung unserer Geschäftsaktivitäten in oder in der Nähe von natursensiblen Gebieten ermöglicht es uns, potenzielle Auswirkungen sowohl strategisch als auch operativ frühzeitig zu erkennen und wirksam zu steuern. Aus diesem Grund wurde die projektbezogene Analyse von Projekten auf ihre Lokalisierung in und in der Nähe von sensiblen Naturgebieten als konzernweit verpflichtende Maßnahme etabliert. Mit der Implementierung dieser Biodiversitätsaktionspläne zusätzlich zur konzernweiten Biodiversitätsrisikobewertung (Biodiversity Risk Assessment) sollen die HOCHTIEF-Gesellschaften die Möglichkeit erhalten, auf individuelle Anforderungen eines Projekts zu reagieren und die jeweiligen sensiblen Naturgebiete umfassend zu schützen. Biodiversitätsaktionspläne bilden dabei das notwendige Rahmenwerk, um die identifizierten Auswirkungen und Risiken bestmöglich vermeiden und steuern zu können.

Auch hierbei berücksichtigen wir, dass sowohl die endgültige Entscheidung zur Ausführung von Maßnahmen als auch deren Finanzierung beim Kunden liegt. Wir können, besonders bei einer frühen Miteinbeziehung in die Planungsphase, unseren Partnern proaktiv nachhaltige Lösungen vorschlagen.

Die Biodiversitätsaktionspläne umfassen unter anderem folgende Elemente:

- **Projekttyp und Standort:** Erfassung des Projekttyps und der räumlichen Nähe zu schützenswerten Gebieten
- **Ökosystemtypen:** Bewertung terrestrischer und aquatischer Ökosysteme, einschließlich gefährdeter Arten
- **Stakeholdereinbindung:** Zusammenarbeit mit wichtigen Stakeholdern, zum Beispiel lokalen Gemeinschaften, Behörden und NGOs
- **Minderungsmaßnahmen:** konkrete Maßnahmen zur Reduktion negativer Auswirkungen, etwa die Errichtung von Wildtierkorridoren, die Vermeidung von Entwaldung und der Einsatz nachhaltiger Materialien
- **Biodiversitätskompensationsmaßnahmen** zur Reduzierung und zum Ausgleich potenzieller negativer Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten auf die biologische Vielfalt, etwa Renaturierungen, Wiederaufforstungen oder Ausgleichsflächen; diese Maßnahmen sind in den meisten Fällen vertragliche Projektbestandteile. Darüber hinaus initiieren wir in einigen Fällen zusätzlich freiwillige Kompensationsmaßnahmen.
- **KPIs:** Festlegung spezifischer Indikatoren zur Überwachung der Maßnahmen, zum Beispiel Anzahl renaturierter Flächen in Hektar, Höhe der eingesparten Ressourcen oder erreichte CO_2-Reduktion

Im Folgenden werden einige Schlüsselmaßnahmen vorgestellt, die über die verschiedenen Projektphasen eingesetzt werden und in den Best Practices der Biodiversitätsaktionspläne enthalten sind. Diese ermöglichen, dass potenzielle ökologische Risiken identifiziert und gezielte Maßnahmen zur Vermeidung, Minimierung oder Kompensation entwickelt und in Abstimmung mit dem Kunden umgesetzt werden.

Design- und Planungsphase:
- Schaffung von Ausgleichsflächen
- Schutzprogramme für geschützte Arten
- Nachhaltiger Einkauf

Ausführung:
- Schutz von Flora und Fauna
- Flutschutzprogramme
- Präventionskonzepte gegen die Einführung invasiver Arten

Betriebsphase:
- Nachhaltiges Management benachbarter Lebensräume
- Biodiversität messbar machen in der Betriebsphase von Projekten
- Projektspezifische Erfassung von Auswirkungen in Bezug auf Biodiversität und Ökosysteme

Wiederherstellungsmaßnahmen (E4-NA1, E4-NA3)

Im Zuge unserer Bauaktivitäten sind Wiederherstellungsmaßnahmen entsprechend der im jeweiligen Projekt veränderten Flächen oftmals Teil der vertraglich bedingten Leistungen. Dabei legt der Kunde unter Berücksichtigung der regional geltenden Regulatorik Umfang und Art dieser Wiederherstellungsmaßnahmen fest. Zusätzlich zu betrachten sind hierbei vor allem unsere Dienstleistungen für natürliche Ressourcen durch Thiess. Hier werden sowohl Wiederherstellungsmaßnahmen am Ende eines Projekts vermehrt vom Kunden gefordert als auch als separate Leistung von Thiess angeboten. Seit 2007 konnte Thiess so über 11.000 Hektar in 16 verschiedenen Projekten wiederherstellen. Im Zuge dieser Wiederherstellungsmaßnahmen sollen die Landnutzungsänderungen besonders im Contract-Mining-Geschäft minimiert werden. Momentan erfassen wir noch nicht die Gesamtfläche der Wiederherstellungsmaßnahmen über alle Geschäftstätigkeiten, verfolgen aber einen solchen Ansatz im Sinne einer zunehmend projektspezifischen Betrachtung für die Zukunft.

E4-4

Biologische Vielfalt und Ökosysteme – Ziele[1]

Das Thema Biodiversität und Ökosysteme ist ein integraler Bestandteil der konzernweiten HOCHTIEF-Strategie. Entsprechend wurden mit dem HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 konzernweite Ziele zum Thema definiert. Im Folgenden werden diese Ziele dargestellt.

Ziel[2]: Schaffung von Bewusstsein für und Bewahrung von Biodiversität und Ökosystemen bei allen Projekten

Bezug zu IROs: E4-NA1 bis E4-NA3	**Bezugsjahr:** N/A	**Zieljahr:** Kontinuierlich	**Messung des Fortschritts:** N/A
	Bezugswert: N/A	**Zielwert:** N/A	**Geografische Grenzen:** weltweit
	Einheit: Qualitativ	**Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert	

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:	Durch die Involvierung von Umwelt- und Biodiversitätsexperten in den Projekten wird sichergestellt, dass ökologische Aspekte von Anfang an berücksichtigt und spezifische Schutzstrategien entwickelt werden – so überprüfen wir die Wirksamkeit dieses Ziels. Darüber hinaus wird der Schutz der Biodiversität durch maßgeschneiderte Schulungen für Mitarbeitende verstärkt, um fundiertes Wissen und die nötige Sensibilität für diese Themen in allen Projektphasen zu fördern. Die internationale HOCHTIEF-Arbeitsgruppe koordiniert diese Bemühungen, teilt Best Practices und entwickelt kontinuierlich Lösungen, um die Auswirkungen auf die Natur zu minimieren. Diese gezielten Maßnahmen schaffen eine solide Grundlage für den langfristigen Schutz der Biodiversität und fördern nachhaltige Praktiken in der Bauindustrie.
Status und Trendanalyse:	HOCHTIEF hat einen Plan zur Weiterentwicklung der Wesentlichkeitsanalyse (Biodiversity and Ecosystems Impacts Approach – HOCHTIEF Group) veröffentlicht. Interne Experten führten Schulungen zum effektiven Aktionsplanungsprozess durch. Unsere Projektmanager arbeiten eng mit Kunden und Behörden zusammen, unterstützt von Experten, die in der Lage sind, ökologische Berichte und Artenschutzprojekte zu erstellen, um den gesamten Bauprozess zu begleiten.

[1] Die Zielsetzung basiert nicht auf ökologischen Schwellenwerten, da diese für das projektbasierte Geschäftsmodell von HOCHTIEF derzeit nicht einheitlich anwendbar sind.
[2] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.

Ziel[1]: Implementierung von Biodiversitätsaktionsplänen in 100 Prozent der Projekte in sensiblen Naturgebieten

Bezug zu IROs: E4-NA1 bis E4-NA3

Bezugsjahr: N/A

Zieljahr: jährlich

Messung des Fortschritts: quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit

Bezugswert: N/A

Zielwert: 100 Prozent

Geografische Grenzen: weltweit

Wertschöpfungskette:

○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Wir streben an, in allen Projekten in oder in der Nähe von natursensiblen Gebieten Aktionspläne für das Management von Biodiversität und Ökosystemen zu erstellen und umzusetzen. Diese Pläne basieren auf der HOCHTIEF-Mitigationshierarchie, mit dem Ziel, negative Auswirkungen auf Biodiversität und Ökosysteme in unseren Projekten zu vermeiden und auszugleichen sowie Maßnahmen zur Wiederherstellung zu ergreifen. Das Ziel ist ein entscheidender Schritt für HOCHTIEF, um die Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten auf besonders schützenswerte Lebensräume zu minimieren und aktiv zum Erhalt der biologischen Vielfalt beizutragen.

Diese Pläne beinhalten konkrete Maßnahmen, die darauf abzielen, negative Auswirkungen auf Flora und Fauna zu vermeiden oder zu minimieren. Die Implementierung dieser Biodiversitätsaktionspläne erfolgt auf Grundlage einer detaillierten Umweltbewertung, die die ökologischen Besonderheiten und Herausforderungen des jeweiligen Gebiets berücksichtigt. Hierzu werden unter anderem schützenswerte Arten und Lebensräume identifiziert und Schutzstrategien entwickelt, die in enger Abstimmung mit lokalen und internationalen Naturschutzrichtlinien stehen.

Wesentliche Elemente der Biodiversitätsaktionspläne umfassen die Vermeidung von Habitatverlusten, die Förderung der Wiederherstellung von Ökosystemen und die Integration von Maßnahmen zum Schutz gefährdeter Arten und Monitoringmaßnahmen, um die Auswirkungen der Bauaktivitäten auf die Umwelt fortlaufend zu überwachen.

Status und Trendanalyse:

Gemäß dem dem Nachhaltigkeitsplan 2025 zugrundeliegenden Konsolidierungskreis wurden im Berichtsjahr Biodiversitätsaktionspläne mit entsprechenden Maßnahmen in 61 von insgesamt 61 Projekten in oder in der Nähe von sensiblen Naturgebieten (nähere Erläuterung zur Definition am Ende dieses Kapitels) umgesetzt, was einer Zielerreichung von 100 Prozent entspricht. Auch bezogen auf den aktuellen Konsolidierungskreis erreichen wir im Berichtsjahr eine Abdeckung von 100% (32 Projekte in oder in der Nähe von sensiblen Naturgebieten, davon 32 mit Biodiversitätsaktionsplänen).

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.

Ziel[1]: Entwicklung und Implementierung langfristiger Initiativen zur proaktiven Bewahrung von Ökosystemen und zur Steigerung von Biodiversität

Bezug zu IROs: E4-NA1 bis E4-NA3	**Bezugsjahr:** N/A	**Zieljahr:** kontinuierlich	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert: N/A	**Zielwert:** N/A	**Geografische Grenzen:** weltweit
	Einheit: qualitativ	**Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert	

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:

Das Ziel ist für HOCHTIEF von entscheidender Bedeutung, da es den Fokus auf eine nachhaltige Nutzung und Entwicklung von natürlichen Ressourcen stärkt. Dies umfasst die proaktive Planung von Projekten, die ökologische Werte respektieren und die Auswirkungen auf Flora und Fauna minimieren. Dazu gehört auch, dass durch gezielte Schutzmaßnahmen die bestehende Biodiversität erhalten wird.

Im Rahmen unserer Projekte setzen wir auf die Förderung ökologisch nachhaltiger Praktiken, wie zum Beispiel die Schaffung von Grünflächen, die Renaturierung von Flächen und den Schutz von Lebensräumen, die von besonderer Bedeutung für die lokale Flora und Fauna sind. Ziel ist es, die negativen Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten zu minimieren und gleichzeitig einen positiven Beitrag zum Erhalt von natürlichen Lebensräumen zu leisten.

Status und Trendanalyse:

Neben projektbezogenen Maßnahmen streben wir an, langfristige Aktivitäten zu fördern. Diese wurden im Berichtsjahr zum Beispiel über Kooperationen mit Hochschulen weiterentwickelt und über die konzernweite Arbeitsgruppe für Biodiversität zur Verbreitung als Best Practice genutzt.

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.

E4-5

Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und unserer Geschäftsaktivitäten wurden im Berichtsjahr wesentliche Themenkomplexe für Biodiversität definiert. Die daraus für das Berichtsjahr abgeleiteten Kennzahlen werden im Folgenden abgebildet.

HOCHTIEF-Projekte in und in der Nähe von sensiblen Naturgebieten

	2025 (Bezug zu NP 2025)[2]	2025
Anzahl von Projekten in und in der Nähe von sensiblen Naturgebieten[1]	61	**32**
davon Projekte mit entsprechendem Biodiversitätsaktionsplan	61	**32**
Coverage	100 %	**100 %**
Gesamtfläche aller Projekte in und in der Nähe von sensiblen Naturgebieten (ha)[3]	790	**857**

[1] Laufende Projekte zum Ende des Berichtsjahres.
[2] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.
[3] Die Fläche umfasst die gesamte Projektfläche der aufgeführten Projekte und nicht nur die Fläche innerhalb sensibler Naturgebiete.

HOCHTIEF-Projekte mit direkter und indirekter Verantwortung für Landnutzungsänderungen

HOCHTIEF realisiert weltweit Projekte für Kunden. Der Kunde trifft die Entscheidung zur Realisierung und holt üblicherweise die offizielle Genehmigung für den Bau und damit auch für die Landnutzungsänderung ein. Daher haben wir in diesen Fällen nur eine indirekte Verantwortung. In einigen wenigen Fällen treffen wir die Entscheidung zur Realisierung der Projekte und haben dabei auch eine direkte Verantwortung für Landnutzungsänderungen.

	2025 (Bezug zu NP 2025)[1]	2025
Landnutzungsänderungen im Rahmen der Realisierung von Projekten für Kunden (indirekte Verantwortung) (ha)	1.261	**1.294**
Landnutzungsänderungen im Rahmen der Realisierung von eigenen Projekten (direkte Verantwortung) (ha)	1	**1**
Totale Landnutzungsänderung (ha)	1.262	**1.295**

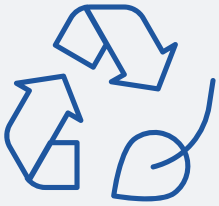
[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt. da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.

Erläuterung zu den Kennzahlen ESRS E4: Methodik und Datenquellen

Eine transparente und nachvollziehbare Datenerhebung ist entscheidend, um die Entwicklung unserer Strategie sowie unserer Maßnahmen und Ziele in Bezug auf unsere wesentlichen Auswirkungen fundiert bewerten zu können. Daher werden im Folgenden die Methodik, die zugrunde liegenden Annahmen sowie die Datenquellen erläutert, die zur Ermittlung der in diesem Kapitel offengelegten Kennzahlen verwendet wurden.

Um eine hohe Datenqualität sowie Konsistenz und Vergleichbarkeit sicherzustellen, kommen konzernweit standardisierte Prozesse und Erhebungsmethoden zum Einsatz. Alle in diesem Kapitel enthaltenen Kennzahlen haben eine interne Qualitätssicherung durchlaufen, wurden jedoch nicht von einer weiteren externen Stelle validiert. Informationen zur Qualitätssicherung der Kennzahlen sind im Kapitel ESRS 2 unter dem Abschnitt „Vollständigkeit, Verlässlichkeit und Qualität von Daten“ abgebildet. Die operativen Gesellschaften wenden die konzernweit definierte Datenerhebungshierarchie an, wobei eine Priorisierung von geeigneten Primärdaten vorgesehen ist.

Kennzahl im Kapitel ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Signifikante Annahmen, Berechnungsmethoden und Grenzen
Projekte in und in der Nähe von sensiblen Naturgebieten	Diese Kennzahl erfasst Projekte, die sich in oder in der Nähe von sensiblen Naturgebieten befinden. Unter Berücksichtigung von Schlüsselgebieten der biologischen Vielfalt (Key Biodiversity Sensitive Areas) umfasst diese Kennzahl Projekte, die aufgrund ihrer geografischen Lage sowie ihres Umfangs und des Ausmaßes der jeweiligen Aktivitäten diese Gebiete und ihre Tier- und Pflanzenarten negativ beeinflussen können. Dies gilt ebenfalls für die Projekte, die in der Nähe von sensiblen Naturgebieten liegen: Ein Projekt wird als in der Nähe von sensiblen Naturgebieten betrachtet, wenn das jeweilige Gebiet oder die sich darin befindenden Tier- und Pflanzenarten durch die Lage des Projekts, den Projektumfang oder das Projektausmaß negativ beeinflusst werden können. Bei der Ermittlung der Flächen, die in oder in der Nähe von sensiblen Naturgebieten liegen, wird jeweils die Gesamtfläche der Projekte berücksichtigt und nicht nur der Teil, der sich im jeweiligen sensiblen Naturgebiet befindet. Die Verantwortung für die Ermittlung dieser Projekte liegt bei den operativen Einheiten. Dabei sind die oben genannten projektspezifischen Aspekte zusammen mit relevanten gesetzlichen Bestimmungen und Naturschutzverzeichnissen jeweils als Einzelbetrachtung zu bewerten. Als Grundlage zur Ermittlung von natursensiblen Gebieten wird dabei auf relevante nationale und internationale Regelwerke und Naturschutzverzeichnisse verwiesen. Diese umfassen gemäß ESRS folgende Referenzquellen: Protected Planet, IUCN Red List, BirdLife, UNESCO Welterbestätten, Natura-2000-Schutzgebiete und weitere nationale gesetzliche Vorgaben. Diese Kennzahl basiert auf Primärdaten, die von den operativen Einheiten erfasst und auf Konzernebene konsolidiert und berichtet werden.
Landnutzungsänderung	Die Anzahl der von HOCHTIEF realisierten Projekte mit direkter Verantwortung über Landnutzungsänderungen weist eine hohe Datenqualität auf, da Informationen über Flächenänderungen detailliert vorhanden sind, die projektspezifisch erfasst und entsprechend dokumentiert werden. Bei der Realisierung von Landnutzungsänderungen, bei denen HOCHTIEF eine indirekte Verantwortung trägt, das heißt bei Projekten, die für Kunden durchgeführt werden, basieren die Daten auf Schätzungen. Diese Schätzungen können je nach Projekttyp variieren und werden häufig auf Grundlage der Klassifizierung der Landnutzungsänderung als Greenfield- oder Brownfield-Projekt vorgenommen (bestimmt durch den Kunden). Bei Greenfield-Projekten werden neue Flächen erschlossen, bei Brownfield-Projekten werden Bestandsflächen umgenutzt oder revitalisiert. Dabei wird hier Bezug auf unsere gesamten Geschäftsaktivitäten im Berichtsjahr genommen, einschließlich Sonderprojekten wie Projekte im Energiebereich. Durch die Anwendung von Erfahrungswerten oder Informationen aus vergleichbaren Projekten wird sichergestellt, dass Schätzungen eine möglichst realitätsnahe und konsistente Grundlage für die Berichterstattung darstellen.



ESRS E5
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Dieses Kapitel enthält Angaben zu den wesentlichen IROs von HOCHTIEF in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft. Im Zuge unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir in diesem Themenkomplex drei Auswirkungen (E5-PA1 und E5-NA1 bis E5-NA2) und zwei Chancen (E5-C1 bis E5-C2) identifiziert. Diese IROs finden Sie in der IRO-Tabelle im Kapitel ESRS2, ebenso wie Angaben zu Verortung in der Wertschöpfungskette, Zeithorizont und Art der Auswirkungen. Auch Informationen zu den in diesem Kapitel genannten Richtlinien und Rahmenwerken finden Sie im Kapitel ESRS 2.

Ansatz und Konzepte

Bei HOCHTIEF ist die Kreislaufwirtschaft ein zentraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie und des Beitrags zur Transformation hin zu einer ressourcenschonenden Wirtschaft. Als internationaler Anbieter von Infrastrukturlösungen sehen wir es als unsere Verantwortung und Chance, innovative Lösungen zu entwickeln, die den Materialkreislauf schließen, Abfälle minimieren sowie vermeiden und den Lebenszyklus unserer Projekte optimieren. HOCHTIEF strebt einen Übergang zu vollständig kreislauforientierten Geschäftspraktiken an. Die Fähigkeit, Lösungen für die Kreislaufwirtschaft anzubieten und umzusetzen, wird zunehmend zu einem entscheidenden Wettbewerbsvorteil und zur Grundlage für den langfristigen Geschäftserfolg. Wir sind überzeugt, dass dieser Übergang nur in enger Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern erfolgreich gestaltet werden kann. So können Anreize in Vergabeverfahren geschaffen werden, die langfristig die gesamte Wertschöpfungskette beeinflussen und sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Mehrwerte für alle Beteiligten generieren.

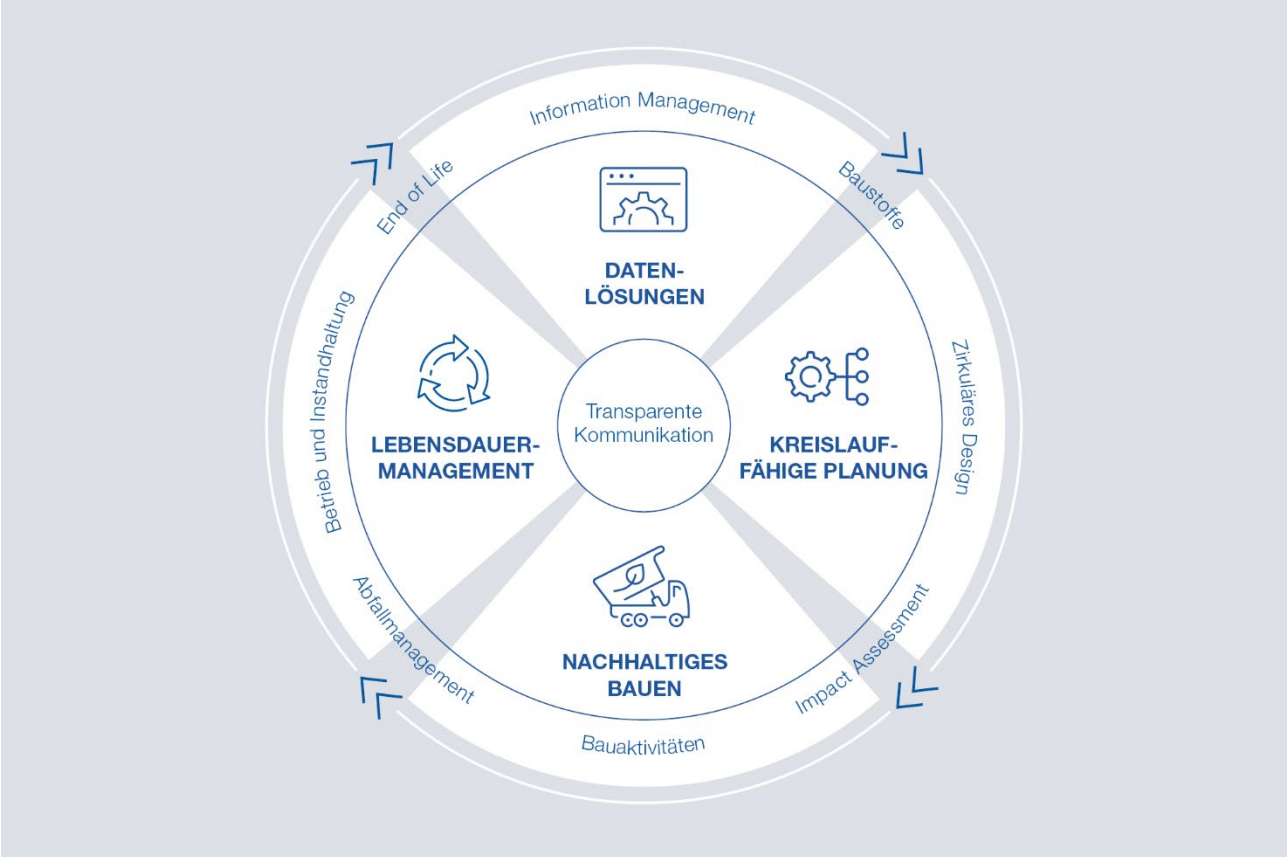
E5-1
Kreislaufwirtschaft und verantwortungsvolles Management von Ressourcen

Bei HOCHTIEF sind Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft zentrale Bestandteile der Nachhaltigkeitsstrategie, da im Rahmen unserer Geschäftsaktivitäten ein hoher Ressourcenbedarf und ein erhebliches Abfallaufkommen entstehen. Das Positionspapier zur Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung verfolgt konzernweit und in allen Tätigkeitsregionen von HOCHTIEF das Ziel, die Ressourceneffizienz zu steigern, die Abhängigkeit von Primärrohstoffen zu reduzieren, den Anteil von Sekundärmaterialien zu erhöhen und die Lebenszyklusbetrachtung von Projekten voranzutreiben, um den Weg zu einer zirkulären Wirtschaft bis 2045 zu ebnen. Dazu gehört als wesentliches Element ein effizientes Abfallmanagementsystem gemäß der Abfallhierarchie. Das Dokument

adressiert zudem alle wesentlichen ressourcen- und kreislaufwirtschaftsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen für den HOCHTIEF-Konzern.

Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei den HOCHTIEF-Einheiten, unterstützt durch unsere internationalen Arbeitsgruppen, insbesondere zu den Themen Kreislaufwirtschaft, Abfall und (Bau-)Materialien. Konkrete Ziele wurden als Teil des Nachhaltigkeitsplans 2025 formuliert, um die Umsetzung überwachen zu können. Zudem wird der Fortschritt der Umsetzung des Positionspapiers durch die regelmäßige Erfassung relevanter Kennzahlen über den gesamten Konzern überwacht (dazu auch Abschnitt Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Kapitel ESRS 2). Eine enge Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern zu ressourcenschonenden Geschäftsaktivitäten, insbesondere Lieferanten und Kunden, ist für uns dabei von besonderer Bedeutung, um diese Aspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu stärken.

Strategische Schwerpunkte des Positionspapiers



Information Management: Im Rahmen unserer Digitalisierungsaktivitäten integrieren wir diverse Maßnahmen zur transparenten, digitalen Nachverfolgung von Materialien, Lieferanten und Leistungen in unseren Geschäftsaktivitäten. Ein zentraler Bestandteil unseres Information Managements ist die für die Kreislaufwirtschaft essenzielle Lebenszyklusanalyse von Projekten. Dabei erhöhen wir die Ressourceneffizienz über den gesamten Projektlebenszyklus hinweg. Zirkuläre Lösungsansätze schaffen zudem nicht nur ökologische Mehrwerte, sondern ermöglichen zugleich eine nachhaltige Kostenoptimierung und eine kontinuierliche Verbesserung der Material- und Ressourcennutzung innerhalb des HOCHTIEF-Portfolios.

(Bau-)Materialien: Zentrales Thema bei der Transformation zur Kreislaufwirtschaft sowie der Dekarbonisierung unserer Geschäftsaktivitäten sind Baumaterialien und die damit verbundenen Wertschöpfungsketten (weitere Informationen finden Sie im Kapitel Klimawandel). Unser Engagement umfasst unter anderem die Nutzung nachhaltiger Materialien, Recycling und die Wiederverwendung von bestehender Bausubstanz (im Rahmen der eigenen Geschäftsaktivitäten oder durch Dritte) und die Verlängerung der Lebensdauer von Projekten, um den Verbrauch von Primärrohstoffen zu minimieren. Durch den Einsatz nachhaltiger sowie zertifizierter Baumaterialien und die Förderung von Recyclingmaßnahmen wird der Ressourcenverbrauch reduziert und Treibhausgasemissionen werden minimiert. Zudem bieten zirkuläre Lösungen die Chance, Kosten zu senken und die Ressourceneffizienz zu maximieren.

Zirkuläres Design: Bei einer frühzeitigen Involvierung von HOCHTIEF, idealerweise bereits in der Planungsphase eines Projekts, können für die gesamte Lebensdauer signifikante Verbesserungen in Bezug auf die Ressourceneffizienz und die nachhaltige Nutzung von (erneuerbaren) Ressourcen erzielt werden. Durch zirkuläre Designlösungen werden Ressourcen effizient genutzt und Materialien nachhaltig sowie sparsam eingesetzt. So minimieren wir auch unseren Bedarf an Rohmaterialien – insbesondere wenn diese aus nicht erneuerbaren Quellen stammen. Zirkuläre Lösungen, die eine sortenreine Rückbaubarkeit ermöglichen, bieten außerdem die Chance, die Ressourcennutzung zu optimieren.

Impact Assessment: Um unsere Geschäftsaktivitäten im Hinblick auf kreislaufwirtschaftliche Aspekte bewerten zu können, müssen bestehende Methoden weiterentwickelt und optimale Verfahren zur Analyse der Auswirkungen implementiert werden. Durch Impact Assessments entlang unserer Geschäftsprozesse und der Wertschöpfungskette können wir Auswirkungen auf Ressourcennutzung und -verfügbarkeit erfassen, bewerten und in unsere unternehmerischen Entscheidungen integrieren. Dies unterstützt die Optimierung der Ressourceneffizienz und stärkt die langfristige Leistungsfähigkeit und Nachhaltigkeit unserer Projekte. Damit schaffen wir die Grundlage für resilientere Geschäftsmodelle, eine höhere operative Effizienz und langfristige Wettbewerbsvorteile für HOCHTIEF.

Bauaktivitäten: Auch in der operativen Phase unserer Geschäftstätigkeit verankern wir zirkuläre Praktiken konsequent weiter. Dies umfasst unter anderem die Qualifizierung unserer Mitarbeitenden sowie das proaktive Angebot zirkulärer Lösungen an unsere Kunden. Nachhaltige Bauverfahren und der effiziente Einsatz von Baumaschinen spielen dabei eine zentrale Rolle, da sie maßgeblich beeinflussen, wie Ressourcen auf unseren Baustellen genutzt werden. Ein wesentlicher Hebel ist die frühzeitige Abstimmung mit unseren Kunden, um nachhaltige Lösungen bereits in der Planungsphase zu integrieren. Diese Maßnahmen tragen nicht nur zur Reduzierung des Materialeinsatzes bei, sondern leisten zugleich einen Beitrag zur Verringerung von Treibhausgasemissionen.

Abfallmanagement: Bis zur erfolgreichen Transformation zu einem zirkulären Geschäftsmodell ist ein sorgfältiges und transparentes Abfallmanagement unerlässlich – für Ressourceneffizienz, den Schutz der Umwelt und um die Nutzung von Sekundärrohstoffen zu ermöglichen. Zu den zentralen Maßnahmen zählen unter anderem Schulungen, eine optimierte Abfalltrennung, mit denen Abfallmengen reduziert und Recyclingpotenziale bestmöglich ausgeschöpft werden. Eine sortenreine Erfassung der Abfälle unterstützt zudem projektbezogene Kosteneinsparungen, etwa durch die Wiederverwendung oder den Weiterverkauf verwertbaren Abfalls.

Betrieb und Instandhaltung: Durch die Bereitstellung zirkulärer und innovativer Lösungen insbesondere in der Nutzungsphase kann HOCHTIEF die Instandhaltung deutlich erleichtern und die Lebensdauer der Projekte verlängern. Durch kontinuierliches Monitoring mithilfe von KI-Lösungen und spezialisierte Sensorik sowie präventive Instandhaltung, insbesondere bei PPP-Projekten, werden Materialermüdungen und mögliche Störungen frühzeitig erkannt und eine langfristige Betriebsfähigkeit wird ermöglicht. Durch die Verwendung von recycelbaren und wiederverwendeten Materialien wird der Materialkreislauf weitestmöglich geschlossen und die Nachhaltigkeit gefördert.

End of Life: Ein zentraler Bestandteil der angestrebten holistischen, zirkulären Betrachtung unserer Projekte sind Lösungen für das Lebensende von Projekten, wie beispielsweise Gebäude- und Materialpässe sowie digitale Zwillinge. Sie schaffen Transparenz über eingesetzte Materialien und ermöglichen es, Materialkreisläufe zu schließen und damit den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft zu unterstützen. Durch eine gezielte Planung des End-

of-Life-Prozesses, ergänzt durch Lebenszyklusanalysen, kann die Ressourcennutzung optimiert und Abfallmengen können deutlich reduziert werden. Die frühzeitige Berücksichtigung von Recyclingfähigkeit und Wiedergewinnungspotenzialen bereits in der Planungsphase trägt maßgeblich dazu bei, zukünftige Abfallaufkommen zu verringern. Darüber hinaus eröffnen zirkuläre Ansätze zur Wiederverwendung und zum Recycling von Materialien auch wirtschaftliche Vorteile, etwa durch geringere Beschaffungs- und Entsorgungskosten.

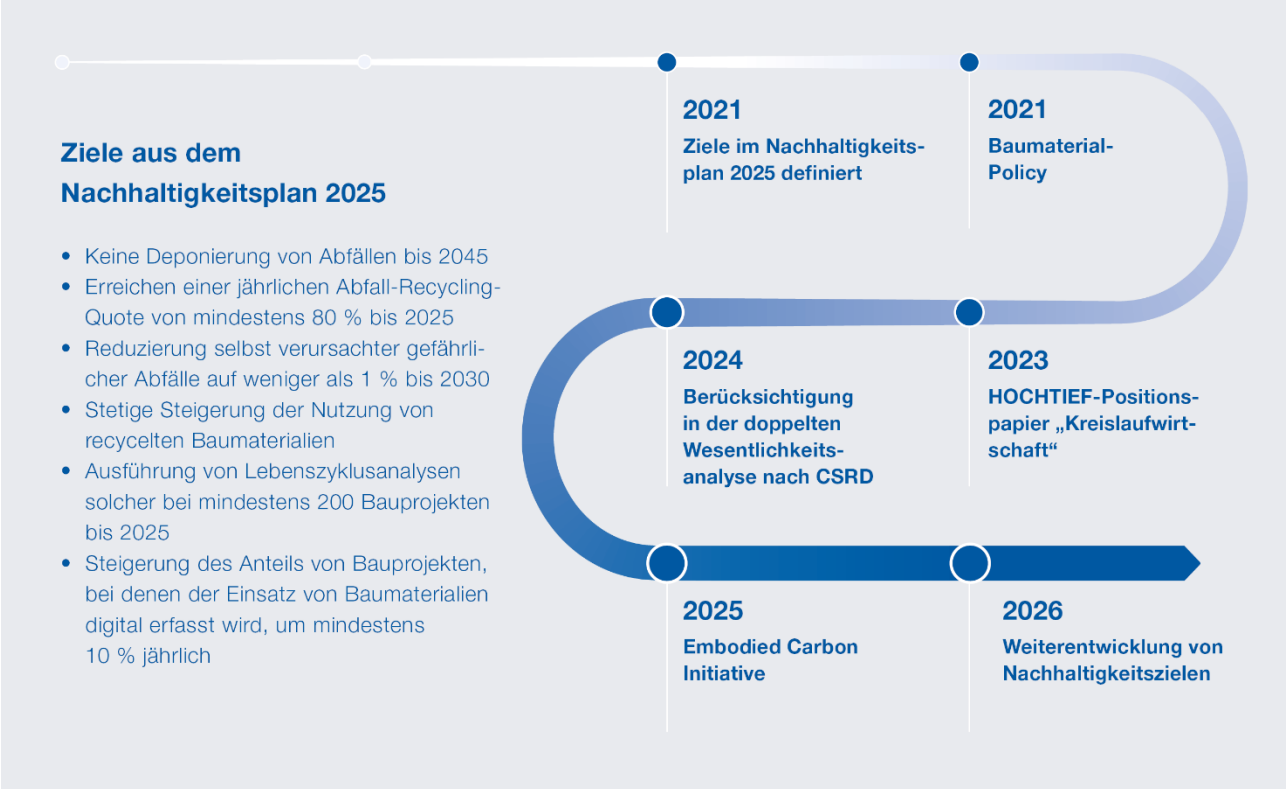
Transparente Kommunikation: Da eine erfolgreiche Transformation zu einer zirkulären Wirtschaft nur in enger Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern gelingen kann, ist eine effektive Kommunikation ein integraler Grundbaustein der HOCHTIEF Kreislaufwirtschaftsstrategie. Die Zusammenarbeit ist entscheidend, um gemeinsam nachhaltige Lösungen zu entwickeln und eine erfolgreiche zirkuläre Wirtschaft entlang der Wertschöpfungskette zu erreichen. Durch eine effektive Kommunikation der Vorteile zirkulärer Praktiken gegenüber unseren Stakeholdern, insbesondere unseren Kunden, können zudem Wettbewerbsvorteile erzielt werden.

Kreislaufwirtschaftsstrategie bei HOCHTIEF

Im Berichtsjahr haben wir weitere bedeutende Schritte unternommen, um das Thema Kreislaufwirtschaft konzernweit zu stärken. Durch die verstärkte Nutzung digitaler Lösungen zur Erfassung von Material- und Abfalldaten sowie durch eine zunehmend effiziente Steuerung unserer Ressourcen und Materialien nähern wir uns einem zirkulären Geschäftsmodell weiter an.

Aktuell prüfen wir die konzernweite Einführung entsprechender Zielsetzungen in diesem Themenfeld als Bestandteil der Weiterentwicklung des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans. Diese Prüfung soll sicherstellen, dass zirkuläre Prinzipien künftig noch systematischer in unsere Prozesse integriert werden und einen klaren Beitrag zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie leisten.

Meilensteine der Kreislaufwirtschaftsstrategie bei HOCHTIEF



Maßnahmen und Ziele

E5-2 I E5-3

Zur effektiven Implementierung unserer Strategie zur Kreislaufwirtschaft werden im gesamten HOCHTIEF-Konzern verschiedene Initiativen und Maßnahmen verfolgt. Zusätzlich zu diesen übergreifenden Maßnahmen werden auf Projektebene zahlreiche individuelle Initiativen umgesetzt. Diese Ansätze sind auf die individuellen Gegebenheiten (etwa Standort, Projekttyp, Kundenwünsche, Materialbedarf) zugeschnitten und ein wichtiger Teil unseres Engagements für den Übergang zur Kreislaufwirtschaft.

Im Rahmen unserer Kreislaufwirtschaftsstrategie orientieren wir uns an der Abfallhierarchie und leiten daraus zentrale Handlungsfelder für ein effizientes und verantwortungsvolles Ressourcen- und Abfallmanagement ab: a) Vermeidung des Abfallaufkommens in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, b) Vorbereitung zur Wiederverwendung, c) Recycling, d) sonstige Verwertung (zum Beispiel energetische Verwertung) und e) Beseitigung. Im Mittelpunkt steht die konsequente Vermeidung von Abfällen, etwa durch optimierte Planungsprozesse und nachhaltige Beschaffung sowie den effizienten Einsatz von Materialien.

Abfallhierarchie

Im Folgenden werden die wesentlichen Maßnahmen dargestellt, die weitgehend für alle Geschäftsaktivitäten im HOCHTIEF-Konzern vorgenommen werden. Die vorgestellten Maßnahmen besitzen durch ihren Projektbezug keinen klar definierten Abschluss, sondern werden kontinuierlich in den Tätigkeitsregionen von HOCHTIEF über die in Kapitel ESRS 2 benannten kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonte eingesetzt. Die vorgestellten Maßnahmen behandeln alle wesentlichen für den HOCHTIEF-Konzern identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen zum Thema Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei den HOCHTIEF-Einheiten, evaluiert wird der Fortschritt anhand der Ziele mittels Monitoring, Reporting und Controlling (dazu Kapitel ESRS 2).

Einsatz nachhaltiger Materialien (E5-PA1, E5-NA1 bis E5-NA2, E5-C1 bis E5-C2)

Eine nachhaltige, verantwortungsvolle und ressourceneffiziente Nutzung von (Bau-)Materialien ist ein zentrales Element unserer Kreislaufwirtschaftsstrategie und gewinnt entlang der gesamten HOCHTIEF-Wertschöpfungskette zunehmend an Bedeutung.

Ein konsequenter Fokus auf nachhaltige Materialströme schafft dabei sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Vorteile und unterstützt HOCHTIEF dabei, die Effizienz seiner operativen Geschäftsaktivitäten zu steigern und langfristige Risiken entlang der Wertschöpfungskette zu reduzieren. Durch die nachhaltige Beschaffung und Nutzung von Materialien leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Abfallvermeidung, zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und zur Förderung geschlossener Stoffkreisläufe. In diesem Zusammenhang bildet beispielhaft die HOCHTIEF Embodied Carbon Initiative einen Anreiz, wodurch die in den Baumaterialien gebundenen Emissionen gesenkt werden sollen. Gleichzeitig stärken wir damit unsere Wettbewerbsfähigkeit, da nachhaltige Materialströme es uns ermöglichen, Ressourcen gezielt und langfristig wirksamer einzusetzen.

Der Einsatz nachhaltiger Materialien, beispielsweise aus wiederverwendeten oder recycelten Quellen, aus nachhaltigen Märkten oder in Form zertifizierter beziehungsweise kohlenstoffreduzierter Baustoffe, trägt wesentlich dazu bei, die ökologischen Auswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren. Durch die Verwendung solcher Materialien können Materialkreisläufe geschlossen und die Ressourceneffizienz unserer Geschäftstätigkeit weiter gesteigert werden.

Lebenszyklusanalysen (E5-PA1, E5-NA1 bis E5-NA2, E5-C1 bis E5-C2)

Damit die Kompetenz von HOCHTIEF in Bezug auf Planung, Design, Bau, Betrieb und Instandhaltung bestmöglich im Sinne der Kreislaufwirtschaft in unsere Projekte integriert werden kann, bedarf es einer detaillierten holistischen Betrachtung des gesamten Projektlebenszyklus und der gesamten Wertschöpfungskette. Diese fundamentale Methode der Lebenszyklusanalyse (Life Cycle Analysis, LCA) bildet die Grundlage für die Anwendung kreislauforientierter Geschäftspraktiken über die gesamte Lebensdauer von Projekten hinweg. Wichtige Aspekte umfassen:

- **Emissionsminderung und Energieeffizienz:** Lebenszyklusanalysen decken Reduktionspotenziale beim Energieverbrauch auf und fördern die Integration energieeffizienter Materialien und Technologien in Projekten.
- **Optimierung der Ressourceneffizienz:** Anhand von Lebenszyklusanalysen kann HOCHTIEF den Materialfluss und -einsatz präzise planen und dokumentieren und so den Verbrauch von Primärrohstoffen reduzieren. Dies unterstützt die strategische Zielsetzung, Rohstoffe effizient zu verwenden und recyclingfähige Materialien in die Planung zu integrieren.
- **End-of-Life-Prozesse**: Lebenszyklusanalysen bilden eine wesentliche Grundlage für die zirkuläre Wertschöpfung, da sie eine präzise Rückverfolgbarkeit der Bauteile und Rohstoffe über den gesamten Lebenszyklus ermöglichen. In den End-of-Life-Phasen, etwa Rückbau, Demontage oder Modernisierung, wird die Identifikation und Rückverfolgung wiederverwendbarer oder recyclingfähiger Materialien ermöglicht. So trägt HOCHTIEF in enger Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern dazu bei, dass Materialkreisläufe geschlossen und Ressourcenverluste minimiert werden.
- **Effizientes Abfallmanagement und Recycling:** Lebenszyklusanalysen identifizieren Abfallreduktionspotenziale und unterstützen so das Abfallmanagement entlang der gesamten Abfallhierarchie, die im HOCHTIEF-Konzern von zentraler Bedeutung ist. Im Rahmen der Kreislaufwirtschaft sollen Abfälle langfristig vollständig vermieden werden.

Lebenszyklusanalysen werden bei HOCHTIEF bereits eingesetzt und es ist geplant, diese Methode in weitere Projekte zu integrieren. Unseren Kunden bieten wir proaktiv solche Analysen an und unterstützen sie damit, die Umweltauswirkungen ihrer Projekte zu verstehen und fundierte Entscheidungen für nachhaltigere Lösungen zu

treffen. Dies ist ein wichtiger Aspekt unserer Nachhaltigkeitsstrategie und ein starkes Signal in der Branche hin zu umweltschonenderen Geschäftsaktivitäten.

Digitalisierung und zirkuläres Design (E5-PA1, E5-NA1 bis E5-NA2, E5-C1 bis E5-C2)

Ein zentraler Aspekt unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist die zunehmende Digitalisierung unserer Geschäftsaktivitäten. Dadurch erhöhen wir nicht nur die konzernweite Datenverfügbarkeit, sondern schaffen vor allem Effizienzsteigerungen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette, die sich entsprechend positiv auf Kosten, Ressourcenbedarf und Umweltbelastungen auswirken. Neben den unten genannten Schlüsselmaßnahmen spielen Telematik, digitale Baustellenüberwachung, autonome Maschinen und Fahrzeuge, nachhaltige Transport- und Logistiklösungen und weitere digitale projektspezifische Lösungen eine wichtige Rolle. Beispiele umfassen:

- **Building Information Modeling (BIM)** ermöglicht die Erstellung eines digitalen Zwillings von Projekten, sodass Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung einschließlich Rückbau- und Sanierungsprojekten (und die Wiederverwendung entsprechender Materialien und Abfall) im Vorhinein simuliert und geplant werden können. Gerade in der Phase der Instandhaltung können durch genaue Informationen zu allen verbauten Materialien Wartungsarbeiten und Reparaturen gezielt und effizient durchgeführt werden.
- **Digitale Materialpässe** bilden eine Grundvoraussetzung für die effiziente Wiederverwendung der Materialien und den langfristigen Übergang zu einem vollständig zirkulären Geschäftsmodell, da sie HOCHTIEF ermöglichen, die in Projekten eingesetzten Ressourcen über ihren gesamten Lebenszyklus transparent zu dokumentieren, Rückbau- und Wiederverwendungspotenziale frühzeitig zu identifizieren und somit die Wertschöpfung aus bestehenden Materialien systematisch zu erhöhen. Diese Maßnahme gibt uns außerdem die Möglichkeit, nachhaltige Lösungen transparent an unsere Kunden zu kommunizieren, ressourcenbezogene sowie finanzielle Vorteile zu quantifizieren und dadurch unseren positiven Einfluss in allen Projektphasen zu maximieren.

Abfallmanagement und Recycling (E5-PA1, E5-NA1 bis E5-NA2, E5-C1 bis E5-C2)

Bei der Umsetzung der Kreislaufwirtschaftsstrategie von HOCHTIEF ist Abfallmanagement entsprechend der Abfallhierarchie ein zentrales Handlungsfeld. Unsere Branche ist durch die bereits hohen Materialbedarfe und Abfallmengen besonders gefordert, effiziente und nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Um den Übergang zur Kreislaufwirtschaft zu fördern und das Abfallaufkommen zu reduzieren, setzt HOCHTIEF auf Maßnahmen, die langfristig eine vollständige Vermeidung von Deponierungen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette ermöglichen und bestehende Abfälle effizient sowie ressourcenschonend behandeln:

- **Vermeidung:** Insbesondere bei einer frühen Einbindung in die Planungsphase eines Projekts können signifikante Material- und damit künftige Abfallmengen vermieden werden, indem Projekte nach zirkulären Design-Prinzipien konzipiert werden und genaue Prognosen zum Materialbedarf getroffen werden können. Modulare Bauweisen, das Vermeiden von Verbundmaterialien und, falls möglich, die Nutzung bestehender Bausubstanz sind zentrale Maßnahmen der Abfallvermeidung, die zudem die Abhängigkeit von Primärressourcen verringern. Wir streben daher an, unsere Kunden umfassend bei der Abfallvermeidung zu unterstützen und ihnen nachhaltigere, ressourceneffiziente Lösungen bereitzustellen.
- **Vorbereitung zur Wiederverwendung:** Die frühzeitige Betrachtung von Rückbau- und Wiederverwendungsoptionen bereits in der Designphase, unterstützt durch digitale Tools wie BIM, kann sowohl bei der Instandhaltung als auch beim Rückbau eines Projekts die effiziente Wiederverwendung der technischen Materialien vorbereiten. Darüber hinaus spielen die systematische Überwachung und die Erfassung der Abfallmengen in allen Projekten eine zentrale Rolle für eine effektive Wiederverwendung.
- **Recycling**: Mit verschiedenen Maßnahmen strebt HOCHTIEF stetig danach, den Recyclinganteil des Abfalls zu erhöhen. Dazu gehören vor allem die Verwendung von recycelbaren Materialien in der Bauphase sowie die Förderung innovativer Konzepte, um die wichtigsten technischen Materialien (Beton, Asphalt, Stahl) aus bestehenden Projekten wiedergewinnen und -verwenden zu können. Zusätzlich können beim Bauen im Bestand große Teile eines Gebäudes weiter genutzt oder direkt wiederverwendet werden.
- **Beseitigung:** Maßnahmen sind zum Beispiel die Schulung von Mitarbeitenden, der Einsatz umweltfreundlicherer Materialien in den operativen Geschäftsaktivitäten und eine strikte Strukturierung und Überwachung der Entsorgungsprozesse. Dabei liegt der Fokus auf einer sachgemäßen, sicheren Beseitigung und Behandlung von Abfällen, insbesondere auf der Minimierung unserer selbst verursachten gefährlichen Abfälle. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die enge Zusammenarbeit mit unseren (Entsorgungs-)Nachunternehmern. Durch eine

gute Kooperation kann sichergestellt werden, dass Abfallströme transparent erfasst, effiziente Recyclingprozesse gewährleistet und zirkuläre Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette umgesetzt werden.

E5-3

Das Thema Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ist ein integraler Bestandteil der konzernweiten HOCHTIEF-Strategie. Entsprechend wurden mit dem HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 konzernweite Ziele zum Thema definiert.

Im Folgenden werden diese Ziele dargestellt. Sie gelten für weitgehend alle Geschäftsaktivitäten und Tätigkeitsregionen im HOCHTIEF-Konzern und behandeln alle wesentlichen für den HOCHTIEF-Konzern identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen zum Thema Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft.

Ziel[1]: Förderung von Lebenszyklusanalysen durch aktive Kundeneinbindung und Ausführung solcher Analysen bei mindestens 200 Bauprojekten bis 2025

Bezug zu IROs: E5-PA1, E5-NA1 bis E5-NA2, E5-C1 bis E5-C2	**Bezugsjahr:** 2022	**Zieljahr:** 2025	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert: N/A	**Zielwert:** mindestens 200	**Geografische Grenzen:** weltweit
	Einheit: absolut, Anzahl gesamt	**Wertschöpfungskette:** vorgelagert, eigene Aktivitäten, nachgelagert	

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:	Dieses Ziel stärkt nicht nur die Position von HOCHTIEF als führendes Unternehmen im Bereich nachhaltiges Bauen, sondern fördert auch eine zukunftsfähige Bauwirtschaft, die durch kontinuierliche Innovation und das Streben nach Kreislaufwirtschaft geprägt ist. Für HOCHTIEF ist die aktive Einbindung unserer Kunden in diesen Prozess von besonderer Bedeutung, um gemeinsam maßgeschneiderte, ressourcenschonende Lösungen zu entwickeln und die Effizienz der Projekte über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg zu optimieren. Die Lebenszyklusanalysen (LCA) basieren auf anerkannten Standards (beispielsweise dem ISO-Standard 14040/14044), die einen strukturierten und umfassenden Ansatz zur Bewertung der Umweltauswirkungen über den gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks bieten. Durch die Anwendung dieser Standards können signifikante Ressourceneinsparungen und eine Verringerung der THG-Emissionen erreicht werden, was sowohl die finanzielle als auch die ökologische Performance von Bauprojekten erheblich verbessert. Die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden stellt sicher, dass die Ergebnisse der Lebenszyklusanalysen in die Planung und Ausführung integriert werden, um die Ressourceneffizienz und die Nachhaltigkeit in jedem Projekt zu maximieren. Darüber hinaus ermöglicht uns diese kontinuierliche Anwendung von LCA, die Datenbasis für zukünftige Projekte zu erweitern und noch präzisere und nachhaltigere Lösungen zu entwickeln.
Status und Trendanalyse:	Die LCA ist ein zentrales Element der Kreislaufwirtschaft und unserer Dekarbonisierungsstrategie. Seit 2022 wurden gemäß dem dem Nachhaltigkeitsplan 2025 zugrunde liegenden Konsolidierungskreis Lebenszyklusanalysen für insgesamt 226 Projekte durchgeführt, sodass wir unser Ziel erreicht haben. Diese Maßnahmen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie, die wir weiterhin aktiv vorantreiben werden. Gemäß Konsolidierungskreis wurden Lebenszyklusanalysen für insgesamt 221 Projekte durchgeführt.

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.

Ziel[1]: HOCHTIEF hat sich das Ziel gesetzt, den Anteil der Bauprojekte, bei denen der Einsatz von Baumaterialien digital erfasst wird, um mindestens zehn Prozent jährlich zu steigern

Bezug zu IROs: E5-PA1, E5-NA1 bis E5-NA2, E5-C1 bis E5-C2	**Bezugsjahr:** 2022	**Zieljahr:** jährlich	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert: Vorjahr	**Zielwert:** mindestens zehn Prozent	**Geografische Grenzen:** weltweit

Wertschöpfungskette:

vorgelagert eigene Aktivitäten nachgelagert

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:	Das Ziel ist ein entscheidender Schritt zur Verbesserung der Materialeffizienz und zur Förderung der Kreislaufwirtschaft. Für HOCHTIEF ist die transparente Erfassung und Dokumentation von Materialien essenziell, um Ressourcen nachhaltig zu verwalten und geschlossene Materialkreisläufe umzusetzen. Die Integration von Building Information Modeling (BIM) und digitalen Zwillingen ermöglicht eine präzise und dynamische Nachverfolgung eingesetzter (Bau-)Materialien über den gesamten Lebenszyklus eines Projekts hinweg. Diese digitalen Werkzeuge unterstützen beispielsweise die Erstellung eines digitalen Materialpasses, der sämtliche Materialinformationen zentral und zugänglich speichert. Dadurch können künftige Rückbau- und Wiederverwendungsmöglichkeiten frühzeitig geplant und optimiert werden. Das zirkuläre Design stellt sicher, dass Baumaterialien so konzipiert und verbaut werden, dass sie nach ihrer Nutzungsdauer einfach demontiert und wiederverwendet werden können, um so die Innovationskraft sowie die Wettbewerbsfähigkeit von HOCHTIEF zu stärken.
Status und Trendanalyse:	Im Berichtsjahr haben wir unsere Kompetenz weiter ausgebaut und unseren Fokus auf dieses Thema verstärkt. Gemäß dem dem Nachhaltigkeitsplan 2025 zugrundeliegenden Konsolidierungskreis wurden die wesentlichen Baumaterialien in 259 aktiven Projekten digital erfasst, was einer deutlichen Zunahme von 62 Projekten (31 Prozent) im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Damit haben wir unser Ziel erreicht. Gemäß Konsolidierungskreis wurden wesentliche Baumaterialien in 248 Projekten erfasst, was ebenfalls einer deutlichen Zunahme um 26 Prozent entspricht.[2]

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.
[2] Aktuallisierter Wert 2024: 197

Ziel[1]: Erreichen einer jährlichen Abfallrecyclingquote von mindestens 80 Prozent bis 2025 und nachfolgend sukzessive Steigerung

Bezug zu IROs: E5-PA1, E5-NA1 bis E5-NA2, E5-C1 bis E5-C2	**Bezugsjahr:** N/A	**Zieljahr:** 2025	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert: Vorjahr	**Zielwert:** mindestens 80 Prozent	**Geografische Grenzen:** weltweit

Wertschöpfungskette:

○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ● nachgelagert

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:	Die Erhöhung der Wiederverwendungs- und Recyclingquote auf mindestens 80 Prozent ist ein wichtiges Ziel, das einen entscheidenden Beitrag zur Förderung der Kreislaufwirtschaft leistet. Für HOCHTIEF ist es von besonderer Bedeutung, da Bau- und Abbruchabfälle einen wesentlichen Anteil am gesamten Abfallaufkommen ausmachen. Die konsequente Wiederverwendung und das Recycling von Materialien reduzieren die Nachfrage nach Primärrohstoffen, verringern Deponieabfälle und senken die damit verbundenen Treibhausgasemissionen. Dieses Ziel trägt auch zur Kostensenkung bei, da weniger Material entsorgt wird und stattdessen wertvolle Ressourcen im Kreislauf gehalten werden. Die schrittweise Steigerung der Recyclingquote nach 2025 unterstützt die langfristige Vision einer nachhaltigen Bauwirtschaft mit geschlossenen Materialkreisläufen. Die Fokussierung auf diese Ziele verbessert nicht nur die ökologische Bilanz des Unternehmens, sondern erhöht auch dessen Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft im Bereich ressourcenschonender Baupraktiken.
Status und Trendanalyse:	Gemäß dem dem Nachhaltigkeitsplan 2025 zugrundeliegenden Konsolidierungskreis wurde das Jahresziel einer Abfallrecyclingquote (einschließlich Wiederverwendung) von 80 Prozent im Berichtsjahr mit 86 Prozent erneut erreicht. In den vier Jahren der Anwendung des Nachhaltigkeitsplans 2025 konnte eine durchschnittlichen Recyclingquote von 87 Prozent erreicht werden. Bezogen auf den Konsolidierungskreis wurde eine Abfallrecyclingquote von 86 Prozent erreicht.

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.

Ziel[1]: Reduzierung selbst verursachter gefährlicher Abfälle auf weniger als ein Prozent des Gesamtabfalls bis 2030

Bezug zu IROs: E5-PA1, E5-NA1 bis E5-NA2, E5-C1 bis E5-C2	**Bezugsjahr:** N/A	**Zieljahr:** 2030	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert: N/A	**Zielwert:** weniger als ein Prozent	**Geografische Grenzen:** weltweit

Wertschöpfungskette:

○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ● nachgelagert

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:	Das Ziel ist ein bedeutender Schritt für ein nachhaltiges Abfallmanagement und trägt wesentlich zum verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und zum Umweltschutz bei. Für HOCHTIEF, das im Rahmen seiner Geschäftsaktivitäten mit großen Materialmengen arbeitet, ist die Minimierung gefährlicher Abfälle besonders wichtig, da diese Stoffe erhebliche Risiken für die Umwelt und die Gesundheit darstellen. Der Fokus auf selbst verursachte gefährliche Abfälle stellt sicher, dass HOCHTIEF direkten Einfluss auf die Reduzierung nehmen kann, indem es nachhaltige Baustoffe verwendet, innovative Bauverfahren einsetzt und strenge Sicherheits- sowie Entsorgungsrichtlinien befolgt. Weniger gefährliche Abfälle bedeuten geringere Entsorgungskosten, weniger Haftungsrisiken und eine verbesserte Umweltbilanz. Die Festlegung klarer Reduktionsziele und deren konsequente Umsetzung unterstützt nicht nur die Kreislaufwirtschaft, sondern stärkt auch die Position des Unternehmens als nachhaltiger und verantwortungsbewusster Akteur in der Branche.
Status und Trendanalyse:	Gemäß dem dem Nachhaltigkeitsplan 2025 zugrundeliegenden Konsolidierungskreis 2025 betrug der Prozentsatz des selbst verursachten gefährlichen Abfalls im Berichtsjahr 0,04 Prozent vom gesamten Abfall. Damit haben wir das langfristige Ziel (ein Prozent) deutlich übertroffen. Bezogen auf den Konsolidierungskreis betrug der Prozentsatz des selbst verursachten gefährlichen Abfalls im Berichtsjahr 0,4 Prozent.

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.

Ziel[1]: Keine Deponierung von Abfällen bis 2045

Bezug zu IROs: E5-PA1, E5-NA1 bis E5-NA2, E5-C1 bis E5-C2	**Bezugsjahr:** N/A	**Zieljahr:** 2045	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert: N/A	**Zielwert:** null Tonnen	**Geografische Grenzen:** weltweit
	Einheit: absolut, Tonnen (t)	**Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ● nachgelagert	

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:	Das Ziel ist ein zentraler Schritt zur Umsetzung einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft. Eine abfallfreie Bauwirtschaft reduziert nicht nur den Bedarf an natürlichen Rohstoffen, sondern minimiert auch Treibhausgasemissionen, die mit der Gewinnung, Verarbeitung und Entsorgung von Baumaterialien verbunden sind. Durch die vollständige Nutzung und Rückführung von Ressourcen werden wertvolle Materialien im Wirtschaftskreislauf gehalten, wodurch langfristig Kosten eingespart und ökologische Belastungen verringert werden. Für HOCHTIEF bedeutet dies die konsequente Weiterentwicklung von Strategien, um die Materialeffizienz zu steigern und geschlossene Materialkreisläufe zu etablieren. Zusätzlich wird mit diesem Ziel vermieden, dass wichtige Materialien und Rohstoffe im Materialkreislauf verloren gehen.
Status und Trendanalyse:	Im Berichtsjahr sind gemäß dem dem Nachhaltigkeitsplan 2025 zugrundeliegenden Konsolidierungskreis insgesamt 8.070.519 Tonnen Abfall angefallen. Umfangreiche Maßnahmen innerhalb der Projekte haben dazu geführt, dass große Mengen an Abfall, insgesamt 6.960.672 Tonnen, wiederverwendet und/oder recycelt werden konnten. Dabei wurden im Berichtsjahr 780.786 Tonnen Abfall deponiert. Unser langfristiges Ziel bleibt es, die Deponierung von Abfall bis 2045 komplett auf null zu reduzieren. Gemäß aktuellen Konsolidierungskreis haben wir 812.154 Tonnen deponiert.

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.

Ziel[1]: HOCHTIEF verfolgt das Ziel, den Anteil an wiederverwendeten und recycelten Baumaterialien in unseren Projekten kontinuierlich zu steigern			
Bezug zu IROs: E5-PA1, E5-NA1 bis E5-NA2, E5-C1 bis E5-C2	**Bezugsjahr:** 2021	**Zieljahr:** kontinuierlich	**Messung des Fortschritts:** quartalsweise, konzernweit und je operativer Einheit
	Bezugswert: N/A	**Zielwert:** höher als Bezugswert	**Geografische Grenzen:** weltweit
	Einheit: relativ (%)	**Wertschöpfungskette:** ○ vorgelagert ● eigene Aktivitäten ○ nachgelagert	

Methoden und Annahmen zur Zielsetzung:	Durch die Steigerung der Nutzung von recycelten Baumaterialien wird eine signifikante Reduktion des Rohstoffverbrauchs/der Baumaterialien und der Treibhausgasemissionen sowie Vermeidung von Abfall erreicht. Dies hat sowohl ökologische als auch betriebswirtschaftliche Vorteile zur Folge. Die Erhöhung des Anteils an recycelten Baumaterialien ist damit ein wichtiger Schritt zur Erreichung des langfristigen Ziels der Kreislaufwirtschaft.
Status und Trendanalyse:	Wir haben gute Fortschritte erzielt und im Berichtsjahr hohe Recyclingquoten erreicht, die wir insbesondere bei den am häufigsten verwendeten Baumaterialien – Beton und Asphalt – weiter steigern konnten. So erhöhte sich die Recyclingquote gemäß dem dem Nachhaltigkeitsplan 2025 zugrundeliegenden Konsolidierungskreis bei Beton auf 41 Prozent und bei Asphalt auf 66 Prozent. Ähnlich hohe Recyclingquoten wurden im Berichtsjahr auch gemäß Konsolidierungskreis erreicht (Beton: 37 Prozent; Asphalt: 60 Prozent).

E5-4
Ressourcenzuflüsse

Im Einklang mit den Branchenanforderungen und den wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen für unser Unternehmen liegen die Hauptressourceneinflüsse des HOCHTIEF-Konzerns in den Materialien, die im Wesentlichen in unseren Projekten verwendet werden.

Im Rahmen unserer Tätigkeiten und der vorgelagerten Wertschöpfungskette werden hauptsächlich Baustoffe wie Beton, Stahl, Asphalt, Zement, Glas und Holz verwendet, auf die in diesem Kapitel eingegangen wird. Zusätzlich hierzu ist die Nutzung von Wasser und Energie in unseren eigenen Geschäftsaktivitäten und über unsere gesamte Wertschöpfungskette hinweg von wesentlicher Bedeutung. Diese Aspekte werden ausführlich in den Kapiteln Klimaschutz und Wasser- und Meeresressourcen abgebildet.

Wir streben einen hohen Recyclingwert und ein hohes Ausmaß an Wiederverwendung an, um den Einsatz unserer Ressourcenzuflüsse zu optimieren und dabei Abfälle zu minimieren.

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.

Eingesetzte technische und biologische Materialien im HOCHTIEF-Konzern

	2025 (t) (Bezug zu NP 2025)[1]	Davon recycelt	2025 (t)	Davon recycelt	Anteil am Gesamtgewicht
Technische Materialien	**13.118.194**		**9.731.994**		**98 %**
Asphalt	1.938.202		1.380.784		
davon recycelter Asphalt	1.271.645	66 %	825.710	60 %	
Beton	8.797.892		7.176.642		
davon recycelter Beton	3.646.058	41 %	2.673.308	37 %	
Glas	13.039		13.039		
davon recyceltes Glas	2.418	19 %	2.418	19 %	
Stahl	546.636		513.382		
davon recycelter Stahl	327.130	60 %	293.266	57 %	
Zement	191.037		94.451		
davon recycelter Zement	442	0 %	442	0 %	
Zuschlagstoffe	1.631.388		553.696		
davon recycelte Zuschlagstoffe	–	0 %	–	0 %	
Biologische Materialien	**186.725**		**183.157**		**2 %**
Holz[2]	186.725		183.157		
davon recyceltes Holz	10.788	6 %	10.610	6 %	
Gesamtgewicht technischer und biologischer Materialien	**13.304.919**		**9.915.151**		
davon Gesamtgewicht recycelter technischer und biologischer Materialien	5.434.419		3.978.302		40 %

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022.
[2] Von der Gesamtmenge des eingesetzten Holzes im Berichtsjahr 2025 sind 1,01 % FSC-zertifiziert. 1,95 % entfiel auf CSA-, PEFC- und andere Zertifizierungssysteme der Forstwirtschaft.

E5-5
Ressourcenabflüsse

Der HOCHTIEF-Konzern konzentriert sich auf die Integration der Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in seine Projekte. Die wesentlichen Ressourcenabflüsse entstehen aus den Projekten, die in den verschiedenen Geschäftstätigkeiten des Konzerns realisiert werden. Dabei variiert der Umfang der Tätigkeiten abhängig von der vertraglichen Vereinbarung. Dies reicht von reinen Bauverträgen mit begrenztem Einfluss auf Material- und Abfallmanagement bis hin zu Projekten, bei denen eine umfassende Verantwortung für Planung, Materialart und -qualität und vollständiges Ressourcenmanagement besteht.

In den Geschäftsaktivitäten des HOCHTIEF-Konzerns wird bei der Gestaltung der Projekte ein besonderes Augenmerk auf Aspekte der Kreislaufwirtschaft gelegt. In Abhängigkeit von Projekttyp, Vertragsart, Leistungsumfang und Kundenanforderungen zählen zu den berücksichtigten Faktoren Langlebigkeit, Wiederverwendbarkeit, Zerlegbarkeit, Wiederaufbereitung, Recyclingfähigkeit sowie ein optimierter Ressourceneinsatz.

Bei HOCHTIEF setzen wir uns dafür ein, Projekte zu realisieren, die Herausforderungen in der Nutzungsphase standhalten. Die Langlebigkeit unserer Projekte ist dabei zentraler Bestandteil unseres Ansatzes, um einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Dies hängt in erster Linie von den Anforderungen und Entscheidungen unserer Kunden sowie von den geltenden technischen Regelwerken ab. Darüber hinaus spielen auch die Art der vertraglichen Vereinbarungen, die Geschäftspartnerschaften und die gesetzlichen sowie umweltbezogenen Anforderungen eine Rolle. Für die Treibhausgasberichterstattung gemäß ESRS E1 wird eine durchschnittliche Lebensdauer von 60 Jahren für Bau- und Infrastrukturprojekte geschätzt.

Ähnlich wie bei der Lebensdauer wirken sich auch bei der Recyclingfähigkeit unterschiedliche Faktoren auf den Anteil recycelbarer Materialien aus. Dieser Anteil wird durch Erkenntnisse aus bereits abgeschlossenen Projekten, technischen Spezifikationen und Regelwerken, Kundenentscheidungen sowie durch geltende gesetzliche und umweltbezogene Vorschriften beeinflusst. Grundsätzlich ist es unser Ziel, dies kontinuierlich zu verbessern, wobei dafür auch fortschrittliche Technologien erforderlich sind, an deren Weiterentwicklung wir aktiv arbeiten.

Abfälle

Abfallaufkommen im HOCHTIEF-Konzern

	2025 (Bezug zu NP 2025)[2]	2025
Gesamtmenge des Abfallaufkommens (t)	**8.070.519**	**5.648.471**
Recyclingquote[1]	**86 %**	**86 %**
Nicht recycelte Abfälle gesamt (t)	1.109.847	818.534
Anteil nicht recycelter Abfälle an der Gesamtmenge des Abfallaufkommens (%)	14 %	14 %

[1] Der Anteil an nicht-gefährlichem Abfall im HOCHTIEF Konzern betrug im Berichtsjahr 97 % des Gesamtabfallaufkommens. Entsprechend setzt sich eine 88 % Recyclingquote aus 88 % recyceltem nicht-gefährlichen Abfall und 72 % recyceltem gefährlichen Abfall zusammen.
[2] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022.

Abfallaufkommen nach Verwertungsverfahren und Abfallbehandlung im HOCHTIEF-Konzern

	2025 (Bezug zu NP 2025)[2]	2025
Gefährlicher Abfall[1] (t)	**234.839**	**252.876**
Arten der Verwertungsverfahren (t)	**35.737**	**46.788**
Vorbereitung zur Wiederverwendung	32.301	43.352
Recycling	3.437	3.437
Sonstige Verwertungsverfahren (Kompostierung)	–	–
Arten der Abfallbehandlung (t)	**199.102**	**206.088**
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	178	178
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	1700	17
Deponierung	197.223	205.892

	2025 (Bezug zu NP 2025)[2]	2025
Nicht gefährlicher Abfall (t)	**7.835.680**	**5.395.595**
Arten der Verwertungsverfahren (t)	**6.924.935**	**4.783.148**
Vorbereitung zur Wiederverwendung	4.029.647	1.887.807
Recycling	2.894.535	2.894.589
Kompostierung	753	753
Arten der Abfallbehandlung (t)	**910.745**	**612.446**
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	5.719	5.719
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	321.463	465
Deponierung	583.563	606.262

[1] Im Berichtsjahr 2025 wurden 22.728 Tonnen (3.007 Tonnen vergleichbar zum Nachhaltigkeitsplan 2025) des gefährlichen Abfalls durch eigenes Handeln verursacht, das entspricht mit 0,04 % weniger als 1 % des gesamten Abfalls
[2] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022.

Abfallströme im HOCHTIEF-Konzern

	2025 (Bezug zu NP 2025)[1]	2025
Gefährlicher Abfall (t)	**234.839**	**252.876**
Bauabfall	5.915	5.915
Abfall aus Erdarbeiten	185.373	185.373
Abbruchabfall	3.741	3.741
Anderer Abfall	39.810	57.847
Nicht gefährlicher Abfall (t)	**7.835.680**	**5.395.595**
Bauabfall	612.370	612.385
Abfall aus Erdarbeiten	3.945.957	3.945.957
Abbruchabfall	540.848	540.848
Anderer Abfall	2.736.506	296.405

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022.

Anzahl von Projekten mit ausgeführten Lebenszyklusanalysen im HOCHTIEF-Konzern[1]

	2025 (Bezug zu NP 2025)[2]	2025[3]
HOCHTIEF-Konzern	**226**	**221**

[1] Kumulierte Anzahl der Projekte, bei denen Lebenszyklusanalysen durchgeführt worden sind (seit 2022)
[2] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022.
[3] Im Berichtsjahr 2025 erfolgte die Durchführung von Lebenszyklusanalysen für 85 Projekte.

Anzahl von Projekten im HOCHTIEF-Konzern, bei denen der Einsatz von Baumaterialien digital erfasst wird[1]

	2025 (Bezug zu NP 2025)[2]	2025[3]
HOCHTIEF-Konzern	**259**	**248**

[1] Kumulierte Anzahl der Projekte, bei denen der Einsatz von Baumaterialien digital erfasst wird (seit 2022).
[2] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022.
[3] Im Berichtsjahr 2025 ist die digitale Erfassung von Baumaterialien bei weiteren 51 Projekten erfolgt.

Erläuterung zu den Kennzahlen ESRS E5: Methodik und Datenquellen

Eine transparente und nachvollziehbare Datenerhebung ist entscheidend, um die Entwicklung unserer Strategie sowie unserer Maßnahmen und Ziele in Bezug auf unsere wesentlichen Auswirkungen fundiert bewerten zu können. Daher werden im Folgenden die Methodik, die zugrunde liegenden Annahmen sowie die Datenquellen erläutert, die zur Ermittlung der in diesem Kapitel offengelegten Kennzahlen verwendet wurden. Um eine hohe Datenqualität sowie Konsistenz und Vergleichbarkeit sicherzustellen, kommen konzernweit standardisierte Prozesse und Erhebungsmethoden zum Einsatz. Alle in diesem Kapitel enthaltenen Kennzahlen haben eine interne Qualitätssicherung durchlaufen, wurden jedoch nicht von einer weiteren externen Stelle validiert.

Informationen zur Qualitätssicherung der Kennzahlen sind im Kapitel ESRS 2 unter dem Abschnitt Vollständigkeit, Verlässlichkeit und Qualität von Daten abgebildet. Die operativen Gesellschaften wenden die konzernweit definierte Datenerhebungshierarchie an, wobei eine Priorisierung von geeigneten Primärdaten vorgesehen ist.

Kennzahl im Kapitel ESRS E5 – Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung	Signifikante Annahmen, Berechnungsmethoden und Grenzen
Ressourcenzuflüsse – Technische Materialien	Basierend auf Verbrauchsmengen stellen Stahl, Beton, Zement, Asphalt, Zuschlagstoffe und Glas die wesentlichen technischen Ressourcenzuflüsse in unseren Geschäftsaktivitäten dar. Verbrauchsdaten zu Stahl, Zement, Asphalt und Zuschlagstoffen werden in Tonnen (t) erfasst, während Verbrauchsdaten zu Beton in Kubikmetern (m^3) erhoben und mithilfe eines konzernweiten Umrechnungsfaktors von 2,5 t/m^3 in Tonnen umgerechnet werden. Mit Ausnahme der Verbrauchsdaten für Glas basieren diese Kennzahlen größtenteils auf Primärdaten, wobei eine präzise Qualitätssicherung durch die Prüfung von Lieferscheinen, Rechnungen und Einkaufsvolumina sichergestellt wird. Die Ermittlung der Mengen für Glas gestaltet sich anspruchsvoller und macht ihre Schätzung teilweise notwendig, da Lieferungen häufig in Stückzahlen erfolgen und dadurch Primärdaten nur teilweise ausgewiesen werden können. Entsprechend basieren die Verbrauchsdaten zu Glas in diesen Fällen auf Schätzungen, die anhand der Einkaufsvolumina vorgenommen werden. Die recycelten Mengen der technischen Materialien als Ressourcenzuflüsse werden, sofern verfügbar, anhand tatsächlicher recycelter Mengen erfasst. Falls diese Informationen nicht vorliegen, erfolgt die Ermittlung der recycelten Mengen auf Basis industrieller Durchschnittswerte. Durch die Qualitätssicherung der Verbrauchsdaten auf allen Datenerfassungsebenen sowie der konzernweiten Konsolidierung der Daten wird sichergestellt, dass keine Doppelzählungen erfolgen und dass Verbrauchsmengen akkurat erfasst werden.
Ressourcenzuflüsse – Biologische Materialien	Basierend auf Verbrauchsmengen stellt Holz den wesentlichen biologischen Ressourcenzufluss in unseren Geschäftsaktivitäten dar. Verbrauchsdaten zu Holz werden in Kubikmetern (m^3) erfasst und basieren größtenteils auf Primärdaten, wobei eine präzise Qualitätssicherung durch die Prüfung von Lieferscheinen, Rechnungen und Einkaufsvolumina sichergestellt wird. Verbrauchsdaten zu Holz werden in Kubikmetern (m^3) erhoben und mithilfe eines konzernweiten Umrechnungsfaktors von 0,5 t/m^3 in Tonnen umgerechnet. Die recycelten Mengen von Holz als Ressourcenzuflüsse werden, sofern verfügbar, anhand tatsächlicher recycelter Mengen erfasst. Falls diese Informationen nicht vorliegen, erfolgt die Ermittlung der recycelten Mengen auf Basis industrieller Durchschnittswerte. Verbrauchsmengen an zertifiziertem Holz werden in derselben Methodik erfasst. Dabei werden verschiedene Zertifizierungssysteme berücksichtigt. Im Sinne des Kaskadenprinzips gemäß ESRS wird konzernweit angestrebt, Holz möglichst effizient und nachhaltig zu nutzen. Dies umfasst die Förderung der Wiederverwendung und des Recyclings von Holz, um dessen Lebenszyklus grundsätzlich zu verlängern.

Kennzahl im Kapitel ESRS E5 – Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung	Signifikante Annahmen, Berechnungsmethoden und Grenzen
	Durch die Qualitätssicherung der Verbrauchsdaten auf allen Datenerfassungsebenen sowie der konzernweiten Konsolidierung der Daten wird sichergestellt, dass keine Doppelzählungen erfolgen und dass Verbrauchsmengen akkurat erfasst werden.
Abfallaufkommen – Gesamtmenge	Die Erfassung des konzernweiten Abfallaufkommens erfolgt größtenteils auf Basis von Primärdaten. Diese umfassen Lieferscheine, Rechnungen sowie Einkaufs- und Entsorgungsvolumina. Häufig liegen zudem Wiegescheine vor, sodass die Verbrauchsmengen in Tonnen (t) präzise erfasst und berichtet werden. Dies gilt sowohl für gefährliche als auch für ungefährliche Abfälle. Im Berichtsjahr wurden die Definitionen der Verfahren zum Abfallmanagement in Zusammenarbeit mit den operativen Gesellschaften geschärft und in das zentrale Datenerhebungssystem integriert. Dies soll sicherstellen, dass konzernweit eine einheitliche Erfassung und Auswertung der Abfallparameter erfolgt. Gefährliche Abfälle werden entsprechend von den operativen Gesellschaften auf Basis dieser Definitionen und der jeweils nationalen Vorgaben klassifiziert.
Gefährlicher Abfall	Die Klassifizierung von gefährlichem Abfall erfolgt durch die HOCHTIEF-Einheiten. Konzernweit wird die Einstufung gefährlichen Abfalls gemäß ESRS vorgesehen, wobei geltende nationale Regelwerke berücksichtigt werden, um konzernweit eine konsistente und sachgerechte Klassifizierung sicherzustellen.
Verwertungsverfahren	Die wesentlichen Verwertungsverfahren bei HOCHTIEF umfassen gemäß ESRS das Recycling, die Aufbereitung zur Wiederverwendung und, in geringerem Umfang, die Kompostierung. Informationen zu angewandten Abfallverwertungsverfahren werden projektspezifisch erfasst und basieren daher größtenteils auf Primärdaten. Diese stützen sich größtenteils auf Primärdaten der beauftragten Entsorgungsunternehmen, falls sie für die weitere Abfallbehandlung beauftragt worden sind.
Abfallbehandlung	Die wesentlichen Verwertungsverfahren bei HOCHTIEF umfassen gemäß ESRS die Verbrennung mit Energierückgewinnung, die Verbrennung ohne Energierückgewinnung und die Deponierung. Informationen zu angewandten Abfallentsorgungsverfahren basieren größtenteils auf Primärdaten der beauftragten Entsorgungsunternehmen, die von den operativen Einheiten erfasst werden.
Abfallströme	Auf Basis der Verbrauchsdaten umfassen die wesentlichen Abfallströme gemäß ESRS Bauabfall, Abfall aus Erdarbeiten, Abbruchabfall und sonstigen Abfall. Die Kategorien Bauabfall und Abbruchabfall bestehen dabei im Wesentlichen aus Materialien wie Beton und Mauerwerk. Die Erfassung dieser Abfallströme erfolgt projektspezifisch in Zusammenarbeit mit den beauftragten Entsorgungsunternehmen. Abfall aus Erdarbeiten, der im Wesentlichen Erde, Sand und Kies beinhaltet, wird ebenfalls projektspezifisch und in Zusammenarbeit mit den Entsorgungsunternehmen erfasst. In vielen Fällen wird dieser Abfall in den eigenen Geschäftsaktivitäten direkt auf derselben Baustelle wiederverwendet (sofern nicht als gefährlich klassifiziert). Sonstige Abfallströme umfassen unterschiedliche Materialien, die von den operativen Einheiten nicht eindeutig einer der Hauptkategorien zugeordnet werden können. Diese können unterschiedliche Materialien beinhalten und werden entsprechend den jeweiligen projektspezifischen Gegebenheiten und in Zusammenarbeit mit den Entsorgungsunternehmen in dieser Kategorie erfasst.

Kennzahl im Kapitel ESRS E5 – Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung	Signifikante Annahmen, Berechnungsmethoden und Grenzen
Abfallrecyclingquote	Die Abfallrecyclingquote ergibt sich aus der Anteilsberechnung auf Konzernebene. Dabei wird der Anteil des wiederverwendeten und recycelten Abfalls im Vergleich zum gesamten Abfallaufkommen berechnet. Die Kennzahl ist ein wichtiger Indikator für die Effizienz des Abfallrecyclings und der Abfallwiederverwendung im Konzern und stellt damit unseren Fortschritt im nachhaltigen Ressourcenmanagement sowie in der Reduzierung von deponierten Abfällen dar.
Anzahl von Projekten mit ausgeführten Lebenszyklusanalysen	Die Anzahl der durchgeführten LCA (Lebenszyklusanalysen) wird projektspezifisch und je operativer Einheit erfasst und entsprechend dokumentiert.
Digitale Erfassung von Baumaterialien	Die Anzahl von Projekten mit digital erfassten Baumaterialien wird projektspezifisch von den operativen Einheiten erfasst und entsprechend dokumentiert. Dabei werden auch Projekte berücksichtigt, die nur einzelne Materialgruppen abdecken.

Angaben gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung)

Kontext und Einführung

Die Europäische Kommission will mit einem gezielten Aktionsplan mehr Kapital in nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten lenken. Die EU-Taxonomie-Verordnung ist ein wichtiger Baustein dieses Aktionsplans und soll maßgeblich dazu beitragen, dass Europa die bis 2050 angestrebte Klimaneutralität und die Ziele der grünen Wachstumsstrategie „Green Deal“ erreicht. Diese Verordnung hat ein EU-weit einheitliches Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten und entsprechende Offenlegungspflichten eingeführt.

Die EU-Taxonomie umfasst sechs Umweltziele, anhand derer ökologisch nachhaltige Aktivitäten ermittelt werden:

1. Klimaschutz (CCM)
2. Anpassung an den Klimawandel (CCA)
3. die nachhaltige Nutzung und den Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (WTR)
4. den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (CE)
5. Vermeidung und Verringerung der Umweltverschmutzung (PPC)
6. den Schutz und die Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (BIO)

Als ökologisch nachhaltig im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung gilt eine Wirtschaftstätigkeit, wenn sie:

- einen wesentlichen Beitrag (substantial contribution) zur Verwirklichung eines oder mehrerer Umweltziele leistet;
- zu keiner erheblichen Beeinträchtigung (do no significant harm, DNSH) eines oder mehrerer der oben genannten Umweltziele führt;
- unter Einhaltung der Mindestanforderungen unter anderem in Bezug auf Arbeitssicherheit und Menschenrechte (minimum social safeguards) ausgeübt wird und
- den durch die EU-Kommission pro Umweltziel und Aktivität festgelegten technischen Bewertungskriterien (technical screening criteria) entspricht.

Im Konzernbericht 2025 berichtet HOCHTIEF zu den Anteilen der taxonomiefähigen und der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten nach den Anforderungen der Europäischen Kommission für alle sechs Umweltziele.

Vorgehensweise von HOCHTIEF

Die Prüfung der EU-Taxonomie-Anforderungen erfolgt durch die Konzerngesellschaften von HOCHTIEF auf Projektebene. Dabei werden die Projektdaten direkt den internen Projektmanagementsystemen entnommen. Ausgehend von den unterschiedlichen Kriterien, die auf die jeweiligen taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten anzuwenden sind, bewerten die Konzerngesellschaften von HOCHTIEF die Taxonomiekonformität ihrer jeweiligen Projekte.

Bewertung der Taxonomiefähigkeit

Zur Identifizierung taxonomiefähiger Aktivitäten wird jede HOCHTIEF-Aktivität mit den Vorgaben der EU-Taxonomie abgeglichen. Konkret bedeutet dies, dass Geschäftstätigkeiten von HOCHTIEF, die den in den delegierten Rechtsakten der EU-Taxonomie festgelegten Tätigkeitsbeschreibungen entsprechen, als taxonomiefähig gelten. Umgekehrt gilt eine Tätigkeit als nicht taxonomiefähig, wenn sie von der Regulierung nicht abgedeckt wird oder nicht der von der Europäischen Kommission definierten Tätigkeitsbeschreibung entspricht.

Über die Zuordnung zu einer bestimmten Aktivität werden Doppelzählungen vermieden. Die identifizierten Wirtschaftstätigkeiten werden in „taxonomiefähig“ (taxonomy-eligible), „ermöglichend taxonomiefähig“ (eligible-to-be-enabling, „E“) und „taxonomiefähige Übergangstätigkeiten“ (eligible-to-be-transitional, „T“) unterschieden.

Bewertung der Taxonomiekonformität
Die ermittelten taxonomiefähigen Aktivitäten von HOCHTIEF werden anschließend unter Berücksichtigung der technischen Bewertungskriterien auf ihre Taxonomiekonformität geprüft.

Wie in den Vorjahren erfolgt die Bewertung der Taxonomiekonformität auf Projektebene anhand einer digitalen Lösung, die von der HOCHTIEF-Innovationsgesellschaft Nexplore entwickelt wurde und den Prozess zur Prüfung der technischen Bewertungskriterien für jede Wirtschaftstätigkeit in Form von eigenen Taxonomiefragebögen umsetzt. So können die Nutzer in den Konzerngesellschaften die Überprüfung der EU-Taxonomievorgaben für ihre jeweiligen Projekte durchführen. Das Tool führt Projektverantwortliche für jedes Projekt einzeln durch aktivitätsspezifische Fragebögen, die auf den technischen Bewertungskriterien inklusive der Aspekte „wesentlicher Beitrag“ sowie „keine erhebliche Beeinträchtigung“ aufsetzen, um eine Rückmeldung zu erhalten, ob ein Projekt sämtliche regulatorischen Anforderungen der EU erfüllt und daher als taxonomiekonform zu bewerten ist. Darüber hinaus werden die benötigten Dokumentationen und Nachweise für die Fragebögen im Tool hochgeladen und zentral archiviert. Außerdem wird das Tool für Zwecke der internen Validierungs- und Bestätigungsprozesse verwendet. Im Rahmen der Fragebögen werden durchgehend auch die Mindestschutzanforderungen formuliert. Eine Bestätigung diesbezüglicher Unternehmensrichtlinien ist obligatorisch. Dazu gehören der HOCHTIEF Code of Conduct und Code of Conduct für Vertragspartner, das HOCHTIEF Human Rights Corporate Management System und weitere Konzernrichtlinien, zur Bekämpfung von Bestechung, Diskriminierung, Belästigung und Mobbing sowie im Bereich Steuern. (Weitere Informationen dazu finden Sie in den Kapiteln Arbeitskräfte des Unternehmens und Unternehmensführung.)

Nach Abschluss der Taxonomiebewertung für eine Konzerngesellschaft erstellt das Tool einen Bericht, aus dem hervorgeht, welche Projekte und Aktivitäten taxonomiekonform sind und zu welchen Umweltzielen die Projekte wesentlich beitragen.

Auslegungen und Definitionen werden zentral von der HOCHTIEF-Konzernzentrale koordiniert. Zugrunde gelegt werden dabei unter anderem die Klarstellungen der Technischen Expertengruppe (TEG) für nachhaltige Finanzen, die technischen Anhänge zum Abschlussbericht der EU-Taxonomie sowie die von der EU-Kommission veröffentlichten häufig gestellten Fragen, die ebenfalls von dem Tool berücksichtigt werden.

KPI-Berechnung und Ergebnisse
HOCHTIEF berichtet für das Jahr 2025 zu den Anteilen der Umsatzerlöse, der Investitionsausgaben (CapEx) und der Betriebsausgaben (OpEx), die mit taxonomiefähigen beziehungsweise nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten sowie mit taxonomiekonformen beziehungsweise nicht taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind. Dabei wurden alle sechs Umweltziele betrachtet.

Diese Kennzahlen (Key Performance Indicators, KPIs) wurden 2025 mit derselben Methodik wie 2024 ermittelt. Im Januar 2026 trat der Delegierte Rechtsakt vom 4. Juli 2025 zur Vereinfachung der Berichterstattung nach der EU-Taxonomie-Verordnung in Kraft. Dieser bietet die Möglichkeit, für das Geschäftsjahr 2025 weiterhin die zum 31. Dezember 2025 geltenden Vorschriften anzuwenden. Diese Möglichkeit wird in Anspruch genommen, sodass unter anderem die Meldebögen unverändert zum Vorjahr verwendet werden. Wesentliche Veränderungen in den KPIs ergeben sich insbesondere aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis. Hierzu zählen im Wesentlichen die Entkonsolidierung von Flatiron und die Erstkonsolidierung von Dornan (dazu: Konsolidierungskreis im Konzernanhang). Für die Aktivitäten 7.1 „Neubau von Gebäuden“ und 7.2 „Renovierung bestehender Gebäude“ wurden die Vorjahreswerte für taxonomiekonforme Umsatzerlöse (CCM 7.1: 1,5 Prozent und CCM 7.2: 0,6 Prozent) und OpEx (CCM 7.1: 1,3 Prozent und CCM 7.2: 0,0 Prozent) angepasst, da bei einzelnen Projekten rückblickend ein DNSH-Kriterium nicht eingehalten wurde.

Entsprechende Anteile der Umsatzerlöse, CapEx und OpEx sind direkt einzelnen Projekten zugeordnet worden, die wiederum einzelnen Aktivitäten zugewiesen sind. Die Zuordnung zu Wirtschaftstätigkeiten erfolgt nach einer Analyse auf Basis der konzernweiten Rechnungslegung nach IFRS 15 gemäß den Bestimmungen in der Bekanntmachung C/2023/305 der Europäischen Kommission. IFRS 15 definiert Kriterien für die Erfassung von Umsatzerlösen auf Basis der vom berichtenden Unternehmen erfüllten Leistungsverpflichtungen, auch in Fällen,

in denen mehrere Leistungsverpflichtungen ein Leistungspaket ergeben, dem die gesamten Erlöse zugeordnet werden. Nach diesen IFRS-15-Kriterien ist zu ermitteln, wie Erlöse unterschiedlichen Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet werden, wenn mehrere Leistungsverpflichtungen für denselben Kunden oder für eine Gruppe von Kunden erfüllt werden. In solchen Fällen kann das Gesamtprojekt aus einzelnen Projektelementen bestehen, etwa kleinen Trassenabschnitten bei unseren Schienenprojekten, Engineering-Dienstleistungen in der Bauvorbereitungsphase oder kleineren technischen Anlagen bei Bauprojekten. Derartige Projektelemente können auch einzelne Taxonomiekriterien erfüllen, allerdings ist die direkte Zuordnung nur möglich, wenn ein Projekt aus einzelnen Leistungsverpflichtungen oder mehreren definierbaren Teilprojekten besteht. Die Zuordnung der Erlöse dieser HOCHTIEF-Tätigkeiten zu unterschiedlichen Wirtschaftstätigkeiten gemäß EU-Taxonomie erfolgt auf Basis der Analyse, die im Konzernabschluss gemäß IFRS 15 vorgenommen wurde, das heißt, je nachdem, ob die Waren und Dienstleistungen als eigenständig abgrenzbar anzusehen sind oder nicht. Wenn Waren und Dienstleistungen als eigenständig abgrenzbar anzusehen sind, werden die Erlöse auf die entsprechenden zugrunde liegenden Wirtschaftstätigkeiten aufgeteilt.

Umsatzerlöse sind für diesen Zweck als Nettoumsatzerlöse gemäß IFRS definiert, wie sie in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ausgewiesen sind, und beziehen sich mithin nur auf vollkonsolidierte Tochtergesellschaften und gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations). Somit werden Unternehmen, die nach der Equity-Methode oder als Finanzinvestition bilanziert werden, nicht berücksichtigt. Der Umsatzanteil taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten wird in diesem Zusammenhang im Verhältnis zu den in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen berichtet. Weitere Informationen zu den Umsatzerlösen finden sich in den Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung (Umsatzerlöse). Die Berechnung von CapEx erfolgt auf Bruttobasis, das heißt ohne Berücksichtigung von Neubewertungen oder planmäßigen beziehungsweise außerplanmäßigen Abschreibungen. CapEx umfassen Investitionen in langfristige immaterielle oder materielle Vermögenswerte, einschließlich der im Rahmen von Asset oder Share Deals erworbenen Güter, wie sie in der Konzernbilanz ersichtlich sind. Weitere Informationen zu CapEx finden Sie in den Erläuterungen zur Konzernbilanz (Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien). Für die Berechnung der CapEx-KPIs wird der aus taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Aktivitäten abgeleitete CapEx-Anteil durch die Gesamt-CapEx geteilt. Innerhalb dieser Berechnung sind die berücksichtigten Investitionsausgaben nicht Teil eines CapEx-Plans. OpEx berücksichtigen nicht aktivierbare Aufwendungen, die in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst sind, wie Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, Wartung und Instandhaltung sowie Leasing und alle anderen direkten Aufwendungen aus der Instandhaltung von Sachanlagen zur Sicherstellung der Betriebsbereitschaft der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Vermögenswerte. Weitere Informationen zu OpEx finden Sie im Konzernanhang (Sonstige betriebliche Aufwendungen, Leasingverbindlichkeiten). Für die Berechnung der OpEx-KPIs werden die identifizierten EU-Taxonomie-relevanten OpEx durch die Gesamt-OpEx geteilt.

Die beschriebenen KPIs werden von den HOCHTIEF-Konzerngesellschaften auf Projektebene ermittelt. Nach der Bewertung taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Projekte werden die diesbezüglichen Informationen von den Konzerngesellschaften in den ERP-Systemen erfasst, die alle projektbezogenen Umsatzerlöse, CapEx und OpEx dokumentieren. Die ermittelten taxonomierelevanten Kennzahlen und Tätigkeiten werden auf HOCHTIEF-Konzernebene aggregiert.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die von der EU-Kommission vorgeschriebenen Meldebögen dar und zeigen die prozentualen Anteile der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten inklusive der taxonomiekonformen und nicht taxonomiekonformen Tätigkeiten nach Umsatzerlösen, CapEx und OpEx aufgegliedert.

Anteil des Umsatzes aus Waren und Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Geschäftsjahr 2025

		2025		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
Wirtschaftstätigkeiten	Code	Umsatz	Umsatzanteil	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt und Ökosysteme
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
		Mio. EUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1	–	–	–	–	–	–	–	–
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5	–	–	–	–	–	–	–	–
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9	258,36	0,7 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Speicherung von Strom	CCM 4.10	35,33	0,1 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1	–	–	–	–	–	–	–	–
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.13	15,97	0,0 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14	851,41	2,2 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Neubau von Gebäuden	CCM 7.1	463,34	1,2 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N	N/EL
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	354,76	0,9 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	889,02	2,4 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Infrastruktur zur Vermeidung von Hochwasserrisiken und zum Schutz vor Hochwasser	CCA 14.2	–	–	–	–	–	–	–	–
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		**2.868,19**	**7,5 %**	**7,5 %**	**–**	–	–	–	–
– davon ermöglichende Tätigkeiten		2.050,09	5,4 %	5,4 %	–	–	–	–	–
– davon Übergangstätigkeiten		354,76	0,9 %	0,9 %					
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1	9,63	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5	–	–	–	–	–	–	–	–
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9	189,97	0,5 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Speicherung von Strom	CCM 4.10	45,19	0,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.29	176,69	0,5 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1	176,17	0,5 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.2	–	–	–	–	–	–	–	–
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.3	6,71	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.13	2,48	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14	597,74	1,6 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CO2-arme Flughafeninfrastruktur	CCM 6.17	9,73	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Neubau von Gebäuden	CCM 7.1	23.587,43	61,7 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	2.714,10	7,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	321,62	0,8 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 9.3	36,78	0,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Sanierung verunreinigter Standorte und Gebiete	PPC 2.4	9,39	0,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		**27.883,63**	**72,9 %**	**72,9 %**	–	–	**0,0 %**	–	–
Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		**30.751,82**	**80,4 %**	**80,4 %**	–	–	**0,0 %**	–	–
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		**7.484,64**	**19,6 %**						
Gesamtumsatz (A + B)		**38.236,46**	**100,0 %**						

Wirtschaftstätigkeiten	DNSH-Kriterien (keine erhebliche Beeinträchtigung)									
	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz 2024	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
(1)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN										
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	–	–	–	–	–	–	–	0,0 %		
Stromerzeugung aus Wasserkraft	–	–	–	–	–	–	–	0,1 %		
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	J	J	J	J	J	J	J	0,3 %	E	
Speicherung von Strom	J	J	J	J	J	J	J	0,2 %	E	
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	–	–	–	–	–	–	–	0,2 %		
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	J	J	J	J	J	J	J	0,2%	E	
Schienenverkehrsinfrastruktur	J	J	J	J	J	J	J	3,9%	E	
Neubau von Gebäuden	J	J	J	J	J	J	J	1,2 % *		
Renovierung bestehender Gebäude	J	J	J	J	J	J	J	0,1 % *		T
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	J	J	J	J	J	J	J	–	E	
Infrastruktur zur Vermeidung von Hochwasserrisiken und zum Schutz vor Hochwasser	–	–	–	–	–	–	–	0,0 %	E	
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	J	J	J	J	J	J	J	**6,2 %**		
– davon ermöglichende Tätigkeiten	J	J	J	J	J	J	J	4,6 %	E	
– davon Übergangstätigkeiten	J	J	J	J	J	J	J	0,1 %		T
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie								0,0 %		
Stromerzeugung aus Wasserkraft								0,1 %		
Übertragung und Verteilung von Elektrizität								0,5 %		
Speicherung von Strom								0,3 %		
Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen								0,8 %		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung								0,8 %		
Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung								0,0 %		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen								0,0 %		
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik								0,0 %		
Schienenverkehrsinfrastruktur								2,2 %		
CO2-arme Flughafeninfrastruktur								0,6 %		
Neubau von Gebäuden								55,0 %		
Renovierung bestehender Gebäude								8,4 %		
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten								0,0 %		
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden								0,1 %		
Sanierung verunreinigter Standorte und Gebiete								0,1 %		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								**68,9 %**		
Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)								**75,1 %**		

* angepasst

CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Geschäftsjahr 2025

		2025		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
Wirtschaftstätigkeiten	Code	CapEx	Anteil CapEx	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt und Ökosysteme
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
		Mio. EUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9	0,66	0,1 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1	–	–	–	–	–	–	–	–
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCA 5.1	–	–	–	–	–	–	–	–
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14	15,08	1,8 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Neubau von Gebäuden	CCM 7.1	–	–	–	–	–	–	–	–
Neubau von Gebäuden	CCA 7.1	0,00	0,0 %	N	J	N	N/EL	N/EL	N/EL
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		**15,74**	**1,9 %**	**1,9 %**	**0,0 %**	–	–	–	–
– davon ermöglichende Tätigkeiten		15,74	1,9 %	1,9 %	–	–	–	–	–
– davon Übergangstätigkeiten		–	–	–					
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1	1,14	0,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9	1,91	0,2 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1/CCA 5.1	0,03	0,0 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14	3,64	0,5 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CO2-arme Flughafeninfrastruktur	CCM 6.17	–	–	–	–	–	–	–	–
Neubau von Gebäuden	CCM 7.1/CCA 7.1	49,44	6,0 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2/CCA 7.2	0,23	0,0 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4	–	–	–	–	–	–	–	–
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 9.3	0,49	0,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Sanierung verunreinigter Standorte und Gebiete	PPC 2.4	0,02	0,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		**56,90**	**6,9 %**	6,7 %	0,2 %	–	0,0 %	–	–
CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		**72,64**	**8,8 %**	8,6 %	0,2 %	–	0,0 %	–	–
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		**747,78**	**91,2 %**						
Gesamt-CapEx (A + B)		**820,42**	**100,0 %**						

Wirtschaftstätigkeiten	DNSH-Kriterien (keine erhebliche Beeinträchtigung)									
	Klima-schutz	Anpassung an den Klima-wandel	Wasser- und Meeres-ressourcen	Kreislauf-wirtschaft	Umweltver-schmutzung	Biologische Vielfalt und Öko-systeme	Mindest-schutz	Taxonomie-konformer zu taxonomie-fähiger CapEx-Anteil 2024	Kategorie (ermög-lichende Tätigkeiten)	Kategorie (Über-gangs-tätigkeiten)
(1)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN										
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	0,0 %	E	
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	–	–	–	–	–	–	–	0,0 %		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	–	–	–	–	–	–	–	0,0 %		
Schienenverkehrsinfrastruktur	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	1,0 %	E	
Neubau von Gebäuden	–	–	–	–	–	–	–	0,0 %		
Neubau von Gebäuden	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	–		
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**1,0 %**		
– davon ermöglichende Tätigkeiten	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	1,0 %	E	
– davon Übergangstätigkeiten	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	**J**	–		T
A.2. Taxonomiefähige, aber nichtökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie								0,1 %		
Übertragung und Verteilung von Elektrizität								0,1 %		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung								0,0 %		
Schienenverkehrsinfrastruktur								0,3 %		
CO2-arme Flughafeninfrastruktur								0,2 %		
Neubau von Gebäuden								0,8 %		
Renovierung bestehender Gebäude								0,0 %		
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)								0,0 %		
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden								0,0 %		
Sanierung verunreinigter Standorte und Gebiete								0,0 %		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								**1,5 %**		
CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)								**2,5 %**		

OpEx-Anteil von Waren und Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Geschäftsjahr 2025

		2025		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
Wirtschaftstätigkeiten	Code	OpEx	Anteil OpEx	Klimaschutz	Anpassung an den Klima-wandel	Wasser- und Mee-resres-sourcen	Umweltver-schmutzung	Kreislauf-wirtschaft	Biologische Vielfalt und Ökosys-teme
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
		Mio. EUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1	–	–	–	–	–	–	–	–
Speicherung von Strom	CCM 4.10	1,03	0,3 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1	–	–	–	–	–	–	–	–
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCA 5.1	0,00	0,0 %	N	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.13	0,91	0,2 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14	5,39	1,4 %	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Neubau von Gebäuden	CCM 7.1	2,50	0,6 %	J	N	N/EL	N/EL	N	N/EL
Neubau von Gebäuden	CCA 7.1	0,25	0,1 %	N	J	N/EL	N/EL	N	N/EL
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	0,78	0,2 %	J	N	N/EL	N/EL	N	N/EL
Renovierung bestehender Gebäude	CCA 7.2	0,17	0,0 %	N	J	N/EL	N/EL	N	N/EL
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		**11,03**	**2,8 %**	**2,7 %**	**0,1 %**	–	–	–	–
– davon ermöglichende Tätigkeiten		7,33	1,9 %	1,9 %	–	–	–	–	–
– davon Übergangstätigkeiten		0,78	0,2 %	0,2 %					
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1	0,04	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5	–	–	–	–	–	–	–	–
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9	2,69	0,7 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Speicherung von Strom	CCM 4.10	0,77	0,2 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.29	1,75	0,5 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1	0,04	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.3	–	–	–	–	–	–	–	–
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.13	0,00	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14	1,49	0,4 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CO2-arme Flughafeninfrastruktur	CCM 6.17	0,11	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Neubau von Gebäuden	CCM 7.1/CCA 7.1	221,42	56,2 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2/CCA 7.2	7,13	1,8 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	–	–	–	–	–	–	–	–
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 9.3	0,17	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		**235,61**	**59,8 %**	**59,5 %**	**0,3 %**	–	–	–	–
OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		**246,64**	**62,6 %**	**62,2 %**	**0,4 %**	–	–	–	–
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		**147,68**	**37,4 %**						
Gesamt-OpEx (A + B)		**394,32**	**100,0 %**						

Wirtschaftstätigkeiten	DNSH-Kriterien (keine erhebliche Beeinträchtigung)									
	Klima-schutz	Anpassung an den Klima-wandel	Wasser- und Meeres-ressourcen	Kreislauf-wirtschaft	Umweltver-schmutzung	Biologische Vielfalt und Öko-systeme	Mindest-schutz	Anteil taxono-miekonformer (A.1.) oder taxo-nomiefähiger (A.2.) OpEx 2024	Kategorie (ermög-lichende Tätigkeiten)	Kategorie (Über-gangs-tätigkeiten)
(1)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN										
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	–	–	–	–	–	–	–	0,1 %		
Speicherung von Strom	J	J	J	J	J	J	J	–	E	
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	–	–	–	–	–	–	–	0,4 %		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	J	J	J	J	J	J	J	1,1 %		
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	J	J	J	J	J	J	J	0,6 %	E	
Schienenverkehrsinfrastruktur	J	J	J	J	J	J	J	2,3 %	E	
Neubau von Gebäuden	J	J	J	J	J	J	J	1,1 % *		
Neubau von Gebäuden	J	J	J	J	J	J	J	–		
Renovierung bestehender Gebäude	J	J	J	J	J	J	J	– *		T
Renovierung bestehender Gebäude	J	J	J	J	J	J	J	–		
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	J	J	J	J	J	J	J	**5,6 %**		
– davon ermöglichende Tätigkeiten	J	J	J	J	J	J	J	2,9 %	E	
– davon Übergangstätigkeiten	J	J	J	J	J	J	J	–		T
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie								–		
Stromerzeugung aus Wasserkraft								0,1 %		
Übertragung und Verteilung von Elektrizität								1,2 %		
Speicherung von Strom								0,0 %		
Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen								0,9 %		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung								1,3 %		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen								0,0 %		
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik								0,0 %		
Schienenverkehrsinfrastruktur								1,2 %		
CO2-arme Flughafeninfrastruktur								2,5 %		
Neubau von Gebäuden								38,1 %		
Renovierung bestehender Gebäude								1,1 %		
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten								0,0 %		
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden								0,0 %		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								**46,4 %**		
OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)								**52,0 %**		

* angepasst

Taxonomiefähigkeit und -konformität je Ziel – Offenlegung für das Geschäftsjahr 2025

	Umsatzanteil/Gesamtumsatz		CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx		OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx	
	taxonomiekonform je Ziel	taxonomiefähig je Ziel	taxonomiekonform je Ziel	taxonomiefähig je Ziel	taxonomiekonform je Ziel	taxonomiefähig je Ziel
CCM	7,5 %	80,4 %	1,9 %	8,6 %	2,7 %	62,2 %
CCA	–	–	0,0 %	0,2 %	0,1 %	0,4 %
WTR	–	–	–	–	–	–
CE	–	–	–	–	–	–
PPC	–	0,0 %	–	0,0 %	–	–
BIO	–	–	–	–	–	–

Fazit

Die Bereitstellung einer nachhaltigen und hochwertigen Infrastruktur spielt für alle sechs Umweltziele eine entscheidende Rolle und ist eines der Leitprinzipien von HOCHTIEF als einem der weltweit führenden Anbieter von nachhaltiger Infrastruktur.

HOCHTIEF deckt auch weiterhin den Bedarf von staatlichen und privatwirtschaftlichen Kunden an nachhaltiger Infrastruktur, die auf Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel, die nachhaltige Nutzung und den Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, die Förderung des Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft, die Vermeidung und Verringerung der Umweltverschmutzung sowie den Schutz und die Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme ausgerichtet ist. Deshalb orientiert sich HOCHTIEF in seinem Nachhaltigkeitsplan 2025 an den Aktivitäten, die die EU in ihrer Taxonomie als Treiber einer dekarbonisierten und nachhaltigen Wirtschaft definiert hat.

Soziale Informationen

ESRS S1
Arbeitskräfte des Unternehmens

Dieses Kapitel enthält Angaben zu den wesentlichen IROs von HOCHTIEF in Bezug auf die Arbeitskräfte des Unternehmens. Im Zuge unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir in diesem Themenkomplex acht Auswirkungen (S1-PA1 bis S1-PA4 und S1-NA1 bis S1-NA4), eine Chance (S1-C1) und ein Risiko (S1-R1) identifiziert. Diese IROs finden Sie in der IRO-Tabelle im Kapitel ESRS 2, ebenso wie Angaben zu Verortung in der Wertschöpfungskette, Zeithorizont und Art der Auswirkungen. Auch Informationen zu den in diesem Kapitel genannten Richtlinien und Rahmenwerken finden Sie im Kapitel ESRS 2.

Ansatz, Konzepte und Verfahren

Die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen aus unserer Strategie beziehen sich auf die Arbeitnehmer, die auf unseren Projekten und in unseren Dienstleistungseinheiten innerhalb unserer eigenen Aktivitäten tätig sind. Auswirkungen ergeben sich für die gesamte Dauer des jeweiligen Arbeitsverhältnisses und darüber hinaus, denn aus dem Arbeitsverhältnis resultieren Folgen für die Alters- ebenso wie für die Gesundheitsversorgung. Auch die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz von Arbeitnehmern sind hinsichtlich möglicher Folgen nicht auf die Dauer der Arbeitsverhältnisse begrenzt.

Fremdarbeitskräfte sind in die Auswirkungen unserer Strategie einbezogen, soweit wir dazu in diesem Berichtskapitel ausführen. Wir beziehen uns dabei auf Fremdarbeitskräfte, die im Wege der Arbeitnehmerüberlassung in HOCHTIEF-Gesellschaften tätig werden, sowie selbstständige Arbeitskräfte auf unseren Projekten.

Arbeitskräfte des Unternehmens

Zu den Arbeitskräften des Unternehmens zählen alle Arbeitnehmer, die in einem Arbeitsverhältnis mit einer vollkonsolidierten Gesellschaft innerhalb des HOCHTIEF-Konzerns stehen, unabhängig davon, ob sie angestellte oder gewerbliche Arbeitnehmer sind. Darunter sind auch Arbeitnehmer, die in Joint Operations oder Joint Ventures des HOCHTIEF-Konzerns tätig werden, sofern diese Arbeitsverhältnisse mit einer vollkonsolidierten Gesellschaft haben, die als Joint-Venture-/Joint-Operations-Partner tätig wird. Zu den Arbeitskräften des Unternehmens zählen darüber hinaus Fremdarbeitskräfte, die als Selbstständige oder für Drittunternehmen tätig sind, die in erster Linie im Bereich der Vermittlung oder Überlassung von Arbeitskräften aktiv sind.

Im Zuge der von HOCHTIEF durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse für 2025 wurden wesentliche Auswirkungen identifiziert. Dabei wurden Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten von HOCHTIEF entlang der Wertschöpfungskette auf tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen überprüft. Dieser Prozess sowie die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, das wesentliche Risiko und die wesentliche Chance werden detailliert im Kapitel ESRS 2 beschrieben.

Unser grundlegender strategischer Ansatz und das Management der wesentlichen Auswirkungen, der Chance und des Risikos sind in den HOCHTIEF-Konzernrichtlinien und HOCHTIEF-Regelwerken enthalten. Diese werden im Folgenden unter S1-1 dargestellt und zusätzlich jeweils im Zusammenhang mit den definierten wesentlichen Auswirkungen, der Chance und dem Risiko dargelegt.

Unsere Strategie berücksichtigt bereits die Interessen unserer Arbeitnehmer. Künftige Änderungen unserer Strategie werden wir in Abhängigkeit von den Entwicklungen der Interessen der Arbeitnehmer vornehmen. Aus den Interessen unserer Arbeitnehmer leiten wir Maßnahmen und Ziele ab.

S1-1

Unsere Konzepte sind an unseren Geschäftstätigkeiten ausgerichtet. Diese beinhalten Bau-, Baumanagement- und Serviceleistungen auf Projekten und in Dienstleistungseinheiten, die durch die HOCHTIEF-Gesellschaften mit Arbeitnehmern erbracht werden. Zu unserem geschäftlichen Erfolg tragen unsere Arbeitnehmer daher wesentlich bei. Ihre Interessen, Standpunkte und Rechte werden mit den nachstehenden strategischen Ansätzen in unsere Konzepte einbezogen:

- In der Konzernrichtlinie „Governance im Bereich Menschenrechte“ haben wir Verpflichtungen zur Achtung und Überwachung der Menschenrechte durch Due-Diligence-Prozesse festgelegt.

- Die „Grundsatzerklärung zur Einhaltung von Menschenrechten“ behandelt ausdrücklich Themen und Prozesse in Bezug auf die eigenen Arbeitnehmer. Ebenso gilt der HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 als konzernweit verbindliches Regelwerk.

  In unserer Grundsatzerklärung sowie der oben genannten Konzernrichtlinie „Governance im Bereich Menschenrechte“ berücksichtigen wir international anerkannte Standards, insbesondere die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die ILO-Kernarbeitsnormen und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.

Wir verfolgen konsequent die Absicht, sichere und gesundheitsunbedenkliche Arbeitsplätze anzubieten. Die Konzepte für den Gesundheitsschutz und die Sicherheit unserer eigenen Arbeitnehmer sind in den folgenden Regelwerken dokumentiert:

- Konzernrichtlinie „Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz“: Diese Konzernrichtlinie regelt die Zuständigkeiten und Anforderungen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie den Umwelt- und Klimaschutz für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Mit dieser Richtlinie wird die übergeordnete Strategie verfolgt, eine rechtssichere Aufbau- und Ablauforganisation vorzugeben, um Unfälle und Vorfälle mit möglichen Auswirkungen (Beinaheunfall) auf die Sicherheit und Gesundheit von Arbeitnehmern/Dritten ebenso wie auf die Umwelt und das Klima zu vermeiden, sie gegebenenfalls zu erfassen und auszuwerten. Die Richtlinie unterscheidet dabei nicht zwischen der physischen und der mentalen Gesundheit.

- HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025: Dieser adressiert für den Bereich Arbeitssicherheit strategische Themenfelder, die sich präventiv auf die Vermeidung und Reduzierung von Arbeitsunfällen und die Gewährleistung hoher anerkannter Sicherheitsstandards im Bereich der Arbeitssicherheit beziehen.

- Aus dem Themenfeld „Arbeitsumfeld“ des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025 ergibt sich darüber hinaus eine Schnittstelle zu dem Themenfeld Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bezogen auf die mentale Gesundheit.

Die HOCHTIEF-Strategie wird durch den Einbezug der vorgenannten Arbeitssicherheitsthemen im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 konkretisiert.

- Ablehnung von Kinderarbeit: HOCHTIEF toleriert keine unrechtmäßige Kinderarbeit, keine Form der Ausbeutung von Kindern oder Jugendlichen und/oder Sklaverei, gemäß den Regelungen der ILO-Konvention, Übereinkommen 138 über Kinderarbeit.

  Das Konzept ist im HOCHTIEF Code of Conduct sowie in der „Grundsatzerklärung zur Einhaltung von Menschenrechten“ dokumentiert. Der Umgang mit Abhilfemaßnahmen wird über die vorgenannte Konzernrichtlinie „Governance im Bereich Menschenrechte“ vorgegeben.

- Wir lehnen Diskriminierung ab, unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, ethnischer Herkunft, Religion oder sexueller Orientierung. Die Konzernrichtlinie „Anti-Diskriminierung, Anti-Belästigung und Anti-Mobbing“ untersagt Diskriminierungen und Belästigungen. Dieses Konzept ist auch im HOCHTIEF Code of Conduct verankert und wird ebenfalls im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 („Vielfalt am Arbeitsplatz“) zum Ausdruck gebracht. Das Konzept wird in einer internationalen Arbeitsgruppe weiter ausgearbeitet, an der Experten und Expertinnen aus den Personalabteilungen teilnehmen.

- Arbeitnehmer sollen ihre Interessen wahrnehmen können. Die strategische Grundlage ergibt sich aus dem HOCHTIEF Code of Conduct und aus der Konzernrichtlinie über die Compliance-Organisation. Der HOCHTIEF Code of Conduct bezieht sich in einem wesentlichen Teil auch auf das Vereinigungsrecht und das Recht auf Kollektivverhandlungen.

- Betriebsräte und Gewerkschaften werden als Interessenvertretungen der Arbeitnehmer in unsere betrieblichen Prozesse eingebunden, wobei wir die lokal anwendbaren gesetzlichen Regelungen beachten. Diese Form einer transparenten und vertrauensvollen Zusammenarbeit wird im HOCHTIEF Code of Conduct dokumentiert.

- Die Qualifikation unserer Arbeitnehmer ist eine Voraussetzung für den Erfolg in unseren Geschäftsfeldern. Die HOCHTIEF-Gesellschaften bieten den Arbeitnehmern individuelle Entwicklungspläne und ein breites Spektrum für die berufliche und persönliche Weiterbildung. Dieses Konzept ist im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 unter dem Themenfeld „Training, Talent and Recruitment“ abgebildet.

- Wir bieten flexible Arbeitsmodelle an, die die Work-Life-Balance und die Arbeitszufriedenheit positiv unterstützen. Dieser strategische Ansatz leitet sich aus dem HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 und darin aus dem Themenfeld „Arbeitsumfeld“ ab.

Unser Ansatz zur Überprüfung eines Living Wage wird in den folgenden Vorstandsbeschlüssen dokumentiert:

- Vorstandsbeschluss, bezogen auf die Prüfung eines Living Wage in den europäischen Einheiten: Mit diesem Vorstandsbeschluss wurde 2021 die Prüfung eines Living Wage für eigene Arbeitnehmer auf der Basis der Anker-Methode in den europäischen Einheiten beschlossen. Maßstab für die Kalkulation ist danach der Bedarf für eine Familie mit einem Kind, berechnet auf der Basis der Kosten für Lebensmittel, Kleidung, Unterkunft, Gesundheitsvorsorge und Bildung.
- Auf der Grundlage eines weiteren Vorstandsbeschlusses aus dem Jahr 2022 erfolgte die Living-Wage-Berechnung im Berichtsjahr über die europäischen Einheiten hinaus auch für Arbeitnehmer von Turner und CIMIC. Für die Kalkulation des Living Wage sind die HOCHTIEF-Gesellschaften verantwortlich. Die Berechnungen erfolgen jährlich in der Verantwortung der lokal zuständigen Personalabteilungen und werden durch die Konzernabteilung Personal der HOCHTIEF Aktiengesellschaft geprüft. Bei Leighton Asia konnte die Berechnung eines Living Wage noch nicht erfolgen, da, anders als in den europäischen Einheiten, die öffentlich zugänglichen Quellen für diese Berechnungsmethodik nicht ausreichen.

Konzepte für Fremdarbeitskräfte werden wir erarbeiten, sobald uns detailliertere Informationen über diese Arbeitnehmergruppe vorliegen, bezogen auf die Anzahl und die Wirkungsorte der Fremdarbeitskräfte innerhalb unserer Geschäftsfelder.

S1-2

Um eigene Arbeitskräfte (Arbeitnehmer) und Arbeitnehmervertretende einzubeziehen, suchen wir den konstruktiven Dialog mit ihnen. Dabei berücksichtigen wir wesentliche und potenzielle, positive wie auch negative Auswirkungen unserer Aktivitäten, bezogen auf Arbeitsbedingungen sowie Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle.

Folgende Verfahren werden angewendet:

- Einhaltung gesetzlich geregelter Beteiligungsprozesse für die betriebliche Mitbestimmung in den deutschen HOCHTIEF-Gesellschaften sowie in der tschechischen und der polnischen Gesellschaft von HOCHTIEF Infrastructure: Örtliche Betriebsratsgremien sind gemäß den lokal geltenden gesetzlichen Bestimmungen bei der Lohngestaltung, der Arbeitszeit, dem Schutz vulnerabler Gruppen und der Vereinbarung von Schulungsmaßnahmen einzubeziehen. Gesetzlich geregelte Überwachungsaufgaben bestehen auch bezogen auf die Einhaltung tariflicher Regelwerke, die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz. Unternehmensweit werden Arbeitnehmer im Rahmen von Arbeitssicherheitskomitees in die Maßnahmenplanung einbezogen.

  Der europäische Betriebsrat nimmt darüber hinaus die Interessen der Arbeitnehmer aus den Ländern wahr. Er wird mindestens einmal im Jahr in Themen einbezogen, die Arbeitnehmer grenzübergreifend betreffen können. Die Arbeitsdirektorin der HOCHTIEF Aktiengesellschaft nimmt an den Sitzungen teil und ist zuständig für die ordnungsgemäße Unterrichtung und Beratung mit dem Gremium.

- Unmittelbarer Dialog zwischen den Arbeitnehmern und den Vorgesetzten: Mindestens einmal jährlich finden – bezogen auf zirka die Hälfte der Arbeitnehmer – in den Konzerngesellschaften Gespräche der Arbeitnehmer mit den Vorgesetzten statt. Über diesen Weg können Bedenken und Impulse unmittelbar adressiert und im unmittelbaren Austausch konstruktive Lösungen gefunden und vereinbart werden. Die Verantwortung für die Durchführung der Gespräche obliegt den jeweiligen Vorgesetzten in den HOCHTIEF-Gesellschaften. Die Wirksamkeit der in den Gesprächen vereinbarten Maßnahmen vollziehen wir nicht nach, da wir davon überzeugt sind, dass Maßnahmen, die unmittelbar zwischen den Vorgesetzten und den Arbeitnehmern vereinbart werden, mit einer beiderseits empfundenen hohen Verbindlichkeit umgesetzt werden.

  Bei der amerikanischen HOCHTIEF-Gesellschaft Turner sowie in den europäischen Einheiten werden in der Regel alle zwei Jahre, teilweise abweichend von diesen Zeiträumen, Arbeitnehmerbefragungen durchgeführt. Diese enthalten Feedbacks der Arbeitnehmer zu Themen wie Arbeitssicherheit, mentaler Gesundheit, Compliance und individuelle Fragestellungen bezogen auf die berufliche Entwicklung und das Wohlbefinden. Ähnliche Fragestellungen beinhalten auch die Arbeitnehmendenumfragen bei der australischen Gesellschaft CIMIC.

  Um Arbeitnehmer und Arbeitnehmervertretende einzubeziehen, setzen wir Personalressourcen aus den Gesellschaften ein: Bei HOCHTIEF wurden im Zuge der Umsetzung des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025 für den Bereich Soziales mehrere internationale Arbeitsgruppen gebildet. Diese setzen sich aus in der Regel jeweils zwei Teilnehmenden der jeweiligen Personalabteilungen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, HOCHTIEF Infrastructure, Turner und CIMIC zusammen und treffen sich alle drei Monate. Es wurden Arbeitsgruppen für die verschiedenen Themenfelder des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025 implementiert (Gesundheit und Sicherheit, Arbeitsumfeld, Vielfalt am Arbeitsplatz sowie Training, Talent and Recruitment, soziale Aktivitäten). Grundsätzlich haben wir den Anspruch, die Interessen aller Arbeitnehmer in Bezug auf Auswirkungen einzubeziehen. In den Arbeitsgruppen wird themenspezifisch zusätzlich die Perspektive vulnerabler Arbeitnehmergruppen berücksichtigt. Bezogen beispielsweise auf die Gruppe der Frauen fokussieren sich die Arbeitsgruppen auf die im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 definierten mittelfristigen Ziele im Hinblick auf Senior-Management-Positionen und technische Nachwuchskräfte. Diese Nachhaltigkeitsziele sind dem Themenfeld „Vielfalt am Arbeitsplatz“ zugeordnet. Darüber hinaus beziehen die Arbeitsgruppen Perspektiven von Arbeitnehmern verschiedener Altersgruppen in ihre Betrachtung ein. Diesbezüglich beinhaltet der HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 unter dem Themenfeld „Vielfalt am Arbeitsplatz“ das Nachhaltigkeitsziel, die Vielfalt in den Teams und die engere Zusammenarbeit der Generationen zu fördern.

In der Arbeitsgruppe Health and Safety, die sich aus Expertinnen und Experten der vorgenannten Gesellschaften zusammensetzt, werden grundsätzlich alle Arbeitnehmergruppen gleichermaßen berücksichtigt. Zudem hat sich die bereits im Jahr 2023 gegründete Human-Rights-Fokus-Gruppe auch im Berichtsjahr über menschenrechtliche Themen und Prozesse ausgetauscht, die vom Chief Human Rights Officer moderiert wurde. Sie setzt sich aus in der Regel jeweils bis zu zwei Teilnehmenden der Konzernabteilungen Recht und Compliance sowie Personal der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammensetzt. Darüber hinaus nehmen bis zu zwei Vertreter der Fachabteilung Einkauf sowie der Personalabteilung der HOCHTIEF Infrastructure GmbH teil. Dort werden menschenrechtliche Themen, bezogen auf die europäischen Gesellschaften, koordiniert, auf die wir in diesem Berichtskapitel eingehen.

S1-3

Grundsätzlich wollen wir mit unserer Arbeit positive Auswirkungen erzielen und jegliche negativen Auswirkungen auf Arbeitnehmer vermeiden. Sollten dennoch im Konzern negative Auswirkungen eintreten, bieten wir den Arbeitnehmern die folgenden Kanäle an, um Bedenken und Hinweise zu äußern, die im Zusammenhang mit ihren Arbeitsbedingungen oder ihrer Gleichbehandlung und Chancengleichheit stehen:

- Fortlaufender Prozess im Rahmen des Human Rights Corporate Management Systems von HOCHTIEF: Dabei identifizieren wir die menschenrechtlichen Risiken, die durch unsere Geschäftsaktivitäten verursacht werden und unsere eigenen Arbeitnehmer als Stakeholder betreffen können. Gemäß der Konzernrichtlinie „Governance im Bereich der Menschenrechte“ sind die Geschäftsleitungen der Konzerngesellschaften dafür verantwortlich, dass die Fachabteilungen in angemessenem Umfang an der menschenrechts- und umweltbezogenen Risikoanalyse zur Identifizierung, Bewertung und Priorisierung der entsprechenden Risiken mitwirken sowie Maßnahmen zur Umsetzung der Menschenrechtsgrundsätze und zur Vermeidung menschenrechtlicher Risiken ergreifen. Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben werden die Geschäftsleitungen von den Konzernabteilungen und Fachfunktionen ihres Unternehmens wie beispielsweise Einkauf oder Arbeitssicherheit/Arbeitsschutz unterstützt. Das Human Rights Corporate Management System wird jährlich durch den Chief Human Rights Officer überwacht und auf seine Wirksamkeit überprüft, indem die angemessene Umsetzung der gesetzlichen Sorgfaltspflichten geprüft und dokumentiert wird.

- Hinweissysteme, die es ermöglichen, Bedenken gegenüber HOCHTIEF offen zu äußern, übergreifend ebenso wie dezentral, etwa Online-Plattformen, Telefonhotlines sowie E-Mail-Postfächer: Hier können Arbeitnehmer ihre Anliegen und Hinweise unmittelbar platzieren. Dies ist auf Wunsch auch anonym möglich – Hinweisgebenden sichern wir unseren vollumfänglichen Schutz vor möglichen Repressalien zu. Durch einen geregelten Prozess stellen die HOCHTIEF-Gesellschaften sicher, dass alle kritischen Hinweise geprüft und angemessen bearbeitet werden, sodass geeignete Abhilfemaßnahmen zur Lösung gefunden werden können. Der Prozess sieht zudem vor, dass Hinweisgebende in den Folgeprozess involviert werden beziehungsweise Feedback erhalten. Hinweise werden so lange bearbeitet, bis sie als gelöst eingestuft werden. Indem die Hinweissysteme öffentlich verfügbar gemacht und leicht zugänglich sowie transparent gestaltet werden, wird der Zugang erleichtert. Ob die Systeme bekannt sind und die eigenen Arbeitnehmer darauf vertrauen, wird dezentral in den Gesellschaften festgestellt und nicht zentral nachverfolgt.

- Die Wirksamkeit unseres Hinweissystems wird regelmäßig durch ein internes Audit der Konzernrevision bestätigt, das zuletzt im Jahr 2024 stattgefunden hat und erneut im Jahr 2026 stattfindet. Im Berichtsjahr 2025 fand darüber hinaus ein externes Überwachungsaudit statt, das zu einer erfolgreichen Zertifizierung der europäischen HOCHTIEF-Gesellschaften führte.

- Die bei HOCHTIEF angewandte Norm ISO 45001 oder äquivalente Standards betonen die Bedeutung der Einbindung von Beschäftigten in die Entscheidungsprozesse, die ihre Gesundheit und Sicherheit betreffen. Hierzu gehört auch ein Prozess zur Meldung von Beinaheunfällen.

Maßnahmen und Ziele

S1-4 I S1-5
Arbeitsbedingungen

Angemessene Entlohnung

Eine angemessene Entlohnung beinhaltet eine regelbasierte Entlohnung, die mindestens den Mindestlohn gemäß den lokal anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen beinhaltet (S1-PA1).

Der Erfolg von HOCHTIEF basiert in allen Geschäftstätigkeiten unter anderem auf der Zufriedenheit unserer Arbeitnehmer. Dazu trägt ein angemessener Lohn maßgeblich bei, weil er die finanzielle Stabilität bezogen auf den Lebensbedarf erhöht und eine bessere Altersvorsorge ermöglicht. Eine angemessene Entlohnung auf der Grundlage von einschlägigen Regelwerken hat HOCHTIEF als wesentliches Thema definiert (S1-PA1). Demgegenüber wirkt es sich negativ aus, wenn keine angemessene Entlohnung gezahlt wird, die den Bedarf von Arbeitnehmern im Rahmen der nationalen ökonomischen und sozialen Bedingungen deckt.

Der angemessene Lohn bildet den grundlegenden Mindeststandard ab, der sich aus länderspezifischen Vorgaben ergibt. Wir haben zudem das Living Wage im Blick. Anders als der angemessene Lohn, der auf gesetzlichen Bestimmungen beruht, bezeichnet „Living Wage“ einen Existenzlohn. Dieser beinhaltet den erforderlichen Lohn, der für die reguläre Arbeitszeit (ohne Mehrarbeit) gezahlt wird und die Deckung der Grundbedürfnisse der Arbeitnehmer und ihrer Familien gewährleisten soll.

Für die jährliche Berechnung der angemessenen Entlohnung, die konzernweit erfolgt, sind die HOCHTIEF-Gesellschaften verantwortlich.

Unsere Maßnahmen und deren Wirksamkeit

Bezogen auf die angemessene Entlohnung wurden keine Maßnahmen definiert, da dies aufgrund des vollständigen Abdeckungsgrads nicht erforderlich ist.

Im Berichtsjahr haben alle Arbeitnehmer eine angemessene Vergütung erhalten, die mindestens den lokal geltenden gesetzlichen Bestimmungen über einen Mindestlohn entspricht.

Die Methodik zur Berechnung des Living Wage, die über die Bestimmungen der angemessenen Entlohnung hinausgeht, haben wir im Berichtsjahr geprüft und bestätigt. Sie basiert, abhängig von dem jeweiligen Land, auf der Anker-Methodik, der Berechnung durch den MIT-Kalkulator oder auf einem Vergleich von tariflich geregelten Löhnen mit den jeweiligen gesetzlichen Mindestlöhnen. Bezogen auf das Living Wage werden Maßnahmen in den Gesellschaften festgelegt. So wurden in der tschechischen Gesellschaft von HOCHTIEF die Ergebnisse der Living-Wage-Prüfung bei der Gehaltserhöhung im Januar 2025 einbezogen.

Die Analyse der Daten, sowohl für den angemessenen Lohn als auch für das Living Wage, erfolgt durch die jeweiligen HOCHTIEF-Gesellschaften. Die Analysen werden durch die Konzernabteilung Personal anhand der gemeldeten Daten nachvollzogen.

Mit den vorgenannten kurzfristigen Maßnahmen wollen wir sicherstellen, dass die Ergebnisse der Living-Wage-Prüfungen bei den jeweiligen Gehaltsanpassungen in den Gesellschaften berücksichtigt werden. Diese Maßnahmen tragen auch langfristig zu einer Stabilisierung der Versorgungsbezüge nach dem Renteneintritt bei.

Unsere Ziele

Messbare Ziele haben wir derzeit nicht definiert, da wir erneut bezogen auf den angemessenen Lohn einen vollständigen Deckungsgrad erreichen konnten.

Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte

Das definierte wesentliche Thema, bezogen auf die Anwendung von Tarifverträgen (S1-PA2), wird mit dem HOCHTIEF Code of Conduct an die HOCHTIEF-Gesellschaften adressiert.

Die Verantwortung für die Umsetzung dieses strategischen Ansatzes liegt grundsätzlich bei den Arbeitnehmern, die über ihre Gewerkschaftszugehörigkeit entscheiden.

Unsere Maßnahmen und deren Wirksamkeit

HOCHTIEF unterstützt das als wesentlich bestimmte Thema mit den folgenden kurz- und mittelfristigen Maßnahmen:

- Verhandlungen mit den Tarifvertragspartnern in den deutschen Einheiten und in der australischen Gesellschaft CPB Contractors. In den deutschen Einheiten nehmen betriebliche Mitbestimmungsvertretende an den Tarifverhandlungen teil.
- Anwendung von Entgelttarifverträgen bei CIMIC und Thiess in Australien
- Anwendung von Tarifverträgen für gewerbliche Arbeitnehmer bei Turner
- in allen europäischen Einheiten vollumfängliche Anwendung von Tarifverträgen oder entsprechende Bezugnahmen auf Tarifverträge in den Arbeitsverträgen im Rahmen der tariflichen und gesetzlichen Regelwerke

Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen wird durch zahlreiche abgeschlossene Vereinbarungen mit den Tarifvertragspartnern bestätigt. Die Zeithorizonte bemessen sich jeweils nach der vorgesehenen Verhandlungsdauer mit den Gewerkschaften. In die Verhandlungen sind die jeweiligen Unternehmensleitungen, bei Bedarf auch Arbeitnehmer der operativen Einheiten und Arbeitnehmer der Personalabteilungen eingebunden. Die Prüfung der Anwendung der kollektiv vereinbarten Regelungen obliegt den betrieblichen Mitbestimmungsgremien gemäß den lokal geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

Der europäische Betriebsrat hat im Berichtsjahr keine Nachteile identifiziert, die sich aus einem Vergleich von tariflichen Regelungen mit gesetzlichen Verpflichtungen für Arbeitnehmer ergeben könnten, deren Arbeitsbedingungen nicht tariflich geregelt sind.

Bezüglich der „tarifvertraglichen Abdeckung und des sozialen Dialogs innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR)“ haben wir ermittelt, dass in den europäischen Gesellschaften von HOCHTIEF die Arbeitsbedingungen von 86 Prozent der Arbeitnehmer bereits durch tarifliche Bestimmungen beeinflusst werden. Wir wollen bezogen auf die europäischen Einheiten daher eine vertrauensvolle und transparente Kooperation mit der betrieblichen Mitbestimmung und den Tarifvertragspartnern beibehalten und Regelungen, die die Arbeitsverhältnisse unserer Arbeitnehmer betreffen, in verbindlichen Vereinbarungen dokumentieren. Bei CIMIC finden ebenfalls Tarifverträge Anwendung. Zusätzlich zu der tariflichen Abdeckung sind Arbeitnehmervertretende für die Interessenvertretung von 99,4 Prozent der Arbeitnehmer in den europäischen Gesellschaften zuständig. So besteht neben der betrieblichen Mitbestimmung bei HOCHTIEF ein europäischer Betriebsrat, der gemäß den gesetzlichen Regelungen gebildet wurde. Die vorgenannten Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.

Unsere Ziele

Ziele haben wir uns bezogen auf die definierte wesentliche Auswirkung nicht gesetzt, da wir mit den bestehenden Regelwerken auskömmliche Rahmenbedingungen geschaffen haben.

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Der unter S1-1 genannte strategische Ansatz zum positiven Arbeitsumfeld schließt die definierte Auswirkung bezogen auf das Angebot flexibler Arbeitsmodelle im Interesse einer Work-Life-Balance mit ein (S1-PA3). Auch Auswirkungen für Arbeitnehmer, die aufgrund von Baustelleneinsätzen von zu Hause abwesend sind (S1-NA1), ordnen wir dem Oberbegriff „Arbeitsumfeld“ im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 zu.

Die Umsetzungsverantwortung liegt bei den HOCHTIEF-Gesellschaften und dort maßgeblich in den zuständigen Personalabteilungen. Die Themen bezogen auf die Förderung eines positiven Arbeitsumfelds werden in einer internationalen Arbeitsgruppe erörtert und weiterentwickelt. Teilnehmende sind Expertinnen und Experten aus den Personalabteilungen. Definierte Zeithorizonte folgen aus dem Konzept nicht, da die Themen fortlaufend bearbeitet werden.

Unsere Maßnahmen und deren Wirksamkeit

Die Maßnahmen werden in den Gesellschaften abhängig von gegebenenfalls vorhandenen Verfahren, aber auch abhängig von den jeweils geltenden rechtlichen Bestimmungen definiert. Sie erfolgen in der Regel kurzfristig, um zeitnah auf den Bedarf der Arbeitnehmer zu reagieren. Flexible Arbeitsmodelle in Form von mobiler Arbeit werden in den HOCHTIEF-Gesellschaften Turner, CIMIC und in den deutschen Einheiten angeboten. Elternurlaub wird, auch soweit keine gesetzlichen Vorgaben bestehen, bei Turner sowie bei CIMIC angeboten. Bei Turner bestehen Regelungen zum hybriden Arbeiten mit der Intention, mehr Flexibilität für Arbeitnehmer bei der Gestaltung des Arbeitsorts zu ermöglichen.

Durch die Projektarbeit ergeben sich für Arbeitnehmer auf Baustellen, die von zu Hause abwesend sind, negative Auswirkungen auf die Work-Life-Balance. Dies kann zum Beispiel eine eingeschränkte Privatsphäre bedeuten, ebenso wie verringerte Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten. Um dem entgegenzuwirken, wurde in den deutschen Einheiten ein Tarifvertrag über die ausschließliche Unterbringung von Arbeitnehmern in Einzelunterkünften abgeschlossen. Ergänzend werden bezuschusste Angebote für Freizeitaktivitäten angeboten. Bei Turner gibt es Wellnessangebote, die auch von Arbeitnehmern auf Projekten genutzt werden können. Zudem wurde bei Turner im Berichtsjahr auf den Baustellen eine Kampagne zur Umsetzung mentaler Gesundheit durchgeführt. Durch „Employee Assistance Programs“ werden in allen HOCHTIEF-Gesellschaften verschiedene Hilfestellungen für unterschiedliche Lebenssituationen der Arbeitnehmer angeboten, zum Beispiel für die Unterstützung bei der Kinderbetreuung.

Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird in den Gesellschaften über die Arbeitnehmerfluktuation nachvollzogen. Die Entwicklung der Arbeitnehmerfluktuation wird ebenfalls dezentral beurteilt. Sie ist gemäß dem HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan ein Indikator für das Arbeitsumfeld und die Arbeitszufriedenheit. Die Fluktuationsraten werden durch die Gesellschaften festgelegt und geprüft. Auf der Grundlage der Fluktuationsraten leiten die Gesellschaften in eigener Verantwortung Maßnahmen ab, die sich positiv auf das Arbeitsumfeld und die Arbeitnehmerzufriedenheit auswirken können.

Unsere Ziele

Bezogen auf die definierten wesentlichen Auswirkungen haben wir derzeit keine Ziele definiert. Die Expertinnen und Experten aus den Personalabteilungen der Gesellschaften erörtern in einer internationalen Arbeitsgruppe im Rahmen ihres regelmäßigen Austauschs, ob Maßnahmen geändert oder Ziele formuliert werden sollten.

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Wir sind überzeugt, dass ein Zusammenhang zwischen der mentalen Gesundheit und einem positiven Arbeitsumfeld bestehen kann. Ein solches Arbeitsumfeld umfasst insbesondere faire, sichere und gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen, die das Wohlbefinden der Arbeitnehmer unterstützen und Belastungen reduzieren. Die digitale Entkopplung (Trennung von den IT-relevanten System des Unternehmens) (S1-NA2), erachten wir daher als wesentlichen Beitrag zu einem positiven Arbeitsumfeld. Diese Auswirkung wird durch die in S1-1 genannten Regelwerke adressiert. Diese unterscheiden nicht zwischen der physischen und der mentalen Gesundheit. Darüber hinaus bezieht sich die Auswirkung sowohl auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz von Angestellten als auch von gewerblichen Arbeitnehmern. Demgemäß erfasst die vorgenannte wesentliche Auswirkung beide Arbeitnehmergruppen gleichermaßen. Die von uns definierte Auswirkung für die Gefahr von Unfällen (S1-NA3) auf Baustellen bezieht ebenfalls die Gruppe der Angestellten mit ein, soweit diese auf den Projekten eingesetzt werden. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Bauleiter und Projektleiter. Mit den vorgenannten Regelwerken verfolgen wir eine vorrangig präventive Strategie und wirken dadurch ebenfalls rechtlich bedingten Kosten und Rufschädigungen infolge von Zwischenfällen im Bereich Gesundheit und Sicherheit entgegen (S1-R1).

Im Auftrag des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft prüft die Konzernabteilung Personal die Umsetzung der arbeitssicherheits- und gesundheitsrelevanten Inhalte der Konzernrichtlinie „Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz“ in den HOCHTIEF-Einheiten. Die Information des Vorstands erfolgt ebenfalls durch die Konzernabteilung Personal, die den Vorstand in regelmäßigen Abständen über die Entwicklung der für den HOCHTIEF-Konzern definierten Unternehmenskennzahlen in Kenntnis setzt. Die Prüfung der Einhaltung der Richtlinie obliegt den Einheiten sowie den Führungskräften mit Verantwortung für Arbeitssicherheit, die ihrerseits an die Abteilung Health and Safety berichten.

Eine wichtige Rolle bezogen auf die Weiterentwicklung der Richtlinie und den HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 spielt die internationale Arbeitsgruppe Health and Safety, die sich quartalsweise trifft. Hier diskutieren Expertinnen und Experten aus den jeweiligen Fachabteilungen für Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie der Konzernabteilung Personal unter anderem die identifizierten wesentlichen Themen und tragen dazu bei, diese weiterzuentwickeln. Dies geschieht im Regelfall unabhängig von Zeithorizonten, da wir Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als Bestandteil eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ohne Fristvorgaben betrachten.

Unsere Maßnahmen und deren Wirksamkeit

Bei der Festlegung unserer Maßnahmen setzen wir auf Prävention und den verhaltensbasierten Arbeitsschutz. Alle HOCHTIEF-Gesellschaften führen Arbeitssicherheitsschulungen für Arbeitnehmer durch, um diese für Gefahrensituationen zu sensibilisieren und auf diese Weise Arbeitsunfälle zu vermeiden. Arbeitsschutz-Managementsysteme wie ISO 45001 oder vergleichbare Standards, die regelmäßig extern zertifiziert werden, tragen dazu bei, die maßgeblichen Sicherheitsstandards konsistent in allen Einheiten umzusetzen. Geeignete Präventionsmaßnahmen für alle Arbeitsbereiche werden innerhalb der Gesellschaften im Rahmen von Risikobetrachtungen abgeleitet. Diese werden für jedes Projekt evaluiert und aktualisiert.

Im Rahmen der Präventionsmaßnahmen wurden im Berichtsjahr ebenfalls Initiativen zur Förderung der mentalen Gesundheit sowohl bei den Tochtergesellschaften Turner und CIMIC als auch in den deutschen Gesellschaften durchgeführt. So haben die vorgenannten Einheiten „Employee-Assistance-Programme“ eingeführt. Diese Maßnahmen bieten Unterstützung bei individuellen problematischen familiären Situationen sowie bei empfundenen psychischen Belastungen im Zusammenhang mit dem Arbeitsverhältnis. Darüber hinaus hat Turner eine Kampagne auf den Projekten durchgeführt, um den dort tätigen Arbeitnehmern die hohe Bedeutung der mentalen Gesundheit unter anderem durch gezielte Gesprächsführungen zu vermitteln.

Die Möglichkeiten für eine digitale Entkopplung (Trennung von den relevanten IT-Systemen des Unternehmens) wollen wir weiter analysieren, denn hier sehen wir einen Zusammenhang mit der mentalen Gesundheit. Maßnahmen haben wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht formuliert. Jedoch haben wir zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Maßnahmen identifiziert.

Die Schutzausrüstung hat ebenfalls eine hohe Bedeutung für die Sicherheit der Arbeitnehmer. In den operativen Einheiten wird über standardisierte Bestellprozesse sichergestellt, dass die erforderliche persönliche Schutzausrüstung verfügbar ist, um negativen Auswirkungen auf unseren Projekten – zum Beispiel Absturz-, Stolper- und Sturzunfällen sowie Kopfverletzungen durch herabfallende Gegenstände – entgegenzuwirken. Auch Gesundheitsbeeinträchtigungen durch Sonneneinstrahlung, Extremtemperaturen, Staub oder Abgase wird durch das Tragen entsprechender Schutzausrüstung entgegengewirkt. In den deutschen Einheiten von HOCHTIEF wurden im Berichtsjahr die Sicherheitsmaßnahmen durch die Einführung der Fünffach-PSA (Helm, Schutzbrille, Handschuhe, Warnkleidung, Sicherheitsschuhe) ergänzt.

Unterweisungen und Trainings werden konzernweit eingesetzt, um die Arbeitnehmer kontinuierlich zu Themen der Arbeitssicherheit zu informieren und zu sensibilisieren. Durch im gesamten Konzern stattfindende Aktionen und Kampagnen werden Arbeitnehmer zudem für Themen des Arbeitsschutzes sensibilisiert. Dabei gibt es regelmäßig variierende Themenschwerpunkte. Zu den Maßnahmen zählen die „Safety Stand-downs“ bei Turner ebenso wie der „Tag des Arbeits- und Gesundheitsschutzes“ in Europa.

Da es unser vorrangiges Ziel ist, sichere und gesunde Arbeitsplätze bereitzustellen, wirken wir mit der Umsetzung der oben genannten Maßnahmen auch dem Risiko möglicher Schadensersatzleistungen an Arbeitnehmer als Folge von Arbeitsunfällen entgegen. Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen wird durch eine im Konzern etablierte Kennzahl nachvollzogen, die einen unmittelbaren Bezug zur Unfallhäufigkeit mit Arbeitsausfall (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR) aufweist. Zudem wird regelmäßig erhoben, wie hoch der prozentuale Anteil der Arbeitnehmer ist, die unter international anerkannten Arbeitssicherheitszertifizierungen tätig sind.

Die Wirksamkeit der einzelnen Präventionsmaßnahmen wird durch die Sicherheitsexpertinnen und -experten der Einheiten geprüft.

Unsere Ziele

Im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 haben wir uns kurz-, mittel- und langfristige Ziele gesetzt, um ein sicheres Arbeitsumfeld weiter zu fördern. Unsere Ziele beziehen sich auf die unfallfreie Projektausführung sowie darauf, keine Todesfälle bei allen Aktivitäten für eigene Mitarbeitende und Nachunternehmer zu verzeichnen. Es handelt sich um Ziele, die nicht den Anforderungen der MDR-T aus dem ESRS-Berichtsstandard entsprechen. Die vorgenannten Maßnahmen zahlen auf die Förderung der Sicherheit unserer Arbeitsplätze ein.

Im Berichtsjahr hatten wir keinen tödlichen Arbeitsunfall eigener Arbeitnehmer zu verzeichnen. Zudem möchten wir den Erfolg unserer Maßnahmen auf der Grundlage der Kennzahl der Lost Time Injury Frequency Rate nachvollziehen und negativen Auswirkungen entgegenwirken.

Mit den kurz-, mittel- und langfristigen Zielen, bezogen auf die Unfallhäufigkeit (LTIFR von eigenen Arbeitnehmern) im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025, wollen wir negative Auswirkungen reduzieren, die sich bezogen auf Arbeitsunfälle mit Arbeitsausfall ergeben. Mit der Definition der LTIFR als bedeutsamste nichtfinanzielle Steuerungsgröße verleiht HOCHTIEF dem Thema Arbeitssicherheit seit Jahren besondere Bedeutung. Hierbei handelt es sich um eine unternehmensspezifische Kennzahl, die außerhalb der ESRS-Berichterstattung kommuniziert wird (Informationen dazu im Kapitel Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit). Die jährlichen Ziele für die LTIFR ergeben sich aus der Prognose, die langfristigen Ziele und Zwischenziele sind im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 definiert. Dazu zählen die Verbesserung der LTIFR für den Konzern auf 1,04 bis 2025 und ein langfristiges Ziel einer LTIFR von 0,9 bis 2030. Die LTIFR für den Konzern lag im Berichtsjahr bei 0,71 gegenüber dem Vorjahreswert von 0,66 (Informationen dazu im Kapitel Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit). Das Ziel aus dem HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 wurde damit übertroffen.

Ein weiteres Ziel bezieht sich auf die Förderung der positiven Auswirkung auf die Vermeidung und Reduzierung von Arbeitsunfällen durch Arbeitssicherheitszertifizierungen. Dieses Ziel beinhaltet, dass 100 Prozent aller Arbeitnehmer in einem arbeitssicherheitszertifizierten Umfeld gemäß ISO 45001 oder gemäß vergleichbaren international anerkannten Arbeitssicherheitszertifizierungen tätig sind. Die Daten wurden auch für 2024 und 2025 erhoben, da eine 100-prozentige Zielerreichung auch für diese Jahre angestrebt wird. Im Jahr 2025 betrug der Zielerreichungsgrad unverändert 99,8 Prozent gegenüber einem Zielerreichungsgrad von 99,8 Prozent im Jahr 2024.

Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral auf Grundlage der Stichtagszahlen zum 31. Dezember 2025 in den jeweiligen operativen Einheiten erhoben.

Für die Umsetzung der vorgenannten Ziele sind die Gesellschaften im HOCHTIEF-Konzern verantwortlich.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Für den Erfolg von HOCHTIEF sind Wissen, Engagement und Talent der eigenen Arbeitnehmer sehr wichtig. Das Angebot von Schulungen und Kompetenzentwicklung ist daher ein relevanter Bestandteil der in S1-1 dargelegten Konzepte. Der HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 bietet in diesem Zusammenhang einen konzeptionellen Ansatz und adressiert unter dem Themenfeld „Training, Talent and Recruitment“ die definierte wesentliche Auswirkung (S1-PA4).

Verantwortlich für die Umsetzung sind die HOCHTIEF-Konzerngesellschaften. Expertinnen und Experten aus den Personalabteilungen der internationalen HOCHTIEF-Einheiten diskutieren in einer Arbeitsgruppe regelmäßig die Weiterentwicklung des Konzepts. Dies ist ein fortlaufender Prozess.

Bestandteil der wesentlichen Auswirkung sind berufliche Entwicklungsgespräche. Dort wird auch der HOCHTIEF Code of Conduct kommuniziert, der die Grundlage der Werte unseres Handelns darstellt und durch Transparenz, eine Kultur des gegenseitigen Vertrauens und Chancengleichheit als wesentliche Bestandteile unserer Unternehmenskultur hervorgehoben wird.

Die Verantwortung für die Umsetzung der beruflichen Entwicklungsgespräche mit den Arbeitnehmern liegt gemäß dem HOCHTIEF Code of Conduct in der Zuständigkeit der Führungskräfte der jeweiligen HOCHTIEF-Gesellschaften, die als so genannte „Tone from the Middle“-Multiplikatoren für die Wertevermittlung der im HOCHTIEF Code of Conduct verankerten Werte und Anforderungen zuständig sind.

Unsere Maßnahmen und deren Wirksamkeit

Um die definierte wesentliche Auswirkung wirksam positiv zu unterstützen, werden in den HOCHTIEF-Gesellschaften Schulungen und Weiterbildungsprogramme angeboten. Für die Effizienz werden folgende Anforderungen an die Weiterbildungsmaßnahmen gestellt: Die Weiterbildungsmaßnahmen müssen an den Geschäftstätigkeiten in den Geschäftsfeldern ausgerichtet sein. Seminare für Führungskräfte sowie für Potenzialträgerinnen und Potenzialträger müssen das Weiterbildungsspektrum ergänzen, um eine Nachfolgeplanung sicherzustellen. Darüber hinaus müssen Schulungen zu Nachhaltigkeitsthemen im Umweltbereich und bezogen auf Vielfalt angeboten werden. Die Effizienz der Weiterbildungsmaßnahmen messen wir nicht anhand von vorgegebenen Kriterien, jedoch vollziehen wir die Effizienz anhand des Inhalts des Weiterbildungsprogramms der jeweiligen Gesellschaft nach. Dabei prüfen wir, ob die Seminarinhalte am Bedarf der Gesellschaften, zum Beispiel bezogen auf die Anforderungen des operativen Geschäfts, ausgerichtet sind. Zudem wird die Effizienz der Maßnahmen in Einzelfällen in den deutschen und amerikanischen HOCHTIEF-Gesellschaften bei den Teilnehmenden durch Feedbacks erhoben.

Im Geschäftsjahr wurden diverse Schulungsangebote mit technischem Bezug sowie Bezug zu aktuellen Geschäftsfeldern, zum Beispiel Rechenzentren, im Rahmen der ACS University allen Arbeitnehmern des HOCHTIEF-Konzerns zur Verfügung gestellt. Über die ACS University werden in einem laufenden Prozess zudem spezielle Weiterbildungsprogramme implementiert, die sich an Top-Führungskräfte sowie an Potenzialträgerinnen und Potenzialträger richten. Das Executive Leadership Program (ELP) der ACS University startete im November 2024 und wird im März 2026 mit einer Präsenzveranstaltung abgeschlossen, bei der die Teilnehmenden strategische Projektarbeiten vor dem Top-Management der Gesellschaften der ACS-Gruppe präsentieren. Das ELP richtet sich an Top-Führungskräfte des HOCHTIEF-Konzerns.

Unabhängig vom ESRS-Standard fördern wir die beruflichen Entwicklungsgespräche mit Arbeitnehmern auch durch folgende Maßnahmen:

- Jährliche strukturierte Gespräche in den deutschen Gesellschaften mit den Vorgesetzten auf der Basis von vorgegebenen Handlungsleitfäden innerhalb des HOCHTIEF-Konzerns. Diese Gespräche beinhalten auch ESG-Aspekte.
- Regelmäßige Mitarbeitendenbefragungen im Zweijahresrhythmus mit einheitlichen Schwerpunkten zu den Themenfeldern Engagement und Zugehörigkeit.
- Leistungsbezogene Gespräche mit Arbeitnehmern bei CIMIC und Turner

Die Wirksamkeit des unmittelbaren Dialogs zwischen Vorgesetzten und Arbeitnehmern wird nicht grundsätzlich von den HOCHTIEF-Gesellschaften ermittelt. Für die Gruppe der Angestellten vollziehen wir jedoch die Anzahl der geführten beruflichen Entwicklungsgespräche nach. Der Prozess wird in den Konzerngesellschaften wie folgt abgebildet:

- Die Arbeitnehmerbefragung in den europäischen Einheiten enthält eine Frage dazu, ob die vorgenannten Jahresgespräche durchgeführt wurden.
- Bei Turner wird die Durchführung der Arbeitnehmergespräche im Learning Management System dokumentiert.
- Bei CIMIC werden Arbeitnehmergespräche dezentral in den operativen Einheiten über Formulare erfasst.
- Bei Thiess werden die Arbeitnehmergespräche ähnlich wie bei Turner über ein Reportingsystem erfasst.

Unsere Ziele

Um die definierte wesentliche positive Auswirkung (S1-PA4) zu fördern, hat sich HOCHTIEF das kurzfristige Ziel gesetzt, die Weiterbildung für technische Berufe sowie für Top-Führungskräfte und Potenzialträger und Potenzialträgerinnen durch die ACS University weiter auszubauen.

Zudem verfolgen wir mit dem HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 das mittelfristige Ziel, spezielle Weiterbildungsprogramme für junge Talente anzubieten, um ihnen den Aufstieg zu erleichtern.

Mit dem Programm „Future Lab“ richten sich die deutschen Einheiten an Potenzialträgerinnen und Potenzialträger aller Berufsgruppen sowie an Führungskräfte[1], die konkrete Themenfelder und Aufgabenstellungen erarbeiten, um bei der strategischen Weiterentwicklung des HOCHTIEF-Konzerns aktiv zu unterstützen. Bei CIMIC werden Mentorenprogramme angeboten, mit dem Ziel, die Weiterentwicklung junger Talente durch die Zusammenarbeit mit erfahrenen Führungskräften zu fördern.

Bezogen auf unser weiteres Ziel, die Weiterbildung von Arbeitnehmern zu Nachhaltigkeitsthemen zu fördern, verweisen wir auf die entsprechende Berichterstattung im Kapitel Umweltverschmutzung.

Bei den vorgenannten Zielen handelt sich um Ziele, die nicht den Anforderungen der MDR-T aus dem ESRS-Standard entsprechen.

Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz

HOCHTIEF hat in den unter S1-1 dargelegten Konzepten die von uns identifizierte Auswirkung und die Chance bezogen auf Arbeitssicherheit und Diskriminierungs- sowie Belästigungsfreiheit am Arbeitsplatz (S1-NA4, S1-C1) hervorgehoben.

Unsere Maßnahmen und deren Wirksamkeit

Um mögliche Missstände in den vorgenannten Themenbereichen frühzeitig aufdecken und diesen entgegenwirken zu können, hat HOCHTIEF verschiedene Kommunikationskanäle etabliert. Diese beinhalten unter anderem die Möglichkeit für Arbeitnehmer, Hinweise auch anonym zu melden. Die Kanäle sind durch die HOCHTIEF-Verfahrensanweisung für alle Konzerngesellschaften gültig.

Verantwortlich für die Umsetzung der Implementierung der Kommunikationskanäle sind die HOCHTIEF-Konzerngesellschaften im Rahmen ihrer eigenen Compliance-Management-Systeme. Die Verantwortlichen in den

[1] Diese Gruppen werden durch die Gesellschaften definiert und unterliegen den Potenzialeinschätzungen in den jeweiligen Einheiten.

Konzerngesellschaften sind im regelmäßigen Austausch mit der Konzernabteilung Konzerncompliance, um auf Entwicklungen zu reagieren und gegebenenfalls Anpassungen zu implementieren.

HOCHTIEF hat weitere Maßnahmen definiert, die kurz- und mittelfristig greifen. Diese sind vor allem präventiv gestaltet, da hierdurch frühzeitig Risiken minimiert und tatsächliche Verstöße vermieden werden. Es werden konzernweit Anti-Diskriminierungsschulungen angeboten, die in den europäischen Einheiten im Rahmen des E-Learnings zum Code of Conduct verpflichtend durchzuführen sind. HOCHTIEF toleriert keine Verstöße, verfolgt jeden Hinweis und möglichen Verstoß und analysiert diesen auf mögliche arbeitsrechtliche und schadensersatzrechtliche Konsequenzen.

HOCHTIEF hat gegenüber seinen Arbeitnehmern positive Anreize geschaffen, um sie zu motivieren, freiwillig und ohne Zwang Meldungen abzugeben, die Hinweise auf Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz adressieren. Dies wird etwa in den Schulungen und in der Verfahrensordnung bezüglich des HOCHTIEF-Hinweissystems sowie in persönlichen Gesprächen mit Konzerncompliance vermittelt. Die Mitarbeitendenbefragung 2024 beinhaltete Fragen zur Bereitschaft der Arbeitnehmer, Meldungen abzugeben. Anhand der Ergebnisse ergab sich keine Notwendigkeit für Verbesserungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2025.

Im HOCHTIEF Code of Conduct ist klar beschrieben, dass HOCHTIEF alle Arbeitnehmer ermutigt, proaktiv potenzielle Compliance-Verstöße zu melden, da sich so die potenziellen Auswirkungen und Schäden mildern oder vermeiden lassen. Arbeitnehmern erwachsen aus der Einhaltung von Recht, Gesetz und den Vorgaben dieser Verhaltensrichtlinie keinerlei Nachteile oder Repressalien im Unternehmen.

Die Umsetzung der oben beschriebenen Maßnahmen sehen wir gleichzeitig als Chance, um Ungleichbehandlungen und Belästigungen entgegenzuwirken und damit ein attraktiverer Arbeitgeber für qualifizierte Fachkräfte zu sein. Auf diese Weise können wir unsere Wertschöpfung und Produktivität verbessern und damit unsere Erträge steigern.

Unsere Ziele

Wir haben derzeit keine Ziele für die wesentliche Auswirkung definiert. Die bereits implementierten Maßnahmen halten wir für ausreichend.

S1-6

Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens

Im Folgenden werden Daten berichtet, die aus einer standardisierten Jahresberichterstattung von HOCHTIEF stammen. Verschiedene Personalinformations- oder Personalabrechnungssysteme der Beteiligungsgesellschaften dienen dabei als Grundlage für die quantitative Datenerhebung. Abhängig von der unterjährigen Berichterstattung werden die aggregierten Daten quartalsweise oder jährlich zentral fachbezogen mit standardisierten Fragebögen abgefragt und zusammengeführt. In der Gesamtzahl der Beschäftigten sind Angestellte, gewerbliche Arbeitnehmer, Auszubildende und Werkstudierende sowie Praktikantinnen und Praktikanten enthalten. Geltende Ausnahmen zur Gesamtzahl der Arbeitnehmer werden jeweils unter den Tabellen benannt.

Gesamtzahl[1] der Arbeitnehmer nach Personenzahl und Geschlecht zum 31.12.2025

Bezogen auf die Personalzahl im Abschluss verweisen wir auf die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl (61.304,75).

Geschlecht	Zahl der Arbeitnehmer (Personenzahl)	Angestellte	Gewerbliche Arbeitnehmer
Männlich	50.929	21.532	29.397
Weiblich	10.589	8.309	2.280
Divers	1	1	0
Keine Angaben	–		
Gesamtzahl der Arbeitnehmer	**61.519**	**29.842**	**31.677**

[1] In der Gesamtzahl sind Angestellte, gewerbliche Arbeitnehmer, Auszubildende, Werkstudierende und Praktikanten enthalten. Auszubildende, Werkstudierende und Praktikanten sind jeweils den Angestellten und den gewerblichen Arbeitnehmern zugeordnet.

Hinweis: Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.

Zahl der Arbeitnehmer in Ländern, in denen das Unternehmen mindestens 50 Beschäftigte hat, die mindestens zehn Prozent der Gesamtzahl der Arbeitnehmer des Unternehmens ausmachen, zum 31.12.2025

Land	Zahl der Arbeitnehmer (Personenzahl)
Australien	**19.391**
USA	**14.102**
Indien	**11.724**
Indonesien[1]	**4.630**
Deutschland[1]	**3.654**

[1] Das jeweilige Land erfüllt nicht die Kriterien des Berichtsstandards, da dort weniger als zehn Prozent der Gesamtzahl der Arbeitnehmer von HOCHTIEF beschäftigt sind.

Hinweis: Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.

Arbeitnehmer nach Art des Vertrags, aufgeschlüsselt nach Geschlecht (Personenzahl), zum 31.12.2025

Zahl der Arbeitnehmer (Personenzahl)	Weiblich	Männlich	Divers[1]	Nicht angegeben	insgesamt
Zahl der Arbeitnehmer (Personenzahl)	10.589	50.929	1	0	**61.519**
Zahl der Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen (Personenzahl)	9.687	34.919	1	0	**44.607**
Zahl der Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen (Personenzahl)	902	16.010	0	0	**16.912**
Zahl der Abrufkräfte (Personenzahl)	327	1.729	0	0	**2.056**

[1] Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Arbeitnehmer.

Hinweis: Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.

Arbeitnehmer nach Art des Vertrags, aufgeschlüsselt nach Regionen[1] (Personenzahl) zum 31.12.2025

Zahl der Arbeitnehmer	Amerika	Australien-Ozeanien	Asien	Europa	insgesamt
Zahl der Arbeitnehmer (Personenzahl)	15.279	19.505	19.987	6.748	**61.519**
Zahl der Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen (Personenzahl)	15.051	17.235	6.112	6.209	**44.607**
Zahl der Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen (Personenzahl)	228	2.270	13.875	539	**16.912**
Zahl der Abrufkräfte (Personenzahl)	6	2.050	0	0	**0**

[1] Erläuterung zu den Regionen: Diese beziehen wir stets auf Kontinente. Die Zahl der Abrufkräfte entspricht einer Teilmenge der Arbeitnehmer mit unbefristeten und befristeten Arbeitsverträgen und stellt somit keine dritte Teilgruppe der Gesamtzahl dar.

Hinweis: Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.

Fluktuation (Austritte) 2025

	Anzahl der Arbeitnehmer
Austritte	**14.467**

Hinweis: Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben und umfassen alle kaufmännischen, technischen und gewerblichen Arbeitnehmer mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag. Sofern Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen freiwillig oder wegen Entlassung, Eintritt in den Ruhestand oder Tod ausscheiden, sind diese in den Austritten enthalten. In der Gesamtsumme der Austritte sind Entlassungen, freiwillige Austritte, Eintritte in den Ruhestand oder Tod berücksichtigt.

Quote der Arbeitnehmerfluktuation 2025[1]

	%
Quote der Arbeitnehmerfluktuation	**23,6**

[1] Anzahl Austritte (Entlassungen, freiwillige Austritte, Eintritte in den Ruhestand oder Tod)/Anzahl Arbeitnehmer zum Jahresdurchschnittswert des Berichtsjahres

Hinweis: Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.

In der Fluktuation spiegeln sich unsere Geschäftsfelder und die Arbeitnehmerstruktur wider. Gegenüber 2024 wurden die Austritte von befristet beschäftigten Arbeitnehmern nicht mehr einbezogen. Deren reguläre Austritte waren im Jahr 2024 als relevanter Austrittsgrund im Zähler berücksichtigt worden. Dies wurde ESRS-konform korrigiert und die regulären Austritte im Zähler ausgenommen. Zusätzlich haben wir gegenüber 2024 die Methodik bezogen auf den Bezugswert im Nenner geändert und stellen, anders als im Vorjahr, auf die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer ab. Im Vorjahr haben wir demgegenüber den Jahresanfangsbestand für den Nenner zugrunde gelegt. Der für 2024 korrigierte Wert beträgt 23,5 Prozent (ursprünglich berichteter Wert: 40,2 Prozent).

Darüber hinaus haben wir die Datengrundlage bezogen auf die gewerblichen Arbeitnehmer von CIMIC in Indien im Vergleich zum Vorjahr angepasst, da diese Mitarbeitergruppe als befristet beschäftigt anzusehen ist. Demgegenüber wurden sie im Jahr 2024 als unbefristet beschäftigte Arbeitnehmer eingeordnet.

S1-8
Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR)

Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

	Tarifvertragliche Abdeckung	Sozialer Dialog
Personenzahl	Arbeitnehmer – EWR (für Länder mit >50 Arbeitnehmern, die >10 % der Gesamtzahl ausmachen)	Vertretung am Arbeitsplatz (nur EWR) (für Länder mit >50 Arbeitnehmern, die >10 % der Gesamtzahl ausmachen)
Abdeckungsquote		
0–19 %		
20–39 %	Nicht anwendbar (s. Hinweise)	Nicht anwendbar (s. Hinweise)
40–59 %		
60–79 %		
80–100 %		

Hinweise:
Kein Land aus dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), in dem HOCHTIEF vertreten ist, erfüllt die Bedingungen des ESRS-Berichtsstandards von mehr als 50 Arbeitnehmern und einem Anteil von mehr als zehn Prozent an der Gesamtbelegschaft.
Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.

Bei HOCHTIEF existiert ein europäischer Betriebsrat gemäß den gesetzlichen Bestimmungen. Eine zusätzliche Vereinbarung über die Vertretung durch den europäischen Betriebsrat wurde nicht abgeschlossen.

S1-9
Diversitätskennzahlen

Die Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene und die Altersverteilung unter den Arbeitnehmern werden im Folgenden dargestellt. Bezogen auf die oberste Führungsebene (Senior-Management-Positionen) bezieht sich die Darstellung auf die erste und zweite Berichtsebene unterhalb der Unternehmensleitung der jeweiligen Gesellschaft.

Quote Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene (Senior-Management-Positionen) im HOCHTIEF-Konzern zum 31.12.2025

	Anzahl Arbeitnehmer (Bezug zu NP 2025)[1]	% (Bezug zu NP 2025)[1]	Anzahl Arbeitnehmer	%
Gesamt	707	100,0	740	**100,0**
Männer	579	81,9	617	**83,4**
Frauen	128	18,1	123	**16,6**

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.

Hinweis: Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.

Arbeitnehmer nach Altersintervallen im HOCHTIEF-Konzern zum 31.12.2025

	Anzahl der Arbeitnehmer
< 30 Jahre	**15.423**
30 - 50 Jahre	**33.294**
> 50 Jahre	**12.801**

Hinweise:
Die Gruppe „divers“ (ein Arbeitnehmer) ist in dieser Tabelle nicht enthalten.
Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.

S1-10
Angemessene Entlohnung

100 Prozent der Arbeitnehmer erhalten eine angemessene Entlohnung.

Hinweis: Die zugrundeliegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben. Maßgeblich für die Berechnungsgrundlage sind die Definitionen des ESRS-Berichtsstandards.

S1-12

Menschen mit Behinderungen

Arbeitnehmer mit Behinderungen nach Geschlecht zum 31.12.2025

	%	Arbeitnehmer in Amerika und Europa
Gesamt	5,3	**21.426**
Männer	4,7	**16.297**
Frauen	7,1	**5.129**

Hinweise:
Die Angaben erfolgen vorbehaltlich rechtlicher Beschränkungen für die Erhebung von Daten. Arbeitnehmer sind in Australien und Asien gesetzlich nicht verpflichtet, ihren Behindertenstatus anzugeben, deshalb bezieht sich die Quote nur auf die Gesellschaften in Amerika und Europa. Bei der Erhebung der Daten wurden die lokal unterschiedlichen rechtlichen Bestimmungen berücksichtigt. So unterscheiden sich zum Beispiel die Prozesse zur Anerkennung einer Schwerbehinderung in Deutschland von den Prozessen in den USA. In den USA werden alle Grade der Behinderung berücksichtigt.
Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.

S1-13

Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Arbeitnehmer, die an regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teilgenommen haben, nach Geschlecht (in %)

	%
Gesamt	**47,0**
Männer	**41,3**
Frauen	**74,2**

Hinweise:
Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.
Angestellte nehmen regelmäßig an Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teil. Dies ist bei gewerblichen Arbeitnehmern häufig nicht der Fall. Dennoch wurden in der Berechnung der Prozentzahl alle Arbeitnehmer berücksichtigt.
Dazu Tabelle unter S1-6 „Gesamtzahl der Arbeitnehmer nach Personenzahl und Geschlecht“ (Spalten „Angestellte und gewerbliche Arbeitnehmer“).

Durchschnittliche Anzahl der Schulungsstunden je Arbeitnehmer nach Geschlecht 2025

	2025 (Bezug zu NP 2025)[1]	Anzahl durchschnittliche Schulungsstunden
Gesamt	23,1	**23,8**
Männer	23,2	**24,2**
Frauen	22,6	**21,6**

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.

Hinweise:
Die Schulungsstunden für gewerbliche Arbeitnehmer werden nicht über die Learning-Management-Systeme der Gesellschaften erfasst. Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben. Bezogen auf gewerbliche Arbeitnehmer bei Turner, CIMIC und Thiess wurde die folgende Berechnungsmethode für eine Schätzung angewendet: Extrapolation für die Weiterbildungsstunden.
Die vorgenannte Extrapolation errechnet sich aus verpflichtenden Arbeitssicherheitsschulungen in den operativen Einheiten von Turner, CIMIC und Thiess. Die Gesamtzahl wurde anhand der Personenzahl der gewerblichen Arbeitnehmer und der Dauer und Häufigkeit der verpflichtenden Schulungen hochgerechnet.

Zusätzlich wurden die folgenden Annahmen getroffen: Bei Turner erfolgte eine Gewichtung der Gesamtweiterbildungsstunden nach Geschlecht anhand der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl; für Engineering and Construction in Deutschland wurden für Schulungsmaßnahmen für Angestellte und gewerbliche Arbeitnehmer, die nicht über das zentrale Learning-Management-System erfasst wurden, die Schulungsstunden auf Grundlage der Dauer der entsprechenden Maßnahme und der Anzahl an betreffenden Arbeitnehmer extrapoliert.

S1-14

Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

	2025 (Bezug zu NP 2025)[1]	%
Prozentsatz der Arbeitnehmer, die auf der Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Normen oder Leitlinien vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit des Unternehmens abgedeckt werden	99,8	**99,8**

[1] Die Gesellschaften Thiess und Dornan sind in den Angaben gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025 unberücksichtigt, da sie bei der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2021 nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns gehörten. Die Gesellschaft Flatiron ist aufgrund der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns im Jahr 2022 weiterhin Bestandteil der Berichterstattung gemäß Nachhaltigkeitsplan 2025.

Hinweise:
Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral auf Grundlage der Stichtagszahlen zum 31.12.2025 in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.
Die berichteten Standards für Arbeitsschutzmanagementsysteme (ISO 45001, VCA oder AMS Bau) werden durch akkreditierte Institutionen, zum Beispiel BSI Group oder DQS GmbH, zertifiziert.

Kennzahlen zum arbeitsbedingten Unfallgeschehen und zu Berufskrankheiten

	Anzahl/Rate
Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen	**0**
Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	**1**
Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle[1]	**283,1**
Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	**2,28**
Zahl der Fälle meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen	**51**
Zahl der Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen[2]	**1.009,5**
Zahl der Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen und Todesfälle[3] infolge von Arbeitsunfällen	**5.077,4**

[1] Hinsichtlich der Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle beziehen wir uns hier auf alle arbeitsbedingten Unfälle, die zu einer Verletzung und einer nachfolgenden ärztlichen Behandlung geführt haben (Total Recordable Cases, TRC). Diese sind in der vorstehenden Übersicht dargestellt.
[2] Aufgrund gesetzlicher Einschränkungen bei der Datenerhebung für Engineering and Construction basieren die Ausfalltage auf einer Annahme resultierend aus einem Krankenkassen-Gesundheitsreport (Gesundheitsreport – Arbeitsunfähigkeit 2025). Dieser wurde ebenfalls als Grundlage für die Annahme der Ausfalltage bei CIMIC berücksichtigt. Die Methodik wurde aufgrund der vorgenannten Annahmen gegenüber 2024 geändert. Aufgrund gesetzlicher Einschränkungen bei der Datenerhebung bei Turner können keine Ausfalltage für meldepflichtige arbeitsbedingte Erkrankungen erhoben werden.
[3] Tödliche Arbeitsunfälle werden bei HOCHTIEF dann erfasst, wenn der Todesfall nicht am Unfalltag eintritt.

Hinweise:
Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.

S1-15

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben zum 31.12.2025

Im Folgenden wird der Prozentsatz der eigenen Arbeitnehmer dargelegt, die einen Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen (Mutterschaftsurlaub, Vaterschaftsurlaub, Elternurlaub und Urlaub für pflegende Angehörige) haben, sowie der Prozentsatz der anspruchsberechtigten Beschäftigten, die Urlaub aus familiären Gründen in Anspruch genommen haben, aufgeschlüsselt nach Geschlecht.

In den europäischen Einheiten haben alle Arbeitnehmer aufgrund gesetzlicher Bestimmungen einen Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen.

Arbeitnehmer mit Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen zum 31.12.2025

	Anzahl Arbeitnehmer	Anteil von Gesamtzahl Arbeitnehmer[1]
Anspruchsberechtigte Arbeitnehmer	**61.518**	**100 %**

[1] Die prozentuale Angabe bezieht sich auf Freistellungsansprüche im Rahmen von Mutterschutz und Elternzeit gemäß den lokal anwendbaren gesetzlichen Regelungen der Länder.

Hinweis: Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.

In Anspruch genommene familiäre Freistellung im HOCHTIEF-Konzern im Jahr 2025

Anzahl Arbeitnehmer	Frauen	Männer	Anzahl der Arbeitnehmer
Gesamt[1]	**1.303**	**3.827**	**5.130**
Mutterschutz und Elternzeit	**410**	**1.241**	**1.651**
Pflegezeit	**893**	**2.586**	**3.479**

[1] Bezogen auf die Angabe zum Mutterschutz und zur Elternzeit weisen wir darauf hin, dass wir einen hohen Anteil von überwiegend männlichen gewerblichen Arbeitnehmern haben, siehe dazu S1-6. Prozentual zur Gesamtzahl der anspruchsberechtigten Arbeitnehmer haben 12,3 Prozent der Frauen und 7,5 Prozent der Männer familiäre Freistellung in Anspruch genommen, insgesamt dementsprechend 8,4 Prozent der Gesamtbelegschaft.

Hinweis: Die zugrunde liegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.

S1-16
Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede)

Gender Pay Gap im HOCHTIEF-Konzern 2025

	%
Gender Pay Gap[1]	**-11,5**

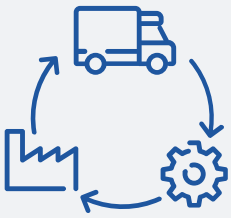
[1] Kalkulation je Geschlecht: Bruttogesamtsumme der Vergütungsbestandteile aller Arbeitnehmer dividiert durch die entsprechende Gesamtsumme bezahlter Stunden (inklusive Urlaubs- und Feiertagen, abhängig von den lokalen Bestimmungen). Die daraus resultierenden Stundensätze nach Geschlecht werden wie folgt in Beziehung gesetzt: 100 Prozent (durchschnittlicher Bruttostundenverdienst von männlichen Arbeitnehmern minus Stundenverdienst von weiblichen Arbeitnehmern dividiert durch den durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von männlichen Arbeitnehmern multipliziert mit 100). Bruttogesamtsumme der Vergütungsbestandteile aller Arbeitnehmer aus den Abrechnungsergebnissen des gesamten Jahres, unterjährig ein- und ausgetretene Arbeitnehmer werden mit ihrer tatsächlichen Bruttosumme und ihren entsprechenden bezahlten Stunden berücksichtigt.

Hinweise:
Definition Vergütungsbestandteile: Festgehalt, tarifliche Zahlungen, variable Bestandteile -> STIP, LTIP, Gratifikation, Boni, Incentives
Die zugrundeliegenden Daten wurden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben. Der Gender-Pay-Gap-Indikator ist unter Berücksichtigung der Arbeitnehmerstruktur (siehe S1-6, Arbeitnehmer nach Geschlecht) und der regionalen Standorte der HOCHTIEF-Einheiten (dazu S1-6, Arbeitnehmer nach Regionen) zu bewerten. Die in der Tabelle dargestellten Gehaltsunterschiede beruhen hauptsächlich darauf, dass aufgrund der verschiedenen Aktivitäten des Konzerns Fachkräfte mit unterschiedlichen Spezialisierungen und Senioritäten an unterschiedlichen Standorten tätig sind. Zudem ist hier ein um 18,9 Prozent höherer Anteil an männlichen gewerblichen Arbeitnehmern gegenüber 2024 zu nennen, und desweiteren, dass in Australien und Asien die meisten Arbeitnehmer tätig sind.
Die Berechnungsmethodik hat sich im Vergleich zu 2024 geändert: 2025 wurden die bezahlten Stunden als Divisor zugrunde gelegt, von einer Annahme, die wir im Vorjahr getroffen hatten, konnte im aktuellen Berichtsjahr abgesehen werden.

S1-17
Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Im Berichtsjahr gingen über die HOCHIEF-Hinweissysteme 82 Fälle bezüglich Diskriminierung sowie 403 Beschwerden zu weiteren Themen ein. Es werden dabei sämtliche Beschwerden berücksichtigt, die bei HOCHTIEF eingehen, einschließlich derer von externen Kontaktstellen.

Diesbezügliche wesentliche Geldbußen, Sanktionen oder Schadenersatzzahlungen gab es bezogen auf bestätigte Vorfälle nicht. Schwerwiegende Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte (Zwangsarbeit, Menschenhandel oder rechtswidrige Kinderarbeit) wurden im Berichtsjahr nicht identifiziert, sodass auch entsprechende Geldbußen, Sanktionen oder Schadenersatzzahlungen nicht vorlagen. Die zugrunde liegenden Daten werden dezentral in den jeweiligen operativen Gesellschaften erhoben.



ESRS S2
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Dieses Kapitel enthält Angaben zu den wesentlichen IROs von HOCHTIEF in Bezug auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. Im Zuge unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir in diesem Themenkomplex drei Auswirkungen (S2-PA1 und S2-NA1 bis S2-NA2) identifiziert. Diese IROs, die sich auf unsere Geschäftstätigkeiten beziehen, finden Sie in der IRO-Tabelle im Kapitel ESRS 2, ebenso wie Angaben zu Verortung in der Wertschöpfungskette, Zeithorizont und Art der Auswirkungen. Auch Informationen zu den in diesem Kapitel genannten Richtlinien und Rahmenwerken finden Sie im Kapitel ESRS 2.

Ansatz, Konzepte und Verfahren

Wir erwarten von unseren Geschäftspartnern in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, dass sie bei ihren Geschäftstätigkeiten nach ethischen Grundsätzen handeln. Dies bedeutet für uns auch, dass unsere Partner eine soziale Verantwortung gegenüber ihren Arbeitskräften anerkennen.

Aus dieser Grundlage leiten sich unsere Konzepte ab, die wir in Form von verbindlichen Verhaltensregeln im Code of Conduct für Vertragspartner formuliert haben.

Die tatsächlichen und die potenziellen Auswirkungen aus unserer Strategie beziehen sich auf die Arbeitskräfte in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette sowie innerhalb unserer eigenen Aktivitäten.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Unsere Angaben beziehen sich auf die folgenden Arbeitskräfte, die von den wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit unseren eigenen Geschäftstätigkeiten und der Wertschöpfungskette sowie durch Produkte, Dienstleistungen und durch unsere Geschäftstätigkeiten betroffen sein können:

1. Arbeitskräfte von Unternehmen, die in der vorgelagerten Wertschöpfungskette oder innerhalb unserer eigenen Aktivitäten an unseren betrieblichen Standorten arbeiten, aber nicht zu den Arbeitskräften von HOCHTIEF gehören – also keine Selbstständigen oder Arbeitskräfte, die von Drittunternehmen bereitgestellt werden, die in erster Linie im Bereich der Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften tätig sind.

2. Arbeitskräfte, die für HOCHTIEF in der vorgelagerten Wertschöpfungskette tätig sind, die im Rahmen der Produktion oder Lieferung von für unsere Tätigkeiten relevanten Produkte tätig sind (beispielsweise Stahl, Beton, Holz, Zement, Zuschlagstoffe, Asphalt und Glas).

3. Arbeitskräfte, die für Unternehmen in der nachgelagerten Wertschöpfungskette tätig sind (zum Beispiel Arbeitskräfte von Nachunternehmern, die mit Aufräumarbeiten oder mit Entsorgungsarbeiten nach Fertigstellung eines Projektes beauftragt werden).

4. Arbeitskräfte (aus den vorgenannten Kategorien), die besonders anfällig für negative Auswirkungen sind, wie Mitglieder einer Gewerkschaft, junge Arbeitskräfte oder Frauen.

Wir nehmen bei den von uns definierten wesentlichen Auswirkungen keine Unterscheidung der vorgenannten Gruppen vor, denn die Auswirkungen können alle Arbeitskräfte, unabhängig von bestimmten Merkmalen oder von einem bestimmten Umfeld, gleichermaßen betreffen.

S2-1

Unsere Konzepte sind an unseren Geschäftstätigkeiten ausgerichtet. Diese beinhalten Bau-, Construction-Management- und Serviceleistungen auf Projekten und in Dienstleistungseinheiten. Dabei werden auch Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette eingesetzt. Zu unserem geschäftlichen Erfolg tragen diese Arbeitskräfte daher bei. Ihre Interessen, Standpunkte und Rechte werden in unsere Konzepte einbezogen. So orientiert sich der Code of Conduct für Vertragspartner an international anerkannten Rahmenwerken, die die Achtung grundlegender Menschen- und Arbeitsrechte ausdrücklich einfordern. Durch diese Ausrichtung stellen wir sicher, dass die Belange der Beschäftigten unserer Nachunternehmer – insbesondere ihr Recht auf sichere und faire Arbeitsbedingungen – systematisch berücksichtigt werden.

Die Einbeziehung von Interessen, Standpunkten und Rechten von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette verfolgen wir innerhalb des HOCHTIEF-Konzerns mit den nachstehenden strategischen Ansätzen:

- In der „Grundsatzerklärung zur Einhaltung von Menschenrechten“ bekennt sich HOCHTIEF zu seiner Verantwortung, angemessene Anstrengungen zu unternehmen, um negative Auswirkungen auf die Menschenrechte der Personen zu vermeiden, die an unseren globalen Aktivitäten beteiligt sind, wie unsere Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. In unserer Grundsatzerklärung sowie in der Konzernrichtlinie „Governance im Bereich Menschenrechte“ berücksichtigen wir international anerkannte Standards, insbesondere die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die ILO-Kernarbeitsnormen oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, und beschreiben unsere Due-Diligence-Prozesse zur aktiven Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen. Die Grundsatzerklärung wurde durch den Vorstand beschlossen und wird in der Verantwortung der Fachabteilungen der Konzerngesellschaften umgesetzt.

- HOCHTIEF verlangt von allen Partnerunternehmen und Nachunternehmern (zusammenfassend „Partner“), dass sie ihren Arbeitskräften ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld bieten. Die Partner müssen über Verfahren verfügen, um Gesundheits- und Sicherheitsrisiken im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit zu identifizieren und zu bewerten sowie diese Risiken zu vermeiden, zu erkennen und zu mindern. Dieses Konzept wird in der HOCHTIEF-Grundsatzerklärung zur Einhaltung von Menschenrechten niedergelegt und ist zudem im HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner enthalten. Danach haben alle konzernangehörigen Gesellschaften angemessene Anstrengungen zu unternehmen, um auf Menschenrechtsthemen wie Vorfälle und potenzielle Verstöße richtlinienkonform zu reagieren. Bei festgestellten Risiken und/oder Verstößen sind die Partner aufgefordert, diese an HOCHTIEF zu kommunizieren und gemeinsam mit HOCHTIEF nach geeigneten Lösungen zu suchen. Dies schließt Disziplinarmaßnahmen gegen Arbeitskräfte oder Dritte sowie die Prüfung von Entschädigungen für mögliche Schäden ein, die den Betroffenen entstanden sind. Der HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner wurde durch den Vorstand beschlossen und in der Verantwortung der jeweiligen Geschäftspartner umgesetzt.

- Unsere Partner entlang der Wertschöpfungskette sind darüber hinaus gemäß Code of Conduct für Vertragspartner und gemäß der Konzernrichtlinie „Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz“

verpflichtet, ihre Arbeitskräfte zu befähigen, sicher zu arbeiten und die dazu erforderliche Ausrüstung zur Verfügung zu stellen. Die Konzernrichtlinie „Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz“ wurde durch den Vorstand beschlossen und wird ebenfalls in der Verantwortung der Konzerngesellschaften umgesetzt.

- Wir lehnen jede Form von Menschenhandel, Zwangsarbeit und rechtswidriger Kinderarbeit ab. Dieses Konzept ist im HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner enthalten. Abhilfemaßnahmen werden über die vorgenannte Konzernrichtlinie „Governance im Bereich Menschenrechte“ sowie über den Code of Conduct für Vertragspartner vorgegeben. In Europa regelt zudem auch die Einkaufsrichtlinie den Umgang mit Lieferanten und Nachunternehmern aus Risikoländern.

- Wir wollen dazu beitragen, dass auch für Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette angemessene Entgeltregelwerke Anwendung finden. Dieser strategische Ansatz ist im HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner geregelt. Unsere Partner müssen in eigener Verantwortung sicherstellen, dass die Löhne und Sozialleistungen ihrer Arbeitskräfte fair sind, das heißt den geltenden nationalen und lokalen Gesetzen sowie den vertraglichen Vereinbarungen entsprechen.

- Wir setzen uns auch bezogen auf die Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette für ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld ein. Der Code of Conduct für Vertragspartner beinhaltet die Verpflichtung für Geschäftspartner, jeder Form von Diskriminierung, Mobbing oder Belästigung entgegenzutreten. Sie müssen sich im Rahmen der geltenden Gesetze verpflichten, jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Belästigung zu verhindern und für die Gleichbehandlung und Chancengleichheit von Mitarbeitenden, Bewerbern und Geschäftspartnern zu sorgen. Darüber hinaus sind die Partner aufgefordert, eine Atmosphäre des respektvollen Umgangs miteinander zu schaffen und strikt jeder unmittelbaren oder mittelbaren Diskriminierung entgegenzuwirken.

- Im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes sind Schulungsmaßnahmen eine Voraussetzung für die sichere Ausführung der Arbeit. Der Code of Conduct für Vertragspartner beinhaltet für unsere Partner die Verpflichtung, ihre Arbeitskräfte vor Arbeitsbeginn ausreichend zu schulen.

S2-2

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette werden überwiegend über Vertreter einbezogen, da sich der unmittelbare Dialog im Regelfall komplex und zeitaufwendig gestalten würde. Dabei berücksichtigen wir wesentliche und potenzielle, positive wie auch negative Auswirkungen unserer Aktivitäten bezogen auf Arbeitsbedingungen sowie sonstige arbeitsbezogene Rechte.

Folgende Verfahren werden bei HOCHTIEF umgesetzt:

- Als Vertreter dieser Arbeitnehmendengruppen sehen wir die folgenden Fachabteilungen beziehungsweise Experten von HOCHTIEF: die Fachabteilungen Einkauf sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. In diesen Abteilungen sind Prozesse und Verfahren etabliert, die auch Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette berücksichtigen.

- In allen Einheiten wird über den Einkauf sichergestellt, dass die Partner den Code of Conduct für Vertragspartner bestätigen. Auf diese Weise leistet der Einkauf als Schlüsselelement der Projektausführung einen wichtigen Beitrag, um sicherzustellen, dass möglichen negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten auf wesentliche Arbeitsbedingungen von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette entgegengewirkt wird.

- Bevor ein Auftrag vergeben werden kann, muss in den jeweiligen Konzerngesellschaften eine Präqualifikation in Bezug auf Arbeitsschutz, Sicherheit und Umweltschutz durchgeführt werden. Diese Prüfleistung ist auch eine Normanforderung der ISO 45001. Die Ergebnisse sind ausschlaggebend für die Vergabeentscheidung und die weitere Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Kontraktor.

- Im Rahmen des ESG-Risikomanagements arbeitet der Einkauf bei der Lieferantenauswahl mit externen Partnern zusammen, um die Risikoanalyse der Lieferkette in Bezug auf ESG-Aspekte zu unterstützen. Teil dieses Prozesses ist unter anderem ein Medienscreening, bei dem veröffentlichte Informationen über Risiken ebenso wie Verstöße in Bezug auf die Lohnzahlung und in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit der Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette zur Kenntnis gelangen und weiter ausgewertet werden. Dieses Verfahren wird in den europäischen Einheiten angewendet.

S2-3

Mit Due-Diligence-Verfahren wirkt HOCHTIEF identifizierten Risiken und/oder Verstößen gegen die Standards des Code of Conduct für Vertragspartner entgegen. Die entsprechenden Due-Diligence-Verfahren sind in dem vorgenannten Verhaltenskodex geregelt. HOCHTIEF setzt damit auf Kommunikation, Transparenz und die Bereitschaft unserer Partner, an der Behebung negativer Auswirkungen mitzuarbeiten.

Sollten im Konzern negative Auswirkungen für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette eintreten, haben wir die folgenden Verfahren und Kanäle etabliert, um Bedenken und Hinweise zu äußern, die im Zusammenhang mit ihren Arbeitsbedingungen stehen:

- Fortlaufender Prozess im Rahmen des Human Rights Corporate Management System von HOCHTIEF: Dabei identifizieren wir jährlich die menschenrechtlichen Risiken, die durch unsere Geschäftsaktivitäten verursacht werden und auch Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette betreffen können. Gemäß der Konzernrichtlinie „Governance im Bereich Menschenrechte“ sind die Geschäftsleitungen der konzernangehörigen Gesellschaften dafür verantwortlich, dass die Fachabteilungen in angemessenem Umfang an der menschenrechts- und umweltbezogenen Risikoanalyse zur Identifizierung, Bewertung und Priorisierung der entsprechenden Risiken mitwirken sowie Maßnahmen zur Umsetzung der Menschenrechtsgrundsätze und zur Vermeidung menschenrechtlicher Risiken ergreifen. Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben werden sie von den Konzernabteilungen und/oder Funktionen ihres Unternehmens unterstützt. Dieses Verfahren halten wir für wirksam, da es einem verpflichtend geregelten Ablauf folgt.

- Hinweissysteme, die es ermöglichen, Bedenken gegenüber HOCHTIEF offen zu äußern, übergreifend ebenso wie dezentral, etwa Online-Plattformen, Telefonhotlines sowie E-Mail-Postfächer: Hier können Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ihre Anliegen und Hinweise unmittelbar adressieren. Dies ist auf Wunsch auch anonym möglich – Hinweisgebenden sichern wir unseren vollumfänglichen Schutz vor möglichen Repressalien zu. Durch einen geregelten Prozess stellen die HOCHTIEF-Gesellschaften sicher, dass alle Hinweise kritisch geprüft und angemessen bearbeitet werden, sodass geeignete Abhilfemaßnahmen zur Lösung gefunden werden können. Der Prozess sieht zudem vor, dass Hinweisgebende in den Folgeprozess involviert werden beziehungsweise Feedback erhalten. Hinweise werden so lange bearbeitet, bis sie als gelöst eingestuft werden. Indem die Hinweissysteme öffentlich bekannt gegeben und zugänglich sowie transparent gestaltet werden, wird der Zugang erleichtert. Ob die Systeme bekannt sind und die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette darauf vertrauen, wird dezentral in den operativen Gesellschaften festgestellt und nicht zentral nachverfolgt, da sie in der Eigenverantwortlichkeit der Gesellschaften liegen. In der HOCHTIEF Infrastructure GmbH werden Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette auf den europäischen Projekten zusätzlich durch den Einsatz von Flyern mit QR-Codes über das Hinweissystem informiert.

Bereits im dritten Geschäftsjahr, so auch wieder im Berichtsjahr 2025, fand ein externes Überwachungsaudit statt, das zu einer erfolgreichen Zertifizierung der europäischen HOCHTIEF-Gesellschaften nach ISO 37002 (Hinweisgebermanagementsystem) führte.

Maßnahmen und Ziele

S2-4 I S2-5

Da die Identifizierung und Bewertung möglicher negativer Auswirkungen auf Beschäftigte in der Wertschöpfungskette einen kontinuierlichen Prozess darstellen, entwickeln wir unsere Ansätze fortlaufend weiter. Dabei legen wir besonderes Augenmerk auf geeignete Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung potenziell wesentlicher negativer Auswirkungen und auf Initiativen, die zusätzliche positive Effekte schaffen können.

Arbeitsbedingungen

Angemessene Entlohnung

Voraussetzung einer fairen Entlohnung ist stets die Zahlung des jeweiligen Mindestlohns gemäß den lokal geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

Unsere Maßnahmen und deren Wirksamkeit

In den deutschen Einheiten ist aufgrund gesetzlicher Vorgaben sicherzustellen, dass die Arbeitnehmer in der Nachunternehmerkette angemessen entlohnt werden, das heißt, den gesetzlichen Mindestlohn erhalten. Zu diesem Zweck lassen sich die HOCHTIEF-Gesellschaften Bestätigungen über die Zahlung des Mindestlohns seitens dieser Arbeitnehmer vorlegen. Auf europäischer Ebene wird die Wirksamkeit des Konzepts zur angemessenen Entlohnung durch projekt- und niederlassungsbezogene Audits überprüft, die mindestens zweimal jährlich auf Basis von Interviews durchgeführt werden.

Die im Berichtsjahr hinzugekommenen Dornan-Gesellschaften sind derzeit noch nicht auditiert worden. Zudem führen wir bereits in den europäischen Einheiten eine risikobasierte erweiterte Präqualifikation für Lieferanten aus Ländern mit einem gemäß einer Beurteilung der Vereinten Nationen erhöhten Risiko für Menschenrechtsverletzungen durch. Faire Praktiken bei der Bezahlung von Löhnen werden im jeweiligen Fragebogen erfasst. Ebenso ist das Thema der angemessenen Entlohnung in den europäischen Einheiten Bestandteil der Vertragsverhandlungen sowie der menschenrechtlichen Risikoanalyse im Konzern. Es ist darüber hinaus regelmäßig in unterschiedlichen Schulungsformaten verankert.

Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen können wir derzeit noch nicht konzernweit beurteilen.

Durch die regelmäßigen Veröffentlichungen in den Konzernberichten werden jedoch unsere Maßnahmen transparent. Mit dieser Transparenz möchten wir eine Vorbildfunktion einnehmen und auf diese Weise kurz- und mittelfristig dazu beitragen, dass auch unsere Geschäftspartner konzernweit ihre Entgeltstruktur unter dem Gesichtspunkt eines angemessenen Lohnniveaus prüfen und gegebenenfalls ändern. Wir verweisen auf die Ausführungen im Kapitel Arbeitskräfte des Unternehmens unter S1-4/S1-5: Arbeitsbedingungen – Angemessene Entlohnung. Wir wollen gemeinsam mit den HOCHTIEF-Gesellschaften weitere Methoden entwickeln, um die Wirksamkeit unseres Konzepts künftig noch umfassender zu prüfen und zu gewährleisten.

Unsere Ziele

Wir möchten die Zahlung angemessener Löhne entlang der Wertschöpfungskette weiter fördern. Ziele haben wir jedoch noch nicht formuliert, da wir die Umsetzung der oben beschriebenen Maßnahmen noch weiter prüfen wollen.

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Das von uns als wesentlich definierte Thema (S2-NA1) leitet sich strategisch aus der Konzernrichtlinie „Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz“ sowie aus dem Code of Conduct für Vertragspartner ab. Unsere Partner entlang der Wertschöpfungskette sind darüber hinaus gemäß Code of Conduct für Vertragspartner verpflichtet, ihre Arbeitskräfte zu befähigen, sicher zu arbeiten und die dazu erforderliche Ausrüstung zur Verfügung zu stellen. Unsere in S2-1 dargelegten Konzepte konkretisieren wir durch das von uns definierte Kernthema: die Gefährdung der Arbeitssicherheit durch potenzielle Unfälle bei unseren Kontraktoren (S2-NA1). Zudem werden im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 strategische Themenfelder adressiert, die auf die Verbesserung der Arbeitsschutzleistung (Unfallfrequenz) der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ausgerichtet sind.

Unsere Maßnahmen und deren Wirksamkeit

Mehr als 99 Prozent der HOCHTIEF-Projekte werden unter den Vorgaben der zertifizierten Arbeitsschutz-Managementsysteme durchgeführt. Diese gelten auch für Partnerunternehmer.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette werden vor Aufnahme der Leistungserbringung in die Arbeits- und Gesundheitsgefährdungen der Projekte und zu Betriebsabläufen eingewiesen.

Für den Fall, dass mehrere Partnerunternehmen gleichzeitig auf einer Baustelle tätig sind, müssen Sicherheitskoordinatoren zusätzlich zu den Sicherheitsexpertinnen und -experten tätig werden. Damit wollen wir erreichen, dass unternehmensübergreifende Gefährdungen ausgeschlossen werden.

Arbeitsschutzrisiken müssen bevorzugt durch technische und organisatorische Maßnahmen minimiert werden. In einem weiteren Schritt werden auf Basis von Risikobeurteilungen bei Bedarf die Grundausstattungen der persönlichen Schutzausrüstung, die zu Beginn des Projekts festgelegt werden, durch spezielle Elemente etwa eine Schutzausrüstung gegen Absturz, ergänzt. An die Projekterfordernisse angepasste Schutzausrüstungen wirken sich daher positiv auf Gesundheit und Sicherheit aus. Um eine sichere Arbeitsumgebung zu schaffen, kann es zudem erforderlich sein, dass technische und organisatorische Schutzmaßnahmen durch persönliche Schutzausrüstungen ergänzt werden. Werden Partnerunternehmen bei der Ausstattung mit persönlicher Schutzausrüstung unterstützt, wird die ordnungsgemäße Handhabung der Ausrüstung durch entsprechende Einweisung vermittelt.

Bauprojekte sind mit einer hohen Gefahr für Unfälle verbunden. Von besonderer Wichtigkeit ist daher die genaue Analyse möglicher Gefährdungen vor Aufnahme der Arbeiten. Im Rahmen von Risikoanalysen werden von den Partnerunternehmen gewerkespezifische Risiken identifiziert. Bei Bedarf werden diese durch projektspezifische Risikoanalysen von HOCHTIEF ergänzt. HOCHTIEF arbeitet eng mit den Partnerunternehmen zusammen, damit alle projektspezifischen Gefährdungen in den Risikoanalysen der Partner berücksichtigt werden. Arbeitsschutzrelevante Dokumente wie Risikoanalysen, Montageanweisungen und Unterweisungsnachweise werden zum jeweiligen Ausführungsbeginn durch die Partnerunternehmen bei HOCHTIEF eingereicht.

In regelmäßigen Baubesprechungen, an denen die jeweiligen Partnerunternehmen verpflichtend teilnehmen müssen, werden zudem Themen zu Arbeitssicherheitsanforderungen erörtert. Mit diesen Maßnahmen haben wir in den deutschen Einheiten einen Ansatz für Schulungen der Mitarbeitenden unserer Partnerunternehmen umgesetzt, um unsere präventiven Arbeitssicherheitsstandards weiter zu fördern.

Bei Turner und CIMIC werden Arbeitssicherheitsschulungen für Arbeitnehmer von Subunternehmen verpflichtend zur Verfügung gestellt. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Die Überprüfung der Umsetzung auf dem Projekt erfolgt durch regelmäßige Begehungen der Sicherheitsexpertinnen und -experten, Bau- und Projektleitungen und gegebenenfalls den Sicherheitskoordinatoren. Je nach Arbeitsschutzgesetzgebung der jeweiligen Länder nehmen auch Überwachungsbehörden an Sicherheitsbegehungen teil.

Unsere Ziele

Unser kurz-, mittel- und langfristiges Ziel ist die unfallfreie Ausführung unserer Projekte und keine Todesfälle bei Nachunternehmern in allen unseren Aktivitäten. Diese Ziele, die nicht gemäß ESRS-Standard berichtet werden, sind auch im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 verankert. Es ist uns bewusst, dass Unfälle immer mit Leid verbunden sind und je nach Schwere des Unfalls weitreichende Auswirkungen und Folgen für das persönliche Umfeld der Verunfallten und für Projektbeteiligte haben. Eine Unterscheidung in eigene Arbeitskräfte und Arbeitskräfte der Wertschöpfungskette ist dabei unerheblich.

Im Jahr 2025 hat sich ein Todesfall auf der Ebene der Nachunternehmer ereignet. Es ist daher für uns umso wichtiger, dass wir die Verbesserung der Unfallrate unserer Partner durch mehr Schulungen und zunehmendes Bewusstsein für Gesundheit und Sicherheit als mittelfristiges qualitatives Ziel in unserem Nachhaltigkeitsplan 2025 formuliert haben. Bei der Festlegung dieses Ziels haben wir Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette oder ihre Vertretenden nicht eingebunden, das qualitative Ziel wird jedoch öffentlich und damit transparent kommuniziert. Da wir derzeit noch keine vollständige Sicht auf die Ebene der Kontraktoren haben, haben wir für den Zielfortschritt keine Zielwerte festgelegt. Die Entwicklung des Themas vollziehen wir bislang bei Turner und CIMIC für die unmittelbar durch die Gesellschaften beauftragten Nachunternehmer nach.

Sonstige arbeitsbezogene Rechte

Wir sind überzeugt, dass die mögliche Verletzung von Menschenrechten bei der Beschaffung von Materialien aus Hochrisikoländern besonders aufmerksam betrachtet werden muss (S2-NA2). Darauf nehmen die unter S2-1 dargelegten Konzepte Bezug. Menschenrechtliche Sorgfaltspflichten, beispielsweise der Verzicht auf Kinder- und Zwangsarbeit, sind einzuhalten.

Unsere Maßnahmen und deren Wirksamkeit

HOCHTIEF hat einen grundlegenden und mehrstufigen Risikomanagementprozess im Einkauf implementiert, der darauf abzielt, soziale und ökologische Nachhaltigkeitsrisiken ebenso wie -verletzungen frühzeitig zu erkennen und durch entsprechende Präventions- beziehungsweise Abhilfemaßnahmen, etwa gezielte Schulungen, im Dialog mit dem betreffenden Vertragspartner zu mitigieren. Dieser Risikomanagementprozess umfasst Faktoren wie etwa die vertragliche Verpflichtung auf unseren HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner, eine Lieferantenselbstauskunft, Nachhaltigkeitsbewertungen durch externe Partner, die Überwachung weltweiter Medien sowie interne Bewertungen nach Abschluss der jeweiligen Leistung. Die Ergebnisse der einzelnen Risikomanagementschritte werden in den Auswahlprozess unserer Lieferanten und Nachunternehmer miteinbezogen. Bei der Beschaffung von Dienstleistungen und Materialien aus Hochrisikoländern besteht ein erhöhtes Risiko für Korruption oder Menschenrechtsverletzungen. Aus diesem Grund führen wir in Europa bei den betreffenden Lieferanten eine erweiterte, auf die jeweiligen Risikobereiche spezifizierte Präqualifizierung durch.

HOCHTIEF ist bestrebt, überwiegend mit lokalen Lieferanten und Nachunternehmern zusammenzuarbeiten, die im Umfeld unserer Projektstandorte ansässig sind. Auf diese Weise möchten wir Transportwege kurz halten und die lokale Wirtschaft stärken.

Durch die Einbeziehung von ESG-Kriterien und -Klauseln in das Lieferkettenmanagement – etwa durch die Verpflichtung auf unseren Code of Conduct für Vertragspartner oder ESG-bezogene Schulungen – fördern wir nachhaltige Praktiken, die Zusammenarbeit und gleiche Interessen in der Wirtschaft.

Die Einkaufsabteilungen der operativen Gesellschaften sind für das Management der Lieferanten und Nachunternehmer verantwortlich.

Unsere Ziele

Quantitative Ziele haben wir noch nicht definiert, da wir eine Zielsetzung im Kontext unserer internationalen Geschäftstätigkeiten mit den weiteren Unternehmen im HOCHTIEF-Konzern abstimmen möchten.

ESRS S3
Betroffene Gemeinschaften

Dieses Kapitel enthält Angaben zu den wesentlichen IROs von HOCHTIEF in Bezug auf betroffene Gemeinschaften. Im Zuge unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir im Themenkomplex „Betroffene Gemeinschaften“ fünf Auswirkungen (S3-PA1 bis S3-PA3 und S3-NA1 bis S3-NA2) identifiziert. Diese IROs finden Sie in der IRO-Tabelle im Kapitel ESRS 2, ebenso wie Angaben zur Verortung in der Wertschöpfungskette, zum Zeithorizont und zur Art der Auswirkungen. Auch Informationen zu den in diesem Kapitel genannten Richtlinien und Rahmenwerken finden Sie im Kapitel ESRS 2.

Ansatz, Konzepte und Verfahren

Dialog mit der Community und Verantwortung

Unser Geschäft ist „People Business“, da wir mit vielen Interessengruppen bei unserer Arbeit im engen Austausch stehen. Die Einbindung von Stakeholdern – Einzelpersonen ebenso wie Gruppen – spielt deshalb eine wichtige Rolle bei HOCHTIEF. Wir stehen kontinuierlich im Dialog mit den verschiedenen Stakeholdergruppen und setzen uns mit ihren unterschiedlichen Ansprüchen konstruktiv auseinander, um diese bei unserer Arbeit berücksichtigen zu können. Dabei möchten wir wesentliche Anforderungen und Erwartungen erfassen und strategisch in unsere Prozesse einbeziehen. Darum involvieren wir Stakeholder und laden sie auf verschiedenen Wegen zur aktiven Beteiligung ein. Eine besondere Rolle spielen dabei die Stakeholder, die im Umfeld unserer Projekte leben und unmittelbar von unserer Tätigkeit im öffentlichen Raum betroffen sind. So sind wir auch für ihre Sicherheit mitverantwortlich und achten streng darauf, die gesetzlichen Auflagen zu erfüllen, die es seitens der Gesetzgebung zu ihrem Schutz gibt.

Betroffene Gemeinschaften

Unsere Projektarbeit findet direkt im gesellschaftlichen Raum statt und bildet die Grundlage unserer Strategie hinsichtlich der Einbeziehung betroffener Gemeinschaften. Dadurch stehen wir in engem Kontakt mit Gemeinschaften, die potenziell oder tatsächlich von den Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit betroffen sind – insbesondere in Bezug auf ihre Standpunkte, Interessen und Rechte. Unsere Aktivitäten beeinflussen an allen Standorten die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte der lokalen Bevölkerung, die potenziell oder tatsächlich von unseren Projekten betroffen ist.

Unser Einfluss auf betroffene Gemeinschaften ergibt sich aus unseren Geschäftsmodellen und reicht in der Regel über die reine Bau- und Projektlaufzeit hinaus – insbesondere, wenn wir durch unsere Arbeit die Infrastruktur und damit das lokale Umfeld dauerhaft verändern oder den Betrieb eines Projekts langfristig übernehmen.

Zu den betroffenen Gemeinschaften zählen:
- Anwohnende im Umfeld unserer Projekte
- einschließlich indigener Völker in den USA, Kanada und Australien.

Unsere Strategie zur Einbindung betroffener Gemeinschaften richtet sich nach unseren Geschäftsmodellen. Gemäß unseren Geschäftsmodellen beginnt die Information, Einbindung und Konsultation betroffener Gemeinschaften bereits in der Planungsphase – insbesondere dann, wenn HOCHTIEF-Gesellschaften auf Grundlage eines Vertrags als Auftragnehmer für ein Projekt tätig werden. Grundlegende Fragen zu den geplanten Bauwerken und deren Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften werden in der Regel im Rahmen gesetzlich vorgeschriebener Genehmigungsverfahren im Vorfeld geklärt. Wir setzen uns dafür ein, transparent zu kommunizieren und alle für unsere Stakeholder in den Gemeinschaften für das jeweilige Projekt und seine Auswirkungen notwendigen Informationen bereitzustellen.

Grundsätzlich wollen wir mit unseren Geschäftsaktivitäten Projekte verfolgen, die den betroffenen Gemeinschaften zugutekommen, etwa durch eine Verbesserung der Infrastruktur und der lokalen Wirtschaft.

S3-1

Der Schutz betroffener Gemeinschaften ist ein zentrales Anliegen bei HOCHTIEF, und wir wollen unsere Projekte stets sicher für die Menschen umsetzen – am besten so, dass die Communitys von unserer Arbeit profitieren. Der strategische HOCHTIEF-Ansatz und das Management der wesentlichen Themen und Auswirkungen in Bezug auf die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte der betroffenen Gemeinschaften sowie ihre Sicherheit sind in den folgend genannten, übergreifenden HOCHTIEF-Konzernrichtlinien und Rahmenwerken enthalten (weitere Erläuterungen dazu finden Sie im Kapitel ESRS 2 unter Richtlinien und Rahmenwerke; diese umfassen Angaben zu Anwendungsbereich, Verantwortlichkeit und Auswirkung auf die Wertschöpfungskette).

Die folgenden Richtlinien bilden den Rahmen für das konzernweite Management wesentlicher Themen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften und unterstützen die Umsetzung der identifizierten IROs.

- „Spenden und Sponsoring“: Spenden- und Sponsoringaktivitäten unterstützen die Umsetzung der Auswirkung in Bezug auf das gesellschaftliche Engagement von HOCHTIEF.
- „Soziales Engagement“: Durch unser soziales Engagement – einschließlich Spenden und Sponsoring – wollen wir zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation hilfebedürftiger Menschen beitragen und einen Beitrag zur sicheren Gestaltung der Infrastruktur für betroffene Gemeinschaften leisten. Die Richtlinie „Soziales Engagement“ bildet darüber hinaus die Grundlage für die Einbeziehung indigener Gruppen. Ergänzend gelten die jeweiligen lokalen gesetzlichen Bestimmungen als verbindliche Grundlage für die Einbindung indigener Gemeinschaften.
- HOCHTIEF konzentriert sich gemäß den vorgenannten Richtlinien inhaltlich auf die Sponsoringschwerpunkte „Bildung und Nachwuchsförderung“ sowie „Gestaltung und Erhaltung von Lebensräumen“. Die Schwerpunkte unterstützen zudem die Ziele 4 (Hochwertige Bildung) und 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen.
- „Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz“: Die Vorgaben dieser Richtlinie greifen bereits ab der Planungsphase und beziehen sich somit auch auf die Baustellensicherheit. Als Grundlagenwerk adressiert sie innerhalb ihres Anwendungsbereichs die wesentliche Auswirkung zur Baustellensicherheit. Sie ergänzt zudem unser strategisches Engagement zur Verbesserung der Lebensqualität und der nachhaltigen Entwicklung in den Communitys.
- „Governance im Bereich Menschenrechte“: Grundsätzlich erfolgt hier die Festlegung der Verpflichtungen zur Achtung und Überwachung der Menschenrechte sowie für Anstrengungen zur aktiven Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen durch Due-Diligence-Prozesse. Teil des Konzepts ist die Festlegung, dass Abhilfemaßnahmen im Falle von Verletzungen durch die konzernangehörigen Gesellschaften ergriffen werden.

Ergänzend gelten folgende HOCHTIEF-Rahmenwerke:

- Die Managementsysteme der operativen Gesellschaften beinhalten Vorgaben zur Baustellensicherheit.
- Die „Grundsatzerklärung zur Einhaltung von Menschenrechten“ behandelt ausdrücklich Themen und Prozesse in Bezug auf betroffene Gemeinschaften.
- Der HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 gilt als konzernweit verbindliches Regelwerk.
- Mit dem verpflichtenden Einsatz des HOCHTIEF Code of Conduct und des HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner setzen wir verbindliche Standards für Vertragspartner, um zu erreichen, dass sowohl unsere Mitarbeitenden als auch unsere Nachunternehmer und Partner die Rechte Dritter respektieren, etwa in Bezug auf Menschenrechte und Umwelt.
- Aus der regelmäßig in den Finanz- und Konzernberichten von HOCHTIEF veröffentlichten Konzernstrategie ergibt sich die Festlegung der Geschäftsbereiche, in denen HOCHTIEF tätig ist.

Diese Richtlinien gelten konzernweit verbindlich und ihre Umsetzung ist in den Gesellschaften der HOCHTIEF-Segmente verpflichtend. Alle Richtlinien enthalten klare und eindeutige Vorgaben und Prozessbeschreibungen zur Überwachung der Einhaltung.

Unsere australischen Tochtergesellschaften verfügen in Bezug auf die Einbindung indigener Völker zudem über spezielle Inklusionspläne, die die Richtlinien ergänzen und das Handeln der Teams bei der Projektarbeit von CIMIC in Australien leiten. Zudem gibt es in den CIMIC-Gesellschaften CPB Contractors, UGL, Sedgman und Thiess spezifische Aktionspläne (Reconciliation Action Plans), die dazu beitragen, dass Angehörige indigener Gruppen an den lokalen Ausbildungs-, Beschäftigungs- und Geschäftsmöglichkeiten teilhaben und davon profitieren.

Diese Pläne berücksichtigen auch den Ausbau von Partnerschaften mit Organisationen und Unternehmen indigener Menschen zugunsten der Lieferantenvielfalt, die aktive Förderung des Bewusstseins für die indigenen Kulturen und die Unterstützung der Inklusion. Die Aktionspläne helfen dabei, gesetzliche Vorgaben – zum Beispiel die New South Wales Aboriginal Procurement Policy oder das Infrastructure Legacy Program – sowie konkrete Kundenanforderungen bezüglich der Einbindung indigener Gruppen zu erfüllen.

Bei Turner in den USA steht im Rahmen der Aktivitäten rund um gesellschaftliche Inklusion unter anderem die Förderung der Lieferantenvielfalt im Fokus. Mit der landesweit verfügbaren „Turner School of Construction Management“ bietet das Unternehmen kostenfreie Kurse für kleine und unterrepräsentierte Unternehmen an. Die Teilnehmenden bauen langfristige Beziehungen auf, knüpfen Netzwerke und lernen, wie sie ihre Unternehmen am Markt positionieren können. Das Community-and-Citizenship-Team bei Turner kümmert sich um die Förderung von wirtschaftlicher und beruflicher Teilhabe, die Unterstützung sozialer Initiativen an den Projektstandorten sowie den Aufbau langfristiger Partnerschaften mit lokalen Gemeinschaftseinrichtungen. In Kanada verfügt Clark Builders über einen Progressive Indigenous Relations Strategic Plan, der die Bedürfnisse indigener Menschen in Communitys adressiert. Ein Arbeitsausschuss, das Indigenous Relations Working Committee, entwickelt proaktive Pläne, Praktiken und Richtlinien. Das Gremium fördert Aktivitäten in den folgenden Bereichen: Bewusstsein schaffen für die Kultur der Ureinwohner, Bildung und Respekt innerhalb von Clark Builders; Rekrutierung, Schulung, Betreuung und Bindung von Teammitgliedern aus der indigenen Bevölkerung; Unterstützung bei der Projektentwicklung und Umsetzung für die Infrastrukturbedürfnisse der indigenen Bevölkerung; inklusive und unterstützende Beschaffungspraktiken für den Kapazitätsaufbau mit Nachunternehmern und Lieferanten aus der indigenen Bevölkerung; Aufbau langfristiger Partnerschaften mit der indigenen Bevölkerung und Möglichkeiten für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung.

S3-2

Um Gemeinschaften oder ihre rechtmäßigen Vertretenden und Stellvertretenden einzubeziehen, suchen wir den konstruktiven Dialog mit ihnen. Dabei berücksichtigen wir wesentliche tatsächliche sowie potenzielle positive und negative Auswirkungen unserer Aktivitäten.

So können die Lebensqualität und die nachhaltige Entwicklung von Gemeinschaften sowohl durch unsere Geschäftstätigkeiten wie auch durch Spenden und Freiwilligenaktivitäten gefördert werden.

Die Wahrung der Interessen von Gemeinschaften bezüglich der Sicherheit von Baustellen in urbanen Gebieten bei der Ausführung ist demgegenüber gesetzlich geregelt – dazu zählen Auflagen zur Verkehrssicherungspflicht, Zugangsbeschränkungen für Unbefugte ebenso wie die Notwendigkeit baustatischer Prüfungen und der ausschließliche Einsatz offiziell zugelassener Baumaterialien. Ein Austausch zu den Belangen der baustellenbezogenen Sicherheit von Gemeinschaften erfolgt in der Regel über Behörden und Kommunen beziehungsweise den Bauherrn.

Seitens HOCHTIEF werden die folgenden Verfahren zur Einbeziehung angewendet:

- Einhaltung gesetzlich geregelter, demokratiebasierter Beteiligungsprozesse für betroffene Stakeholder, beispielsweise im Rahmen von Planfeststellungsverfahren. Dies geschieht in der Regel weit vor der konkreten Auftragsvergabe an ein Bauunternehmen oder eine Arbeitsgemeinschaft. Erst in den nachfolgenden Prozessen, etwa im Rahmen eines wettbewerblichen Dialogs, können Unternehmen an öffentlich ausgeschriebenen komplexen Projekten mitwirken.
- Vertragsmodelle, bei denen die Partner frühzeitig mit relevanten Gruppen im Projektumfeld zusammenarbeiten („Early Contractor Involvement“), sind bei HOCHTIEF gängige Praxis und ein aktiver Beitrag zum Risikomanagement, auch bei privat ausgeführten Projekten.

Die genannten Verfahren sind stets projektbezogen und variieren je nach Projektphase, Art und Häufigkeit der Einbindung. In der Regel treten die HOCHTIEF-Gesellschaften – in Absprache mit ihren Auftraggebern – in einen regelmäßigen Dialog mit den jeweiligen Gemeinschaften ein, wenn sie aktive Projektpartner bei einem Vorhaben sind. Verantwortlich für diesen Prozess ist das jeweilige Management der Tochtergesellschaften.
Die Einbeziehung von Gemeinschaften in die Planungs-, Genehmigungs- und Ausführungsphase ebenso wie zu Sicherheitsthemen wird bereits durch gesetzliche Regelungen umfassend berücksichtigt, sodass kein allgemeiner Prozess und keine speziellen Vorgaben für besondere Gruppen bei HOCHTIEF existieren. So muss zum Beispiel sichergestellt werden, dass Baustellen gefahrlos passiert werden können oder Unbefugte keinen Zugang zu Baustellen haben. Die Verantwortung für die Umsetzung von Bauprojekten in Bezug auf die Sicherheit liegt jeweils beim Management unserer Einheiten.

HOCHTIEF setzt eine Reihe von projektbezogenen sowie individuell angepassten Kanälen und Formaten zur Kommunikation ein. Dazu zählen Informationsveranstaltungen, direkte Kommunikation mit den Anwohnenden, Websites und Social-Media-Kanäle, Presseinformationen sowie Stakeholderdialoge. Damit wenden wir uns gezielt an betroffene sowie interessierte Stakeholder und ihre Vertretenden, informieren sie, nehmen ihr Feedback auf, analysieren dieses und reagieren darauf. Jederzeit zugänglich sind Kommunikationskanäle wie unser Hinweissystem. Hier können Hinweise, Anregungen und Beschwerden eingereicht werden. Wir gehen allen Hinweisen in einem geregelten Prozess nach und erarbeiten bei Bedarf Maßnahmen für nachhaltige Lösungen.

Speziell bei unseren Tochtergesellschaften in den USA und Australien, zunehmend auch in Europa, fungieren Community Manager als Verbindung zwischen Unternehmen, Kunden, Partnern und Stakeholdern im Umfeld. Sie stehen im direkten Dialog mit den Anspruchsgruppen, nehmen Themen auf und tragen diese in das Unternehmen. Community Manager entwickeln die Strategie zur Einbindung von Interessengruppen und der Gemeinschaft weiter. Dazu gehört der Aufbau einer wechselseitigen Kommunikation. Community Manager leiten Informationsveranstaltungen und Engagement-Events und gehen auf Bedenken ein. Erkenntnisse aus diesem Prozess werden an die Projektverantwortlichen, die Kunden und die Aufsichtsbehörden weitergeleitet. Aus der engen Zusammenarbeit mit den Communitys entstehen lokale Initiativen unserer Tochtergesellschaften oder Projektteams, die wir in der Regel mit lokal etablierten gemeinnützigen Organisationen umsetzen.

Zudem engagieren wir uns regelmäßig an unseren Standorten durch Spenden, Sponsoring und Freiwilligenprojekte. Diese Aktivitäten sind bei HOCHTIEF ebenfalls dezentral organisiert, in den operativen Gesellschaften stehen dafür eigene Budgets zur Verfügung. Die Aktivitäten stimmen die operativen Gesellschaften mit dem zuständigen Management ab, bei übergeordneten, konzernweiten Projekten wird der HOCHTIEF-Vorstand eingebunden. Wir legen bei unserer Community-Arbeit besonderen Wert auf langfristige Partnerschaften, die sich an den Bedürfnissen und Sichtweisen der lokalen Bevölkerung orientieren.

Spezielle Vorgaben und Maßnahmen für besonders schutzbedürftige Gruppen ergeben sich derzeit angesichts des Projektgeschäfts von HOCHTIEF und der von uns bearbeiteten Märkte ausschließlich für indigene Bevölkerungsgruppen.

Bei unseren Aktivitäten in Australien, den USA und Kanada berücksichtigen wir die besonderen Rechte indigener Gruppen als Interessenträger einschließlich ihres Rechts auf freiwillige und in Kenntnis der Sachlage erteilte vorherige Zustimmung, soweit möglich, bereits im Vorfeld unserer Projekte. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit Auftraggebern und Bauherren und umfasst die Aspekte kulturelles, geistiges, religiöses und spirituelles Eigentum, Länder und Gebiete sowie relevante Rechts- und Verwaltungsvorschriften. So entstehen bei Bauprojekten der CIMIC-Gesellschaften häufig spezielle Projektpläne.

Diese Pläne beinhalten beispielsweise, dass Arbeitnehmende aus indigenen Gruppen eingestellt oder indigene Gruppen in Beschaffungsprozesse eingebunden werden. Dafür verfügt zum Beispiel die CIMIC-Gesellschaft CPB Contractors über die Datenbank „CPB Contractors' Aboriginal Business & Social Enterprise Database". In Kanada setzt Clark Builders auf inklusive Beschaffungspraktiken beim Aufbau von Kapazitäten bei Nachunternehmen und Lieferanten aus indigenen Gruppen: Die Gesellschaft ist als Aboriginal Procurement Champion Mitglied im Beschaffungschapter des Canadian Council for Indigenous Business und hat dort den Bronze-Status für Indigenous Relations erhalten. Die freiwillige und in Kenntnis der Sachlage erteilte vorherige Zustimmung der indigenen Gruppen wird durch die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sichergestellt.

In die Umsetzung dieser Initiativen sind die Teams unserer Tochtergesellschaften in der Regel eingebunden. Dazu gehört auch, spezifische, kulturell bedeutende Feiertage, Feste und Rituale einzuhalten und für indigene Völker bedeutsame kulturelle Stätten zu schützen und zu bewahren. Dabei stehen die HOCHTIEF-Gesellschaften im direkten Kontakt mit Vertretenden einzelner indigener Gruppen, um einen kontinuierlichen Austausch zu gewährleisten.

S3-3

Grundsätzlich wollen wir negative Auswirkungen auf die betroffenen Gemeinschaften möglichst vermeiden.

Für die von HOCHTIEF als wesentlich eingestufte potenzielle negative Auswirkung im Hinblick auf Sicherheitsbedenken der Gemeinschaften beim Bauen in urbanen Gebieten (S3-NA1) greifen wir bei Bedarf auf bestehende Verfahren zurück, um etwaige Auswirkungen selbst zu beheben oder an deren Behebung mitzuwirken:

- Im Rahmen unseres Arbeitssicherheitsmanagements werden Sicherheitsauswirkungen kontinuierlich überwacht und bewertet. Auftretende Vorkommnisse analysieren wir systematisch, um geeignete Maßnahmen zur Vermeidung künftiger Auswirkungen abzuleiten.
- Ein konzernweiter Expertenaustausch fördert Best Practices zur Baustellensicherheit.
- Unsere Hinweisgebersysteme ermöglichen es auch externen Stakeholdergruppen, Bedenken über verschiedene Kanäle wie Online-Plattformen, Hotlines oder E-Mail-Postfächer dezentral und direkt an uns zu kommunizieren. Die Verfügbarkeit dieser Systeme wird durch die IT-Systeme der Gesellschaften unterstützt. Hierbei handelt es sich um ein Angebot, dessen Kenntnisnahme wir jedoch nicht überprüfen. Die Abgabe von Hinweisen ist auf Wunsch anonym möglich. Wir gewährleisten dabei umfassenden Schutz vor möglichen Repressalien. Eingehende Hinweise werden in einem strukturierten Verfahren geprüft und bearbeitet, geeignete Abhilfemaßnahmen entwickelt und umgesetzt. Hinweisgebende erhalten auf Wunsch Rückmeldung und werden in den weiteren Prozess einbezogen. Hinweise gelten erst dann als abgeschlossen, wenn eine Lösung gefunden wurde.

Bezüglich der als wesentlich eingestuften potenziellen negativen Auswirkung zum unzureichenden Schutz der Rechte indigener Völker durch mangelnde Teilhabe (S3-NA2) setzt HOCHTIEF die folgenden Verfahren ein:

- Einsatz und Befolgung der spezifischen Reconciliation Action Plans in den CIMIC-Gesellschaften
- Inklusive Beschäftigungs- und Schulungsprogramme
- Einbindung lokaler Unternehmen durch das Angebot von Beschaffungsmöglichkeiten

Um alle betroffenen Gemeinschaften – einschließlich indigener Bevölkerungsgruppen – klar und umfassend zu informieren und ihre Teilhabe zu gewährleisten sowie die nachhaltige Entwicklung der Gemeinschaften zu fördern, setzen wir auf folgende Verfahren:

- Einen fortlaufenden Prozess im Rahmen des Human Rights Corporate Management System von HOCHTIEF: Dabei identifizieren wir die menschenrechtlichen Risiken, die durch unsere Geschäftsaktivitäten verursacht werden und Stakeholder inklusive betroffener Gemeinschaften betreffen können.
- Barrierefreie Hinweissysteme für alle Bedenken und Hinweise externer Gruppen, wie oben geschildert.

Im Berichtsjahr fand erneut ein externes Überwachungsaudit statt, das in einer erfolgreichen Zertifizierung der europäischen HOCHTIEF-Gesellschaften resultierte.

Maßnahmen und Ziele

S3-4 I S3-5
Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften

Sozioökonomische Bedingungen lokaler Gemeinschaften sowie sicherheitsbezogene Auswirkung

Im Zuge unserer Tätigkeiten ergeben sich in unseren Communitys positive Auswirkungen (S3-PA1 und S3-PA2), konkret durch

- ein für die Gemeinschaften verbessertes und nachhaltig gestaltetes Umfeld, etwa durch die Realisierung moderner Verkehrsinfrastruktur, zeitgemäßer Bildungs-, medizinischer und kultureller Einrichtungen,
- die Förderung von Nachwuchs und fachlichen Ausbildung innerhalb der Communitys,
- aktive Beiträge zur Absicherung von Communitys im Alltag durch soziale Projekte.

Unzureichend gesicherte Baustellen im urbanen Raum können zudem die sozioökonomischen Bedingungen lokaler Gemeinschaften beeinträchtigen und zu negativen Auswirkungen führen – insbesondere zu Unfallgefahren für die umliegenden Gemeinschaften (S3-NA1). Unser Ziel ist es, Baustellen so zu gestalten, dass sie für alle Stakeholder, die sich in ihrer Nähe aufhalten oder sie passieren, sicher sind.

Unsere Maßnahmen und deren Wirksamkeit

Unsere Arbeit mit den betroffenen Gemeinschaften orientiert sich an den Bedürfnissen und Anliegen der Menschen im jeweiligen Projektumfeld. Konkret setzen wir folgende Maßnahmen um:

- Überprüfung der Baustellensicherheit, etwa durch regelmäßige Inspektionsgänge
- Anwendung von Expertenwissen aus dem Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes im Rahmen von Baubesprechungen mit Sicherheitsfachkräften
- Einsatz innovativer digitaler Verfahren, zum Beispiel im Bereich der Baulogistik, die einen sicheren und planbaren Bauablauf unterstützen und so auch mögliche negative Auswirkungen auf Gemeinschaften verhindern
- Umsetzung von Community-Outreach-Programmen für inklusive Beschäftigungs- und Vergabemöglichkeiten
- Umsetzung lokaler Initiativen mit ansässigen Organisationen, die sich oft zu langjährigen Partnerschaften entwickeln
- Förderprojekte durch Spenden und Sponsoring
- Freiwilligeneinsätze von Mitarbeitenden im Umfeld unserer Projekte und Niederlassungen

Wir investieren in diesem Zusammenhang als fester Partner regelmäßig Mittel in ein übergeordnetes Volunteering- und Konzernsponsoringprojekt mit der NGO Fika (vormals Bridges to Prosperity, B2P). Dieses Engagement deckt sich mit unserem Sponsoringschwerpunkt „Gestaltung und Erhaltung von Lebensräumen“. Dabei bauen wir in Volunteeringprojekten mit eigenen Mitarbeitenden Brücken in abgelegenen Gebieten, um Menschen einen besseren und sicheren Zugang zu Schlüsselinfrastruktur wie Schulen, Krankenhäusern und Märkten zu

ermöglichen. HOCHTIEF setzt mit dieser Kooperation gezielt auf die Förderung von Menschen in Regionen, in denen der Konzern nicht selbst operativ tätig ist. Durch unser geschäftliches und unser soziales Engagement, das auch Spenden und Sponsoring beinhaltet, können wir nicht nur die wirtschaftliche Situation innerhalb von Gemeinschaften verbessern, sondern auch die Infrastruktur sicherer gestalten. Dies wird beispielhaft durch das übergeordnete Projekt mit Fika verdeutlicht.

Die Spenden- und Sponsoringaktivitäten bei HOCHTIEF sind – gemäß der Struktur der Tochtergesellschaften mit projektbezogenen Standorten – dezentral organisiert. Die operativen Gesellschaften verfügen darum über eigene Budgets für soziale Aktivitäten, die sie jeweils mit dem Management abstimmen. Freiwilligenaktivitäten werden in der Regel ebenfalls dezentral organisiert. Bei übergeordneten Projekten auf Konzernebene ist stets der HOCHTIEF-Vorstand eingebunden.

Die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Baustellensicherheit werden, abhängig von der Projektdauer, kurz- bis mittelfristig durchgeführt. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird ebenfalls auf den Projekten im Rahmen der Bauabläufe nachvollzogen. Hierfür sind die Geschäftsleitungen verantwortlich. So kann durch Checks, Begehungen und Safety-Walks der Sicherheitsfachkräfte auf den Baustellen die Wirksamkeit der Maßnahmen nachvollzogen werden. Experten und Expertinnen aus dem Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes arbeiten gemeinsam mit den Teams, die unsere Projekte planen und umsetzen, kontinuierlich für die Sicherheit unserer Projekte. Mit dem Einsatz dieser Personalressourcen leistet HOCHTIEF einen wesentlichen Beitrag für die Sicherheit der Communitys. Abhängig von dem jeweiligen Projekt werden die Sicherheitsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit weiteren Beteiligten festgelegt. Dies sind zum Beispiel die an einem Joint Venture beteiligten weiteren Partner.

Maßnahmen zum sozialen Engagement werden grundsätzlich ebenfalls dezentral ausgeführt. Ihre Wirksamkeit wird abhängig von der Art der Maßnahmen gemessen, aufgrund der hohen Dezentralität jedoch nicht übergeordnet nachverfolgt. Effektivität bei unseren Maßnahmen erzielen wir durch Verfahren, die es uns ermöglichen, zeitnah negative Auswirkungen festzustellen und darauf zu reagieren. So ist etwa die Bereitstellung von Ressourcen für ein dezidiertes Community-Management durch Fachpersonal ebenso wie für Spenden- und Sponsoringbudgets ein direkter, messbarer Beitrag für ein gelingendes Miteinander und eine nachhaltige Entwicklung von betroffenen Gemeinschaften.

Durch interne Schulungen – etwa zum HOCHTIEF Code of Conduct – sowie durch gezielte Sensibilisierungskampagnen stärken wir das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden für menschenrechtliche Fragestellungen, auch im Hinblick auf die Rechte betroffener Gemeinschaften. Diese Maßnahmen bilden die Grundlage für eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer gesellschaftlichen Verantwortung – diesen Weg wollen wir konsequent fortsetzen.

Maßnahmen aufgrund von schwerwiegenden Menschenrechtsvorfällen gegenüber betroffenen Gemeinschaften oder einzelnen Stakeholdern waren im Berichtsjahr nicht erforderlich, weil keine Vorfälle gemeldet worden sind.

Unsere Ziele

Bezogen auf die definierte wesentliche Auswirkung zur Baustellensicherheit haben wir uns derzeit keine quantitativen oder qualitativen Ziele auf Konzernebene gesetzt.

Im Rahmen der Projektarbeit werden häufig individuelle quantitative und qualitative Ziele definiert. Diese orientieren sich an den übergeordneten Konzernrichtlinien und adressieren zentrale Nachhaltigkeitsaspekte. Die Prüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen zur Zielerreichung sowie die Leistungserfassung erfolgen dezentral auf Projektebene. Auch die Identifikation potenzieller Verbesserungsmöglichkeiten wird lokal vorgenommen. Eine Aggregation oder Bewertung auf Konzernebene findet nicht statt, da die Bearbeitung vor Ort erfolgt.

Im HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 haben wir uns das konzernweite mittelfristige Ziel gesetzt, unser Budget für Spenden und Sponsoring in im Zeitraum 2022 bis 2025 jährlich um drei Prozent zu erhöhen. Während 2024 das Budget ohne Thiess und Dornan auf vergleichbarer Basis zum Nachhaltigkeitsplan bei zirka 6,4 Mio. Euro lag, betrug das Budget im Jahr 2025 zirka 6,7 Mio. Euro, bezogen auf den Konsolidierungskreis im Berichtszeitraum. Wir konzentrieren uns auf Aktivitäten innerhalb unserer Förderschwerpunkte, die den SDGs 4 und 11 entsprechen. Unsere Tochtergesellschaften entscheiden im Rahmen ihres dezentralen Stakeholdermanagements

und im Einklang mit den Konzernvorgaben aus den Richtlinien, wie sie die Mittel verwenden. Weitere Ziele nach Ablauf des Berichtsjahres haben wir noch nicht festgelegt.

Zudem haben wir uns als weiteres mittelfristiges qualitatives Ziel gesetzt, bis 2025 im gesamten Konzern Freiwilligenaktionen zu den Sustainable Development Goals 4 und 11 innerhalb unserer Belegschaft zu fördern – auch diese Zielvorgabe bezieht sich unmittelbar auf betroffene Gemeinschaften. Einen Schwerpunkt legen wir hierbei auf unsere Gesellschaften in Europa, in denen das Corporate Volunteering noch nicht langjährig in der Unternehmenskultur verankert ist. Die Erfassung der Maßnahmen erfolgt qualitativ über ein internes konzernweites Reporting.

Im Jahr 2025 haben wir in unserer internationalen Konzernarbeitsgruppe weiter daran gearbeitet, die Datenerhebung zu den Auswirkungen unserer Maßnahmen weiterzuentwickeln. Weitere Optimierungspotenziale werden wir nach Ablauf des Betrachtungszeitraums 2025 abhängig von dem Inhalt des neuen Nachhaltigkeitsplans ermitteln.

Rechte indigener Völker

Freiwillige und in Kenntnis der Sachlage erteilte vorherige Zustimmung

Unsere Maßnahmen und deren Wirksamkeit

Zu negativen Auswirkungen kann es durch fehlende Involvierung und Information lokaler Gemeinschaften kommen (S3-NA2), wodurch die Rechte indigener Völker negativ beeinflusst werden können. Um dem entgegenzuwirken, setzen die Gesellschaften CIMIC und Turner verschiedene Maßnahmen um.

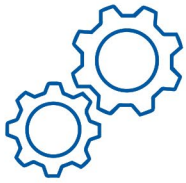
Unsere Gesellschaften in Australien und Nordamerika arbeiten kontinuierlich aktiv an einer effektiven Kommunikation und Einbeziehung indigener Gruppen (S3-PA3). Diese kommunikationsbasierten Verfahren tragen dazu bei, erforderliche Maßnahmen zu definieren, um auf negative Auswirkungen effektiv reagieren zu können. Zu diesen im Berichtszeitraum bereits etablierten Maßnahmen mit kurz- und mittelfristigem Zeithorizont zählen:

- Partnerschaften mit indigenen Organisationen, die die Teilnahme indigener Völker an Beschäftigungs- und Geschäftsmöglichkeiten unterstützen, wie etwa CareerTrackers, Clontarf Foundation und Supply Nation bei CIMIC
- Bereitstellung von Schulungsprogrammen, die die berufliche Qualifikation der indigenen Bevölkerung verbessern und den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern
- Schaffung von Möglichkeiten zur Unterstützung von und Teilnahme an lokalen Sport- und Kulturveranstaltungen
- Schaffung von Möglichkeiten zur Projektbeteiligung für indigene Lieferanten
- Information und Cultural-Awareness-Trainings eigener Mitarbeitender
- Befolgen verbindlicher Aktionspläne (Reconciliation Action Plans) zur Einbeziehung indigener Gruppen
- Befolgen der Unternehmenspolitik der Inklusion indigener Gruppen durch die Community Manager in den USA

Die Wirksamkeit wird auch hier abhängig von der Art der Maßnahmen gemessen, aufgrund der Dezentralität jedoch nicht zentral nachverfolgt. Die Ermittlung von Verbesserungsmöglichkeiten wird ebenfalls dezentral festgelegt.

Unsere Ziele

Mit den vorgenannten projektabhängigen Maßnahmen wollen wir die Involvierung und die Information lokaler Gemeinschaften sicherstellen. Ziele haben wir daher nicht definiert. Wir wollen die Arbeit mit indigenen Gruppen in der bestehenden Weise fortsetzen.



Governance-Informationen

ESRS G1
Unternehmensführung 2025

Dieses Kapitel enthält Angaben zu den wesentlichen IROs von HOCHTIEF in Bezug Unternehmensführung (Governance). Im Zuge unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir in diesem Themenkomplex elf Auswirkungen (G1-PA1 bis G1-PA5 und G1-NA1 bis G1-NA6), drei Risiken (G1-R1 bis G1-R3) und eine Chance (G1-C1) identifiziert. Diese IROs finden Sie in der IRO-Tabelle im Kapitel ESRS 2, ebenso wie Angaben zu Verortung in der Wertschöpfungskette, Zeithorizont und Art der Auswirkungen. Auch Informationen zu den in diesem Kapitel genannten Richtlinien und Rahmenwerken finden Sie im Kapitel ESRS 2.

Ansatz und Konzepte

Governance und Compliance sind wesentlich bei der Umsetzung der Unternehmensprinzipien von HOCHTIEF. Durch angemessene Maßnahmen, wie die Durchführung von Schulungen und Prozessoptimierungen im gesamten Konzern, wollen wir Verstöße gegen geltendes Recht und gegen die Unternehmensregelungen sowie die daraus resultierenden Risiken und Auswirkungen verhindern und alle Mitarbeitenden für ein korrektes Verhalten sensibilisieren.

G1-1

Das Handeln von HOCHTIEF im Rahmen seiner Geschäftstätigkeiten ist werteorientiert und basiert auf den Unternehmensgrundsätzen: Wir stehen für Integrität, Verlässlichkeit, Innovation, Ergebnisorientierung und Nachhaltigkeit. Dabei dienen die Unternehmensgrundsätze als Wegweiser. Sie zeigen, nach welchen Werten wir bei HOCHTIEF handeln – in unserer täglichen Arbeit, intern wie extern. Durch zielgerichtete Schulungen, insbesondere zu den werteorientierten Inhalten des HOCHTIEF Code of Conduct, fördern wir die Unternehmenskultur bei unseren Mitarbeitenden. Wir aktualisieren unsere Schulungsprogramme regelmäßig, um eine hohe Akzeptanz unserer Unternehmenskultur bei allen Mitarbeitenden zu sichern.

HOCHTIEF hat zur Erhöhung seiner steuerlichen Transparenz eine konzernweite Richtlinie für Steuern implementiert. Nähere Informationen zu den genannten Regelwerken finden Sie im Kapitel ESRS 2. Die globale Ausrichtung des HOCHTIEF-Konzerns erfordert auch steuerlich die Fokussierung auf globale strategische Ziele, so zum Beispiel die Vermeidung von Ungleichheit zwischen Ländern, wenn Steuern nicht an den Standorten gezahlt werden, an denen die tatsächliche wirtschaftliche Tätigkeit stattfindet (G1-NA3). Diese Ausrichtung soll den langfristigen Bestand des Konzerns sichern (G1-PA1).

Die Entwicklung des konzernweiten Code of Conduct unter Einbeziehung sämtlicher Segmente ist Resultat der regelmäßigen sowohl abteilungsinternen als auch abteilungsübergreifenden Jours fixes und der Harmonisierung der konzernweiten Unternehmenskultur. Zudem dienen unsere internen und externen Audits und Zertifizierungen der europäischen und amerikanischen Segmente ebenfalls der Überprüfung unserer Unternehmenskultur. Sofern sich hieraus Empfehlungen auch für CIMIC ableiten lassen, werden diese dort entsprechend adressiert.

Die Integration der unterschiedlichen Segmente in der Stärkung der Unternehmenskultur, zum Beispiel durch den Code of Conduct, hilft uns dabei, erfolgsorientiert zu handeln. Mit Erfahrung, technischer Exzellenz und innovativen Lösungen realisiert HOCHTIEF weltweit Projekte, die unsere Kunden überzeugen und der Gesellschaft nutzen (G1-PA3). Dabei setzen wir die vorhandenen Ressourcen effizient ein. Das Wissen, der Einsatz und die Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeitenden sind dabei die Basis für unseren Erfolg. Dafür stellt HOCHTIEF sichere und anspruchsvolle Arbeitsplätze zur Verfügung. Teil dessen ist die finanzielle Stabilität bei den von HOCHTIEF durchgeführten Geschäftsaktivitäten, die als Grundlage für das Tätigsein der Arbeitskräfte dienen. So erwirtschaftet der HOCHTIEF-Konzern nachhaltige Erträge und schafft Werte – auch für die HOCHTIEF-Anteilseigner (G1-PA3 und G1-NA1).

HOCHTIEF bewegt sich als globaler Infrastrukturkonzern in Ländern mit unterschiedlichen Sozialsystemen und Rechtsordnungen. Dies resultiert in unterschiedlichen Risiken und Geschäftsgepflogenheiten. Dabei ist es für uns selbstverständlich, geltende internationale Abkommen wie die zum Schutz der Menschenrechte, zur Korruptionsbekämpfung und zur Nachhaltigkeit einzuhalten (G1-PA3).

Das Compliance Management System (CMS)

Die Abteilung Konzerncompliance hat ein präventiv ausgerichtetes Compliance-Management-System (CMS) entwickelt, das durch gezielte Maßnahmen Regelverstöße wirksam verhindern soll. Dieses CMS dient als Grundlage für die CMS-Systeme der anderen operativen Gesellschaften (Turner, CIMIC). Es beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den Themenfeldern Anti-Korruption, Kartellrecht, Geldwäscheprävention, Terrorismusbekämpfung, Wirtschaftsstrafrecht im Allgemeinen und dem Thema menschenrechtliche Sorgfaltspflichten. Das CMS orientiert sich strukturell am Prüfungsstandard IDW PS 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer sowie an den internationalen Normen ISO 37301 und ISO 37001. Zudem berücksichtigt es die zehn Prinzipien des UN Global Compact.

Der Vorstandsvorsitzende der HOCHTIEF Aktiengesellschaft trägt die Gesamtverantwortung für Compliance und wird dabei vom Chief Compliance Officer sowie von der Konzernabteilung Compliance unterstützt. Die jeweiligen Compliance Officer/Manager berichten regelmäßig an den Chief Compliance Officer, der einmal im Jahr den Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss des Aufsichtsrats informiert. Alle Führungskräfte und Mitarbeitenden stehen in der Verantwortung, unsere Compliance-Anforderungen zu erfüllen.

Unser Ziel ist es, erfolgreiche und langfristig gute Geschäftsbeziehungen zu etablieren. Konzernweit finden vor Geschäftsabschlüssen Due-Diligence-Prüfungen statt. In Europa prüft die Konzerncompliance-Abteilung potenzielle Joint-Venture-Partner anhand eines klar definierten Auswahlverfahrens. Die Freigabe erfolgt unter Berücksichtigung von Integritäts- und kartellrechtlichen Aspekten. Die übrigen Segmente setzen ebenfalls IT-gestützte Programme zur Unterstützung bei der Geschäftspartnerprüfung ein. Der Anwendungsbereich des CMS ist nicht nur auf die eigenen Mitarbeitenden, sondern auch auf die Wertschöpfungskette gerichtet. Dies zeigt beispielsweise der für alle Dritten erreich- und nutzbare Beschwerdemechanismus, der ein wichtiger Baustein für die Funktionsfähigkeit des CMS ist. Durch eine Stakeholderanalyse wird die Einbeziehung der Interessenträger in das CMS berücksichtigt (G1-PA4).

Der HOCHTIEF Code of Conduct bildet das zentrale Element unseres CMS. Er fasst unsere verbindlichen Verhaltensregeln klar und übersichtlich zusammen – sie gelten weltweit und für alle Mitarbeitenden des HOCHTIEF-Konzerns (G1-C1). HOCHTIEF richtet sich dabei unter anderem nach den geltenden Grundsätzen zur Korruptionsprävention, die von internationalen Organisationen wie der Internationalen Handelskammer und Transparency International veröffentlicht worden sind.

Ferner ist HOCHTIEF seit vielen Jahren Mitglied beim UN Global Compact, dessen zehntes Prinzip sich mit der Korruptionsprävention auseinandersetzt. Der HOCHTIEF Code of Conduct dient als Richtschnur des geschäftlichen Handelns. Als Ausprägung des Unternehmensgrundsatzes „Integrität" hat HOCHTIEF bereits vor etwa 20 Jahren seinen ersten Code of Conduct eingeführt. Er bildet den Wertekanon des Unternehmens und unterstreicht das klare Bekenntnis der Unternehmensführung zu gesetzes- und regelkonformem Handeln. Diese Erwartungshaltung gilt gegenüber sämtlichen HOCHTIEF-Konzerngesellschaften. Der bereits im Jahr 2024 aktualisierte HOCHTIEF Code of Conduct wurde in einem umfangreichen Abstimmungsprozess durch die Abteilung Konzerncompliance innerhalb der HOCHTIEF-Konzerngesellschaften erarbeitet, koordiniert und vom Gesamtvorstand verabschiedet. Er dient damit zur Orientierung als übergeordneter sogenannter Umbrella für alle HOCHTIEF-Konzerngesellschaften, die wiederum ihre eigenen Codes of Conduct implementiert haben. Als Konkretisierung der im HOCHTIEF Code of Conduct niedergelegten Werte und Vorgaben hat Konzerncompliance unterschiedliche Richtlinien erarbeitet und kommuniziert. Diese Kommunikation erfolgt regelmäßig über das HOCHTIEF-Intranet sowie über bilaterale Abstimmungsprozesse.

Hinweisgebermanagement

HOCHTIEF verfügt seit mehreren Jahren über ein Hinweisgebermanagementsystem, das aus einem sogenannten Case Management und einem Beschwerdemechanismus besteht. Dieser Beschwerdemechanismus stellt unterschiedliche Meldekanäle zur Verfügung. Im Jahr 2021 wurde dieser Beschwerdemechanismus um ein webbasiertes Hinweisgebersystem erweitert, das intern wie extern für Mitarbeitende und Dritte zugänglich ist. Dieses wurde kontinuierlich weiterentwickelt und an das Hinweisgeberschutzgesetz angepasst (G1-R1). Nach Eingang eines Hinweises erfolgt zunächst eine Plausibilitätsbewertung, anschließend werden notwendige Untersuchungsmaßnahmen eingeleitet.

Erhärten sich Vorwürfe, werden diese in das Compliance Committee eingebracht, das mit unterschiedlichen (Fach-)Funktionen besetzt ist. Die Auswahl der Funktionen, die im Compliance Committee vertreten sind, stellt sicher, dass sich hier eine gute Basis zur Diskussion möglicher Sachverhalte ergibt. Die Verhaltensregeln des Compliance Committee regeln unter anderem die Zusammensetzung und die konkrete Rolle des Gremiums bei der Aufklärung von Sachverhalten und sorgen dafür, dass mögliche involvierte Beteiligte eine unabhängige Aufklärung gewährleisten. Darüber hinaus ist für Europa der jeweilige Untersuchungsbeauftragte von Konzerncompliance organisatorisch von der involvierten Managementkette getrennt, um Unabhängigkeit sicherzustellen. Das Compliance Committee berät zum weiteren Vorgehen.

In einer globalisierten Wirtschaft tragen Unternehmen Verantwortung sowohl im eigenen Geschäftsbereich als auch entlang ihrer Lieferketten. Dazu gehört es insbesondere, gesetzliche Pflichten einzuhalten sowie Risiken wie Korruption, Wettbewerbsverstöße oder Umwelt- und Menschenrechtsverletzungen zu vermeiden. HOCHTIEF hat dabei den Anspruch, dafür Sorge zu tragen, dass es weder bei Konzerngesellschaften noch bei Lieferanten und Geschäftspartnern zu Menschenrechtsverletzungen kommt (G1-PA4).

Zusätzlich zum digitalen System stehen weitere Meldemöglichkeiten zur Verfügung. Zudem ist mit einem externen Rechtsanwalt seit mehreren Jahren ein externer Ombudsmann zur Entgegennahme von Hinweisen, Beschwerden oder Bedenken beauftragt, der aus dem In- und Ausland erreicht werden kann (G1-PA5). Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich persönlich an Konzerncompliance, die zuständigen Compliance Manager, die Konzernrevision oder die jeweilige Führungskraft zu wenden (G1-NA2).

Ein weiteres zentrales Element des CMS sind Schulungen für Mitarbeitende. Für die europäischen Einheiten finden regelmäßig Schulungen statt, die Einzelheiten zu den Meldekanälen und den Umgang mit den Hinweisen und deren Aufklärung erläutern. Zudem stehen für die Mitarbeitenden alle Informationen im Intranet zur Verfügung. Diese Informationen sind auch im E-Learning „HOCHTIEF Code of Conduct" enthalten, das für HOCHTIEF in Europa jährlich ausgerollt wird. Case Manager in den europäischen Einheiten werden durch interne und externe Schulungen gezielt für die sachgerechte, kompetente Bearbeitung von Meldungen geschult. Case Manager sind einzelne Mitarbeitende von Konzerncompliance und die Compliance Manager in den jeweiligen Einheiten. Ihre Anzahl ist deutlich geringer als die Gesamtzahl der Compliance Manager, um den Kreis der Personen mit Kenntnis der Hinweise möglichst klein zu halten.

Hinweisgebende Personen werden umfassend vor Repressalien geschützt. HOCHTIEF übt keinerlei Druck, Zwang oder Repressalien aus gegen hinweisgebende Personen und alle anderen Personen, die dazu beitragen, regelkonformes Verhalten bei HOCHTIEF zu fördern, und toleriert dies auch nicht, wenn es seitens Dritter geschieht. Dies gilt auch bereits für die Androhung von Repressalien und den Versuch, diese auszuüben. HOCHTIEF schützt jede hinweisgebende Person, die keine vorsätzlich oder grob fahrlässig falschen Angaben macht, vor direkten oder indirekten Repressalien jedweder Art, die sich – wenn auch lediglich mittelbar – auf die Meldung zurückführen lassen. Wir stellen dabei sicher, dass aus regelkonformem Verhalten keine Nachteile im Unternehmen oder im Geschäftsverkehr entstehen. Alle Informationen der Verfahrensordnung zum HOCHTIEF-Hinweissystem sind öffentlich auf der Website und für die europäischen Einheiten im Intranet verfügbar. Das HOCHTIEF-Hinweissystem steht in zahlreichen Sprachen zur Verfügung und erfüllt die Anforderungen der EU-Richtlinie 2019/1937.

HOCHTIEF verfolgt jeden eingegangenen Hinweis nach und klärt ihn auf. Wir verfügen über Verfahren, um Vorfällen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung unverzüglich, unabhängig und objektiv nachzugehen – einschließlich Fällen von Korruption und Bestechung. Case Manager prüfen alle Hinweise unter Einhaltung der Verfahrensgrundsätze Vertraulichkeit, Anonymität, Unschuldsvermutung und Schutz vor Repressalien. Die hinweisgebende Person erhält spätestens nach sieben Tagen eine Eingangsbestätigung, außer bei Meldungen über das webbasierte System. Dort gilt bereits die Abgabe des Hinweises als Bestätigung.

Die hinweisgebende Person kann jederzeit ein Gespräch mit dem zuständigen Case Manager oder weiteren von Konzerncompliance eingebundenen Personen führen. Dabei können der Sachverhalt sowie Erwartungen an Präventions- und Abhilfemaßnahmen besprochen werden. Dies schließt die Möglichkeit der einvernehmlichen Streitbeilegung ein. HOCHTIEF informiert die hinweisgebende Person innerhalb von drei Monaten über den Verfahrensstand und getroffene Maßnahmen – sofern dadurch interne Ermittlungen oder die Rechte betroffener Personen nicht beeinträchtigt werden. Wenn es für die umfassende Untersuchung des Hinweises sachdienlich erscheint, werden weitere Fachabteilungen eingebunden.

Fachabteilungen, die nicht Compliance-relevante Hinweise bearbeiten, entscheiden eigenständig über Folgeschritte – unter Beachtung der Verfahrensgrundsätze. Sie informieren die Abteilung Konzerncompliance regelmäßig schriftlich über den Stand des Verfahrens. Bei anonymen Hinweisen über das webbasierte System erfolgt die Kommunikation mit der hinweisgebenden Person ausschließlich über das sichere Postfach von der Konzerncompliance. Diese Informationen finden sich in der Verfahrensordnung zum HOCHTIEF-Hinweissystem, im HOCHTIEF-Intranet, das europaweit zur Verfügung steht, und im intern genutzten Untersuchungshandbuch für die europäischen Gesellschaften. Die übrigen operativen Gesellschaften halten entsprechende Intranetseiten zur Verfügung, in denen die Kommunikation der Hinweissysteme sichergestellt wird.

Alle eingehenden Hinweise werden unabhängig vom Inhalt gleich behandelt. Zunächst erfolgt eine Plausibilitätsprüfung. Danach wird geprüft, ob bereits Informationen zum Thema vorliegen – etwa durch frühere Hinweise. Liegt ein Compliance-relevantes Thema vor, übernimmt Konzerncompliance die Untersuchung und leitet entsprechende Maßnahmen ein. Die Ergebnisse werden im Compliance Committee erörtert, wie oben unter „Compliance Management System“ beschrieben. Dort werden konkrete Empfehlungen für (Folge-)Maßnahmen präsentiert. Die jeweilige Geschäftsleitung entscheidet schließlich, welche empfohlenen Maßnahmen umgesetzt werden. Erforderliche Anpassungen im CMS – etwa häufigere Kontrollen – werden von Konzerncompliance initiiert, umgesetzt und kommuniziert. Diese Änderungen fließen in die Schulungen ein und werden den Teilnehmenden entsprechend vermittelt.

Betrifft der Hinweis Konzerncompliance selbst, übernimmt die Konzernrevision die Aufklärung. So wird ein Interessenkonflikt vermieden. Der Chief Compliance Officer berichtet einmal jährlich im Rahmen des Compliance-Berichts gemeinsam mit dem Leiter Konzerncompliance und dem Chief Human Rights Officer an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Dieser Bericht enthält auch Informationen zu eingegangenen Hinweisen, deren Aufklärung und den ergriffenen Maßnahmen. Zudem findet ein regelmäßiger Austausch zum Thema Compliance mit dem Vorstand statt, der auch Informationen zum Thema „Hinweise“ umfasst.

Operative Umsetzung: Schulungen

HOCHTIEF betrachtet vielfältige Schulungsformate als wichtigen Hebel, um die Unternehmensführung zu verbessern und die Unternehmenskultur zu stärken (G1-NA6). Konzerncompliance hat für die europäischen Einheiten ein umfassendes Schulungskonzept entwickelt. Es legt fest, welche Themen – etwa der HOCHTIEF Code of Conduct, Kartellrecht, menschenrechtliche Aspekte oder Datenschutz – in welchem Rhythmus (wöchentlich, jährlich, alle zwei Jahre oder ad hoc) vermittelt werden. Zudem definiert das Konzept, welche Risikogruppen (beispielsweise alle aktiven Mitarbeitenden oder solche mit erhöhtem Kartellrechtsrisiko) mit welchen Formaten (Online-Training, E-Learning, Präsenzseminar) geschult werden. Jeweils zu Jahresbeginn wird das Konzept überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Es enthält auch Definitionen der Risikogruppen und Funktionen, die besonders anfällig für bestimmte Risiken wie Korruption und Bestechung sind. Vergleichbare Schulungskonzepte sind auch bei den operativen Gesellschaften verankert.

Risikobehaftete Funktionen (sogenannte Hochrisikofunktionen) sind solche Funktionen, bei denen aufgrund ihrer Aufgaben und Verantwortlichkeiten (Entscheidungsbefugnis) davon auszugehen ist, dass ein Korruptions- und Bestechungsrisiko besteht, da hier teilweise gesicherter und möglicher Kontakt mit Dritten besteht, sodass hier aktive und passive Bestechungsmöglichkeiten bestehen. Diese Definition umfasst unter Berücksichtigung lokaler Besonderheiten ähnliche Abteilungs- und Funktionsbezeichnungen (zum Beispiel Einkauf, Geschäftsleitung, Senior Management). 100 Prozent der Hochrisikofunktionen wurden in dem dafür jeweils vorgesehenen Turnus über verschiedene Schulungsmodule, beispielsweise das E-Learning zum Code of Conduct, spezifische Schulungen für Hochrisikofunktionen und ähnliche, geschult.

Das zentrale Element des Schulungskonzepts ist das E-Learning zum Code of Conduct der jeweiligen Einheiten. Die Teilnahme ist für alle Mitarbeitenden[1] verpflichtend – unabhängig von Tätigkeit und Risikoprofil. Die Absolvierung wird auf den E-Learning-Plattformen stichtagsbezogen nachverfolgt und dokumentiert. Das Training dauert etwa 45 Minuten und enthält alle Kernthemen des Code of Conduct (etwa Bestechung und Korruption, Datenschutz, Menschenrechte). Diese Schulung findet jährlich statt, bei CIMIC alle zwei Jahre. Bei CIMIC wird das E-Learning zum Code of Conduct durch weitere spezifische Schulungen für Hochrisikofunktionen flankiert.

Die risikospezifischen Trainings – etwa zum Kartellrecht oder zum Verhalten bei Durchsuchungen – unterliegen einer risikobasierten Vorabprüfung.

Cybersecurity

Eine besondere Gefährdung kann sich für unsere Kunden und Geschäftspartner ergeben, die negativ in ihrem Recht auf Informationssicherheit und Cybersecurity betroffen sein können (G1-NA4).

Konzepte und Maßnahmen zur Cybersecurity

Cybersecurity ist Teil unserer IT-Strategie und mit der Information Security Policy in der IT-Richtlinie verankert. Der konzeptionelle Ansatz ist ebenfalls in der Leitlinie zur Information Security öffentlich dokumentiert. Die Rahmenwerke wurden vom Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft freigegeben und gelten konzernweit verbindlich, ihre Umsetzung ist in den HOCHTIEF-Gesellschaften verpflichtend. HOCHTIEF berücksichtigt bei der Umsetzung seiner Konzepte/Maßnahmen die Vorgaben der ISO 27001 und somit eines strukturierten Information Security Management System (ISMS). Die Konzepte und Maßnahmen werden in Abstimmung mit den jeweiligen Interessenträgern (zum Beispiel eigene Mitarbeitende, Geschäftspartner und Kunden) kontinuierlich weiterentwickelt. Hierzu wurden Positionen, Gremien (zum Beispiel IT Steering Committee) und Prozesse (zum Beispiel Request of Exception, Request of Concept Approval) etabliert. Diese gewährleisten eine strukturierte Bearbeitung aller Anforderungen (zum Beispiel bezogen auf Geschäftsbetrieb, Investitionen, Informationssicherheit) unter Berücksichtigung wesentlicher Auswirkungen. Dabei greifen wir auf folgende Verfahren zurück:

- Berücksichtigung von Kunden und Geschäftspartnern im Information Security Management

[1] Alle aktiven White-Collar-Mitarbeitenden (umfasst nicht: gewerbliche Mitarbeitende, Praktikantinnen/Praktikanten und ruhende Arbeitsverhältnisse [Elternzeit, Freizeitphase, Langzeiterkrankte])

- Risikobetrachtung und Risikominimierung im Rahmen des Supply Chain Management
- eine definierte Vorgehensweise zur Konzeption, Implementierung und Aktualisierung einer risikogerechten und wirtschaftlich angemessenen Information Security Policy
- Kommunizierte Prozesse zu Risiko-Evaluierungen bei Ausnahmeanträgen
- Kontrolle der Umsetzung der Sicherheitsmaßnahmen
- Berücksichtigung der Ausfallsicherheit

Prozesse zur Kontrolle der vorgegebenen Maßnahmen (IT-Monitoring) stellen die Umsetzung sicher.

Um Bedrohungslagen entgegenzuwirken, setzen wir auf Prävention. Bei HOCHTIEF gilt die Vorgabe „Security by Design“. Dafür werden technische Maßnahmen eingesetzt, bei denen durch das Systemdesign oder die Systemkonfiguration eine sichere Arbeitsumgebung fester Bestandteil der Implementierung ist. Muss auf organisatorische Maßnahmen zurückgegriffen werden, so sind diese in strukturierte, dokumentierte und mit Kontrollprozessen versehene Abläufe integriert. Technische Analysesysteme flankieren die Maßnahmen.

Trainings im Bereich Cybersecurity werden für die Mitarbeitenden auch auf gängige und aktuelle Bedrohungslagen ausgerichtet.

Die aus aktuellen Entwicklungen resultierenden Erkenntnisse werden kontinuierlich in den internen Sicherheitszielen und/oder der Information Security Policy berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurden im gesamten Konzern unter anderem folgende Initiativen zum Schutz vor Cyberrisiken umgesetzt:

- Strukturierte Prozesse zum Anforderungsmanagement, die das Management von Informationssicherheitsrisiken enthalten (unter anderem Checkliste, Berücksichtigung definierter involvierter Fachbereiche, Risikobewertung)
- Interne Phishingkampagne zur Identifikation von konkreten Maßnahmen, zum Beispiel Schulungsbedarf der Mitarbeitenden
- Durchführung von automatisierten und manuellen Penetrationstests zur Erkennung von Sicherheitslücken an Systemen, die vom Internet aus erreichbar sind
- Verpflichtende Schulungen aller Mitarbeitenden zu generellen Themen der Informationssicherheit sowie Ad-hoc-Informationen in Form von Newslettern und Intranetartikeln zu aktuellen Bedrohungslagen
- Kontinuierliche und automatisierte Erkennung von Schwachstellen an vom Internet erreichbaren Systemen, deren Reporting in strukturierten Prozessen der Bearbeitung resultiert
- Patch-Management auf der Basis von strukturierten technischen und organisatorischen Prozessen
- Betrieb von technischen Lösungen zur Angriffserkennung und -verfolgung
- Minimierung der Angriffsfläche durch generelles Blockieren von Zugriffsmöglichkeiten auf technischer Basis
- Minimierung des Zugriffs auf erkannte und zulässige Systeme beziehungsweise Identitäten durch den Einsatz von technischen Maßnahmen (zum Beispiel Conditional Access oder MFA)
- Ausweitung der Bewertung von Cyberrisiken auf geschäftskritische Lieferanten und Partner
- Strukturiertes Reporting von geschäftskritischen Sicherheitsvorfällen

G1-3
Korruption und Bestechung vermeiden

HOCHTIEF hat verschiedene Verfahren entwickelt, um Vorfälle in Bezug auf Korruption oder Bestechung möglichst zu vermeiden. Hierzu zählen die verbindliche Anti-Korruptions-Richtlinie und verbindliche Schulungen zur Sensibilisierung. Konzerncompliance überprüft die Einhaltung der Compliance-Vorgaben regelmäßig durch Compliance- und Revisionsaudits in den Niederlassungen und Projekten. Diese Audits werden teilweise unter Einbeziehung des Datenschutzbeauftragten durchgeführt; teilweise finden sogenannte Joint Audits mit der Abteilung Konzernrevision statt. Die Auswahl der Projekte und Niederlassungen findet dabei risikobasiert statt. Die Auditplanung erfolgt jährlich.

Ein zentrales Element der Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung bei HOCHTIEF liegt in unterschiedlichen Schulungsformaten und der Zurverfügungstellung des HOCHTIEF-Hinweissystems (Details dazu im Abschnitt G1-1).

Auch die oben beschriebenen E-Learnings zum Code of Conduct enthalten unter anderem die Themen Korruption und Bestechung. Diese Trainings sind aus HOCHTIEF-Sicht so wichtig, dass alle Mitarbeitenden sie jährlich absolvieren müssen – bei CIMIC alle zwei Jahre –, unabhängig von Tätigkeit und Risikoprofil. Dazu gehören insbesondere die Themen Korruptions- und Bestechungsabwehr. Um sicherzustellen, dass allen Mitarbeitenden die Bedeutung gerade dieser Themen bewusst ist, findet über die jeweiligen E-Learning-Plattformen eine stichtagsbezogene Nachverfolgung in den Konzerngesellschaften statt. Zusätzlich werden die Themen Korruptions- und Bestechungsabwehr in weiteren Schulungsformaten adressiert.

Der Vorstand und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft werden mindestens jährlich zu Compliance-Themen durch den sogenannten Compliance-Bericht informiert. Sollten Korruptions- oder Bestechungsfälle identifiziert werden, würden diese im Compliance-Bericht an den Vorstand und den Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss des Aufsichtsrats adressiert. Die Inhalte werden zusätzlich in einer Sitzung des Prüfungsausschusses präsentiert. Darüber hinaus werden Vorstand und Aufsichtsrat durch den Chief Compliance Officer der HOCHTIEF Aktiengesellschaft informiert, sofern es zusätzliche Diskussionspunkte, Änderungen in der Compliance-Landschaft oder neue Themenfelder beziehungsweise regulatorische Vorgaben gibt, die es zu berücksichtigen gilt. Darüber hinaus wurden keine weiteren Schulungen durchgeführt.

Hierzu zählte auch die Information des Vorstands und des Aufsichtsrats über die Implementierung des HOCHTIEF-Hinweissystems zur Aufdeckung möglicher Korruptions- und Bestechungsvorwürfe.

G1-4

Im Geschäftsjahr 2025 gab es keine Verurteilungen für Verstöße hinsichtlich Korruption und Bestechung (G1-R3). Aufgrund der Tatsache, dass ein ehemaliger Mitarbeiter von CIMIC im Jahr 2010 keine angemessenen Vorsichtsmaßnahmen getroffen hat, um sicherzustellen, dass die an das CIMIC-Management übermittelten Informationen nicht irreführend sind, wurde dieser ehemalige CIMIC-Mitarbeiter am 29. Januar 2026 zu einer Geldstrafe von 1.000 australischen Dollar für einen einzigen Anklagepunkt verurteilt (weitere Details im Chancen- und Risikobericht).

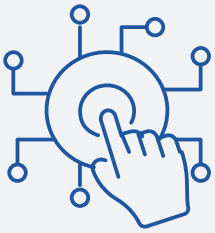
HOCHTIEF setzt konzernweit Maßnahmen gegen Korruption und Bestechung um. Dazu gehören die Geschäftspartnerprüfung, Anti-Korruptions-Schulungen und Vertragsklauseln. Diese Maßnahmen sollen das mögliche Risiko von Bußgeldern und Reputationsschäden minimieren (siehe hierzu bereits oben). Gleichwohl wird das CMS jährlich einer Wirksamkeitsüberprüfung unterzogen, um Risikofelder zu identifizieren und bei Bedarf geeignete Maßnahmen zu implementieren. So sollen Verstöße gegen Korruption und Bestechung sowie mögliche Verurteilungen vermieden werden (G1-R2).

G1-6

Aufgrund der unterschiedlichen Jurisdiktionen, unter denen HOCHTIEF tätig ist, und der heterogenen Geschäftsstruktur sind im HOCHTIEF-Konzern keine Standardzahlungsbedingungen vorhanden (G1-NA5). So können die einzelnen Segmente den jeweiligen gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Maßstab sind hierbei der HOCHTIEF Code of Conduct und der Code of Conduct für Vertragspartner, die einen fairen Umgang mit Geschäftspartnern einfordern. Einzelne Segmente haben zudem für ihre Geschäftsbereiche in ihren allgemeinen Geschäftsbedingungen oder Richtlinien eigene (Standard-)Zahlungsbedingungen implementiert. HOCHTIEF beabsichtigt bislang nicht, konzernweite Standardzahlungsbedingungen zu entwickeln. Sämtliche Zahlungspraktiken – HOCHTIEF unterscheidet nicht nach kleineren und mittleren Unternehmen oder sonstigen Partnern – hängen weiterhin von Verhandlungen und vertraglichen Bedingungen ab.

Zudem gibt es in jeder Geschäftseinheit Prozesse, um Zahlungsverzug in unterschiedlicher Art und Weise zu verhindern. So werden für die europäischen Einheiten die Fälligkeiten über SAP erfasst und durch einen Workflow nachverfolgt. Dies dient als Basis für fristgerechte Zahlungen. Der Konzern benötigt in der Regel durchschnittlich 16 Tage, um eine Rechnung ab dem Zeitpunkt des Beginns der vertraglichen oder gesetzlichen Zahlungsfrist zu begleichen. In diese Gesamtzahl sind die Zahlungstage der Konzerngesellschaften, gewichtet mit ihrem jeweiligen Anteil am Konzernumsatz, eingeflossen. Dabei beruht die Angabe der Zahlungstage bei CIMIC und Turner auf einer Hochrechnung, die anhand umfangreicher Stichproben ermittelt wurde.

Zurzeit sind konzernweit keine Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzug anhängig.



Innovation und digitale Transformation

Im Zuge unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir für das unternehmensspezifische Thema „Innovation und digitale Transformation“ drei Auswirkungen (H1-PA1 bis H1-PA2 und H1-NA1) sowie eine Chance (H1-C1) identifiziert. Diese IROs finden Sie in der IRO-Tabelle im Kapitel ESRS 2, ebenso wie Angaben zur Verortung in der Wertschöpfungskette, zum Zeithorizont und zur Art der Auswirkungen. Auch Informationen zu den in diesem Kapitel genannten Richtlinien und Rahmenwerken finden Sie im Kapitel ESRS 2.

Ansatz und Konzepte

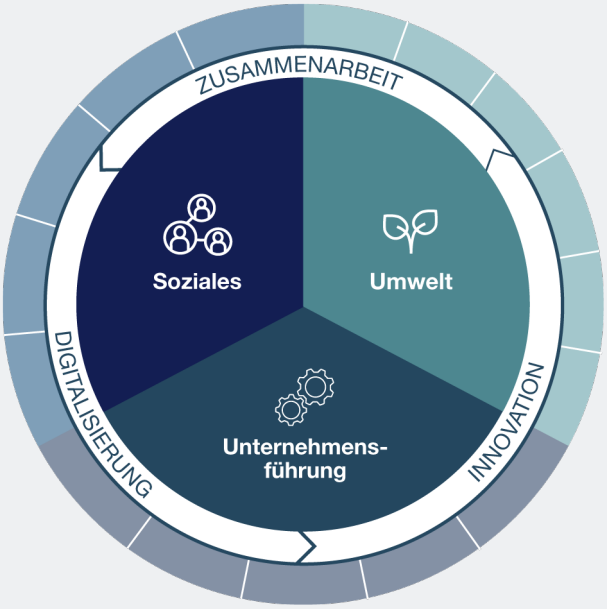
Große strategische Bedeutung von Innovation und digitaler Transformation

Durch Innovation und Digitalisierung treiben wir den Wandel in unseren Geschäftsbereichen voran. Die digitale Transformation in unseren Aktivitäten spielt daher eine zentrale Rolle für HOCHTIEF. Sie bietet Werkzeuge und Technologien, die die Effizienz, Nachhaltigkeit und Qualität in der gesamten Wertschöpfungskette verbessern. „Digitale Zwillinge“ ermöglichen beispielsweise eine detaillierte und ressourcenschonende Planung und Ausführung. Dies optimiert den Ressourceneinsatz in der Planungs- und Bauphase wie auch in der späteren Phase der Nutzung, der Instandhaltung und des Rückbaus/End of Life. Durch zukunftsweisende Technologien – etwa Internet-of-Things-(IoT-)Sensoren und Telematik – und durch künstliche Intelligenz (KI) gestützte Analytik werden unsere Prozesse weiter verbessert, Kosten gesenkt und intelligentere, umweltfreundlichere Projekte ermöglicht. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes: Mit digitalen Tools integrieren wir Sicherheitsaspekte in die verschiedenen Projektphasen, um Risiken und Gefährdungen frühzeitig zu erkennen und präventiv zu handeln. Dadurch schaffen wir sicherere Bedingungen für unsere Mitarbeitenden und Projektpartner. Digitale Lösungen spielen eine entscheidende Rolle bei der Förderung der Kreislaufwirtschaft, indem sie die Wiederverwendung von Materialien erleichtern und die Konzeption von Bauten zur Vereinfachung der Umwidmung, Demontage und Wiederverwendung am Ende ihres Lebenszyklus ermöglichen.

Zusammenarbeit ist der Schlüssel zur Realisierung dieser digitalen Transformation. Eine frühzeitige Einbindung von HOCHTIEF als Auftragnehmer und eine starke Partnerschaft mit Kunden und Projektbeteiligten ermöglichen die Schaffung maßgeschneiderter, innovativer Lösungen für spezifische Projektherausforderungen. Durch die Förderung eines kooperativen Ansatzes können wir die Einführung nachhaltiger Praktiken beschleunigen, Risiken mindern und innovative Lösungen finden. Zudem bietet dieser Ansatz die Chance, die Zukunft der Branche und der Gesellschaft zu gestalten. HOCHTIEF will dazu beitragen, den Wandel in unserer Branche voranzutreiben, indem wir neue Ansätze entwickeln, mit Forschungsinitiativen kooperieren und mit anderen Marktteilnehmern zusammenarbeiten.

Innovation und digitale Transformation im HOCHTIEF-Konzern

HOCHTIEF setzt auf eine zukunftsorientierte Strategie, die Auswirkungen auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) berücksichtigt und zugleich Chancen nutzt und Risiken managt. Dieser Ansatz soll die langfristige Wettbewerbsfähigkeit sichern und nachhaltige Ziele über die gesamte Wertschöpfungskette vorantreiben. Innovation und Digitalisierung sind neben der Zusammenarbeit integrale Enabler des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025, eröffnen Chancen und ermöglichen eine erfolgreiche Transformation.



Der HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 bezieht sich auf den gesamten Lebenszyklus – von Projektierung, Design und Bau über Betrieb und Wartung bis hin zum Ende des Lebenszyklus. Dieser ganzheitliche Ansatz ist relevant für alle Geschäftsaktivitäten und Märkte und integriert Innovation und digitale Transformation in allen Projektphasen, um Effizienz, Nachhaltigkeit und Stakeholder-Value zu steigern.

Ziele der Innovation und digitalen Transformation

Als ein weltweit führender Anbieter von ingenieurorientierten End-to-End-Infrastrukturlösungen in Nordamerika, Australien und Europa mit Präsenz in schnell wachsenden strategischen Branchen wie dem KI-, Digital- und Technologiesektor ist HOCHTIEF in der Lage, Innovationen innerhalb der Projekte umzusetzen und auch branchenübergreifend voranzutreiben. Digitale Lösungen und Technologien beeinflussen die Nachhaltigkeit positiv, indem sie zum Beispiel Arbeitssicherheit und die Nachverfolgbarkeit von Baumaterialien verbessern.

Dies trägt dazu bei, die Dekarbonisierung voranzutreiben und effizientere Prozesse entlang des gesamten Lebenszyklus von Projekten zu etablieren. Gemeinsam mit Projektbeteiligten können die Projekte verlässlich, wirtschaftlich und nachhaltig realisiert und betrieben werden. Durch die Integration dieser Innovationen stärkt HOCHTIEF die eigene Wettbewerbsfähigkeit und erschließt neue Geschäftsfelder. Damit leistet das Unternehmen einen Beitrag zur Transformation der Bau- und Infrastrukturbranche hin zu mehr Nachhaltigkeit, Resilienz und Zukunftsfähigkeit.

Organisation von Innovation und digitaler Transformation bei HOCHTIEF

Die Verantwortung für das Thema liegt beim HOCHTIEF-Vorstand und wird in enger Abstimmung mit den operativen Einheiten umgesetzt. Die konkrete Innovationsarbeit bei HOCHTIEF ist direkt in das Projektgeschäft eingebettet und berücksichtigt so optimal den Bedarf unserer Kunden und weiterer Stakeholder: Wir können auf die individuellen Herausforderungen in Projekten bestmöglich reagieren und nutzen dabei die Erfahrung und Kompetenz der operativen Einheiten. Die Umsetzung von Innovation erfordert Engagement seitens des Managements, einen strukturierten, systematischen Ansatz und die Bereitschaft zu Investitionen. Getragen wird Innovation von allen Mitarbeitenden – dazu sollen sie befähigt werden, Neuerungen in ihrem Arbeitsumfeld umzusetzen. Unsere Partner beziehen wir gezielt in die Weiterentwicklung unserer Arbeit mit ein.

Unsere Tochtergesellschaft Nexplore etabliert sich weiter als unabhängiger Anbieter digitaler Lösungen. Im Bereich des virtuellen Bauens wird erwartet, dass die Nachfrage nach Verfahren wie digitalen Zwillingen und Building Information Modeling (BIM) weiter stark steigen und künftig Standard sein wird. Nexplore ist für die Einbindung solcher Verfahren in passende Anwendungsfälle und Bauprojekte verantwortlich. Die digitalen Verfahren ermöglichen bereits in der Planungsphase Einblicke und Erkenntnisse und tragen dazu bei, mögliche Herausforderungen zu erkennen und Risiken entgegenzuwirken. Auf dieser Grundlage lassen sich der Lebenszyklus eines Projekts präzise prognostizieren, die Arbeiten und Prozesse planen und somit eine nachhaltige Wertschöpfung erzielen. Im Bereich BIM haben wir mit HOCHTIEF ViCon, einer Einheit von HOCHTIEF Engineering, bereits einen führenden Anbieter von Dienstleistungen im Bereich des virtuellen Bauens etabliert.

Branchenthemen treiben wir zentral sowie regional mit Partnern in Forschung und Wissenschaft ebenso wie innerhalb unserer Industrie voran. So beteiligt sich HOCHTIEF als aktives Mitglied im Branchennetzwerk ENCORD (European Network of Construction Companies for Research and Development) am branchenspezifischen Austausch zu Zukunftsthemen.

Eine konzernweit besetzte Innovationsgruppe verbessert die Koordinierung und Implementierung, während Arbeitsgruppen – zum Beispiel für Maschinen, Materialien, Arbeitsschutz sowie Lieferkette – sich über bewährte Praktiken austauschen und Lösungen entwickeln. Wir fördern gezielt Innovationen, indem wir aktiv die Zusammenarbeit mit Start-ups anstreben und deren Lösungen erfolgreich bei uns integrieren. Darüber hinaus engagieren wir uns in branchenweiten FuE-Netzwerken mit Partnern aus Forschung, Wissenschaft und Industrie, um die besten innovativen Ansätze zu fördern und in unsere Prozesse zu integrieren.

Das Thema Innovation und digitale Transformation wird künftig in einer neu gegründeten Konzernabteilung verankert. Der inhaltliche Fokus liegt auf der Transformation der Informations- und Kommunikationstechnologiesysteme, der Entwicklung von KI-Lösungen für den Konzern und die Infrastrukturindustrie sowie auf der Realisierung von Effizienzsteigerungen mit nachhaltigem Mehrwert. Ziel ist es, die digitale Transformation konzernweit zu beschleunigen und eine stärker vernetzte, effizientere und zukunftsfähige Organisation zu schaffen.

Maßnahmen und Ziele

Im Folgenden werden die wesentlichen Maßnahmen dargestellt, die stellvertretend für alle Geschäftsaktivitäten im HOCHTIEF-Konzern vorgenommenen werden. Die vorgestellten Maßnahmen besitzen durch ihren Projektbezug keinen klar definierten Abschluss, sondern werden kontinuierlich in den Tätigkeitsregionen von HOCHTIEF über die im Kapitel ESRS 2 benannten kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonte eingesetzt. Die vorgestellten Maßnahmen behandeln alle für den HOCHTIEF-Konzern als wesentlich identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen zum Thema Innovation und digitale Transformation. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei den HOCHTIEF-Einheiten.

Umsetzung konzernweiter Innovation Summits (H1-PA2, H1-C1)

Die konzernweite Förderung von Innovation und digitaler Transformation bei HOCHTIEF erfolgt durch die Umsetzung vielfältiger Maßnahmen zur Vernetzung, zum Wissensaustausch und zur Zusammenarbeit. Ein zentrales Element sind die regelmäßig bei Turner stattfindenden Innovation Summits, die Plattformen für den Austausch neuester Technologien, Ideen und Best Practices bieten. Damit wird die Innovationskultur unternehmensweit gefördert. Im Jahr 2025 stand der zehnte Innovation Summit unter dem Motto „Empowering Transformation“.

Internationale Arbeitsgruppen bringen Expertenteams aus verschiedenen Regionen zusammen, um bereichsübergreifende Lösungen zu entwickeln und gemeinsame Herausforderungen zu bewältigen. Zusätzlich ermöglichen Workshops und gezielte Innovationsforen die Diskussion praxisorientierter Ansätze und fördern den interdisziplinären Wissenstransfer. KI, Informations- und Kommunikationstechnologiesysteme (ICT-Systeme) und Innovation nahmen auch beim konzernweiten Executive Leadership Meeting eine zentrale Rolle ein. Ziel war es, eine gemeinsame Vision für den Einsatz von KI-Lösungen, modernen ICT-Systemen und innovativen Ansätzen zu teilen und konzernweit zu verankern.

Ideenmanagementsystem (H1-PA2, H1-C1)

Das Ideenmanagementsystem bei HOCHTIEF schafft Raum für Innovation und kontinuierliche Verbesserung, indem es die aktive Beteiligung der Mitarbeitenden fördert. Damit werden kreative Ansätze und Lösungen identifiziert und entwickelt sowie effizient in Projekte und Prozesse integriert. Regelmäßige Prämierungen der besten Vorschläge erhöhen die Motivation zur Teilnahme und verstärken die Innovationsdynamik. Insgesamt trägt das Ideenmanagement dazu bei, nachhaltige und effiziente Lösungen zu fördern, die sowohl die Wettbewerbsfähigkeit und den Unternehmenserfolg stärken als auch ökologische und soziale Verantwortung unterstützen.

Als interner Ideen-Hub dient bei HOCHTIEF der Ideenraum. Auf der Plattform können die Mitarbeitenden ihre Ideen und Best-Practice-Beispiele veröffentlichen, die dann in einem strukturierten Prozess von Fachleuten innerhalb des Konzerns evaluiert und weiterbearbeitet werden. Die besten zehn Ideen werden ausgezeichnet und prämiert.

Akademische Partnerschaften:
Patenschaften, Stipendien und Auszeichnungen für Absolventen (H1-PA2, H1-C1)

Durch die Vergabe von Stipendien, Patenschaften und Auszeichnungen fördert und unterstützt HOCHTIEF Universitäten und Hochschulen. Diese Zusammenarbeit stärkt den Austausch von Wissen und Innovationen zwischen wissenschaftlicher Ausbildung und Branchenerfahrung. Zu den bei HOCHTIEF praktizierten Formaten zählt etwa die Förderung einzelner herausragender Studierender – sowohl durch finanzielle Unterstützung als auch durch Mentoring. Als Mitglied des RWTH-Campus engagiert sich HOCHTIEF aktiv in der Entwicklung innovativer Bau- und Infrastrukturprojekte. Erfolgreiche Beispiele sind gemeinsame Projekte im Center for Building and Infrastructure Engineering (CBI), um Technologien effizienter zu gestalten und neue Trends zu setzen. Durch das Executive-Leadership-Programm der ACS University bestehen zudem Verbindungen zur IESE Business School der Universität Navarra.

Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) (H1-PA1, H1-PA2, H1-C1)

HOCHTIEF nutzt künstliche Intelligenz (KI), um die Digitalisierung voranzutreiben und die Effizienz sowie Nachhaltigkeit über die gesamte Wertschöpfungskette zu fördern. Unsere KI-gestützten Lösungen unterstützen uns dabei, Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu optimieren und die steigenden Anforderungen an Qualität und Nachhaltigkeit zu erfüllen. Wir setzen KI-basierte Lösungen zur Analyse von Verbrauchsdaten ein, um Materialrechnungen mit Lieferscheinen abzugleichen und Controllingprozesse zu optimieren. KI- und AR-Technologien verbessern den Bauprozess durch präzise Baustellenüberwachung, Materialidentifikation und digitale Dokumentation. Zur Überwachung von Straßen nutzen wir KI-gestützte Analysen, um Schäden frühzeitig zu erkennen, die Wartung zu optimieren und so die Lebensdauer zu verlängern.

Edgital ist der digitale Begleiter für alle Prozesse rund um den Lebenszyklus von Straßeninfrastruktur. Die von der HOCHTIEF-Tochter entwickelte Softwarelösung ermöglicht die Bestandsaufnahme, die Bewertung und das Management der Infrastrukturassets auf einen Blick. Durch den Einsatz KI-gesteuerter Technologien ermöglicht Edgital eine regelmäßige, objektive Bewertung des aktuellen Straßenzustandes und vereinfacht dadurch die langfristige Erhaltung von Straßen. Edgital wurde 2025 von der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft mit dem Innovationspreis ausgezeichnet.

Mit TOUGH Training hat HOCHTIEF eine interaktive Schulungssoftware für die Baubranche und die Arbeitssicherheit entwickelt. Durch die Integration spielerischer Lernerlebnisse ermöglicht TOUGH Training es den Mitarbeitenden, Sicherheitsvorschriften, Bautechniken und bewährte Praktiken in einer risikofreien, kontrollierten Umgebung sicher anzuwenden und zu verstehen. TOUGH Training zielt vor allem darauf ab, die Sicherheit der Mitarbeitenden zu erhöhen, indem sie gefährliche Situationen und Prozesse in einer virtuellen Welt erleben und erlernen können. Dieser Ansatz verbessert nicht nur den Lernerfolg, sondern sorgt auch dafür, dass die Mitarbeitenden gut vorbereitet sind, um die Herausforderungen der realen Welt sicher und effizient zu bewältigen. Die Software wird sowohl HOCHTIEF-intern als auch bei Kunden in ganz Europa eingesetzt. Zudem erhielt Tough Training den eLearning Award 2025.

Eine von Nexplore entwickelte Anwendung kombiniert modernste KI-Technologie mit einer geschützten Datenumgebung. Das Tool ermöglicht es den Mitarbeitenden, schnell und präzise auf relevante Informationen und Fachwissen zuzugreifen, ohne dabei das Risiko einzugehen, dass sensible Daten ungewollt nach außen gelangen. Auch weitere KI-Anwendungen sind bei HOCHTIEF im Einsatz. Test- und Pilotgruppen befassen sich mit den konkreten Nutzungsmöglichkeiten, um die Effizienz bei der Bearbeitung unterschiedlicher Aufgaben mithilfe von KI zu steigern. Diese Maßnahme unterstreicht den strategischen Einsatz innovativer Technologien, um den Wissensvorsprung von HOCHTIEF nachhaltig zu sichern und interne Prozesse zu optimieren.

Weiterbildungs- und Schulungsprogramme (H1-PA2, H1-NA1, H1-C1)
Um die digitale Transformation aktiv zu gestalten und alle Mitarbeitenden auf diesem Weg mitzunehmen, setzt HOCHTIEF gezielt auf umfassende Weiterbildungs- und Schulungsprogramme. Ziel ist es, digitale Kompetenzen kontinuierlich auszubauen, den sicheren Umgang mit neuen Technologien zu fördern und Mitarbeitende nachhaltig für die Anforderungen eines sich wandelnden Arbeitsumfelds zu befähigen. Diese umfassen Schulungen zu neu eingeführten Programmen, Systemen und digitalen Arbeitsplattformen sowie Weiterbildungen für spezifische Anwendungen und Tools, die im Arbeitsalltag eingesetzt werden. Ergänzend werden praxisnahe Inhalte wie Tipps und Tricks zur effizienten Nutzung digitaler Anwendungen, einschließlich Social-Media- und Kommunikationsplattformen, vermittelt. Die Maßnahmen zielen darauf ab, digitale Kompetenzen systematisch zu stärken, Unsicherheiten im Umgang mit neuen Technologien abzubauen und die gleichberechtigte Teilhabe aller Mitarbeitenden an der digitalen Transformation zu fördern.

Unsere Ziele

Das Thema Innovation und digitale Transformation ist ein integraler Bestandteil der konzernweiten HOCHTIEF-Strategie. Entsprechend wurden mit dem HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 konzernweite Ziele[1] zu diesem Thema definiert. Sie gelten für alle Geschäftsaktivitäten und Tätigkeitsregionen, die zum Zeitpunkt der Verabschiedung des Nachhaltigkeitsplans Teil des HOCHTIEF-Konzerns waren.

Wir wollen Innovation fördern und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen entwickeln (H1-PA1, H1-PA2, H1-C1)
Das Ziel, Innovation zu fördern und nachhaltige Produkte sowie Dienstleistungen zu entwickeln, ist für HOCHTIEF von zentraler Bedeutung, da es den Grundstein für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit im sich wandelnden Markt legt. Die Bauindustrie steht unter wachsendem Druck, sowohl ihren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren als auch den Anforderungen an effiziente und ressourcenschonende Lösungen gerecht zu werden. Innovation und Nachhaltigkeit sind die Schlüsselfaktoren, um diesen Herausforderungen zu begegnen und gleichzeitig den Kunden Mehrwert zu bieten. Für HOCHTIEF bedeutet dies, durch die kontinuierliche Entwicklung neuer Technologien und Verfahren, etwa durch digitale Transformation oder die Integration nachhaltiger Materialien, zukunftsfähige Lösungen anzubieten. Diese Innovationskraft stärkt nicht nur unsere Marktposition, sondern trägt auch maßgeblich zur Erreichung globaler Klimaziele bei und fördert die Transformation der Bauwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit.

Im Berichtsjahr hat sich HOCHTIEF weiter intensiv für die Realisierung dieser Zielsetzung eingesetzt und neue Projekterfolge erzielt. So konnten erneut bedeutende Aufträge im Bereich der erneuerbaren Energien, etwa für Netzausbau und Energiespeicher, gewonnen werden. Auch im Bereich neuer Mobilitätskonzepte war HOCHTIEF aktiv, unter anderem durch die Realisierung von Ladeinfrastruktur und innovativen Mobilitätsprojekten. Mit Projekten wie den YEXIO-Rechenzentren erweitern wir unsere Produktpalette, um ein umfassendes, nachhaltiges Paket für den schnell wachsenden Markt der digitalen Infrastruktur anzubieten. Auch nachhaltige Dienstleistungen, etwa das virtuelle Schulungsangebot TOUGH Training, zählen weiterhin zu unseren Leistungen. Die Zielerreichung wird durch ein strukturiertes Monitoring überprüft: zum einen über externe Bewertungen wie Nachhaltigkeitsratings, zum anderen über kontinuierliches Feedback. Dieses wird aus den operativen Einheiten eingeholt, etwa über die konzernweiten Arbeitsgruppen oder über Fachkonferenzen.

[1] Es handelt sich um Commitments aus dem Nachhaltigkeitsplan, jedoch nicht um messbare Ziele im Sinne der ESRS.

Ein weiterer Beitrag zur Stärkung unserer Innovationskraft erfolgt über Turner Ventures, das konzernweite Investitionsprogramm für zukunftsorientierte Start-ups. Durch die Zusammenarbeit mit jungen Unternehmen, die Lösungen für Dekarbonisierung, digitale Prozesse und nachhaltige Materialien entwickeln, werden innovative Technologien frühzeitig erprobt und in realen Projekten validiert. So beschleunigen wir die Einführung praxisrelevanter Innovationen und stärken unsere Rolle als Treiber einer effizienteren und nachhaltigeren Bauwirtschaft.

Ein weiterer Meilenstein für unsere Innovations- und Nachhaltigkeitsstrategie ist die Ausweitung der strategischen Partnerschaft mit Vulcan Energy, um Europas größtes Projekt zur Produktion von nachhaltigem Lithium für Elektrofahrzeuge zu realisieren. Die Lithiumanlage setzt auf einen vollständig fossilfreien Gewinnungs- und Verarbeitungsprozess und kombiniert modernste Technologien der Lithiumgewinnung mit erneuerbarer Energie. Mit dieser innovativen Lösung tragen wir entscheidend dazu bei, die Energiewende voranzutreiben, die europäische Abhängigkeit von kritischen Rohstoffen zu reduzieren und die europäische Mobilitätswende zukunftsfähig zu gestalten.

Bis 2025 sollen nachhaltige Lösungen bei mindestens 50 Prozent der Bauprojekte bereits in der Angebots- oder Preconstructionphase vorgeschlagen werden (H1-PA1, H1-PA2, H1-C1)

Das Ziel, bis 2025 nachhaltige Lösungen in mindestens 50 Prozent der Bauprojekte bereits in der Angebots- oder Preconstructionphase vorzuschlagen, ist für HOCHTIEF ein zentraler Schritt, um Innovation und digitale Transformation im Bauwesen zu fördern. In der frühen Planungsphase bieten digitale Technologien wie Building Information Modeling (BIM) und digitale Zwillinge die Möglichkeit, nachhaltige Lösungen effektiv zu simulieren und zu optimieren.

Durch die Integration solcher Tools kann HOCHTIEF umweltfreundliche und ressourcenschonende Lösungen bereits zu Beginn eines Projekts berücksichtigen und deren Umsetzung effizient gestalten. Dieses Ziel unterstützt nicht nur die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens, sondern stärkt auch unsere Wettbewerbsfähigkeit, die Position von HOCHTIEF als Innovationsführer in der Branche und trägt zur zukunftsfähigen Ausrichtung der Bauwirtschaft bei.

Um den Anteil unserer nachhaltig realisierten Projekte zu erhöhen, lassen wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele in den Kundendialog miteinfließen. Wir teilen unsere weltweit gesammelte Kompetenz mit unseren Auftraggebern und nutzen diese, um für jedes Projekt innovative Ideen zur nachhaltigen Umsetzung zu liefern. Auch Kunden, die zunächst keine nachhaltigen Lösungen beauftragen, wollen wir entsprechende Alternativen vorschlagen. Durch das Early-Contractor-Involvement haben wir einen signifikanten Hebel und können Kunden in frühen Projektphasen nachhaltige Lösungen anbieten. Diese Bestrebungen, unseren Kunden nachhaltige Alternativen vorzuschlagen, wollen wir weiter intensivieren. Die Zielerreichung wird durch unser internes Reportingsystem nachverfolgt.

Kennzahlen

Volumen neuer Aufträge für Kunden in Hightech-Marktsegmenten[1] im HOCHTIEF-Konzern

Das Volumen neuer Aufträge für Kunden in Hightech-Marktsegmenten im Jahr 2025 ist eine entscheidende Kennzahl für HOCHTIEF, da diese Projekte einen wesentlichen Beitrag zum Gesamtgeschäft des Unternehmens leisten und im Zentrum unseres Geschäftsmodells stehen. Sie sind nicht nur von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung, sondern spielen auch eine Schlüsselrolle bei der Förderung von Innovation und der digitalen Transformation innerhalb der Bauindustrie. Zusätzlich trägt jedes Bauwerk für Kunden in Hightech-Marktsegmenten dazu bei, Innovation und digitale Transformation voranzutreiben. Zudem steht diese Kennzahl im Zusammenhang mit der wesentlichen positiven Auswirkung (H1-PA1) im Sinne eines positiven gesamtgesellschaftlichen Beitrags zu Innovation. Die hohen Anforderungen dieser Märkte, insbesondere in Bezug auf Qualität, Schnelligkeit und die komplexen Erwartungen unserer Kunden, machen den Einsatz innovativer und digitaler Methoden bei der Umsetzung unserer Projekte unverzichtbar. Im Berichtsjahr konnten wir einen starken Anstieg von neuen Aufträgen verzeichnen, der vor allem auf eine deutliche Zunahme von Neuaufträgen im Segment Datenzentren bei Turner zurückzuführen ist.

Volumen neuer Aufträge[2] für Kunden in Hightech-Marktsegmenten im HOCHTIEF-Konzern (Mrd. EUR)

	2025
HOCHTIEF-Konzern	**20**

[1] A. Energiewende: Erneuerbare Energien, Batterien, Lithium, Nuklear; B. Digitale Infrastruktur: Datenzentren, Halbleiter, mobile Kommunikation, Bahntechnik und Infrastruktursystem; C. Neue nachhaltige Mobilität: Elektrofahrzeuge; D. Soziale Infrastruktur: Biopharma
[2] Auftragsvolumen neuer Projekte sowie von Nachtragsbeauftragungen

BASF-LABOR IN SCHWARZHEIDE, DEUTSCHLAND

Nach gut zwei Jahren Bauzeit hat HOCHTIEF das Laborgebäude in der Lausitz termingerecht übergeben. Der Neubau steht für modernste Technik, nachhaltige Lösungen und partnerschaftliches Miteinander.

Prognosebericht

Die Strategie von HOCHTIEF hat den Konzern als weltweiten Anbieter von ingenieursorientierten End-to-End-Infrastrukturlösungen etabliert. Insbesondere haben wir uns zu einem führenden Anbieter in sich rasant entwickelnden strategischen Wachstumsbereichen wie dem KI-, Digital- und Tech-Sektor sowie den Segmenten Energie (einschließlich Kernenergie), kritische Mineralien und Verteidigung entwickelt, in denen die Nachfrage nach fortschrittlicher Infrastruktur weiter zunimmt. Diese Dynamik beruht auf unserer langjährigen lokalen Präsenz in den zentralen Infrastrukturmärken Nordamerikas, Australiens und Europas, auf der unsere Wettbewerbsstärke basiert ebenso wie unsere Fähigkeit, das Geschäft in diesen Märkten der nächsten Generation als Lifecycle-Partner zu skalieren. (Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Märkte und Rahmenbedingungen; die Prognose der HOCHTIEF Aktiengesellschaft nach HGB finden Sie unter „Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB“). Gleichzeitig setzen wir auf cashgestützte Profitabilität und konsequentes Risikomanagement. Unsere Geschäftsbereiche sind flexibel, sodass sich die Unternehmensführung schnell auf sich verändernde Marktbedingungen einstellen kann.

Eine aktive und disziplinierte Kapitalallokation hat für uns hohe Priorität, und wir richten unser Augenmerk weiterhin auf eine attraktive Aktionärsvergütung sowie Investitionen in strategische Wachstumschancen, um so für alle Stakeholder nachhaltig Werte zu schaffen.

Analyse der Entwicklung 2025 gegenüber der Prognose des letzten Jahres[1]

HOCHTIEF erzielte im Geschäftsjahr 2025 eine deutliche Leistungssteigerung. Im Berichtszeitraum verzeichnete der HOCHTIEF-Konzern einen operativen Konzerngewinn von 789 Mio. Euro, das ist ein Anstieg um 26 Prozent im Jahresvergleich (Vorjahr: 625 Mio. Euro berichtet). Der Wert liegt damit erheblich über der zum Jahresbeginn 2025 prognostizierten Spanne von 680 bis 730 Mio. Euro (Anstieg um bis zu +17 Prozent). Im November 2025 erhöhte HOCHTIEF seine Prognose auf 750 bis 780 Mio. Euro (Anstieg um bis zu +25 Prozent im Jahresvergleich). Auch diese erhöhte Prognose wurde übertroffen. Der nominale Konzerngewinn betrug im Berichtsjahr 902 Mio. Euro. Dieser beinhaltet positive Einmaleffekte in Höhe von netto 113 Mio. Euro, insbesondere aus der Flatiron-Dragados-Transaktion im ersten Quartal 2025.

Der HOCHTIEF-Konzern verzeichnete zum Stichtag 31. Dezember 2025 eine Nettoverschuldung in Höhe von 97 Mio. Euro. Dies entspricht einer Verbesserung um 23 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr (2024: 120 Mio. Euro Nettoverschuldung) und fiel damit ebenfalls besser aus als der im Vorjahr prognostizierte Wert. Die Nettoverschuldung ergibt sich nach Abzug der Dividendenzahlung in Höhe von 393 Mio. Euro und der Nettoauswirkung in Höhe von 762 Mio. Euro aus M&A-Aktivitäten. Letztere beinhalten die Akquisition von Dornan durch Turner, die Investition in den deutschen Lithiumproduzenten Vulcan, eine Abertis-Kapitalerhöhung, die Dekonsolidierung von Flatiron sowie eine Teil-Desinvestition von UGL Transport bei CIMIC. Diese Effekte wurden durch die starke Cashflow-Entwicklung vollständig ausgeglichen, die im abgelaufenen Jahr einen Zufluss aus Betriebskapital in Höhe von 346 Mio. Euro beinhaltete.

Im Jahr 2025 lag der Wert der Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) bei 0,71. Damit konnten wir das Ergebnis des Vorjahres (0,66) stabilisieren. Wiederum wurde ein Wert erreicht, der wesentlich besser ist als die für 2025 getroffene Prognose von 1,04. Trotz der Volatilität dieser Kennzahl ist in den letzten Jahren ein positiver Trend erkennbar. Die gute Entwicklung basiert auf einem Rückgang des Unfallgeschehens in allen Segmenten. Dazu leistet die konsequente Weiterentwicklung von Sicherheitsschulungen mit verhaltensbasierten Präventionsansätzen einen wesentlichen Beitrag.

[1] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

Im Berichtszeitraum trieb HOCHTIEF die Umsetzung seines umfassenden Nachhaltigkeitsplans 2025 weiter voran. Internationale Arbeitsgruppen entwickelten und unterstützten spezifische Maßnahmen, die auf die in allen ESG-Dimensionen eingegangenen Verpflichtungen abgestimmt sind. So hat der Konzern beispielsweise eine Dekarbonisierungs-Roadmap (Net-Zero-Pfad) mit mehreren Maßnahmen umgesetzt, darunter die Embodied Carbon Initiative.

Gesamtbeurteilung der zukünftigen Entwicklung

Der Auftragsbestand von HOCHTIEF lag zum Jahresende 2025 bei 72,5 Mrd. Euro, einem Jahresendrekordwert. Dies entspricht einem Anstieg von sieben Prozent im Jahresvergleich oder 18 Prozent auf vergleichbarer Basis, bereinigt um Wechselkurseffekte. Die Fundamentaldaten für die Aktivitäten in den für HOCHTIEF relevanten Märkten dürften auch im Jahr 2026 solide bleiben (siehe auch Kapitel Märkte und Rahmenbedingungen).

Der insgesamt solide Ausblick spiegelt sich daher auch in unserer Erwartungshaltung für die wesentlichen Steuerungsgrößen des HOCHTIEF-Konzerns und der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2026 wider. Die für die Prognose herangezogenen Wechselkurse entsprechen in etwa den Kassakursen von Ende 2025.

Für den Konzern erwarten wir für das Geschäftsjahr 2026 – vorbehaltlich der Marktbedingungen – einen operativen Konzerngewinn im Bereich von 950 bis 1.025 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 20 bis 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr mit einem operativen Konzerngewinn in Höhe von 789 Mio. Euro. HOCHTIEF geht für Ende 2026 von einer ähnlichen Nettoverschuldung aus, nach der Zahlung einer Dividende in Höhe eines erwarteten Betrags von 513 Mio. Euro (das heißt, 6,60 Euro je Aktie wie vorgeschlagen, s.u.) und bereinigt um die Effekte weiterer M&A-Aktivitäten sowie Veränderungen im Nettoumlaufvermögen.

Wir setzen uns konzernweit dafür ein, eine starke Sicherheitskultur zu verankern und das Bewusstsein für Gesundheit und Unversehrtheit kontinuierlich zu stärken. Dabei ist uns bewusst, dass das Unfallgeschehen von vielfältigen Einflussfaktoren bestimmt wird und eine nachhaltige Reduzierung der Unfallhäufigkeit stets im längerfristigen Trend zu beurteilen ist. Angesichts der positiven Entwicklung der vergangenen Jahre erwarten wir eine weiterhin günstige Entwicklung und verfolgen für das Jahr 2026 in Anlehnung an das im Nachhaltigkeitsplan verankerte langfristige Ziel eine LTIFR von 0,9.

Dividende

Die Vergütung der Aktionäre genießt für HOCHTIEF auch weiterhin Priorität. Die vorgeschlagene Dividende von 6,60 Euro je Aktie (für das Geschäftsjahr 2024: 5,23 Euro je Aktie) entspricht einer Ausschüttungsquote von 65 Prozent des operativen Konzerngewinns.

Chancen- und Risikobericht

Bei HOCHTIEF unterscheiden sich die Geschäftsfelder und Projekte hinsichtlich ihrer Art, des Volumens, der Dauer, der Komplexität sowie des technischen Anspruchs. Vor diesem Hintergrund ist es von besonderer Bedeutung für den Konzernerfolg, dass das Chancen- und Risikomanagement auf die Geschäftstätigkeit zugeschnitten ist und das operative Geschehen individueller Projekte in den Fokus nimmt. (Eine Übersicht zu aktuellen Marktchancen finden Sie in den Kapiteln Märkte und Rahmenbedingungen sowie Ziele und Strategien.) Wir betrachten regelmäßig auch die nichtfinanziellen Themen, ihre Auswirkungen und Relevanz, etwa im Rahmen der Materialitätsanalyse.

Das von HOCHTIEF etablierte Risikomanagementsystem bezieht alle Ebenen der Organisation mit ein und definiert Richtlinien, Verantwortlichkeiten, Prozesse sowie Instrumente. Chancen und Risiken werden frühzeitig bewertet und daraus geeignete Maßnahmen abgeleitet, um Chancen wahrzunehmen und Risiken effektiv zu reduzieren. Dabei behandeln wir finanzielle sowie nichtfinanzielle Aspekte.

Wir verfolgen kontinuierlich die Entwicklung konzernrelevanter Märkte und Regionen und berücksichtigen dies in entsprechenden Planungen. Sollten sich Einflussfaktoren bei einem Projekt oder in einem Geschäftsfeld anders darstellen als bis zu diesem Zeitpunkt angenommen, könnte dies Auswirkungen auf die wesentlichen Kennzahlen von HOCHTIEF haben und möglicherweise das prognostizierte Wachstum für ein Geschäftsjahr oder aufeinanderfolgende Jahre verändern.

Die Finanz- und Ertragslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft als Management-Holding ist letztendlich bestimmt durch das Vermögen der Konzerngesellschaften und deren Fähigkeit zur Erwirtschaftung nachhaltiger positiver Ergebnisbeiträge sowie positiver Cashflows. Das Risikoprofil der HOCHTIEF Aktiengesellschaft stimmt somit im Wesentlichen mit dem des Konzerns überein. Die Berichterstattung der Konzerngesellschaften an die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bildet die Basis für die Sicht auf die Lage des Konzerns.

Konzernweites Risiko- und Chancenmanagement

Das konzernweite Risikomanagement[1] beinhaltet eine Reihe einzelner Komponenten. Den übergeordneten Rahmen bilden Richtlinien, insbesondere die Richtlinien zum Risikomanagement[2] sowie zum Risikoreporting des Konzerns, die im Hinblick auf die sich ändernden gesetzlichen Anforderungen laufend überprüft und bei Bedarf angepasst werden. Weiterhin tragen konzernweit gültige Standards, etwa zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Sozialstandards sowie Verhaltens- und Compliance-Regeln wie der Code of Conduct, dazu bei, Risiken zu minimieren. Schließlich werden diese konzernweiten Maßnahmen ergänzt durch die individuellen Systeme, Prozesse und Organisationsanweisungen der Segmente und operativen Einheiten, die der detaillierten Identifikation, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken in den jeweiligen Märkten dienen (weitere Informationen dazu finden Sie unter den Ausführungen zur Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Kapitel ESRS 2[3] in der Nachhaltigkeitserklärung).

Der Vorstand, der Aufsichtsrat sowie der Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss werden regelmäßig über potenzielle wesentliche Kontrollschwächen sowie die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen informiert. Im Geschäftsjahr 2025 sind dem Management keine wesentlichen Auffälligkeiten bekannt gewesen, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risiko- und Chancenmanagements sprechen.[4]

Risiko- und Chancenbegriff

Den Begriff „Risiko“ definiert HOCHTIEF als ein Ereignis mit möglicher negativer Auswirkung auf die – im Hinblick auf die unternehmerischen Ziele – im Plan formulierten Erwartungswerte relevanter wirtschaftlicher Kennzahlen.

[1] Die hier beschriebenen Inhalte dienen auch dem Nachweis der Angabepflichten gemäß ESRS 2 GOV-5 36 a-e sowie IRO-1 53 e.
[2] Die Risikomanagementrichtlinie ist verfügbar unter www.hochtief.de/nachhaltigkeit/wesentlichkeit.
[3] Die Nachhaltigkeitserklärung ist nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.
[4] Die Inhalte dieses Absatzes sind nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.

Hierbei bezieht sich ein Risiko primär auf Ereignisse mit möglicher Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern, auf Steuern und auf die Liquidität. Um eine transparente Darstellung zu ermöglichen, werden die einzelnen Risiken nach Risikokategorien gegliedert, diese wurden im Berichtsjahr 2025 im Rahmen einer Überarbeitung der Konzernrichtlinien neu gefasst.

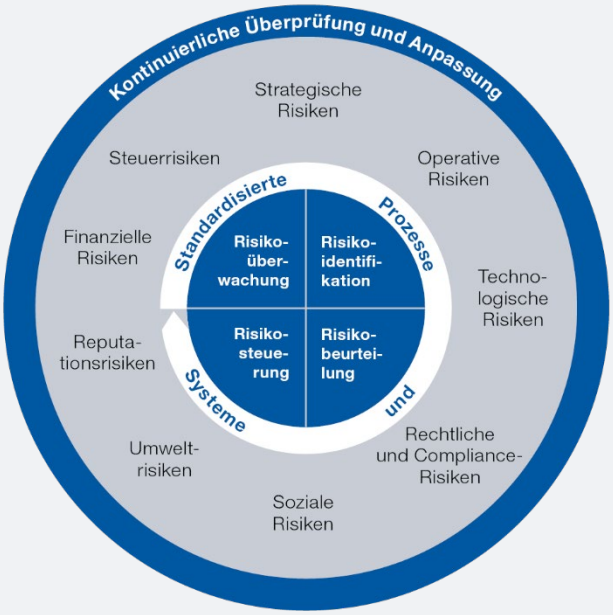
Im Risikomanagement werden die folgenden Risikokategorien in einem detaillierten Bottom-up-Prozess betrachtet, die einen direkten oder indirekten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit im HOCHTIEF-Konzern nehmen:

- Strategische Risiken
- Operative Risiken
- Technologische Risiken
- Rechtliche und Compliance-Risiken
- Soziale Risiken
- Umweltrisiken
- Reputationsrisiken
- Finanzielle Risiken
- Steuerrisiken

Zudem berücksichtigen wir bei unserer Betrachtung grundsätzlich auch Risiken, die sich aus unseren Produkten und Dienstleistungen für unsere Stakeholder ergeben.

Wir betrachten zugleich stets auch die Chancen, die sich in unseren Projekten und Märkten ergeben, und entwickeln diese aktiv. Als „Chance“ definieren wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer positiven Abweichung von Prognosen beziehungsweise Zielen des Konzerns führen können. Die Identifikation und das Nutzen von Chancen können einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die bestehende Marktposition zu erhalten und auszubauen.

Risikomanagement mit Risikokategorien



Risikomanagement in den HOCHTIEF-Segmenten
Alle HOCHTIEF-Segmente sind integraler Bestandteil des HOCHTIEF-Risikomanagements und verbessern kontinuierlich ihr individuelles Risikomanagement in ihrem jeweiligen Marktumfeld.

Turner und CIMIC sind in das Risikomanagementsystem von HOCHTIEF integriert. Das „Risk Management Steering Committee“ übernimmt bei Turner eine Schlüsselrolle: Es koordiniert und überwacht sämtliche risikobezogenen Themen. Durch eine speziell entwickelte Risikokontrollmatrix kann Turner potenzielle Prozessrisiken frühzeitig identifizieren und – sofern erforderlich – kontrollieren. Zudem werden auf Ebene der Business Units quartalsweise Risikoanalysen erstellt und die Ergebnisse in einem „Riskmemo“ aggregiert. Die Turner Engineering Group unterstützt bei der Vermeidung von Projektrisiken.

CIMIC betreibt wie die anderen operativen Einheiten des HOCHTIEF-Konzerns das Risikomanagement als die Identifikation, Bewertung und Behandlung von Risiken mit potenziell erheblichem Einfluss auf die Geschäftstätigkeit, die Mitarbeitenden, den Ruf des Unternehmens, das Umfeld und die Standorte, an denen das Unternehmen tätig ist, sowie auf dessen wirtschaftliche Perspektiven. Die Risiken werden laufend überwacht und dem CIMIC-Vorstand geht quartalsweise ein Risikobericht zu. Er ist auf die Geschäftstätigkeit von CIMIC abgestimmt, in bestehende Prozesse eingebettet und auf die kurz- und langfristigen Unternehmensziele ausgerichtet. Mit seinen vielfältigen Aktivitäten, seiner breiten geografischen Aufstellung und seinem großen Marktspektrum ist CIMIC einer Reihe von Risikofaktoren ausgesetzt, die das Erreichen der Unternehmensziele potenziell gefährden können. Wie in allen anderen Segmenten unterliegt das Risikomanagement bei CIMIC der HOCHTIEF-Konzernrichtlinie zum Risikoreporting.

Das Segment Engineering and Construction bündelt die Aktivitäten von HOCHTIEF Europe und unseren Minderheitsanteil an FlatironDragados in Nordamerika. Bei der Gesellschaft HOCHTIEF Infrastructure, die das Baugeschäft in Europa verantwortet, gliedert sich das Risikomanagement in fünf Fachbereiche: „Bid and Project Control“ (Begleitung der kompletten Angebotsbearbeitung der operativen Einheiten und Unterstützung der operativen Einheiten im Risk-Monitoring); „Data Protection and Information Security“ (Implementierung und Überwachung der Informationssicherheit); „Dispute Resolution and Litigation“ (Projektmanagement für Streitschlichtungen); „Technical Quality Control Group“ (Reduktion technischer Risiken und Verbesserung der Projektausführung) und „Qualitätsmanagement“ (QM) (Erarbeitung, Dokumentation und Weiterverbesserung der Prozesse für unser operatives Geschäft; interne und externe QM-Audits; kontinuierlicher Verbesserungsprozess [KVP]; Best Practice und Lean Construction).

Die Gesellschaft HOCHTIEF PPP Solutions, die Planungs-, Finanzierungs-, Bau- und Betriebsleistungen im Rahmen von öffentlich-privaten Partnerschaften (Public-Private-Partnerships) für Verkehrs- und soziale Infrastruktur realisiert, hat ein Risikomanagementsystem zur systematischen Erfassung, Bewertung und Kontrolle von Risiken implementiert. In den Kernprozessen „Acquisition“, „Execution“ und „Divestment“ werden regelmäßig Chancen und Risiken analysiert. Durch eine aktive Risikosteuerung mit entsprechenden Maßnahmen wird das Gefährdungspotenzial reduziert. Die Bandbreite der zu ergreifenden Maßnahmen ist vielfältig, je nach betrachtetem Risiko beinhaltet dies zum Beispiel die aktive Zusammenarbeit mit den Kunden, um eine alternative technische Lösung zu erarbeiten, die Versicherung von Risiken oder eine zusätzliche Rückstellungsbildung zur Risikovorsorge. Das Risikomanagement ist Teil des Qualitätsmanagementsystems, das HOCHTIEF PPP Solutions zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität seiner Projekte und Dienstleistungen und zur systematischen Prozessoptimierung eingeführt hat.

Das Chancenmanagement erfolgt im Wesentlichen durch das strategische Management sowie im Rahmen des dezentralen kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Um Chancen rechtzeitig identifizieren und wahrnehmen zu können, beobachten wir unsere Märkte und ihre Entwicklung intensiv. Zu den Chancen für den HOCHTIEF-Konzern zählen insbesondere Akquisitionen sowie erhöhte Investitionsvolumina in unseren Kernmärkten.

Risikokultur
Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand. Er ist dafür zuständig, Maßnahmen für die Identifizierung, Priorisierung, Steuerung und Kontrolle der relevanten Unternehmensrisiken einzuführen und sicherzustellen. Dies tut er in enger Abstimmung mit dem Management der operativen Einheiten und mit der Unterstützung der Abteilung Konzerncontrolling und Risikomanagement. HOCHTIEF verfolgt die kontinuierliche

Verbesserung des Risikomanagements als ein zentrales strategisches Ziel. Die Bedeutung des Themas und der strategische HOCHTIEF-Ansatz werden in internationalen Arbeitsgruppen weiterentwickelt und den Mitarbeitenden nahegebracht: So bieten wir interne Schulungen und Fortbildungen für ausgewählte Risikomanagementbereiche an und legen Wert darauf, dass Mitarbeitende an solchen Schulungen teilnehmen.

HOCHTIEF verfügt über ein Vergütungssystem mit fixen und variablen Komponenten, das regelmäßig überprüft wird. Ein wichtiger Bestandteil dieses Systems sind risikobezogene Messgrößen und Ziele, an deren Erfüllung oder Nichterfüllung sich die Mitarbeitenden im Rahmen entsprechend den Aufgaben und Verantwortlichkeiten gestalteter individueller Zielvereinbarungen messen lassen. HOCHTIEF bietet seinen Mitarbeitenden vielfältige Systeme und Tools, um mögliche Risiken zu identifizieren, auf potenzielle Risiken für HOCHTIEF hinzuweisen und, wenn nötig, gegenzusteuern.

Die Zertifizierung von HOCHTIEF nach ISO 9001:2015, die auch den Umgang mit Chancen und Risiken betrachtet, ist ein zusätzlicher Beleg für die gute Umsetzung des Chancen- und Risikomanagements von HOCHTIEF.

HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions

Als unternehmenseigener Versicherungsmakler koordiniert die HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH das versicherungsbezogene Risikomanagement der Segmente des HOCHTIEF-Konzerns und ist damit Teil des konzernweiten Risikomanagements. Die Gesellschaft ist unmittelbar der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zugeordnet.

Zielsetzung ist der Schutz der Konzernbilanz durch einen bedarfsgerechten Versicherungsschutz für die vielfältigen Projekte und Aktivitäten des HOCHTIEF-Konzerns zu minimalen Gesamtrisikokosten (Total Cost of Risk). Zusätzlich wird das lokale Risikomanagement der operativen Einheiten durch die Bereitstellung von aggregierten Informationen unterstützt, die durch Erhebung und Analyse von Daten im Rahmen eines konzernweiten Versicherungsberichtswesens gewonnen werden.

Durch Versicherungslösungen für Verkehrsinfrastrukturprojekte sowie für Projekte der sozialen, urbanen, digitalen und Energieinfrastruktur werden die relevanten versicherbaren Risiken vor und während der Bauphase sowie in der Betriebsphase abgedeckt. Der Fokus der umfassenden Versicherungskonzepte liegt auf der sachgerechten Absicherung von Sach- und Vermögensschäden. Typische Instrumente hierfür bieten neben der Haftpflichtversicherung die Bauleistungs- und die Sach-Allgefahrenversicherung. Neben den Einheiten des HOCHTIEF-Konzerns werden auch externe Unternehmen, in erster Linie Projektpartner, Eigentümer und Endnutzer, in den Versicherungsschutz der Projekte miteinbezogen.

Durch die Rückversicherungsgesellschaft Stonefort Reinsurance S.A. werden darüber hinaus weitere Produkte und Dienstleistungen zur Optimierung der Risiko- und Kostenstruktur des Konzerns sowie für externe Kunden bereitgestellt. Die Ratingagentur AM Best hat die Finanzstärke von Stonefort Reinsurance S.A. 2025 erneut mit „A-“ (Excellent) bewertet.

Chancen- und Risikoberichterstattung

Eine konzernweit gültige Richtlinie regelt den einheitlichen Umgang mit der Risikoberichterstattung. Sie umfasst die Meldung und Kommunikation von Risiken, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Definition eines gültigen Rahmens des Risikoberichtswesens. Dieser Risikoberichterstattungsprozess ist zusätzlich zum operativen Risikomanagement Teil der konzernweiten Prozesse zur Steuerung von Risiken. Die Richtlinie wird anlassbezogen aktualisiert; dies erfolgte zuletzt 2025.

Finanzielle und nichtfinanzielle Risiken[1] werden in den Planungs- und Prognoseprozess einbezogen. In einem mehrstufigen Prozess erfassen die operativen und die Holdinggesellschaften ihre Risikoposten und bewerten diese zusammen mit dem Management und dem Controlling der Segmente. Anschließend werden die relevanten Risiken an das Konzerncontrolling und Risikomanagement gemeldet, unter Angabe der potenziellen Auswirkungen auf Ergebnis und Liquidität im aktuellen Geschäftsjahr und in den zwei darauffolgenden Jahren sowie der

[1] Nichtfinanzielle Risiken gemäß ESRS werden im Kapitel ESRS 2: Allgemeine Angaben in der Nachhaltigkeitserklärung behandelt.

Risikokategorie, des möglichen Eintrittszeitpunkts, der Eintrittswahrscheinlichkeit und der bereits getroffenen Maßnahmen zur Abwendung und Minderung der beobachteten Risiken. Die daraus resultierende Risikosituation wird in einen abschließend erstellten Risikobericht für den Vorstand überführt. Dies beinhaltet die Durchführung einer Risikoaggregation mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation inklusive der Berechnung eines Value at Risk für den Konzern und eines regelmäßigen Risikotragfähigkeitstests. Zudem wird dem Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig über die aktuelle Risikosituation im Konzern berichtet. Parallel dazu hat sich HOCHTIEF in den vergangenen Jahren im Zuge der Anforderungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung intensiv mit potenziellen Chancen und Risiken mit einem längerfristigen Betrachtungshorizont auseinandergesetzt (weitere Informationen dazu finden Sie unter den Ausführungen zur Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Kapitel ESRS 2 in der Nachhaltigkeitserklärung[1]). Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat laufend berichtet.

Szenarien, Korrelationen, Sensitivitäten

Die Erstellung fallbezogener Risikoszenarien bildet mögliche Auswirkungen auf HOCHTIEF und Korrelationen einzelner Risiken untereinander ab und dient dazu, vorhandene Sensitivitäten beurteilen zu können. Mittels der vorhandenen Instrumente wird die Risikosituation fortlaufend kontrolliert. Wesentliche Änderungen werden, unabhängig von regelmäßigen Aktualisierungen, unverzüglich gemeldet („internes Ad-hoc-Reporting“). In diesem Zusammenhang bildet der Investitionsausschuss ein wesentliches Element des Risikomanagements von HOCHTIEF: Bevor genehmigungspflichtige Investitionen, Desinvestitionen und Beteiligungen getätigt werden, bewertet er die damit verbundenen möglichen Risiken für HOCHTIEF. So werden diese vermieden oder zumindest reduziert. Ziel ist es, mittels Standardkriterien und -verfahren sicherzustellen, dass Entscheidungen gemäß identischen genehmigten Prinzipien getroffen werden. Dabei sind Projektgröße und -komplexität wichtige Kriterien für die Art und den Umfang der Risikobetrachtung.

Überwachung durch die Konzernrevision

Die Konzernrevision übernimmt als unabhängige interne Prüfungsinstanz die Überwachung der Geschäftsprozesse und des Risikomanagements hinsichtlich der Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien, internen Kontrollsystemen und Unternehmenszielen. Das Programm risikobasierter Prüfungen wird durch außerplanmäßige Sonderprüfungen ergänzt.

Dafür hat die Konzernrevision weitgehende und uneingeschränkte Informations- und Prüfungsrechte im Konzern. Sie ist eine unabhängige interne Institution, die im Auftrag des HOCHTIEF-Vorstands Prüfungen in den Geschäftsbereichen, Beteiligungsgesellschaften, Projektgesellschaften sowie bei Fremdfirmen, für die vertragliche Prüfungsrechte bestehen, wahrnimmt und den Vorstand dahin gehend sowie in seiner Leitungsfunktion durch unabhängige Analysen, Auswertungen und Vorschläge unterstützt. Die Konzernrevision berichtet dem Management und dem Vorstand über jede ihrer Prüfungen sowie zusammengefasst dem Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss von HOCHTIEF.

Ziel der Konzernrevision ist es, zur Sicherung des Betriebsvermögens beizutragen, die Zuverlässigkeit einzelner Bereiche der Risikomanagement- und Überwachungssysteme zu bewerten und einen Beitrag zu deren Verbesserung sowie zur Wirtschaftlichkeit in den unternehmensinternen Prozessen zu leisten.

Die Konzerngesellschaften Turner und CIMIC besitzen zusätzlich eigenständige Revisionseinheiten. Die Ergebnisse aus den Revisionsprüfungen werden herangezogen, um das Risikomanagement – und hier insbesondere die Risikofrüherkennung und -steuerung – weiter zu optimieren. Die Prozesse der Revision folgen internationalen Prüfungsstandards und werden regelmäßigen, unabhängigen Quality-Assessments unterzogen.

[1] Die Nachhaltigkeitserklärung ist nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.

Internes Kontrollsystem bei HOCHTIEF

Unser Internes Kontrollsystem (IKS)[1] gründet sich auf die bei HOCHTIEF eingeführten Grundsätze, Richtlinien und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands gerichtet sind. Es zielt darauf ab, die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit des Systems zur Mitigierung aller wesentlichen operativen und finanziellen Unternehmensrisiken sicherzustellen und abzubilden und auf ein für das Unternehmen angemessenes Niveau zu reduzieren. Bei der Ausgestaltung des IKS orientiert sich HOCHTIEF am weltweit anerkannten COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission), setzt auf dem von COSO entwickelten und international anerkannten Rahmenwerk „Internal Control – Integrated Framework“ (2013) auf und hat es an die Anforderungen von HOCHTIEF angepasst. Das Rahmenwerk definiert die Elemente eines Kontrollsystems und setzt den Maßstab für die Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS.

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf nicht rechnungslegungsrelevante Prozesse[2]

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS) wird durch an die Geschäftsaktivitäten von HOCHTIEF angepasste Maßnahmen und Kontrollen gewährleistet. Die notwendigen Kontrollen werden daraufhin definiert und dokumentiert. Seit Beginn des Jahres 2023 sind konzernweite formelle Vorgaben in Form von einheitlichen Risikokontrollmatrizen implementiert, die auch die nicht finanzrelevanten Geschäftsprozesse erfassen. Um die Wirksamkeit der Kontrollen zu beurteilen, werden regelmäßig Stichprobenprüfungen durch die Prozessverantwortlichen und die Revision durchgeführt. Diese bilden die Grundlage für eine Selbsteinschätzung, ob die Kontrollen angemessen ausgestaltet und wirksam sind. Die Überwachung des IKS obliegt der Konzernrevision, die die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und internen Richtlinien prüft und die Wirksamkeit beurteilt.

Das IKS umfasst auch ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance-Management-System (CMS). Unser Compliance-System (weitere Informationen dazu im Kapitel Unternehmensführung) hat das Ziel, Korruptions- und Kartellrechtsverstöße sowie Zuwiderhandlungen gegen Geldwäscheregeln bereits im Vorfeld zu verhindern. Dies geschieht durch Umsetzung eines umfassenden CMS, das die Risikoidentifizierung von Compliance-Risiken einschließlich ihrer Maßnahmenzuordnung enthält und fortlaufend überwacht und verbessert wird. Unser Fokus liegt unter anderem auf regelmäßigen Schulungen unserer Mitarbeitenden sowie auf der Einführung geeigneter Prozesse und systematischer Kontrollen. So ist es die Aufgabe der Compliance-Organisation, solche organisatorischen Vorkehrungen zu treffen, die geeignet sind, ein regelgerechtes Verhalten des Unternehmens, seiner Organe und Mitarbeitenden gegenüber geltendem Recht und internen Compliance-Vorgaben sicherzustellen.

Der Vorstand, der Aufsichtsrat sowie der Prüfungsausschuss werden regelmäßig über potenzielle wesentliche Kontrollschwächen sowie die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen informiert. Im Geschäftsjahr 2025 sind dem Management keine wesentlichen Auffälligkeiten bekannt gewesen, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS im Hinblick auf nicht rechnungslegungsrelevante Prozesse sprechen.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Eine verlässliche und ordnungsgemäße Finanzberichterstattung ist sowohl für die Entscheidungen des Managements als auch für die Information von Stakeholdern und Öffentlichkeit von zentraler Bedeutung. Diese Berichterstattung beinhaltet den Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, den HOCHTIEF-Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für beide Abschlüsse. Zu Beginn stehen eine Risikoanalyse und eine Kontrolldefinition mit dem Ziel, bedeutende Kontrollschwächen für die Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse sowie weitere Prozesse in den wesentlichen Gesellschaften, organisatorischen Einheiten und Konzernfunktionen zu identifizieren. Im HOCHTIEF-Konzern werden die aus dem Konzernrechnungslegungsprozess resultierenden Risiken folgendermaßen berücksichtigt: Die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung ist durch die IFRS-Bilanzierungsrichtlinie gewährleistet, die jährlich aktualisiert wird. Für die deutschen Konzerngesellschaften ist zusätzlich die ebenfalls jährlich aktualisierte HGB-Bilanzierungsrichtlinie zu berücksichtigen. Die Tochtergesellschaften verantworten in enger Abstimmung mit dem Konzernrechnungswesen die Einhaltung der konzernweit gültigen Bilanzierungsvorschriften in ihren Abschlüssen.

[1] Die hier beschriebenen Inhalte dienen auch dem Nachweis der Angabepflichten gemäß ESRS 2 GOV-5 36 a-e.
[2] Dieser Abschnitt zum internen Kontrollsystem im Hinblick auf nicht rechnungslegungsrelevante Prozesse war nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.

Die Bewertung und Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt in Absprache mit der Abteilung Konzernfinanzen. So werden Verlässlichkeit und Richtigkeit der verarbeiteten Zahlen sichergestellt.

Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente wird zudem durch ein im Industrie- und Bankensektor etabliertes Treasury Management Tool unterstützt. Darüber hinaus setzt HOCHTIEF externe Dienstleister ein, beispielsweise für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen.

Die korrekte Durchführung der Kapital- und Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie der Zwischengewinneliminierung wird durch die softwaregestützte Erstellung des Konzernabschlusses sowie systemseitige Plausibilisierungen des Zahlenwerks unterstützt. Sofern dennoch in Einzelfällen Klärungsbedarf bestehen sollte, wird dieser vom Konzernrechnungswesen geprüft und geklärt. Das im Konzern eingesetzte Konsolidierungssystem verfügt über ein Zugriffsberechtigungssystem. So wird gewährleistet, dass die jeweils verantwortlichen Mitarbeitenden nur auf die für sie relevanten Daten zugreifen können. Das Konsolidierungssystem wird von der Konzernrevision regelmäßig geprüft.

Im Rahmen der Erstellung von Jahres- und Konzernabschluss wird unter anderem zur Gewährleistung des elektronischen Berichtsformats (European Single Electronic Format) ein Disclosure Management System inklusive eines Berechtigungssystems eingesetzt, das ebenfalls durch die Konzernrevision geprüft wird.

Der Vorstand, der Aufsichtsrat sowie der Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss werden regelmäßig über potenzielle wesentliche Kontrollschwächen und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen informiert. Im Geschäftsjahr 2025 sind dem Management keine wesentlichen Auffälligkeiten bekannt geworden, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS, RMS) sprechen. Auf der Grundlage von Feststellungen, die bei Prüfungen der internen Revision oder externen Prüfungen getroffen werden, nehmen wir kontinuierliche Verbesserungen an unserem IKS und RMS vor.[1]

Im Rahmen der Finanzberichterstattung legen die Mitglieder des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft den erforderlichen Bilanzeid ab. Sie bestätigen damit, dass die anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze eingehalten wurden und dass der Jahres- und Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Nachhaltigkeitsbezogene Daten, die im Zusammenhang mit dem HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 stehen und den Erfordernissen der nichtfinanziellen Berichterstattung nach HGB entsprechen, werden konzernweit durch softwarebasierte Datenbanken regelmäßig in jedem Geschäftsjahr erfasst, verarbeitet und ausgewertet. Diese Erhebung umfasst sowohl qualitative als auch quantitative Informationen zu allen relevanten Nachhaltigkeitsthemen. Die Auswertung und Analyse der Daten obliegt den zuständigen Fachabteilungen. Die Ergebnisse fließen sowohl in die jährliche Konzernberichterstattung als auch in die Weiterentwicklung der Aktivitäten zum Nachhaltigkeitsplan ein (weitere Ausführungen zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie in der Nachhaltigkeitserklärung[2]).

Klassifizierung der Chancen und Risiken

Die verbindlich definierten Risikokategorien ermöglichen eine einheitliche und transparente Darstellung.
Die Risikobewertung und -berichterstattung dient der Quantifizierung von Risiken hinsichtlich ihres Schadenspotenzials und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit nach Berücksichtigung bereits getroffener Maßnahmen. Der jeweilige Erwartungswert ergibt sich dabei als Multiplikation der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos und dessen potenzieller Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die aggregierten Risiken im aktuellen Geschäftsjahr und in den zwei darauffolgenden Jahren in den nachfolgend aufgeführten Risikokategorien werden in Abhängigkeit vom Erwartungswert als „gering“ (mögliche Auswirkungen von 0 bis 250 Mio. Euro, akkumuliert

[1] Die Inhalte dieses Absatzes sind nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung.
[2] Die Nachhaltigkeitserklärung ist nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.

über drei Jahre), „mittel“ (mögliche Auswirkungen von 250 bis 500 Mio. Euro, akkumuliert über drei Jahre) beziehungsweise „hoch“ (mögliche Auswirkungen über 500 Mio. Euro, akkumuliert über drei Jahre) klassifiziert. Der Erwartungswert des Schadenspotenzials bezieht sich sowohl auf das Vorsteuerergebnis als auch auf die Liquidität jeweils im Vergleich zu den entsprechenden Planwerten. Diese beiden Kenngrößen stehen in direktem Zusammenhang mit den beiden bedeutsamsten Leistungsindikatoren Nettofinanzvermögen und operativer Konzerngewinn.

Die im HOCHTIEF-Konzern angewandte Risikodefinition umfasst finanzielle und nichtfinanzielle Risiken und ihre Auswirkungen. Dabei ist es für den internen Berichtsprozess unerheblich, ob ein zu berichtendes Risiko auf finanzielle oder nichtfinanzielle Aspekte zurückzuführen ist. Eine meldepflichtige Abweichung bezüglich Nettoschadenshöhe und Erwartungswert ist gegeben, sobald der Wert oberhalb der jeweiligen Meldegrenzen liegt. Somit werden wesentliche Risiken im Sinne des § 315c Abs. 2 in Verbindung mit § 289c Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 und 4 HGB berücksichtigt, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf nichtfinanzielle Aspekte haben. Risiken mit Auswirkungen unterhalb der Meldeschwellen werden nur erfasst, wenn sie große potenzielle Auswirkungen auf nichtfinanzielle Aspekte haben oder die finanziellen Auswirkungen wahrscheinlich groß, aber derzeit nicht quantifizierbar sind.

In Bezug auf die nichtfinanziellen Aspekte gemäß HGB erfolgt das Nachhaltigkeitsmanagement bei HOCHTIEF dezentral, wird jedoch zentral durch die Konzernabteilung Nachhaltigkeit überwacht. Nichtfinanzielle Aspekte im operativen Geschehen werden durch den Chief Sustainability Officer von HOCHTIEF gesteuert und überwacht. Auch die Fachabteilungen der Konzernzentrale analysieren die für ihre Themen relevanten Risiken im Zusammenhang mit ihren Kernaufgaben und innerhalb ihrer Zielsysteme. Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft beziehungsweise die Risiken und Chancen daraus werden überdies auf Projektebene behandelt. So gehören zum Beispiel Umwelt- sowie Stakeholdermanagement-Konzepte zu den üblichen Arbeitsmitteln in der Abwicklung von Bauprojekten.

Auch Chancen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern und die Liquidität betrachtet. Chancen für HOCHTIEF sehen wir vor allem in unseren Kernmärkten, in denen wir – insbesondere in unseren bestehenden Marktsegmenten – Wachstumspotenzial aktiv bewerten.

Das Gesamtrisiko des HOCHTIEF-Konzerns wird durch die Summierung der Erwartungswerte der Einzelrisiken sowie das Aggregieren auf Konzernebene nach Segmenten und den genannten Kategorien ermittelt. Chancen werden insbesondere durch die genaue Beobachtung von Märkten und die Identifikation sich bietender Marktpotenziale in allen Geschäftsbereichen des Konzerns definiert.

Chancen- und Risikosituation im HOCHTIEF-Konzern

Die bei HOCHTIEF für das Geschäftsjahr 2025 identifizierte Gesamtrisikoposition besteht hauptsächlich aus den im Folgenden erläuterten, den einzelnen Kategorien zugeordneten Risiken:

Strategische Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung des HOCHTIEF-Konzerns ist eng mit den makroökonomischen Trends und Konjunkturzyklen der Länder und Regionen, in denen HOCHTIEF tätig ist, verbunden. (Weitere Informationen zu unseren Märkten und der Positionierung von HOCHTIEF finden Sie im Kapitel Märkte und Rahmenbedingungen sowie im Segmentbericht.)

Marktrisiken[1]

Wir beobachten weltwirtschaftliche und geopolitische Entwicklungen in den für HOCHTIEF bedeutenden Regionen und Märkten intensiv. HOCHTIEF konzentriert sich auf attraktive Märkte in Nordamerika, Australien, Südostasien und Europa. Dabei sind wir in unseren Marktsegmenten weltweit hervorragend positioniert. Aus dieser Position heraus sehen wir weiterhin gute Chancen, um unsere Marktposition und das Kerngeschäft zielgerichtet weiter auszubauen sowie für alle Stakeholder nachhaltig Werte zu schaffen und die cashgestützte Profitabilität zu steigern.

[1] Weitere Informationen zu den HOCHTIEF-Märkten finden Sie im Kapitel Märkte und Rahmenbedingungen.

Veränderungen der geopolitischen Lage können möglicherweise langfristig negative Auswirkungen auf die globale Weltwirtschaft haben und auch das öffentliche Investitionsvolumen reduzieren. Dadurch können sich langfristig die Wachstumsperspektiven in den für HOCHTIEF bedeutenden Märkten reduzieren und/oder die künftige Geschäftsentwicklung kann beeinträchtigt werden. Mit seiner starken weltweiten Präsenz, fokussiert auf entwickelte Märkte, und mit seinen renommierten lokalen Gesellschaften ist HOCHTIEF gut positioniert, um möglichen regionalen Schwankungen zu begegnen und flexibel auf derartige Risiken zu reagieren.

Anhaltende politische Spannungen können potenziell Auswirkungen auf die Weltwirtschaft haben und Verwerfungen an den Finanzmärkten auslösen. Zwar hat der Konzern kein operatives Geschäft in den betroffenen Regionen, doch könnten diese Konflikte indirekte Auswirkungen auf den Konzern nach sich ziehen, etwa durch steigende Rohstoffpreise und somit potenziell steigende Energie- und Angebotspreise. Ebenso könnten höhere Zinssätze die finanzielle Realisierbarkeit von Bauinvestitionen unserer Kunden beeinträchtigen. Um diesen Effekten auf konstruktive Weise entgegenzuwirken, strebt HOCHTIEF eine frühzeitige Zusammenarbeit mit seinen Kunden an, um die Projektplanung und Projektgestaltung so zu optimieren, dass ein insgesamt fairer Interessenausgleich im Management derartiger Auswirkungen gewährleistet ist. Dazu gehört, wo immer möglich, die Verwendung von Preisgleitklauseln oder die Vereinbarung von Fixpreisen mit unseren Lieferanten zur Vermeidung von Fluktuationen in Inputpreisen. Dadurch ist HOCHTIEF in der Lage, das Risiko auf eine zu vernachlässigende Größe zu reduzieren.

Politische Unsicherheiten in Europa, politischer Populismus und Protektionismus können negative Auswirkungen auf den europäischen Wirtschaftsraum haben. Insbesondere zollpolitische Maßnahmen in einigen Ländern außerhalb der Europäischen Union können sich negativ auf die Auftragsvergabe auswirken. Durch die Vielzahl von staatlichen Investitionsprogrammen in einzelnen europäischen Ländern sehen wir sehr gute Chancen, die wir weiterhin nutzen wollen.

Die Risiken im Zusammenhang mit Marktrisiken stufen wir als gering ein.

Regulatorische Risiken

Ein hoher Internationalisierungsgrad sowie die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF beinhalten Risiken, die in möglichen regulatorischen Änderungen, derzeit insbesondere in den Bereichen Steuern und Umweltschutz, begründet sind.

Derartige Risiken können unsere wesentlichen Steuerungskennzahlen beeinflussen und Auswirkungen auf die Ergebnissituation haben, insbesondere bei Projekten mit mehrjährigen Laufzeiten. HOCHTIEF beobachtet kontinuierlich nationale und internationale regulatorische Initiativen und sich daraus abzeichnende mögliche Änderungen für HOCHTIEF in den verschiedenen Märkten.

Den steigenden gesetzlichen Anforderungen zu Nachhaltigkeitskriterien und Umweltschutz begegnen wir operativ mit energieeffizienten und Low-Carbon-Lösungen im Hoch- und Tiefbau, die es uns ermöglichen, unseren Kunden nachhaltige Lösungen anzubieten. Hier gehört HOCHTIEF zu den führenden Anbietern und kann seine gute Marktstellung nutzen. Zudem werden derzeit zahlreiche Maßnahmen im Zuge des Nachhaltigkeitsplans 2025 entwickelt, durch die wir unsere Performance im Bereich Nachhaltigkeit weiter steigern wollen. Die umweltspezifischen Regulierungen können für HOCHTIEF mit steigenden operativen Kosten in den Projekten verbunden sein, die jedoch üblicherweise an den Kunden weitergegeben werden.

Aktuell sehen wir im Rahmen der vorstehend dargestellten Risikobereiche keine bedeutsamen regulatorischen Risiken für HOCHTIEF und stufen das Risiko daher als gering ein. Darüber hinaus sehen wir zunehmend unternehmerische Chancen, unser Know-how bei Kunden anzubringen, die sich aus gesteigerten Nachhaltigkeitsanforderungen ergeben.

Insgesamt schätzen wir daher die strategischen Risiken für HOCHTIEF als gering ein.

Chancen durch die konsequente Fortführung der Strategie

HOCHTIEF ist ein führender globaler Anbieter von ingenieurtechnisch geführten Infrastrukturkomplettlösungen in Nordamerika, Australien und Europa. Die Chancen in diesen Regionen nutzt der Konzern aktiv durch strategische Initiativen, bei denen wir unsere globale Reichweite mit lokaler Präsenz sowie ingenieurtechnischem und technologischem Know-how kombinieren, um unser Wertversprechen und unsere Leistungsfähigkeit zu maximieren. Dies ermöglicht es uns, unsere Präsenz in schnell wachsenden Bereichen weiter auszubauen, darunter die Sektoren Künstliche Intelligenz, Digital und Technologie sowie die Märkte für Energie, Verteidigung und kritische Mineralien. Darin sehen wir erhebliche zusätzliche Wachstumschancen für den Konzern, angetrieben von globalen Megatrends, die langfristig große Investitionen erfordern.

Zudem ist der Konzern seit mehreren Jahrzehnten weltweit führend in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur und nachhaltige Mobilität tätig. Wir bewerten die Aussichten dort ebenfalls sehr positiv, dank einer Reihe von Infrastruktur-Konjunkturpaketen in wichtigen Regionen und dank günstiger demografischer Trends.

Die strategische Umsetzung der vom Markt gebotenen Chancen zielt darauf ab, dauerhaften Mehrwert für alle Beteiligten zu schaffen. Dies wird gestützt auf das langjährige Engagement des Konzerns für cashgestützte Profitabilität und präzises Risikomanagement. Unser Geschäft ist flexibel, sodass sich das Management schnell an unterschiedliche Marktbedingungen anpassen kann. Eine aktive und disziplinierte Kapitalallokation hat hohe Priorität. Wir wollen uns weiterhin auf attraktive Aktionärsvergütungen sowie Investitionen konzentrieren, um unsere strategische Position zu stärken und die globalen Wertschöpfungschancen in unserem Komplettlösungsangebot zu maximieren.

Operative Risiken

Projekt- und Vertragsrisiken

Das disziplinierte Management von Projekt- und Vertragsrisiken ist ein wesentlicher Faktor für Margenstabilität, Auftragsbestandqualität und Ertragskraft innerhalb des gesamten Konzerns. Dank unserer langjährigen Ingenieurskompetenz, unserer starken Projektabwicklungskapazitäten und unserer strukturierten Governance-Rahmenwerke sind wir in der Lage, die Komplexität und Dauer unserer Projekte kontrolliert und werteorientiert zu steuern. Ein effektives Risikomanagement ist in den gesamten Projektlebenszyklus eingebettet und wird kontinuierlich verbessert, um den sich wandelnden Marktbedingungen und gewonnenen Erkenntnissen Rechnung zu tragen.

Wir konzentrieren uns auf ausgewählte, attraktive Märkte, in denen unser technisches Know-how, unser Projektmanagement und unsere langjährige Präsenz vor Ort einen Wettbewerbsvorteil und eine solide Grundlage für eine nachhaltige Projektabwicklung bieten. Wir bewerten kontinuierlich die Marktchancen, um die strategische Ausrichtung und ein angemessenes Gleichgewicht zwischen Risiko und Rendite sicherzustellen und damit die Gesamtqualität und das Risikoprofil unseres Auftragsbestands zu unterstützen.

Grundsätzlich versuchen wir, nur solche Risiken einzugehen, die wir aktiv steuern und angemessen bewerten können. Daher wenden wir eine Reihe von Vertragsmodellen und strukturierten Risikominderungsinstrumenten an, die auf das spezifische Risikoprofil jedes Projekts zugeschnitten sind. Dazu gehören verbesserte Risikoteilungsmechanismen mit Kunden und Partnern, insbesondere in Bezug auf Inflation und Störungen der Lieferkette. Dadurch konnte der Anteil an risikoärmeren Vertragsmodellen mit verbesserten Risikoaufteilungsmechanismen in unserem Auftragsbestand in den vergangenen sieben Jahren deutlich auf rund 90 Prozent erhöht werden – im Vergleich zu 65 Prozent zum Ende des Berichtsjahrs 2017.

Bei einigen Unternehmen des Konzerns kommt in Bezug auf abgeschlossene Planungs- und Bauprojekte die übliche Planungshaftung zum Tragen. Bei bestimmten Unternehmen innerhalb des Konzerns gilt hingegen die übliche Auftragnehmerhaftung in Bezug auf Bauaufträge. Diese Haftung kann Gerichtsverfahren beinhalten, die durch oder gegen den Konzern geführt werden, und/oder gemeinsame Vereinbarungen, an denen der Konzern beteiligt ist. Es ist nicht möglich, das finanzielle Ausmaß dieser Klagen abzuschätzen, falls diese erfolgreich sein sollten.

Unser Ziel ist es, Gerichtsverfahren wo immer möglich zu vermeiden. Dennoch bergen unsere Geschäftsaktivitäten für uns eine Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten, Klagen und behördlichen Verfahren. In einigen Fällen sind die Folgen der Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren nur schwer vorherzusagen. Indem wir unsere Rechtsabteilungen im Vorfeld solcher rechtlicher Verfahren frühzeitig einbinden, spezialisierte interne Teams mit der Begleitung dieser Verfahren beauftragen und Mandate an erfahrene Anwaltskanzleien erteilen, halten wir die Prozessrisiken so gering wie möglich. Für diese Verfahren entstehen Kosten und Aufwendungen. Darüber hinaus können wir nicht ausschließen, dass in einzelnen dieser Verfahren negative Entscheidungen ergehen. Für laufende Rechtsstreitigkeiten werden auf Basis des geschätzten Risikos Rückstellungen gebildet. Wir halten diese Rückstellungen für ausreichend.

In Deutschland kam es beim Projekt Tunnel Rastatt zu einer Havarie. HOCHTIEF ist an einer Arbeitsgemeinschaft beteiligt, die den Tunnel als Teilprojekt der Hochgeschwindigkeitsstrecke Karlsruhe–Basel für den deutschen Eisenbahninfrastrukturbetreiber DB Netz AG realisiert. Im August 2017 kam es zu einem Schaden an dem teilweise fertiggestellten Tunnel mit anschließender vorübergehender Sperrung der Rheintalbahn. Die Arbeitsgemeinschaft und die DB Netz AG verständigten sich zur Klärung der Ursachen und Verantwortlichkeiten auf ein außergerichtliches Streitbeilegungsverfahren, das noch andauert.

Im Segment CIMIC hatten die 100-prozentige CIMIC-Tochtergesellschaft CPB Contractors und ihr Partner Hansen Yuncken innerhalb eines 50/50-Joint-Ventures den Zuschlag für die Planung und den Bau des neuen Krankenhauses Royal Adelaide Hospital für die Regierung des australischen Bundesstaats South Australia erhalten. Bei dem Bauvorhaben kam es wegen der komplexen Verflechtungen zwischen den Arbeiten des Bundesstaats und denen des Joint Ventures zu Schwierigkeiten und Verzögerungen, woraus sich zwischen den Parteien Streitigkeiten entwickelten. Zur Beilegung der Streitigkeiten leiteten die Parteien ein Schiedsverfahren ein. Die Schlussanträge wurden im Juli beziehungsweise August 2024 eingereicht, womit die Schiedsverhandlungen abgeschlossen sind. Mit dem Schiedsspruch wird im Jahr 2026 gerechnet.

Die 100-prozentigen CIMIC-Tochtergesellschaften CPB Contractors und UGL Engineering hatten gemeinsam mit einem Partner (zusammen als „Joint Venture M6 D&C“ bezeichnet) den Zuschlag für das Tunnelbauvorhaben M6-Stage 1 für die Behörde Transport for New South Wales („TfNSW“) erhalten. Bei dem Bauvorhaben traten 2024 wechselnde, ungünstige Bodenverhältnisse und geologische Probleme zutage, die zum Zeitpunkt der Ausschreibung nicht vorhersehbar waren. In der Folge wurden die Arbeiten in den betroffenen Bereichen gestoppt. Aufgrund dieser geologischen Probleme kam das Joint Venture M6 D&C im Mai 2025 zu der Feststellung, dass das Bauvorhaben nicht vertragsgemäß abgeschlossen werden kann, die Vertragserfüllung somit unmöglich geworden ist und die Verpflichtungen des Joint Ventures M6 D&C von Rechts wegen erfüllt sind. Diese Feststellung wurde von TfNSW angefochten. Alle Bauarbeiten im Tunnel sind mittlerweile eingestellt. Am 30. Juni 2025 kamen TfNSW und das Joint Venture M6 D&C überein, die überirdischen Arbeiten auf Grundlage eines neuen Vertrags abzuschließen. Diese Arbeiten sind nun weitgehend beendet. Am 8. Oktober 2025 vereinbarten TfNSW und das Joint Venture M6 D&C, die Gespräche über die Tunnelbauarbeiten unverbindlich fortzusetzen, um angesichts der Komplexität der geotechnischen Ereignisse eine angemessene kommerzielle Lösung zu finden. Dies schließt eine Bewertung der Frage ein, ob Aushub- und Tunnelbauarbeiten im Kavernenbereich durchführbar sind. Diese unverbindlichen Gespräche werden fortgeführt. Die Umsatzerlöse werden entsprechend den erbrachten Leistungen und den bis zur Mitteilung über die Unmöglichkeit der Vertragserfüllung aufgelaufenen Aufträgen erfasst. Darunter fällt auch die Entmobilisierung im Zusammenhang mit den eingestellten Tunnelbauarbeiten. Das Endergebnis kann sich je nach Ausgang der laufenden Gespräche zwischen den Parteien ändern. Dies wird nicht erwartet, ist aber möglich. Das Joint Venture M6 D&C wird die Betreuungs- und Wartungsaufgaben auf dem Gelände noch bis zum 30. Juni 2026 wahrnehmen.

Am 13. Februar 2012 gab CIMIC bekannt, der australischen Bundespolizei (AFP) einen möglichen Verstoß gegen die eigenen Ethikrichtlinien durch Mitarbeiter von Leighton International gemeldet zu haben, durch den – sollte er sich bestätigen – womöglich australisches Gesetz gebrochen wurde. Die Angelegenheit war und ist teilweise noch immer Gegenstand der folgenden Untersuchungen: Im März 2014 leitete die australische Regulierungsbehörde für Wertpapiere und Finanzanlagen (Australian Securities and Investment Commission, ASIC) eine offizielle Untersuchung wegen möglicher Verstöße gegen das australische Aktiengesetz (Corporations Act) im Zusammenhang mit verschiedenen von der AFP untersuchten Sachverhalten ein. Im März 2017 informierte die ASIC CIMIC,

dass sie ihre Untersuchung abgeschlossen habe und keine weiteren Schritte unternehmen werde. Am 22. Mai 2018 gab die britische Strafverfolgungsbehörde (Serious Fraud Office, SFO) bekannt, Strafanzeige gegen einzelne Personen erhoben zu haben, bei denen es sich in keinem Fall um Mitarbeiter von CIMIC handelte. Am 26. Juni 2018 informierte die SFO zudem darüber, auch Strafanzeige gegen ein Unternehmen gestellt zu haben, das nicht zur CIMIC-Gruppe gehört. In einer Mitteilung vom 19. Juli 2019 meldete die SFO, dass sich eine Person im Sinne der Anklage schuldig bekannt habe. Bei den in den Jahren 2020 und 2021 durchgeführten Gerichtsverfahren wurden die Personen in einigen Anklagepunkten schuldig gesprochen. Diese Urteile wurden jedoch zum Teil von der Berufungsinstanz aufgehoben. Die Schuldfeststellungen der Gerichte stehen in keinem Zusammenhang mit Strafanzeigen in Verbindung mit von Unternehmen der CIMIC-Gruppe geschlossenen Verträgen. Am 1. März 2019 schloss CIMIC eine Untersuchungsvereinbarung mit dem US-Justizministerium ab. Am 30. Oktober 2019 erklärte das US-Justizministerium, drei nicht bei CIMIC angestellte Personen hätten sich im März 2019 der Verabredung zur Übertretung des US-Gesetzes gegen Korruption im Ausland (Foreign Corrupt Practices Act) schuldig bekannt. Die AFP setzte CIMIC am 18. November 2020 darüber in Kenntnis, gegen einen früheren Mitarbeiter wegen mutmaßlicher Bestechungsdelikte im Ausland und damit verbundener Angelegenheiten Strafanzeige gestellt zu haben. Am 23. Februar 2021 teilte die AFP mit, eine weitere Strafanzeige wegen mutmaßlicher Bestechungsdelikte im Ausland gestellt zu haben. Am 11. Januar 2021 informierte die AFP CIMIC darüber, einen zweiten früheren Mitarbeiter wegen der Begehung ähnlicher Verstöße angezeigt zu haben. Dieser Mitarbeiter hat sich schuldig bekannt, keine angemessenen Vorkehrungen getroffen zu haben, um sicherzustellen, dass die den Direktoren von CIMIC zur Verfügung gestellten Informationen nicht irreführend waren. Er wurde zu einer Geldstrafe von 1.000 australischen Dollar verurteilt. Die AFP wies zudem darauf hin, dass noch gegen einen weiteren ehemaligen Angestellten Strafanzeige gestellt werden könnte und dass die Untersuchungen fortgeführt würden. CIMIC ist nicht bekannt, wann diese Fälle verhandelt beziehungsweise wann Untersuchungsergebnisse vorliegen werden. Strafanzeigen gegen Unternehmen der CIMIC-Gruppe wurden nicht gestellt. CIMIC kooperiert weiterhin mit allen Ermittlungsbehörden.

Das Risiko aus Projekt- und Vertragsrisiken stufen wir auf Basis der vorherigen Ausführungen insgesamt als gering ein.

Investitionsrisiken

Der Investitionsprozess ist bei HOCHTIEF durch eine Investitionsrichtlinie geregelt, die den Prozess, das Genehmigungsverfahren sowie anwendbare Standards und Instrumente definiert. Da Investitionen in der Regel Entscheidungen unter Unsicherheit darstellen, bergen diese häufig Risiken im Hinblick auf die Vorteilhaftigkeit der Investitionen, das heißt die Möglichkeit, dass die künftigen Einzahlungsüberschüsse und Renditen eines Investitionsprojekts vom Investitionsszenario negativ abweichen und somit niedrigere Rückflüsse über die Investitionslaufzeit zu einer Verschlechterung der HOCHTIEF-Vermögensposition führen. Unter Investitionsrisiken fallen klassischerweise Risiken aus Fusionen und Übernahmen oder Risiken aus Investitionen in Beteiligungen an Unternehmen, auf die HOCHTIEF keinen maßgeblichen Einfluss hat.

Die Investitionsrisiken stufen wir insgesamt als gering ein.

Beschaffungsrisiken

Das Beschaffungsmanagement von HOCHTIEF stellt sicher, dass nur solche Partner – sowohl Nachunternehmer als auch Lieferanten – ausgewählt werden, die unsere hohen ESG-Standards erfüllen. Durch die kontinuierliche Marktbeobachtung und den engen Kontakt zu Nachunternehmern, Lieferanten und Institutionen stellen wir sicher, dass wir Änderungen auf dem Beschaffungsmarkt schnell erkennen und entsprechend reagieren können.

Im US-amerikanischen Teil des nordamerikanischen Markts blieben die Materialpreise und Verfügbarkeiten stabil, mit bisher begrenzten Auswirkungen von Zöllen. Stahl, Aluminium und Kupfer zeigten leichte Bewegungen, während Transport und die meisten Chemikalien stabil sind. Der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften hält an, insbesondere in den mechanischen und elektrischen Gewerken, bedingt durch das Wachstum im Markt für Rechenzentren. Die für Anfang 2026 geplante Erhöhung der Zölle auf chinesische elektrische Geräte, gefertigten Stahl und Aluminium wird voraussichtlich Druck auf MEP- sowie Fassadensysteme ausüben.

Im australischen Markt sind sowohl die Materialpreise als auch die Preise für Anlagen und Ausrüstungen im Jahr 2025 weitgehend stabil geblieben oder gesunken – ausgenommen Beton und Verkabelung, deren Preise weiterhin gestiegen sind. Dabei ist zu beachten, dass die hauptsächlich lokale Lieferkette weitgehend gegenüber allgemeinen geopolitischen Risiken immun ist. Die Verfügbarkeit und die Kosten von Arbeitskräften bleiben die Hauptherausforderungen für Beschaffung und Lieferketten. Risikoteilung und incentivierte Vertragsvereinbarungen funktionieren gut, wo sie verfügbar sind. Die Entwicklung und die Nutzung verbesserter digitaler Werkzeuge haben dazu beigetragen, das Preisvariabilitätsrisiko über das Betriebsunternehmen hinweg zu managen.

Die europäische Bauindustrie verzeichnete 2025 einen stabilen Trend bei den Materialpreisen. Gleichzeitig üben Inflation und Arbeitskosten weiterhin Druck auf die operative Ebene aus. Angetrieben durch den aufkommenden Markt für Rechenzentren in Europa erleben wir, ähnlich wie in den USA, Engpässe in mechanischen und elektrischen Gewerken.

Im Allgemeinen begegnen wir Preiserhöhungen und Knappheiten, die unser Geschäft betreffen, durch ein vorausschauendes Einkaufsmanagement. Gemeinsam mit Kunden und Partnern arbeiten wir aktiv gegen diese Entwicklungen an und nutzen dabei unsere langjährige und starke Position in den wichtigen lokalen Märkten sowie risikominimierte Vertragsmodelle. Im US-amerikanischen Markt berücksichtigen wir bereits frühzeitig bei der Preisgestaltung das Risiko von Zöllen und koordinieren unsere Beschaffung und Vorplanung, um dieses Risiko zu minimieren.

Um ESG-bezogene Risiken in unserer Lieferkette – etwa in den Bereichen Menschenrechte oder Umwelt – zu identifizieren, führen wir regelmäßig Risikobewertungen unserer Geschäftspartner durch und ergreifen, falls erforderlich, gezielte Maßnahmen zur Risikominderung. Mit unserem umfangreichen Präqualifizierungsprozess für Geschäftspartner und der Bewertung durch die Projekte sowohl während der Ausführungsphase als auch nach deren Abschluss behalten wir den Überblick über die Marktentwicklung und die technischen sowie wirtschaftlichen Fähigkeiten unserer Partner. Dies schließt auch die Nachhaltigkeitsleistung unserer Nachunternehmer und Lieferanten ein.

Unser vorausschauendes Einkaufsmanagement reduziert somit das Ausfallrisiko und schafft Alternativen, um die Anforderungen der Stakeholder bestmöglich zu erfüllen. Auf der Grundlage der aktuellen globalen wirtschaftlichen Situation und der erwarteten Entwicklungen sowie unseres umfassenden Risikomanagementprozesses stufen wir das Beschaffungsrisiko von HOCHTIEF insgesamt als niedrig ein.

Insgesamt schätzen wir operative Risiken als gering ein. Für die Zukunft können wir nicht ausschließen, dass in Einzelfällen signifikante Wertberichtigungen auf unsere Projekte und Beteiligungen sowohl im Konzernabschluss als auch im Jahresabschluss von HOCHTIEF notwendig sein können.

Technologische Risiken

IT-Risiken begegnet HOCHTIEF auf allen Ebenen der Organisation: Aufmerksamkeit im Aufsichtsrat, Verantwortung im Vorstand, das Mandat umgesetzt durch eine IT-Sicherheitsorganisation, beraten durch spezialisierte Sicherheitsdienstleister, betrieben durch kompetente Dienstleister und in der täglichen Arbeit beachtet durch kontinuierlich sensibilisierte Mitarbeitende. Innerhalb unserer Dienstleistungsverträge werden die IT-Servicebereiche in Leistungsscheinen deutlich gegliedert. Fachliche Anforderungen an Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität werden durch die Vorgabe von messbaren Zielgrößen erfüllt. Im Bereich der geschäftskritischen Systeme werden Maßnahmen zur Erreichung entsprechend hoher Schutzziele umgesetzt. Der Einsatz moderner Hard- und Softwaretechnik sowie Zugangs- und Zutrittskontrollen gewährleisten den Schutz der Daten vor unerlaubtem Zugriff. So befinden sich die geschäftskritischen Daten in unterschiedlichen Brandabschnitten zertifizierter Rechenzentren. In regelmäßigen externen Penetrationstests wird die Zuverlässigkeit unserer Firewallsysteme gegen Angriffe aus dem Internet überprüft. Für vertrauliche Daten und Vorgänge, unter anderem für die Datenspeicherung und den E-Mail-Austausch, werden technische oder organisatorische Maßnahmen, zum Beispiel Verschlüsselungssysteme, angewendet. Auch verfolgen wir das Thema Cyberkriminalität aufmerksam und passen unsere Maßnahmen kontinuierlich der geänderten Bedrohungslage an.

Die Richtlinie zur IT-Sicherheit, die für die Segmente von HOCHTIEF gilt, wird auf Basis aktueller Standards und mit Unterstützung von Experten kontinuierlich weiterentwickelt und durch Audits im In- und Ausland verifiziert. Dadurch werden die Anforderungen an Sicherheit, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit der Daten gewährleistet.

Datenschutz

HOCHTIEF nimmt den Schutz personenbezogener Daten seiner Mitarbeitenden, Kunden und Kooperationspartner sehr ernst und legt daher stets ein besonderes Augenmerk auf die Gewährleistung eines hohen Datenschutzniveaus bei der Verarbeitung personenbezogener Daten. Aus diesem Grund verfügt HOCHTIEF über eine ausgeprägte Datenschutzorganisation. Hierzu gehören Datenschutzbeauftragte in Deutschland, Tschechien, dem Vereinigten Königreich sowie in Polen und Luxemburg. Datenschutzkoordinatoren unterstützen die Geschäftsleitungen bei der Einhaltung der Verpflichtungen aus der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) sowie der Konzernvorgaben im Bereich des Datenschutzes. Sie werden von den jeweiligen Gesellschaften benannt und arbeiten eng mit den zuständigen Datenschutzbeauftragten zusammen. Die datenschutzrechtliche Betreuung erfolgt durch die Rechtsabteilung.

HOCHTIEF hat Datenschutzstandards für den Umgang mit personenbezogenen Daten für HOCHTIEF Europe in der Konzernrichtlinie sowie in Arbeitsanweisungen festgelegt. Neben regelmäßigen Schulungen der Datenschutzkoordinatoren und aller Mitarbeitenden gehört hierzu auch die Überprüfung der Einhaltung datenschutzrechtlicher Anforderungen in internen Audits. Informationen zum Thema Datenschutz stellt HOCHTIEF im Intranet für alle Mitarbeitenden zur Verfügung. Die Verarbeitung personenbezogener Daten in den einzelnen HOCHTIEF-Gesellschaften wird im Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten erfasst.

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt auf der Basis geeigneter technischer und organisatorischer Maßnahmen zur Datensicherheit. Soweit Dienstleister mit der Verarbeitung beauftragt werden, erfolgt dies nach sorgfältiger Auswahl und auf der Grundlage einer Vereinbarung zur Auftragsverarbeitung unter Einbeziehung von Kontroll- und Prüfrechten. Der Prozess zum Abschluss einer Auftragsverarbeitung sieht die Einbindung der Datenschutzkoordinatoren, der Datenschutzbeauftragten und der Rechtsabteilung aufseiten von HOCHTIEF vor. Hierdurch wird gewährleistet, dass die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern stets auf hohem Datenschutzniveau erfolgt. Die Dienstleister stellen sicher, dass die personenbezogenen Daten ausschließlich nach den gesetzlichen Regeln verarbeitet werden, und werden von HOCHTIEF entsprechend verpflichtet.

HOCHTIEF erwartet von seinen Mitarbeitenden die Beachtung datenschutzrechtlicher Anforderungen im Geschäftsalltag. Um auch im Falle einer Datenschutzverletzung schnell und angemessen reagieren zu können, hat HOCHTIEF einen Prozess zur Meldung von Datenschutzvorfällen implementiert, der auch die Möglichkeit einer anonymen Meldung vorsieht. Bei einer internen Meldung erfolgt die Prüfung unter Einbeziehung der zuständigen Datenschutzkoordinatoren und Datenschutzbeauftragten sowie der Rechtsabteilung und gegebenenfalls der zuständigen IT-Abteilungen. In Einzelfällen werden externe Rechtsanwälte konsultiert. Vorfälle werden ausnahmslos und lückenlos ermittelt, untersucht und bewertet. Soweit erforderlich, werden sie der zuständigen Aufsichtsbehörde innerhalb der gesetzlich vorgesehenen Frist gemeldet. Diesbezüglich ist eine enge Kooperation mit den Aufsichtsbehörden für HOCHTIEF selbstverständlich. Die Vorfälle werden dokumentiert und – soweit erforderlich – durch einen Maßnahmenplan abgeschlossen, um zukünftigen Vorfällen bestmöglich vorzubeugen.

Bisher gab es bei HOCHTIEF keine nennenswerten Schadensfälle im Datenschutzbereich. Aufgrund der rasanten Entwicklungen und der Vielzahl von Anforderungen sowie deren Anpassungen wird HOCHTIEF auch künftig einen angemessenen Fokus auf den Datenschutz legen.

Die technologischen Risiken, einschließlich Datenschutzrisiken, stufen wir als gering ein.

Rechtliche und Compliance-Risiken

Rechtliche Risiken können aus komplexen Großprojekten resultieren. Zu allen bei HOCHTIEF bekannten Risiken, die sich aus laufenden oder erwarteten Rechtsstreitigkeiten, Rechtsansprüchen und behördlichen Verfahren bei individuellen Großprojekten ergeben, wurde, wo erforderlich, Vorsorge getroffen.

Compliance-Risiken

Unser Compliance-Management-System (weitere Informationen dazu im Kapitel Unternehmensführung[1]) hat insbesondere das Ziel, Korruptions- und Kartellrechtsverstöße bereits im Vorfeld zu verhindern. Dies geschieht

[1] Die Nachhaltigkeitserklärung ist nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.

durch die Umsetzung eines umfassenden Compliance-Management-Systems, das fortlaufend überwacht und verbessert wird. Unser Fokus liegt unter anderem auf regelmäßigen Schulungen unserer Mitarbeitenden sowie auf der Einführung geeigneter Prozesse und systematischer Kontrollen. Die Compliance-Organisation ist dafür verantwortlich, geeignete organisatorische Maßnahmen zu etablieren, die sicherstellen, dass das Unternehmen, seine Organe und Mitarbeitenden ihr Handeln jederzeit an den geltenden gesetzlichen Vorgaben ausrichten.

Insgesamt stufen wir rechtliche und Compliance-Risiken als gering ein.

Soziale Risiken

Alle Mitarbeitenden tragen entscheidend zum Geschäftserfolg von HOCHTIEF bei. In diesem Zusammenhang leistet unsere Personalstrategie (weitere Informationen im Kapitel Arbeitskräfte des Unternehmens[1]) einen wertvollen Beitrag zur Unternehmensstrategie von HOCHTIEF. Die Situation am Arbeitsmarkt ist vor allem im internationalen Kontext herausfordernd. Dennoch gelingt es HOCHTIEF, den Bedarf an qualifizierten Mitarbeitenden überwiegend zu decken.

Unser vorrangiges Ziel bleibt es, ein starkes und positives Arbeitgeberimage zu schaffen und unsere Attraktivität für Talente aus unterschiedlichen Zielgruppen und mit unterschiedlichen Qualifikationen weiter auszubauen. Wir möchten ein Umfeld bieten, in dem Menschen wachsen, ihre Potenziale entfalten und ihre Stärken optimal einbringen können. Mit den Maßnahmen aus unserem Nachhaltigkeitsplan 2025 stellen wir sicher, dass wir diese Vision konsequent umsetzen. Eine systematische Erhebung auf Basis eines Risikoleitfadens erfasst wesentliche Risikokategorien wie Qualifikation, Motivation, Fluktuation und Nachfolgerisiko mit den möglichen Auswirkungen auf HOCHTIEF. Das Klassifizierungsschema des Risikomanagements im Personalbereich wird regelmäßig auf neue Risiken hin überprüft und bei Bedarf angepasst.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für unsere Mitarbeitenden haben für uns höchste Priorität (weitere Informationen im Kapitel Arbeitskräfte des Unternehmens[2]), denn jeder Unfall bedeutet auch menschliches Leid. Darüber hinaus beugt ein wirksamer Arbeitsschutz Projektrisiken vor, denn Arbeitsunfälle wirken sich negativ auf eine wirtschaftliche Projektabwicklung aus. Defizite im Bereich des Arbeitsschutzes können auch dem Ruf des Unternehmens schaden.

Sicherheit ist die Grundlage für alle Leitprinzipien unseres Konzerns. Detaillierte Gefährdungsbeurteilungen dienen dazu, Sicherheitsrisiken auf Projektbaustellen und in unseren Büros zu identifizieren und ihnen präventiv oder mit gezielten Maßnahmen zu begegnen. Die Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) ist ein bedeutsamer nichtfinanzieller Leistungsindikator. Sie unterstreicht die Bedeutung von Sicherheit für HOCHTIEF und ist aus diesem Grund auch Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsplans 2025.

Unser Fokus liegt auf der proaktiven Vermeidung von Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen.

Regelmäßige Aktionstage, Intranet- und Plakatkampagnen sowie Schulungen sensibilisieren die Mitarbeitenden für Fragen des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes. Dies gilt in gleichem Maße für die Kontraktoren, für die wir rechtlich verantwortlich sind. Auch die Kontraktoren, für die keine direkte rechtliche Verantwortung besteht, werden eng in unsere Arbeitsschutzaktivitäten eingebunden.

Wir stufen das Risiko für unser Unternehmen und unsere Tätigkeiten in Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als gering ein.

Menschenrechte

Unsere Anstrengungen hinsichtlich der menschenrechtsbezogenen Sorgfaltspflichten sind auf die Reduzierung von Menschenrechtsrisiken und die Vorbeugung von Verstößen gegen die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht gerichtet. Eine menschenrechtliche Risikoanalyse wurde im Berichtsjahr für die HOCHTIEF-Segmente Turner,

[1] Die Nachhaltigkeitserklärung ist nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.
[2] Die Nachhaltigkeitserklärung ist nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.

CIMIC und Engineering and Construction durchgeführt, um wesentliche menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken im Baugeschäft zu evaluieren. Kommunikationsmaßnahmen wie Menschenrechtstrainings sollen dazu beitragen, die Awareness und die Sensibilität der Mitarbeitenden für das Thema zu steigern. Menschenrechtsrisiken wurden auch in die Projektaudits des Berichtsjahres einbezogen, um die Wirksamkeit des Menschenrechtsmanagementsystems bei HOCHTIEF sicherzustellen.

Wir stufen das Risiko für unser Unternehmen und unsere Tätigkeiten in Bezug auf soziale Risken als gering ein.

Umweltrisiken

Wir berücksichtigen durch unser Risikomanagement ökologische Risiken, die auf die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF direkten oder indirekten Einfluss nehmen, ebenso wie Risiken, die sich für unsere Stakeholder und die Umwelt aus unseren Produkten und Dienstleistungen ergeben oder ergeben können – etwa bezüglich Luft-, Wasser- und Bodenreinheit, Gesundheit oder Artenschutz. Diese werden als Projektrisiken berücksichtigt.

Auch Aspekte im Zusammenhang mit dem Klimawandel spielen als Risiken eine Rolle – etwa die Häufung extremer Wetterereignisse wie Stürme, zunehmende Niederschläge, extreme Hitzewellen und Dürren. Klimarisiken werden bei HOCHTIEF als durch Klimaereignisse ausgelöste Schadensfälle mit potenziellen negativen Auswirkungen auf die qualitative und quantitative Erreichung von Geschäftszielen definiert. Um die Folgen des Klimawandels für HOCHTIEF insgesamt zu identifizieren und Risiken adäquat zu bewerten, orientieren wir uns an externen Rahmenwerken wie dem der „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD). HOCHTIEF hat eine umfassende Klimaszenarioanalyse auf Grundlage von international anerkannten und wissenschaftsbasierten Institutionen durchgeführt. In den Kapiteln ESRS 2 und Klimawandel der Nachhaltigkeitserklärung[1] finden Sie weitere Details zu den angewandten Szenariomodellen, der Methodik sowie den entsprechenden Maßnahmen und Anpassungsstrategien von HOCHTIEF im Zusammenhang mit Klimaschutz und Dekarbonisierung.

Die physikalischen Klimarisiken im Projektgeschäft bilden einen Bestandteil von Projektrisiken, da sie unmittelbar mit der Projektbearbeitung zusammenhängen. Außergewöhnliche Wetterbedingungen wie Starkregen, Flut, Sturm und extreme Hitze oder Kälte können das Fortschreiten laufender Bauaktivitäten signifikant beeinflussen und eine Verringerung der Produktivität ebenso wie eine Gefährdung der Sicherheit unserer Mitarbeitenden und Nachunternehmer sowie Dritter zur Folge haben. Aus diesem Grund werden Präventions- und Schutzmaßnahmen bei den Projekten ergriffen. Das Kostenrisiko aus Schäden, die aufgrund von ungewöhnlichen oder außergewöhnlichen Wetterbedingungen dennoch bei Bauprojekten entstehen können, wird projektbezogen überprüft und typischerweise auf Versicherer transferiert.

Auch die Prävention von Umweltschäden ist von großer Bedeutung, da diese sich langfristig negativ auf Umwelt, Mensch und Tier auswirken und der Wirtschaftlichkeit von Projekten sowie der Reputation des Unternehmens schaden können. Im Rahmen unseres Umweltmanagements identifizieren wir Gefahrenquellen und berücksichtigen diese in der Planung des Projektablaufs, zudem erfassen und werten wir Unfälle im Umweltbereich aus, um künftig Präventionsmaßnahmen ergreifen zu können.

Im HOCHTIEF-Kerngeschäft Bauen entstehen wesentliche Treibhausgasemissionen bei den Aktivitäten der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope-3-Emissionen). Hier besteht eine große Verantwortung für das Management von Auswirkungen gemeinsam mit unseren Kunden, Partnern und Nachunternehmern (Impact-Management), zugleich bietet nachhaltiges Handeln auch die Chance, einen aktiven Klimabeitrag zu leisten.

Die Risiken im Zusammenhang mit Umweltthemen stufen wir als gering ein.

Aufgrund des Klimawandels entsteht zunehmender Bedarf an resilienter Infrastruktur beziehungsweise an adaptiven Maßnahmen: Bauwerke für erneuerbare Energien, für Hochwasserschutz sowie Wasserver- und -entsorgung, die Wiedererrichtung von durch Extremwetterereignisse beschädigter Infrastruktur ebenso wie Investitionen in widerstandsfähigere Infrastrukturbauwerke. Diese Beispiele zeigen neues Geschäftspotenzial, für das sich HOCHTIEF auf Basis seiner Kompetenzen als sehr gut positioniert ansieht. Bereits jetzt bedienen wir erfolgreich

[1] Die Nachhaltigkeitserklärung ist nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB.

den wachsenden Markt für nachhaltige Gebäude und Infrastrukturprojekte und sehen hier ein weiteres Wachstumspotenzial.

Reputationsrisiken

HOCHTIEF arbeitet bei seinen Projekten kontinuierlich eng mit vielfältigen Stakeholdergruppen zusammen, um Ansprüche und Bedarfe vor Ort zu kennen und darauf angemessen reagieren zu können. So gehören Information der Stakeholder und die Kommunikation mit ihnen zum regulären Projektmanagement und dienen zugleich der Risikovorbeugung, um etwa Verzögerungen im Projektablauf zu vermeiden.

Eine regelmäßige detaillierte Marktforschung zu Reputation und Image des Konzerns gibt zudem Anhaltspunkte zur Wahrnehmung des Konzerns in der Öffentlichkeit.

Die Risiken im Zusammenhang mit Reputationsthemen stufen wir als gering ein.

Finanzielle Risiken

Das Finanzmanagement zielt darauf, den Finanzbedarf innerhalb des Konzerns zu koordinieren und die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens jederzeit langfristig sicherzustellen. Dafür arbeitet HOCHTIEF auf Basis einer stabilen, die nächsten Jahre absichernden Konzernfinanzierung und mit der Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken. Die Finanzaktivitäten im HOCHTIEF-Konzern werden auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrichtlinie getätigt. Diese allgemeine Finanzrichtlinie wird durch funktionale, operative Arbeitsanweisungen ergänzt. Sie regeln ebenfalls den Einsatz von Finanzinstrumenten und Derivaten. Diese dürfen nur zur Absicherung von grundgeschäftsbezogenen Positionen abgeschlossen werden.

Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität des Konzerns ist oberstes Ziel des Finanzrisikomanagements. Liquidität bedeutet für den HOCHTIEF-Konzern nicht nur Zahlungsfähigkeit im engeren Sinne, sondern auch die langfristige Verfügbarkeit des notwendigen finanziellen Spielraums für das Grundgeschäft (zum Beispiel Sicherheitenmanagement/Avale). Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität verlangt daher die gesamthafte Steuerung aller finanziellen Ressourcen des Konzerns inklusive seiner Bonität und damit seiner Finanzierungsfähigkeit.

Ein weiteres Ziel ist die Minimierung finanzwirtschaftlicher Risiken für den Unternehmenswert und die Ertragskraft des HOCHTIEF-Konzerns (Währungs-, Zins-, Kurs- und Rohstoffpreisrisiken jeglicher Art sowie Kontrahentenrisiken). HOCHTIEF arbeitet mit weitgehend zentralen Liquiditätsstrukturen zur konzernweiten Bündelung von Liquidität (insbesondere dem sogenannten Cash-Pooling), unter anderem zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen auf Einzelgesellschaftsebene.

Grundsätzlich haben die operativen Gesellschaften von HOCHTIEF eine natürliche Absicherung gegen Währungsrisiken, da Erlöse und Kosten im Regelfall in derselben Währung anfallen. Doch in manchen Fällen ist HOCHTIEF einem Währungsrisiko (Transaktionsrisiko) ausgesetzt, wenn Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssige Mittel, Wertpapiere und schwebende Geschäfte auf andere Währungen als die jeweilige funktionale Währung der betroffenen Konzerngesellschaft lauten. Zur Absicherung gegen wechselkursbedingte Schwankungen dieser Zahlungen beziehungsweise Positionen werden Währungsderivate, maßgeblich Devisentermingeschäfte, eingesetzt.

Zinsrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Finanzpositionen der Aktivseite – im Wesentlichen durch verzinsliche Wertpapiere. Zinsrisiken auf der Passivseite der Bilanz betreffen insbesondere Finanzverbindlichkeiten. Risiken werden hierbei durch zwei Ansätze minimiert: zum einen durch sogenanntes Natural Hedging, also das Eliminieren von gegenläufigen Zinsrisiken aus originären Finanzinstrumenten auf der Aktiv- und der Passivseite; zum anderen durch den Einsatz von Zinsderivaten.

Ausfallrisiken als maßgeblicher Teil der Kontrahentenrisiken ergeben sich im HOCHTIEF-Konzern aus dem operativen Geschäft sowie aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten. Das Risikomanagement erfolgt bei HOCHTIEF im operativen Geschäft durch die laufende Überwachung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Ebene der jeweiligen operativen Gesellschaft. Bei Feststellung eines konkreten Ausfallrisikos wird diesem Risiko durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen im notwendigen Umfang Rechnung getragen.

Darüber hinaus sind im Konzern die Zuständigkeiten zwischen den Finanz-, Handels- und den korrespondierenden Kontroll- und Abwicklungsaktivitäten strikt getrennt. Bei allen Handelsvorfällen ist mindestens das Vieraugenprinzip verbindlich vorgeschrieben. Die Einhaltung aller Richtlinien und Vorgaben wird regelmäßig durch die interne Revision kontrolliert.

Das monatliche Berichtswesen sorgt für die Überwachung und das Monitoring möglicher Finanzrisiken. Es umfasst die Liquiditätsplanung mit einem langfristigen Horizont von 18 Monaten und stellt damit die Grundlage für die Koordination und Sicherstellung des Finanzbedarfs auf Konzernebene dar. In die Liquiditätsplanung geht neben den bekannten Fälligkeiten aus den bestehenden Konzernfinanzierungen auch die Planung hinsichtlich der Liquiditätszu- und -abflüsse ein. Darüber hinaus werden auch die Auswirkungen definierter Stressszenarien auf die Liquiditätspositionen dargestellt.

Die wesentlichen Finanzierungsinstrumente der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, bestehend aus Kapitalmarkt- und Bankfinanzierungen, sowohl syndiziert als auch bilateral, beinhalten keine Financial Covenants in der jeweiligen Dokumentation.

Pensionsverpflichtungen bei HOCHTIEF sind zu einem großen Teil durch Planvermögen gedeckt und mit werthaltigen Vermögenswerten unterlegt. Das Planvermögen setzt sich aus verschiedenen Anlageklassen zusammen, die einer ausgewogenen strategischen Anlagenallokation und einer an den Laufzeiten der Pensionszahlungen sowie an der erwarteten Entwicklung der Pensionsverpflichtungen ausgerichteten Anlagenstruktur folgen. Mittels dieser breit diversifizierten Anlagestrategie ist HOCHTIEF in der Lage, mögliche Schwankungen an den Kapitalmärkten, die den Wert des Planvermögens und die Deckungslücke zu den Pensionsverpflichtungen beeinflussen, zu einem möglichst hohen Anteil zu kompensieren. Zudem kann die Veränderung von Bewertungsparametern, wie des Abzinsungssatzes oder der Lebenserwartung, zu einer Erhöhung der versicherungsmathematisch ermittelten Pensionsverpflichtungen führen.

Aufgrund unseres betriebenen Finanzmanagements schätzen wir unsere Finanzrisiken insgesamt als gering ein.

Steuerrisiken

HOCHTIEF legt einen großen Fokus auf die Einhaltung jeweiliger lokaler Gesetze und Regulierungen, einschließlich der Steuergesetzgebung. Dies wird auf Ebene der operativen Einheiten durch eigene Mitarbeiter sowie unterstützt durch externe Kompetenz gewährleistet. Auf Ebene der HOCHTIEF-Holding werden darüber hinaus übergreifende steuerliche Belange durch eine eigene interne Steuerabteilung gemanagt, auch hier unterstützt durch bedarfsgerechte Hinzuziehung externer Kompetenz.

Wir stufen steuerliche Risiken daher als gering für die HOCHTIEF-Gruppe ein.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken durch den Vorstand

Der Konzern hat im Berichtsjahr 2025 weiter daran gearbeitet, die Gesamtrisikosituation des Konzerns durch eine zunehmende Fokussierung auf kollaborative und risikoärmere Vertragsformen weiter zu verbessern. HOCHTIEF wird weiterhin intensiv daran arbeiten, die Risikosituation immer weiter zu optimieren. Dazu wird der Risikomanagementansatz kontinuierlich überprüft und bedarfsweise angepasst, um auf diese Weise eine mögliche Volatilität der wesentlichen Steuerungsgrößen von HOCHTIEF zu vermeiden.

Die konsequente Umsetzung unserer konzerneinheitlichen Strategie hilft HOCHTIEF, die sich ergebenden Chancen zu realisieren. Wir gehen davon aus, möglichen Risiken positiv entgegenwirken und so die negativen Auswirkungen auf das unternehmerische Handeln vermeiden oder mildern zu können.

Aus derzeitiger Sicht stellen die im vorangegangenen Bericht beschriebenen Risiken aufgrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potenziellen Auswirkungen für HOCHTIEF keine Risiken dar, die den Fortbestand des HOCHTIEF-Konzerns gefährden.

Aufgrund unserer Analysen sowie der guten Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2025 schätzen wir die Risikotragfähigkeit von HOCHTIEF weiterhin als robust ein.

Bericht nach § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
Mit dem Mehrheitsaktionär ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., besteht kein Beherrschungsvertrag, sodass der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet ist. In diesem Abhängigkeitsbericht wird vom Vorstand folgende Schlusserklärung gegeben:

„Wir erklären, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen im Sinne des § 312 AktG vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.

Im Berichtszeitraum wurden keine berichtspflichtigen Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit diesem verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen."

©HOCHTIEF

Konzernabschluss

300 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
301 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
302 Konzernbilanz
303 Konzern-Kapitalflussrechnung
304 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

305 **Konzernanhang**
305 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
328 Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
335 Erläuterung der Konzernbilanz
367 Sonstige Angaben
391 Nachtragsbericht

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

(In Tsd. EUR)	**Anhang**	**2025**	2024
Umsatzerlöse	(2)	38.236.464	33.301.270
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		120.596	15.919
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	669.198	718.606
Materialaufwand	(4)	-28.763.893	-24.540.943
Personalaufwand	(5)	-6.010.512	-6.081.043
Abschreibungen	(6)	-670.427	-594.415
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-1.974.966	-1.664.789
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(8)	94.806	30.148
Übriges Beteiligungsergebnis	(8)	5.472	83.829
Finanzerträge	(9)	211.164	206.817
Finanzaufwendungen	(9)	-508.139	-471.551
Ergebnis vor Steuern		**1.409.763**	**1.003.848**
Ertragsteuern	(10)	-390.336	-136.604
Ergebnis nach Steuern		**1.019.427**	**867.244**
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(11)	117.094	91.619
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (Konzerngewinn)		902.333	775.625
Ergebnis je Aktie (in EUR)			
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	(33)	11,99	10,31

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang (25)	2025	2024
Ergebnis nach Steuern		**1.019.427**	**867.244**
Ergebnisbestandteile, die möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Unterschied aus der Währungsumrechnung		-121.628	41.461
Marktbewertung von Finanzinstrumenten			
originär		-78.735	97.214
derivativ		20.580	-15.173
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		-115.954	-80.696
Ergebnisbestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		50.546	-3.023
Marktbewertung von Finanzinstrumenten		-5.594	6.826
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern		**-250.785**	**46.609**
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern		**768.642**	**913.853**
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss		101.142	92.677
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre		667.500	821.176

Konzernbilanz

(In Tsd. EUR)	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	(12)	2.993.465	2.851.197
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(13)	506.261	470.584
Sachanlagen	(14)	1.560.747	1.903.016
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(15)	15.328	30.185
At Equity bilanzierte Finanzanlagen	(16)	2.233.012	1.671.293
Übrige Finanzanlagen	(17)	276.931	137.252
Finanzforderungen	(18)	258.683	134.331
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(19)	312.317	198.860
Ertragsteueransprüche	(20)	11	57.885
Latente Steuern	(21)	389.938	511.661
		8.546.693	**7.966.264**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(22)	374.527	569.897
Finanzforderungen	(18)	132.394	53.901
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(19)	8.031.362	7.371.079
Ertragsteueransprüche	(20)	116.847	146.123
Wertpapiere	(23)	847.074	810.947
Flüssige Mittel	(24)	6.226.042	5.720.598
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(1)	144.584	2.016.122
		15.872.830	**16.688.667**
		24.419.523	**24.654.931**
Passiva			
Eigenkapital	(25)		
Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre			
Gezeichnetes Kapital		198.941	198.941
Kapitalrücklage		2.100.953	2.099.942
Gewinnrücklagen		-1.349.630	-1.673.134
davon: Verrechnung eigener Aktien		170.428	171.147
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		-195.213	39.620
Bilanzgewinn		512.895	406.430
		1.267.946	**1.071.799**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		**121.602**	**123.730**
		1.389.548	**1.195.529**
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(27)	241.990	297.679
Andere Rückstellungen	(28)	596.717	482.048
Finanzverbindlichkeiten	(29)	7.395.938	6.642.624
Leasingverbindlichkeiten	(30)	423.018	507.922
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(31)	224.014	417.943
Latente Steuern	(21)	133.681	214.394
		9.015.358	**8.562.610**
Kurzfristige Schulden			
Andere Rückstellungen	(28)	1.242.701	1.150.856
Finanzverbindlichkeiten	(29)	188.202	787.089
Leasingverbindlichkeiten	(30)	223.965	286.240
Minderheitengesellschaftern gewährte Andienungsrechte	(34)	609.590	641.522
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(31)	11.481.829	10.644.399
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(32)	268.330	142.780
Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(1)	–	1.243.906
		14.014.617	**14.896.792**
		24.419.523	**24.654.931**

Konzern-Kapitalflussrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang (37)	2025	2024
Ergebnis vor Steuern		1.409.763	1.003.848
Abschreibungen		670.427	594.415
Sonstige Anpassungen im Ergebnis vor Steuern		-24.562	166.628
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		345.720	307.675
Gezahlte Zinsen		-489.594	-445.907
Erhaltene Dividenden		169.310	533.442
Erhaltene Zinsen		199.016	211.457
Gezahlte Steuern		-242.201	-242.186
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		**2.037.879**	**2.129.372**
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien			
Betriebliche Investitionen		-424.743	-473.704
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		36.012	37.379
Akquisitionen und Beteiligungen			
Investitionen		-668.360	-1.009.659
Einzahlungen aus Anlagenabgängen/Desinvestments		261.316	20.745
Veränderung flüssiger Mittel aus Erst- und Entkonsolidierungen		-569.139	51.058
Veränderung der Wertpapiere und Finanzforderungen		-259.889	-114.798
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		**-1.624.803**	**-1.488.979**
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien		1.731	1.757
Einzahlungen in das Eigenkapital durch Anteile ohne beherrschenden Einfluss		12.464	–
Dividenden an HOCHTIEF-Aktionäre und an Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-508.936	-385.514
Aufnahme von Finanzschulden		3.014.203	3.888.749
Tilgung von Finanzschulden		-2.289.192	-2.909.413
Tilgung von Leasingschulden		-303.315	-249.473
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		**-73.045**	**346.106**
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel		**340.031**	**986.499**
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel		-451.924	201.900
Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt		**-111.893**	**1.188.399**
Flüssige Mittel zum Jahresanfang		6.337.935	5.149.536
davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		617.337	–
davon: flüssige Mittel laut Konzernbilanz		5.720.598	5.149.536
Flüssige Mittel zum Jahresende		**6.226.042**	**6.337.935**
davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		–	617.337
davon: flüssige Mittel laut Konzernbilanz		6.226.042	5.720.598

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Anhang (25)

(In Tsd. EUR)	Gezeichnetes Kapital HOCHTIEF Aktiengesellschaft	Kapitalrücklage HOCHTIEF Aktiengesellschaft	Gewinnrücklagen	Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen			Bilanzgewinn	Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
				Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	Unterschied aus der Währungsumrechnung	Marktbewertung von Finanzinstrumenten				
Stand 1.1.2024	198.941	2.099.411	-1.398.873	-269.849	140.627	123.291	341.930	1.235.478	30.787	1.266.265
Dividenden	–	–	–	–	–	–	-330.939	-330.939	-32.855	-363.794
Ergebnis nach Steuern	–	–	–	–	–	–	775.625	775.625	91.619	867.244
Veränderung aus Währungsumrechnung und Marktbewertung von Finanzinstrumenten	–	–	–	–	40.403	8.171	–	48.574	1.058	49.632
Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	–	–	–	-3.023	–	–	–	-3.023	–	-3.023
Gesamtergebnis	–	–	–	-3.023	40.403	8.171	775.625	821.176	92.677	913.853
Einstellung in die Gewinnrücklagen	–	–	380.186	–	–	–	-380.186	–	–	–
Thiess Put Option	–	–	-653.926	–	–	–	–	-653.926	–	-653.926
Übrige neutrale Veränderungen	–	531	-521	–	–	–	–	10	33.121	33.131
Stand 31.12.2024	198.941	2.099.942	-1.673.134	-272.872	181.030	131.462	406.430	1.071.799	123.730	1.195.529
Stand 1.1.2025	**198.941**	**2.099.942**	**-1.673.134**	**-272.872**	**181.030**	**131.462**	**406.430**	**1.071.799**	**123.730**	**1.195.529**
Dividenden	–	–	–	–	–	–	-393.459	-393.459	-108.960	-502.419
Ergebnis nach Steuern	–	–	–	–	–	–	902.333	902.333	117.094	1.019.427
Veränderung aus Währungsumrechnung und Marktbewertung von Finanzinstrumenten	–	–	–	–	-105.676	-179.703	–	-285.379	-15.952	-301.331
Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	–	–	–	50.546	–	–	–	50.546	–	50.546
Gesamtergebnis	–	–	–	50.546	-105.676	-179.703	902.333	667.500	101.142	768.642
Einstellung in die Gewinnrücklagen	–	–	402.409	–	–	–	-402.409	–	–	–
Übrige neutrale Veränderungen	–	1.011	-78.905	–	–	–	–	-77.894	5.690	-72.204
Stand 31.12.2025	**198.941**	**2.100.953**	**-1.349.630**	**-222.326**	**75.354**	**-48.241**	**512.895**	**1.267.946**	**121.602**	**1.389.548**

Konzernanhang

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss wird nach den IFRS® Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Bilanzierung im Vorjahr erfolgte nach denselben Grundsätzen.

Neben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt. Die Anhangangaben beinhalten zudem eine Segmentberichterstattung.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, Deutschland, Amtsgericht Essen, Handelsregisternummer HRB 279 („HOCHTIEF“) wird in den Konzernabschluss der ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid, Spanien, („ACS“) einbezogen. Diese stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid, Spanien, wird im Verzeichnis der Comisión Nacional del Mercado de Valores, der Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der vorliegende Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2025 auf Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des Jahres.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat diesen Konzernabschluss am 18. Februar 2026 zur Veröffentlichung freigegeben. Die Billigung soll in der Aufsichtsratssitzung am 19. Februar 2026 erfolgen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft grundsätzlich alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, die die HOCHTIEF Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Beherrschung liegt grundsätzlich vor, wenn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft die Stimmrechtsmehrheit bei einem Unternehmen zusteht. Dies geht regelmäßig einher mit einer Anteilsmehrheit. Des Weiteren werden neun Unternehmen (Vorjahr elf Unternehmen) aufgrund vertraglicher Bestimmungen vollkonsolidiert. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sofern die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bei Unternehmen über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, mit den anderen Anteilseignern vertraglich jedoch eine gemeinschaftliche Führung vereinbart wurde, werden diese Unternehmen ebenfalls nach der Equity-Methode einbezogen, sofern diese nicht als gemeinschaftliche Tätigkeit klassifiziert sind.

Soweit Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen aus Konzernsicht insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, werden sie nicht konsolidiert und gemäß IFRS 9 bewertet.

Einige in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen machen von Teilen der Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3 beziehungsweise 264b HGB Gebrauch. Eine Liste der diese Befreiungsregelungen in Anspruch nehmenden Gesellschaften findet sich in der Anhangangabe 42.

Zum 31. Dezember 2025 wurden neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft insgesamt 43 inländische und 432 ausländische Tochterunternehmen sowie vier Spezialfonds im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anzahl der konsolidierten Unternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr um sieben Gesellschaften verringert, die Anzahl der konsolidierten Spezialfonds ist unverändert geblieben. Im Inland wurden im Berichtsjahr drei und im Ausland 41 Gesellschaften erstmals konsolidiert. Die Zugänge entfallen auf die Segmente CIMIC (22), Turner (17), Engineering and Construction (4) und Corporate (1). Drei inländische sowie 48 ausländische Gesellschaften sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Abgänge betreffen die Segmente CIMIC (26), Engineering and Construction (18), Turner (6) und Corporate (1). Erst- beziehungsweise Entkonsolidierungen erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs beziehungsweise der Anteilsveräußerung. Die ausgeschiedenen ausländischen Gesellschaften enthalten die Flatiron Construction Corporation („Flatiron“), Wilmington, und weitere 14 Tochtergesellschaften.

24 Tochterunternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wurden nicht konsolidiert (Vorjahr 21 Tochterunternehmen). Ihr Umsatz machte zusammen weniger als 1 % des Konzernumsatzes aus.

Nach der Equity-Methode wurden 20 inländische und 43 ausländische Unternehmen einbezogen. Per Saldo hat sich die Anzahl um 35 Gesellschaften reduziert. Den Zugängen von 18 Unternehmen stehen 53 Abgänge gegenüber. Die Zugänge entfallen auf die Segmente CIMIC (5), Engineering and Construction (5) und Turner (8). Die Abgänge betreffen die Segmente CIMIC (29), Engineering and Construction (15) und Turner (9). Wegen ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung wurde bei neun Unternehmen auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss auf Basis der Equity-Methode verzichtet.

Zudem werden insgesamt 132 gemeinschaftliche Tätigkeiten anteilig in den Konzernabschluss einbezogen. Sie entfallen auf die Segmente CIMIC (79), Turner (52) und Engineering and Construction (1) (Vorjahr 154 gemeinschaftliche Tätigkeiten).

Erwerbe

Dornan Engineering

Am 24. Juli 2024 unterzeichnete Turner eine Vereinbarung zur vollständigen Übernahme von Dornan Engineering, Cork, Irland („Dornan“). Die Ingenieurgesellschaft mit Niederlassungen in Irland, dem Vereinigten Königreich, Kontinentaleuropa und den nordischen Ländern erbringt Dienstleistungen bei komplexen Großprojekten für Kunden vor allem im Spitzentechnologiesektor. Das Closing der Transaktion erfolgte am 7. Januar 2025. Seit diesem Zeitpunkt wird Dornan im Sinne des IFRS 10 durch Turner beherrscht und die Akquisition wurde erstmals im ersten Quartal 2025 gemäß IFRS 3 in den HOCHTIEF-Konzern einbezogen.

Der vereinbarte Gesamtkaufpreis in Höhe von 410 Mio. Euro, der gegen Kursänderungen abgesichert war, wurde zum Erwerbszeitpunkt am 7. Januar 2025 in bar entrichtet. Der Erwerb unterliegt keinen weiteren bedingten Gegenleistungen.

Die folgende Tabelle zeigt die abgeschlossene Kaufpreisallokation sowie den Gesamtbetrag der auf den Geschäfts- oder Firmenwert entfallenden Gegenleistung:

(In Mio. EUR)

Beizulegender Zeitwert der Vermögenswerte und Schulden von Dornan	
Sachanlagen	8
Immaterielle Vermögenswerte	98
Flüssige Mittel	78
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	267
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-303
Summe der beizulegenden Zeitwerte des erworbenen Nettovermögens	**148**
In bar entrichteter Kaufpreis (einschließlich Kurssicherung)	436
Geschäfts- oder Firmenwert	**288**

Die Bewertungen bei der Kaufpreisallokation wurden durch externe und unabhängige Bewertungsgutachter durchgeführt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht sich auf das Know-how und die künftigen Marktchancen von Dornan in Europa. Gemeinsam mit Dornan und unter Nutzung der bestehenden lokalen Kapazitäten des Konzerns will Turner seinen europäischen Kunden schlüsselfertige Komplettlösungen anbieten und damit sein strategisches Wachstum in Europa beschleunigen. Dabei wird Turner sein risikoarmes Construction-Management-Geschäftsmodell in dem schnell wachsenden Markt für Spitzentechnologie umsetzen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die im Zusammenhang mit der Akquisition angefallenen Transaktionskosten sind nicht wesentlich und wurden aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ erfasst.

Der Beitrag zum Konzern vom 1. Januar 2025 bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 entsprach Umsatzerlösen in Höhe von 1.214 Mio. Euro und einem Betrag von 93 Mio. Euro zum Konzernergebnis im Segment Turner.

Yorizon

Am 9. Oktober 2025 erwarb die HOCHTIEF GC Beteiligungsgesellschaft mbH („HTGC“) neben einer Gesellschafterdarlehensforderung weitere Anteile in Höhe von 50 Prozent an der Yorizon GmbH & Co. KG, Berlin, Deutschland („Yorizon”). Yorizon ist ein Anbieter für nachhaltige Cloud-Computing- und Green-IT-Lösungen. Dies spiegelt aus Sicht des Konzerns die Bedeutung des Markts für dezentrale Dateninfrastrukturen und die Wachstumsambitionen wider. Mit der Übernahme strafft Yorizon seine Entscheidungsstrukturen, um schneller auf die steigende Nachfrage nach datenschutzkonformen und regionalen Cloud-Lösungen reagieren zu können.

Der Erwerb wurde als sukzessiver Unternehmenserwerb gemäß IFRS 3 wie folgt bilanziert: Es wurde für den Erwerb der Beteiligung ein Kaufpreis von rund 0,05 Mio. Euro gezahlt, der keine aufschiebenden Bedingungen enthält. Der beizulegende Zeitwert der vom Konzern erworbenen identifizierbaren Nettoschulden von Yorizon betrug 14,2 Mio. Euro. Die Werte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden entsprechen den beizulegenden Zeitwerten und umfassen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme eines Vertrages mit unvorteilhaften Bedingungen im Vergleich zum Markt zum Erwerbszeitpunkt. Der beizulegende Zeitwert der bereits gehaltenen Anteile des Konzerns zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung erlangt wurde, wurde mithilfe externer Sachverständiger bestimmt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert beläuft sich insgesamt auf 53 Mio. Euro und bezieht sich auf die zukünftige Ertragskraft sowie die Expertise der Yorizon und ist steuerlich nicht abzugsfähig. Auf die bereits bestehende 50-prozentige Beteiligung von HTGC an Yorizon fiel ein Gewinn von 22 Mio. Euro aus der Neubewertung an, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird. Der Beitrag zum Konzern vom Erwerbszeitpunkt bis zum Ende des Berichtszeitraums zum 31. Dezember 2025 war für den Konzern nicht wesentlich.

Thiess Group

Am 23. April 2024 erwarb die CIMIC Group Limited, New South Wales, Australien („CIMIC“), weitere Anteile in Höhe von 10 Prozent am Bergbau-Dienstleistungsunternehmen Thiess Group Holdings Pty Ltd, New South Wales, Australien („Thiess“), bestehend aus Stammaktien (Ordinary Shares) und Vorzugsaktien (Class A Preference Shares und Class C Preference Shares), die zuvor von Fonds, beraten von Elliott Advisors (UK) Ltd, London, Vereinigtes Königreich („Elliott“), gehalten wurden. Durch den Erwerb zu einem Barkaufpreis von 194 Mio. Euro hält CIMIC eine 60-prozentige Beteiligung an Thiess. CIMIC und Elliott sind weiterhin paritätisch im Vorstand von Thiess vertreten. Nach der überarbeiteten Aktionärsvereinbarung übt CIMIC jedoch eine stärkere Kontrolle über das Tagesgeschäft des Unternehmens aus. Demzufolge hat CIMIC die Möglichkeit, die relevanten Aktivitäten von Thiess zu lenken, sodass Thiess nach IFRS als ein beherrschtes Unternehmen einzustufen ist. Der verbleibende Minderheitenanteil von Elliott wird in der Konzernbilanz unter „Anteile ohne beherrschenden Einfluss“ ausgewiesen.

Die Bilanzierung der Akquisition und deren Kaufpreisallokation wurden vor der Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2024 abgeschlossen und sind diesem zu entnehmen. Dabei wurde ein Gesamtkaufpreis in Höhe von 1.725 Mio. Euro ermittelt, der keine aufgeschobene Zahlung enthielt. Dieser Betrag setzte sich aus der geleisteten Barzahlung, den zuvor von CIMIC gehaltenen Anteilen, die zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet wurden, und dem Gesamtwert der nicht beherrschenden Anteile zusammen. Der beizulegende Zeitwert der vom Konzern erworbenen identifizierbaren Nettoschulden von Thiess betrug 175 Mio. Euro. Daraus ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert von 1.900 Mio. Euro.

Veräußerungen

Flatiron

HOCHTIEF hat am 17. Januar 2025 seine Anteile an Flatiron Construction Corporation („Flatiron“), Wilmington in die kombinierte Gesellschaft Flatiron Dragados USA, Inc., New York, eingebracht und im Gegenzug 38,2 Prozent der Anteile an der neuen kombinierten Holding-Gesellschaft Flatiron Dragados Engineering and Construction, S.L. („FlatironDragados“), Madrid, erhalten. Gleichzeitig hat Dragados S.A. („Dragados“), Madrid, seine nordamerikanischen Tiefbauaktivitäten gegen Anteile in FlatironDragados eingebracht, sodass die weiteren 61,8 Prozent der Anteile mittelbar von der ACS gehalten werden. Zur Ermittlung dieses Austauschverhältnisses wurden externe Bewertungen sowohl für Flatiron als auch für Dragados von unabhängigen Sachverständigen angefertigt und zum 21. Juli 2024 finalisiert. Diese Bewertungen erfolgten auf Grundlage der DCF-Methode unter Einbeziehung ertragswertorientierter Verfahren sowie der Analyse vergleichbarer Transaktionen in der Branche. Das Austauschverhältnis wurde auf Basis eines Fair Value von Flatiron in Höhe von 665 Mio. US-Dollar zwischen den Parteien festgelegt. Zu diesem Wert erwarb die HOCHTIEF Americas GmbH die Anteile an Flatiron zunächst von der HOCHTIEF USA Inc. und legte sie anschließend am 17. Januar 2025 über eine Verschmelzungstransaktion in die Flatiron Dragados USA, Inc. ein. HOCHTIEF hat die Beherrschung über Flatiron verloren und ist daher verpflichtet, die konsolidierten Vermögenswerte und Schulden von Flatiron zu entkonsolidieren sowie die Beteiligung an FlatironDragados ab dem 17. Januar 2025 als Beteiligung nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 auszuweisen.

Zur Fortschreibung der Anschaffungskosten der Beteiligung an FlatironDragados nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 wurden die Vermögenswerte und Schulden von FlatironDragados neu bewertet. Die hierfür erforderliche Kaufpreisallokation wurde zum Ende des Geschäftsjahres finalisiert und der at Equity bilanzierte Nettogewinn der Gesellschaft unter Berücksichtigung von Effekten dieser Kaufpreisallokation fortgeschrieben.

Die Transaktion führte im Geschäftsjahr 2025 zu einem Gewinn, der wie folgt berechnet wurde: Der Gesamtbetrag der übertragenen nicht zahlungswirksamen Gegenleistung in Höhe von 665 Mio. US-Dollar beziehungsweise 648 Mio. Euro (beizulegender Zeitwert von Flatiron) abzüglich des Buchwerts der Nettovermögenswerte von Flatiron in Höhe von 475 Mio. Euro und der erfolgswirksamen Umgliederung von erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen in Höhe von -27 Mio. Euro führte zu einem Gewinn in Höhe von 146 Mio. Euro, der in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird.

UGL Transport

Am 1. Dezember 2025 ging CIMIC eine verbindliche Vereinbarung mit der Sojitz Corporation, Tokio, Japan („Sojitz") über den Erwerb einer 50-prozentigen Beteiligung an der Transportsparte von UGL, Sydney, Australien

(„UGL Transport") durch Sojitz ein. Außerdem wurde die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens mit Sojitz über UGL Transport („UGL Transport JV") vereinbart. Nach den Bedingungen des Kaufvertrags und anderer vertraglich mit Sojitz abgeschlossener Vereinbarungen kann CIMIC UGL Transport am 31. Dezember 2025 nicht mehr alleine kontrollieren. Am 31. Dezember 2025 stand die Transaktion unter dem Vorbehalt der behördlichen Genehmigung durch das Foreign Investment Review Board, die als höchstwahrscheinlich und prozedural eingeschätzt wurde. Der Verkauf wurde am 19. Januar 2026 offiziell abgeschlossen. Siehe Anhangangabe 1 (Abschnitt: Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Die Transaktion wurde als Abgang eines Tochterunternehmens gemäß IFRS 10 bilanziert und eine Beteiligung am Gemeinschaftsunternehmen UGL Transport JV angesetzt. Die erhaltene Gegenleistung umfasst eine Bargegenleistung abzüglich von Transaktionskosten in Höhe von 259 Mio. Euro sowie eine nicht zahlungswirksame Gegenleistung von 160 Mio. Euro, die den beizulegenden Zeitwert der behaltenen 50 Prozent am Gemeinschaftsunternehmen UGL Transport JV widerspiegelt.

Im Rahmen der Transaktion ist CIMIC verpflichtet Partneränderungsgenehmigungen (die „JV-Zustimmungen") für bestimmte at Equity bilanzierte Beteiligungen (die „JV-Beteiligungen") einzuholen, die vor der Transaktion Eigentum von UGL Transport waren. Eine Vorauszahlung von 131 Mio. Euro ist Bestandteil der erhaltenen Gegenleistung und entspricht dem vereinbarten Wert der JV-Beteiligungen. Gleichzeitig setzt der Konzern eine entsprechende Verbindlichkeit gegenüber UGL Transport JV in gleicher Höhe an. Die JV-Zustimmungen und die damit verbundenen vertraglichen Vereinbarungen bedeuten, dass jede JV-Beteiligung zum vereinbarten Betrag an UGL Transport JV übertragen wird – zur Abgeltung der erhaltenen Vorauszahlung nach Erhalt der entsprechenden JV-Zustimmung. Sollte ein Joint-Venture-Partner der Übertragung einer JV-Beteiligung an UGL Transport JV durch ein Vorkaufsrecht zuvorkommen, würde die JV-Beteiligung zum gleichen Preis, wie in der Transaktion vereinbart, an den Joint-Venture-Partner veräußert werden. Der Konzern würde die erhaltene Zahlung zur Rückzahlung der von UGL Transport JV geleisteten Vorauszahlung nutzen. Die JV-Zustimmungen waren am 31. Dezember 2025 noch in Bearbeitung.

Parallel dazu verzichtete CIMIC im Rahmen der Einholung der JV-Zustimmungen vertraglich vor dem 31. Dezember 2025 auf bestimmte wesentliche Rechte sowie Stimmrechte in Bezug auf die JV-Beteiligungen. Das führte dazu, dass keine gemeinschaftliche Führung oder signifikanter Einfluss mehr über die JV-Beteiligungen besteht (siehe Anhangangabe 1 (Abschnitt: Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden)). Die JV-Beteiligungen wurden von at Equity bilanzierten Beteiligungen in finanzielle Beteiligungen nach IFRS 9, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, reklassifiziert. Dies führte zu einem Neubewertungsgewinn von 84 Mio. Euro, der als Teil des Veräußerungsgewinns aus dem Verkauf von UGL Transport im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen wird. Darüber hinaus wurden zum 31. Dezember 2025 gemäß den Vorgaben des IFRS 5 die JV-Beteiligungen in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert, da ihr Buchwert durch den Verkauf materialisiert wird.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen der Transaktion, einschließlich der Berechnung des Nettogewinns aus der Veräußerung von UGL Transport und der damit verbundenen Umklassifizierung der JV-Beteiligungen als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (bis die JV-Zustimmungen vorliegen).

(In Mio. EUR)

Nettogewinn vor Steuern	
Summe der in bar erhaltenen Gegenleistung abzüglich Transaktionskosten [1,2]	259
Beizulegender Zeitwert des bilanzierten Anteils am Gemeinschaftsunternehmen UGL Transport JV (nicht zahlungswirksame Gegenleistung)	160
Abzüglich: Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifizierten JV-Beteiligungen	-131
Abzüglich: Buchwert abgehendes Nettovermögen (ohne als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifizierte JV-Beteiligungen)	-207
Erfolgswirksame Umgliederung von erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen	–
Beizulegender Zeitwert der als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifizierten JV-Beteiligungen	131
Abzüglich: Buchwert der JV-Beteiligungen am Tag der Beendigung der Bilanzierung nach der Equity-Methode	-47
Nettogewinn vor Steuern, ausgewiesen in den sonstigen betrieblichen Erträgen	**165**
Buchwert der Vermögenswerte und Schulden von veräußerten Unternehmen	
Flüssige Mittel	20
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	48
Vorräte	115
Latente Steuern	14
Sachanlagen	62
Immaterielle Vermögenswerte	51
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-58
Rückstellungen	-20
Leasingverbindlichkeiten	-25
Veräußertes Nettovermögen	**207**
Cashflows aus dem Verkauf	
Bargegenleistung abzüglich Transaktionskosten	120
Veräußerte flüssige Mittel	-20
Zahlungsmittelzuflüsse (netto)	**100**

[1] Die Bargegenleistung umfasst eine Gegenleistung von 101 Mio. Euro, die am 19. Januar 2026 erhalten wurde, sowie eine bedingte Gegenleistung von 59 Mio. Euro. Die bedingte Gegenleistung wird voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Transaktionsdatum erhalten, sobald die Zustimmungen zum Kontrollwechsel für bestimmte Hauptverträge von den relevanten Partnern erhalten wurden. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der bei Vertragsnovation erwarteten Gegenleistung.
[2] Zum 31. Dezember 2025 sind einige Transaktionskosten noch nicht bezahlt. Sie werden in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Leakes Road Data Center

Im aktuellen Geschäftsjahr schlossen ACS und die zu BlackRock, Inc., New York, gehörende Investmentgesellschaft Global Infrastructure Management LLC („Global Infrastructure Partners“), New York, einen Kauf- und Kapitaleinlagenvertrag ab, um ein 50-50-Gemeinschaftsunternehmen zu gründen. Dieses hat die weltweite Entwicklung und den Betrieb von Next-Generation-Rechenzentren zur Aufgabe. Nach den Bedingungen des Vertrages hat CIMIC seine Beteiligung an Leakes Road DC Holdings Pty Ltd, New South Wales, Australien, sowie deren Tochterunternehmen („Leakes Road") an das Joint Venture verkauft.

Die Bedingungen des unterzeichneten Kaufvertrags führen dazu, dass CIMIC Leakes Road nicht mehr kontrolliert. Die Transaktion wird am 31. Dezember 2025, als die Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen administrativ wurde, als ein Abgang eines Tochterunternehmens gemäß IFRS 10 bilanziert. Der Verkauf wurde am 9. Januar 2026 formell abgeschlossen.

Die Veräußerung wird nach IFRS 10 wie folgt erfasst: Die Bargegenleistung betrug 283 Mio. Euro. Der Buchwert des Nettovermögens von Leakes Road belief sich auf 116 Mio. Euro (bestehend aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien von 112 Mio. Euro und sonstigen Vermögenswerten von 4 Mio. Euro) und führte zu einem Entkonsolidierungsertrag abzüglich Transaktionskosten von 146 Mio. Euro. Die Nettozahlungszuflüsse aus der Veräußerung im Geschäftsjahr betragen 131 Mio. Euro, die sich aus der Bargegenleistung in Höhe von 135 Mio. Euro abzüglich den veräußerten flüssigen Mitteln von 4 Mio. Euro zusammensetzen.

In der Bargegenleistung enthalten ist eine bedingte Zahlung zum beizulegenden Zeitwert von 148 Mio. Euro. Gemäß dem Kaufvertrag ist die bedingte Zahlung aufgeschoben und abhängig davon, ob festgelegte kommerzielle

Meilensteine erreicht werden. Eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Cashflow-Methode wurde verwendet, um den Barwert der bedingten Gegenleistung zu bestimmen. Einige Transaktionskosten sind zum 31. Dezember 2025 noch nicht bezahlt und werden in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte
Im Rahmen der Veräußerung der 50 Prozent an UGL Transport wurde eine Vorauszahlung für bestimmte Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen (die „JV-Beteiligungen“) erhalten, für die die Genehmigungen für einen Kontrollwechsel zum 31. Dezember 2025 in Bearbeitung waren. Die Genehmigungen zur Änderung der Kontrolle werden voraussichtlich im Zeitraum bis zum 31. Dezember 2026 erhalten. Infolgedessen wurden die JV-Beteiligungen mit ihrem beizulegenden Zeitwert von 130,7 Mio. Euro am 31. Dezember 2025 nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte eingestuft, da der Verkauf voraussichtlich innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein wird.

Des Weiteren sind im Segment CIMIC 13,9 Mio. Euro in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten enthalten, die auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien entfallen.

Die zum 31. Dezember 2024 als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden von Flatiron wurden aufgrund des Kontrollverlusts über Flatiron im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025 entkonsolidiert.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dementsprechend erfolgt die Kapitalkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt durch Verrechnung der Kaufpreise mit dem neu bewerteten Nettovermögen des jeweiligen Tochterunternehmens. Im Zusammenhang mit dem Erwerb angefallene Transaktionskosten werden direkt als Aufwand erfasst. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des jeweiligen Tochterunternehmens werden dabei mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt, unabhängig von der Höhe eines eventuellen Minderheitenanteils. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen erfolgt entsprechend dem Wahlrecht im IFRS 3 zum Erwerbszeitpunkt entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil der gegenwärtigen Eigentumsinstrumente an den für das identifizierbare Nettovermögen des erworbenen Unternehmens angesetzten Beträgen. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder sich aus einem vertraglichen oder einem anderen Recht ergeben. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung des Buchwerts hindeuten, einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung ertragswirksam erfasst. Im Rahmen der Entkonsolidierung einer Gesellschaft wird ein anteiliger Geschäfts- oder Firmenwert der veräußernden Division bei der Berechnung des Abgangserfolgs berücksichtigt.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In Einzelabschlüssen vorgenommene Wertminderungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden zurückgenommen.

Die at Equity bilanzierten Finanzanlagen umfassen sowohl die assoziierten Unternehmen als auch die Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz enthalten. Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Anwendung der Equity-Methode werden ebenfalls nicht planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen des Equity-Buchwerts werden in den Gewinn- und Verlustanteilen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, ausgewiesen. Die Abschlüsse aller nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Währungsumrechnung

Für die Währungsumrechnung der wesentlichen ausländischen Konzerngesellschaften wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Jahresdurchschnitt		Bilanzstichtag	
(In EUR)	**2025**	2024	**2025**	2024
1 US-Dollar (USD)	0,88	0,93	0,85	0,97
1 australischer Dollar (AUD)	0,57	0,61	0,57	0,60
1 britisches Pfund (GBP)	1,17	1,18	1,15	1,21
100 polnische Zloty (PLN)	23,60	23,26	23,72	23,39
100 tschechische Kronen (CZK)	4,06	3,98	4,14	3,97

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung monetärer Aktiva und Passiva in fremder Währung werden zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen berücksichtigt. Sofern es sich um Währungsumrechnungsdifferenzen handelt, die sich aus einer Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft ergeben, werden sie bis zur Veräußerung der Gesellschaft in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst. Hierzu zählen beispielsweise in Fremdwährung notierte Forderungen gegenüber vollkonsolidierten Konzerngesellschaften, deren Rückzahlung in absehbarer Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist und die damit Eigenkapitalcharakter aufweisen.

Als Umrechnungsverfahren für die Abschlüsse ausländischer Gesellschaften wird die funktionale Währungsumrechnung angewendet. Im Konzernabschluss erfolgt gemäß IAS 21 die Umrechnung der Bilanzposten aller ausländischen Gesellschaften von der jeweiligen Landeswährung in Euro zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag, da die in den Konzernabschluss einbezogenen Auslandsgesellschaften ihr Geschäft selbstständig in ihrer Landeswährung betreiben. Bei der Umrechnung der Eigenkapitalfortschreibung von ausländischen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird entsprechend vorgegangen. Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung werden in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst und erst bei Veräußerung der Beteiligung erfolgswirksam realisiert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Teileinheit mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Umrechnung von Aufwands- und Ertragsposten erfolgt mit Jahresdurchschnittskursen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Umsatzerlöse werden im HOCHTIEF-Konzern nach Abzug von Umsatzsteuer und anderen Steuern sowie gekürzt um erwartete Erlösminderungen, wie Skonti, Boni und Rabatte, ausgewiesen. Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen sowie Construction-Management- und Serviceverträgen werden in Übereinstimmung mit den nachfolgend genannten Regelungen vereinnahmt.

Die Ausgestaltung von **kundenspezifischen Fertigungsaufträgen** basiert im HOCHTIEF-Konzern hauptsächlich auf Projekten (Verträgen) mit nur einer Leistungsverpflichtung. Im Allgemeinen beinhalten Verträge verschiedene miteinander verbundene Aktivitäten, die im Rahmen des Bauprozesses erforderlich sind. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird in der Regel zeitraumbezogen in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Projektfortschritt wird im Wesentlichen mithilfe der inputbasierten Methode (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt.

In Abhängigkeit vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung des HOCHTIEF-Konzerns und der Zahlung des Kunden erfolgt der Ausweis der Aufträge als **Vertragsvermögenswert** unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder als **Vertragsverbindlichkeit** unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Soweit die kumulierte Vertragsleistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Vertragsvermögenswerten. Verbleibt nach Abzug der Anzahlung ein negativer Saldo, wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch unter

den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Die saldierte Darstellung erfolgt dabei auf projektbezogener Ebene. Vertragsvermögenswerte werden innerhalb eines Geschäftszyklus des HOCHTIEF-Konzerns realisiert. Daher erfolgt ihr Ausweis gemäß IAS 1 unter den kurzfristigen Vermögenswerten, auch wenn sich die Realisierung der gesamten Forderung beziehungsweise die Durchführung eines Fertigungsauftrags über einen längeren Zeitraum als ein Jahr erstreckt. Bereits in Rechnung gestellte Teilleistungen werden als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bilanziert.

Als Auftragserlöse werden vertragliche Erlöse sowie **Vertragsmodifikationen** in Übereinstimmung mit IFRS 15 angesetzt. Derartige Modifikationen umfassen auch Nachträge, die im Rahmen der Umsatzerlöse Berücksichtigung finden, soweit durchsetzbare Ansprüche gegeben sind. Nachträge können in branchenüblichen Vertragsklauseln zum Anspruch auf Vergütung für eine eigenmächtige, aber notwendige Leistungserbringung bestehen (beispielweise bei unvorhergesehenen Ereignissen) oder zum Anspruch auf Mehrkostenerstattung bei Verschuldung durch den Auftraggeber (beispielsweise bei Störungen im Bauablauf). Durchsetzbare Ansprüche sind entweder durch den Kunden ausdrücklich anerkannt oder es erfolgt eine Einschätzung darüber, ob eine Anspruchsgrundlage gegenüber dem Kunden besteht. Sofern die Beurteilung ermessensbehaftet erfolgt, wird der dadurch gerechtfertigte Mehrerlös geschätzt. Bei der Ermittlung derartiger Erlöse werden die Grundsätze für die Bilanzierung von Verträgen mit variabler Gegenleistung angewendet. Ein erfahrungsbasiert ermittelter Erwartungswert, der bereits zukünftige Preisnachlässe/Rabatte berücksichtigt, wird zusätzlich durch die Regeln zur Berücksichtigung von Beschränkungen auf einen Betrag gekürzt, für den hochwahrscheinlich davon ausgegangen werden kann, dass es zu keiner signifikanten Stornierung kommt. Werden Änderungen der Vertragsgestaltung oder der Vertragsbedingungen vereinbart, erfolgt eine entsprechende Anpassung des Transaktionspreises.

Erlöse aus **Construction-Management-** und aus **Serviceverträgen** ergeben sich aus Instandhaltungs- und sonstigen Dienstleistungen, die unterschiedliche Leistungen und Prozesse beinhalten können. Wenn unterschiedliche Dienstleistungen eng miteinander verbunden sind, stellen sie eine einzelne Leistungsverpflichtung dar und werden über einen bestimmten Zeitraum erfüllt. Dementsprechend werden die zugehörigen Erlöse im HOCHTIEF-Konzern zeitraumbezogen anhand des Fertigstellungsgrads erfasst, der im Wesentlichen mithilfe der inputbasierten Methode (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt wird. Analog zu Erlösen aus Fertigungsaufträgen bestehen auch hier Anreize, Nachträge und Vertragsänderungen, die derselben Anforderung unterliegen. Somit werden nur solche Erlöse ausgewiesen, bei denen es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Stornierung kommen wird.

Auftragskosten, die im Rahmen einer Ausschreibung anfallen, werden dann aktiviert, wenn zum einen davon ausgegangen werden kann, dass sie abrechenbar sind, und sie zum anderen entweder bei einer ausbleibenden Auftragsvergabe nicht angefallen wären oder projektimmanent sind.

Vor Vertragsbeginn anfallende Kosten (Kosten der Vertragserfüllung) können durch Mobilisierungs-/ Baustelleneinrichtungskosten, Machbarkeits-/Umweltverträglichkeitsstudien und Vorentwurfstätigkeiten entstehen, da es sich hierbei um Kosten handelt, die zur Erfüllung eines Vertrags anfallen. Soweit ein Ausgleich dieser Kosten erwartet wird, werden sie aktiviert und in Abhängigkeit von der Übertragung der Dienstleistung auf den Kunden über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Soweit die Kosten ganz oder teilweise durch den Kunden erstattet werden, wird der erhaltene Betrag abgegrenzt, den Leistungsverpflichtungen im Rahmen des Vertrags zugeordnet und über die Laufzeit des Vertrags als Erlös erfasst.

Der HOCHTIEF-Konzern hat keine Verträge, bei denen der Zeitraum bis zur Übertragung der versprochenen Waren oder Dienstleistungen auf den Kunden eine **Finanzierungskomponente** darstellt. Infolgedessen passt der Konzern in der Regel keinen der Transaktionspreise um den Zeitwert des Geldes an.

Im Allgemeinen beinhalten Bau- und Dienstleistungsverträge **Mängel- und Gewährleistungsfristen** im Anschluss an die Fertigstellung des Projekts. Diese Verpflichtungen werden nicht als separate Leistungsverpflichtungen betrachtet und daher geschätzt in die Gesamtkosten der Verträge einbezogen. Soweit erforderlich, werden Beträge im Einklang mit IAS 37 unter den Rückstellungen erfasst.

Für **belastende Verträge** wird gemäß IAS 37 eine Drohverlustrückstellung gebildet, und zwar für den Unterschiedsbetrag zwischen den erwarteten Kosten für die Erfüllung eines Vertrags und dem Transaktionspreis, wenn die prognostizierten Kosten höher sind als die prognostizierten Erlöse.

Bilanzposten

Immaterielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte mit Ausnahme der bei Erstkonsolidierung aktivierten Firmennamen sowie der Geschäfts- oder Firmenwerte weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf. Sie enthalten Konzessionen und sonstige Nutzungsrechte, deren Nutzungsdauer bis zu 30 Jahre beträgt. Diese werden entsprechend ihrem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf abgeschrieben. Darüber hinaus betreffen sie künftige Ergebnisse aus im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen erworbenen Auftragsbeständen, die entsprechend der Abrechnung der Aufträge erfolgswirksam verteilt werden. Ebenfalls zählen dazu Software für kaufmännische und technische Anwendungen, die linear über drei bis zehn Jahre abgeschrieben wird, sowie Rechte aus verschiedenen Finanzierungsvereinbarungen mit Kreditinstituten, die über Vertragslaufzeiten von bis zu sieben Jahren ergebniswirksam verteilt werden. Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft.

Firmennamen und Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Die in den Segmenten Turner, CIMIC und Engineering and Construction bilanzierten Firmennamen wurden als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer eingestuft, da sie weder einen Produktlebenszyklus haben noch einer technischen, technologischen oder kommerziellen Abnutzung sowie anderen Restriktionen unterliegen.

Aktivierte Entwicklungskosten werden innerhalb der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Als Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten werden nur diejenigen Kosten aktiviert, die der Sachanlage direkt zugerechnet werden können. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert, sofern es sich bei der Sachanlage um einen qualifizierten Vermögenswert handelt. Sachanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Abweichend davon erfolgt im Bereich Ressourcendienstleistungen die Abschreibung überwiegend leistungsbezogen.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen für unsere unternehmenstypischen Anlagen werden nach folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

	Jahre
Gebäude / Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen, Transportgeräte	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10
Nutzungsrechte	2 bis 70

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) werden zu fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. In die erstmalige Bewertung werden Transaktionskosten einbezogen. Der beizulegende Zeitwert dieser Immobilien wird gesondert angegeben. Er wird nach international anerkannten Bewertungsmethoden – wie durch die Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode – ermittelt. Wie das Sachanlagevermögen, werden auch die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien grundsätzlich linear abgeschrieben.

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) und auf Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden erfasst, wenn der erzielbare Betrag eines

Vermögenswerts dessen Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist grundsätzlich der höhere der beiden Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung kann es erforderlich sein, Vermögenswerte und gegebenenfalls Schulden zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammenzufassen. Für Zwecke des Goodwill-Werthaltigkeitstests entsprechen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den HOCHTIEF-Segmenten in der Segmentberichterstattung. Ist ein Vermögenswert Teil einer selbstständigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wird die Wertminderung auf der Basis des erzielbaren Betrags dieser Einheit ermittelt. Wurde einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags aus erzielbarem Betrag und Buchwert wertgemindert. Übersteigt der Abwertungsbedarf den zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, werden die Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit grundsätzlich anteilig auf Basis ihrer einzelnen Buchwerte reduziert. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene Wertminderung entfallen ist, wird mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Eine **gemeinsame Vereinbarung** ist ein Arrangement, bei dem zwei oder mehr Parteien gemeinschaftlich die Führung ausüben. Bei den daran beteiligten Parteien ist die Art der gemeinsamen Vereinbarung mittels der Beurteilung ihrer Rechte und Verpflichtungen entweder als gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) zu beurteilen. Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit haben die Parteien unmittelbare Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen hinsichtlich deren Schulden. Dabei bilanziert der HOCHTIEF-Konzern die Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erlöse sowie ihren Anteil an vorgenannten gemeinschaftlich gehaltenen beziehungsweise eingegangenen Posten anteilig entsprechend seiner Rechte und Verpflichtungen. Im Gegensatz dazu erfasst jede Partei bei einem Gemeinschaftsunternehmen, bei dem Rechte am Nettovermögen bestehen, ihren Anteil an diesem Unternehmen nach der Equity-Methode.

At Equity bilanzierte Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, die sich in das erworbene anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmens sowie gegebenenfalls Geschäfts- oder Firmenwerte aufteilen, bilanziert. Der Buchwert wird jährlich um die anteiligen Nachsteuerergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Der gesamte Equity-Buchwert wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert einer at Equity bilanzierten Finanzanlage, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags. Spätere Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst. Bei einem Statuswechsel einer at Equity bilanzierten Finanzanlage hin zu einem finanziellen Vermögenswert nach IFRS 9 wird der Buchwert zum Zeitpunkt der Beendigung der Anwendung der Equity Methode dem beizulegenden Zeitwert der behaltenen Anteile beim erstmaligen Ansatz und den Erträgen aus der Veräußerung der verkauften Anteile gegenübergestellt. Eine sich dabei ergebende Differenz wird im Gewinn oder Verlust ausgewiesen.

Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen liegen vor, wenn seitens der öffentlichen Hand beauftragt wird, die Finanzierung, Planung, Entwicklung, Erstellung oder Erweiterung und das Betreiben sowie die Instandhaltung einer Infrastruktur durchzuführen, mit der eine öffentliche Aufgabe erfüllt wird. Für die während der Dauer der Vereinbarung erbrachten Dienstleistungen erhält HOCHTIEF als Betreiber ein Entgelt. Die Gegenleistung der öffentlichen Hand für die erbrachte Leistung kann aus Sicht von HOCHTIEF in Ansprüchen auf einen finanziellen oder immateriellen Vermögenswert bestehen.

Latente Steuern werden aus temporären Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden laut IFRS-Bilanz und steuerlicher Basis der Einzelgesellschaften, aus Konsolidierungsvorgängen und aus der erwarteten Nutzung bestehender Zins- und Verlustvorträge angesetzt. Ausnahmen hierzu stellen die Ansatzverbote einer latenten Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie im Rahmen der Initial Recognition Exemption dar. Aktive latente Steuern aus temporären Differenzen sowie aus der erwarteten Nutzung bestehender Zins- und Verlustvorträge in Folgejahren werden nur insoweit gebildet, als deren

Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Steuergruppe und Steuerart miteinander saldiert, sofern die Voraussetzungen dafür vorliegen. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Diese liegen im Wesentlichen in einer Bandbreite von unverändert 10 Prozent bis 35 Prozent. Im Inland wird unter Berücksichtigung des Körperschaftsteuersatzes, des Solidaritätszuschlags sowie des konzerndurchschnittlichen Gewerbesteuersatzes ein Steuersatz von 30,0 Prozent (Vorjahr 31,5 Prozent) zugrunde gelegt. Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine Ausnahme hiervon stellen die im sonstigen Ergebnis oder erfolgsneutral direkt im Eigenkapital vorzunehmenden Veränderungen dar. Im Übrigen werden die zum Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften zur Bewertung der latenten Steuern angewandt.

In Deutschland wurde im Juli 2025 vom Bundesrat dem Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland zugestimmt. Wesentliche Inhalte dieses Gesetzes sind der Investitionsbooster mit einer beschleunigten Abschreibungsmöglichkeit (gilt für Investitionen vom 1. Juli 2025 bis zum 31. Dezember 2027), die Ausweitung der Forschungszulage und die schrittweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von 15 Prozent auf 10 Prozent in fünf Schritten um jeweils 1-Prozent-Punkt ab dem Veranlagungszeitraum 2028 bis 2032. Es ergaben sich aus den Steuersatzänderungen keine signifikanten Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2025.

Im Juli 2025 wurde in den Vereinigten Staaten von Amerika der sogenannte One Big Beautiful Bill Act (OBBBA), ein Steuer- und Ausgabengesetz, beschlossen. Teil dieses Gesetzes ist die dauerhafte Verlängerung von ursprünglich temporären Steuersenkungen durch den Tax Cuts and Jobs Act von 2017 (TCJA), die Anpassung der Base Erosion Anti-Abuse Tax (BEAT), des Global Intangible Low Taxed Income Regime (GILTI), der Nutzung ausländischer Steuergutschriften (FTC) und Foreign Derived Intangible Inco-me (FDII) sowie weiterer steuerlicher Vorschriften. Die Änderungen durch den OBBBA hatten keine essenziellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2025.

Die mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2024 in Kraft getretenen Regelungen zu Pillar 2 sehen eine globale Mindeststeuer von 15 Prozent vor, die für multinationale Konzerne mit einem weltweiten Umsatz von mindestens 750 Millionen Euro gilt.

ACS fällt in den Anwendungsbereich von Pillar 2 und bildet die oberste Muttergesellschaft einer Mindeststeuergruppe. Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft gilt im Jahr 2025 entsprechend der Pillar-2-Regelungen als reguläre Geschäftseinheit (constituent entity) dieser Mindeststeuergruppe. Für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft sowie ihre in- und ausländischen Tochtergesellschaften und Beteiligungen wird gegenwärtig erwartet, dass keine oder keine wesentlichen lokalen Ergänzungssteuern anfallen werden. Eine vollständige Ermittlung der Pillar 2 Effekte erfolgt auf Ebene von ACS.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten. Sofern Gegenstände des Vorratsvermögens einen qualifizierten Vermögenswert darstellen, werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert. Zur Ermittlung des Bilanzansatzes von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden überwiegend das First-in-first-out-Verfahren sowie die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet.

Flüssige Mittel bestehen als Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten, die nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte sowie diesen zugehörige Schulden werden nach IFRS 5 bewertet und gesondert als kurzfristig ausgewiesen. Als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ gelten Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind und deren Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um zur Veräußerung ste-

hende Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um aufgegebene Geschäftsbereiche handeln. Ein derartiger Geschäftsbereich liegt vor, wenn der nicht fortzuführende Unternehmensbestandteil entweder einen separaten wesentlichen Geschäftszweig beziehungsweise einen geografischen Geschäftsbereich darstellt und Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs beziehungsweise eines geografischen Geschäftsbereichs ist oder es sich um ein Tochterunternehmen handelt, das ausschließlich mit der Absicht zur Weiterveräußerung erworben wurde. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind Bestandteil einer Veräußerungsgruppe beziehungsweise eines aufgegebenen Geschäftsbereichs. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben und sind zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen werden bis zu deren endgültiger Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Dagegen erfolgt der Ausweis von Gewinnen oder Verlusten aus der Bewertung von aufgegebenen Geschäftsbereichen mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ebenso wie die Ergebnisse aus der Geschäftstätigkeit beziehungsweise aus der Veräußerung dieser Geschäftsbereiche separat als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Aktienbasierte Vergütungen werden nach IFRS 2 bewertet und sind in den anderen Rückstellungen ausgewiesen. Die aktienbasierten Vergütungsprogramme von HOCHTIEF werden konzernweit als aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich bilanziert. Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus den Long-Term-Incentive-Plänen wurden in Höhe des zu erwartenden Aufwands gebildet, wobei dieser ratierlich über die festgelegte Wartezeit verteilt wird. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wird mithilfe anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle bestimmt. Dabei erfolgt die Bewertung der Pläne auf der Grundlage des von Black/Scholes entwickelten Optionsbewertungsmodells sowie unter Anwendung von Verfahren der Binomialbäume. Die Berechnungen wurden von einem externen Gutachter vorgenommen.

Darüber hinaus gewährt die Muttergesellschaft ACS Aktionenoptionen an Führungskräfte des HOCHTIEF-Konzerns. ACS schuldet die aktienbasierte Vergütung an die Beschäftigten. Als Empfänger der Arbeitsleistung behandelt HOCHTIEF diese Vergütung gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Die Erfassung erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung als Personalaufwand mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeitende und deren Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Die individuellen Zusagen basieren auf länderspezifisch unterschiedlichen Leistungen; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeitenden. Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen der Turner-Gruppe für die Krankheitskosten der Mitarbeitenden nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Bei der Turner-Gruppe werden zusätzlich die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gesundheitskosten einbezogen. Die Berechnung basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Planvermögen im Sinne von IAS 19 wird mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Zum Planvermögen zählen an Pensionsfonds zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen übertragene Vermögenswerte, im Rahmen der Entgeltumwandlung der Mitarbeitenden (Deferred Compensation) erworbene Fondsanteile sowie qualifizierte Versicherungspolicen in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Planvermögens den Barwert der Versorgungsansprüche, so wird der Differenzbetrag unter den langfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, soweit keine Vermögenswertbegrenzung nach IAS 19 vorliegt.

Neubewertungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden im Jahr ihres Entstehens erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand

ausgewiesen und die Nettozinskomponente, bestehend aus dem Zinsanteil der Verpflichtungszuführung, vermindert um die erwarteten Erträge des Planvermögens (jeweils mit dem Abzinsungsfaktor der Pensionsverpflichtungen berechnet), im Finanzergebnis erfasst.

Alle **anderen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag gegenwärtigen Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und/oder Fälligkeit unsicher sind. Die Rückstellungen werden auf Basis der bestmöglichen Schätzung passiviert, das heißt unter der Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen, und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Langfristige Rückstellungen werden bei einer wesentlichen Wirkung eines Zinseffekts mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Betrag bilanziert und unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Ertragsteuerverbindlichkeiten werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleich sind. Die Ermittlung des laufenden Steueraufwands zum Jahresabschluss erfolgt grundsätzlich unter Beachtung der Rechtsauffassung der Finanzverwaltung. Steuererklärungen werden auf Grundlage der anzuwendenden Rechtsvorschriften erstellt, wobei die aktuelle Rechtsprechung und aktualisierte Verwaltungsanweisungen berücksichtigt werden.

Die Ansatz- und Bewertungspflichten, die sich hinsichtlich der Anwendung von IFRIC 23 ergeben, wendet HOCHTIEF im Konzernabschluss an. IFRIC 23 beinhaltet Klarstellungen, wie die in IAS 12 festgelegten Ansatz- und Bewertungsvorschriften anzuwenden sind, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, und umfasst tatsächliche und latente Steueransprüche oder Steuerschulden. Gemäß IFRIC 23 können unsichere steuerliche Behandlungen gesondert oder zusammen mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen zusammengefasst zu berücksichtigen sein. Hierbei ist diejenige Methode zu wählen, die sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet. Bei der Beurteilung ist davon auszugehen, dass eine Steuerbehörde sämtliche Beträge prüfen wird, zu deren Prüfung sie befugt ist, und dass sie für deren Prüfung über sämtliche einschlägigen Informationen verfügt. Wenn es als unwahrscheinlich angesehen wird, dass die Steuerbehörde eine unsichere steuerliche Behandlung akzeptiert, so ist zur Berücksichtigung der Auswirkung der Unsicherheit in Abhängigkeit davon, welche Methode sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet, entweder der wahrscheinlichste Betrag oder der Erwartungswert auf jede unsichere steuerliche Behandlung anzuwenden.

Die Unternehmen des Konzerns sind weltweit in einer Vielzahl von Ländern ertragsteuerpflichtig. Bei der Beurteilung der weltweiten Ertragsteueransprüche und -schulden kann insbesondere die Interpretation von steuerlichen Vorschriften mit Unsicherheiten behaftet sein. Eine unterschiedliche Sichtweise der jeweiligen Finanzbehörden bezüglich der richtigen Interpretation von steuerlichen Normen kann nicht ausgeschlossen werden. Änderungen der Annahmen über die richtige Interpretation von steuerlichen Normen wie zum Beispiel aufgrund geänderter Rechtsprechungen fließen in die Bilanzierung der ungewissen Ertragsteueransprüche und -schulden im entsprechenden Wirtschaftsjahr ein.

Potenzielle Steuerforderungen durch aktuelle Rechtsentwicklungen werden verbindlichkeitsmindernd berücksichtigt beziehungsweise bei einem Erstattungsanspruch entsprechend aktiviert, wenn die Realisierung wahrscheinlich ist. Steuerminderungen, die mit der Finanzverwaltung einvernehmlich vereinbart wurden, werden als Minderung der Steuerverbindlichkeit beziehungsweise als Forderung behandelt.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist beziehungsweise die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Sie werden gesondert erläutert und in der Bilanz nicht erfasst, es sei denn, sie ergeben sich aus der Übernahme im Rahmen eines Unternehmenserwerbs. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Leasingverhältnisse
In IFRS 16 werden die Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und die Angabe von Leasingverhältnissen sowohl für den Leasingnehmer als auch den Leasinggeber dargelegt.

Der Konzern als Leasingnehmer

Ansatz von Leasingverhältnissen
Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. In diesen Fällen erfasst der Konzern ein Nutzungsrecht und eine entsprechende Leasingverbindlichkeit für alle Leasingvereinbarungen. Hiervon ausgenommen sind kurzfristige, kündbare Leasingverhältnisse und geleaste Vermögenswerte von geringem Wert. Bei diesen Leasingverhältnissen erfasst der Konzern die Leasingzahlungen als betrieblichen Aufwand linear über die Dauer des Leasingverhältnisses, es sei denn, eine andere systematische Basis ist repräsentativer für den Zeitverlauf, in dem der wirtschaftliche Nutzen der geleasten Vermögenswerte verbraucht wird.

Der Konzern verfügt über ein Leasingportfolio, das sich überwiegend auf Sachanlagen, Betriebsgeräte und Leasingfahrzeuge verteilt.

Bewertung und Darstellung von Nutzungsrechten
Die vom Konzern ausgewiesenen Nutzungsrechte umfassen die erstmalige Bewertung der entsprechenden Leasingverbindlichkeit, alle bei oder vor Vertragsbeginn geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize sowie etwaiger direkter Kosten. Kosten, die dem Konzern für das Stilllegen des Vermögenswerts, die Wiederherstellung des Standorts oder die Wiederherstellung des Vermögenswerts entstehen, sind in den Kosten des Nutzungsrechts in geschätzter Höhe enthalten.

Das Nutzungsrecht wird in Folgeperioden nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet, wobei kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen auf das Nutzungsrecht erfolgen. Ist in den Kosten des Nutzungsrechts berücksichtigt, dass der Konzern eine Kaufoption ausüben wird, so wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende der Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Andernfalls nimmt der Konzern Abschreibungen auf den Vermögenswert bis zum Ende seiner Nutzungsdauer oder der kürzeren Laufzeit des Leasingverhältnisses vor. Die Abschreibung beginnt mit dem Bereitstellungsdatum und der Buchwert des Vermögenswerts wird angepasst, um dem kumulierten Saldo der Abschreibungen Rechnung zu tragen.

Eine etwaige Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird auch auf den Wert des Nutzungsrechts angewandt.

Die Nutzungsrechte werden in der Bilanz innerhalb der Sachanlagen ausgewiesen.

Bewertung und Darstellung von Leasingverbindlichkeiten
Die Leasingverbindlichkeit wird bei erstmaligem Ansatz zum Barwert der zum Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet, abgezinst mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Lässt sich dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmen, zieht der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz heran. HOCHTIEF weist die Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeit getrennt vom Abschreibungsbetrag für das Nutzungsrecht aus.

Folgende Positionen werden ebenfalls in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt:
- feste Leasingzahlungen, die mit etwaigen Leasinganreizen verrechnet werden;
- variable Leasingzahlungen für Leasingverbindlichkeiten, die an einen variablen Index gekoppelt sind;
- Beträge, die im Rahmen von Restwertgarantien voraussichtlich an den Leasinggeber entrichtet werden müssen;
- der Ausübungspreis von Kaufoptionen (sofern die Ausübung der Option hinreichend sicher ist); und
- Strafzahlungen für eine Kündigung von Leasingverhältnissen, wenn bei der Laufzeit des Leasingverhältnisses eine vorzeitige Kündigung berücksichtigt ist.

Die Leasingverbindlichkeit wird in der Bilanz separat ausgewiesen. Bei Verbindlichkeiten, die innerhalb von zwölf Monaten zurückgezahlt werden, erfolgt der Ausweis als kurzfristig und bei Verbindlichkeiten, die über einen Zeitraum von mehr als zwölf Monaten zurückgezahlt werden, erfolgt der Ausweis als langfristig.

In Folgeperioden wird die Leasingverbindlichkeit bewertet, indem der Saldo um die geleisteten Leasingrückzahlungen reduziert und der Buchwert um die Zinsen auf die Leasingverbindlichkeit erhöht wird.

In den folgenden Fällen muss der Konzern die Leasingverbindlichkeit neu bewerten und eine Anpassung am Nutzungsrecht vornehmen:

- Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wurde geändert oder es hat sich eine Änderung bei der Einschätzung des Konzerns hinsichtlich der Ausübung der Kaufoption ergeben. In diesem Fall wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet und zu diesem Zweck werden die geänderten Leasingzahlungen mittels eines geänderten Diskontierungssatzes abgezinst;
- Ein Leasingvertrag wird geändert und die Änderung des Leasingverhältnisses wird nicht als separates Leasingverhältnis ausgewiesen. In diesem Fall wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet und zu diesem Zweck werden die geänderten Leasingzahlungen mittels eines geänderten Diskontierungssatzes abgezinst; und
- die Leasingzahlungen werden aufgrund von Änderungen am Index oder einer Änderung der erwarteten Zahlungen aufgrund eines garantierten Restwerts angepasst. In diesen Fällen wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet und zu diesem Zweck werden die geänderten Leasingzahlungen mit dem ursprünglichen Diskontierungssatz abgezinst. Ergibt sich die Änderung der Leasingzahlungen jedoch durch eine Veränderung eines variablen Zinssatzes, wird ein modifizierter Diskontierungssatz angewandt.

Der Konzern als Leasinggeber

Hinsichtlich einiger Untervermietungen von Immobilien sowie der Vermietung von Anlagen und Geräten an seine Partner, Lieferanten und Auftragnehmer schließt der Konzern Leasingverträge als Leasinggeber ab. Diese Leasingverhältnisse werden entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Werden durch die Bedingungen des Leasingverhältnisses im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen, wird der Vertrag als Finanzierungsleasing klassifiziert. Ist dies nicht der Fall, erfolgt die Einstufung als Operating-Leasingverhältnis. Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und beim Abschluss von Operating-Leasingverhältnissen entstehen, werden im Buchwert des geleasten Vermögenswerts berücksichtigt. Vom Leasingnehmer zu zahlende Beträge werden im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen als Forderungen ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Im Folgenden sind zunächst die für den HOCHTIEF-Konzern relevanten **Klassifizierungs-, Bewertungs- und Ausbuchungsvorschriften** für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten kurz dargestellt. Im Anschluss werden die im Anwendungsbereich von IFRS 9 liegenden Bilanzposten übrige Finanzanlagen, Ausleihungen, Forderungen und sonstige Vermögenswerte, Wertpapiere, Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente erläutert. Daneben fallen die bereits erläuterten flüssigen Mittel in den Anwendungsbereich von IFRS 9.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen –, die in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen, werden beim Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten bewertet. In den Folgeperioden sind finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme zu bewerten. Die **Klassifizierung** unterliegt folgenden Kriterien:

- Schuldinstrumente, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Ziel die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme ist und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich aus der Zahlung von Kapital und Zinsen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen, werden in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten (at Amortized Cost, „AC“) bewertet.
- Schuldinstrumente, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Ziel sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch die Veräußerung der Schuldinstrumente ist und deren

vertragliche Zahlungsströme ausschließlich aus der Zahlung von Kapital und Zinsen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen, werden in Folgeperioden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (at Fair Value through Other Comprehensive Income, „FVOCI“) bewertet. Bei Veräußerung werden unrealisierte Gewinne und Verluste erfolgswirksam aufgelöst.
- Alle sonstigen Schuldinstrumente und Eigenkapitalinstrumente werden grundsätzlich in Folgeperioden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (at Fair Value through Profit or Loss, „FVPL“) bewertet.

Unabhängig von den vorangegangenen Ausführungen, kann der HOCHTIEF-Konzern beim erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts die folgende permanente Einstufung vornehmen:
- Der Konzern kann unwiderruflich entscheiden, nachfolgende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines Eigenkapitalinstruments, das weder zu Handelszwecken gehalten wird noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses darstellt, unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Veräußerung werden unrealisierte Gewinne und Verluste in die Gewinnrücklagen umgegliedert.
- Der Konzern kann unwiderruflich ein Schuldinstrument, das die Kriterien für fortgeführte Anschaffungskosten oder „FVOCI“ erfüllt, als zum „FVPL“ bewertet einstufen, wenn dies eine Bewertungs- oder Ansatzinkongruenz erheblich verringert oder beseitigt.

Hinsichtlich der **Bewertung** werden beim Ausweis von Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder „FVOCI“ bewertet werden, erwartete Verluste (Expected Credit Losses) berücksichtigt. Bei der Quantifizierung der erwarteten Kreditverluste wird beim erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts die Ausfallwahrscheinlichkeit miteinbezogen und in den Folgeperioden fortlaufend geprüft, ob sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant verändert hat. Dabei berücksichtigt der HOCHTIEF-Konzern sowohl quantitative als auch qualitative Informationen, die angemessen und belastbar sind, einschließlich historischer Erfahrungswerte und zukunftsgerichteter Informationen, die mit angemessenem Kosten- oder Zeitaufwand verfügbar sind. Zu den zukunftsgerichteten Informationen gehören unter anderem die Zukunftsaussichten für die Branchen, in denen die Kreditnehmer des Konzerns tätig sind. Diese werden aus Wirtschaftsgutachten sowie aus Einschätzungen von Finanzanalysten, staatlichen Stellen, maßgeblichen Thinktanks und ähnlichen Organisationen abgeleitet. Außerdem werden verschiedene externe Quellen aktueller und prognostizierter Wirtschaftsdaten herangezogen, die für die Kerngeschäftstätigkeit des HOCHTIEF-Konzerns relevant sind. Bei der Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko signifikant verändert hat, werden insbesondere – sofern verfügbar – die folgenden Informationen berücksichtigt:
- bestehende oder erwartete signifikante nachteilige Änderungen der geschäftlichen, finanziellen oder wirtschaftlichen Bedingungen, die voraussichtlich zu einer signifikanten Änderung hinsichtlich der Fähigkeit des Kreditnehmers führen, seinen Schuldverpflichtungen nachzukommen,
- eine tatsächliche oder voraussichtliche signifikante Änderung der Geschäftsergebnisse des Kreditnehmers,
- signifikante Erhöhungen des Ausfallrisikos bei anderen Finanzinstrumenten desselben Kreditnehmers,
- externe Bonitätsratings,
- signifikante Änderungen des Werts der Sicherheiten für die Verpflichtung oder der Qualität der Garantien Dritter beziehungsweise der Kreditsicherheiten,
- signifikante Änderungen der voraussichtlichen Vertragstreue und des erwarteten Verhaltens des Kreditnehmers, einschließlich Änderungen des Zahlungsstatus der Kreditnehmer im Konzern und Änderungen der Geschäftsergebnisse des Kreditnehmers,
- makroökonomische Informationen, wie Marktzinssätze und Wachstumsraten.

Eine **Ausbuchung** von finanziellen Vermögenswerten erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte bezüglich der Zahlungsströme aus dem Vermögenswert auslaufen oder im Wesentlichen sämtliche Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbunden sind, auf ein anderes Unternehmen übertragen werden. Der HOCHTIEF-Konzern bucht finanzielle Vermögenswerte ebenfalls aus, sofern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken zwar weder übertragen noch zurückbehalten werden, jedoch die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert nicht mehr gegeben ist. Sofern die Verfügungsgewalt unverändert beim HOCHTIEF-Konzern liegt, wird das anhaltende Engagement am Vermögenswert und eine korrespondierende Verbindlichkeit für Beträge, die potenziell zu zahlen sind, erfasst.

Die unter den **übrigen Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und übrigen Beteiligungen gehören der Bewertungskategorie „FVPL“ oder „FVOCI“ an. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird bei öffentlich notierten finanziellen Vermögenswerten der jeweilige Marktpreis herangezogen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert grundsätzlich mithilfe der Verwendung der jüngsten Marktgeschäfte oder mittels einer Bewertungsmethode – wie zum Beispiel der Discounted-Cashflow-Methode – ermittelt. Die Anschaffungskosten können eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellen, sofern nicht ausreichend aktuelle Informationen zur Bemessung des Zeitwerts vorliegen oder eine große Bandbreite an potenziellen Wertansätzen des beizulegenden Zeitwerts besteht und gleichzeitig die Anschaffungskosten der besten Schätzung des beizulegenden Zeitwerts innerhalb dieser Bandbreite entsprechen. Der erstmalige Ansatz erfolgt am Erfüllungstag.

Ausleihungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Marktüblich verzinsliche Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert, zinslose beziehungsweise niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem abgezinsten Betrag bilanziert. Basis einer Abzinsung ist stets ein risikoadäquater Diskontierungssatz.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode unter Berücksichtigung von Transaktionskosten. Diese Kosten umfassen dabei sämtliche Kosten, die ohne Abschluss der Transaktion nicht entstanden wären. Die Forderungen setzen sich aus den Finanzforderungen, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Forderungen zusammen. Eine bilanzielle Vorsorge für erwartete Kreditverluste wird für Forderungen erfasst. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können im Rahmen des vereinfachten Ansatzes die erwarteten Kreditverluste auf Basis kalkulierter Verlustraten ermittelt werden, die aus historischen und prognostizierten Daten abgeleitet sind sowie dem jeweiligen Kunden und dem ökonomischen Umfeld der Region Rechnung tragen. Liegen objektive substanzielle Hinweise für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vor, erfolgt die Effektivverzinsung auf Basis des Nettobuchwerts. Derartige objektive Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung sind beispielsweise eine Verschlechterung der Bonität eines Schuldners und damit verbundene Zahlungsstockungen oder eine drohende Zahlungsunfähigkeit. Für Finanzforderungen und sonstige Forderungen erfolgt die Bestimmung der erwarteten Kreditverluste in Abhängigkeit von Ausfallrisiken auf Basis der Ausfälle, die entweder in den nächsten zwölf Monaten oder in der verbleibenden Restlaufzeit erwartet werden. Die Effektivverzinsung erfolgt in diesen Fällen auf Basis des Bruttobuchwerts. Signifikante Veränderungen der Ausfallrisiken werden dabei fortlaufend berücksichtigt. Forderungen werden im Rahmen des Factorings teilweise zum beizulegenden Zeitwert innerhalb der Bewertungskategorie „FVPL“ bewertet und ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen werden.

Wertpapiere werden sowohl in Abhängigkeit von dem Geschäftsmodell als auch von der Zahlungsstromcharakteristik einer der Bewertungskategorien „AC“, „FVPL“ oder „FVOCI“ zugeordnet. Im Wesentlichen sind hier die Wertpapiere in den Spezial- und Investmentfonds sowie verzinsliche Titel mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten, für die keine dauerhafte Halteabsicht besteht, erfasst. Die Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt am Erfüllungstag unter Einbeziehung der direkt mit dem Erwerb des Wertpapiers verbundenen Transaktionskosten. Unrealisierte Gewinne oder Verluste bei als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Fremdkapitalinstrumenten werden in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen und erst bei Veräußerung erfolgswirksam aufgelöst. Eine bilanzielle Vorsorge für erwartete Kreditverluste wird für Wertpapiere erfasst, die den Bewertungskategorien „AC“ und „FVOCI“ angehören. Erwartete Kreditverluste werden in Abhängigkeit von Ausfallrisiken entweder auf Basis der in den nächsten zwölf Monaten oder auf Basis der in der verbleibenden Restlaufzeit erwarteten Ausfälle kalkuliert. Signifikante Veränderungen der Ausfallrisiken werden dabei berücksichtigt. Sofern keine objektiven Hinweise auf Wertminderung vorliegen, erfolgt die Effektivverzinsung auf Basis des Bruttobuchwerts. Liegen indes objektive Hinweise für die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vor, erfolgt die Effektivverzinsung auf Basis des Nettobuchwerts.

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode. Mit Finanzinstituten abgeschlossene Supply-Chain-Finance-Vereinbarungen entsprechen den üblichen Zahlungsbedingungen und verändern die ursprüngliche Verbindlichkeit gegenüber den Lieferanten nicht, sodass die Beträge unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente werden unabhängig vom Verwendungszweck zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten beziehungsweise den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Erstansatz erfolgt zum Handelstag. Alle derivativen Finanzinstrumente werden auf Basis aktueller Marktkonditionen zum Bilanzstichtag bewertet. Die Erfassung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt vom Verwendungszweck ab. Grundsätzlich werden Derivate im HOCHTIEF-Konzern nur zu Sicherungszwecken eingesetzt. Sicherungsbeziehungen werden im Einklang mit der Risikomanagementstrategie und der ökonomischen Risikosteuerung des HOCHTIEF-Konzerns so strukturiert, dass eine möglichst hohe Effektivität gewährleistet wird. Bei einem Cashflow-Hedge erfolgt eine Absicherung gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme aus einem Grundgeschäft, wie zum Beispiel der Sicherung variabel verzinslicher Darlehen, um den aus Zinssatzschwankungen resultierenden variierenden Zahlungen entgegenzuwirken. Hierbei sind unrealisierte Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung latenter Steuern grundsätzlich zunächst erfolgsneutral in der Cashflow-Hedge-Reserve zu erfassen (Cashflow-Hedge). Der erfolgsneutral erfasste Teil der Wertänderungen wird in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, sobald das Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird. Wenn geplante Transaktionen gesichert werden, die in einer Folgeperiode zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld führen, sind die bis zu diesem Zeitpunkt erfolgsneutral in der Cashflow-Hedge-Reserve erfassten Beträge in der Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflussen. Führt die gesicherte geplante Transaktion zum Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit, werden die erfolgsneutral in der Cashflow-Hedge-Reserve erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswerts beziehungsweise der Verbindlichkeit verrechnet. In den genannten Fällen wird nur der effektive Teil der Wertänderungen erfolgsneutral in der Cashflow-Hedge-Reserve erfasst. Der ineffektive Teil ist sofort erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung zu übernehmen. Aktuell werden im HOCHTIEF-Konzern ausschließlich Cashflow-Hedges bilanziell abgebildet.

Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Wesentlichen bei folgenden Sachverhalten erforderlich:

- Feststellung, ob Leasingverhältnisse bestehen.
- Finanzielle Vermögenswerte können unabhängig vom Business-Modell und vom Vorliegen von Standard-Zahlungsstrom-Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wenn die Voraussetzungen für die „Fair Value-Option“ vorliegen.
- Bilanzierung der Risikomanagementstrategie bei Sicherungsgeschäften über die Abbildung als Hedge Accounting.
- Vermögenswerte, die veräußert werden sollen, müssen daraufhin überprüft werden, ob sie sofort veräußerbar sind und ob die Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Wenn das der Fall ist, sind die Vermögenswerte und gegebenenfalls die mit diesen in einer Transaktion abzugebenden Schulden als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ beziehungsweise als „Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden“ auszuweisen sowie entsprechend zu bewerten. In diesem Zusammenhang ist zu beurteilen, ob es sich um einen langfristigen Vermögenswert, eine Veräußerungsgruppe oder um einen aufgegebenen Geschäftsbereich handelt.
- Feststellung von Beherrschung oder gemeinschaftlicher Führung
  Der Konzern nimmt laufend eine Neubeurteilung der Sachverhalte und Umstände anhand aktuell verfügbarer Informationen vor, um zu prüfen, ob nach IFRS Änderungen an bisherigen Schlussfolgerungen zu Feststellungen von Beherrschung oder gemeinschaftlicher Führung erforderlich sind.

  UGL Transport – Zeitpunkt des Kontrollverlustes
  Am 1. Dezember 2025 schloss CIMIC eine Vereinbarung mit Sojitz über den Erwerb einer 50-prozentigen Beteiligung an UGL Transport durch Sojitz und ging eine Joint-Venture-Vereinbarung mit Sojitz über UGL Transport ein.

  Am 31. Dezember 2025 war die behördliche Genehmigung des Foreign Investment Review Boards die letzte ausstehende Bedingung des verbindlichen Aktienkaufvertrags, wobei alle anderen Bedingungen für die Transaktion vor dem 31. Dezember 2025 erfüllt wurden. Die regulatorische Genehmigung wurde am 31. Dezember 2025 als höchstwahrscheinlich und prozedural eingestuft, basierend auf dem vor dem 31. Dezember 2025 eingegangenen Entwurf der regulären Genehmigung und der eingeholten Rechtsberatung. Die Genehmigung

wurde am 13. Januar 2026 erhalten und die Transaktion am 19. Januar 2026 offiziell abgeschlossen. Daher war ein Urteil erforderlich, um festzustellen, ob die Kontrolle bis zum 31. Dezember 2025 verloren gegangen und die Transaktion als Veräußerung nach IFRS im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025 zu erfassen ist.

Die Transaktionsverträge enthielten Regelungen für die Geschäftstätigkeit in der Zeit vor dem Abschluss, einschließlich der Verpflichtung zur Kooperation mit Sojitz bei Entscheidungen über wesentliche relevante Aktivitäten zwischen dem 31. Dezember 2025 und dem rechtlichen Abschluss. Diese vertraglichen Vereinbarungen führten dazu, dass CIMIC bis zum 31. Dezember 2025 die Fähigkeit verlor, die Entscheidungen über die relevanten Aktivitäten von UGL Transport alleine zu kontrollieren. Der Gesellschaftervertrag, der die zukünftige Beschlussfassung zu den wesentlichen relevanten Aktivitäten regelt, wurde am 19. Januar 2026 offiziell im Rahmen des rechtlichen Abschlusses unterzeichnet.

Dementsprechend kam es zum 31. Dezember 2025 zum Kontrollverlust über UGL Transport.

UGL Transport – Klassifizierung von Gemeinschaftsunternehmen
Im Rahmen der Veräußerung von UGL Transport an das Gemeinschaftsunternehmen zwischen CIMIC und Sojitz ("UGL Transport JV") am 31. Dezember 2025 berief CIMIC seine nominierten Direktoren aus den verschiedenen Vorständen der At-Equity-Gesellschaften von UGL Transport ab, für die die Kontrolländerungsgenehmigungen in Bearbeitung sind, und verzichtete auf bestimmte wesentliche Rechte bezüglich der Nominierung von Direktoren. Dazu zählt die Abstimmung über Wahl, Wiederwahl, Ernennung oder Abberufung von Direktoren bis die Anteile rechtlich an UGL Transport JV oder die anderen Joint-Venture-Partner veräußert sind. Darüber hinaus hat CIMIC zugestimmt bei bestimmten Beschlüssen, die auf Sitzungen der Joint-Venture-Partner vorgelegt werden, nicht mit abzustimmen und behält sich nur Schutzrechte bezüglich seiner Eigentumsinteressen vor, wie das Stimmrecht in Angelegenheiten bezüglich Aktienrechten, Eigentum und Beschlüssen, die den wirtschaftlichen Wert der Beteiligung von CIMIC an den Gemeinschaftsunternehmen negativ beeinflussen können.

In Übereinstimmung mit den Bilanzierungsvorgaben wird festgestellt, dass CIMIC keine gemeinschaftliche Führung oder signifikanten Einfluss mehr über die Gemeinschaftsunternehmen hat. Folglich wurden die at Equity bilanzierten Beteiligungen in die finanziellen Beteiligungen, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 9 bewertet, umklassifiziert.

Thiess – Bilanzierung als sukzessiver Unternehmenserwerb:
Erwerb einer zusätzlichen 10-prozentigen Beteiligung
Am 23. April 2024 erwarb CIMIC eine zusätzliche 10-prozentige Beteiligung an Thiess, bestehend aus Stammaktien (Ordinary Shares) und Vorzugsaktien (Class A Preference Shares und Class C Preference Shares), die zuvor von Elliott gehalten wurden. Durch den Erwerb zu einem Barkaufpreis von 194 Mio. Euro erhöht sich die Beteiligung von CIMIC an Thiess auf 60 Prozent.

CIMIC und Elliott sind weiterhin paritätisch im Vorstand von Thiess vertreten. Nach der überarbeiteten Aktionärsvereinbarung übt CIMIC jedoch eine stärkere Kontrolle über das Tagesgeschäft des Unternehmens aus. Demzufolge hat CIMIC die Möglichkeit, die relevanten Aktivitäten von Thiess zu lenken, sodass Thiess nach IFRS als ein von CIMIC beherrschtes Unternehmen einzustufen ist. Der verbleibende Minderheitenanteil von Elliott wird in der Konzernbilanz unter „Anteile ohne beherrschenden Einfluss“ ausgewiesen.

Welche Entscheidung im HOCHTIEF-Konzern im Hinblick auf die jeweiligen Sachverhalte grundsätzlich getroffen wurde, kann der Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entnommen werden.

Schätzungen und Annahmen des Managements, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualschulden beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

- Auftragsfertigung und Umsatzerlöse (Anhangangabe 1 und 2):
  – Ermittlung des Fertigstellungsgrads
  – Schätzung der gesamten Auftragskosten
  – Schätzung der gesamten Vertragserlöse; dies beinhaltet auch, nur solche Erlöse aus Vertragserweiterungen und Nachträgen auszuweisen, bei denen es hochwahrscheinlich ist, dass es in Zukunft nicht zu einer signifikanten Stornierung in Höhe des erfassten Betrags kommen wird
  – Schätzung, inwieweit ein Kunde bereit ist, Vertragsänderungen und Nachträge anzunehmen
  – Schätzung des Fertigstellungszeitpunkts des Projekts
  – Schätzung der Produktivität bei der Projektausführung,
  – die Beurteilung von Projekten bis zum Projektabschluss, insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierung von Vertragsmodifikationen sowie den Zeitpunkt und die Höhe der Gewinnrealisierung,
- die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (Anhangangabe 1, 12, 13, 14 und 15),
- die Bemessung erwarteter Kreditverluste -Expected Credit Losses- (Anhangangabe 1 und 34),
- die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen (Anhangangabe 1, 27 und 28),
- die Prüfung der Werthaltigkeit von at Equity bilanzierten Beteiligungen (Anhangangabe 1 und 16),
- die Prüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten auf Basis der Dreijahresplanung (Anhangangabe 1 und 12),
- die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden aus Unternehmenszusammenschlüssen (Anhangangabe 1 und 34) sowie
- die Beurteilung des Ansatzes von latenten Steuern unter Berücksichtigung der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung im Einklang mit der Konzernstrategie und die Ermittlung von unsicheren Steuerpositionen bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung (Anhangangabe 1, 10 und 21).

Die Annahmen und Schätzungen basieren auf den jeweils aktuellen Verhältnissen und Einschätzungen. Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und des branchenbezogenen Umfelds berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich tatsächlich ergebenden Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst.

HOCHTIEF integriert Umwelt-, Sozial- und Governance-(ESG-)Faktoren und insbesondere die Risiken und Chancen des Klimawandels in seine Geschäftstätigkeit. ESG-Themen sind in die Konzernführung, die Strategie, das Risikomanagement sowie die Festlegung und Messung von Kennzahlen und Zielen eingebunden. In Übereinstimmung mit den Anforderungen von ESRS E1 Klimawandel wurden klimabezogene Risiken und Chancen, von denen erwartet werden kann, dass sie sich kurz-, mittel- oder langfristig auf Cashflows, den Zugang zu Finanzmitteln oder Kapitalkosten auswirken, in der Nachhaltigkeitserklärung als Teil des integrierten Finanz- und Nachhaltigkeitsberichts 2025 offengelegt.

HOCHTIEF beobachtet weltwirtschaftliche und geopolitische Entwicklungen in den für den Konzern bedeutenden Regionen und Märkten intensiv und konzentriert sich auf Märkte in Nordamerika, Australien, Südostasien und Europa. HOCHTIEF sieht weiterhin gute Chancen, um Marktpositionen und das Kerngeschäft zielgerichtet auszubauen. Veränderungen der geopolitischen Lage können möglicherweise langfristig negative Auswirkungen auf die globale Weltwirtschaft haben und auch das öffentliche Investitionsvolumen reduzieren. Dadurch könnten sich langfristig die Wachstumsperspektiven in den für HOCHTIEF bedeutenden Märkten reduzieren und/oder die künftige Geschäftsentwicklung beeinträchtigt werden. In einzelnen Ländern bestehen durch eine Vielzahl von staatli-

chen Investitionsprogrammen aber auch sehr gute Chancen für den Konzern. Mit der weltweiten Präsenz, fokussiert auf entwickelte Märkte, und mit seinen renommierten lokalen Gesellschaften ist HOCHTIEF gut positioniert, um möglichen regionalen Schwankungen zu begegnen und flexibel auf derartige Risiken zu reagieren. Insgesamt werden aus den geopolitischen Entwicklungen derzeit keine essentiellen negativen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2025 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden aufgrund der Verabschiedung von Änderungen bestehender oder neuer IFRS durch das International Accounting Standards Board (IASB) insoweit erforderlich, als diese von der EU übernommen wurden und in der Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 verpflichtend anzuwenden sind bzw. vorzeitig angewendet werden können.

Diese Neuregelungen betreffen die Änderung des nachfolgenden Standards. Die sich daraus ergebenden Angabepflichten hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den HOCHTIEF-Konzernabschluss, wurden aber an geeigneter Stelle im Abschluss entsprechend berücksichtigt.

Änderungen zu IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“: „Fehlende Umtauschbarkeit“

Nach dem Geschäftsjahr 2025 anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Vom International Accounting Standards Board (IASB) wurde eine neue Rechnungslegungsvorschrift in Form des IFRS 18 verabschiedet, der für den HOCHTIEF-Konzernabschluss relevant ist. Dieser Standard wurde am 13. Februar 2026 von der EU übernommen, ist im Geschäftsjahr 2025 aber noch nicht verpflichtend anzuwenden:

IFRS 18 „Presentation and Disclosure in Financial Statements“

Der im April 2024 vom IASB veröffentlichte Standard ersetzt künftig den aktuellen IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“. Dabei werden viele Anforderungen aus IAS 1 übernommen beziehungsweise treten an deren Stelle neue Anforderungen. Darüber hinaus werden Änderungen an IFRS 7, IAS 33, IAS 8 und IAS 7 vorgenommen. HOCHTIEF ist verpflichtet, IFRS 18 und die damit verbundenen Änderungen der anderen Standards für das am 1. Januar 2027 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden, mit rückwirkender Anwendung auf den Vergleichszeitraum.

Der Konzern analysiert derzeit alle Auswirkungen, die IFRS 18 auf den Konzernabschluss haben wird. Die zunächst zu erwartenden wesentlichen Änderungen an den primären Abschlussbestandteilen von HOCHTIEF und den Anhangangaben zum Konzernabschluss sind wie folgt:

- Darstellung festgelegter Kategorien sowie spezifizierter Zwischen- und Gesamtsummen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Alle Erträge und Aufwendungen sind einer der fünf Kategorien zuzuordnen: operativ, Investition, Finanzierung, Ertragsteuern und aufgegebene Geschäftsbereiche. Neue obligatorische Zwischen- und Gesamtsummen sind „Operatives Ergebnis“, „Ergebnis vor Finanzierung und Ertragsteuern“ und „Jahresergebnis“.

- Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Kategorie Investition zugeordnet.

- Währungsumrechnungsdifferenzen werden der Kategorie zugeordnet, in der die entsprechenden Erträge oder Aufwendungen aus dem Posten, der die Währungsumrechnungsdifferenz verursacht hat, ausgewiesen sind.

- In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden erhaltene Zinsen und Dividenden der Investitionstätigkeit zugeordnet, während gezahlte Zinsen und Dividenden den Finanzierungstätigkeiten zugeordnet werden.

- Der Ausgangspunkt für die Ermittlung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit nach der indirekten Methode in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird von „Ergebnis vor Steuern" zu „Operatives Ergebnis" geändert.

- In den Anhangangaben werden neue und detaillierte Angaben zu den vom Management definierten Erfolgskennzahlen gemacht.

- Die Aggregation und Disaggregation von Informationen in primären Abschlussbestandteilen und im Anhang wird geändert.

Die übrigen vom IASB verabschiedeten IFRS-Regelungen, die teilweise von der EU noch nicht übernommen wurden, haben für den HOCHTIEF-Konzern aus heutiger Sicht keine bedeutende Relevanz. Mögliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden zurzeit noch untersucht:

IFRS 19 „Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures"

Änderungen zu IFRS 9 „Financial Instruments" und IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures": „Contracts Referencing Nature-dependent Electricity"

Änderungen zu IFRS 9 „Financial Instruments" und IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures": „Amendments to the Classification and Measurement of Financial Instruments"

Änderungen zu IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen": „Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung"

Das IASB hat im Rahmen des „Annual Improvements Process" im Juli 2024 den Sammelstandard „Annual Improvements Volume 11" veröffentlicht. Dabei wurden Änderungen an IFRS 10, IFRS 9, IFRS 7, IFRS 1 und IAS 7 vorgenommen, die Klarstellungen, Vereinfachungen, Korrekturen oder die Verbesserung der Konsistenz einzelner Standards betreffen.

Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

2. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 38.236.464 Tsd. Euro (Vorjahr 33.301.270 Tsd. Euro) beinhalten nach dem Fertigungsfortschritt realisierte Leistungsverpflichtungen beim Bau- und PPP-Geschäft sowie Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften und sonstige Leistungen. Des Weiteren werden in dieser Position Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen, wie Bauplanung, Projektentwicklung, Logistik, Asset-Management sowie Versicherungsgeschäft, ausgewiesen.

Die extern erwirtschafteten Umsatzerlöse werden im Geschäfts-/Vorjahr anhand des Sitzes der Teilkonzerne zugeordnet und gliedern sich nach den Segmenten und den geografischen Regionen wie folgt auf (in Tsd. Euro):

2025

Geografische Region	**Nordamerika**		**Asiatisch-pazifischer Raum**		**Europa**		**Umsatzerlöse gesamt**	
Segmente								
Turner	25.786.383	67,4 %	–	–	–	–	25.786.383	67,4 %
CIMIC	–	–	10.637.374	27,8 %	–	–	10.637.374	27,8 %
Engineering and Construction	–	–	–	–	1.674.146	4,4 %	1.674.146	4,4 %
Corporate	–	–	–	–	138.561	0,4 %	138.561	0,4 %
HOCHTIEF-Konzern	**25.786.383**	**67,4 %**	**10.637.374**	**27,8 %**	**1.812.707**	**4,8 %**	**38.236.464**	**100,0 %**

In den Umsatzerlösen ist eine Stornierung bereits erfasster Umsatzerlöse in Höhe von 177,1 Mio. Euro, größtenteils auf CIMIC entfallend, enthalten.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse im Vergleichszeitraum stellt sich wie folgt dar (in Tsd. Euro):

2024

Geografische Region	**Nordamerika**		**Asiatisch-pazifischer Raum**		**Europa**		**Umsatzerlöse gesamt**	
Segmente								
Turner	19.261.763	57,8 %	–	–	–	–	19.261.763	57,8 %
CIMIC	–	–	10.212.548	30,7 %	–	–	10.212.548	30,7 %
Engineering and Construction	2.097.783	6,3 %	–	–	1.529.061	4,6 %	3.626.844	10,9 %
Corporate	–	–	–	–	200.115	0,6 %	200.115	0,6 %
HOCHTIEF-Konzern	**21.359.546**	**64,1 %**	**10.212.548**	**30,7 %**	**1.729.176**	**5,2 %**	**33.301.270**	**100,0 %**

In den Umsatzerlösen des Vorjahres sind Erlösreduzierungen in Höhe von 506,5 Mio. Euro enthalten. Der Betrag von 487,5 Mio. Euro entfällt auf CIMIC, wovon 81,0 Mio. Euro aus Erlösanpassung für variable Gegenleistungen und 406,5 Mio. Euro aus Stornierung bereits erfasster Umsatzerlöse resultieren.

Nicht aus Kundenverträgen stammende Umsätze, im Wesentlichen aus anderen Aktivitäten in Corporate, betragen 237.058 Tsd. Euro (Vorjahr 237.155 Tsd. Euro).

Insgesamt werden nahezu alle Umsatzerlöse über einen bestimmten Zeitraum erfasst.

Die in der Berichtsperiode erfassten Umsatzerlöse, die zu Beginn der Berichtsperiode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, betragen 654 Mio. Euro (Vorjahr 1.133 Mio. Euro). Der Betrag von im Berichtszeitraum erfassten Umsatzerlösen aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) wurden, beträgt 6 Mio. Euro (Vorjahr 25 Mio. Euro).

Die Aufteilung des Auftragsbestands (verbleibende Leistungsverpflichtungen) nach Segmenten und geografischen Regionen für das aktuelle Geschäftsjahr sowie für das Vorjahr wird entsprechend der Außenumsatzerlöse anhand des Sitzes der Teilkonzerne vorgenommen und stellt sich wie folgt dar (in Tsd. EUR):

2025

Geografische Region	**Nordamerika**		**Asiatisch-pazifischer Raum**		**Europa**		**Auftragsbestand gesamt**	
Segmente								
Turner	37.698.974	52,0 %	–	–	–	–	37.698.974	52,0 %
CIMIC	–	–	21.809.267	30,1 %	–	–	21.809.267	30,1 %
Engineering and Construction	5.796.896	8,0 %	–	–	7.160.029	9,9 %	12.956.925	17,9 %
Corporate	–	–	–	–	–	–	–	–
HOCHTIEF-Konzern	**43.495.870**	**60,0 %**	**21.809.267**	**30,1 %**	**7.160.029**	**9,9 %**	**72.465.166**[1]	**100,0 %**

[1] Beinhaltet in Höhe von 8.743.724 Tsd. Euro den HOCHTIEF-Anteil von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

2024

Geografische Region	**Nordamerika**		**Asiatisch-pazifischer Raum**		**Europa**		**Auftragsbestand gesamt**	
Segmente								
Turner	31.930.035	47,3 %	–	–	–	–	31.930.035	47,3 %
CIMIC	–	–	24.008.770	35,5 %	–	–	24.008.770	35,5 %
Engineering and Construction	5.339.651	7,9 %	–	–	6.305.726	9,3 %	11.645.377	17,2 %
Corporate	–	–	–	–	–	–	–	–
HOCHTIEF-Konzern	**37.269.686**	**55,2 %**	**24.008.770**	**35,5 %**	**6.305.726**	**9,3 %**	**67.584.182**[2]	**100,0 %**

[2] Beinhaltet in Höhe von 2.386.659 Tsd. Euro den HOCHTIEF-Anteil von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

Die Vertragslaufzeiten variieren je nach Geschäftstätigkeit. Während die Umsatzerlöse über unterschiedliche Laufzeiten vereinnahmt werden, wird bei einem größeren Teil der oben angegebenen Umsatzerlöse eine kurzfristige Vereinnahmung erwartet.

Die rechnerische Auftragsreichweite bezogen auf die Leistung liegt bei 21 Monaten.

3. Sonstige betriebliche Erträge

(In Tsd. EUR)	**2025**	2024
Erträge aus Ent- und Übergangskonsolidierungen	501.090	593.502
Kursgewinne aus Fremdwährungen	30.554	12.566
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	30.018	27.285
Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	16.384	13.559
Erträge aus Zuschreibungen zum Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	673	95
Erträge aus Abgängen/Zuschreibungen von Forderungen	302	3.802
Übrige	90.177	67.797
	669.198	**718.606**

Die im Geschäftsjahr 2025 ausgewiesenen Erträge aus Ent- und Übergangskonsolidierungen entfallen im Wesentlichen mit 164.973 Tsd. Euro auf UGL Transport, mit 146.406 Tsd. Euro auf Leakes Road und mit 145.914 Tsd. Euro auf Flatiron. Das Vorjahr beinhaltet den Neubewertungsertrag der zuvor nach der Equity-Methode bilanzierten 50-prozentigen Beteiligung an Thiess im Rahmen eines sukzessiven Unternehmenserwerbs in Höhe von 592.512 Tsd. Euro.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus Versicherungsentschädigungen und weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Erträge.

4. Materialaufwand

(In Tsd. EUR)	**2025**	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.215.494	2.428.175
Aufwendungen für bezogene Leistungen	26.548.399	22.112.768
	28.763.893	**24.540.943**

5. Personalaufwand

(In Tsd. EUR)	**2025**	2024
Löhne und Gehälter	5.238.990	5.288.714
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	771.522	792.329
	6.010.512	**6.081.043**

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 294.548 Tsd. Euro (Vorjahr 299.422 Tsd. Euro). Sie betreffen im Wesentlichen die im Geschäftsjahr erdienten Versorgungsansprüche aus leistungsorientierten Pensionsplänen und die Zahlungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme. Die Zahlungen an staatliche Rentenversicherungsträger sind in den sozialen Abgaben enthalten.

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt ohne Mitarbeiter in der Berufsausbildung)

	2025	2024
Deutschland	3.305	3.073
International	56.712	49.833
	60.017	**52.906**

6. Abschreibungen

(In Tsd. EUR)	**2025**	2024
Immaterielle Vermögenswerte	61.060	24.616
Sachanlagen	608.321	568.767
davon: Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	226.135	204.956
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.046	1.032
	670.427	**594.415**

Die Abschreibungen enthalten – wie im Vorjahr - keine Wertminderungen.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

(In Tsd. EUR)	**2025**	2024
Versicherungen	780.542	585.650
Mieten, Pachten und Leasing	389.927	387.690
Organisation und Programmierung	133.182	135.940
Reisekosten	131.926	126.015
Technische und kaufmännische Beratung	110.473	111.059
Gerichts-, Anwalts- und Notarkosten	60.418	60.645
Struktur- und Anpassungsmaßnahmen	27.065	33.349
Kursverluste aus Fremdwährungen	25.214	38.791
Sonstige Steuern	17.306	13.713
Übrige	298.913	171.937
	1.974.966	**1.664.789**

Der Versicherungsaufwand betrifft überwiegend die Absicherung von projektbezogenen Risiken in der Turner-Gruppe. Hierbei wird durch Zusammenführen von Versicherungsleistungen von Turner und anderen Projektbeteiligten, wie Lieferanten und Kunden, die Minimierung der aus der Projektabwicklung resultierenden Risiken für Turner sowie für die Kunden erreicht. Den Versicherungsaufwendungen stehen entsprechende im Umsatz ausgewiesene Erlöse gegenüber.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Berichtsjahr im Wesentlichen Kosten der Auftragsabwicklung, Sachkosten der Verwaltung, Jahresabschlusskosten und weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Aufwendungen.

8. Beteiligungsergebnis

Im Beteiligungsergebnis werden sämtliche Erträge und Aufwendungen gezeigt, die im Zusammenhang mit at Equity bewerteten Finanzanlagen und mit Beteiligungen entstanden sind.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	**2025**	2024
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	**94.806**	**30.148**
davon Wertaufholungen	6.155	–
davon Wertminderungen	-4.581	-8.991
Ergebnis aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-27	2.076
davon Wertaufholungen	–	–
davon Wertminderungen	-94	-12
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen	-1.202	-571
davon Wertaufholungen	365	1.488
davon Wertminderungen	-3.647	-18.079
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	2.396	73.899
Aufwendungen aus dem Abgang von Beteiligungen	–	-5
Erträge aus Ausleihungen an Beteiligungen	4.305	8.430
Übriges Beteiligungsergebnis	**5.472**	**83.829**
	100.278	**113.977**

Die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, entfallen mit 75.022 Tsd. Euro (Vorjahr 472 Tsd. Euro) auf assoziierte Unternehmen und mit 19.784 Tsd. Euro (Vorjahr 29.676 Tsd. Euro) auf Gemeinschaftsunternehmen.

Das Ergebnis aus übrigen Beteiligungen enthält im Geschäftsjahr Wertminderungen in Höhe von 3.461 Tsd. Euro (Vorjahr 17.572 Tsd. Euro) auf Beteiligungen im Segment CIMIC.

Die Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen entfallen auf das Segment Engineering and Construction.

9. Finanzergebnis

(In Tsd. EUR)	**2025**	2024
Zinsen und ähnliche Erträge	181.213	174.520
Andere Finanzerträge	29.951	32.297
Finanzerträge	**211.164**	**206.817**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-465.835	-422.220
Zinsanteile an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	-10.383	-10.603
davon Nettozinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen	-10.373	-10.555
Andere Finanzaufwendungen	-31.921	-38.728
Finanzaufwendungen	**-508.139**	**-471.551**
	-296.975	**-264.734**

Zinsen und ähnliche Erträge beziehungsweise Aufwendungen enthalten alle Zinserträge aus Liquiditätsanlagen, verzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen sowie sämtliche Zinsaufwendungen. Zu den Zinsen und ähnlichen Erträgen zählen darüber hinaus alle Gewinnanteile und Dividenden aus Wertpapieren. Per Saldo ergibt sich hieraus ein Zinsergebnis in Höhe von -284.622 Tsd. Euro (Vorjahr -247.700 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr wurden Zinserträge in Höhe von 181.213 Tsd. Euro (Vorjahr 174.520 Tsd. Euro), einschließlich zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Finanzinstrumente, erzielt. Zinsaufwendungen fielen für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente in Höhe von 429.261 Tsd. Euro (Vorjahr 385.305 Tsd. Euro) an.

Die Nettozinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 10.373 Tsd. Euro (Vorjahr 10.555 Tsd. Euro) enthalten die jährlichen Aufzinsungsbeträge im Zusammenhang mit der Barwertfortschreibung der langfristigen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 24.422 Tsd. Euro (Vorjahr 24.665 Tsd. Euro), saldiert mit den Zinserträgen aus Planvermögen in Höhe von 14.049 Tsd. Euro (Vorjahr 14.110 Tsd. Euro).

Finanzerträge und -aufwendungen, die nicht den Zinsen und ähnlichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen oder den Zinsanteilen an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen zugeordnet werden können, werden unter den anderen Finanzerträgen oder den anderen Finanzaufwendungen ausgewiesen. Darunter fallen vor allem Erträge und Aufwendungen aus der Veräußerung von Wertpapieren und aus Finanzderivaten sowie Aufwendungen aus Wertminderungen von Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen.

10. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern des HOCHTIEF-Konzerns sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern. Sie gliedern sich nach ihrer Herkunft wie folgt:

(In Tsd. EUR)	**2025**	2024
Tatsächliche Ertragsteuern	415.709	179.307
davon periodenfremd	-9.121	-14.423
Latente Steuern	-25.373	-42.703
davon aus temporären Differenzen	-11.886	44.137
davon aus steuerlichen Verlustvorträgen/Steuergutschriften	-13.487	-86.840
	390.336	**136.604**

Der Betrag der Minderung des Steueraufwands, der durch die Nutzung von Verlustvorträgen und Zinsvorträgen, für die bisher keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, sowie durch bisher unberücksichtigte temporäre Differenzen und Steuergutschriften entstanden ist, beläuft sich auf 13.506 Tsd. Euro (Vorjahr 26.271 Tsd. Euro).

Die Berechnung der latenten und tatsächlichen Steuern erfolgt auf Basis der Steuersätze, die in den einzelnen Ländern am Bilanzstichtag gelten oder inhaltlich in Kraft gesetzt wurden. Unter Berücksichtigung der gesetzlich verabschiedeten schrittweisen Absenkung des Körperschaftsteuersatzes und eines durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatzes berechnet sich der zugrunde gelegte Konzernsteuersatz für latente Steuern in Höhe von 30,0 Prozent wie folgt:

(In Prozent)	**2025**	2024
Körperschaftsteuersatz	13,578	15,000
Solidaritätszuschlag	5,500	5,500
Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag	**14,325**	**15,825**
Durchschnittlicher Gewerbesteuersatz	15,675	15,675
Konzernsteuersatz	**30,000**	**31,500**

Der effektive Steueraufwand in Höhe von 390.336 Tsd. Euro (Vorjahr 136.604 Tsd. Euro) weicht um 53.739 Tsd. Euro (Vorjahr 179.608 Tsd. Euro) vom erwarteten Steueraufwand in Höhe von 444.075 Tsd. Euro (Vorjahr 316.212 Tsd. Euro) ab. Der erwartete Steueraufwand ergibt sich aus der Anwendung des Konzernsteuersatzes für laufende Steuern auf das Ergebnis vor Steuern.

Die folgende Überleitungsrechnung bildet den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem effektiven Steueraufwand ab:

(In Tsd. EUR)	**2025**	2024
Ergebnis vor Steuern	1.409.763	1.003.848
Erwarteter Steueraufwand 31,5 Prozent	444.075	316.212
Unterschied zu ausländischen Steuersätzen	-63.093	-26.195
Abweichungen durch Bemessungsgrundlage der Gewerbesteuer	-1.333	3.945
Änderungen von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern/Verluste ohne Bildung von latenten Steuern/Nutzung von Zinsvorträgen/Steuergutschriften	4.115	18.922
Steuereffekte auf:		
steuerfreie Erträge	-56.992	-70.814
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	43.740	76.287
Equity-Bilanzierung von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen einschließlich Abschreibungen auf assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	14.413	35.627
Sonstiges	5.411	-217.380
Effektiver Steueraufwand	**390.336**	**136.604**
Effektiver Steuersatz (in Prozent)	27,7	13,6

Die steuerfreien Erträge betreffen – wie im Vorjahr – im Wesentlichen Einkünfte aus Beteiligungen.

Die Position „Sonstiges“ enthält im Wesentlichen Steuererträge in Höhe von 9.121 Tsd. Euro aus periodenfremden Geschäftsvorfällen und 1.650 Tsd. Euro latente Steuererträge aus periodenfremden Geschäftsvorfällen sowie übrige sonstige Sachverhalte. Die Position „Sonstiges“ enthält im Vorjahr im Wesentlichen den Effekt aus dem steuerfreien Neubewertungsgewinn nach dem Erwerb weiterer Anteile an der Thiess Group Holdings Pty durch CIMIC in Höhe von 177,7 Mio. Euro. Im Vorjahr beinhaltet die Position weiterhin Steueraufwendungen in Höhe von 14.423 Tsd. Euro und latente Steueraufwendungen in Höhe von 7.932 Tsd. Euro aus periodenfremden Geschäftsvorfällen sowie übrige sonstige Sachverhalte.

11. Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 117.094 Tsd. Euro (Vorjahr 91.619 Tsd. Euro) betreffen ausschließlich Gewinnanteile. Sie entfallen mit 95.458 Tsd. Euro (Vorjahr 69.212 Tsd. Euro) im Wesentlichen auf das Segment CIMIC.

Erläuterung der Konzernbilanz

12. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Entwicklung der „Geschäfts- oder Firmenwerte“ stellt sich im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wie folgt dar:

(In Tsd. EUR)	Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2025	2.851.197
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	297.871
Umbuchungen	–
Währungsanpassungen	-155.603
Stand 31.12.2025	2.993.465
Kumulierte Abschreibungen 2025	–
Buchwerte Stand 31.12.2025	**2.993.465**
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2024	976.085
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	1.963.176
Umbuchungen	-52.606
Währungsanpassungen	-35.458
Stand 31.12.2024	2.851.197
Kumulierte Abschreibungen 2024	–
Buchwerte Stand 31.12.2024	**2.851.197**

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte von vollkonsolidierten Gesellschaften, deren Aktivitäten fortgeführt werden, sind zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf maximal Segmentebene zugeordnet worden, um die nachfolgend beschriebenen Werthaltigkeitstests durchzuführen.

Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, auf welcher die Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden, wird bei HOCHTIEF zum 31. März des Geschäftsjahres durchgeführt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember wird sichergestellt, dass keine wesentlichen Veränderungen der Parameter für die Werthaltigkeitsprüfung bestehen, aus denen heraus sich eine Wertminderung ergeben würde. Hierbei werden insbesondere die Zinsentwicklung und deren Einfluss auf die Kapitalkosten sowie die Geschäftsentwicklung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im abgelaufenen Geschäftsjahr analysiert. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wird der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit deren Buchwert verglichen.

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Turner, CIMIC und HOCHTIEF Europe werden anhand ihres individuellen Nutzungswerts bestimmt. Dieser entspricht dem Barwert der zukünftigen Free Cashflows, die voraussichtlich aus einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Der Nutzungswert wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt, wobei dieser aus unternehmensinterner Sicht bestimmt wird. Der Bestimmung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die grundsätzlich auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Planung für eine Detailperiode von drei Jahren basieren. Im Detailplanungszeitraum wurde für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Turner, CIMIC und HOCHTIEF Europe mit steigenden Umsatzerlösen und steigenden EBIT-Margen geplant. In diese Planung fließen Erfahrungen ebenso wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung ein. Für den sich anschließenden Zeitraum werden gleichbleibende Cashflows im Terminal Value angesetzt. Ausgehend vom Free Cashflow des letzten Planjahres, wird ein nachhaltiger Cashflow

ermittelt. Die Planungsprämissen werden an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Die Kapitalkostensätze basieren auf dem Konzept der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC). Es erfolgt zunächst eine Nach-Steuer-Berechnung des Nutzungswerts durch Diskontierung der Cashflows mit einem für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit separat ermittelten Kapitalkostensatz nach Steuern. Im Anschluss wird der Diskontierungssatz vor Steuern für Zwecke der Anhangangaben iterativ ermittelt.

Die im Rahmen der Werthaltigkeitstests verwendeten Diskontierungssätze für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Turner, CIMIC und HOCHTIEF Europe betragen vor Steuern zwischen 12,28 und 15,01 Prozent (Vorjahr 11,67 bis 12,16 Prozent).

Im Geschäftsjahr 2024 wurden, bedingt durch die Änderung der Segmentstruktur, teilweise Geschäfts- oder Firmenwerte nach den Anforderungen des IAS 36 mithilfe des Ansatzes der relativen Werte reallokiert.

Ein Vergleich der erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit deren Buchwerten ergab – wie im Vorjahr – aufgrund der hohen Bewertungsreserven keinen Abwertungsbedarf für Geschäfts- oder Firmenwerte.

Im Geschäftsjahr 2025 veränderten sich die Geschäfts- oder Firmenwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt:

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2025	Währungsanpassungen	Änderung Konsolidierungskreis	**Stand 31.12.2025**
Turner	283.380	-11.838	287.998	559.540
CIMIC	2.536.685	-143.765	-34.676	2.358.244
Engineering and Construction	31.132	–	44.549	75.681
HOCHTIEF-Konzern	**2.851.197**	**-155.603**	**297.871**	**2.993.465**
HOCHTIEF-Konzern – innerhalb der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte ausgewiesen	52.606	–	-52.606	–
HOCHTIEF-Konzern gesamt	2.903.803	-155.603	245.265	2.993.465

13. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der „sonstigen immateriellen Vermögenswerte“ stellt sich im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wie folgt dar:

(In Tsd. EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2025	660.314
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	71.017
Zugänge	31.938
Abgänge	-8.554
Umbuchungen	212
Währungsanpassungen	-36.563
Stand 31.12.2025	718.364
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2025	189.730
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-20.610
Zugänge	61.060
Abgänge	-8.298
Umbuchungen	10
Währungsanpassungen	-9.789
Zuschreibungen	–
Stand 31.12.2025	212.103
Buchwerte Stand 31.12.2025	**506.261**
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2024	341.657
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	369.083
Zugänge	17.093
Abgänge	-19.798
Umbuchungen	-45.239
Währungsanpassungen	-2.482
Stand 31.12.2024	660.314
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2024	215.714
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	156
Zugänge	24.616
Abgänge	-14.989
Umbuchungen	-37.376
Währungsanpassungen	1.609
Zuschreibungen	–
Stand 31.12.2024	189.730
Buchwerte Stand 31.12.2024	**470.584**

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen. Im Berichtsjahr fielen – wie im Vorjahr – keine Wertminderungen an. Für unternehmensübergreifende Forschungs- und Entwicklungsprojekte des zentralen Innovationsmanagements wurden insgesamt 2.657 Tsd. Euro (Vorjahr 8.171 Tsd. Euro) aufwandswirksam erfasst.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten aus Erstkonsolidierungen Firmennamen. Im Geschäftsjahr 2025 veränderten sich die Firmennamen in den einzelnen Segmenten wie folgt:

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2025	Währungsanpassungen	Änderung Konsolidierungskreis	Abschreibungen	**Stand 31.12.2025**
Turner	39.300	-5.983	27.498	–	60.815
CIMIC	164.231	-8.174	–	-121	155.936
HOCHTIEF-Konzern	**203.531**	**-14.157**	**27.498**	**-121**	**216.751**
HOCHTIEF-Konzern – innerhalb der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte ausgewiesen	5.795	–	-5.795	–	–
HOCHTIEF-Konzern gesamt	209.326	-14.157	21.703	-121	216.751

Die Firmennamen werden einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen bestimmter, auf eine mögliche Wertminderung hindeutender Indikatoren einem Werthaltigkeitstest in Analogie zum beschriebenen entsprechenden Test für Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß IAS 36 unterzogen.

14. Sachanlagen

(In Tsd. EUR)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen, Transportgeräte	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Nutzungsrechte – Grundstücke und Bauten	Nutzungsrechte – Technische Anlagen, Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Stand 1.1.2025	192.963	1.307.968	204.097	68.610	724.155	577.465	3.075.258
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-9.831	-105.266	7.908	29.355	-50.538	-868	-129.240
Zugänge	1.503	349.020	27.105	12.350	56.863	164.294	611.135
Abgänge	-5.355	-439.065	-5.505	-257	-124.951	-59.360	-634.493
Umbuchungen	-81.674	69.827	-7.904	-43.103	-408	-113.540	-176.802
Währungsanpassungen	-6.200	-110.996	-19.298	-2.375	-38.830	-30.236	-207.935
Stand 31.12.2025	91.406	1.071.488	206.403	64.580	566.291	537.755	2.537.923
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2025	62.288	389.531	128.428	–	458.254	133.741	1.172.242
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-5.595	-62.026	5	–	-27.729	-14	-95.359
Zugänge	5.610	357.072	19.426	78	71.913	154.222	608.321
Abgänge	-4.961	-413.648	-4.684	-78	-121.554	-25.924	-570.849
Umbuchungen	–	30.830	3	–	–	-72.394	-41.561
Währungsanpassungen	-1.626	-53.612	-11.043	–	-20.112	-8.552	-94.945
Zuschreibungen	-644	-29	–	–	–	–	-673
Stand 31.12.2025	55.072	248.118	132.135	–	360.772	181.079	977.176
Buchwerte Stand 31.12.2025	**36.334**	**823.370**	**74.268**	**64.580**	**205.519**	**356.676**	**1.560.747**
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Stand 1.1.2024	100.757	817.838	214.047	68.799	741.377	191.736	2.134.554
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	9.922	699.911	399	–	30.216	335.054	1.075.502
Zugänge	89.727	340.064	21.257	13.492	61.986	217.270	743.796
Abgänge	-1.127	-509.068	-25.144	–	-76.112	-40.582	-652.033
Umbuchungen	-3.114	-56.950	-16.584	-14.603	-37.302	-121.159	-249.712
Währungsanpassungen	-3.202	16.173	10.122	922	3.990	-4.854	23.151
Stand 31.12.2024	192.963	1.307.968	204.097	68.610	724.155	577.465	3.075.258
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2024	59.547	541.240	142.962	–	462.124	98.890	1.304.763
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	7	-377	–	–	–	42	-328
Zugänge	5.696	337.695	20.420	–	82.778	122.178	568.767
Abgänge	-411	-464.006	-23.217	–	-70.400	-37.601	-595.635
Umbuchungen	-1.391	-45.849	-17.998	–	-15.808	-50.351	-131.397
Währungsanpassungen	-1.160	20.923	6.261	–	-440	583	26.167
Zuschreibungen	–	-95	–	–	–	–	-95
Stand 31.12.2024	62.288	389.531	128.428	–	458.254	133.741	1.172.242
Buchwerte Stand 31.12.2024	**130.675**	**918.437**	**75.669**	**68.610**	**265.901**	**443.724**	**1.903.016**

Sachanlagen wurden – wie im Vorjahr – nicht wertgemindert und unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

15. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

(In Tsd. EUR)	
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2025	40.666
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-112.081
Zugänge	34.922
Abgänge	–
Umbuchungen	63.987
Währungsanpassungen	-636
Stand 31.12.2025	26.858
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2025	10.481
Zugänge	1.046
Abgänge	–
Umbuchungen	4
Währungsanpassungen	-1
Stand 31.12.2025	11.530
Buchwerte Stand 31.12.2025	**15.328**
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2024	40.997
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	–
Zugänge	65
Abgänge	–
Umbuchungen	–
Währungsanpassungen	-396
Stand 31.12.2024	40.666
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2024	9.449
Zugänge	1.032
Abgänge	–
Umbuchungen	–
Währungsanpassungen	–
Stand 31.12.2024	10.481
Buchwerte Stand 31.12.2024	**30.185**

Zum 1. Januar 2025 nahm der Konzern eine Änderung des Ausweises eines Grundstücks zu Leakes Road vor. Die Umbuchung erfolgte von den Sachanlagen in die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Die Umstellung ist in Übereinstimmung mit den Konzernbilanzierungsvorgaben und der zum Erwerb im Oktober 2024 vorgesehenen Nutzung. Die Zu- und Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises beinhalten im Zusammenhang mit dem Verkauf von Leakes Road Ende 2025 einen Betrag von 112.081 Tsd. Euro.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien wurden – wie im Vorjahr - nicht wertgemindert.

Zum 31. Dezember 2025 beträgt der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien 23.670 Tsd. Euro (Vorjahr 37.312 Tsd. Euro). Er wird unverändert nach international anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt, wie durch die Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder die Discounted-Cashflow-Methode.

Die Mieterlöse aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beliefen sich im Berichtsjahr auf 4.385 Tsd. Euro (Vorjahr 4.709 Tsd. Euro). Die direkten betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 140 Tsd. Euro (Vorjahr 110 Tsd. Euro) entfielen vollständig auf vermietete als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

16. At Equity bilanzierte Finanzanlagen

(In Tsd. EUR)	**31.12.2025**	31.12.2024
At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen	1.245.914	1.383.628
At Equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen	987.098	287.665
	2.233.012	**1.671.293**

Wesentliches assoziiertes Unternehmen und weitere assoziierte Unternehmen

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hält an der Abertis HoldCo, S.A. (Abertis) mit Sitz in Madrid, Spanien, einen Anteil von 20 Prozent minus einer Aktie. Der Konzern wirkt auf die Geschäftspolitik des assoziierten Unternehmens ein und hat einen maßgeblichen Einfluss im Sinne des IAS 28. Der Anteil der HOCHTIEF Aktiengesellschaft an der Abertis HoldCo, S.A. wird somit in den Konzernabschluss als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode einbezogen.

(In Tsd. EUR)	**31.12.2025**	31.12.2024
	100,00 %	**100,00 %**
Langfristige Vermögenswerte	41.289.784	40.107.916
Kurzfristige Vermögenswerte	4.593.375	5.261.753
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	336.938	–
Langfristige Schulden	30.117.600	29.065.504
Kurzfristige Schulden	5.485.400	5.746.838
Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	241.328	–
Eigenkapital	**10.375.769**	**10.557.327**
Nicht beherrschende Anteile	3.139.930	2.795.582
Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	**7.235.839**	**7.761.745**
Im Eigenkapital von Abertis ausgewiesene Hybridanleihe	-1.979.678	-1.975.663
Dem Eigentümer des Unternehmens zurechenbares Eigenkapital	**5.256.161**	**5.786.082**
HOCHTIEF-Anteil am Eigenkapital (Beteiligungsquote 20,00 %)	1.051.232	1.157.216
Anschaffungsnebenkosten	56.501	56.501
Buchwert der Beteiligung	**1.107.733**	**1.213.717**

Die Eigentümer haben im Jahr 2025 eine Eigenkapitalerhöhung bei Abertis in Höhe von 400 Mio. Euro beschlossen. Die Zahlungen wurden am 15. Oktober 2025 geleistet und der auf HOCHTIEF entfallende Anteil beträgt 80 Mio. Euro.

(In Tsd. EUR)	2025	2024
	100,00 %	**100,00 %**
Umsatzerlöse	6.148.975	6.072.303
Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen	377.149	-164.853
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	5.103	13.511
Jahresgewinn	**382.252**	**-151.342**
Nicht beherrschende Anteile	90.882	-83.302
Jahresgewinn, der den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen ist	291.370	-68.040
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern	**-286.237**	**-617.294**
Nicht beherrschende Anteile	-95.733	-279.968
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern, die den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen sind	-190.504	-337.326
Gesamtergebnis	**96.015**	**-768.636**
Nicht beherrschende Anteile	-4.851	-363.270
Gesamtergebnis, das den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen ist	100.866	-405.366
HOCHTIEF-Anteil am Gesamtergebnis, das den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen ist (Beteiligungsquote 20,00 %)	**20.173**	**-81.073**
Jahresgewinn	**58.274**	**-13.608**
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	**-38.101**	**-67.465**
Vom assoziierten Unternehmen während des Jahres erhaltene Dividenden	118.738	118.738

Die folgende Übersicht zeigt die Buchwerte sowie anteilige Posten der Gesamtergebnisrechnungen der at Equity bilanzierten und für sich genommen nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen in aggregierter Form:

(In Tsd. EUR)	2025	2024
Buchwerte der Anteile	**138.181**	**169.911**
Ergebnis vor Steuern	**22.057**	**17.615**
Ertragsteuern	-5.309	-3.535
Ergebnis nach Steuern	**16.748**	**14.080**
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-1.156	3.493
Gesamtergebnis	**15.592**	**17.573**

Die Anteile an assoziierten Unternehmen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

Wesentliches Gemeinschaftsunternehmen und weitere Gemeinschaftsunternehmen

Wie in Anhangangabe 1 dargestellt, hält die HOCHTIEF Aktiengesellschaft 38,2 Prozent der Anteile an FlatironDragados. Die Beteiligung wird im Sinne des IFRS 11 gemeinschaftlich geführt und als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den HOCHTIEF Konzernabschluss einbezogen. Die nachstehenden Tabellen fassen die Finanzinformationen für das als wesentlich klassifizierte Gemeinschaftsunternehmen FlatironDragados zusammen.

(In Tsd. EUR)	31.12.2025
	100,00 %
Langfristige Vermögenswerte	1.239.015
Kurzfristige Vermögenswerte	5.999.766
davon: Flüssige Mittel	2.443.247
Langfristige Schulden	1.455.413
davon: Finanzverbindlichkeiten	720.927
Kurzfristige Schulden	5.464.431
davon: Finanzverbindlichkeiten	2.220.403
Eigenkapital	**318.937**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	9.264
Anteile der Eigentümer des Unternehmens	309.673
HOCHTIEF-Anteil am Eigenkapital (Beteiligungsquote 38,2 %)	118.295
Geschäfts- oder Firmenwert	470.523
Buchwert der Beteiligung (38,2 %)	**588.818**

(In Tsd. EUR)	2025
	100,00 %
Umsatzerlöse	6.370.453
Abschreibungen	-149.010
Zinserträge	47.440
Zinsaufwendungen	-135.782
Ergebnis vor Steuern	**19.096**
Ertragsteuern	31.485
Ergebnis nach Steuern	**50.581**
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	5.663
davon: Anteile der Eigentümer des Unternehmens	44.918
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-199.844
Gesamtergebnis	**-154.926**
Konzernanteil (38,2 %) am:	–
Ergebnis nach Steuern	**17.159**
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-76.341
Gesamtergebnis	-59.182
Erhaltene Dividende	–

Die folgende Übersicht zeigt die Buchwerte sowie anteilige Posten der Gesamtergebnisrechnungen der at Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen in aggregierter Form:

(In Tsd. EUR)	2025	2024
Buchwerte der Anteile	**398.280**	**287.665**
Ergebnis vor Steuern	**3.806**	**38.273**
Ertragsteuern	-1.181	-8.597
Ergebnis nach Steuern	**2.625**	**29.676**
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-356	-16.724
Gesamtergebnis	**2.269**	**12.952**

Das Geschäftsjahr 2024 beinhaltet die Werte von Thiess als Gemeinschaftsunternehmen bis zur Vollkonsolidierung am 23. April 2024.

In dem Ergebnis aus at Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen sind Wertminderungen in Höhe von 4.581 Tsd. Euro (Vorjahr 8.991 Tsd. Euro) sowie Wertaufholungen in Höhe von 6.155 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro) enthalten.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sind in Höhe von 49.176 Tsd. Euro (Vorjahr 64.806 Tsd. Euro) im Rahmen von Projektfinanzierungen verpfändet.

17. Übrige Finanzanlagen

(In Tsd. EUR)	31.12.2025	31.12.2024
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	748	623
Übrige Beteiligungen	232.044	86.762
Wertpapiere des Finanzanlagevermögens	44.139	49.867
	276.931	**137.252**

Nicht konsolidierte Tochterunternehmen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 94 Tsd. Euro (Vorjahr 12 Tsd. Euro) wertgemindert. Darüber hinaus wurden die übrigen Beteiligungen im Berichtsjahr in Höhe von 3.647 Tsd. Euro (Vorjahr 18.079 Tsd. Euro) wertgemindert und in Höhe von 365 Tsd. Euro (Vorjahr 1.488 Tsd. Euro) zugeschrieben. Die übrigen Finanzanlagen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

18. Finanzforderungen

	31.12.2025		31.12.2024	
(In Tsd. EUR)	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und an Beteiligungen	46.672	1.933	59.736	4.039
Finanzforderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	300	546	–	206
Finanzforderungen gegenüber Beteiligungen	–	20.982	779	8.002
Zinsabgrenzungen	–	15.932	–	12.287
Übrige Finanzforderungen	211.711	93.001	73.816	29.367
	258.683	**132.394**	**134.331**	**53.901**

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, bestehen Ausleihungen und Finanzforderungen in Höhe von insgesamt 67.788 Tsd. Euro (Vorjahr 70.541 Tsd. Euro).

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.821.478	4.337.564
Vertragsvermögenswerte	2.502.161	2.538.319
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.020.040	694.056
	8.343.679	**7.569.939**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten langfristige Forderungen in Höhe von 72.878 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro) und kurzfristige Forderungen in Höhe von 4.748.600 Tsd. Euro (Vorjahr 4.337.564 Tsd. Euro).

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in Höhe von 56.348 Tsd. Euro (Vorjahr 7.224 Tsd. Euro) enthalten.

Noch nicht abgerechnete Leistungen werden als Vertragsvermögenswerte erfasst, sofern die Anzahlungen die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) nicht übersteigen. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, wird dieser unter den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Veränderung der Salden ergibt sich im Wesentlichen aus den im operativen Geschäft erbrachten Leistungen und erhaltenen Zahlungen sowie aus Umbuchungen in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. In den Vertragsvermögenswerten sind Auftragserlangungs-/erfüllungskosten in Höhe von 90.661 Tsd. Euro (Vorjahr 92.933 Tsd. Euro) enthalten.

Die sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025		31.12.2024	
(In Tsd. EUR)	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Ansprüche aus Beteiligungsveräußerungen	–	308.116	–	–
Schadenersatz- und Garantieansprüche	–	148.060	–	133.312
Rechnungsabgrenzungsposten	25.912	118.629	22.210	122.596
Vertragsvermögenswerte aus Versicherungsgeschäft	19.468	51.354	16.290	72.629
Forderungen aus Derivaten	69.496	436	36.233	11.646
Forderungen aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	–	58.762	–	59.432
Guthaben der Pensionsfonds	10.821	–	9.596	–
Übrige sonstige Vermögenswerte	113.742	95.244	114.531	95.581
	239.439	**780.601**	**198.860**	**495.196**

Die Ansprüche aus Beteiligungsveräußerungen entfallen mit 159.866 Tsd. Euro auf die Veräußerung von UGL Transport und mit 148.250 Tsd. Euro auf die Veräußerung von Leakes Road.

Die Rechnungsabgrenzungsposten ergeben sich durch Versicherungsprämien sowie durch sonstige Vorauszahlungen.

Die Schadenersatz- und Garantieansprüche enthalten mit 146.700 Tsd. Euro (Vorjahr 131.734 Tsd. Euro) im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus Versicherungsverträgen der Turner-Gruppe.

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

20. Ertragsteueransprüche

Bei den Ertragsteueransprüchen in Höhe von 116.858 Tsd. Euro (Vorjahr 204.008 Tsd. Euro) handelt es sich um Forderungen gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden. Diese setzen sich zusammen aus langfristigen

Ansprüchen in Höhe von 11 Tsd. Euro (Vorjahr 57.885 Tsd. Euro) und kurzfristigen Ertragsteueransprüchen in Höhe von 116.847 Tsd. Euro (Vorjahr 146.123 Tsd. Euro).

21. Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich wie folgt:

	31.12.2025		31.12.2024		**2025**	2024
(in Tsd. EUR)	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Erfolgswirksame Veränderung	
Langfristige Vermögenswerte						
Immaterielle Vermögenswerte	5.802	121.115	48.657	135.681	31.508	-10.955
Sachanlagen	69.848	51.760	68.708	58.632	-11.802	23.772
Finanzanlagen	2.972	5.685	9.149	17.058	-4.159	6.920
Übrige langfristige Vermögenswerte	1.675	43.005	6.187	20.784	24.396	-701
Kurzfristige Vermögenswerte						
Vorräte	7.041	4.790	7.962	4.917	2.255	8.872
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	264	63.426	2.116	56.914	8.408	-1.171
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	225.569	168.331	97.792	57.311	-25.109	23.242
Langfristige Schulden						
Pensionsrückstellungen	20.610	29.440	31.728	23.285	-4.338	7.315
Sonstige Rückstellungen	10.407	70.480	10.365	76.391	-3.704	5.411
Übrige langfristige Schulden	79.558	5.722	90.713	3.173	12.317	-20.509
Kurzfristige Schulden						
Sonstige Rückstellungen	119.163	10	104.202	33	-25.695	-7.077
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.103	80.518	6.770	89.102	1.749	19.979
Übrige kurzfristige Schulden	108.183	12.608	87.754	-11.973	-17.712	-10.960
	657.195	**656.890**	**572.103**	**531.308**	**-11.886**	**44.138**
Verlustvorträge	255.952	–	256.472	–	-13.487	-86.841
Zinsvorträge	–	–	–	–	–	–
Bruttobetrag	**913.147**	**656.890**	**828.575**	**531.308**	**-25.373**	**-42.703**
Saldierung	523.209	523.209	316.914	316.914	–	–
Bilanzausweis	**389.938**	**133.681**	**511.661**	**214.394**	**–**	**–**

Grundsätzlich werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen latente Steuern aktiviert, wenn voraussichtlich künftig steuerpflichtiges Einkommen zu deren Realisierung verfügbar sein wird.

Aktive und passive latente Steuern sind je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis miteinander saldiert worden. Im Bruttobetrag der aktiven latenten Steuern von 913.147 Tsd. Euro (Vorjahr 828.575 Tsd. Euro) sind aktivierte Steuerminderungsansprüche enthalten, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge und Steuergutschriften in Folgejahren ergeben:

(In Tsd. EUR)	**31.12.2025**	31.12.2024
Körperschaftsteuer (oder vergleichbare ausländische Ertragsteuer)	233.589	244.532
Gewerbesteuer	22.363	11.940
	255.952	**256.472**

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Soweit zu versteuernde temporäre Differenzen nicht in ausreichendem Umfang vorliegen, wird bei der Bewertung der latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und/oder Verlustvorträge das erwartete zu versteuernde Einkommen zugrunde gelegt, wobei Einschränkungen hinsichtlich zu beachtender Regeln der Mindestbesteuerungen Berücksichtigung finden.

Die Beträge in- und ausländischer körperschaft- und gewerbesteuerlicher Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, belaufen sich für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge auf 1.441.566 Tsd. Euro (Vorjahr 2.084.325 Tsd. Euro) und für gewerbesteuerliche Verlustvorträge auf 1.240.637 Tsd. Euro (Vorjahr 1.437.893 Tsd. Euro).

Die zeitlich begrenzt nutzbaren Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, belaufen sich auf 157.994 Tsd. Euro (Vorjahr 139.331 Tsd. Euro). Die Nutzungsdauer von 53.987 Tsd. Euro (Vorjahr 58.579 Tsd. Euro) ist auf drei Jahre begrenzt. 102.855 Tsd. Euro (Vorjahr 77.706 Tsd. Euro) verfallen innerhalb von 7 Jahren und 1.152 Tsd. Euro (Vorjahr 3.046 Tsd. Euro) innerhalb von 20 Jahren.

Der Betrag der abzugsfähigen temporären Differenzen, für den in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beläuft sich auf 15.519 Tsd. Euro (Vorjahr 52.531 Tsd. Euro).

Im Berichtsjahr bestanden bei inländischen und ausländischen Konzerngesellschaften, die im abgelaufenen Geschäftsjahr oder in Vorjahren Verluste erzielten, aktive latente Steuern aus temporären Differenzen oder Verlustvorträgen in Höhe von 53.929 Tsd. Euro (Vorjahr 49.292 Tsd. Euro), die als werthaltig beurteilt werden. Der Ansatz der latenten Steueransprüche in Bezug auf steuerliche Verluste wird durch die prognostizierten künftigen steuerpflichtigen Gewinne der Gruppe unter Bezugnahme auf den aktuellen Auftragsbestand, die erwarteten Auftragseingänge und die bisherige Leistung unterstützt.

Auf Zinsvorträge in Höhe von 451.188 Tsd. Euro (Vorjahr 424.393 Tsd. Euro) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Die Veränderungen der Zinsvorträge resultieren aus Anpassungen an die Betriebsprüfung sowie aus laufenden Änderungen.

Auf temporäre Differenzen in Höhe von 5.304 Tsd. Euro (Vorjahr 6.524 Tsd. Euro), die im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen stehen, wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da die Umkehrung vom Konzern bestimmt werden kann und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Im Geschäftsjahr wurden folgende latente Steuern erfolgsneutral erfasst:

(In Tsd. EUR)	**2025**	2024
Veränderung erfolgsneutral erfasster latenter Steuern	-66.383	-8.816
davon Änderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	-35.132	-1.321
davon Umrechnung ausländischer Abschlüsse	-11.728	-6.463
davon im Gesamtergebnis erfasste latente Steuern für die erfolgsneutrale Bewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten	1.356	1.173
davon im Gesamtergebnis erfasste latente Steuern für die Neubewertung leistungsorientierter Pläne	-20.879	-2.205

22. Vorräte

(In Tsd. EUR)	**31.12.2025**	31.12.2024
Unfertige Leistungen und Erzeugnisse	173.914	205.438
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	166.742	353.179
Geleistete Anzahlungen	33.233	10.780
Fertige Erzeugnisse	638	500
	374.527	**569.897**

Gemäß IAS 23 wurden unter den unfertigen Leistungen Fremdkapitalkosten in Höhe von 10.302 Tsd. Euro (Vorjahr 9.494 Tsd. Euro) aktiviert. Bei der Ermittlung der Fremdkapitalkosten wurden Zinssätze zwischen 3,52 Prozent und 5,81 Prozent zugrunde gelegt (Vorjahr Zinssätze zwischen 2,16 Prozent und 5,81 Prozent).

Die Vorräte unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

23. Wertpapiere

Bei den kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 847.074 Tsd. Euro (Vorjahr 810.947 Tsd. Euro) handelt es sich im Wesentlichen um festverzinsliche Titel mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten, für die keine dauerhafte Halteabsicht besteht. Darüber hinaus beinhalten sie einerseits Aktien, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, andererseits die in Spezial- und Investmentfonds gehaltenen Wertpapiere. Bei Erwerb der Aktien ist nicht beabsichtigt, diese kurzfristig zu veräußern.

Die kurzfristigen Wertpapiere sind in Höhe von 3.000 Tsd. Euro (Vorjahr 3.030 Tsd. Euro) als Sicherheiten für die Ansprüche von Mitarbeitenden aus Altersteilzeit verpfändet.

Außerhalb der extern gemanagten Anlagen werden in der Direktanlage ausschließlich Anleihen erstklassiger Emittenten gekauft und durch eine breite Diversifizierung Konzentrationsrisiken in Bezug auf einzelne Emittenten strikt vermieden.

24. Flüssige Mittel

Flüssige Mittel in Höhe von 6.226.042 Tsd. Euro (Vorjahr 5.720.598 Tsd. Euro) bestehen als Kassenbestände, als Guthaben bei Kreditinstituten sowie als kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten. Diese unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungen. Einige flüssige Mittel in Höhe von 265.080 Tsd. Euro sind im Zusammenhang mit dem Verkauf von Forderungen verfügungsbeschränkt. Im Vorjahr waren flüssige Mittel in Höhe von 279.026 Tsd. Euro verfügungsbeschränkt.

25. Eigenkapital

Die Darstellung der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist Bestandteil des Konzernabschlusses.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist in 77.711.300 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt und beträgt 198.940.928,00 Euro. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 2,56 Euro. Zum 31. Dezember 2025 ergibt sich für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Bestand an eigenen Aktien im Sinne von § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG von insgesamt 2.469.695 Stück (Vorjahr 2.480.121 Stück). Diese Aktien wurden ab dem 7. Oktober 2014 für die in den Hauptversammlungsbeschlüssen vom 7. Mai 2014, 6. Mai 2015 und 28. April 2020 genannten Zwecke und zur Verwendung für alle sonstigen aktienrechtlich zulässigen Zwecke erworben. Der auf diese eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 6.322.419,20 Euro (3,18 Prozent des Grundkapitals) gegenüber dem Vorjahr 6.349.109,76 Euro und 3,19 Prozent.

10.426 eigene Aktien wurden im Mai 2025 an Mitglieder und ehemalige Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu einem Preis von 166,00 Euro je Aktie mit der Verpflichtung übertragen, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei beziehungsweise von mindestens drei Jahren seit der Übertragung zu halten. Damit wurden bestehende Ansprüche der Übertragungsempfänger auf variable Vergütung getilgt. Der auf diese Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 26.690,56 Euro (0,0134 Prozent des Grundkapitals).

Die Kapitalrücklage enthält unverändert gegenüber dem Vorjahr das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe von 2.062.398 Tsd. Euro, den Buchgewinn aus der Veräußerung eigener Aktien in Höhe von 6.043 Tsd. Euro (Vorjahr 5.032 Tsd. Euro) sowie die auf die eingezogenen Aktien der Geschäftsjahre 2016 (12.824 Tsd. Euro) und 2014 (19.688 Tsd. Euro) entfallenden Beträge des Grundkapitals. Die Veränderung im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 1.011 Tsd. Euro betrifft den Buchgewinn aus der Übertragung von 10.426 eigenen Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft.

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und der Bilanzgewinn des HOCHTIEF-Konzerns sind identisch. Die im Geschäftsjahr ausgeschüttete Dividende betrug 393.459 Tsd. Euro (Vorjahr 330.939 Tsd. Euro).

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Gesetzliche Vorschriften über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung finden sich in den §§ 84, 85 AktG beziehungsweise §§ 179, 133 AktG. Nach § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand mindestens aus zwei Personen. § 23 Abs. 1 der Satzung bestimmt, dass die Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, sofern nicht das Gesetz zwingend etwas anderes bestimmt. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals verlangt, genügt nach § 23 Abs. 3 der Satzung die einfache Mehrheit, sofern nicht zwingend eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist.

Nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. April 2022 und des entsprechend eingefügten § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 26. April 2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 65.752 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. April 2023 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 25. April 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 33.718 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. April 2022 und des insoweit geänderten § 4 Abs. 4 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 51.200 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu 20 Mio. Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Durch den Beschluss wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. April 2027 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000,00 Euro mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsanleihen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelanleihen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf bis zu 20 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 51.200.000,00 Euro nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen.

Ermächtigung zum Aktienrückkauf:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2022 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 26. April 2027. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang der Ermächtigung oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen. Die Bedingungen für den Erwerb werden im Beschluss weiter spezifiziert.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und/oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien mit

Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ferner unter den nachstehenden Voraussetzungen ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre anzubieten und zu übertragen. Dies kann im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder von sonstigen Vermögenswerten oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschehen. Dies ist außerdem zulässig zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Außerdem dürfen die Aktien Personen zum Erwerb angeboten werden, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Außerdem dürfen die Aktien den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Schuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Options- und/oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten gewährt werden.

Weiterhin dürfen die Aktien (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern von Vorständen und Geschäftsführungen der von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG sowie Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG stehen oder standen, mit der Verpflichtung übertragen werden, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Eine solche Übertragung ist nur zulässig, um bestehende Ansprüche des Übertragungsempfängers auf variable Vergütung zu tilgen. Die weiteren Bedingungen der Übertragung werden im Beschluss weiter spezifiziert. Im Fall der Ausgabe der Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft entscheidet allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft über die Ausgabe.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 und 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen.

Die Bedingungen der Bezugsrechtsgewährung, Veräußerung, Übertragung beziehungsweise Einziehung der eigenen Aktien werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2022 ist die Gesellschaft zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts ermächtigt worden. Dadurch soll das Volumen an Aktien, das insgesamt erworben werden darf, nicht erhöht werden; es werden lediglich im Rahmen der Höchstgrenze der vorgenannten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und unter Anrechnung auf diese Höchstgrenze weitere Handlungsalternativen zum Erwerb eigener Aktien eröffnet. Der Vorstand ist ermächtigt worden, Optionen zu erwerben, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, bei Ausübung der Optionen Aktien der Gesellschaft zu erwerben (Call-Optionen). Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, Optionen zu veräußern, die die Gesellschaft bei Ausübung der Optionen durch deren Inhaber zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verpflichten (Put-Optionen). Ferner kann der Erwerb unter Einsatz einer Kombination aus Call- und Put-Optionen oder Terminkaufverträgen erfolgen. Die Bedingungen zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 121.602 Tsd. Euro (Vorjahr 123.730 Tsd. Euro) ergeben sich aus Dritten zustehenden Anteilen am Eigenkapital von einbezogenen Konzerngesellschaften.

Die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen stellen einen Bestandteil der Gewinnrücklagen dar. Erfasst werden dort die erfolgsneutralen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten sowie Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von ausländischen Abschlüssen. Des Weiteren beinhalten die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen den Anteil der erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie die Neubewertung von leistungsorientierten Plänen, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern ist.

Die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

(In Tsd. EUR)	**2025**	2024
Unterschied aus der Währungsumrechnung		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	-148.628	42.450
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	27.000	-989
	-121.628	**41.461**
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – originär		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	-79.273	97.124
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-5.056	6.916
	-84.329	**104.040**
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – derivativ		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	20.580	-15.173
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	–	–
	20.580	**-15.173**
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	-118.603	-72.791
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	2.649	-7.905
	-115.954	**-80.696**
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	**50.546**	**-3.023**
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern	**-250.785**	**46.609**

Die Ertragsteuereffekte auf die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen verteilen sich wie folgt:

		2025			2024	
(In Tsd. EUR)	Betrag vor latenten Steuern	Latente Steuern	Betrag nach latenten Steuern	Betrag vor latenten Steuern	Latente Steuern	Betrag nach latenten Steuern
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-121.628	–	-121.628	41.461	–	41.461
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – originär	-89.817	5.488	-84.329	107.147	-3.107	104.040
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – derivativ	24.712	-4.132	20.580	-19.453	4.280	-15.173
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-115.954	–	-115.954	-80.696	–	-80.696
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	71.425	-20.879	50.546	-818	-2.205	-3.023
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	**-231.262**	**-19.523**	**-250.785**	**47.641**	**-1.032**	**46.609**

26. Aktienbasierte Vergütungen

Während des Berichtsjahres bestanden folgende aktienbasierte Vergütungssysteme für Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen:

Long-Term-Incentive-Plan 2021

Im Geschäftsjahr 2021 wurde für die Mitglieder des Vorstands und für ausgewählte Führungskräfte auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2021 (LTIP 2021) aufgelegt. Der Plan basierte auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sahen vor, dass die Berechtigten von der gewährenden Gesellschaft für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses hatten. Die Höhe des Performance-Bonusses war für die jeweilige Gesellschaft abhängig von der relevanten Cash-Kennzahl der letzten drei Jahre vor der Ausübung. Für die Vorstände und Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft war der Performance-Bonus abhängig vom bereinigten Free Cashflow des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung.

Der Gewinn war auf 292,95 Euro pro PSA begrenzt.

Der Plan wurde im Geschäftsjahr 2025 vollständig ausgeübt.

Long-Term-Incentive-Plan 2022

Im Geschäftsjahr 2022 wurde für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2022 (LTIP 2022) aufgelegt. Der Plan basierte auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sahen vor, dass die Berechtigten für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses hatten. Die Höhe des Performance-Bonusses war abhängig vom bereinigten Free Cashflow des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung.

Der Gewinn war auf 261,03 Euro pro PSA begrenzt.

Der Plan wurde im Geschäftsjahr 2025 vollständig ausgeübt.

Long-Term-Incentive-Plan 2023

Im Geschäftsjahr 2023 wurde für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2023 (LTIP 2023) aufgelegt. Der Plan basiert auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist abhängig vom bereinigten Free Cashflow des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung.

Der Gewinn ist auf 262,08 Euro pro PSA begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2024

Im Geschäftsjahr 2024 wurde für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2024 (LTIP 2024) aufgelegt. Der Plan basiert auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe

des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist abhängig vom bereinigten Free Cashflow des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung.

Der Gewinn ist auf 463,32 Euro pro PSA begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2025
Im Geschäftsjahr 2025 wurde für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2025 (LTIP 2025) aufgelegt. Der Plan basiert auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist abhängig vom bereinigten Free Cashflow des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung.

Der Gewinn ist auf 627,75 Euro pro PSA begrenzt.

Die Ausübungsbedingungen aller aufgelegten Pläne sehen vor, dass bei Ausübung – und bei Vorliegen aller anderen hierzu erforderlichen Voraussetzungen – die HOCHTIEF Aktiengesellschaft grundsätzlich ein Wahlrecht hat, anstelle der Auszahlung des Gewinns auch HOCHTIEF-Aktien zu liefern. Soweit die Bezugsberechtigten nicht bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beschäftigt sind, werden die mit der Ausübung entstehenden Aufwendungen durch das jeweilige verbundene Unternehmen getragen.

Für die Pläne sind bislang die folgenden Stückzahlen ausgegeben, verfallen oder ausgeübt worden:

	Ursprünglich ausgegeben	Stand 31.12.2024	2025 neu gewährt	2025 verfallen	2025 ausgeübt/ abgegolten	**Stand 31.12.2025**
LTIP 2021 – Performance-Stock-Awards	12.857	800	–	–	800	0
LTIP 2022 – Performance-Stock-Awards	3.133	3.133	–	–	3.133	0
LTIP 2023 – Performance-Stock-Awards	34.364	34.364	–	–	–	34.364
LTIP 2024 – Performance-Stock-Awards	19.312	19.312	–	–	–	19.312
LTIP 2025 – Performance-Stock-Awards	–	–	13.043	–	–	13.043

Für die vorstehend genannten aktienbasierten Vergütungspläne waren zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 11.047 Tsd. Euro (Vorjahr 5.464 Tsd. Euro) passiviert. Der Gesamtaufwand für die genannten Pläne betrug im Berichtsjahr 6.635 Tsd. Euro (Vorjahr 5.610 Tsd. Euro). Der innere Wert der zum Ende der Berichtsperiode ausübbaren Pläne betrug 0 Euro (Vorjahr 78 Tsd. Euro).

ACS Long-Term-Incentive-Plan 2

Im Rahmen des Long-Term-Incentive-Plans 2023-2028, den der Hauptaktionär ACS aufgelegt hat, gewährte ACS im Geschäftsjahr 2023 einigen Vorstandsmitgliedern der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und bestimmten Führungskräften des HOCHTIEF-Konzerns Aktienoptionen. Als Muttergesellschaft schuldet ACS die aktienbasierte Vergütung der Beschäftigten des HOCHTIEF-Konzerns. HOCHTIEF ist nicht zur Leistung der aktienbasierten Vergütung verpflichtet. Als Empfänger der Arbeitsleistung behandelt HOCHTIEF diese Vergütung gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Es gelten die folgenden Bedingungen:

(a) Es wurden 3.390.000 Optionen gewährt.

(b) Die Begünstigten sind 90 Führungskräfte mit 15.000 bis 240.000 Optionen.

(c) Der Ausübungspreis liegt bei 31,55 Euro je Aktie.

(d) Die Optionen wurden den Führungskräften am 1. Juli 2023 gewährt und dürfen frühestens drei Jahre nach diesem Datum und müssen spätestens bis zum 30. Juni 2028 ausgeübt werden.

(e) Zur Ausübung der den Begünstigten gewährten Optionen muss zusätzlich zu der bis zum Ausübungsdatum geforderten Dienstbedingung die von ACS erbrachte operative, finanzielle und nachhaltigkeitsbezogene Leistung im Zeitraum von 2023-2025 den festgelegten ACS-Zielen entsprechen. Die für die Erfüllung dieser Ziele gewählten Kriterien sind:

- Bei einer Gewichtung von 40 Prozent muss der Total Shareholder Return („TSR“) im Zeitraum von 2023-2025 über dem Median der wichtigsten Branchenunternehmen liegen, die eine mit ACS vergleichbare Börsenkapitalisierung und Stellung auf dem Weltmarkt aufweisen. In diesem Fall erhält die Führungskraft 100 Prozent der in diesem Bereich zugewiesenen Awards. Liegt der TSR während dieses Zeitraums unter dem 25. Perzentil der Vergleichsunternehmen, werden der Führungskraft für diesen Bereich keine Awards gewährt. Liegt der TSR zwischen dem 25. und 50. Perzentil der Vergleichsunternehmen, erhält die Führungskraft eine in Relation zum Ergebnis anteilige Anzahl von Awards (0 Prozent für das 25. Perzentil und 100 Prozent für das 50. Perzentil).

- Bei einer Gewichtung von 40 Prozent muss die von ACS im Zeitraum von 2023-2025 erzielte durchschnittliche Eigenkapitalrendite („ROE“), gemessen als Prozentsatz des Nettogewinns im Verhältnis zum Eigenkapital des Vorjahres (Nettogewinn/Eigenkapital), mehr als 10 Prozent betragen. Bei einem niedrigeren Ergebnis werden der Führungskraft keine Awards gewährt.

- Bei einer Gewichtung von 20 Prozent muss das im Dow Jones Sustainability Index („DJSI“) im Zeitraum von 2023-2025 erzielte durchschnittliche Perzentil mehr als 85 Prozent betragen. In diesem Fall erhält die Führungskraft 100 Prozent der in diesem Bereich zugewiesenen Awards. Liegt das durchschnittliche DJSI-Perzentil während des Bemessungszeitraums unter dem 60. Perzentil, werden der Führungskraft in diesem Bereich keine Awards gewährt. Liegt das Ergebnis zwischen dem 60. und 85. Perzentil, erhält die Führungskraft eine in Relation zum Ergebnis anteilige Anzahl von Awards (0 Prozent für das 60. Perzentil und 100 Prozent für das 85. Perzentil).

Die aktienbasierte Vergütung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Personalaufwand mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital erfasst (1,5 Mio. Euro am 31. Dezember 2025; Vorjahr 1,5 Mio. Euro).

27. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Leistungsorientierte Pläne

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeitende zu erbringen. In Deutschland bestehen die Pensionsverpflichtungen im Wesentlichen aus Direktzusagen der aktuellen Versorgungsordnung 2000+ und aus Plänen mit Entgeltumwandlungen. Die Versorgungsordnung 2000+ besteht seit dem 01. Januar 2000 in Form eines beitragsorientierten Bausteinsystems. Der jährliche Rentenbaustein hängt vom Einkommen und vom Lebensalter des Beschäftigten („Verrentungsfaktor“) ab sowie von einem allgemeinen Versorgungsbeitrag, der durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft alle drei Jahre geprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Die Summe aller erworbenen jährlichen Rentenbausteine ergibt die spätere Versorgungsleistung. Bei leitenden Angestellten bestehen vereinzelt noch dienstzeit- und endgehaltsabhängige Pensionszusagen, die jedoch seit 1995 mit Ausnahme des Vorstandsbereichs nicht mehr angeboten werden. Die Leistung umfasst eine Altersrente, eine Invalidenrente sowie eine Hinterbliebenenrente und wird fast ausschließlich als lebenslange Annuitätenzahlung gewährt.

Darüber hinaus hatten Mitarbeitende im Inland bis zum 31. Dezember 2013 die Möglichkeit, an einer Entgeltumwandlung zugunsten betrieblicher Altersversorgung teilzunehmen. Das umgewandelte Entgelt wurde in ausgewählte Investmentfonds investiert. Der Leistungsanspruch richtet sich nach dem Zeitwert der erworbenen Fondsanteile bei Renteneintritt. Er entspricht jedoch mindestens dem umgewandelten Entgelt einschließlich einer von HOCHTIEF garantierten Erhöhung, die zwischen 3,50 und 1,75 Prozent p.a. liegt. Bei Renteneintritt besteht ein Wahlrecht zwischen einer Kapitalzahlung oder einer fünf- beziehungsweise sechsjährigen Annuitätenzahlung.

Leistungsorientierte Pensionspläne im Ausland bestehen bei HOCHTIEF (UK) in Großbritannien. HOCHTIEF (UK) hat einen dienstzeitabhängigen, endgehaltsbezogenen Pensionsplan. Für jedes Beschäftigungsjahr wird 1/75 des letzten pensionsfähigen Endgehalts als monatliche Rente gewährt. Die Zusagen umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Die Verpflichtungen bei Turner bestehen aus pensionsähnlichen Verpflichtungen für künftige Krankheitskosten von Rentnern.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen im HOCHTIEF-Konzern setzen sich wie folgt zusammen:

		31.12.2025	
(In Tsd. EUR)	Deutschland	USA	Großbritannien
Aktive Mitarbeitende	62.971	–	6.437
davon endgehaltsabhängig	6.315	–	6.437
davon nicht endgehaltsabhängig	56.656	–	–
Unverfallbare Ansprüche	86.385	–	11.851
Laufende Pensionen	360.289	–	16.550
Pensionsähnliche Verpflichtungen	17	53.461	–
Gesamt	**509.662**	**53.461**	**34.838**
Duration in Jahren (gewichtet)	**11,0**	**11,5**	**12,3**

		31.12.2024	
(In Tsd. EUR)	Deutschland	USA	Großbritannien
Aktive Mitarbeitende	69.834	–	6.408
davon endgehaltsabhängig	6.806	–	6.408
davon nicht endgehaltsabhängig	63.028	–	–
Unverfallbare Ansprüche	95.512	–	12.321
Laufende Pensionen	410.036	–	18.480
Pensionsähnliche Verpflichtungen	73	59.340	–
Gesamt	**575.455**	**59.340**	**37.209**
Duration in Jahren (gewichtet)	**11,6**	**11,6**	**12,0**

Planvermögen

Deutschland

Hinsichtlich der Finanzierung von Pensionszusagen bestehen in Deutschland keine gesetzlichen oder regulatorischen Mindestdotierungsverpflichtungen. Die inländischen Pensionsverpflichtungen sind ausschließlich fondsfinanziert. Die Fondsfinanzierung erfolgt über ein Contractual-Trust-Arrangement (CTA). Die übertragenen Vermögenswerte werden durch einen externen Treuhänder verwaltet und dienen ausschließlich der Finanzierung der inländischen Pensionsverpflichtungen. Übertragene Barmittel werden am Kapitalmarkt nach Maßgabe der im Treuhandvertrag und in den Kapitalanlagerichtlinien festgelegten Anlagegrundsätze investiert. Die Anlageentscheidungen werden nicht durch den Treuhänder, sondern durch einen Anlageausschuss getroffen.

Basis der Anlagerichtlinien und der jeweiligen Anlageentscheidungen sind die Ergebnisse der in regelmäßigen Abständen von drei bis fünf Jahren durch externe Spezialisten erstellten sogenannten Asset-Liability-Matching-Studie (ALM-Studie). Darin wird die Entwicklung der Pensionsverbindlichkeiten und weiterer wichtiger wirtschaftlicher Faktoren über einen sehr weit in die Zukunft reichenden Zeitraum und in zahlreichen verschiedenen Modellkombinationen simuliert (Monte-Carlo-Simulation). Anhand diverser Kriterien wird im Ergebnis der ALM-Studie dann die zur langfristigen Sicherstellung der Bedienung der Pensionsverbindlichkeiten optimale Assetallokation ermittelt.

Zur Sicherstellung einer möglichst optimalen und konservativ ausgelegten Risikostruktur ist zudem ein sogenanntes Risiko-Overlay-Management durch einen externen Overlay-Manager etabliert worden. Dieser verfügt über ein fest definiertes jährliches Risikobudget und handelt auf Basis eines klar strukturierten Prozesses zum Overlay-Management vollkommen autark. HOCHTIEF verfolgt eine möglichst vollumfänglich gedeckte Finanzierung der Pensionszusagen und eine jährliche oder zumindest zeitnahe Dotierung neu erdienter Dienstzeitaufwendungen. Bei bestehenden Unterdeckungen leisten die Gesellschaften von Zeit zu Zeit darüber hinaus zusätzliche Zuführungen. Pensionszusagen in Deutschland, die über die Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung hinausgehen, werden zusätzlich durch Rückdeckungsversicherungen abgedeckt. Pensionsverpflichtungen aus der bis zum 31. Dezember 2013 angebotenen Entgeltumwandlung der Mitarbeitenden wurden durch den Erwerb von Publikumsfondsanteilen abgesichert. Der Deckungsgrad der durch den HOCHTIEF Pension Trust e. V. abgedeckten Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2025 etwa 58 Prozent (Vorjahr 54 Prozent); insgesamt beträgt der Deckungsgrad in Deutschland etwa 66 Prozent (Vorjahr 61 Prozent).

Großbritannien

Auch bei HOCHTIEF (UK) erfolgt die Fondsfinanzierung über eine Treuhandlösung. Es bestehen gesetzliche Mindestdotierungsverpflichtungen. Falls die vorgesehenen Dotierungen nicht ausreichen, um eine Unterdeckung des Plans auszugleichen, wird ein zusätzlicher Sanierungsplan erstellt. Eine Überprüfung der Finanzierung des Plans erfolgt mindestens alle drei Jahre. Der Deckungsgrad der Pensionsverpflichtungen bei HOCHTIEF (UK) beträgt etwa 90 Prozent (Vorjahr 84 Prozent).

Die Deckung des Anwartschaftsbarwerts durch Planvermögen ist in folgender Übersicht dargestellt:

Vermögensdeckung der Pensionspläne

	31.12.2025		31.12.2024	
(In Tsd. EUR)	Anwartschafts-barwert	Plan-vermögen	Anwartschafts-barwert	Plan-vermögen
Ohne Planvermögensdeckung	53.461	–	59.340	–
Teilweise Planvermögensdeckung	485.166	296.637	547.997	309.658
Unvollständige Planvermögensdeckung	**538.627**	**296.637**	**607.337**	**309.658**
Vollständige Planvermögensdeckung	59.334	70.155	64.667	74.263
Gesamtsumme	**597.961**	**366.792**	**672.004**	**383.921**

Versicherungsmathematische Annahmen

Die Höhe der Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Im Einzelnen liegen der Berechnung folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

	2025			2024		
(In Prozent)	Deutschland	USA	Großbritannien	Deutschland	USA	Großbritannien
Abzinsungsfaktor*	4,13	5,30	5,60	3,53	5,20	5,55
Gehaltssteigerungsrate	2,75	–	2,50	2,75	–	2,65
Rentensteigerungsrate*	2,00[1]	–	3,15	2,00[1]	–	3,30

* Gewichteter Durchschnitt
[1] Soweit keine Anpassungsgarantie in Höhe von 1,00% p.a. vorliegt. Im Geschäftsjahr 2024 wurde für den nächsten Anpassungsstichtag zum 01.05.2025 zusätzlich ein pauschaler Aufschlag in Höhe von 5,0% berücksichtigt.

Die Abzinsungsfaktoren wurden aus dem „Mercer Pension Discount Yield Curve Approach“ (MPDYC) unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Duration des Pensionsbestands abgeleitet.

Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten. Folgende Sterbetafeln wurden bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Pensionsverpflichtungen verwendet:

Deutschland	Heubeck Richttafeln 2018 G
USA	PRI2012 table projected generationally with MP2021
Großbritannien	102% of S4PxA for males and females CMI_2023 [1,25 %] year of birth

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen sowie des Marktwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen

	2025			2024		
(In Tsd. EUR)	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwert am 1.1.	**575.455**	**96.549**	**672.004**	**590.798**	**85.435**	**676.233**
Laufender Dienstzeitaufwand	2.747	1.502	4.249	2.251	1.504	3.755
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	158	158	–	6.250	6.250
Zinsaufwand	19.647	4.775	24.422	20.088	4.577	24.665
Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund der Veränderung von demografischen Annahmen	–	-139	-139	–	-82	-82
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund der Veränderung von finanziellen Annahmen	-34.190	-1.260	-35.450	-2.612	-1.609	-4.221
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-17.887	1.415	-16.472	988	93	1.081
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	-376	-3.932	-4.308	-398	-3.396	-3.794
Rentenzahlungen aus Fondsvermögen	-35.667	-1.874	-37.541	-35.641	-1.709	-37.350
Mitarbeiterbeiträge	–	74	74	–	77	77
Effekte von Übertragungen	-67	–	-67	-19	–	-19
Währungsanpassungen	–	-8.969	-8.969	–	5.409	5.409
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	**509.662**	**88.299**	**597.961**	**575.455**	**96.549**	**672.004**

Entwicklung des Marktwerts des Planvermögens

(In Tsd. EUR)	2025 Inland	2025 Ausland	2025 Gesamt	2024 Inland	2024 Ausland	2024 Gesamt
Planvermögen am 1.1.	**352.576**	**31.345**	**383.921**	**360.192**	**31.153**	**391.345**
Zinserträge aus Planvermögen	12.357	1.692	14.049	12.555	1.555	14.110
Neubewertungen						
Ergebnis aus Planvermögen, das nicht in den Nettozinsaufwendungen bzw. -erträgen enthalten ist	1.913	-271	1.642	11.995	-3.337	8.658
Firmenbeiträge	4.252	2.022	6.274	3.475	2.061	5.536
Mitarbeiterbeiträge	–	74	74	–	77	77
Rentenzahlungen	-35.667	-1.874	-37.541	-35.641	-1.709	-37.350
Währungsanpassungen	–	-1.627	-1.627	–	1.545	1.545
Planvermögen am 31.12.	**335.431**	**31.361**	**366.792**	**352.576**	**31.345**	**383.921**

Aus der Anlage des Planvermögens zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergaben sich tatsächliche Erträge in Höhe von 15.691 Tsd. Euro (Vorjahr 22.768 Tsd. Euro).

Die Pensionsrückstellungen ergeben sich wie folgt:

Überleitung der Pensionsverpflichtungen auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2025	31.12.2024
Anwartschaftsbarwert	597.961	672.004
Abzüglich Planvermögen	366.792	383.921
Finanzierungsstatus	**231.169**	**288.083**
Vermögenswerte aus überdeckten Plänen	10.821	9.596
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	**241.990**	**297.679**

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

Zusammensetzung des Planvermögens

31.12.2025	**Zeitwert**			
(In Tsd. EUR)	Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Gesamt	in Prozent
Aktien				
US-Aktien	30.084	–	30.084	8,20
Europäische Aktien	7.762	–	7.762	2,12
Schwellenländer-Aktien	9.147	–	9.147	2,49
Sonstige Aktien	3.530	–	3.530	0,96
Anleihen				
US-Staatsanleihen	2.548	–	2.548	0,69
Europäische Staatsanleihen	19.732	–	19.732	5,38
Schwellenländer-Staatsanleihen	13.627	166	13.793	3,76
Unternehmensanleihen	48.323	2.570	50.893	13,88
Sonstige Anleihen	10.008	1.473	11.481	3,13
Besicherte Kredite (Europa)	2.945	–	2.945	0,80
Fondsanteile	52.064	9.111	61.175	16,68
Immobilien	–	46.925	46.925	12,79
Infrastruktur	–	26.136	26.136	7,13
Versicherungen	–	73.236	73.236	19,97
Barvermögen	6.106	–	6.106	1,67
Sonstiges	1.209	90	1.299	0,35
Gesamt	**207.085**	**159.707**	**366.792**	**100,00**

31.12.2024	**Zeitwert**			
(In Tsd. EUR)	Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Gesamt	in Prozent
Aktien				
US-Aktien	31.381	–	31.381	8,17
Europäische Aktien	7.602	–	7.602	1,98
Schwellenländer-Aktien	9.330	–	9.330	2,43
Sonstige Aktien	5.391	–	5.391	1,40
Anleihen				
US-Staatsanleihen	413	–	413	0,11
Europäische Staatsanleihen	19.527	–	19.527	5,09
Schwellenländer-Staatsanleihen	13.084	–	13.084	3,41
Unternehmensanleihen	54.745	2.405	57.150	14,89
Sonstige Anleihen	15.428	868	16.296	4,24
Besicherte Kredite (Europa)	3.155	–	3.155	0,82
Fondsanteile	50.413	8.243	58.656	15,28
Immobilien	–	48.250	48.250	12,57
Infrastruktur	–	29.981	29.981	7,81
Versicherungen	–	77.761	77.761	20,25
Barvermögen	4.756	–	4.756	1,24
Sonstiges	992	196	1.188	0,31
Gesamt	**216.217**	**167.704**	**383.921**	**100,00**

Der Aufwand aus den leistungsorientierten Pensionsplänen setzt sich wie folgt zusammen:

	2025			2024		
(In Tsd. EUR)	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Laufender Dienstzeitaufwand	2.747	1.502	4.249	2.251	1.504	3.755
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	158	158	–	6.250	6.250
Personalaufwand gesamt	**2.747**	**1.660**	**4.407**	**2.251**	**7.754**	**10.005**
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	19.647	4.775	24.422	20.088	4.577	24.665
Zinserträge aus Planvermögen	-12.357	-1.692	-14.049	-12.555	-1.555	-14.110
Nettozinsaufwand (Finanzergebnis)	**7.290**	**3.083**	**10.373**	**7.533**	**3.022**	**10.555**
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	**10.037**	**4.743**	**14.780**	**9.784**	**10.776**	**20.560**

Zusätzlich zu den ergebniswirksamen Aufwendungen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung im Geschäftsjahr vor latenten Steuern unter Berücksichtigung von Konsolidierungskreisänderungen und Währungsanpassungen 71.425 Tsd. Euro (Vorjahr -818 Tsd. Euro) Neubewertungen aus leistungsorientierten Plänen neu erfasst worden. Kumulativ sind dort vor Berücksichtigung latenter Steuern -272.999 Tsd. Euro (Vorjahr -344.424 Tsd. Euro) enthalten.

Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen der Turner-Gruppe für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Der Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember 2025 beträgt 53.461 Tsd. Euro (Vorjahr 59.340 Tsd. Euro). Von den laufenden Dienstzeitaufwendungen entfallen 1.410 Tsd. Euro (Vorjahr 1.399 Tsd. Euro), von den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen 158 Tsd. Euro (Vorjahr 6.250 Tsd. Euro) und von den Zinsaufwendungen 2.817 Tsd. Euro (Vorjahr 2.703 Tsd. Euro) auf die Krankheitskosten.

Sensitivitätsanalyse

Die Pensionsverpflichtungen im HOCHTIEF-Konzern sind folgenden wesentlichen Risiken ausgesetzt:

Zinsänderungsrisiko

Die Umrechnung von (fiktiven) Beiträgen in Leistungen aus der beitragsorientierten Versorgungsordnung erfolgt anhand einer Tabelle mit festem Zins, unabhängig vom aktuellen Marktzins. Somit trägt HOCHTIEF bezüglich der Leistungsermittlung das Risiko aus der Änderung der allgemeinen Kapitalmarktzinsen. Die Pensionsverpflichtungen haben sich durch allgemein gesunkene Kapitalmarktzinsen in den letzten Jahren erheblich erhöht. Der vergleichbar starke Effekt liegt in der relativ langen Laufzeit der Verpflichtungen begründet.

Inflationsrisiko

Betriebsrenten im Inland müssen aufgrund gesetzlicher Vorschriften zumindest alle drei Jahre in Höhe der Inflationsrate erhöht werden. Bei Betriebsrentenzusagen in Deutschland nach der Versorgungsordnung 2000+ erfolgt eine feste Rentenanpassung von einem Prozent p. a., sodass hier nur ein geringfügiges Inflationsrisiko in der Rentenphase besteht. Bei Pensionszusagen von Turner besteht kein Inflationsrisiko.

Langlebigkeitsrisiko

Aufgrund der gewährten „lebenslangen Renten“ wird das Risiko, dass die Rentenberechtigten länger leben als versicherungsmathematisch kalkuliert, durch den HOCHTIEF-Konzern getragen. Normalerweise wird dieses Risiko durch das Kollektiv aller Rentenberechtigten ausgeglichen und kommt nur zum Tragen, wenn die allgemeine Lebenserwartung höher ausfällt als erwartet.

Die Effekte aus den genannten Risiken auf die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei einer entsprechenden Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen können nachfolgender Sensitivitätsanalyse entnommen werden:

Auswirkungen auf die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

	31.12.2025					
	Inland		Ausland		Gesamt	
(In Tsd. Euro)	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Abzinsungsfaktor +0,50 % / -0,50 %	-25.603	28.208	-4.690	5.205	-30.293	33.413
Abzinsungsfaktor +1,00 % / -1,00 %	-49.054	59.581	-8.963	10.954	-58.017	70.535
Gehaltssteigerungsrate +0,50 % / -0,50 %	33	-33	240	-229	273	-262
Rentensteigerungsrate +0,25 % / -0,25 %	9.294	-8.955	607	-579	9.901	-9.534
Lebenserwartung +1 Jahr	22.261	n/a	2.134	n/a	24.395	n/a

	31.12.2024					
	Inland		Ausland		Gesamt	
(In Tsd. Euro)	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Abzinsungsfaktor +0,50 % / -0,50 %	-30.500	33.766	-4.989	6.017	-35.489	39.783
Abzinsungsfaktor +1,00 % / -1,00 %	-58.553	71.691	-9.736	12.424	-68.289	84.115
Gehaltssteigerungsrate +0,50 % / -0,50 %	204	-200	254	-242	458	-442
Rentensteigerungsrate +0,25 % / -0,25 %	11.117	-10.751	365	-357	11.482	-11.108
Lebenserwartung +1 Jahr	26.337	n/a	2.373	n/a	28.710	n/a

Zukünftige Zahlungsströme

Versorgungsleistungen

Folgende Pensionszahlungen werden zum 31. Dezember 2025 für die Folgejahre erwartet:

(In Tsd. EUR)	
Fällig im Geschäftsjahr 2026	43.253
Fällig im Geschäftsjahr 2027	42.315
Fällig im Geschäftsjahr 2028	41.830
Fällig im Geschäftsjahr 2029	42.696
Fällig im Geschäftsjahr 2030	41.900
Fällig in den Geschäftsjahren 2031 bis 2035	198.195

Beiträge an leistungsorientierte Pläne

Die Beiträge an leistungsorientierte Pläne werden im Geschäftsjahr 2026 voraussichtlich 5.053 Tsd. Euro betragen.

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Über die Entrichtung von Beitragszahlungen hinaus besteht für das Unternehmen keine weitere Leistungsverpflichtung.

Es bestehen unterschiedliche beitragsorientierte Pensionspläne bei Turner in den USA sowie bei CIMIC in Australien. Turner entrichtet in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit einen Arbeitgeberanteil in Höhe von 2,5 Prozent, 3,75 Prozent oder 5 Prozent. Zusätzlich leistet das Unternehmen einen einkommensabhängigen Arbeitgeberbeitrag in Höhe von 3 bis 9 Prozent des Gehalts. Das 401-k-Konto des Mitarbeitenden wird bei einem externen Trust geführt und von dem Finanzdienstleister Fidelity verwaltet. Die Turner-Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, einen Teil ihres Grundgehalts bis zur jährlichen IRS-Höchstgrenze in diesen Plan einzuzahlen. Alle

anspruchsberechtigten Mitarbeitenden werden direkt nach ihrer Einstellung automatisch in den Plan aufgenommen; die Anwartschaft aus den Beiträgen des Arbeitgebers wird nach einer Betriebszugehörigkeit von drei Jahren unverfallbar. Die meisten Einzahlungen sind steuerlich begünstigt, es gibt aber auch die Möglichkeit, die Beiträge aus dem versteuerten Einkommen zu leisten und dafür die Investmenterträge steuerfrei zu vereinnahmen; das Risiko der Investmententwicklung liegt beim Mitarbeitenden. In Australien zahlt CIMIC seit dem 1. Juli 2025 12,00 Prozent (zuvor 11,50 Prozent) der Lohn- und Gehaltssumme in die gesetzlich vorgeschriebene Altersversorgung (Superannuation) ein. Die Mitarbeitenden können aus verschiedenen Fonds auswählen und tragen das Risiko der Investmententwicklung. Sie haben die Möglichkeit, den Beitrag durch freiwillige Zuzahlungen aufzustocken. Die Zuzahlungen sind steuerlich begünstigt.

Folgende Beiträge wurden an beitragsorientierte Versorgungssysteme und staatliche Rentenversicherungsträger geleistet:

(In Tsd. EUR)	**2025**	2024
Leistungen an beitragsorientierte Pläne		
CIMIC	206.073	202.148
Turner	76.770	73.986
Flatiron	–	11.763
Sonstige	1.576	1.372
Gesamt	**284.419**	**289.269**
Leistungen an staatliche Rentenversicherungsträger (Arbeitgeberanteil)	**31.017**	**28.130**

Die Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

28. Andere Rückstellungen

	31.12.2025			31.12.2024		
(In Tsd. EUR)	langfristig	kurzfristig	Summe	langfristig	kurzfristig	Summe
Personalrückstellungen	216.149	451.499	667.648	213.293	447.373	660.666
Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen	276.979	248.583	525.562	249.030	280.763	529.793
Rückstellungen für Projektschäden	–	147.977	147.977	–	131.787	131.787
Gewährleistungsverpflichtungen	–	74.630	74.630	–	56.858	56.858
Prozessrisiken	–	27.683	27.683	–	14.037	14.037
Übrige sonstige Rückstellungen	103.589	292.329	395.918	19.725	220.038	239.763
Sonstige Rückstellungen	**596.717**	**1.242.701**	**1.839.418**	**482.048**	**1.150.856**	**1.632.904**

Die Personalrückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Aktienoptionsprogramme, Urlaubsverpflichtungen, Abfindungen sowie Vorruhestandsregelungen.

Die Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen setzen sich aus Deckungsrückstellungen für künftigen Versicherungsschutz (Vorschadenphase) und Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bei bereits eingetretenen Schäden zusammen. Die Bewertung dieser Rückstellungen basiert auf einer Reihe von Schätzungen und Annahmen, insbesondere auf der Schätzung künftiger Cashflows sowie auf den Verfahren und Einflussgrößen zur Bestimmung des Diskontierungssatzes und der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken. Zu jedem Berichtszeitpunkt werden die Erfüllungs-Zahlungsströme für die Rückstellungen unter Verwendung aktueller Diskontierungssätze neu bewertet. IFRS 17 sieht ein auf Portfolioebene angewandtes Wahlrecht vor, die Auswirkungen von Änderungen der Abzinsungssätze und des Finanzrisikos nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im sonstigen Ergebnis zu erfassen. HOCHTIEF macht von diesem Wahlrecht Gebrauch.

Die Rückstellungen für Projektschäden enthalten kurzfristige Rückstellungen in Höhe von 147.977 Tsd. Euro (Vorjahr 131.787 Tsd. Euro) gegenüber Kunden der Turner-Gruppe, die durch Versicherungsansprüche nahezu

vollständig abgedeckt sind. Die Versicherungsansprüche werden innerhalb der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen.

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind unter anderem Kosten der Auftragsabwicklung und nachträgliche Kosten abgerechneter Aufträge, Schadenersatzleistungen sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt. Sie werden basierend auf Schätzungen des Managements gebildet. Gegenwärtig geht HOCHTIEF für die Mehrheit dieser Rückstellungen von einer kurzfristigen Inanspruchnahme im folgenden Jahr aus.

Rückstellungsspiegel

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2025	Zuführungen	Auflösungen	Änderung Konsolidierungskreis, Währungsanpassungen, Umbuchungen, Übertragungen	Inanspruchnahmen	**Stand 31.12.2025**
Personalrückstellungen	660.666	607.608	-2.719	-73.136	-524.771	667.648
Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen	529.793	86.538	–	-46.014	-44.755	525.562
Rückstellungen für Projektschäden	131.787	32.764	–	-16.574	–	147.977
Gewährleistungsverpflichtungen	56.858	31.842	-8.698	-377	-4.995	74.630
Prozessrisiken	14.037	15.997	-2.285	443	-509	27.683
Übrige sonstige Rückstellungen	239.763	162.342	-16.316	52.162	-42.033	395.918
Sonstige Rückstellungen	**1.632.904**	**937.091**	**-30.018**	**-83.496**	**-617.063**	**1.839.418**

29. Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2025		31.12.2024	
(In Tsd. EUR)	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Anleihen	3.382.953	23.654	3.251.922	481.870
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.146.629	48.788	2.641.280	138.450
Schuldscheindarlehen	845.195	105.639	728.839	165.900
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	–	1.151	–	785
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	21.008	8.970	20.292	84
Übrige Finanzverbindlichkeiten	153	–	291	–
	7.395.938	**188.202**	**6.642.624**	**787.089**

Anleihen

	Buchwert 31.12.2025 (in Tsd. EUR)	Buchwert 31.12.2024 (in Tsd. EUR)	Nominalwert 31.12.2025 (in Tsd.)	Zinssatz (in Prozent)	Ursprüngliche Laufzeit (in Jahren)	Fälligkeit
Anleihe HOCHTIEF AG (2025)	194.635	–	180.000 CHF	3,82	7	September 2032
Anleihe HOCHTIEF AG (2024)	662.770	661.962	650.000 EUR	4,25	6	Mai 2030
Anleihe HOCHTIEF AG (2021)	499.163	498.247	500.000 EUR	0,63	8	April 2029
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	50.685	50.672	50.000 EUR	2,30	15	April 2034
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	499.686	499.004	500.000 EUR	0,50	8	September 2027
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	250.081	249.914	250.000 EUR	1,25	12	September 2031
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	85.083	85.583	1.000.000 NOK	1,67	10	Juli 2029
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	–	53.433	50.000 CHF	0,77	6	Juni 2025
Anleihe HOCHTIEF AG (2018)	–	406.661	403.367 EUR	1,75	7	Juli 2025
CIMIC Eurobond (2021)	620.629	619.728	625.000 EUR	3,52	8	Mai 2029
CIMIC USD Debt 144a (2024)	543.875	608.588	650.000 USD	7,00	10	März 2034
	3.406.607	**3.733.792**				

HOCHTIEF hat die zweite Verlängerungsoption für den bestehenden langfristigen syndizierten Kredit in Höhe von 1,7 Mrd. Euro mit einer ursprünglichen Fälligkeit 2028 genutzt und die Fälligkeit auf 2030 verlängert. Der Gesamtbetrag teilt sich auf in 1,2 Mrd. Euro Aval- und 0,5 Mrd. Euro Barkredite sowie 0,3 Mrd. Euro Laufzeitdarlehen mit einer Laufzeit von ursprünglich 3 Jahren. Letzterer wurde im Juli 2025 frühzeitig refinanziert und beläuft sich nun auf 0,35 Mrd. Euro. Die Laufzeit des neuen Term Loans wurde an die des Syndizierten Kredites angepasst und endet somit ebenfalls im März 2030. Die Fazilitäten sind wesentliche Bestandteile der langfristigen Finanzierungsstrategie des Konzerns.

Mit Valuta 24. Juni 2025 erfolgte die fristgerechte Rückzahlung einer in Schweizerischen Franken denominierten Privatplatzierung über insgesamt 50 Mio. Schweizer Franken. Die Anleihe wurde im Geschäftsjahr 2019 emittiert.

Mit Wertstellung 03. Juli 2025 erfolgte die fristgerechte Rückzahlung einer im Geschäftsjahr 2018 emittierten HOCHTIEF-Unternehmensanleihe über insgesamt 403,367 Mio. Euro. Der ausstehende Nominalbetrag dieser Anleihe wurde bereits im Juni 2024 im Zuge eines Rückkaufangebotes anteilig reduziert.

Am 30. September 2025 hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine Anleihe über 180 Mio. CHF mit einer Laufzeit von 7 Jahren und einem Kupon in Höhe von 1,5125 Prozent per annum am internationalen Kapitalmarkt platziert. Die Ratingagentur S&P hat das Anleiherating mit einem Investment-Grade-Rating von BBB- eingestuft. Durch diese Emission konnte das Fälligkeitenprofil der langfristigen HOCHTIEF-Finanzierungen weiter diversifiziert und verlängert werden. Zudem konnte der Investorenkreis gerade im Hinblick auf Schweizer Investoren erweitert werden. Die Verwendung der Emissionserlöse ist für allgemeine Unternehmenszwecke bestimmt, wie beispielsweise die Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten.

Am 16. Oktober 2025 begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Schuldscheindarlehen über 210 Mio. Euro. Das Schuldscheindarlehen verfügt über einen variabel verzinsten Kupon, der sich aus dem 6-Monats Euribor zuzüglich einer Marge ergibt. Die Laufzeit der Schuldscheintranche beträgt fünf Jahre. Die Verwendung der Emissionserlöse ist für allgemeine Unternehmenszwecke bestimmt, wie beispielsweise die Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten.

Mit Wertstellung 27. Oktober 2025 erfolgte die fristgerechte Rückzahlung zweier im Geschäftsjahr 2022 begebenen Schuldscheintranchen über insgesamt 153 Mio. Euro.

Finanzierungsmaßnahmen der Segmente

CIMIC

Zum 30. September 2025 refinanzierte CIMIC seine im Oktober 2026 fällige Barkreditfazilität in Höhe von 625 Mio. australischen Dollar frühzeitig. Im Zuge dessen nahm CIMIC eine neue revolvierende Barkreditfazilität in Höhe von 717 Mio. australischen Dollar mit einer Laufzeit von fünf Jahren auf. Zusätzlich wurden zwei Laufzeitdarlehen in Höhe von 490 Mio. australischen Dollar und 9,85 Mrd. japanische Yen (94 Mio. australische Dollar) ebenfalls mit Laufzeiten von fünf Jahren abgeschlossen. Der Gesamtkreditbetrag konnte hierdurch um insgesamt ca. 682 Mio. australischen Dollar (387 Mio. Euro) erhöht werden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	Buchwert 31.12.2025 (in Tsd. EUR)	Durchschnittlicher Zins in Prozent	Buchwert 31.12.2024 (in Tsd. EUR)	Durchschnittlicher Zins in Prozent
Variabel verzinsliche Kredite	3.175.058	5,09	2.760.723	5,35
Festverzinsliche Kredite	20.359	2,73	19.007	2,21
	3.195.417		**2.779.730**	

Es bestehen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in Höhe von 29.978 Tsd. Euro (Vorjahr 20.375 Tsd. Euro).

30. Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverbindlichkeiten weisen ein Gesamtvolumen von 646.983 Tsd. Euro (Vorjahr 794.162 Tsd. Euro) auf, das sich in langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 423.018 Tsd. Euro (Vorjahr 507.922 Tsd. Euro) und in kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 223.965 Tsd. Euro (Vorjahr 286.240 Tsd. Euro) aufteilt.

Im Rahmen von Leasingverhältnissen werden folgende Beträge erfasst:

(In Tsd. EUR)	2025	2024
Zinsaufwendungen auf Leasingverbindlichkeit	36.574	36.915
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	273.141	288.032
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen mit geringwertigen Vermögenswerten	19.046	11.814
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt wurden	78.146	64.492
Aufwendungen aus der Neubewertung von Leasingverhältnissen	–	61
Sonstige Aufwendungen aus Leasingverhältnissen	19.595	23.290
Sonstige Erträge aus Leasingverhältnissen	631	2.337

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen umfassen 689.311 Tsd. Euro (Vorjahr 639.978 Tsd. Euro).

Einige Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen bis zu einem Jahr vor dem Ende der nicht kündbaren Vertragslaufzeit zugunsten des Konzerns. In neuen Leasingverhältnissen vereinbart der Konzern nach Möglichkeit Verlängerungsoptionen, um operative Flexibilität zu ermöglichen. Die bestehenden Verlängerungsoptionen können nur vom Konzern und nicht von den Leasinggebern ausgeübt werden. Der Konzern bewertet bei Beginn des Leasingverhältnisses, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Verlängerungsoptionen ausgeübt werden; in den Fällen, in denen dies hinreichend sicher ist, wurde der Verlängerungszeitraum in die Leasingverbindlichkeit mit einbezogen. Bei Eintritt eines wesentlichen Ereignisses oder bei bedeutenden Veränderungen der Umstände, auf die der Konzern Einfluss hat, wird erneut bewertet, ob der Konzern die Optionen mit hinreichender Sicherheit ausüben wird.

Bestimmte Leasingverträge enthalten unter Umständen eine Option zur Übernahme des Vermögenswerts am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder bedingte Mietgarantien, durch die der Konzern bei Ablauf des Leasingverhältnisses aufgrund der Rückgabebedingungen Renditeschwankungen unterliegen kann. Der Konzern berücksichtigt Zahlungen für bedingte Mietgarantien oder die Übernahmeoption nur, wenn eine Zahlung am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses hinreichend sicher ist. Bei Eintritt eines wesentlichen Ereignisses oder bei bedeutenden Veränderungen der Umstände, auf die der Konzern Einfluss hat, wird erneut bewertet, ob der Konzern die Optionen mit hinreichender Sicherheit ausüben wird.

CIMIC hat im Berichtszeitraum Leasingverträge über einige nicht konsolidierte Unternehmen abgeschlossen. Diese Transaktionen wurden durchgeführt, um operative und finanzielle Synergien im CIMIC-Konzern zu heben. Die betreffenden Unternehmen werden von Dritten finanziert und der Konzern hält keine Beteiligungen oder Vermögenswerte, wie Darlehen oder Forderungen, an diesen Unternehmen. Die entsprechenden Aktivitäten werden durch vertragliche Vereinbarungen gesteuert. Die Unternehmen werden von Dritten kontrolliert und daher nicht konsolidiert. Der Konzern ist nur den Schwankungen der Renditen in Bezug auf die Rückgabebedingungen zum Ende des Leasingvertrages ausgesetzt, die derzeit noch nicht bekannt sind. Die Leasingverbindlichkeiten bei den nicht konsolidierten Unternehmen belaufen sich auf 338,4 Mio. Euro (Vorjahr: 262,9 Mio. Euro).

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist unter Anhangangabe 34 dargestellt.

31. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

(In Tsd. EUR)	**31.12.2025**	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.675.687	8.942.065
Vertragsverbindlichkeiten	1.421.818	1.617.752
Sonstige Verbindlichkeiten	608.338	502.525
	11.705.843	**11.062.342**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 155.363 Tsd. Euro (Vorjahr 234.758 Tsd. Euro) und kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 9.520.324 Tsd. Euro (Vorjahr 8.707.307 Tsd. Euro).

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in Höhe von 136.817 Tsd. Euro (Vorjahr 1.097 Tsd. Euro) enthalten.

Die Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 1.421.818 Tsd. Euro (Vorjahr 1.617.752 Tsd. Euro) enthalten Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden, bei denen die erhaltenen Anzahlungen die Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen übersteigen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025		31.12.2024	
(In Tsd. EUR)	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden	–	91.478	–	73.020
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	–	66.667	–	59.271
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Finanzanlagen	30.856	22.320	83.537	6.078
Verbindlichkeiten aus Derivaten	30.033	11.061	36.026	29.025
Rechnungsabgrenzungsposten	6.263	7.244	63.537	4.029
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	5.559	–	2.631
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	1.499	335.358	85	145.286
	68.651	**539.687**	**183.185**	**319.340**

32. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Bei den Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 268.330 Tsd. Euro (Vorjahr 142.780 Tsd. Euro) handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden. Davon sind 186.038 Tsd. Euro periodenfremd (Vorjahr 111.327 Tsd. Euro).

Sonstige Angaben

33. Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Aktien entfallende Konzernanteil am Ergebnis nach Steuern durch die durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch sogenannte potenzielle Aktien auftreten (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen). Die aktienbasierten Vergütungsprogramme von HOCHTIEF wirken nicht gewinnverwässernd. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

	2025	2024
Ergebnis nach Steuern – Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (in Tsd. Euro)	**902.333**	**775.625**
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Tsd. Stück	75.238	75.225
Ergebnis je Aktie – Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (in Euro)	**11,99**	**10,31**
Dividende je Aktie (in Euro)	–	5,23
Vorgeschlagene Dividende je Aktie (in Euro)	6,60	–

34. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie vertragliche Ansprüche und Verpflichtungen in Bezug auf den Tausch beziehungsweise die Übertragung finanzieller Vermögenswerte. Unterschieden werden originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die flüssigen Mittel, die Wertpapiere, die Forderungen und die übrigen Finanzanlagen. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente überwiegend die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Derivative Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit von deren beizulegendem Zeitwert entweder unter den sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten oder den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Bestand an originären und derivativen Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Die folgenden Abschnitte bieten Informationen zum Management von Liquiditätsrisiken, Währungsrisiken, Zinsrisiken, sonstigen Preisrisiken und Ausfallrisiken sowie ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten.

Finanzielle Risikomanagementstrategie

Alle Finanzaktivitäten erfolgen im HOCHTIEF-Konzern auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrichtlinie. Ergänzend zur generellen Finanzrichtlinie gelten funktionale, operative Arbeitsanweisungen zu verschiedenen Themenbereichen, wie beispielsweise zum Währungs- und Sicherheitenmanagement. Diese regeln die Risikomanagementstrategie und die jeweiligen Grundsätze im Umgang mit den einzelnen Finanzrisiken.

Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität des Konzerns ist oberstes Ziel des Finanzrisikomanagements. Liquidität bedeutet für den HOCHTIEF-Konzern nicht nur Zahlungsfähigkeit im engeren Sinne, sondern auch die langfristige Verfügbarkeit des notwendigen finanziellen Spielraums für das Grundgeschäft (zum Beispiel Sicherheitenmanagement/Avale). Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität verlangt daher die gesamthafte Steuerung aller finanziellen Ressourcen des Konzerns inklusive seiner Bonität und damit seiner Finanzierungsfähigkeit.

Ein weiteres Ziel ist die Minimierung finanzwirtschaftlicher Risiken für den Unternehmenswert und die Ertragskraft des HOCHTIEF-Konzerns (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Rohstoffpreisrisiken jeglicher Art sowie Kontrahentenrisiken).

Aus dem operativen Geschäft des HOCHTIEF-Konzerns ergeben sich immer wieder neue oder veränderte Finanzrisikopositionen. „Risikominimierung" bedeutet daher nicht den völligen Ausschluss aller finanziellen Risiken, sondern die weitgehende Reduzierung jederzeit quantifizierbarer Finanzrisikopositionen innerhalb konkret vorgegebener Handlungsrahmen. Hierdurch soll eine rasche Handlungs- und Anpassungsfähigkeit bei unvorhergesehenen Situationen sichergestellt werden.

Management von Liquiditätsrisiken

HOCHTIEF arbeitet mit weitgehend zentralen Liquiditätsstrukturen zur konzernweiten Bündelung von Liquidität (insbesondere dem sogenannten Cash-Pooling). Die zentrale Liquidität wird täglich ermittelt sowie im Rahmen einer rollierenden 18-Monats-Planung durch einen Bottom-up-Prozess monatlich geplant. Liquiditätsplanungen werden durch monatliche Stress-Szenarien ergänzt. Auf Basis der Liquiditätsplanung steuert HOCHTIEF seine liquiden Mittel sowie das Kreditportfolio aktiv.

In den nachfolgenden Tabellen werden die maximal zu leistenden Auszahlungen dargestellt. Die Betrachtung bildet den für HOCHTIEF ungünstigsten Fall ab, das heißt den jeweils frühestmöglichen vertraglichen Zahlungstermin (sogenannter „Worst Case"). Dabei werden Gläubigerkündigungsrechte berücksichtigt. Fremdwährungspositionen werden jeweils mit dem am Bilanzstichtag geltenden Stichtagskassakurs umgerechnet. Zinszahlungen aus variabel verzinsten Positionen werden einheitlich mit dem letzten Zinsfixing vor dem Bilanzstichtag berechnet. Neben originären Finanzinstrumenten werden auch derivative Finanzinstrumente (beispielsweise Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) berücksichtigt. Ferner werden eingeräumte, noch nicht vollständig gezogene Kreditlinien und herausgelegte Finanzgarantien einbezogen. Für Finanzinstrumente, deren Buchwert das maximale Ausfallrisiko am besten widerspiegelt, erfolgt keine separate Angabe.

Den in den nachstehenden Tabellen dargestellten, maximal zu leistenden Auszahlungen („Worst-Case"-Betrachtung) stehen in den gleichen Perioden jeweils – hier nicht aufgeführte – vertraglich fixierte Einzahlungen (zum Beispiel aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) gegenüber.

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2025

(In Tsd. EUR)	2026	2027	2028–2029	nach 2029	**Summe**
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	9.758.230	1.518.304	3.655.815	3.081.184	18.013.533
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	223.965	384.042	15.805	23.171	646.983
Derivative Finanzinstrumente	11.061	6.449	23.036	548	41.094
Kreditzusagen/Finanzgarantien	55.788	5.221	7.092	1.539	69.640
	10.049.044	**1.914.016**	**3.701.748**	**3.106.442**	**18.771.250**

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2024

(In Tsd. EUR)	2025	2026	2027–2028	nach 2028	**Summe**
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	9.578.504	942.163	2.906.518	3.731.722	17.158.907
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	286.240	480.184	16.125	11.613	794.162
Derivative Finanzinstrumente	29.025	4.250	7.141	24.635	65.051
Kreditzusagen/Finanzgarantien	18.889	9.464	7.779	5.698	41.830
	9.912.658	**1.436.061**	**2.937.563**	**3.773.668**	**18.059.950**

Darüber hinaus ist die Liquiditätsversorgung des Konzerns auch wegen der vorhandenen Kassenbestände und der verfügbaren Guthaben bei Kreditinstituten, der veräußerbaren kurzfristigen Wertpapiere, der freien, ungenutzten Barkreditlinien sowie möglicher Emissionen unter dem Commercial-Paper-Programm sichergestellt. Folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Liquiditätsinstrumente auf:

(In Tsd. EUR)	**31.12.2025**	31.12.2024
Kassenbestände und verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten	5.887.445	5.382.537
Veräußerbare Wertpapiere	917.591	866.952
Freie Barkreditlinien (nominal)	2.995.664	3.661.555
	9.800.700	**9.911.044**
Freie Avalkreditlinien	2.729.466	1.710.954

Wegen der jeweils breiten und internationalen Syndizierung bestehender Finanzierungen wird ein Refinanzierungsrisiko für den langfristigen Aval- und Barbereich aufgrund des langfristig ausgerichteten Laufzeitprofils sowie der diversen Refinanzierungsalternativen derzeit nicht gesehen. Mit dem genehmigten Kapital I in Höhe von bis zu 65.752 Tsd. Euro, dem genehmigten Kapital II von bis zu 33.718 Tsd. Euro sowie dem bedingten Kapital in Höhe von bis zu 51.200 Tsd. Euro besteht ein angemessener Rahmen, um bei Bedarf die Eigenmittel zu erhöhen.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert dargestellt, wenn es einen rechtlich durchsetzbaren Anspruch gibt, die erfassten Beträge zu saldieren. Zusätzlich muss die Absicht bestehen, zu saldieren oder die finanziellen Vermögenswerte zu realisieren und gleichzeitig die finanziellen Verbindlichkeiten zu begleichen. Aufgrund einer rechtlich verbindlichen Bankenvereinbarung weist CIMIC finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 55.561 Tsd. Euro (Vorjahr 342.580 Tsd. Euro) und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 25.963 Tsd. Euro (Vorjahr 19.849 Tsd. Euro) saldiert in der Bilanz mit ihrem verbleibenden Nettobetrag von 29.598 Tsd. Euro (Vorjahr 322.731 Tsd. Euro) aus.

Die Konzerngesellschaften schließen Factoring-Vereinbarungen mit Banken und Finanzinstituten ab. Diese Vereinbarungen beziehen sich nur auf vom Kunden anerkannte, bestätigte Forderungen ohne Rückgriffmöglichkeit, bei denen die Zahlung lediglich von einer Frist abhängt. Im Rahmen dieser Factoring-Vereinbarungen gilt:

- Forderungen werden im Rahmen des Factorings ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen werden;
- der Mittelzufluss an den Konzern entsteht nur, wenn ein vom Kunden bestätigter und vertraglich zur Zahlung an den Konzern fälliger Betrag vorhanden ist, wenn es keine Streitigkeiten bezüglich der fälligen Beträge gibt und der Kunde dies durch eine Bestätigung anerkannt hat; und
- mit dem Eingang beim Konzern erlischt unwiderruflich das Recht des Konzerns auf die bestätigte Forderung gegenüber den Kunden.

Das Factoring dieser Forderungen erfolgt daher ohne Rückgriffmöglichkeit. Zum 31. Dezember 2025 lag das Volumen des Factorings ohne Rückgriffmöglichkeit konzernweit bei 847,1 Mio. Euro (Vorjahr 1.205,4 Mio. Euro).

Der Konzern schließt mit Finanzinstituten Supply-Chain-Finanzierungsvereinbarungen für Lieferanten ab, die sich zur Verbesserung ihrer Liquidität für eine frühzeitige Zahlung von Waren und Dienstleistungen entscheiden können. Das Supply-Chain-Finanzierungsprogramm wird auf freiwilliger Basis angeboten und Lieferanten können jederzeit nach eigenem Ermessen ein- und aussteigen. Die Bedingungen der Vereinbarungen sind wie folgt:

- der Gläubiger steht im Zusammenhang mit operativen Aufwendungen, die sich aus der Lieferung von Waren und der Erbringung von Dienstleistungen ergeben;

- sie spiegeln übliche Kreditbedingungen wider;
- es bestehen keine zusätzlichen Krediterweiterungen; und
- es gelten die branchenüblichen Verpflichtungen, wie zum Beispiel die Gewährleistungspflicht für fehlerhafte Arbeiten.

Dementsprechend verändern die Bedingungen der Vereinbarungen die ursprüngliche Verbindlichkeit nicht. Daher werden die Beträge auch weiterhin unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten erfasst. Der durchschnittliche Fälligkeitstermin der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die Teil der Vereinbarung sind, beträgt 30 Tage nach Rechnungsdatum und entspricht dem durchschnittlichen Fälligkeitstermin von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht Teil eines Supplier Finance Arrangements sind. Die konzernweiten Supply-Chain-Finanzierungen lagen am 31. Dezember 2025 bei 39,7 Mio. Euro (Vorjahr 46,7 Mio. Euro).

Management von Währungsrisiken

Währungsrisiken (im Sinne von Transaktionsrisiken) entstehen bei HOCHTIEF aus Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und Wertpapieren sowie schwebenden Geschäften in einer anderen als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Zur Absicherung gegen wechselkursbedingte Schwankungen dieser Zahlungen beziehungsweise Positionen werden Währungsderivate, und zwar Devisentermingeschäfte und Zinswährungsswaps, eingesetzt. Die prospektive Effektivität zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument konnte für sämtliche Sicherungsbeziehungen durch die „Critical-Terms-Match-Methode“ bestätigt werden. Grundsätzlich sichert HOCHTIEF alle Währungsrisiken aus Fremdwährungstransaktionen ab.

Die Abwicklung der Sicherungen der Konzerngesellschaften – mit Ausnahme der Sicherungen der CIMIC-Gruppe – erfolgt im Wesentlichen über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Durch eine verbindliche Richtlinie sind Nutzung, getrennte Kontrolle und Verantwortlichkeiten bei allen Konzernunternehmen klar geregelt. Grundsätzlich werden Währungsderivate nur zur Absicherung von Risiken eingesetzt (sogenanntes Hedging). Jegliche Form der Spekulation ist durch die verbindlich und konzernweit geltende Finanzrichtlinie untersagt. Vertragspartner der extern abgeschlossenen Derivate sind grundsätzlich Kreditinstitute erster Bonität.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Währungsderivate, deren Marktwertänderungen sowie Nominalwerte und maximale Restlaufzeiten dargestellt:

(In Tsd. EUR)	**31.12.2025**	31.12.2024
Aktiva		
Devisentermingeschäfte/ Zinswährungswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	65.558	43.016
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	58	4.699
	65.616	**47.715**
Passiva		
Devisentermingeschäfte/ Zinswährungswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	21.918	43.518
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	10.963	4.716
	32.881	**48.234**
Marktwertänderungen		
Derivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	-1.464	-15.698
Derivate mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	-11.306	4.328
Nominalwerte		
Devisentermingeschäfte/ Zinswährungswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	952.213	1.244.893
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	279.748	462.916
Maximale Restlaufzeit		
(In Monaten)		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	81	60
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	59	22

Wird Hedge-Accounting angewendet, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts unter Berücksichtigung latenter Steuern zunächst in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst. Die Gewinne und Verluste werden erst dann realisiert, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Derivate werden auf Basis aktueller Marktkonditionen zum Bilanzstichtag bewertet. Bei der Interpretation der positiven und negativen beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten ist zu beachten, dass ihnen gegenläufige Grundgeschäfte gegenüberstehen.

Die durchschnittlichen Sicherungskurse der Devisentermingeschäfte betragen für das Währungspaar EUR/USD 1,1390.

Bei Zinswährungsswaps schließt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft Fremdwährungs-Basis-Spreads der Sicherungsinstrumente von der Sicherungsbeziehung aus und erfasst die Absicherungskosten (Cost of Hedging) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Absicherungskosten (Cost of Hedging) und die Überleitung der dazugehörigen Cashflow-Hedge-Reserve Anteile. In den Absicherungskosten sind im Wesentlichen die nicht designierten Fremdwährungs-Basis-Spreads der Zinswährungsswaps enthalten.

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2025	Sicherungs-ergebnisse	Umklassi-fizierung	Umgliederung in Vorräte (Basis Adjustment)	**Stand 31.12.2025**
Cashflow-Hedge-Reserve	15.649	-7.899	19.588	–	27.338
Cost of Hedging	578	2.200	–	–	2.778

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche wesentlichen Effekte sich aus einer Schwankung von zehn Prozent der Fremdwährungen im Verhältnis zu der jeweiligen Funktionalwährung der Konzerngesellschaft (EUR, AUD, USD) auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis des HOCHTIEF-Konzerns ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Risikoexposure zum Bilanzstichtag. Die Änderungen des Eigenkapitals ergeben sich aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Währungsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting). Die Änderungen des Jahresergebnisses resultieren aus nicht gesicherten Währungspositionen bei finanziellen monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten (ohne Cashflow-Hedge-Accounting). Für alle übrigen Währungen besteht kein wesentliches Währungsrisiko für den HOCHTIEF-Konzern.

	31.12.2025			31.12.2024		
	Fremdwährung		Risikoexposure	Fremdwährung		Risikoexposure
(In Tsd. EUR)	steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent		steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent	
Effekt auf das Eigenkapital						
EUR	62.934	-62.934	630.909	107.335	-107.335	1.065.721
CHF	19.084	-19.084	193.397	5.346	-5.346	53.231
NOK	8.466	-8.466	84.447	8.379	-8.379	84.970
JPY	-5.916	5.916	53.530	–	–	–
USD	-3.424	3.424	32.269	1.047	-1.047	10.442
NZD	-3.345	3.345	31.864	–	–	–
Effekt auf das Jahresergebnis						
EUR	47.715	-47.715	477.121	4.263	-4.263	62.428
CAD	48.572	-48.572	485.724	881	-881	8.810
USD	21.606	-21.606	220.350	1.657	-1.656	348.027
GBP	5.191	-5.191	51.910	3	-3	28
MYR	3.704	-3.704	37.037	2.438	-2.438	24.379
SGD	3.193	-3.193	31.935	813	-813	8.126

Management von Zinsrisiken

Zinsrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Finanzpositionen der Aktivseite – im Wesentlichen durch verzinsliche Wertpapiere. Zinsrisiken auf der Passivseite der Bilanz betreffen insbesondere Finanzverbindlichkeiten. Risiken werden hierbei durch zwei Ansätze minimiert: zum einen durch sogenanntes Natural Hedging, also das Eliminieren von gegenläufigen Zinsrisiken aus originären Finanzinstrumenten auf der Aktiv- und der Passivseite; zum anderen durch den Einsatz von Zinsderivaten. Dies sind in der Regel Zinsswaps, durch die Cashflow-Risiken, die durch Änderungen von Zinssätzen bei variabel verzinslichen Finanzpositionen entstehen, entsprechend der jährlichen Konzernfinanzierungsstrategie gesteuert werden. Die prospektive Effektivität zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument konnte für sämtliche Sicherungsbeziehungen durch die „Critical-Terms-Match-Methode“ bestätigt werden. Analog zum Vorgehen bei Währungsderivaten erfolgt die Abwicklung der Sicherungen der Konzerngesellschaften – mit Ausnahme der Sicherungen der CIMIC-Gruppe – im Wesentlichen über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Ebenfalls bestehen analoge Regelungen und eine Richtlinie sowie die grundsätzliche Bindung an vorhandene Grundgeschäfte (d.h. kein spekulativer Einsatz). Vertragspartner der extern abgeschlossenen Derivate sind grundsätzlich Kreditinstitute erster Bonität.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Zinsderivate, deren Marktwertänderungen sowie Nominalwerte und maximale Restlaufzeiten dargestellt:

(In Tsd. EUR)	**31.12.2025**	31.12.2024
Aktiva		
Zinstermingeschäfte/ Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	4.270	–
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	46	164
	4.316	**164**
Passiva		
Zinstermingeschäfte/ Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	8.184	16.743
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	29	74
	8.213	**16.817**
Marktwertänderungen		
Derivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	8.729	-4.441
Derivate mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	-140	-202
Nominalwerte		
Zinstermingeschäfte/ Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	1.210.696	843.861
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	23.295	31.484
Maximale Restlaufzeit		
(In Monaten)		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	58	58
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	4	4

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus einer Schwankung um einen Prozentpunkt des jeweiligen Marktzinsniveaus auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Risikoexposure zum Bilanzstichtag. Änderungen des Eigenkapitals ergeben sich aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Zinsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) und Marktwertschwankungen festverzinslicher Wertpapiere, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Änderung des Jahresergebnisses resultieren aus nicht gesicherten, zinsvariablen Positionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten (ohne Cashflow-Hedge-Accounting).

	31.12.2025			31.12.2024		
	Marktzinsniveau		Risikoexposure	Marktzinsniveau		Risikoexposure
(In Tsd. EUR)	steigt um einen Prozentpunkt	fällt um einen Prozentpunkt		steigt um einen Prozentpunkt	fällt um einen Prozentpunkt	
Effekt auf das Eigenkapital	64.964	-65.354	1.197.779	49.960	-49.674	1.586.414
Effekt auf das Jahresergebnis	-20.803	20.918	2.301.729	-23.297	23.314	2.656.949

Management von sonstigen Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Anlagen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgswirksam beziehungsweise erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Hierzu zählen Aktien und übrige Finanzanlagen, im Wesentlichen Beteiligungen. In der nachfolgenden Tabelle werden diese Positionen dargestellt:

(In Tsd. EUR)	**31.12.2025**	31.12.2024
Preisrisikopositionen der langfristigen Vermögenswerte	276.931	137.252
Preisrisikopositionen der kurzfristigen Vermögenswerte	236.040	206.403

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus Schwankungen der Marktwerte von Eigenkapitalinstrumenten von zehn Prozent auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag. Änderungen des Eigenkapitals ergeben sich aufgrund von Marktwertschwankungen bei Aktien und übrigen Finanzanlagen, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Änderungen des Jahresergebnisses resultieren aus Marktwertschwankungen bei Aktien und übrigen Finanzanlagen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

	31.12.2025 Marktwert		31.12.2024 Marktwert	
(In Tsd. EUR)	steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent	steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent
Effekt auf das Eigenkapital				
Kurswertänderungen von Aktien	20.199	-20.199	20.264	-20.264
Wertänderungen bei übrigen Finanzanlagen	19.280	-19.280	3.787	-3.787
Effekt auf das Jahresergebnis				
Kurswertänderungen von Aktien	3.405	-3.405	377	-377
Wertänderungen bei übrigen Finanzanlagen	4.000	-4.000	4.951	-4.951

Management von Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich im HOCHTIEF-Konzern aus dem operativen Geschäft sowie aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten.

Das Risikomanagement erfolgt bei HOCHTIEF im operativen Geschäft durch die laufende bereichsbezogene Überwachung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für diese können im Rahmen des vereinfachten Ansatzes nach IFRS 9 erwartete Kreditverluste bzw. Expected Credit Losses (ECL) auf Basis kalkulierter Verlustraten ermittelt werden, die aus historischen und prognostizierten Daten abgeleitet sind sowie dem jeweiligen Kunden und dem ökonomischen Umfeld der Region Rechnung tragen. HOCHTIEF betrachtet die folgenden Sachverhalte als Zahlungsausfall im Sinne des internen Managements von Ausfallrisiken, denn erfahrungsgemäß sind Forderungen, die eines der folgenden Kriterien erfüllen, in der Regel uneinbringlich:

- es liegt ein wesentlicher Verstoß des Kontrahenten gegen die Financial Covenants vor, der in absehbarer Zeit voraussichtlich nicht geheilt werden kann, oder

- interne oder aus externen Quellen gewonnene Informationen deuten darauf hin, dass der Schuldner seine Gläubiger, darunter den HOCHTIEF-Konzern, voraussichtlich nicht vollständig befriedigen kann (ohne Berücksichtigung von für HOCHTIEF bestehenden Sicherheiten). Unabhängig von der obigen Analyse geht HOCHTIEF von einem Zahlungsausfall aus, wenn ein finanzieller Vermögenswert deutlich überfällig ist, es sei denn, der HOCHTIEF-Konzern verfügt über plausible und belegbare Informationen dahin gehend, dass ein zeitlich weiter gefasstes Ausfallkriterium angemessener ist.

Der HOCHTIEF-Konzern hat gegenüber Dritten für Konzerngesellschaften Finanzgarantien sowie Kreditzusagen herausgelegt. Dabei werden Finanzgarantien und Kreditzusagen nur für Gesellschaften bester Bonität übernommen, sodass das Risiko einer Inanspruchnahme von HOCHTIEF äußerst gering ist.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Diesen sind jedoch die vom HOCHTIEF-Konzern hereingenommenen Sicherheiten gegenüberzustellen, sodass das tatsächliche Ausfallrisiko geringer ist. Bei ausgereichten Finanzgarantien entspricht der maximale Ausfall dem Höchstbetrag, der von HOCHTIEF zu zahlen ist. Kreditzusagen können maximal in Höhe ihres zugesagten Betrags ausfallen. Zum 31. Dezember 2025 betrug das maximale Ausfallrisiko aus Finanzgarantien und Kreditzusagen 69.640 Tsd. Euro (Vorjahr 41.830 Tsd. Euro). Eine Inanspruchnahme aus diesen HOCHTIEF-Garantien ist in der Vergangenheit nicht erfolgt und wird aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse auch nicht für die Zukunft erwartet.

HOCHTIEF erhält Sicherheiten zur Besicherung von Vertragserfüllung und Gewährleistung durch Nachunternehmer oder zur Besicherung von Vergütungsansprüchen. Unter anderem werden hierbei Gewährleistungs-, Vertragserfüllungs-, Vorauszahlungs- und Zahlungsbürgschaften hereingenommen. HOCHTIEF regelt die Hereinnahme von Sicherheiten in einer Arbeitsanweisung. Diese umfasst unter anderem die vertragliche Gestaltung, Durchführung und Verwaltung aller Vereinbarungen. Details werden, abhängig zum Beispiel von Land und Rechtsprechung, unterschiedlich geregelt. Bezüglich der Ausfallrisiken prüft HOCHTIEF bei allen hereingenommenen Avalen die Bonität des Sicherheitengebers. HOCHTIEF bedient sich bei der Bonitätsbeurteilung so weit wie möglich externer Spezialisten (beispielsweise Ratingagenturen). Die Angabe von beizulegenden Zeitwerten der erhaltenen Sicherheiten ist nicht erfolgt, da eine verlässliche Ermittlung nicht regelmäßig möglich ist.

HOCHTIEF bildet insgesamt eine Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie für Vertragsvermögenswerte, Leasingforderungen, Kreditzusagen und Finanzgarantien. Hiervon ausgenommen sind Eigenkapitalinstrumente und finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Ausfallrisiken bei HOCHTIEF werden für finanzielle Vermögenswerte auf Basis der erwarteten Kreditverluste ermittelt, wobei die Risikovorsorge in einem dreistufigen Modell abgebildet wird. Für Finanzinstrumente, die neu zugegangen sind oder deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird eine

Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts erfolgswirksam erfasst (Stufe 1). Bei Finanzinstrumenten mit signifikant erhöhtem Kreditrisiko gegenüber ihrem erstmaligen Ansatz wird eine Wertberichtigung in Höhe des erwarteten Kreditverlusts über die Restlaufzeit erfolgswirksam erfasst (Stufe 2). Sollten darüber hinaus objektive Hinweise auf eine Wertminderung des finanziellen Vermögenswerts vorliegen, ist eine Wertberichtigung in Höhe des erwarteten Verlusts über die Restlaufzeit zu erfassen (Stufe 3). Im Gegensatz zur Bemessung auf Stufe 1 und 2 werden die Effektivzinsen hierbei auf Basis des Nettobuchwertes (d.h. Bruttobuchwert abzüglich der erfassten Wertminderungen) berechnet.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte wird der vereinfachte Ansatz zur Bestimmung des erwarteten Kreditverlustes mithilfe einer Wertminderungsmatrix berechnet. Dabei werden sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch zu jedem nachfolgenden Bilanzstichtag Wertberichtigungen in Höhe der erwarteten Kreditverluste über die Restlaufzeit entsprechend der Stufe 2 des allgemeinen Ansatzes erfolgswirksam erfasst. Bei objektiven Hinweisen auf Wertminderung gelten die allgemeinen Vorschriften zum Transfer in die nächsthöhere Stufe 3.

Die folgenden Tabellen zeigen die Brutto- und Nettobuchwerte sowie die kumulierten Abschreibungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive der Vertragsvermögenswerte. Von dieser Betrachtung sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Höhe von 136.487 Tsd. Euro (Vorjahr 152.612 Tsd. Euro) ausgenommen.

31.12.2025

						Wertberichtigungsmatrix			
(In Tsd. EUR)	Nettobuchwert	kumulierte Abschreibung	Bruttobuchwert	keine Anwendung der Wertberichtigungsmatrix	nicht überfällig	bis 30 Tage überfällig	31 Tage bis 60 Tage überfällig	61 Tage bis 90 Tage überfällig	über 90 Tage überfällig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.187.152	-557.366	7.744.518	1.647.381	5.594.094	262.244	31.199	12.992	196.608
	7.187.152	**-557.366**	**7.744.518**	**1.647.381**	**5.594.094**	**262.244**	**31.199**	**12.992**	**196.608**

31.12.2024

						Wertberichtigungsmatrix			
(In Tsd. EUR)	Nettobuchwert	kumulierte Abschreibung	Bruttobuchwert	keine Anwendung der Wertberichtigungsmatrix	nicht überfällig	bis 30 Tage überfällig	31 Tage bis 60 Tage überfällig	61 Tage bis 90 Tage überfällig	über 90 Tage überfällig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.723.271	-515.527	7.238.798	1.366.449	5.416.690	224.729	63.521	15.376	152.033
	6.723.271	**-515.527**	**7.238.798**	**1.366.449**	**5.416.690**	**224.729**	**63.521**	**15.376**	**152.033**

Die Überfälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind branchenspezifisch geprägt. Die Zahlungseingänge erfolgen in Abhängigkeit vom Prozess der Auftragsabnahme und Rechnungsprüfung, der regelmäßig – insbesondere bei Großprojekten – einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt. Die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber öffentlichen Auftraggebern und Industrieunternehmen mit erstklassiger Bonität unterliegen im Wesentlichen einem niedrigen Ausfallrisiko.

Der Anfangsbestand des Wertberichtigungsvolumens auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte beläuft sich zu Beginn der Berichtsperiode auf 515.527 Tsd. Euro. Die laufenden Veränderungen im Geschäftsjahr 2025 ermitteln sich aus Zuführungen, Auflösungen, Inanspruchnahmen, Währungsanpassungen und Änderungen des Konsolidierungskreises und betragen 41.839 Tsd. Euro (Vorjahr 224.898 Tsd. Euro), sodass sich zum 31. Dezember 2025 ein Wertberichtigungsvolumen in Höhe von 557.366 Tsd. Euro ergibt. Prozentual berechnet sich eine Verlustrate auf den Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte von 7,2 Prozent (Vorjahr 7,12 Prozent). Im Wesentlichen handelt es sich dabei um branchentypische Wertberichtigungen.

Die nachstehenden Tabellen zeigen für die Geschäftsjahre 2025 und 2024 die Entwicklung der erwarteten Kreditverluste bzw. expected credit losses auf die weiteren finanziellen Vermögenswerte, die unter das allgemeine Wertminderungsmodell nach IFRS 9 fallen:

(In Tsd. EUR)	Stufe 1 erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Stufe 2 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Stufe 3 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Summe
Finanzforderungen				
Stand 1.1.2025	**1.007**	**–**	**34.780**	**35.787**
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	-1	–	–	-1
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	–	–	-31.836	-31.836
Sonstige Veränderungen*	–	–	-2.944	-2.944
Stand 31.12.2025	**1.006**	**–**	**–**	**1.006**
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
Stand 1.1.2025	**117**	**–**	**510**	**627**
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	22	–	–	22
Neu erworbene / ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	3	–	–	3
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-1	–	–	-1
Stand 31.12.2025	**141**	**–**	**510**	**651**
Wertpapiere				
Stand 1.1.2025	**1.984**	**283**	**–**	**2.267**
Neu erworbene / ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	–	171	–	171
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-75	–	–	-75
Sonstige Veränderungen*	-233	-40	–	-273
Stand 31.12.2025	**1.676**	**414**	**–**	**2.090**

* Die sonstigen Veränderungen ergeben sich aus Währungsanpassungen.

(In Tsd. EUR)	Stufe 1 erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Stufe 2 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Stufe 3 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Summe
Finanzforderungen				
Stand 1.1.2024	**1.680**	**–**	**32.586**	**34.266**
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	63	–	–	63
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-736	–	–	-736
Sonstige Veränderungen*	–	–	2.194	2.194
Stand 31.12.2024	**1.007**	**–**	**34.780**	**35.787**
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
Stand 1.1.2024	**77**	**–**	**510**	**587**
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	34	–	–	34
Neu erworbene / ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	6	–	–	6
Stand 31.12.2024	**117**	**–**	**510**	**627**
Wertpapiere				
Stand 1.1.2024	**914**	**1.060**	**–**	**1.974**
Neu erworbene / ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	968	–	–	968
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	–	-814	–	-814
Sonstige Veränderungen*	102	37	–	139
Stand 31.12.2024	**1.984**	**283**	**–**	**2.267**

* Die sonstigen Veränderungen ergeben sich aus Währungsanpassungen.

Um die Ausfallrisikopositionen des HOCHTIEF-Konzerns beurteilen zu können, enthalten die nachfolgenden Tabellen die Bruttobuchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die unter das allgemeine Wertminderungsmodell fallen, unterteilt nach den Risikoklassen in Anlehnung an S&P innerhalb der ECL-Stufen.

31.12.2025

(In Tsd. EUR)	Stufe 1 erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Stufe 2 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Stufe 3 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Summe
Risikoklassen				
Klasse 1-5: Geringes Risiko (AAA bis BBB-)	2.913.728	–	–	2.913.728
Klasse 6-9: Mittleres Risiko (BB+ bis BB-)	72.965	18.593	–	91.558
Klasse 10: Überdurchschnittliches Risiko (B+ bis CCC-)	34.275	211	–	34.486
Klasse 11: Zweifelhaft (CC bis C)	4.001	65.068	–	69.069
Klasse 12: Verlust (D)	–	188	51.544	51.732
	3.024.969	**84.060**	**51.544**	**3.160.573**

31.12.2024

(In Tsd. EUR)	Stufe 1 erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Stufe 2 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Stufe 3 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Summe
Risikoklassen				
Klasse 1-5: Geringes Risiko (AAA bis BBB-)	2.039.574	–	–	2.039.574
Klasse 6-9: Mittleres Risiko (BB+ bis BB-)	66.689	33.627	–	100.316
Klasse 10: Überdurchschnittliches Risiko (B+ bis CCC-)	38.048	325	–	38.373
Klasse 11: Zweifelhaft (CC bis C)	839	56.839	–	57.678
Klasse 12: Verlust (D)	–	530	100.073	100.603
	2.145.150	**91.321**	**100.073**	**2.336.544**

Kapitalrisikomanagement

Der HOCHTIEF-Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, zu gewährleisten, dass sämtliche Konzernunternehmen weiterhin ihr Geschäft unter der Prämisse der Unternehmensfortführung betreiben können. Darüber hinaus stehen die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts sowie die Aufrechterhaltung ausreichender Liquiditätsreserven im Fokus der finanzstrategischen Ziele der HOCHTIEF-Gruppe. Durch die Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital werden die Kapitalkosten so gering wie möglich gehalten. Diese Maßnahmen dienen in erster Linie zur Sicherung einer bestmöglichen Bonität, aber auch zur Maximierung der Erträge der Anteilseigner. Durch mittelfristige Liquiditätsplanungen in den Konzerneinheiten wird sichergestellt, dass sämtliche operativen Geschäftsbereiche zu jeder Zeit mit ausreichender Liquidität versorgt sind.

Die Kapitalstruktur setzt sich aus den in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen Schulden abzüglich der flüssigen Mittel als Nettofremdkapital und dem bilanziellen Eigenkapital zusammen. Die Zielsetzung im Rahmen des Kapitalmanagements ist insbesondere auf den Erhalt des Investment-Grade-Ratings der HOCHTIEF-Gruppe ausgerichtet, um somit kontinuierlichen Zugang zum Fremdkapitalmarkt zu gewährleisten und die Kapitalkosten zu optimieren. Zur Einhaltung dieser Ziele werden die Auswirkungen wesentlicher Kapitaltransaktionen und Geschäftsaktivitäten vorab auf die Konformität mit den quantitativen Kapitalanforderungen der Ratingagentur S&P geprüft. Zum Berichtsstichtag entspricht das „BBB-“-Rating mit stabilem Ausblick von HOCHTIEF dieser Zielvorgabe. Die Gesamtstrategie des Kapitalrisikomanagements hat sich im laufenden Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten

Nachfolgend werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte nach Klassen von Finanzinstrumenten und die Buchwerte nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 zum 31. Dezember 2025 und zum 31. Dezember 2024 dargestellt:

2025

	Buchwert je Bewertungskategorie									
	Finanzielle Vermögenswerte				Finanzielle Verbindlichkeiten					
(In Tsd. EUR)	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Eigenkapitalinstrumente	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapitalinstrumente	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zu Handelszwecken gehalten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	Derivate in einem bilanziellen Sicherungszusammenhang stehend	nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	**Summe Buchwerte 31.12.2025**	**Summe beizulegende Zeitwerte 31.12.2025**
Aktiva										
Übrige Finanzanlagen	**192.796**	**–**	**84.135**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**276.931**	**276.931**
Finanzforderungen										
langfristig	**–**	**–**	**–**	**258.683**	**–**	**–**	**–**	**–**	**258.683**	**258.683***
kurzfristig	**–**	**–**	**–**	**132.394**	**–**	**–**	**–**	**–**	**132.394**	**n/a**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen										
langfristig	–	–	**–**	**72.878**	**–**	**–**	**–**	**–**	**72.878**	**n/a**
kurzfristig	–	–	**136.487**	**4.612.113**	**–**	**–**	**–**	**2.502.161**	**7.250.761**	**136.487**
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	–	–	5	–	–	–	69.491	–	69.496	69.496
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	–	–	–	–	n/a
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	169.943	169.943	n/a
	–	**–**	**5**	**–**	**–**	**–**	**69.491**	**169.943**	**239.439**	**69.496**
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	–	–	99	–	–	–	337	–	436	436
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	473.441	–	–	–	–	473.441	n/a
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	306.724	306.724	n/a
	–	**–**	**99**	**473.441**	**–**	**–**	**337**	**306.724**	**780.601**	**436**
Wertpapiere	**201.986**	**606.604**	**38.484**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**847.074**	**847.074**
Flüssige Mittel	**–**	**–**	**–**	**6.226.042**	**–**	**–**	**–**	**–**	**6.226.042**	**n/a**
Passiva										
Finanzverbindlichkeiten										
langfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**7.395.938**	**–**	**–**	**7.395.938**	**7.396.305***
kurzfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**188.202**	**–**	**–**	**188.202**	**188.202**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen										
langfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**155.363**	**–**	**–**	**155.363**	**n/a**
kurzfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**9.319.718**	**–**	**1.622.424**	**10.942.142**	**n/a**
Sonstige Verbindlichkeiten										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	–	–	–	–	548	–	29.485	–	30.033	30.033
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	30.940	–	–	30.940	n/a
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	7.678	7.678	n/a
	–	**–**	**–**	**–**	**548**	**30.940**	**29.485**	**7.678**	**68.651**	**30.033**
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	–	–	–	–	10.444	–	617	–	11.061	11.061
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	191.567	–	–	191.567	n/a
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	337.059	337.059	n/a
	–	**–**	**–**	**–**	**10.444**	**191.567**	**617**	**337.059**	**539.687**	**11.061**

* Sind im Sinne des IFRS 13 der Fair-Value-Hierarchie-Stufe 2 zuzuordnen.

2024

Buchwert je Bewertungskategorie

(In Tsd. EUR)	Finanzielle Vermögenswerte: erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Eigenkapitalinstrumente	Finanzielle Vermögenswerte: erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapitalinstrumente	Finanzielle Vermögenswerte: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Finanzielle Vermögenswerte: zu fortgeführten Anschaffungskosten	Finanzielle Verbindlichkeiten: zu Handelszwecken gehalten	Finanzielle Verbindlichkeiten: zu fortgeführten Anschaffungskosten	Derivate in einem bilanziellen Sicherungszusammenhang stehend	nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	**Summe Buchwerte 31.12.2024**	**Summe beizulegende Zeitwerte 31.12.2024**
Aktiva										
Übrige Finanzanlagen	**37.874**	**–**	**99.378**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**137.252**	**137.252**
Finanzforderungen										
langfristig	**–**	**–**	**–**	**134.331**	**–**	**–**	**–**	**–**	**134.331**	**134.331***
kurzfristig	**–**	**–**	**–**	**53.901**	**–**	**–**	**–**	**–**	**53.901**	**n/a**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen										
langfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**n/a**
kurzfristig	**–**	**–**	**152.612**	**4.184.952**	**–**	**–**	**–**	**2.538.319**	**6.875.883**	**152.612**
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	–	–	2.581	–	–	–	33.652	–	36.233	36.233
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	162.627	162.627	n/a
	–	**–**	**2.581**	**–**	**–**	**–**	**33.652**	**162.627**	**198.860**	**36.233**
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	–	–	2.282	–	–	–	9.364	–	11.646	11.646
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	141.808	–	–	–	–	141.808	n/a
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	341.742	341.742	n/a
	–	**–**	**2.282**	**141.808**	**–**	**–**	**9.364**	**341.742**	**495.196**	**11.646**
Wertpapiere	**202.636**	**600.155**	**8.156**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**810.947**	**810.947**
Flüssige Mittel	**–**	**–**	**–**	**5.720.598**	**–**	**–**	**–**	**–**	**5.720.598**	**n/a**
Passiva										
Finanzverbindlichkeiten										
langfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**6.642.624**	**–**	**–**	**6.642.624**	**6.496.985***
kurzfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**787.089**	**–**	**–**	**787.089**	**781.241**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen										
langfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**234.758**	**–**	**–**	**234.758**	**n/a**
kurzfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**8.612.823**	**–**	**1.712.236**	**10.325.059**	**n/a**
Sonstige Verbindlichkeiten										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	–	–	–	–	583	–	35.443	–	36.026	36.026
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	83.622	–	–	83.622	n/a
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	63.537	63.537	n/a
	–	**–**	**–**	**–**	**583**	**83.622**	**35.443**	**63.537**	**183.185**	**36.026**
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	–	–	–	–	4.207	–	24.818	–	29.025	29.025
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	130.306	–	–	130.306	n/a
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	160.009	160.009	n/a
	–	**–**	**–**	**–**	**4.207**	**130.306**	**24.818**	**160.009**	**319.340**	**29.025**

* Sind im Sinne des IFRS 13 der Fair-Value-Hierarchie-Stufe 2 zuzuordnen.

Bei den kurzfristigen Finanzinstrumenten entsprechen aufgrund der kurzen Restlaufzeiten beziehungsweise der Bilanzierung zum Marktwert die Buchwerte im Wesentlichen den Marktwerten zum Abschlussstichtag. Die Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Soweit nicht genügend neuere Informationen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts für Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und übrigen Beteiligungen vorliegen, können die Anschaffungskosten als die beste Schätzung des beizulegenden Zeitwerts angesehen werden.

Bei den Angaben zur nachstehenden Fair-Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ist dieser Wert der Preis, zu dem unter aktuellen Marktbedingungen am Bemessungsstichtag ein geordneter Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern stattfinden kann, im Zuge dessen der Vermögenswert verkauft oder die Schuld übertragen werden würde (Exit-Preis). Bei nichtfinanziellen Vermögenswerten wird der beizulegende Zeitwert auf der Grundlage seiner höchst- und bestmöglichen Nutzung durch Marktteilnehmer bestimmt. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist, basierend auf den Eingangsparametern, die in die angewandten Bewertungsverfahren einfließen, folgende dreistufige Fair-Value-Hierarchie zu unterscheiden:

Stufe 1: Vorliegen von notierten Preisen in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden (ohne die Vornahme von Anpassungen) als Eingangsparameter; zum Beispiel börsennotierte Wertpapiere.

Stufe 2: Verwendung von anderen Eingangsparametern als den notierten Preisen der Stufe 1, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt, das heißt als Preis, oder indirekt, das heißt aus Preisen, abgeleitet oder beobachtet werden können; zum Beispiel Zinsswaps oder Devisentermingeschäfte.

Stufe 3: Keine relevant beobachtbaren Eingangsparameter sind verfügbar, sodass als Eingangsparameter ein Abgangspreis aus Sicht eines Marktteilnehmers zu ermitteln ist, der den Vermögenswert hält oder die Schuld begleichen muss; zum Beispiel Beteiligungen, die zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind und deren Zeitwert durch eine Unternehmensbewertung ermittelt wurde.

Angaben zur Fair-Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

	31.12.2025			31.12.2024		
(In Tsd. EUR)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva						
Übrige Finanzanlagen	192.796	51.933	32.202	37.874	60.136	39.242
Finanzielle Forderungen und sonstige Vermögenswerte						
langfristig	–	69.496	–	–	36.233	–
kurzfristig	46	136.877	–	164	164.094	–
Wertpapiere	847.074	–	–	810.947	–	–
Passiva						
Sonstige Verbindlichkeiten						
langfristig	–	30.033	–	–	36.026	–
kurzfristig	29	11.032	–	74	28.951	–

Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte zwischen den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten der Stufen 1 und 2 keine Umgliederung. Auch die Stufe 3 blieb gegenüber dem Vorjahr insoweit unverändert.

Die übrigen Finanzanlagen in Stufe 1 umfassen im Wesentlichen die Anteile an Vulcan Energy in Höhe von 15,31 Prozent.

Die finanziellen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sowie sonstigen Verbindlichkeiten enthalten die Devisentermingeschäfte des Konzerns, die nicht in aktiven Märkten gehandelt werden. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Verträge werden geschätzt. Dies erfolgt anhand einer Bewertungsmethode, die die Anwendung beobachtbarer Eingangsparameter, wie zum Beispiel Marktwechselkurse und Marktzinssätze, maximiert. Sie werden deshalb Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

In Stufe 3 wird der Fair Value von Anteilen an nicht börsennotierten Gesellschaften in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren – basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen – bestimmt. Dabei werden als nicht beobachtbare Eingangsparameter eine interne Verzinsung von 9 Prozent, Wachstumsraten zwischen 2,5 und 3,0 Prozent sowie erforderliche Diskontierungen zwischen 8 und 15 Prozent verwendet. Es gab keine wesentlichen Wechselbeziehungen zwischen den nicht beobachtbaren Eingangsparametern, die die beizulegenden Zeitwerte wesentlich beeinflussen. Veränderungen in diesen Eingangsparametern hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf das Gesamtergebnis, die Gesamtvermögenswerte und -schulden sowie das Eigenkapital.

Put-Option und Thiess-Option
Elliott hält eine Option, alle oder einen Teil der gezeichneten Thiess Ordinary Shares oder Class A Preference Shares an CIMIC zu veräußern („Put-Option“). Gemäß den Bedingungen der Transaktion vom 23. April 2024 kann Elliott die Put-Option jetzt vom 22. April 2025 bis zum 31. Dezember 2026 ausüben. Der Ausübungspreis entspricht dem niedrigeren der beiden folgenden Werte: den Anschaffungskosten oder einem Preis, der sich an der Entwicklung des S&P/ASX 200 Total Return Index orientiert, zuzüglich des kumulierten Werts einer etwaigen Unterschreitung der vereinbarten Mindestausschüttungen.

Im Rahmen der Investition des Konzerns in die Thiess Class C Preference Shares haben Elliott und CIMIC eine Optionsvereinbarung geschlossen („Thiess-Option“). Demnach hat Elliott die Option, seine Class C Preference Shares innerhalb einer Frist von 42 Monaten an CIMIC zu verkaufen. Die Frist beginnt sechs Monate nach Ablauf des Ausübungszeitraums für die Put-Option oder sechs Monate ab dem Zeitpunkt, an dem Elliott keine Class A Preference Shares oder Ordinary Shares mehr besitzt oder die Ausübung von Optionen für alle verbleibenden Class A Preference Shares oder Ordinary Shares bekannt gibt. CIMIC hält eine Call-Option für den Erwerb der Class C Preference Shares von Elliott. Die Option hat eine Laufzeit von 42 Monaten und beginnt mit dem Ende des Ausübungszeitraums der Put-Option beziehungsweise ab dem Zeitpunkt, an dem Elliott keine Class A Preference Shares oder Ordinary Shares mehr besitzt.

Die Put- und die Thiess-Option wurden im Vorjahr vor der Transaktion als derivative Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert unter den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten (Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie) bilanziert. Infolge der Transaktion vom 23. April 2024 und der Vollkonsolidierung von Thiess sind die Put-Option und die Thiess-Option als eine Option auf nicht beherrschende Anteile (Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungsrechte) zu bilanzieren. Der Barwert des Brutto-Rückkaufsbetrags wird als finanzielle Verbindlichkeit mit einer entsprechenden Reduzierung der Rücklagen des Eigenkapitals angesetzt und in der Bilanz gesondert ausgewiesen.

Dementsprechend werden Beträge von 522,7 Mio. Euro (Vorjahr 550,0 Mio. Euro), entfallend auf die Ordinary Shares und Class A Preference Shares, und 86,9 Mio. Euro (Vorjahr 91,5 Mio. Euro), entfallend auf die Class C Preference Shares, ohne Anpassung um die Wahrscheinlichkeit, dass die Optionen gezogen werden, in der Bilanz angesetzt. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 609,6 Mio. Euro (Vorjahr 641,5 Mio. Euro).

Überleitung der auf Stufe 3 ermittelten beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2025	Währungsanpassungen	In der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	Übrige Veränderungen	**Stand 31.12.2025**
Aktiva					
Übrige Finanzanlagen	39.242	-3.003	-4.037	–	32.202
Passiva					
Sonstige Verbindlichkeiten					
kurzfristig	–	–	–	–	–

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2024	Währungsanpassungen	In der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	Übrige Veränderungen	Stand 31.12.2024
Aktiva					
Übrige Finanzanlagen	178.905	-3.155	-16.083	-120.425	39.242
Passiva					
Sonstige Verbindlichkeiten					
kurzfristig	996	-9	–	-987	–

Die Währungsanpassungen werden erfolgsneutral abgebildet.

Wertpapiere und flüssige Mittel mit einem Buchwert von 268.080 Tsd. Euro sind zum 31. Dezember 2025 (Vorjahr 282.056 Tsd. Euro) als Sicherheiten für bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten und nicht bilanzierte Eventualschulden gegeben.

Die folgende Tabelle zeigt das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach IFRS 9-Bewertungskategorien für die Geschäftsjahre 2025 und 2024:

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	**2025**	2024
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	162.792	132.163
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-4.563	7.290
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapitalinstrumente	27.258	10.849
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Eigenkapitalinstrumente	2.492	2.570
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-465.251	-421.449
	-277.272	**-268.577**

In die Ermittlung des Nettoergebnisses aus Finanzinstrumenten werden Zinserträge und -aufwendungen, Wertberichtigungen und -aufholungen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Dividendenerträge, Abgangsgewinne beziehungsweise -verluste und sonstige erfolgswirksam oder erfolgsneutral erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten einbezogen.

35. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft bestehen, wie im Vorjahr, keine ausweispflichtigen Haftungsverhältnisse.

Übersicht über wesentliche Avalkreditlinien

	Insgesamt verfügbar		davon genutzt		Laufzeit bis
(In Mrd.)	**2025**	2024	**2025**	2024	
HOCHTIEF AG					
Syndizierte Avalkreditlinie (EUR)	1,20	1,20	0,73	0,83	29.03.2030
Weitere Avalkreditlinien (EUR)	1,47	1,34	0,77	0,81	n.a.
Turner/Flatiron					
Bonding (USD)	15,80	14,23	15,80	14,23	bis auf Weiteres
Flatiron/Dragados syndizierter Avalkredit (USD)	0,00	0,30	0,00	0,00	02.08.2027
Weitere Avalkreditlinien (USD)	0,19	0,25	0,07	0,16	n.a.
CIMIC (inkl. Thiess)					
Syndizierte Avalkreditlinie (AUD)	1,33	1,33	1,12	1,18	06.11.2026
Weitere Avalkreditlinien (AUD)	6,02	5,88	4,15	5,14	n.a.

Die syndizierte US-Surety-Bonding-Linie, die Turner sowie die damalige Flatiron-Gruppe für ihre operativen Aktivitäten beanspruchen, wurde aufgrund der angestiegenen Auftragsentwicklung bei Turner und des damit verbundenen Bedarfs an erhöhten Bonding-Kapazitäten im Laufe des Berichtsjahres weiter erhöht. Zum Berichtsstichtag betrug das ausstehende Volumen zirka 13,4 Mrd. Euro (zirka 15,8 Mrd. US-Dollar). Im Zuge der Flatiron-Dragados-Transaktion Anfang 2025 wurden die Bondingverträge neu strukturiert, so dass die Linie für Flatiron-Projekte entsprechend dem Projektfortschritt sukzessive ausläuft.

Im November 2023 hat CIMIC eine syndizierte Performance Bonding Facility in Höhe von 1,3 Mrd. australischen Dollar (0,8 Mrd. Euro) und mit einer dreijährigen Laufzeit abgeschlossen. Die Finanzierung löste eine im März 2024 ablaufende Fazilitiät in Höhe von 1,4 Mrd. australischen Dollar (0,85 Mrd. Euro) ab und deckt neben den bestehenden bilateralen Garantie- und Bonding-Fazilitäten den operativen Bonding-Bedarf der Gruppe ab.

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beträgt im Konzern 46.557 Tsd. Euro (Vorjahr 41.510 Tsd. Euro) und betrifft im Wesentlichen die CIMIC-Gruppe mit 46.364 Tsd. Euro (Vorjahr 41.074 Tsd. Euro).

Rechtsstreitigkeiten
Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns sind im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs in Gerichtsprozesse und Schiedsverfahren involviert. HOCHTIEF erwartet durch die Prozesse und Schiedsverfahren nach derzeitiger Einschätzung keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Konzerns.

36. Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Konzernsegmentberichterstattung werden die Aktivitäten nach den Segmenten abgegrenzt. Die Segmentierung entspricht dabei der internen Steuerung des operativen Geschäfts sowie der internen Berichterstattung des HOCHTIEF-Konzerns.

Es bestehen folgende berichtspflichtige Segmente:

Turner ist ein führendes amerikanisches Unternehmen im allgemeinen Hochbau, das umfassende Services für Projekte aller Art und Größe in Nordamerika und auf der ganzen Welt anbietet und erfolgreich die Chancen in Wachstumsmärkten im Bereich der Spitzentechnologie, beispielsweise Rechenzentren, nutzt;

CIMIC als australisches Unternehmen bündelt seine Aktivitäten in den Bereichen Bau, Dienstleistungen, natürliche Resourcen und PPP im asiatisch-pazifischen Raum und beinhaltet unter anderem die Beteiligung an Thiess, das als Tochterunternehmen seit Mai 2024 in den Konzernabschluss einbezogen wird;

Engineering and Construction bündelt die Bauaktivitäten und das PPP-Geschäft in Europa zusammen mit dem im Jahr 2025 at Equity in den HOCHTIEF-Konzernabschluss einbezogenen nordamerikanischen Tiefbauunternehmen FlatironDragados;

Abertis beinhaltet die Beteiligung am spanischen Mautstraßenbetreiber Abertis Infraestructuras und ist nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Unter **Corporate** werden die Konzernzentrale und andere, nicht den gesondert dargestellten Segmenten zuordenbare Tätigkeiten, wie beispielsweise das Management unserer finanziellen Ressourcen, Risikomanagement und Versicherungsaktivitäten, sowie Konsolidierungseffekte dargestellt. Die Versicherungsaktivitäten werden in der Konzernzentrale verantwortlich von der HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH, Essen, Deutschland – mit Gesellschaften in Luxemburg, zu denen unter anderem die Stonefort Reinsurance S.A., Luxemburg, Luxemburg, gehört – gesteuert. Die HOCHTIEF-Versicherungsgesellschaften bieten vor allem Rückversicherungsleistungen für Bauleistungs-, Nachunternehmerausfall-, Haftpflicht- sowie Arbeitnehmerunfallversicherungen an.

Segmente	Außenumsätze		Innenumsätze		Bereichsumsätze Außen- und Innenumsatz	
(In Tsd. EUR)	**2025**	2024	**2025**	2024	**2025**	2024
Turner	25.786.383	19.261.763	–	2.585	25.786.383	19.264.348
CIMIC	10.637.374	10.212.548	–	–	10.637.374	10.212.548
Engineering and Construction	1.674.146	3.626.844	1.760	1.975	1.675.906	3.628.819
Abertis	–	–	–	–	–	–
Corporate	138.561	200.115	4.847	4.338	143.408	204.453
HOCHTIEF-Konzern	**38.236.464**	**33.301.270**	**6.607**	**8.898**	**38.243.071**	**33.310.168**

Segmente	Leistung		Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT		Nominaler Konzerngewinn (+)/-verlust (-)*	
(In Tsd. EUR)	**2025**	2024	**2025**	2024	**2025**	2024
Turner	25.020.538	18.764.142	917.362	565.221	681.228	411.175
CIMIC	11.697.882	12.239.182	454.527	475.494	234.972	409.850
Engineering and Construction	4.499.351	4.300.683	79.181	62.331	57.115	40.444
Abertis	–	–	58.274	-13.608	58.274	-13.608
Corporate	180.056	171.993	-99.581	-85.590	-129.256	-72.236
HOCHTIEF-Konzern	**41.397.827**	**35.476.000**	**1.409.763**	**1.003.848**	**902.333**	**775.625**

* Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre am Ergebnis nach Steuern

Segmente	EBITDA		EBITDA bereinigt		Materialaufwand		Planmäßige Abschreibungen	
(In Tsd. EUR)	**2025**	2024	**2025**	2024	**2025**	2024	**2025**	2024
Turner	939.304	548.697	939.287	550.573	21.613.305	16.071.475	65.971	39.053
CIMIC	1.279.197	1.197.490	1.279.197	1.197.490	5.728.978	5.791.470	557.372	482.553
Engineering and Construction	128.164	154.808	128.092	178.866	1.278.816	2.549.217	44.065	69.372
Abertis	58.274	-13.608	58.274	-13.608	–	–	–	–
Corporate	-32.078	-32.821	-190.116	-31.807	142.794	128.781	3.019	3.437
HOCHTIEF-Konzern	**2.372.861**	**1.854.566**	**2.214.734**	**1.881.514**	**28.763.893**	**24.540.943**	**670.427**	**594.415**

Segmente	Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		Zinsen und ähnliche Erträge		Zinsen und ähnliche Aufwendungen		Zahlungsunwirksame Aufwendungen	
(In Tsd. EUR)	**2025**	2024	**2025**	2024	**2025**	2024	**2025**	2024
Turner	3.050	488	76.368	74.095	29.360	15.771	415.946	290.660
CIMIC	26.887	24.064	44.151	50.054	311.450	289.498	240.960	228.766
Engineering and Construction	35.516	17.895	22.089	38.253	24.378	63.341	181.893	151.677
Abertis	58.274	-13.608	–	–	–	–	–	–
Corporate	-28.921	1.309	38.605	12.118	100.647	53.610	127.121	122.124
HOCHTIEF-Konzern	**94.806**	**30.148**	**181.213**	**174.520**	**465.835**	**422.220**	**965.920**	**793.227**

Segmente	Buchwerte der at Equity bilanzierten Finanzanlagen		Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und Finanzanlagen		Nettofinanzvermögen (+) / Nettofinanzschulden (-)	
(In Tsd. EUR)	**2025**	2024	**2025**	2024	**2025**	2024
Turner	1.882	3.655	506.152	56.845	3.270.731	3.091.666
CIMIC	431.855	356.178	557.248	855.985	-1.367.813	-1.734.064
Engineering and Construction	681.728	86.805	65.504	522.009	871.135	1.174.549
Abertis	1.107.733	1.213.717	80.000	–	–	–
Corporate	9.814	10.938	171.772	-29.597	-2.871.378	-2.652.058
HOCHTIEF-Konzern	**2.233.012**	**1.671.293**	**1.380.676**	**1.405.242**	**-97.325**	**-119.907**

Regionen	Außenumsätze nach Sitz der Kunden		Langfristige Vermögenswerte	
(In Tsd. EUR)	**2025**	2024	**2025**	2024
Deutschland	1.049.954	958.342	223.175	185.807
Übriges Europa	1.830.047	616.818	483.268	102.416
USA	24.094.742	20.829.110	454.823	486.340
Übriges Amerika	690.971	863.109	132.232	153.562
Asien	1.542.841	1.126.800	393.728	451.968
Australien	8.946.358	8.894.616	3.387.248	3.873.908
Übriges Ozeanien	81.551	12.475	1.327	981
HOCHTIEF-Konzern	**38.236.464**	**33.301.270**	**5.075.801**	**5.254.982**

Erläuterungen zu den Segmentdaten

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Segmenten an. Innenumsätze werden zu Bedingungen wie unter fremden Dritten abgerechnet. Die Außenumsätze enthalten im Wesentlichen Umsatzerlöse aus nach dem Fertigungsfortschritt realisierten Leistungsverpflichtungen im klassischen Baugeschäft, Construction-Management und bei Ressourcen-Dienstleistungen. Die Summe aus Außenumsätzen und Innenumsätzen ergibt die Bereichsumsätze.

Die Leistung enthält neben der Leistung der vollkonsolidierten Gesellschaften auch die anteilige Leistung von Gemeinschaftsunternehmen.

Das Ergebnis vor Steuern lässt sich wie folgt zum EBIT/EBITDA (bereinigt) überleiten:

(In Tsd. EUR)	2025	2024
Ergebnis vor Steuern	**1.409.763**	**1.003.848**
+ Finanzaufwendungen	508.139	471.551
– Finanzerträge	-211.164	-206.817
– Ergebnis aus Ausleihungen an Beteiligungen	-4.304	-8.431
EBIT	**1.702.434**	**1.260.151**
+ Abschreibungen	670.427	594.415
EBITDA	**2.372.861**	**1.854.566**
Bereinigungen		
– Kursgewinne aus Fremdwährungen	-30.554	-12.566
+ Kursverluste aus Fremdwährungen	25.214	38.791
– Erträge aus Abgängen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-17.057	-13.654
+ Aufwendungen aus Abgängen von Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	290	2.045
– Erträge aus Abgängen/Zuschreibungen von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	-302	-3.802
+ Verluste aus Wertminderungen/Abgängen kurzfristiger Vermögenswerte (außer Vorräten)	2.123	2.805
+ Anpassung übriger nicht operativer Netto-Aufwendungen	-137.841	13.329
EBITDA (bereinigt)	**2.214.734**	**1.881.514**
- Abschreibungen	-670.427	-594.415
EBIT (bereinigt)	**1.544.307**	**1.287.099**

Die Anpassung übriger nicht operativer Netto-Aufwendungen enthalten im Geschäftsjahr 2025 im Wesentlichen den einmaligen Gewinn in Höhe von 145.914 Tsd. Euro aus der Übertragung von Flatiron in die neue kombinierte Gesellschaft FlatironDragados.

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer, Sachanlagen (einschließlich Nutzungsrechte) sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, umfassen Erträge und Aufwendungen aus diesen Beteiligungen einschließlich Wertminderungen und Wertaufholungen auf at Equity bilanzierte Finanzanlagen.

Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen enthalten Zuführungen zu den Rückstellungen.

Die Investitionen umfassen die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, at Equity bilanzierten Finanzanlagen (ohne Fortschreibung des Equity-Buchwerts), Tochterunternehmen sowie den übrigen Beteiligungen.

Das Nettofinanzvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	**31.12.2025**	31.12.2024
Flüssige Mittel	6.226.042	5.720.598
Kurzfristige Wertpapiere	847.074	810.947
Kurzfristige Finanzforderungen	132.394	53.901
Kurzfristige sonstige Forderungen	280.154[1]	59.432
Ins Nettofinanzvermögen einbezogenes Finanzvermögen	**7.485.664**	**6.644.878**
Anleihen	3.406.607	3.733.792
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.195.417	2.779.730
Schuldscheindarlehen	950.834	894.739
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	29.978	20.375
Übrige Finanzverbindlichkeiten	153	291
Ins Nettofinanzvermögen einbezogene Finanzverbindlichkeiten	**7.582.989**	**7.428.927**
Nettofinanzvermögen	**-97.325**	**-784.049**
Nettofinanzvermögen Flatiron*	–	664.142
Nettofinanzvermögen gesamt	**-97.325**	**-119.907**

* innerhalb der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte/-schulden ausgewiesen
[1] Die Position beinhaltet auch eine Forderung gegenüber Sojitz aus der Veräußerung von UGL Transport in Höhe von 159,9 Mio. Euro.

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

37. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Cashflows aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Wechselkursänderungen sind dabei eliminiert; ihr Einfluss auf die flüssigen Mittel wird gesondert gezeigt. Mittelveränderungen aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften werden innerhalb der Investitionstätigkeit gesondert ausgewiesen. Die Veränderung der flüssigen Mittel aus Erst- und Entkonsolidierungen in Höhe von -569.139 Tsd. Euro (Vorjahr 51.058 Tsd. Euro) entfiel mit 79.988 Tsd. Euro (Vorjahr 69.728 Tsd. Euro) auf erworbene flüssige Mittel aus Akquisitionen und mit 649.127 Tsd. Euro (Vorjahr 18.670 Tsd. Euro) auf mitveräußerte Bestände an flüssigen Mitteln.

Die in der Kapitalflussrechnung mit 6.226.042 Tsd. Euro (Vorjahr 5.720.598 Tsd. Euro) ausgewiesenen flüssigen Mittel zum Jahresende stimmen mit dem entsprechenden Gesamtbetrag der flüssigen Mittel in der Bilanz überein. Hiervon bestehen 343 Tsd. Euro (Vorjahr 392 Tsd. Euro) als Kassenbestände, 6.152.182 Tsd. Euro (Vorjahr 5.661.171 Tsd. Euro) als Guthaben bei Kreditinstituten sowie 73.517 Tsd. Euro (Vorjahr 59.035 Tsd. Euro) als kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 265.080 Tsd. Euro (Vorjahr 279.026 Tsd. Euro).

In der Cashflow-Veränderung aus laufender Geschäftstätigkeit werden alle zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Anlagenabgängen und Entkonsolidierungen bereinigt.

Desinvestments betreffen die Entkonsolidierung vollkonsolidierter Tochtergesellschaften. Hierdurch haben sich die langfristigen Vermögenswerte um 442.651 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro) und die kurzfristigen Vermögenswerte um 2.450.566 Tsd. Euro (Vorjahr 17.901 Tsd. Euro) vermindert. Die lang- und kurzfristigen Schulden reduzierten sich um 179.835 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro) beziehungsweise 1.885.286 Tsd. Euro (Vorjahr 26.118 Tsd. Euro). Von den erzielten Verkaufserlösen in Höhe von 549.700 Tsd. Euro waren zum Bilanzstichtag 256.000 Tsd. Euro beglichen. Im Vorjahr wurden keine Verkaufserlöse erzielt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Dividenden in Höhe von 393.459 Tsd. Euro (Vorjahr 330.939 Tsd. Euro) an HOCHTIEF-Aktionäre ausgeschüttet. Dividenden an fremde Gesellschafter sind in Höhe von 115.477 Tsd. Euro (Vorjahr 54.575 Tsd. Euro) gezahlt worden.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten haben sich wie folgt entwickelt:

(In Tsd. Euro)	1.1.2025	Zahlungswirksame Veränderungen		Zahlungsunwirksame Veränderungen		**31.12.2025**
		Aufnahmen	Tilgungen	Währungsanpassungen	Änderungen des Konsolidierungskreises und Sonstiges	
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen	7.408.261	3.007.711	-2.271.300	-223.678	-368.136	7.552.858
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen	21.161	6.492	-9.938	-150	13.564	31.129
Übrige Finanzverbindlichkeiten	291	–	-7.954	-30	7.846	153
Finanzverbindlichkeiten	**7.429.713**	**3.014.203**	**-2.289.192**	**-223.858**	**-346.726**	**7.584.140**

(In Tsd. Euro)	1.1.2024	Zahlungswirksame Veränderungen		Zahlungsunwirksame Veränderungen		31.12.2024
		Aufnahmen	Tilgungen	Währungsanpassungen	Änderungen des Konsolidierungskreises und Sonstiges	
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen	5.059.236	3.887.401	-2.909.204	-6.198	1.377.026	7.408.261
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen	19.939	1.320	-99	–	1	21.161
Übrige Finanzverbindlichkeiten	356	28	-110	17	–	291
Finanzverbindlichkeiten	**5.079.531**	**3.888.749**	**-2.909.413**	**-6.181**	**1.377.027**	**7.429.713**

Die Leasingverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

(In Tsd. EUR)	1.1.2025	Zahlungswirksame Veränderungen	Zahlungsunwirksame Veränderungen			**31.12.2025**
		Tilgungen	Aufnahmen	Währungsanpassungen	Änderungen des Konsolidierungskreises und Sonstiges	
Leasingverbindlichkeiten	794.162	-303.315	191.742	-47.074	11.468	646.983

(In Tsd. EUR)	1.1.2024	Zahlungswirksame Veränderungen	Zahlungsunwirksame Veränderungen			31.12.2024
		Tilgungen	Aufnahmen	Währungsanpassungen	Änderungen des Konsolidierungskreises und Sonstiges	
Leasingverbindlichkeiten	441.181	-249.473	278.033	176	324.245	794.162

38. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 gelten juristische und natürliche Personen, die auf die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise deren Tochterunternehmen unterliegen. Als wesentliches nahestehendes Unternehmen zählt als Muttergesellschaft der HOCHTIEF Aktiengesellschaft die ACS. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden außer den beiden oben genannten Transaktionen Flatiron und Leakes Road (Anhangangabe 1) keine wesentlichen Geschäfte zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise deren Konzernunternehmen und der ACS beziehungsweise deren verbundenen Unternehmen abgeschlossen. Die wesentlichen Beziehungen zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des Konzerns und nahestehenden Unternehmen beziehungsweise Personen betreffen assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen, deren Transaktionen aus dem operativen Geschäft zu folgenden Abschlussposten führten:

	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
(In Tsd. EUR)	**2025**	2024	**2025**	2024
Erträge	17.832	23.863	156.385	130.624
Aufwendungen	3.147	3.168	7.115	4.773
Forderungen	246	7.296	426.348	381.918
Verbindlichkeiten	53.175	52.665	361.604	234.412

Weitere wesentliche Geschäfte zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise Konzernunternehmen und Mitgliedern des Vorstands beziehungsweise Aufsichtsrats oder ihnen nahestehenden Personen oder Gesellschaften wurden im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen. Interessenkonflikte traten weder bei Mitgliedern des Vorstands noch des Aufsichtsrats auf.

39. Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft Anwendung finden, und erläutert Höhe sowie Struktur der Vorstandsbezüge. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben.

Kurzfristig und langfristig fällige Leistungen

Der Aufwand aus der kurzfristigen und langfristigen Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2025 betrug 5.980 Tsd. Euro (Vorjahr 5.546 Tsd. Euro) bzw. 2.884 Tsd. Euro (Vorjahr 2.722 Tsd. Euro).

Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses

Im Geschäftsjahr sind für Pensionsverpflichtungen aktiver Vorstandsmitglieder Dienstzeitaufwendungen in Höhe von 814 Tsd. Euro (Vorjahr 431 Tsd. Euro) und Versorgungsentgelt in Höhe von 485 Tsd. Euro (Vorjahr 358 Tsd. Euro) gemäß IFRS angefallen.

Anteilsbasierte Vergütungen

Der Aufwand aus anteilsbasierter Vergütung betrug im Geschäftsjahr 2025 4.016 Tsd. Euro (Vorjahr 2.365 Tsd. Euro).

Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats nach § 314 (1) Nr. 6 i.V.m. § 315e HGB

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands belaufen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 12.233 Tsd. Euro (Vorjahr 11.348 Tsd. Euro).

In den Gesamtbezügen des Vorstands ist die für das Geschäftsjahr gewährte aktienbasierte Vergütung mit einem beizulegenden Zeitwert von 2.884 Tsd. Euro (Vorjahr 2.722 Tsd. Euro) enthalten. Die entsprechende Anzahl der gewährten Performance Stock Awards (PSA) für das Geschäftsjahr 2025 wird erst im kommenden Geschäftsjahr ermittelt (Vorjahr 10.592 PSA).

An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden Beträge in Höhe von 6.056 Tsd. Euro (Vorjahr 6.244 Tsd. Euro) gezahlt. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen betrugen gemäß IFRS 82.811 Tsd. Euro (Vorjahr 83.227 Tsd. Euro).

Die Gesamtbezüge für die Festvergütung und die Sitzungsgelder sowie die Vergütungen für Mandate bei Konzerngesellschaften der Mitglieder des Aufsichtsrats betrugen 2.648 Tsd. Euro (Vorjahr 2.231 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr 2025 wie auch im Vorjahr wurden keine Vorschüsse und Kredite an die Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

40. Honorare des Abschlussprüfers

Insgesamt sind für den Abschlussprüfer Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im inländischen Verbund folgende Honorare für erbrachte Dienstleistungen als Aufwand erfasst worden:

(In Tsd. EUR)	**2025**	2024
Abschlussprüfungsleistungen	2.275	2.162
Andere Bestätigungsleistungen	471	470
	2.746	**2.632**

In den Honoraren für Abschlussprüfungen sind neben den Honoraren für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Konzernabschlussprüfer Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auch dessen Honorare für die Prüfung der Jahresabschlüsse der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und ihrer Tochterunternehmen im Inland sowie die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2025 und anderen Abschlussprüfungsleistungen enthalten. Vom Abschlussprüfer wurden für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft andere Bestätigungsleistungen im Rahmen von Untersuchungshandlungen nach ISAE 3000 im Zusammenhang mit der Prüfung der Nachhaltigkeitserklärung und der Prüfung des Vergütungsberichts erbracht. Weitere andere Bestätigungsleistungen betreffen eine Prüfung nach § 32 Abs. 1 WpHG.

41. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und Nachtragsbericht

In Bezug auf den Abschluss der Transaktionen Leakes Road Data Center und UGL Transport im Januar 2026 wird auf den Abschnitt „Konsolidierungskreis - Veräußerungen“ verwiesen.

42. Anwendung der Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3 beziehungsweise 264b HGB

Die folgenden inländischen, vollkonsolidierten Tochtergesellschaften machen für das Geschäftsjahr 2025 von Teilen der Befreiungsvorschriften Gebrauch:

Deutsche Baumanagement GmbH, Essen,
Deutsche Bau- und Siedlungs-Gesellschaft mbH, Essen,
EDGITAL GmbH, Essen,
FunkenbergQuartier GmbH & Co. KG, Essen,
HOCHTIEF Americas GmbH, Essen,
HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, Essen,
HOCHTIEF Bau und Betrieb GmbH, Essen,
HOCHTIEF Bau und Betrieb II GmbH, Essen,
HOCHTIEF BePo Hessen Bewirtschaftung GmbH, Essen,
HOCHTIEF Data Center Partner GmbH, Essen,
HOCHTIEF Engineering GmbH, Essen,
HOCHTIEF Europe GmbH, Essen,
HOCHTIEF GC Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen,
HOCHTIEF Infrastructure GmbH, Essen,
HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH, Essen,
HOCHTIEF JZF GmbH, Essen,
HOCHTIEF Labore Kassel GmbH, Essen,

HOCHTIEF Ladepartner GmbH, Essen,
HOCHTIEF ÖPP Projektgesellschaft mbH, Essen,
HOCHTIEF PPP Lifecycle 1 GmbH, Essen,
HOCHTIEF PPP Operations GmbH, Essen,
HOCHTIEF PPP Schulpartner Braunschweig GmbH, Braunschweig,
HOCHTIEF PPP Solutions GmbH, Essen,
HOCHTIEF PPP Transport Westeuropa GmbH, Essen,
HOCHTIEF Projektentwicklung GmbH, Essen,
HOCHTIEF Solarpartner GmbH, Essen,
HOCHTIEF Solutions Real Estate GmbH, Essen,
HOCHTIEF Soziale Infrastruktur Europa GmbH, Essen,
HTP Immo GmbH, Essen,
NEXPLORE Technology Holding GmbH & Co. KG, Essen,
Projektgesellschaft Herne mbH, Essen,
Projektgesellschaft Konrad-Adenauer-Ufer Köln GmbH & Co. KG, Essen,
synexs GmbH, Essen,
TOUGH Training GmbH, Essen,
TRINAC GmbH, Essen,
ViA6West Service GmbH, Bad Rappenau.

43. Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2025

In der folgenden Tabelle sind die vollkonsolidierten Beteiligungsgesellschaften aufgeführt:

Vollkonsolidierte Beteiligungsgesellschaften

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Segment Turner			
Turner Surety & Insurance Brokerage Inc.	New Jersey	USA	100
Trans Hudson Brokerage LLC	Delaware	USA	100
TSIB Cell 1 IC	Vermont	USA	100
TSIB Re Inc.	Vermont	USA	100
The Turner Corporation	Wilmington	USA	100
1519531 Alberta Ltd.	Alberta	Kanada	100
66 Hudson Security Services LLC	New York City	USA	100
Auburndale Company Inc.	Toledo	USA	100
Baddesley O&M Ltd.	Atherstone	Großbritannien	100
Canadian Borealis Construction Inc.	Calgary	Kanada	100
Canadian Borealis Holdings Inc.	Calgary	Kanada	100
Canadian Turner Construction Company Ltd.	Toronto	Kanada	100
CB Employees Corporation	Alberta	Kanada	100
CB Partners Corporation	Alberta	Kanada	100
CB Resources Corporation	Calgary	Kanada	100
Clark Builders (British Columbia) Inc.	Calgary	Kanada	100
Clark Builders Inc.	Alberta	Kanada	100
Clark Builders (Manitoba) Inc.	Calgary	Kanada	100
Clark Builders Partnership	Calgary	Kanada	100
Discovery Builders JV	Ohio	USA	70
Dornan AG	Basel	Schweiz	100
Dornan Engineering Germany Ltd.	Dublin	Irland	100
Dornan Engineering Holdings Ltd.	Dublin	Irland	100
Dornan Engineering Ltd.	Dublin	Irland	100
Dornan Engineering Services Ltd.	London	Großbritannien	100
Dornan Engineering Spain, S.L.U	Madrid	Spanien	100
First Equipment Company LLC	Delaware	USA	100
Frontier Employees Inc.	Calgary	Kanada	100
Kantor Energy Ltd.	London	Großbritannien	100

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Lakeside Alliance	Chicago	USA	49
Lathrop Ozanne JV	Toledo	USA	77
Maple Red Insurance Company	Burlington	USA	100
Real PM Ltd.	London	Großbritannien	100
SourceBlue Canada Ltd.	Toronto	Kanada	100
SourceBlue LLC	Wilmington	USA	100
Stratus Risk Management Associates Inc.	Saddle Brook	USA	100
The Lathrop Company Inc.	Toledo	USA	100
The Turner Construction Company Foundation	New York City	USA	100
The Turner Construction Company Foundation I LLC	Illinois	USA	100
Tompkins Builders Inc.	Washington D.C.	USA	100
TUJV	Atlanta	USA	80
Turner AECOM-Hunt NFL JV	Inglewood	USA	50
Turner Alpha Ltd.	San Fernando	Trinidad und Tobago	70
Turner Azteca JV	Dallas	USA	85
Turner Byrne Straight Line JV	San Antonio	USA	60
Turner Canada Holdings Inc.	New Brunswick	Kanada	100
Turner Canada LLC	New York City	USA	100
Turner Carcon Source JV	Dallas	USA	51
Turner Carcon TM Source JV	Dallas	USA	51
Turner Clayco Memorial Stadium JV	Chicago	USA	50
Turner Construction and Infrastructure Spain S.L.U.	Madrid	Spanien	100
Turner Construction Company	New York City	USA	100
Turner Construction Company of Ohio LLC	Columbus	USA	100
Turner Consulting and Management Services Pvt. Ltd.	Mumbai	Indien	100
Turner Consulting (Thailand) Ltd.	Bangkok	Thailand	49
Turner Corenic Suitland and HS Complex Replacement	Reston	USA	76
Turner-DA Everett JV	Charlotte	USA	80
Turner - d'Escoto-Brwon & Momen-Cullen JV	Chicago	USA	50
Turner-d'Escoto-Powers & Sons-Cullen JV	Chicago	USA	58
Turner (East Asia) Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100
Turner Empowercom CYS13 JV	Wyoming	USA	85
Turner FH JV	Colorado	USA	90
Turner - Flatiron JV	Denver	USA	70
Turner FS360 III JV	Atlanta	USA	65
Turner FS360 II JV	Atlanta	USA	80
Turner FS360 IV JV	Atlanta	USA	70
Turner Holt JV	Charlotte	USA	80
Turner ImbuTec	Pittsburgh	USA	75
Turner ImbuTec II	Pittsburgh	USA	85
Turner International Consulting (Thailand) Ltd.	Bangkok	Thailand	49
Turner International Industries Inc.	Wilmington	USA	100
Turner International LLC	Wilmington	USA	100
Turner International Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	Malaysia	100
Turner International Professional Services Ltd. (Ireland)	Dublin	Irland	100
Turner International Professional Services S. de R.L. de C.V.	Mexico City	Mexiko	100
Turner International Proje Yonetimi Ltd. Sti.	Istanbul	Türkei	100
Turner International Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100
Turner International Support Services S. de R.L. de C.V.	Mexico City	Mexiko	100
Turner International (UK) Ltd.	London	Großbritannien	100
Turner-Janey III JV	Boston	USA	65
Turner - Janey II JV	Boston	USA	65
Turner/Janey/J&J JV	Boston	USA	60
Turner - Janey JV	Boston	USA	70
Turner - J&J JV	Massachusetts	USA	70
Turner KAI Offices at Overlook Core and Shell JV	Missouri	USA	70
Turner-Kiewit JV	Orlando	USA	80
Turner-Mahogany JHU Henrietta Lacks JV	Baltimore	USA	55
Turner Mahogany UMMC STC Renewal III JV	Baltimore	USA	64
Turner Management Consulting (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China	100
Turner-Martin Harris JV	Las Vegas	USA	65
Turner-McKissack JV	New York City	USA	60
Turner NFA JV	Arkansas	USA	85

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Turner-One Way	Boston	USA	80
Turner One Way II	Boston	USA	75
Turner Partnership Holdings Inc.	New Brunswick	Kanada	100
Turner Paschen Aviation Partners JV II	Chicago	USA	51
Turner - PCG 89 Elm	Maine	USA	51
Turner-PCL JV	Los Angeles	USA	50
Turner - Powers & Sons JV	Chicago	USA	75
Turner Project Management India Pvt. Ltd.	Mumbai	Indien	100
Turner Promethean Joint Venture II	New York City	USA	70
Turner Promethean Joint Venture III	New York City	USA	75
Turner Promethean JV	San Antonio	USA	75
Turner-Russell JV	Georgia	USA	75
TURNERSIRQ	Utah	USA	80
Turner Southeast Europe d.o.o Beograd	Belgrad	Serbien	100
Turner TEC JV	San Diego	USA	80
Turner TWC JV	West Des Moines	USA	90
Turner-TWC JVII	Iowa	USA	80
Turner Vietnam Co. Ltd.	Ho Chi Minh	Vietnam	100
Turner Watson JV	Philadelphia	USA	60
Turner-Wohlsen II JV	Pennsylvania	USA	75
Turner-Wohlsen JV	Pennsylvania	USA	51
TWF Builders JV	Memphis	USA	68
xPL Offsite LLC	Delaware	USA	100

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Segment CIMIC			
CIMIC Group Ltd.	Sydney	Australien	100
A.C.N. 126 130 738 Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
A.C.N. 151 868 601 Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Advolution Technologies Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100
Alfred HoldCo 2 Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Alfred HoldCo B Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Alfred HoldCo Old Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Alfred MidCo B Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Alfred NewCo B Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Alliance Contracting Pty. Ltd.	Perth	Australien	60
Alloy Fab Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Arus Tenang Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	Malaysia	100
Ausindo Holdings Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	60
BCJHG Nominees Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
BCJHG Trust	Sydney	Australien	100
Bintai – Leighton JV	Singapur	Singapur	100
Broad Construction Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Broad Construction Services (NSW/VIC) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Broad Construction Services (WA) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Broad Group Holdings Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CGI3 Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CGI4 Holdings Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CG Investments 4 Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CIMIC Admin Services Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CIMIC Energy Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CIMIC Finance Ltd.	Sydney	Australien	100
CIMIC Finance (USA) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CIMIC Group Investments No. 2 Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CIMIC Group Investments Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CIMIC Residential Investments Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CMENA Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Cobbora Solar Farm Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Cobbora Solar Farm Trust	Sydney	Australien	100
Cobbora Solar Holdings Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Cobbora Solar Mid Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Cobbora Solar Mid Trust	Sydney	Australien	100
CPB Contractors (Australia) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
CPB Contractors (PNG) Ltd.	Port Moresby	Papua-Neuguinea	100
CPB Contractors Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CPB Contractors Pty. Ltd. & UGL Engineering Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CPB Contractors (Queensland) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CPB Contractors UGL Engineering JV	Melbourne	Australien	100
CPB Contractors (Victoria) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
CPB Projects Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Curara Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Dais Vic Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Devine Constructions Pty. Ltd.	Hamilton	Australien	99
Devine Funds Pty. Ltd.	Hamilton	Australien	99
Devine Funds Unit Trust	Springwood	Australien	99
Devine Homes Pty. Ltd.	Hamilton	Australien	99
Devine Land Pty. Ltd.	Hamilton	Australien	99
Devine Management Services Pty. Ltd.	Hamilton	Australien	99
Devine Pty. Ltd.	Hamilton	Australien	99
Devine Springwood No. 2 Pty. Ltd.	Hamilton	Australien	99
D.M.B. Pty. Ltd.	Hamilton	Australien	99
Ecco Engineering Company Ltd.	Hongkong	Hongkong	100
EIC Activities Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
EIC Activities Pty. Ltd. (NZ)	Auckland	Neuseeland	100
Fleetco Canada Rentals Ltd.	Vancouver	Kanada	60
Fleetco Chile S.p.a.	Santiago de Chile	Chile	60
Fleetco Holdings Pty. Ltd.	Melbourne	Australien	60
Fleetco Management Pty. Ltd.	Melbourne	Australien	60
Fleetco Rentals 2017 Pty. Ltd.	Melbourne	Australien	60
Fleetco Rentals Blue Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Fleetco Rentals CT Pty. Ltd.	Melbourne	Australien	60
Fleetco Rentals DLL Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Fleetco Rentals EFSA Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Fleetco Rentals Enzo Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Fleetco Rentals Jaml Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Fleetco Rentals KA Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Fleetco Rentals Lanz Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Fleetco Rentals LA Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Fleetco Rentals LUS Inc.	Delaware	USA	60
Fleetco Rentals Magni Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Fleetco Rentals MA Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Fleetco Rentals MEF Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Fleetco Rentals NA Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Fleetco Rentals Omega Pty. Ltd.	Melbourne	Australien	60
Fleetco Rentals Pty. Ltd.	Melbourne	Australien	60
Giddens Investment Ltd.	Hongkong	Hongkong	100
Hamilton Harbour Developments Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Hamilton Harbour Unit Trust (Devine Hamilton Unit Trust)	Hamilton	Australien	100
Hopeland Solar Farm Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Hopeland Solar Farm Trust	Sydney	Australien	100
Hopeland Solar Holdings Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Hunter Valley Earthmoving Co. Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
HWE Mining Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
ICC Infrastructure Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
ICC Mining Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
IDD Tech Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Industrial Composites Engineering Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Innovated Asset Solutions Pty. Ltd. & UGL Operations and Maintenance (Services) Pty. Ltd.	Perth	Australien	100
Innovative Asset Solutions Group Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Innovative Asset Solutions Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Interquip Construction Pty. Ltd.	Albany	Australien	36
Interquip Pty. Ltd.	Albany	Australien	36
Jet-Cut Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
JHAS Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
JHI Investment Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
JH ServicesCo Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Kings Square Developments Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Kings Square Developments Unit Trust	Sydney	Australien	100
LAHK2 Ltd.	Hongkong	Hongkong	100
LCIC Ltd.	Hongkong	Hongkong	100
Legacy JHI Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Asia Ltd.	Hongkong	Hongkong	100
Leighton Asia Philippines Inc.	Makati City	Philippinen	100
Leighton Asia Solutions (Malaysia) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	Malaysia	100
Leighton Asia Solutions Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100
Leighton Contractors (Asia) Ltd.	Hongkong	Hongkong	100
Leighton Contractors Infrastructure Nominees Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Contractors Infrastructure Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Contractors Infrastructure Trust	Chatswood	Australien	100
Leighton Contractors Lanka (Private) Ltd.	Colombo	Sri Lanka	100
Leighton Contractors (Laos) Sole Co. Ltd.	Vientiane	Laos	100
Leighton Contractors (Malaysia) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	Malaysia	100
Leighton Contractors (Mechanical & Engineering) Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100
Leighton Contractors (Philippines) Inc.	Taguig City	Philippinen	40
Leighton Contractors Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Contractors (Thailand) Ltd.	Bangkok	Thailand	98
Leighton Foundation Engineering (Asia) Ltd.	Hongkong	Hongkong	100
Leighton Group Property Services Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Harbour Trust	Sydney	Australien	100
Leighton Holdings Infrastructure Nominees Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Holdings Infrastructure Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Holdings Infrastructure Trust	Sydney	Australien	100
Leighton India Contractors Pvt. Ltd.	Mumbai	Indien	100
Leighton India Holdings Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100
Leighton Infrastructure Investments Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Infrastructure Limited	Hongkong	Hongkong	100
Leighton Investments Mauritius Ltd. No. 4	Port Louis	Mauritius	100
Leighton JV	Hongkong	Hongkong	100
Leighton Offshore Eclipse Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100
Leighton Offshore Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100
Leighton (PNG) Ltd.	Port Moresby	Papua-Neuguinea	100
Leighton Portfolio Services Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Projects Consulting (Shanghai) Ltd.	Shanghai	China	100
Leighton Properties (Brisbane) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Properties Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Properties (VIC) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Properties (WA) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton South East Asia Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Superannuation Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Leighton Yongnam JV	Singapur	Singapur	100
LESB Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	Malaysia	100
LH Holdings Co. Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
LH Holdings No. 2 Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
LH Holdings No. 3 Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100
LMENA Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
LNWR Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
LNWR Trust	Sydney	Australien	100
Logistic Engineering Services Pty. Ltd.	Werribee	Australien	100
LOSPL Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100
MACA Civil Pty. Ltd.	Perth	Australien	60
MACA Crushing Pty. Ltd.	Perth	Australien	60
MACA Infrastructure Pty. Ltd.	Perth	Australien	60
MACA Ltd.	Welshpool	Australien	60
MACA Mineracao e Centrucao Civil Ltda.	Rio de Janeiro	Brasilien	60
MACA Mining Pty. Ltd.	Perth	Australien	60
MACA Plant Leasing CA Pty. Ltd.	Welshpool	Australien	60
MACA Plant Leasing MA Pty. Ltd.	Welshpool	Australien	60
MACA Plant Pty. Ltd.	Perth	Australien	60
MACA Resources Pty. Ltd.	Perth	Australien	60

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Majwe Mining JV Pty. Ltd.	Gaborone	Botswana	42
Marniyarra Mining & Civils Pty. Ltd.	Perth	Australien	30
Maverick United Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	Malaysia	100
Mintrex Pty. Ltd.	Perth	Australien	36
MIQ Engineering Pty. Ltd.	Albany	Australien	36
Network Rezolution Finance Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Nexus Point Solutions Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Oil Sands Employment Ltd.	Vancouver	Kanada	60
Opal Insurance (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100
OPMS Cambodia Co Ltd.	Phnom Penth	Kambodscha	60
Optima Activities Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Pacific Partnerships Digital Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Pacific Partnerships Energy 2 Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Pacific Partnerships Energy Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Pacific Partnerships Holdings Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Pacific Partnerships Investments 2 Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Pacific Partnerships Investments 2 Trust	Sydney	Australien	100
Pacific Partnerships Investments Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Pacific Partnerships Investments Trust	Sydney	Australien	100
Pacific Partnerships Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Pacific Partnerships Services NZ Ltd.	Auckland	Neuseeland	100
Pacific Partnerships PH Finance Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Pekko Engineers Ltd.	Hongkong	Hongkong	100
Pioneer Homes Australia Pty. Ltd.	Hamilton	Australien	99
Ports & Co Pty. Ltd.	Pakenham	Australien	60
PT Leighton Contractors Indonesia	Jakarta	Indonesien	95
PT Thiess Contractors Indonesia	Jakarta	Indonesien	60
PT Thiess Engineering Indonesia	Jakarta	Indonesien	60
Pybar Holdings Pty. Ltd.	Orange	Australien	60
Pybar Mining Services Pty. Ltd.	Orange	Australien	60
Regional Trading Ltd.	Hongkong	Hongkong	100
Riverstone Rise Gladstone Pty. Ltd.	Hamilton	Australien	99
Riverstone Rise Gladstone Unit Trust	Springwood	Australien	99
RTL Mining and Earthworks Pty. Ltd.	Yallourn	Australien	53
Sapphire Insurance Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	60
Sedgman Asia Ltd.	Hongkong	Hongkong	100
Sedgman Canada Ltd.	Toronto	Kanada	100
Sedgman Chile S.p.a.	Santiago de Chile	Chile	100
Sedgman Construction Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	100
Sedgman Consulting Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	100
Sedgman CPB JV (SCJV)	Brisbane	Australien	100
Sedgman Employment Services Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	100
Sedgman Engineering Technology (Beijing) Co. Ltd.	Beijing	China	100
Sedgman GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100
Sedgman International Employment Services Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	100
Sedgman Labour Services Pty. Ltd.	South Bank	Australien	100
Sedgman MinSol Pty. Ltd	Perth	Australien	100
Sedgman Mozambique Ltda.	Maputo	Mosambik	100
Sedgman Novopro Projects Inc.	Montreal	Kanada	100
Sedgman Onyx Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	100
Sedgman Operations Employment Services Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	100
Sedgman Operations Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	100
Sedgman Projects Employment Services Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	100
Sedgman Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	100
Sedgman South Africa (Proprietary) Ltd.	Centurion	Südafrika	100
Sedgman USA Inc.	Reno	USA	100
Sedgman Prudentia Holdings Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	100
Sedgman Prudentia Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	100
Sustaining Works Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Talcliff Pty. Ltd.	Hamilton	Australien	99
Tambala Pty. Ltd.	Port Louis	Mauritius	100
Telecommunication Infrastructure Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Thiess Africa Investments (Pty.) Ltd.	Houghton	Südafrika	60

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Thiess Botswana (Proprietary) Ltd.	Gaborone	Botswana	60
Thiess Chile S.p.a.	Santiago de Chile	Chile	60
Thiess Contractors Canada Ltd.	Vancouver	Kanada	60
Thiess Contractors (Malaysia) Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	Malaysia	60
Thiess Group Finance Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Thiess Group Finance USA Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Thiess Group Holdings Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Thiess Group Investments Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Thiess India Pvt. Ltd.	Gurugram Haryana	Indien	60
Thiess Infrastructure Nominees Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Thiess Infrastructure Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Thiess Infrastructure Trust	Sydney	Australien	100
Thiess Khishig Arvin JV LLC	Ulaanbaatar	Mongolei	48
Thiess (Mauritius) Pty. Ltd.	Port Louis	Mauritius	60
Thiess Midco Holdings Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Thiess Mining Canada Ltd.	Vancouver	Kanada	60
Thiess Mining Maintenance Pty. Ltd.	South Bank	Australien	60
Thiess Mining USA Inc.	Holladay	USA	60
Thiess Mongolia Holdings Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	60
Thiess Mongolia LLC	Ulaanbaatar	Mongolei	60
Thiess Mozambique Ltda.	Maputo Cidade	Mosambik	60
Thiess NZ Ltd.	Auckland	Neuseeland	60
Thiess Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Thiess South Africa (Pty.) Ltd.	Houghton	Südafrika	60
Thiess SQ Holdings Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Think Consulting Group Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
TLL1 Ltd.	Bangkok	Thailand	49
Townsville City Project Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Townsville City Project Trust	Sydney	Australien	100
UGL (Asia) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	Malaysia	100
UGL Engineering Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
UGL Engineering Pvt. Ltd.	Maharashtra	Indien	100
UGL Integra Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
UGL (NZ) Ltd.	Auckland	Neuseeland	100
UGL Operations and Maintenance Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
UGL Operations and Maintenance (Services) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
UGL Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
UGL Rail Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
UGL Rail Services Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
UGL Regional Linx Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
UGL Resources (Contracting) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
UGL Resources (Malaysia) Shd. Bhd.	Petaling Jaya	Malaysia	100
UGL Solutions Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
UGL Unipart Rail Services Pty. Ltd.	Sydney	Australien	70
UGL Utilities Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
United Group Infrastructure (NZ) Ltd.	Auckland	Neuseeland	100
United KG (No. 1) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
United KG (No. 2) Pty. Ltd.	Sydney	Australien	100
Wai Ming M&E Ltd.	Hongkong	Hongkong	100
Wealth Mining Pty. Ltd.	Sydney	Australien	60
Western Port Highway Trust	Sydney	Australien	100
Wood Buffalo Employment Ltd.	Vancouver	Kanada	60

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Segment Engineering and Construction			
Deutsche Bau- und Siedlungs-Gesellschaft mbH	Essen	Deutschland	100
Deutsche Baumanagement GmbH	Essen	Deutschland	100
EDGITAL GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF (UK) Construction Ltd.	Swindon	Großbritannien	100
HOCHTIEF Bau und Betrieb GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF Bau und Betrieb II GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF BePo Hessen Bewirtschaftung GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF CZ a.s.	Prag	Tschechien	100

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
HOCHTIEF Data Center Partner GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF Development Poland Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100
HOCHTIEF Engineering GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF Europe GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF GC Beteiligungsgesellschaft mbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF Infrastructure GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF JZF GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF Labore Kassel GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF Ladepartner GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF ÖPP Projektgesellschaft mbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF Polska S.A.	Warschau	Polen	100
HOCHTIEF PPP Lifecycle 1 GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF PPP Operations GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF PPP Schulpartner Braunschweig GmbH	Braunschweig	Deutschland	100
HOCHTIEF PPP Solutions (Ireland) Ltd.	Dublin	Irland	100
HOCHTIEF PPP Solutions GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF PPP Transport Westeuropa GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF Projektentwicklung GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF SK s.r.o.	Bratislava	Slowakei	100
HOCHTIEF Solarpartner GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF Solutions Real Estate GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF Soziale Infrastruktur Europa GmbH	Essen	Deutschland	100
HTP Immo GmbH	Essen	Deutschland	100
Project SP1 Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100
Projektgesellschaft Herne mbH	Essen	Deutschland	100
synexs GmbH	Essen	Deutschland	100
TRINAC GmbH	Essen	Deutschland	100
ViA6West Service GmbH	Bad Rappenau	Deutschland	100

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Segment Corporate			
HOCHTIEF Americas GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF Asia Pacific GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF Australia Holdings Ltd.	Sydney	Australien	100
HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH	Essen	Deutschland	100
HOCHTIEF USA Inc.	New York City	USA	100
NEXPLORE Technology Holding GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	100
Steinfort Multi-Asset Fund SICAV-SIF	Luxemburg	Luxemburg	100
Stonefort Insurance Holdings S.A.	Steinfort	Luxemburg	100
Stonefort Reinsurance S.A.	Luxemburg	Luxemburg	100

Gemeinschaftsunternehmen, die im Konzernabschluss nach der Equity-Methode berücksichtigt wurden, sind die folgenden:

Gemeinschaftsunternehmen

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Segment Turner			
Blachard Turner JV LLC	Bridgewater	USA	50
CGT Industrial	Calgary	Kanada	33
Lendlease Turner	New York City	USA	50
McKissack Turner Velez LLC	New York City	USA	49
TMA JV III	Washington D.C.	USA	50
Trinity Alliance	Texas	USA	33
Turner/Devcon JV	Oakland	USA	60
Turner/STV JV	New York City	USA	50
Turner-PCL-Flatiron JV	San Diego	USA	51
Segment CIMIC			
Australian Terminal Operations Management Pty. Ltd.	Melbourne	Australien	50
CIP Holdings General Partner Ltd.	Wellington	Neuseeland	40
Cockatoo Mining Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	30

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Cornerstone Infrastructure Partners Holdings LP	Wellington	Neuseeland	40
Glenrowan Solar Holdings Pty. Ltd.	Sydney	Australien	51
GSJV SCC	St. Michael	Barbados	50
IC Integrity Pty. Ltd.	Canning Vale	Australien	49
Kings Square No. 4 Unit Trust	Sydney	Australien	50
Kings Square Pty. Ltd.	Sydney	Australien	50
Mechatronix Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	30
Pulse Partners Holding Pty. Ltd.	Milton	Australien	49
Pulse Partners Holding Trust	Milton	Australien	49
Sedgman HOCHTIEF JV CLP	Frankfurt am Main	Deutschland	50
Sedgman HOCHTIEF JV LEP	Frankfurt am Main	Deutschland	50
Spark NEL DC Workforce Pty. Ltd.	Melbourne	Australien	33
UGL Transport Holdings Pty .Ltd.	Sydney	Australien	50
Wallan Project Pty. Ltd.	Hamilton	Australien	49
Wallan Project Trust	Hamilton	Australien	49
Segment Engineering and Construction			
Aegean Motorway S.A.	Larissa	Griechenland	39
Aspire Student Living Group Ltd.	Cheshire	Großbritannien	50
EWE Go HOCHTIEF Ladepartner Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	Oldenburg	Deutschland	50
EWE Go HOCHTIEF Ladepartner Errichtungs-ARGE GbR	Oldenburg	Deutschland	50
EWE Go HOCHTIEF Ladepartner GmbH & Co. KG	Oldenburg	Deutschland	50
Flatiron Dragados Engineering and Construction S.L.	Madrid	Spanien	38
Hellenic Fast Charging Service A.E.	Marousi	Griechenland	50
Herrentunnel Lübeck GmbH & Co. KG	Lübeck	Deutschland	50
HKP Dahlemer Weg Objekt 1 tertius PE GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	50
HKP Dahlemer Weg Objekt 2 ETW PE GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	50
HOCHTIEF BePo Hessen GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	43
HOCHTIEF PANDION Oettingenstraße GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	50
HOCHTIEF PPP 1. Holding GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	50
HTP PSP Ltd.	Swindon	Großbritannien	50
LAX Integrated Express Solutions LLC	Wilmington	USA	18
Lusail HOCHTIEF Q.S.C.	Doha	Katar	49
ÖPP Mauerstraße Berlin GmbH & Co. oHG	Berlin	Deutschland	50
PANSUEVIA Service GmbH & Co. KG	Jettingen-Scheppach	Deutschland	50
PPAC GmbH & Co. KG	Dortmund	Deutschland	46
SAAone Maintenance B.V.	Vianen	Niederlande	35
Schools Public/Private Partnership (Ireland) Ltd.	Dublin	Irland	50
Staffordshire Campus Living LLP	Swindon	Großbritannien	43
Via Solutions Nord Service GmbH & Co. KG	Nützen	Deutschland	83
ViA6West GmbH & Co. KG	Bad Rappenau	Deutschland	50
YEXIO Bad Lippspringe GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	25
YEXIO Brake GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	25
YEXIO Dorfen GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	50
YEXIO Heiligenhaus GmbH & Co. KG	Heiligenhaus	Deutschland	25

Bau-ARGEN, die in den Konzernabschluss einbezogen wurden, sind die folgenden:

Bau-ARGEN

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
A81 Tunnel Baulos 3.2.1 Ingenieurbau	Sindelfingen	Deutschland	50
Amalia Harbour - Civil Works Package	Amstelveen	Niederlande	50
Amalia Harbour - General Works Package	Rotterdam	Niederlande	40
ARGE A59, Beckenanlage N2	Leverkusen	Deutschland	50
ARGE A7 Tunnel Altona	Hamburg	Deutschland	65
ARGE Ausbau FLI Riems	Greifswald/ Insel Riems	Deutschland	50
ARGE Barbarossapark Aachen	Aachen	Deutschland	50
ARGE Demontage Sicherheitsbeh. Krümmel	Geesthacht	Deutschland	38
ARGE Ersatzneubau K30	Hamburg	Deutschland	75
ARGE Ersatzneubau Salzgitterkai	Hamburg	Deutschland	60
ARGE Haus der Statistik	Berlin	Deutschland	50
ARGE HOCHTIEF RAB	Biblis	Deutschland	37

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
ARGE Kanal Cäcilienkloster	Köln	Deutschland	50
ARGE Kanalbau Limburger Straße, Köln	Köln	Deutschland	50
ARGE KKB Demontage Systeme MH	Brunsbüttel	Deutschland	50
ARGE KKB Sicherheitsbehälter	Brunsbüttel	Deutschland	33
ARGE Köln Turm MediaPark 8	Köln	Deutschland	55
ARGE RABS 1	Neckarwestheim	Deutschland	50
ARGE S-Bahn Berlin, S21 Neubau; VE02.2	Berlin	Deutschland	50
ARGE SBT 1.1 Tunnel Gloggnitz	Gloggnitz	Österreich	40
ARGE Tunnel Berkersklamm	Mörlenbach	Deutschland	80
ARGE Tunnel Kisselhöhe	Mörlenbach	Deutschland	80
ARGE Tunnel Ostbahnhof	München	Deutschland	50
ARGE Tunnel Rastatt	Ötigheim	Deutschland	50
ARGE U2/22 x U5/2 Rathaus/Frankplatz	Wien	Österreich	33
ARGE U-Bahn Nürnberg U3 SW BA 2.2	Nürnberg	Deutschland	50
ARGE VE41 Hp Marienhof	München	Deutschland	50
ARGE Vulcan Central Lithium Plant	Köln	Deutschland	50
ARGE Vulcan Lithium Extraction Plant	Kön	Deutschland	50
BAB A100, 16. Bauabschnitt	Berlin	Deutschland	50
Bratislava - Rekonštrukcia NKP Rusovce	Bratislava	Slowakei	34
Bratislava - Údržba komunikácií BA III	Bratislava	Slowakei	40
Brno - Kas. Černá pole - logistické cent	Brünn	Tschechien	55
Brno - Svratka PPO	Brünn	Tschechien	30
Campus Metallverarbeitung Hamburg	Hamburg	Deutschland	50
Citylink	Danderyd	Schweden	50
CRSH1 - Sydhavn	Kopenhagen	Dänemark	50
Data Centre Jawczyce	Jawczyce	Polen	60
Jawczyce, well	Jawczyce	Polen	60
London Power Tunnels Phase 2	London	Großbritannien	50
London Power Tunnels Phase 2 - Package 5	London	Großbritannien	50
Maliakos Kleidi CJV (Umbrella)	Itea-Gonnoi	Griechenland	40
Maliakos Kleidi OJV (Sub-JV)	Itea-Gonnoi	Griechenland	67
Messe Berlin / Halle A 7	Berlin	Deutschland	63
Neubau Friedrich Loeffler Institut Jena	Jena	Deutschland	50
Olomouc - FN bud. B+urg. příj. + koridor	Olomouc	Tschechien	23
Pardubice - I/36 Trnová-Fáblovka-Dubina	Pardubice	Tschechien	50
Písek - Nový plavecký bazén	Písek	Tschechien	60
Praha - Modernizace schodů -Karl.nám.	Prag	Tschechien	60
Praha - Modernizace výtahu Karl. nám.	Prag	Tschechien	55
Praha - Stanice Českomoravská rekonstr.	Prag	Tschechien	60
Praha 10 - Kovošrot modernizace areálu	Prag	Tschechien	60
Praha 22 - Depozitář Náprstkova muzea	Prag	Tschechien	50
Praha 5 - Re. žs. Smíchov 2.et- spol.ob.	Prag	Tschechien	33
Přáslavice - Výstavba sítí a komunikace	Přáslavice	Tschechien	50
Šal'a - Cesta I/75 - obchvat	Šal'a	Slowakei	60
Stuttgart 21 PFA 1. Los 3 Bad Cannstatt	Stuttgart	Deutschland	40
Technische Hochschule Rosenheim	Rosenheim	Deutschland	80
Temelín - Rekonstrukce vodovodu E413	Temelín	Tschechien	43
Tvrdošín - Nižná - R3	Tvrdošín - Nižná	Slowakei	80
V. Němčice - D2 Roz. odp. ZeleňákJVHT+MS	V.Němčice	Tschechien	50
Valaliky - Hrubé terénne úpravy území	Valaliky	Slowakei	50
ViA15 (A12/A15)	Utrecht	Niederlande	25
VW Standard Factory Salzgitter	Salzgitter	Deutschland	50

Gemeinschaftliche Tätigkeiten, die anteilsmäßig in den Konzernabschluss einbezogen wurden, sind die folgenden:

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Segment Turner			
3CI-Turner JV	Urbana	USA	49
AECOM Hunt Turner LV Arena JV	Nevada	USA	50
AECOM Turner NBA JV	Inglewood	USA	50
Alcala DC UTE	Alcalá de Henares	Spanien	40

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Barton Malow Turner Dixon JV	Detroit	USA	46
Bird-Clark Stanton JV	Northwest Territory	Kanada	50
Central Street Consortium	Chicago	USA	60
Chicago Colloborative LLC	Illinois	USA	49
Clark Turner Dawson Creek	Vancouver	Kanada	100
CTS Lonestar JV	Texas	USA	38
FDTJV B3	Maryland	USA	50
FDTJV Cinco	Texas	USA	50
Gilbane Turner JV	New York City	USA	50
GTBB JV	Albany	USA	55
Innovation Next +	Texas	USA	36
JE Dunn-Turner JV	Texas	USA	50
McKissack Turner LLC	Philadelphia	USA	49
Meadowlark JV	Nebraska	USA	50
Palmetto Tri-Venture	Charlotte	USA	49
Saturn Partner LLC	Columbus	USA	49
SourceBlue Det Alcala Ute	Alcalá de Henares	Spanien	50
Structure Tone - Turner JV	New York City	USA	45
STV Turner JV	New York	USA	35
TAC JV	Memphis	USA	70
Tennessee Builders Alliance	Nashville	USA	48
TMP JV	Bridgewater	USA	60
Truland Partner	North Carolina	USA	49
Turner AECOM-Hunt JCIHOFV JV	Cleveland	USA	55
Turner Barringer JV	Raleigh	USA	50
Turner Barton Malow JV LLC	Detroit	USA	50
Turner Clayco JV	Chicago	USA	50
Turner Consigli JV	New York City	USA	50
Turner EE Cruz JV	New York City	USA	50
Turner Mosites JV	Pittsburgh	USA	70
Turner Paschen Aviation Partners	Chicago	USA	55
Turner Pike JV	Albany	USA	51
Turner Smoot JV Hilton Columbus	Columbus	USA	70
Turner UJAMAA Atlanta Airport JV	Atlanta	USA	80
Turner Yates Project Kansas JV	Kansas City	USA	50
Turner-Flatiron JV	San Diego	USA	65
Turner-Kokosing JV	Westerville	USA	60
Turner-McCarthy JV Wisconsin	Wisconsin	USA	50
Turner-McKissack JV II	New York City	USA	60
Turner-MCN St. Elizabeths New Hospital JV	Washington D.C.	USA	70
Turner-Walsh	Boston	USA	75
Turner-Walsh-Smoot JV	Columbus	USA	50
Turner-Yates-Kokosing LLC	Cincinnati	USA	33
Walsh/Turner JV	Columbus	USA	40
Walsh-Turner JV II	Frankfort	USA	45
Walsh-Turner JV III	Kentucky	USA	50
Weitz/Turner JV	Nashville	USA	49
Yates-Turner AWS JV	Tennessee	USA	50
Segment CIMIC			
Acciona Construction Australia Pty. Ltd. & CPB Contractors Pty. Ltd.	Sydney	Australien	50
Acciona Construction Australia Pty. Ltd. & CPB Contractors Pty. Ltd. & Ghella Pty. Ltd.	Melbourne	Australien	40
Acciona Construction Australia Pty. Ltd. & CPB Contractors Pty. Ltd. & UGL Engineering Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	60
Acciona Infrastructure & CPB Contractors JV	Sydney	Australien	50
Altrad Services Pty. Ltd. & UGL Operations and Maintenance Pty. Ltd.	Perth	Australien	50
B.M.D. Constructions Pty. Ltd. & CPB Contractors Pty. Ltd. & Georgiou Group Pty. Ltd.	Fortitude Valley	Australien	40
CPB & BMD JV (Group Ownership 50%)	Brisbane	Australien	50
CPB & JHG JV	Sydney	Australien	50
CPB & United Infrastructure JV	Sydney	Australien	75
CPB Bam Ghella UGL JV	Sydney	Australien	54
CPB Contractors & Georgiou Group	Sydney	Australien	50
CPB Contractors & Georgiou Group (Elevate JV)	Sydney	Australien	80
CPB Contractors & Spotless Facilities Services	Sydney	Australien	50
CPB Contractors Pty. Ltd. & B.M.D. Constructions Pty. Ltd. (Group Ownership 55%)	Brisbane	Australien	55
CPB Contractors Pty. Ltd. & B.M.D. Constructions Pty. Ltd. (Group Ownership 65%)	Brisbane	Australien	65

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
CPB Contractors Pty. Ltd. & DT Infrastructure Pty. Ltd.	Sydney	Australien	67
CPB Contractors Pty. Ltd. & DT Infrastructure Pty. Ltd. (NEWest Alliance)	Perth	Australien	50
CPB Contractors Pty. Ltd. & Ghella Pty. Ltd. JV	Sydney	Australien	75
CPB Dragados Samsung JV	Sydney	Australien	40
CPB Ghella UGL JV	Sydney	Australien	78
CPB John Holland Dragados JV	Sydney	Australien	50
CPB Samsung John Holland JV	Sydney	Australien	33
CPB Seymour Whyte JV	Sydney	Australien	50
CPB Southbase JV	Christchurch	Neuseeland	60
CPB Contractors Pty. Ltd. & McConnell Dowell Constructors (Aust) Pty. Ltd.	Richmond	Australien	50
Downer EDI Works Pty. Ltd. & CPB Contractors Pty. Ltd. (Parramatta Connect)	Sydney	Australien	50
EV LNG Australia Pty. Ltd. & Thiess Pty. Ltd. (EVT JV)	Perth	Australien	30
First Balfour - Leighton JV	Paranaque	Philippinen	40
FL Skylink JV	Magallanes Makati City	Philippinen	50
Gammon – Leighton JV	Hongkong	Hongkong	50
GE Betz Pty. Ltd. & Mcconnell Dowell Constructors (Aust) Pty. Ltd. & United Group Infrastructure Pty. Ltd.	Sydney	Australien	50
Global Mission Support Alliance JV	Austin	USA	75
HYLC JV	Adelaide	Australien	50
IEC Boardwalk JV	Hongkong	Hongkong	34
JH & CPB & Ghella JV	Melbourne	Australien	45
JH & CPB & Ghella JV (JCG JV)	Melbourne	Australien	40
John Holland and UGL Infrastructure	Sydney	Australien	50
John Holland Pty. Ltd. & UGL Engineering Pty. Ltd. and GHD Pty. Ltd. Trading as Malabar Alliance	Malabar	Australien	50
Leighton – Able JV	Hongkong	Hongkong	51
Leighton – China State JV (BN 55223875-000)	Hongkong	Hongkong	51
Leighton – China State JV (BN 55653767-000)	Hongkong	Hongkong	51
Leighton – Chubb E&M JV	Hongkong	Hongkong	50
Leighton – Chun Wo JV (BN 54933910-000)	Hongkong	Hongkong	84
Leighton – Chun Wo JV (BN 55479511-000)	Hongkong	Hongkong	60
Leighton – Chun Wo JV (BN 56113156-000)	Hongkong	Hongkong	70
Leighton - First Balfour JV	Taguig City	Philippinen	50
Leighton - First Balfour JV	Taguig City	Philippinen	65
Leighton – Gammon JV	Hongkong	Hongkong	50
Leighton – HEB JV	Freemans Bay	Neuseeland	80
Leighton – Total JO	Jakarta	Indonesien	67
Leighton Abigroup JV	Chatswood	Australien	50
Leighton China State JV (Wynn Resort)	Macao	Macao	50
Leighton Fulton Hogan JV (Sh16 Causeway Upgrade)	Auckland	Neuseeland	50
Leighton John Holland JV	Singapur	Singapur	50
Leighton M&E – Southa JV	Hongkong	Hongkong	50
Leighton York JV	Perth	Australien	75
Leighton-Infra 13 JV	Gurgaon	Indien	50
Leighton-Ose JV	Delhi	Indien	50
LLECPB Crossing Removal JV	Chatswood	Australien	50
LS&W JV HYD01	Mumbai	Indien	51
Manidis Roberts Pty. Ltd. & MWH Australia Pty. Ltd. & PB Australia Pty. Ltd. & United Group Infrastructure Pty. Ltd.	Sydney	Australien	60
Metropolitan Road Improvement Alliance	Perth	Australien	71
Mitsubishi Electric Australia Pty. Ltd. & Hyundai Rotem Company & UGL Rail Services Pty. Ltd.	Sydney	Australien	31
N.V. Besix S.A. & Thiess Pty. Ltd. (Best JV)	Perth	Australien	30
NDH JV	Hongkong	Hongkong	55
NRT – Design & Delivery JV	Sydney	Australien	50
NRT Systems JV	Sydney	Australien	40
OWP JV (Optus Wireless JV)	Chatswood	Australien	50
Parsons Brinckerhoff Australia Pty Ltd. & RPS Manidis Roberts Pty. Ltd. & Seymour Whyte Constructions Pty. Ltd. & UGL Engineering Pty. Ltd.	Sydney	Australien	33
Rizzani CPB JV	Sydney	Australien	50
Spark NEL DC JV	Melbourne	Australien	28
Thiess Balfour Beatty JV	Melbourne	Australien	40
Thiess Degremont JV	Melbourne	Australien	39
Thiess Degremont Nacap JV	Melbourne	Australien	20
Thiess John Holland JV (Eastlink)	Sydney	Australien	30
UGL Engineering Pty. Ltd. and ADCO Constructions Pty. Ltd. JV (Eastrail)	Perth	Australien	48
Veolia Water – Leighton – John Holland JV	Hongkong	Hongkong	24

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
WSO M7 Stage 3 JV	Chatswood	Australien	50
WSP Australia Pty Limited & UG Engineering Pty Ltd.	Sydney	Australien	50
Segment Engineering and Construction			
LINXS Operators	Wilmington	USA	13

Assoziierte Unternehmen, die im Konzernabschluss nach der Equity-Methode berücksichtigt wurden, sind die folgenden:

Assoziierte Unternehmen

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in Prozent
Abertis HoldCo S.A.	Madrid	Spanien	20
Canberra Metro 2A Holdings Pty. Ltd.	Canberra	Australien	38
Canberra Metro Holdings Pty. Ltd.	Canberra	Australien	38
Canberra Metro Holdings Trust	Canberra	Australien	30
Cortex Interactive Pty. Ltd.	Adelaide	Australien	15
P.T. Ballast Indonesia Construction	Jakarta	Indonesien	47
Spark North East Link Holding Pty. Ltd.	Sydney	Australien	20
Torrens Connect Pty. Ltd.	Adelaide	Australien	23

44. Erklärung gemäß § 161 AktG

Für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf der HOCHTIEF-Website unter www.hochtief.de/ueber-hochtief/corporate-governance dauerhaft zugänglich gemacht worden.

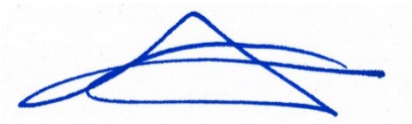
Essen, 18. Februar 2026

HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Juan Santamaría Cases

Christa Andresky



Ángel Muriel Bernal

Martina Steffen

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die in einer Fußnote im Kapitel „Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit, Geschäftsmodell und Steuerungssystem“ des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird, und die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung nach §§ 315b und 315c haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Zudem haben wir die als ungeprüft gekennzeichneten lageberichtsfremden Bestandteile im zusammengefassten Lagebericht nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS® Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärungen und der lageberichtsfremden Bestandteile.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile
Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grund-sätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses
Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt: „Realisation der Umsatzerlöse, insbesondere die Durchsetzbarkeit von nicht genehmigten Nachtragsforderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen“ dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
b) Prüferisches Vorgehen

Realisation der Umsatzerlöse, insbesondere die Durchsetzbarkeit von nicht genehmigten Nachtragsforderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen

a) Im Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen mit einem Betrag von Mio. EUR 37.999,4 (Vorjahr: Mio. EUR 33.064,1) ausgewiesen. Zudem enthält der Bilanzposten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Betrag von Mio. EUR 4.821,5 (Vorjahr: Mio. EUR 4.337,6) sowie Vertragsvermögenswerte mit einem Betrag von Mio. EUR 2.502,2 (Vorjahr: Mio. EUR 2.538,3), die zusammen einen Betrag von Mio. EUR 7.323,7 (Vorjahr: Mio. EUR 6.875,9) und somit 30,0 % (Vorjahr: 27,9 %) der Konzern-Bilanzsumme ausmachen. Sowohl die Umsatzerlöse als auch die Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen haben somit eine erhebliche Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

   Ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit des HOCHTIEF-Konzerns bezieht sich auf die Abwicklung von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen. Hierbei wird die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses entsprechend dem Fertigstellungsgrad in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird als Verhältnis von erbrachter Leistung zur gesamten Auftragsleistung ermittelt. Umsatzerlöse werden dann angesetzt, wenn die gesetzlichen Vertreter bzw. das zuständige Management alle jeweils relevanten Vertragskomponenten beurteilt und eingeschätzt haben, inklusive – sofern im Einzelfall anwendbar – der

Komponenten Bestimmung des Fertigstellungsgrads, Schätzung der gesamten Auftragsleistung und der gesamten Auftragskosten inklusive Kostensteigerungen, Bestimmung von vertraglichen Leistungsansprüchen und Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der Kundenfreigabe von Abweichungen im Gesamtauftragswert und der Akzeptanz von Nachtragsforderungen sowie Schätzung des voraussichtlichen Fertigstellungstermins.

Die gesetzlichen Vertreter ermitteln dabei die zur Bilanzierung kundenspezifischer Fertigungsaufträge benötigten projektbezogenen Fertigstellungsgrade auf der Grundlage detaillierter Projektkalkulationen. In die Beurteilung der Durchsetzbarkeit von Nachtragsforderungen lassen die gesetzlichen Vertreter ihre projektbezogenen Erkenntnisse aus Verhandlungen mit dem jeweiligen Kunden und Gesprächen mit internen oder externen Juristen einfließen.

Der Ausweis erfolgt unter dem Bilanzposten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“. Insbesondere die über den Vertragspreis hinausgehenden Komponenten (Abweichungen im Gesamtauftragswert und Nachtragsforderungen) sind mit Unsicherheiten hinsichtlich ihres Ansatzes und ihrer Bewertung verbunden. Der Ansatz der Nachtragsforderungen basiert auf den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter über die erwartete Realisierbarkeit der Beträge, da es für den Ansatz entsprechender Forderungen hochwahrscheinlich sein muss, dass es in Zukunft nicht in signifikantem Umfang zu Stornierungen kommen wird. Dabei ergeben sich Ermessensspielräume vor allem in der Einschätzung der Durchsetzbarkeit nicht genehmigter Nachtragsforderungen.

Die zeitraumbezogene Realisation der Umsatzerlöse, insbesondere die Durchsetzbarkeit wesentlicher nicht genehmigter Nachtragsforderungen, ist ein besonders wichtiger Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung, weil dazu in erheblichem Umfang ermessensbehaftete Schätzungen der gesetzlichen Vertreter insbesondere hinsichtlich der Gesamtkosten eines Auftrages, der Bestimmung des Fertigstellungsgrades sowie vor allem der Berücksichtigung von Nachtragsforderungen und Auftragsrisiken erforderlich sind und außerdem in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025 in wesentlicher Höhe nicht genehmigte Nachtragsforderungen ausgewiesen werden.

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Erläuterungen in den Abschnitten „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ sowie „Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Konzernanhangs. Darüber hinaus finden sich Angaben zur Höhe und Aufteilung der Umsatzerlöse im Abschnitt „Umsatzerlöse“ im Kapitel „Erläuterung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ des Konzernanhangs.

b) Bei unserer Prüfung haben wir uns ein detailliertes Verständnis über die zugrunde liegenden Prozesse von der Angebots- bis zur Abwicklungsphase von Fertigungsaufträgen verschafft und beurteilt, inwieweit die Prozesse und die hierfür verwendeten Daten durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflussbar sind. Im Rahmen dessen haben wir gewürdigt, ob die Anforderungen zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung nach IFRS 15 bei Fertigungsaufträgen vorliegen. Wir haben die Ausgestaltung und Einrichtung prüfungsrelevanter interner Kontrollen zur Sicherstellung der korrekten Bilanzierung von Fertigungsaufträgen im Konzernabschluss beurteilt. Im Falle von Schätzungen durch die gesetzlichen Vertreter haben wir die angewandten Methoden, die getroffenen Annahmen und verwendeten Daten hinsichtlich deren Vertretbarkeit beurteilt.

Für nach Risikofaktoren ausgewählte Fertigungsaufträge haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen vorgenommen. Wir haben:

– die der Ermittlung des Fertigstellungsgrades der einzelnen Fertigungsaufträge zugrunde liegenden ursprünglich geplanten Auftragskosten und die für den Konzernabschluss herangezogenen aktualisierten Plankosten analysiert;

- die Margenentwicklung im Jahresverlauf auf Auffälligkeiten und im Vergleich zum Vorjahr analysiert sowie die auf dieser Basis gewonnenen Erkenntnisse bei der Prüfung der Veränderungen der Plankosten und Auftragswerte berücksichtigt;

- die sach- und zeitgerechte Allokation der auf dem jeweiligen Fertigungsauftrag erfassten Material- und Fertigungskosten anhand von Bestellungen, Leistungsnachweisen sowie Lieferantenrechnungen nachvollzogen;

- in Einzelfällen Nachweise von Dritten eingeholt und deren bilanzielle Berücksichtigung gewürdigt;

- die betragsmäßige Erfassung der Umsatzerlöse dadurch nachvollzogen, dass wir die zugrunde liegenden Transaktionspreise mit den jeweiligen vertraglichen Grundlagen abgeglichen haben;

- die Einschätzungen von Fertigstellungsgrad und Projektrisiken der von den gesetzlichen Vertretern benannten Projektverantwortlichen eingeholt und gewürdigt;

- die sachgerechte bilanzielle Abbildung der Fertigungsaufträge beurteilt und die Bildung etwaiger Drohverlustrückstellungen nachvollzogen;

- insbesondere die Begründung für den Ansatz von nicht genehmigten Nachtragsforderungen anhand geeigneter Nachweise gewürdigt und nachvollzogen.

Sonstige Informationen
Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.
Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,

- die Erklärung zur Unternehmensführung,

- die nichtfinanzielle Konzernerklärung,

- die als ungeprüft gekennzeichneten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts,

- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG,

- die Versicherungen der gesetzlichen Vertreter nach §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und

- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts bzw. „Konzernberichts“,

- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, und für den Vergütungsbericht sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

– wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

– anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder den Geschäftsbetrieb einzustellen, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern

resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

– planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

– beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil
Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert ab1a192dc414fe997806e981ee6a7c38d5f19382c30ab975240dade25bd3bed6 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil
Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Ab-

schlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen" weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen
Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen
Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO
Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. April 2025 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. April 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Konzernabschlussprüfer der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Pfeiffer.

Düsseldorf, den 18. Februar 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. André Bedenbecker
Wirtschaftsprüfer

gez. Michael Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die Konzernnachhaltigkeitserklärung

An die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

Prüfungsurteil

Wir haben die im Abschnitt „Nachhaltigkeitserklärung" des mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 (nachfolgend „Konzernnachhaltigkeitserklärung") einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Die Konzernnachhaltigkeitserklärung wurde zur Erfüllung der Anforderungen der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie der §§ 315b und 315c HGB an eine nichtfinanzielle Konzernerklärung aufgestellt.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren

- die als ungeprüft gekennzeichneten Verweise auf Informationen der Gesellschaft außerhalb des zusammengefassten Lageberichts und

- die weiterführenden Verweise aus der Konzernnachhaltigkeitserklärung auf Informationen im Konzernabschluss und im sonstigen zusammengefassten Lagebericht.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852, der §§ 315b und 315c HGB an eine nichtfinanzielle Konzernerklärung sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist. Dieses Prüfungsurteil schließt ein, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen,

- dass die beigefügte Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) entspricht, einschließlich dass der vom Unternehmen durchgeführte Prozess zur Identifizierung von Informationen, die in die Konzernnachhaltigkeitserklärung aufzunehmen sind (die Wesentlichkeitsanalyse), nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der im Abschnitt „Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen" der Konzernnachhaltigkeitserklärung aufgeführten Beschreibung steht, bzw.

- dass die Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 entsprechen.

Wir geben kein Prüfungsurteil ab zu den als ungeprüft gekennzeichneten Verweisen auf Informationen der Gesellschaft außerhalb des zusammengefassten Lageberichts sowie zu den weiterführenden Verweisen aus der Konzernnachhaltigkeitserklärung auf Informationen im Konzernabschluss und im sonstigen zusammengefassten Lagebericht.

Grundlage für das Prüfungsurteil
Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Konzernnachhaltigkeitserklärung
Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer Konzernnachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Konzernnachhaltigkeitserklärung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse, die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung
Die CSRD sowie die einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Die gesetzlichen Vertreter haben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung Auslegungen solcher Formulierungen und Begriffe vorgenommen. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegungen. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeitssachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher. Auch die Quantifizierung von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die in der Konzernnachhaltigkeitserklärung angegeben wurden, unterliegt inhärenten Unsicherheiten.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung
Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Konzernnachhaltigkeitserklärung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung angewandten Prozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung.

– identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können. Außerdem ist das Risiko, eine wesentliche falsche Darstellung in Informationen aus der Wertschöpfungskette nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen (Informationen aus der Wertschöpfungskette), in der Regel höher als das Risiko, eine wesentliche Falschdarstellung in Informationen nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, da sowohl die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens als auch wir als Prüfer in der Regel Beschränkungen beim direkten Zugang zu den Quellen von Informationen aus der Wertschöpfungskette unterliegen.

– würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten
Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir:

– die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der Konzernnachhaltigkeitserklärung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.

– die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.

– die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung beurteilt.

- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt. Wenn die gesetzlichen Vertreter in Übereinstimmung mit den ESRS die zu berichtenden Informationen über die Wertschöpfungskette für einen Fall schätzen, in dem die gesetzlichen Vertreter nicht in der Lage sind, die Informationen aus der Wertschöpfungskette trotz angemessener Anstrengungen einzuholen, ist unsere Prüfung darauf begrenzt zu beurteilen, ob die gesetzlichen Vertreter diese Schätzungen in Übereinstimmung mit den ESRS vorgenommen haben, und die Vertretbarkeit dieser Schätzungen zu beurteilen, aber nicht Informationen über die Wertschöpfungskette zu ermitteln, die die gesetzlichen Vertreter nicht einholen konnten.

- analytische Prüfungshandlungen bzw. Einzelfallprüfungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der Konzernnachhaltigkeitserklärung durchgeführt.

- Standortbesuche durchgeführt.

- die Darstellung der Informationen in der Konzernnachhaltigkeitserklärung gewürdigt.

- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung gewürdigt.

Verwendungsbeschränkung
Wir erteilen den Vermerk auf Grundlage unserer mit der Gesellschaft geschlossenen Auftragsvereinbarung (einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2024 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.). Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen.

Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Düsseldorf, den 18. Februar 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Michael Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer

gez. Christian Aps
Wirtschaftsprüfer

Versicherungen der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, 18. Februar 2026

HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Juan Santamaría Cases

Christa Andresky

Ángel Muriel Bernal

Martina Steffen

©James Steinkamp Photography

Weitere Informationen

421 HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025
436 United Nations Sustainable Development Goals
438 Die zehn Prinzipien des UN Global Compact
439 Vergütungsbericht
456 Gremien
460 Zukunftsbezogene Aussagen
461 Fünfjahresübersicht
463 Impressum

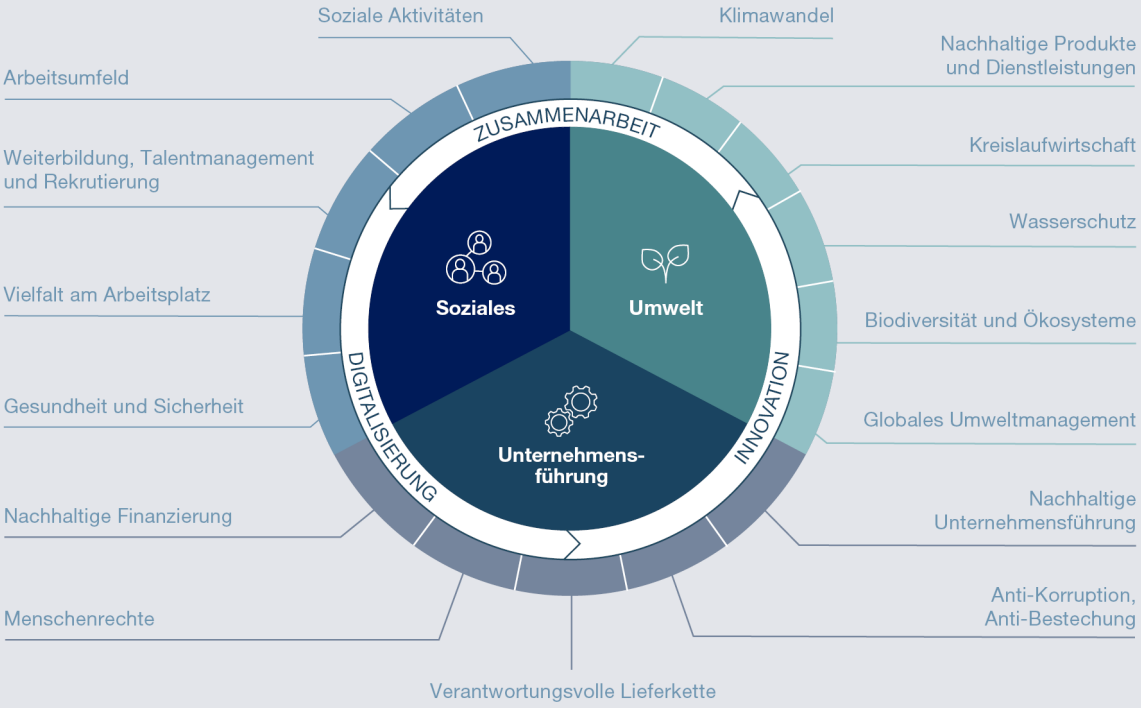
HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025

Hier stellen wir die Ziele dar, die HOCHTIEF im Zuge des Nachhaltigkeitsplans 2025 im Jahr 2022 nach einem umfangreichen internen Strategieprozess veröffentlicht hat. Für unsere Commitments haben wir Kennzahlen (KPIs) definiert, an denen wir unseren Fortschritt und die Zielerreichung messen können.

Die Weiterentwicklung neuer Nachhaltigkeitsziele ist derzeit in Arbeit, mit dem Ziel, deren Einführung im Jahr 2026 zu prüfen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.hochtief.de/nachhaltigkeit

Themenfelder der Nachhaltigkeit von HOCHTIEF unter Einbindung der Sustainable Development Goals (SDGs)



Umwelt

Unternehmensführung

Soziales

Digitalisierung

Die Inhalte dieser Seite sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Dimension Umwelt: Commitments und Kennzahlen

Globales Umweltmanagement

Steigerung des prozentualen Anteils aller Mitarbeitenden, die unter einem zertifizierten Umweltschutzmanagementsystem (ISO 14001) arbeiten, auf mindestens 90 Prozent bis 2025	• Prozentsatz der Umsetzung von ISO-14001-Zertifizierung nach Mitarbeitendenzahl
Steigerung des Bewusstseins für und der Kompetenz zu Umweltthemen durch Schulungen von mindestens 50 Prozent der Mitarbeitenden bis 2025	• Zahl der Schulungsstunden pro Mitarbeitendem zu Umweltthemen • Prozentsatz geschulter Mitarbeitender bezüglich Umweltthemen
Keine Umweltvorfälle mit schwerwiegenden Umweltschäden (Kategorie 1)	• Anzahl der Umweltschäden (Kategorie 1 und 2)

Klimawandel

Klimaneutralität „Netto-Null“ bis 2045 erreichen	• Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1) ($tCO_2äq$) • Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2) ($tCO_2äq$) - Prozentualer Anteil des gekauften Ökostroms am Gesamtstromverbrauch - Prozentualer Anteil des produzierten Ökostroms am Gesamtstromverbrauch • Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3) ($tCO_2äq$) • Intensität der Treibhausgasemissionen ($tCO_2äq/€$)
Klimaneutralität für Scope-1-Emissionen bis 2038 erreichen Scope-1-Emissionen bis 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2019 um mindestens 20 Prozent reduzieren	
Klimaneutralität für Scope-2-Emissionen bis 2038 erreichen Scope-2-Emissionen bis 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2019 um mindestens 35 Prozent reduzieren	
Klimaneutralität für Scope-3-Emissionen (in relevanten Kategorien) bis 2045 erreichen	
Verifizierung des „Netto-Null“-Pfads – in Übereinstimmung mit dem maximalen Temperaturanstieg um 1,5 °C bis Ende 2023	

Kreislaufwirtschaft

Keine Deponierung von Abfällen[1] bis 2045	• Abfall zur Deponierung (Tonnen) • Abfallvolumen nach Entsorgungsmethode (Tonnen) • Jährliche Abfallrecyclingquote (Prozent) • Prozentualer Anteil des selbst erzeugten Sondermülls am gesamten Abfall • Anzahl der Lebenszyklusanalysen/ Zirkularitätsanalysen für Bauprojekte • Anteil der Bauprojekte mit digitaler Erfassung der Baustoffe (BIM 6D)
Erreichen einer jährlichen Abfall-Recycling-Quote von mindestens 80 Prozent bis 2025 und nachfolgende sukzessive Steigerung	
Reduzierung selbst verursachter gefährlicher Abfälle auf weniger als ein Prozent des Gesamtabfalls bis 2030	

[1] Ungefährliche Abfälle und alle durch HOCHTIEF selbst verursachten gefährlichen Abfälle

Förderung von Lebenszyklusanalysen durch aktive Kundeneinbindung und Ausführung solcher Analysen bei mindestens 200 Bauprojekten bis 2025	• Anteil der recycelten Materialien am Gesamtmaterialverbrauch und Aufschlüsselung nach Materialart • Anteil des Holzes aus zertifizierter Waldwirtschaft am Gesamtholzverbrauch (FSC, PEFC, SFI)
Steigerung des Anteils von Bauprojekten, bei denen der Einsatz von Baumaterialien digital erfasst wird (BIM 6D), um mindestens zehn Prozent jährlich	
Förderung von Wiederverwendung und stetige Steigerung der Nutzung von recycelten Baumaterialien	

Wasserschutz

Förderung von Wasserschutz bei allen Projekten	• Prozentsatz von Projekten in Gebieten unter Wasserstress, die einen Wasserschutzplan implementiert haben (Prozent) • Wasserverbrauch insgesamt (Kubikmeter) • Anteil des Wasserverbrauchs in Gebieten unter Wasserstress am Gesamtwasserverbrauch (Prozent) • Anteil des wiederaufbereiteten Wassers an der insgesamt entnommenen Wassermenge (Prozent)
Implementierung von Wasserschutzplänen und Ausführung entsprechender Maßnahmen bei 100 Prozent der Projekte in Gebieten unter Wasserstress bis 2023	
Implementierung von Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs und Erreichen einer jährlichen Wasserrecyclingrate von mindestens zehn Prozent des entnommenen Wassers	

Biodiversität und Ökosysteme

Schaffung von Bewusstsein für und Bewahrung von Biodiversität und Ökosystemen bei allen Projekten	• Prozentsatz von Projekten in sensiblen Naturgebieten, die einen Biodiversitäts-Aktionsplan implementiert haben
Implementierung von Biodiversitäts-Aktionsplänen und Ausführung entsprechender Maßnahmen bei 100 Prozent der Projekte in sensiblen Naturgebieten bis 2023	
Entwicklung und Implementierung langfristiger Initiativen zur proaktiven Bewahrung von Ökosystemen und der Steigerung von Biodiversität	• Gesamtzahl der Initiativen zur Bewahrung oder Steigerung von Biodiversität und Ökosystemen

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Innovation und Entwicklung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen vorantreiben	• Anzahl der entwickelten nachhaltigen Produkte und Dienstleistungen • Umsatzanteil zertifizierter Bauprojekte am erzielten Gesamtumsatz aus Infrastruktur- und Bauprojekten • Umsatzanteil aus umweltfreundlichen Gebäuden gemäß der EU-Taxonomie-Methodik „Alignment“ • Anzahl der Projekte mit Zertifizierung für nachhaltiges Bauen (zum Beispiel LEED, DGNB, ISCA) • Anzahl der akkreditierten Auditoren im Bereich der Zertifizierung für nachhaltiges Bauen (zum Beispiel LEED, DGNB, ISCA) • Anzahl und prozentualer Anteil der Projekte mit nachhaltigen Lösungen in der Angebots- oder Preconstruction-Phase
Bis 2025 mindestens 50 Prozent der Umsatzerlöse aus Infrastruktur- und Hochbau durch zertifizierte Projekte erreichen	
Bis 2025 nachhaltige Lösungen bei mindestens 50 Prozent der Bauprojekte bereits in der Angebots- oder Preconstruction-Phase vorschlagen	

Dimension Soziales: Commitments und Kennzahlen

Gesundheit und Sicherheit

Unfallfreie Projektausführung; null Todesfälle bei allen Aktivitäten für eigene Mitarbeitende und Nachunternehmer

LTIFR von 1,04 bis 2025; langfristiges Ziel: 0,9 bis 2030

Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschulung für 100 Prozent der neuen Mitarbeitenden bis 2023

Steigerung des prozentualen Anteils der Gesamtbelegschaft, die unter einem zertifizierten Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzsystem arbeitet (zum Beispiel BS OSHAS 18001 oder ISO 45001) auf 100 Prozent bis 2023

Verbesserung der Unfallrate von Kontraktoren durch mehr Schulungen und zunehmendes Bewusstsein für Gesundheit und Sicherheit bei Kontraktoren bis 2025

- Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR)

Vielfalt am Arbeitsplatz

Steigerung der Frauenquote in Senior-Management-Positionen um 50 Prozent bis 2025 gegenüber 2019

Anteil der weiblichen technischen Nachwuchskräfte unter den neu eingestellten Mitarbeitenden weltweit bei mindestens 35 Prozent bis 2025 (Spiegelung des Beschäftigungsmarkts)

Förderung von Generationendiversität in den Teams; Förderung enger Zusammenarbeit zwischen älteren und jüngeren Mitarbeitenden bis 2025

- Gesamtbelegschaft nach Geschlechtern
- Management-Positionen nach Geschlechtern
- Junior-Management-Positionen nach Geschlechtern
- Top-Management-Positionen nach Geschlechtern
- Neueinstellungen nach Geschlechtern
- Belegschaft nach Altersgruppen

Weiterbildung, Talentmanagement und Rekrutierung

Steigerung der Weiterbildungsstunden pro Gesellschaft auf mindestens 20 Stunden pro Person bis 2023

Jährliche Steigerung der internen Schulungen zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen (Klimawandel, Nachhaltigkeitsstandards, Lebenszyklusmodell im Baugeschäft, Umweltmanagement, Diversität, Gleichstellung, Inklusion, Anti-Diskriminierung, Anti-Belästigung etc.)

Förderung spezieller Trainingsprogramme für Nachwuchskräfte zur Karriereentwicklung im Unternehmen

- Gesamtanzahl der Weiterbildungsstunden
- Weiterbildungsstunden pro Mitarbeitendem im Gesamtkonzern

Arbeitsumfeld

Festlegung und Monitoring künftiger Fluktuationsraten in den Gesellschaften	• Belegschaft nach Tätigkeitsbereichen • Feste Arbeitsverträge versus befristete Arbeitsverträge (nach Geschlecht, Tätigkeitsbereichen) • Fluktuationsrate konzernweit

Soziale Aktivitäten

Erhöhung des Budgets für Spenden und Sponsoring um jährlich drei Prozent bis 2025, beginnend 2022	• Konzernweites Budget für Spenden und Sponsoring
Verbesserung des Monitorings definierter Volunteering-Projekte; Implementierung von Maßnahmen, die es ermöglichen, positive Einflüsse auf die Community zu messen, bis 2025	
Förderung von Freiwilligeninitiativen zum SDG 4 (Hochwertige Bildung) und SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden)	

Dimension Unternehmensführung: Commitments und Kennzahlen

Nachhaltige Unternehmensführung

Vereinbarung von ESG-Zielen in der Vergütung des HOCHTIEF-Vorstands und des Top-Managements konzernweit bis 2025	• Verknüpfung nichtfinanzieller Indikatoren mit der variablen Vergütung des Vorstands • Prozentualer Anteil der Führungskräfte, deren variable Vergütung an die Erreichung von ESG-Zielen geknüpft ist (konzernweit)

Anti-Korruption und Anti-Bestechung

Beibehaltung von 100 Prozent Compliance-Schulungsabdeckung der Mitarbeitenden, inklusive Neubeschäftigter	• Compliance-Schulungen pro Mitarbeitendem (Durchschnitt)

Verantwortungsvolle Lieferkette

Aufnahme von ESG-Kriterien in den Auswahlprozess bei 50 Prozent der wesentlichen Lieferanten (basierend auf den Einkaufsausgaben) bis 2025

Jährliche Steigerung des prozentualen Anteils der Lieferanten, die ein systematisches Projekt-Nachbereitungsassessment erhalten, mit Bewertung von mindestens 50 Prozent der bedeutenden Lieferanten bis 2025

- Ausgaben an lokale Lieferanten
- Prozentualer Anteil der nach ESG-Kriterien bewerteten Tier-1-Lieferanten
- Prozentualer Anteil der Lieferanten, die ethische und soziale Governance-Standards einhielten (oder zertifiziert sind)
- Prozentualer Anteil der Lieferanten, die eine Bewertung nach Projektende erhalten
- Prozentualer Anteil der nach ESG-Kriterien zugelassenen Lieferanten
- Prozentualer Anteil der Lieferanten, die ESG-Risiken ermittelt und Abhilfemaßnahmen umgesetzt haben
- Gesamtverbrauch an Baustoffen

Menschenrechte

Schulung von 100 Prozent der Mitarbeitenden zu Menschenrechtsrisiken bis 2025

- Anzahl der zum Thema Menschenrechte geschulten Mitarbeitenden

Nachhaltige Finanzierung

Integration des EU Sustainable Finance Action Plan/EU-Taxonomie und/oder Berücksichtigung von ESG-Kriterien in Finanzentscheidungen

- Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsaufwand gemäß EU-Taxonomie/Eligibility (2022)
- Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsaufwand EU-Taxonomie-konform/Alignment (ab 2023)

TREIBER

Digitalisierung und Innovation

50 Prozent unserer Forschungs- und Innovationsvorhaben werden bei nachhaltigen Projekten durchgeführt, bis 2025

- Investitionsvolumen in Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte (Euro)
- Investitionsvolumen in Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte mit Nachhaltigkeitsbezug
- Investitionen in/Umsatzerlöse aus Forschung, Entwicklung und Innovation
- Anzahl der Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte mit Nachhaltigkeitsbezug
- Anzahl der Patente mit Nachhaltigkeitsbezug

E

Umwelt
Update zu ausgewählten Zielen

1 Im Sommer 2025 erhielt das Brückenbauprojekt Turmstraße in Aachen als erstes Infrastrukturvorhaben von HOCHTIEF die renommierte Auszeichnung „Nachhaltige Baustelle“ der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen. Das Zertifikat bestätigte dem Projektteam die hohen Qualitätsstandards, mit denen es gearbeitet hat, und damit eine qualitativ exzellente Bauausführung. | **2** Nachhaltigkeit ganz praktisch und konkret: Zum zweiten Sustainability-Workshop trafen sich 20 Nachhaltigkeitsmanager und -koordinatoren aus den europäischen Einheiten von HOCHTIEF Infrastructure in Prag. Bei dem Treffen standen vor allem Umweltthemen im Fokus. | **3** Ein Team von UGL half dabei, mehr als 2.000 heimische Bäume entlang des Buschlands am Swan River bei Perth zu pflanzen und so die landschaftliche Regenerierung zu unterstützen. UGL arbeitet mit der Organisation Trillion Trees Australia zusammen. Die Aktivitäten helfen dabei, Versalzung und Bodenerosion zu bekämpfen, die Artenvielfalt zu fördern und Lebensräume für heimische Arten zu schaffen.

Die Inhalte dieser Seite sind weder Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Bilder: © HOCHTIEF (1, 2); © CIMIC (3)

Unser Ziel im Nachhaltigkeitsplan	Status 2025
Globales Umweltmanagement	
Steigerung des prozentualen Anteils aller Mitarbeitenden, die unter einem zertifizierten Umweltschutzmanagementsystem (ISO 14001) arbeiten, auf mindestens 90 Prozent bis 2025	• Konzernweiter Abdeckungsgrad beim prozentualen Anteil der Konzerneinheiten, die nach der Umweltmanagementsystem-Norm DIN EN ISO 14001 zertifiziert sind: 97 Prozent (2024: 97 Prozent) • Wir haben damit unser Ziel erreicht und deutlich übertroffen.
Steigerung des Bewusstseins für und der Kompetenz zu Umweltthemen durch Schulungen von mindestens 50 Prozent der Mitarbeitenden bis 2025	• Im Berichtsjahr wurden in allen operativen Einheiten umfangreiche Schulungen zu Umweltthemen vorangetrieben. Dazu wurden in Zusammenarbeit mit der internationalen Arbeitsgruppe „Trainings“ sowie den Umweltexperten der operativen Einheiten Themen sowie Zielgruppen definiert. Von den relevanten 13.001 Mitarbeitenden wurden 11.258 in Umweltthemen geschult, was einer Quote von 87 Prozent entspricht und deutlich über unserem Zielwert von 50 Prozent liegt.
Klimawandel	
Klimaneutralität „Netto-Null“ bis 2045 erreichen	• Reduktion der absoluten THG-Emissionen um 27 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2019 • Reduktion bei der Darstellung der THG-Emissionsintensität sogar um 53 Prozent • Fortführung der Maßnahmen der Net Zero Roadmap in allen Konzerngesellschaften: konzernweiter Fokus auf Maßnahmen zur Verringerung des „Embodied Carbon“ (Design, Bauprozess, Maschinen, Material)
Bis zum Jahr 2038 wollen wir Klimaneutralität für die Scope-1- und Scope-2-Emissionen erreichen und haben zusätzlich auch kurzfristige Reduktionsziele bis 2025 definiert. So planen wir, im Vergleich zum Basisjahr 2019 mindestens 20 Prozent der Scope-1-Emissionen und mindestens 35 Prozent der Scope-2-Emissionen zu reduzieren sowie die kombinierten Scope-1 und Scope-2 Emissionen um 50% bis 2030.	• Reduktion der absoluten Scope-1-Emissionen um 37 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2019 • Reduktion bei der Darstellung der Scope-1-Intensität sogar um 60 Prozent • Reduktion der absoluten Scope-2-Emissionen (standortbasiert) um 37 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2019 • Reduktion bei der Darstellung der Scope-2-Intensität sogar um 60 Prozent • Reduktion der absoluten, kombinierten Scope-1- und -2-Emissionen um 37 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2019, unter Berücksichtigung gestiegener Umsatzerlöse wurde sogar eine Reduzierung um 60 Prozent erreicht • Konzernweite Green Energy Initiative zur Erzeugung und Nutzung von erneuerbarer Energie im Berichtsjahr implementiert
Reduktion der Scope-3-Emissionen um 27,5 Prozent bis 2030, bezogen auf unser Basisjahr 2019	• Reduktion der absoluten Scope-3-Emissionen um 25 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2019 • Reduktion bei der Darstellung der Scope-3-Intensität sogar um 53 Prozent • Weitere Implementierungsmaßnahmen der Net Zero Roadmap sowie der „Embodied Carbon Initiative“ zur Reduzierung der Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette

Unser Ziel im Nachhaltigkeitsplan	Status 2025
Kreislaufwirtschaft	
Wir streben an, den Anteil der Bauprojekte, bei denen der Einsatz von Baumaterialien digital erfasst wird, um mindestens zehn Prozent jährlich zu steigern.	• Digitale Erfassung bei 259 aktiven Projekten (2024: 197), das entspricht einer Steigerung von 31 Prozent im Vergleich zum Vorjahr • Starker Anstieg im Berichtsjahr zeigt die Bedeutung der Digitalisierung auch beim Thema Kreislaufwirtschaft • Wir haben damit unser Ziel erreicht und deutlich übertroffen.
Förderung von Lebenszyklusanalysen durch aktive Kundeneinbindung und Ausführung solcher Analysen bei mindestens 200 Bauprojekten bis 2025	• Lebenszyklusanalysen bei insgesamt 226 Projekten in allen Regionen (2024: 143) seit 2022 • Durch den Einsatz entwickeln wir für unsere Kunden über den gesamten Lebenszyklus optimierte nachhaltige und wirtschaftliche Projekte. • Wir haben damit unser Ziel erreicht und übertroffen.
Um unseren Beitrag zur Kreislaufwirtschaft weiter zu verbessern, haben wir folgende Ziele im Konzern definiert: **• Erreichen einer jährlichen Abfallrecyclingquote von mindestens 80 Prozent bis 2025 und nachfolgende sukzessive Steigerung** **• Reduzierung selbst verursachter gefährlicher Abfälle auf weniger als ein Prozent des Gesamtabfalls bis 2030** **• keine Deponierung von Abfällen bis 2045**	• Erreichen einer Abfallrecyclingquote (inklusive Wiederverwendung) von 86 Prozent (2024: 83 Prozent) und damit erneut Zielerreichung • In den vier Jahren der Anwendung des Nachhaltigkeitsplans 2025 konnte eine durchschnittliche Recyclingquote von 87 Prozent erreicht werden. • Quote der selbst verursachten gefährlichen Abfälle am Gesamtabfallaufkommen weniger als 0,04 Prozent (2024: 0,3 Prozent) • Wir haben damit unser Ziel erreicht.
bis 2025: Förderung von Wiederverwendung und stetige Steigerung der Nutzung von recycelten Baumaterialien	• Deutliche Verbesserung der Recyclingquoten der eingesetzten Baumaterialien: - Beton auf 41 Prozent (2024: 37 Prozent) - Asphalt auf 66 Prozent (2024: 45 Prozent) • Die Möglichkeit des Einsatzes von recycelten Baumaterialien hängt sehr stark von der Art des Projekts, den regionalen Gegebenheiten und auch vertraglichen Regelungen ab. • Wir haben damit unser Ziel wie in den Vorjahren erreicht.
Wasserschutz	
bis 2025: Implementierung von Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs und Erreichen einer jährlichen Wasserrecyclingquote von mindestens zehn Prozent des entnommenen Wassers	• Erreichen einer Wasserrecyclingquote von zwölf Prozent (2024: 27 Prozent), das entspricht einer Einsparung von 533.420 Kubikmetern (2024: 907.041 Kubikmeter). • Dank der intensiven Einbindung von Experten aus den operativen Einheiten und dem Austausch in der internationalen Arbeitsgruppe „Wasser“ konnten durch umfangreiche Maßnahmen zur Wiederverwendung von Wasser im Berichtsjahr Wassereinsparungen erzielt werden. • Wir haben damit unser Ziel wie in den Vorjahren erreicht.
Förderung von Wasserschutz bei allen Projekten und Implementierung von Wasserschutzplänen sowie Ausführung entsprechender Maßnahmen bei 100 Prozent der Projekte in Gebieten unter Wasserstress bis 2023	• Implementierung von Wasserschutzplänen bei 148 von 148 Projekten in Gebieten unter Wasserstress, das entspricht einer Quote von 100 Prozent (2024: 100 Prozent). • Entwicklung eines Konzepts zur projektspezifischen Analyse von Wasserrisiken • Die internationale Arbeitsgruppe „Wasser“ teilt innerhalb der operativen Einheiten ihr Fachwissen sowie Best Practices. • Wir haben damit unser Ziel wie in den Vorjahren erreicht.

Unser Ziel im Nachhaltigkeitsplan	Status 2025
Biodiversität und Ökosysteme	
Schaffung von Bewusstsein für die Bewahrung von Biodiversität und Ökosystemen bei allen Projekten	• Biodiversity and Ecosystems Impact Approach • umfangreiche Schulungen und Kampagnen • Entwicklung eines Konzepts zur projektspezifischen Analyse von Risiken
Implementierung von Biodiversitäts-aktionsplänen und Ausführung entsprechender Maßnahmen bei 100 Prozent der Projekte in sensiblen Naturgebieten bis 2023	• Erneute Zielerreichung durch Implementierung von Aktionsplänen zum Schutz der Biodiversität bei 61 von insgesamt 61 Projekten in sensiblen Naturgebieten, das bedeutet eine Zielerreichung von 100 Prozent (2024: 100 Prozent).
Entwicklung und Implementierung langfristiger Initiativen zur proaktiven Bewahrung von Ökosystemen und zur Steigerung von Biodiversität	• Entwicklung eines Konzepts zur projektspezifischen Analyse von Risiken • Einsatz von Biodiversitätsexperten in unseren Projekten • Die internationale Arbeitsgruppe „Biodiversität“ teilt innerhalb der operativen Einheiten ihr Fachwissen sowie Best Practices. • Wir haben damit unser Ziel erreicht.
Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen	
Wir wollen Innovation und Entwicklung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen vorantreiben.	• Weiteres Vorantreiben der HOCHTIEF-Strategie durch Projektgewinne in den Bereichen Energie- und Mobilitätswende sowie im Bereich digitale Infrastruktur • Volumen neuer Aufträge für Kunden in Hightechmarktsegmenten im HOCHTIEF-Konzern: 20 Mrd. EUR
HOCHTIEF möchte bis 2025 mindestens 50 Prozent der Umsatzerlöse in den Bereichen Infrastruktur und Hochbau durch zertifizierte Projekte erreichen.	• Generierung von 17,2 Mrd. Euro (2024: 12,9 Mrd. Euro) aus energieeffizienten Projekten in den Bereichen Infrastruktur und Hochbau • Erneut Platz 1 für Turner als „Green Contractor“ im Ranking des renommierten Branchenmagazins Engineering News-Record (ENR) • Wir haben damit unser Ziel erreicht.
bis 2025 nachhaltige Lösungen bei mindestens 50 Prozent der Bauprojekte bereits in der Angebots- oder Preconstruction-Phase vorschlagen	• Fortsetzung der Aufnahme von innovativen Ideen zur nachhaltigen Umsetzung in den Kundendialog • Weitere Erhöhung des Anteils von Early-Contractor-Involvement • Im Berichtsjahr haben wir bei 54 Prozent der gewonnenen Projekte nachhaltige Lösungen angeboten. • Wir haben damit unser Ziel erreicht.

S

Soziales
Update zu ausgewählten Zielen

1 Aktionstag gegen den Hunger: Ein UGL-Team verbrachte einen Tag bei der Organisation Our Big Kitchen, die sich gegen Hunger und Lebensmittelverschwendung einsetzt. Die freiwilligen Helfenden bereiteten rund 200 Mahlzeiten vor, die am Abend hungernden Menschen zugute kamen. | **2** 80 Meter Sicherheit: Die neue Gitenga-Brücke im Norden Ruandas überspannt den Base River, 2.800 Menschen profitieren unmittelbar von der Verbindung. Ein Volunteer-Team von HOCHTIEF-Mitarbeitenden aus aller Welt hat das Bauwerk gemeinsam mit der NGO Bridges to Prosperity und Helfenden vor Ort im November 2025 errichtet. | **3** Dienst für die Gemeinschaft: Mehr als 13.000 Mitarbeitende von Turner – wie hier in New York City – beteiligten sich 2025 an Community-Aktionen im Rahmen des „Turner Founer's Month". Die Aktivitäten reichten von Lebensmittel- und Hilfsgüteraktionen über die Renovierung von Gemeinschaftsräumen bis hin zur Unterstützung lokaler Krankenhäuser.

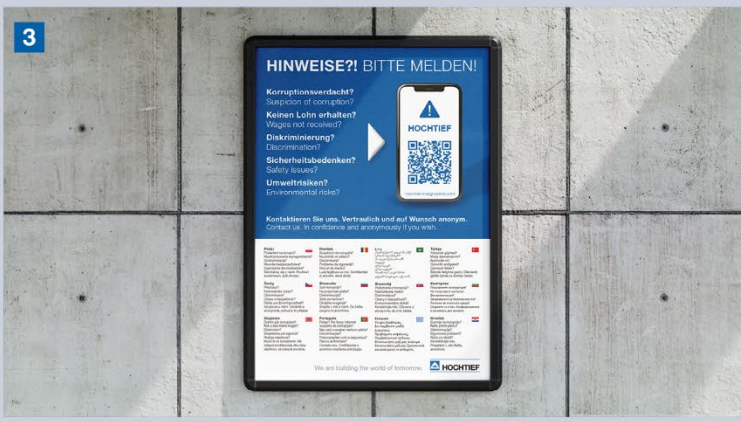
Die Inhalte dieser Seite sind weder Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Bilder: © CIMIC (1); © HOCHTIEF (2); © Turner (3)

Unser Ziel im Nachhaltigkeitsplan	Status 2025
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	
Bis 2023 soll der prozentuale Anteil der Gesamtbelegschaft, die unter zertifizierten Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzstandards (wie ISO 45001) arbeitet, auf 100 Prozent steigen.	• Die Quote beträgt im Berichtsjahr weiterhin 99,8 Prozent (2024: 99,8 Prozent). • Wir wollen auch künftig sicherstellen, dass unsere Arbeitssicherheitsstandards von allen Mitarbeitenden umgesetzt werden.
LTIFR von 1,04 bis 2025 und langfristiges Ziel von 0,9 bis 2030	• Die Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) betrug im Berichtsjahr 0,71 (2024: 0,66). Dieses wiederholt gute Ergebnis bestätigt den Erfolg der implementierten Managementsysteme und Präventionsmaßnahmen im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes. • Wir werden auch künftig unsere Maßnahmen im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes vorantreiben.
Verbesserung der Unfallrate von Kontraktoren durch mehr Schulungen und zunehmendes Bewusstsein für Gesundheit und Sicherheit bis 2025	• Die LTIFR für Kontraktoren betrug 2025 0,52 (2024: 0,44), bezogen auf die Gesellschaften CIMIC und Turner. • Durch die Entwicklung der LTIFR für Kontraktoren konnten wir erneut nachvollziehen, dass wir das Bewusstsein für Gesundheit und Sicherheit entlang unserer Wertschöpfungskette, unter anderem durch Schulungsangebote, gefördert haben.
Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschulungen für 100 Prozent der neu eingestellten Mitarbeitenden bis 2023	• Im Jahr 2025 haben 99,7 Prozent der neu eingestellten Mitarbeitenden Arbeitssicherheitsschulungen absolviert. • Auf diese Weise befähigen wir Mitarbeitende von Beginn ihres Arbeitsverhältnisses an, ein sicheres Arbeitsumfeld aktiv mitzugestalten.
Unfallfreie Projektausführung, null Todesfälle bei allen Aktivitäten bei eigenen Mitarbeitenden und Nachunternehmern	• Mit großer Betroffenheit haben wir 2025 einen tödlichen Arbeitsunfall auf der Ebene von Nachunternehmern zu verzeichnen. • Die Untersuchungen dauern an, um die Ursachen für den Unfall genauestens zu analysieren und aufzuklären.
Vielfalt am Arbeitsplatz	
Der Anteil der weiblichen technischen Nachwuchskräfte unter neu eingestellten Mitarbeitenden soll bis 2025 auf mindestens 35 Prozent erhöht werden – in Abhängigkeit von den Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt.	• Der Anteil der weiblichen technischen Nachwuchskräfte lag 2025 bei 28,6 Prozent (2024: 30,5 Prozent). • Diese Quote betrachten wir auch unter Berücksichtigung der Entwicklung des Anteils weiblicher technischer Nachwuchskräfte auf den lokalen Arbeitsmärkten.
Steigerung der Frauenquote in Senior-Management-Positionen* um 50 Prozent bis 2025 gegenüber 2019.	• Die Zahl der Frauen in Senior-Management-Positionen* hat sich im Jahr 2025 auf 18,1 Prozent gesteigert (2024: 17,6 Prozent). • Gegenüber 2019 verzeichnen wir eine erhebliche Steigerung, die bestätigt, dass unsere Maßnahmen erfolgreich sind. * umfasst die erste und die zweite Ebene unterhalb der jeweiligen Geschäftsführung
Bis 2025 wollen wir die Zusammenarbeit in generationenübergreifenden Teams weiter fördern.	• Die Zusammenarbeit wurde auch im Berichtsjahr durch Schulungsmaßnahmen und Mentorenprogramme weiterhin gefördert.

Unser Ziel im Nachhaltigkeitsplan	Status 2025
Weiterbildung, Talentmanagement und Rekrutierung	
Bis 2023 Steigerung der Weiterbildungsstunden pro Gesellschaft auf mindestens 20 Stunden pro Person	• Mit 23,1 Weiterbildungsstunden pro Person (konzernweit) konnten wir 2025 erneut das hohe Niveau des Vorjahres erreichen (2024: 23,1 Stunden). • Ergänzend zu den lokalen Weiterbildungsprogrammen werden über die konzernweite ACS University neue Angebote mit dem branchenweit besten Know-how unserer Gesellschaften zur Verfügung gestellt, um unseren Mitarbeitenden moderne Lernmöglichkeiten zu bieten. Das Weiterbildungsniveau unserer Mitarbeitenden werden wir hierdurch kontinuierlich weiter verbessern.
Wir wollen spezielle Trainingsprogramme für Nachwuchskräfte zur Karriereentwicklung im Konzern fördern.	• Wir haben geeignete Trainingsprogramme etabliert und entwickeln diese kontinuierlich weiter. • In allen operativen Gesellschaften werden spezielle Weiterbildungsmaßnahmen mit diversen Schwerpunktthemen angeboten, die unsere Nachwuchskräfte erfolgreich in ihrer Karriereentwicklung unterstützen.
Mehr Trainings mit Bezug zu Nachhaltigkeit	• Im Berichtsjahr haben wir weiterhin Trainings in unterschiedlichen Formaten bezogen auf die ESG-Dimensionen der Nachhaltigkeit angeboten. • In allen Segmenten wurden Umwelttrainings angeboten, zum Beispiel bezogen auf umweltfreundliche Technologien zur Energieeffizienz und Emissionsreduktion in Gebäuden bei Turner und bezogen auf relevante Nachhaltigkeitsthemen in der Baubranche bei CIMIC und HOCHTIEF Infrastructure in Deutschland.
Arbeitsumfeld	
Künftige Fluktuationsraten werden durch die Gesellschaften festgelegt und geprüft.	• Der Prozess ist bei HOCHTIEF fest etabliert.
Soziale Aktivitäten	
Förderung von Freiwilligeninitiativen zu den SDGs 4 (Hochwertige Bildung) und 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden)	• Wir haben im Berichtsjahr die Förderung von Freiwilligeninitiativen weiter beibehalten und unser Engagement stärker auf die Bereiche der SDGs 4 und 11 fokussiert.
Bis 2025 wollen wir das Monitoring definierter Volunteering-Projekte verbessern und Maßnahmen implementieren, um positive Einflüsse auf die Community zu messen.	• Wir haben unser Berichtssystem ergänzt und nutzen dieses, um das Monitoring für Volunteering-Projekte zu verbessern und messbare Ziele nachverfolgen zu können.
Erhöhung des Budgets für Spenden und Sponsoring um jährlich drei Prozent bis 2025, beginnend 2022	• Die Budgets für Spenden- und Sponsoringaktivitäten betrugen konzernweit ungefähr 5,5 Mio. Euro (2024: 6,4 Mio. Euro). • Um unseren aktuellen Konsolidierungskreis besser zu reflektieren, haben wir die Budgets auch für die HOCHTIEF-Gesellschaften ermittelt, die wir als vollkonsolidierte Gesellschaften in unserer Berichterstattung abbilden. Gemäß Konsolidierungskreis inklusive Thiess und Dornan betrug das Budget für Spenden und Sponsoring im Jahr 2025 ungefähr 6,7 Mio. Euro. Danach haben wir unser Ziel erreicht.

G

Unternehmensführung
Update zu ausgewählten Zielen



1 Bei der HOCHTIEF-Hauptversammlung in Essen betonte CEO Juan Santamaría: „Unser Erfolg basiert auf unseren hoch qualifizierten und motivierten Mitarbeitenden. Sie liefern mit ihren Spitzenleistungen einzigartige Projekte – an jedem einzelnen Tag mit vollem Einsatz. Das verdient unseren höchsten Respekt und unsere Anerkennung.“ | **2** Einmal im Jahr kommen die Compliance-Managerinnen und -Manager von HOCHTIEF zu einer Tagung zusammen. Bei der 13. Jahresveranstaltung standen 2025 die Themen Kartellrecht, Fremdpersonaleinsatz und Tax Compliance im Fokus. | **3** Niederschwellige, mehrsprachige Kontaktangebote, etwa ein neuer Flyer, gehören zu den Arbeitsmitteln im Bereich Compliance.

Die Inhalte dieser Seite sind weder Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Bilder: © HOCHTIEF (1–3)

Unser Ziel im Nachhaltigkeitsplan	Status 2025
Anti-Korruption und Anti-Bestechung	
Beibehaltung von 100 Prozent Compliance-Schulungsabdeckung der Mitarbeitenden, inklusive Neubeschäftigter	• Im Berichtszeitraum wurde eine Schulungsquote von 100 Prozent erreicht.
Verantwortungsvolle Lieferkette	
bis 2025: Aufnahme von ESG-Kriterien in den Auswahlprozess bei 50 Prozent der wesentlichen Lieferanten (basierend auf den Einkaufsausgaben)	• Deutliche Steigerung: Berücksichtigung von ESG-Kriterien bei 90 Prozent (2024: 81 Prozent) der wesentlichen Vergabeentscheidungen. Dies basiert unter anderem auf der vertraglichen Vereinbarung unseres Code of Conduct für Vertragspartner, dem ESG-Screening durch externe Partner sowie der Selbstauskunft unserer Lieferanten und Nachunternehmer.
bis 2025: jährliche Steigerung des prozentualen Anteils der Lieferanten, die eine systembasierte Projekt-Bewertung nach Abschluss der Leistung erhalten, mit Bewertung von mindestens 50 Prozent der bedeutenden Lieferanten	• Das Ziel wurde erreicht: Konzernweit haben 2025 zirka 56 Prozent der signifikanten Lieferanten eine systembasierte Bewertung nach Abschluss der Leistung erhalten. • 2026 werden Lieferantenbewertungen unter anderem bei HOCHTIEF in Europa weiter ausgerollt. So werden wir die Gesamtzahl der durchgeführten Bewertungen 2026 weiter steigern.
Menschenrechte	
Schulung von 100 Prozent der Mitarbeitenden zu Menschenrechtsrisiken bis 2025.	• Im Berichtszeitraum wurde eine Schulungsquote von 100 Prozent erreicht.
Nachhaltige Unternehmensführung	
Wir wollen ESG-Ziele in die Vergütung des HOCHTIEF-Vorstands und des Top-Managements konzernweit bis 2025 aufnehmen.	• Für den Vorstand wurden Nachhaltigkeitsziele in die variable Vergütung integriert. Die Nachhaltigkeitsziele beziehen sich auf die Entwicklung der Health-and-Safety-Kennzahl Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) sowie auf die CO_2-Reduzierung. • Die Entwicklung der Health-and-Safety-Kennzahl LTIFR wurde in den deutschen Gesellschaften ebenfalls in die erfolgsorientierte Vergütung der Mitarbeitenden aus den Leitungs- und Expertenkreisen 1 bis 4 integriert. • Bei CIMIC sind Führungskräfte gemäß den Safety Leadership Scores (SLS) verpflichtet, zur Identifizierung, Bewertung und Verbesserung kritischer Risikokontrollen beizutragen und sicherzustellen, dass ihre Teams dies ebenfalls tun, um so das Risiko schwerwiegender Sicherheitsvorfälle und Verletzungen zu verringern. Ihre Leistung spiegelt sich in ihren SLS wider, die im Rahmen der Leistungsbewertung überprüft werden. Die Ergebnisse werden anschließend bei der Festlegung der variablen Vergütung (Short Term Incentive) berücksichtigt. • Bei Turner ist die Förderung eines sicheren Arbeitsumfelds Teil der Kompetenzbewertung von Führungskräften, die bei der individuellen Festlegung der variablen Vergütung berücksichtigt wird.

Sustainable Development Goals bei HOCHTIEF

HOCHTIEF-Beiträge zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen

HOCHTIEF bekennt sich zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und teilt die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit haben die Ziele und Indikatoren Relevanz für das Nachhaltigkeitsmanagement des HOCHTIEF-Konzerns. In dieser Übersicht zeigen wir, welchen Beitrag HOCHTIEF konkret leistet:

„Armut in allen ihren Formen und überall beenden“:
- Bau von sozialer Infrastruktur (unter anderem Kultur- und Bildungsimmobilien)
- Zusammenarbeit mit lokalen Nachunternehmen/mittelständischen Betrieben
- soziales Engagement/Spenden- und Sponsoringprojekte für lokale Gemeinschaften

„Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern“
- Bau und Erhalt von Verkehrsinfrastruktur
- Schutz von Ökosystemen und nachhaltige Prozesse bei Bau und Betrieb von Projekten
- HOCHTIEF-Emissionsziel der Klimaneutralität „Netto-Null“ bis 2045, um die natürliche Lebensgrundlage zu erhalten

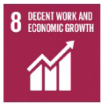
„Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern“:
- aktive Förderung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Gesundheitsangebote und Sportprogramme für Mitarbeitende
- Bau von Gesundheitsimmobilien
- soziales Engagement/Spenden- und Sponsoringprojekte für lokale Gemeinschaften

„Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern“:
- umfangreiches Weiterbildungsangebot für HOCHTIEF-Mitarbeitende
- Bau und Betrieb von Bildungsimmobilien
- Unterstützung akademischer Projekte/Hochschulkooperationen
- soziales Engagement/Spenden- und Sponsoringprojekte für lokale Gemeinschaften

„Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen“:
- Unterstützung von Schülerinnen und Studentinnen in MINT-Fächern an Schulen und Universitäten
- Awareness-Trainings gegen unbewusste Vorurteile
- HOCHTIEF-Initiativen und -Ziele für mehr Frauen in Führungspositionen

„Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten“:
- Bau von Hochwasserschutzprojekten und Wasseraufbereitungsanlagen
- Bau von Wasserver- und -entsorgungsprojekten

„Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern“:
- Bau von Energieinfrastrukturprojekten
- Bau von nachhaltigen/zertifizierten Hochbau- und Infrastrukturprojekten
- Bau- und Betriebsleistungen für Projekte im Bereich erneuerbare Energien



„Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern“:
- Förderung von Betrieben, die von Frauen und Minderheiten geführt werden
- Maßnahmen zur nachhaltigen Finanzierung
- Initiativen zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht in der Lieferkette

„Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen“:

- Bau von nachhaltigen, zertifizierten Infrastrukturprojekten
- Realisierung von PPP-Modellen
- Aus- und Neubau von Verkehrsinfrastruktur und Netzausbau im Bereich Telekommunikation
- konzernweite Digitalisierungs- und Innovationsprojekte
- Engagement in Verbänden und Brancheninitiativen
- Unterstützung akademischer Projekte/Hochschulkooperationen

„Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern“:

- Unterstützung von Mitarbeitenden in Notsituationen
- soziales Engagement/Spenden- und Sponsoringprojekte für lokale Gemeinschaften

„Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten“:

- Bau von nachhaltigen, zertifizierten und resilienten Projekten
- Bau von Kultur- und Bildungsimmobilien, öffentlichen Gebäuden und Infrastruktur für den öffentlichen Personennahverkehr
- Realisierung von PPP-Modellen
- soziales Engagement/Spenden- und Sponsoringprojekte für lokale Gemeinschaften
- Engagement in Verbänden und Brancheninitiativen

„Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen“:

- Nachhaltigkeit im Einkauf und in der Wertschöpfungskette
- hohe Standards im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz
- Lebenszyklusmanagement
- Bau von Infrastruktur für die Energiewende

„Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen“:

- Nachhaltigkeit im Bauprozess und in der Wertschöpfungskette
- Bau von Hochwasserschutzprojekten und resilienter Infrastruktur
- Engagement in Verbänden und Brancheninitiativen

„Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen“:

- Förderung von Wasserschutz in der Projektarbeit
- Maßnahmen zur Erhaltung von Biodiversität

„Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern“:

- Nachhaltigkeit im Bauprozess und in der Wertschöpfungskette
- Maßnahmen zur Erhaltung von Biodiversität, zum Beispiel Renaturierungsmaßnahmen

„Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern“:

- aktive Compliance-Arbeit
- soziales Engagement/Spenden- und Sponsoringprojekte für lokale Gemeinschaften

„Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen“:

- Engagement in Verbänden und Brancheninitiativen
- aktive Beteiligung an Initiativen

Die zehn Prinzipien des UN Global Compact

HOCHTIEF berichtet in Übereinstimmung mit den Prinzipien des UN Global Compact:

Index der zehn Prinzipien des UN Global Compact (UNGC)

UNGC-Prinzipien	Verortung der Informationen innerhalb dieses Konzernberichts (Kapitel)[1]
1. Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.	Ziele und Strategien; Arbeitskräfte des Unternehmens; Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette; Betroffene Gemeinschaften; Unternehmensführung
2. Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.	Ziele und Strategien; Arbeitskräfte des Unternehmens; Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette; Betroffene Gemeinschaften; Unternehmensführung
3. Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.	Arbeitskräfte des Unternehmens; Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
4. Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.	Arbeitskräfte des Unternehmens; Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
5. Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.	Arbeitskräfte des Unternehmens; Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
6. Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.	Ziele und Strategien; Arbeitskräfte des Unternehmens; Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
7. Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.	Klimawandel; Umweltverschmutzung; Wasser- und Meeresressourcen; Biologische Vielfalt und Ökosysteme; Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
8. Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.	Klimawandel; Umweltverschmutzung; Wasser- und Meeresressourcen; Biologische Vielfalt und Ökosysteme; Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft; Arbeitskräfte des Unternehmens
9. Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.	Ziele und Strategien; Innovation und digitale Transformation; Klimawandel; Umweltverschmutzung; Wasser- und Meeresressourcen; Biologische Vielfalt und Ökosysteme; Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
10. Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.	Unternehmensführung

[1] Der HOCHTIEF Code of Conduct beinhaltet ebenfalls das Bekenntnis von HOCHTIEF zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact.

Vergütungsbericht

Im nachfolgenden Vergütungsbericht werden die Vergütungssysteme des Vorstands und des Aufsichtsrats grundlegend dargestellt. Zudem werden die Vergütungen, die die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 erhalten haben, individuell offengelegt. Der Bericht entspricht den Anforderungen des § 162 des deutschen Aktiengesetzes und orientiert sich an den Empfehlungen und Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 wurde von der Hauptversammlung am 29. April 2025 (TOP 6) mit einer Mehrheit von 93,58 Prozent der abgegebenen Stimmen gebilligt.

Vergütungsbericht der Mitglieder des Vorstands

Rückblick auf das Geschäftsjahr 2025 aus Vergütungssicht

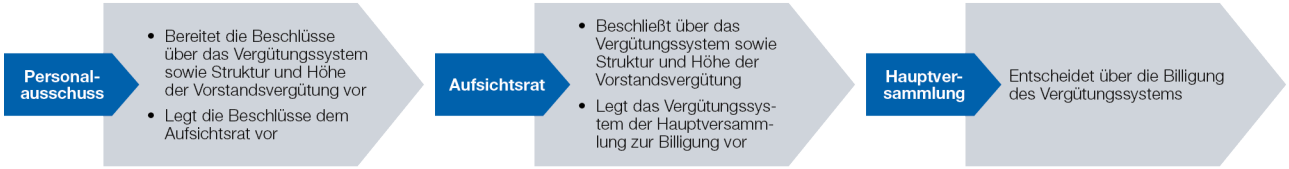
Vergütungssystem

Das aktuell gültige Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands ist auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensführung ausgerichtet. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung sind sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds. Ziel des Vergütungssystems ist es, eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensführung zu unterstützen, indem die Vergütung der Vorstandsmitglieder sowohl an die kurzfristige als auch an die langfristige Entwicklung der Gesellschaft gekoppelt ist. Das Vergütungssystem umfasst leistungsbezogene und am Unternehmenserfolg orientierte Parameter. Dabei weisen die variablen Vergütungsbestandteile eine überwiegend mehrjährige Bemessungsgrundlage auf und setzen damit langfristige Verhaltensanreize. Durch die Ausgestaltung der langfristigen variablen Vergütung, die auch die Entwicklung des Aktienkurses honoriert, wird zudem die Zielsetzung des Managements mit den unmittelbaren Interessen der Aktionäre in Einklang gebracht. Das aktuelle Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands wurde vom Aufsichtsrat nach Vorbereitung durch den Personalausschuss beschlossen und von der Hauptversammlung am 25. April 2024 (TOP 8) mit einer Mehrheit von 96,84 Prozent der abgegebenen Stimmen gebilligt.

Festsetzung und Überprüfung des Vergütungssystems

Der Aufsichtsrat ist als Gesamtgremium zuständig für die Beschlussfassung über das Vergütungssystem der Mitglieder des Vorstands und die Festlegung der individuellen Bezüge. Der Personalausschuss unterstützt den Aufsichtsrat dabei. Er überwacht die angemessene Ausgestaltung des Vergütungssystems und bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor.

Bei wesentlichen Änderungen am Vergütungssystem, und seit 2021 mindestens alle vier Jahre, wird das Vergütungssystem der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt.



Der Vergütungsbericht wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat gemeinsam erstellt und wird vom Abschlussprüfer Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft formell und materiell geprüft.

Relevante Veränderungen

Der Dienstvertrag mit Herrn Sassenfeld wurde nicht verlängert und läuft vertragsgemäß bis zum 31.10.2026 weiter. Herr Sassenfeld hat zum 30. Juni 2025 sein Amt niedergelegt, um im Interesse der Gesellschaft die Implementierung seiner Nachfolgerin zu einem geeigneten Zeitpunkt zu ermöglichen.

Frau Christa Andresky wurde zum 23. Juni 2025 zum neuen Vorstandsmitglied bestellt und hat zum 1. Juli 2025 die Position als Finanzvorstand übernommen. Sie wird diese Rolle parallel zu ihrer bisherigen Rolle als CFO bei der Tochtergesellschaft Turner in Nordamerika wahrnehmen.

Grundsätze der Vergütungsfestsetzung

Das Vergütungssystem leistet in seiner Gesamtheit einen wesentlichen Anteil zur Förderung der Konzernstrategie.

Das Vergütungssystem und die Leistungskriterien (Ziele) seiner variablen Bestandteile incentivieren eine langfristige und nachhaltige Entwicklung des Konzerns.

Das Vergütungssystem leistet einen wichtigen Beitrag, um die Interessen der Aktionäre, der Kunden, der Mitarbeitenden und der weiteren Stakeholder zu verknüpfen.

Die Leistung der Vorstandsmitglieder wird durch adäquat und ambitioniert gesetzte Leistungskriterien (Ziele) innerhalb der variablen Vergütungsbestandteile angemessen berücksichtigt (Pay for Performance).

Bei der Gestaltung des Vergütungssystems wird die aktuelle Marktpraxis berücksichtigt.

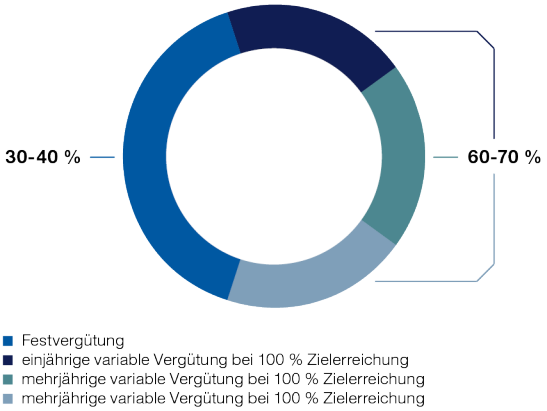
Festsetzung der Zielvergütung

Die Zielgesamtvergütung besteht im Einzelnen aus einer erfolgsunabhängigen Festvergütung, Nebenleistungen, einer aus einem Short-Term-Incentive-Plan (STIP) und zwei Long-Term-Incentive-Plänen (LTIP I/II) bestehenden erfolgsbezogenen variablen Vergütung sowie aus einem Versorgungsentgelt beziehungsweise einer Pensionszusage.

Die Festvergütung trägt zwischen 30 und 40 Prozent zur Zieldirektvergütung bei, während die variablen Vergütungsbestandteile zwischen 60 und 70 Prozent der Zieldirektvergütung entsprechen. Rund zwei Drittel der variablen Vergütung (LTIP I/II) stehen den Vorstandsmitgliedern nicht sofort zur Verfügung, sind von der Entwicklung zukünftiger Kennzahlen abhängig und somit auf den langfristigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet.

Vergütungsstruktur

(Zielvergütung ohne Nebenleistungen und Versorgungsentgelt/Pensionsaufwand)



Die nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarte Zielvergütung bei einer Zielerreichung in Höhe von 100 Prozent und die Vergütungsstruktur in Prozent der Zielgesamtvergütung für die Geschäftsjahre 2024 und 2025.

Zielvergütung	**Santamaría Cases Vorstandsvorsitzender Eintritt: 20.07.2022**				**Andresky Finanzvorstand Eintritt: 23.06.2025**				**Muriel Bernal Vorstandsmitglied Eintritt: 17.04.2023**			
(In Tsd. EUR)	2024	(in %)	**2025**	(in %)	2024	(in %)	**2025 (anteilig ab Eintritt)**	(in %)	2024	(in %)	**2025**	(in %)
Festvergütung	517	23,38	681	23,43	–	–	212	32,67	279	24,26	288	24,45
Nebenleistungen	5	0,23	1	0,03	–	–	0	0,00	8	0,70	3	0,25
Summe	**522**	**23,61**	**682**	**23,46**	**–**	**–**	**212**	**32,67**	**287**	**24,96**	**291**	**24,70**
Einjährige variable Vergütung Short-Term-Incentive-Plan	672	30,39	885	30,44	–	–	149	22,96	352	30,61	362	30,73
Mehrjährige variable Vergütung												
Long-Term-Incentive-Plan I[1]	431	19,49	568	19,54	–	–	112	17,26	224	19,48	230	19,52
Long-Term-Incentive-Plan II[2] (Laufzeit fünf Jahre)	431	19,49	568	19,54	–	–	112	17,26	224	19,48	230	19,52
Summe Zieldirektvergütung	**2.056**	**93**	**2.703**	**93**	**–**	**–**	**585**	**90**	**1.087**	**95**	**1.113**	**94**
Versorgungsentgelt/Pensionsaufwand	155	7	204	7	–	–	64	10	63	5	65	6
Summe Zielgesamtvergütung	**2.211**	**100**	**2.907**	**100**	**–**	**–**	**649**	**100**	**1.150**	**100**	**1.178**	**100**

Zielvergütung	**Sassenfeld Finanzvorstand Eintritt: 01.11.2011 Austritt 30.06.2025**				**Steffen Vorstandsmitglied Eintritt: 16.09.2021**			
(In Tsd. EUR)	2024	(in %)	**2025 (anteilig bis Austritt)**	(in %)	2024[3]	(in %)	**2025[3]**	(in %)
Festvergütung	787	30,03	405	20,88	468	32,59	507	32,54
Nebenleistungen	26	0,99	13	0,67	9	0,63	11	0,71
Summe	**813**	**31,02**	**418**	**21,55**	**477**	**33,22**	**518**	**33,25**
Einjährige variable Vergütung Short-Term-Incentive-Plan	459	17,51	236	12,16	273	19,01	296	19,00
Mehrjährige variable Vergütung								
Long-Term-Incentive-Plan I[1]	459	17,51	236	12,16	273	19,01	296	19,00
Long-Term-Incentive-Plan II[2] (Laufzeit fünf Jahre)	459	17,51	236	12,16	273	19,01	296	19,00
Summe Zieldirektvergütung	**2.190**	**84**	**1.126**	**58**	**1.296**	**90**	**1.406**	**90**
Versorgungsentgelt/Pensionsaufwand	431	16	814	42	140	10	152	10
Summe Zielgesamtvergütung	**2.621**	**100**	**1.940**	**100**	**1.436**	**100**	**1.558**	**100**

[1] Übertragung von Aktien mit einer dreijährigen Sperrfrist
[2] Gewährung als Long-Term-Incentive-Plan (Einzelheiten zu den Plänen siehe S. 352 bis 354)/Wert zum Gewährungszeitpunkt
[3] Um Doppelfunktionen zu vermeiden, hat Martina Steffen in ihrer Funktion als Personalvorstand/Arbeitsdirektorin des HOCHTIEF-Konzerns seit April 2024 die Rolle des Chief Human Resources Officer auch für den ACS-Konzern übernommen. ACS wird aus diesem Grund 25 Prozent der Gesamtvergütung ab diesem Zeitpunkt übernehmen.

Drittvergütung

Im Rahmen der Auflegung des Long-Term-Incentive-Plans 2023-28 des Hauptaktionärs ACS wurden den Vorstandsmitgliedern Peter Sassenfeld und Martina Steffen von ACS im Geschäftsjahr 2023 jeweils 200.000 Optionen des Long-Term-Incentive-Plans 2 gewährt. Die Kosten für die ACS-Aktienoptionen werden von ACS nicht an HOCHTIEF weitergegeben.

Einhaltung der Maximalvergütung

Um ein ausgewogenes Chancen-Risiko-Profil zu erreichen und eine entsprechende Anreizwirkung des Vergütungssystems zu erzielen, sind die variablen Vergütungsbestandteile so ausgestaltet, dass die Beträge auf null sinken oder auf maximal 200 Prozent steigen können. Darüber hinaus werden bei Gewährung LTIP-Höchstbeträge (Caps) vereinbart.

Zusätzlich wurde bei allen Vorstandsmitgliedern eine Maximalvergütung festgelegt. Die Maximalvergütung für ein Geschäftsjahr beträgt gemäß dem Vergütungssystem für den Vorstandsvorsitzenden 9 Mio. Euro und für die ordentlichen Vorstandsmitglieder 6 Mio. Euro. Unter Maximalvergütung versteht HOCHTIEF dabei die für das jeweilige Geschäftsjahr ausgezahlte Gesamtvergütung (inkl. der Nebenleistungen, des Dienstzeitaufwands der Versorgungszusage beziehungsweise der Kosten des Versorgungsentgelts für das entsprechende Geschäftsjahr sowie des Auszahlungsbetrags des für das entsprechende Geschäftsjahr gewährten Long-Term-Incentive-Plans).

Eine Überprüfung der Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2025 kann erst in den Geschäftsjahren 2029 bis 2031 nach der Ausübung des Long-Term-Incentive-Plans 2026, der für das Geschäftsjahr 2025 gewährt wird, durchgeführt werden.

Angemessenheit der Vergütung

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig das System und die Angemessenheit der einzelnen Vergütungskomponenten sowie der Gesamtvergütung. Dabei berücksichtigt er auch die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen (horizontaler Benchmark) sowie das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung der Belegschaft auch in der zeitlichen Entwicklung (vertikaler Benchmark).

Die Überprüfung der Angemessenheit und Marktüblichkeit der Vorstandsvergütung erfolgt bisher auf der Basis eines Vergleichs der Vergütungen der im MDAX notierten Unternehmen. Betrachtet man für HOCHTIEF die Indexzuordnung sowie die Unternehmenskennzahlen Umsatz, Mitarbeitendenanzahl und Marktkapitalisierung, ist der MDAX-Vergleich ein valider Vergleichsmarkt.

Im Rahmen der vertikalen Angemessenheitsprüfung stellt der Aufsichtsrat sowohl auf die Vergütung der Führungskräfte als auch der Belegschaft in Deutschland im Zeitverlauf ab.

Anwendung des Vergütungssystems im Geschäftsjahr 2025

Vergütungsbestandteile		Ausgestaltung	Zielsetzung und Strategiebezug
Festvergütung		Feste vertraglich vereinbarte Vergütung, die in zwölf Monatsraten ausgezahlt wird.	• Spiegelt die Rolle im Vorstand, die Erfahrung, den Verantwortungsbereich sowie die Marktverhältnisse wider • Sichert ein angemessenes Einkommen, um das Eingehen unangemessener Risiken zu verhindern
Nebenleistungen		Kosten für Vorsorgeuntersuchungen, Versicherungen, der nach steuerlichen Richtlinien anzusetzende Wert der privaten Nutzung des Dienstwagens, Expatriationkosten, Steuerberatungskosten.	• Übernahme von Kosten und Ausgleich von wirtschaftlichen Nachteilen, die mit der Vorstandstätigkeit in Verbindung stehen
Variable Vergütung	Short-Term-Incentive-Plan (STIP)	**Einjährige variable Vergütung,** abhängig von finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien (Zielen)	• Erreichen der Unternehmensziele für das laufende Geschäftsjahr • Setzt Anreize für ein profitables Wachstum sowie für einen stabilen Cashflow • Berücksichtigt den operativen Erfolg auf Konzernebene • Verankert die Nachhaltigkeitsstrategie in der Vorstandsvergütung
	Long-Term-Incentive-Plan I (LTIP I)/Aktienbesitz (Share Ownership)	**Mehrjährige variable Vergütung,** abhängig von finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien (Zielen). Die Auszahlung erfolgt durch Übertragung von Aktien.	• Anreize, den Unternehmenswert langfristig und nachhaltig zu steigern • Fokus auf die Kapitalmarktperformance • Berücksichtigung der Interessen unserer Stakeholder
	Long-Term-Incentive-Plan II (LTIP II)	**Mehrjährige variable Vergütung**, abhängig von finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien (Zielen). Die Auszahlung erfolgt durch Gewährung eines jährlich aufzulegenden Long-Term-Incentive-Plans.	• Anreize, den Unternehmenswert langfristig und nachhaltig zu steigern • Fokus auf die Kapitalmarktperformance sowie einen stabilen Cashflow • Berücksichtigung der Interessen unserer Stakeholder
Versorgungsentgelt/ Pensionszusagen		• Neu bestellte Vorstandsmitglieder (ab 2021) erhalten ein Versorgungsentgelt als pauschalen Betrag, der direkt ausgezahlt wird. • Die anderen Vorstände haben eine einzelvertragliche Pensionszusage, die eine Inanspruchnahme der Pension frühestens ab Vollendung des 65. Lebensjahres vorsieht.	• Bereitstellen einer adäquaten Altersversorgung
Maximalgesamtvergütung		• Variable Vergütung kann auf null sinken oder auf 200 % steigen. • Höchstbeträge (Caps) bei den Long-Term-Incentive-Plänen. • Die Maximalvergütung für ein Geschäftsjahr liegt für den Vorstandsvorsitzenden bei 9 Mio. Euro und für die ordentlichen Vorstandsmitglieder bei 6 Mio. Euro.	• Vermeidung von unkontrolliert hohen Auszahlungen
Malus-/Clawback-Regelung		• Herabsetzungsrecht nach § 87 Abs. 2 AktG • Bei allen Vorstandsmitgliedern kann eine Reduktion bzw. Rückforderung der variablen Vergütungsbestandteile bei schwerwiegenden Verstößen gegen gesetzliche Pflichten oder gegen unternehmensinterne Verhaltensrichtlinien erfolgen.	• Gewährleistung der Angemessenheit der variablen Vergütung • Sicherstellung einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung
Fortzahlung der Bezüge im Krankheitsfall		• Im Fall der Arbeitsunfähigkeit bleibt der Anspruch auf das feste Jahresgehalt und die anteiligen Ansprüche der variablen Vergütung für die Dauer von 12 Monaten erhalten.	• Bereitstellen einer adäquaten Krankengeldregelung
Regelungen im Falle der Beendigung des Dienstvertrags		• Bei einer vorzeitigen Beendigung werden Abfindungszahlungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap). • Kein Sonderkündigungs- oder Abfindungsrecht bei einem Kontrollwechsel (Change of Control) • Bei Nichtverlängerung des Dienstvertrags erhalten die Vorstandsmitglieder, die vor 2021 bestellt wurden, eine Abfindung in Höhe der Festvergütung für ein Jahr. • Bei einer Vertragsauflösung werden mehrjährige variable Vergütungsbestandteile nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und nach den im Vertrag festgelegten Fälligkeitszeitpunkten oder Haltedauern ausgezahlt. • Die Dienstverträge sehen kein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vor. Der Aufsichtsrat ist befugt, in geeigneten Fällen nach pflichtgemäßem Ermessen ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot (mit Karenzentschädigung) zu vereinbaren.	• Festsetzung einer Obergrenze für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex • Unangemessen hohe Zahlungen sollen vermieden werden
Nebentätigkeiten		• Beteiligungen an Unternehmen sowie entgeltliche oder unentgeltliche Nebenbeschäftigungen – auch Mandate in Aufsichtsorganen oder Beiräten –, welche die Interessen von HOCHTIEF, ihrer Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften oder die dienstliche Tätigkeit berühren, dürfen nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernommen werden. Für die Wahrnehmung von Mandaten in Gremien anderer Unternehmen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar eine Beteiligung hält, besteht grundsätzlich kein Anspruch auf eine gesonderte Vergütung. Nur in besonderen Fällen kann der Aufsichtsrat sich für eine Nichtanrechnung der Vergütung entscheiden. • Bei der Übernahme konzernfremder Aufsichtsratsmandate entscheidet der Aufsichtsrat, ob und inwieweit die Vergütung auch in diesen Fällen anzurechnen ist.	• Fokussierung auf die Vorstandstätigkeit • Unangemessene Zahlungen sollen vermieden werden
Drittvergütung		• Beteiligungen der Vorstandmitglieder an Long-Term-Incentive-Plänen des Hauptaktionärs ACS sind nach diesem Vergütungssystem zulässig, werden vom Aufsichtsrat indes nur nach Überprüfung der Angemessenheit der Gesamtvergütung und nach der Bewertung eines potenziellen Interessenkonflikts genehmigt. Als sogenannte Drittvergütung ist die etwaige Teilnahme an den Long-Term-Incentive-Plänen des Hauptaktionärs ACS nicht Teil der Zielgesamtvergütung im Sinne dieses Vergütungssystems, und sie wird auch nicht in die Maximalvergütung einberechnet.	• Anreiz, den Unternehmenswert langfristig und nachhaltig unter Berücksichtigung der strategischen Ziele des Hauptaktionärs ACS zu steigern

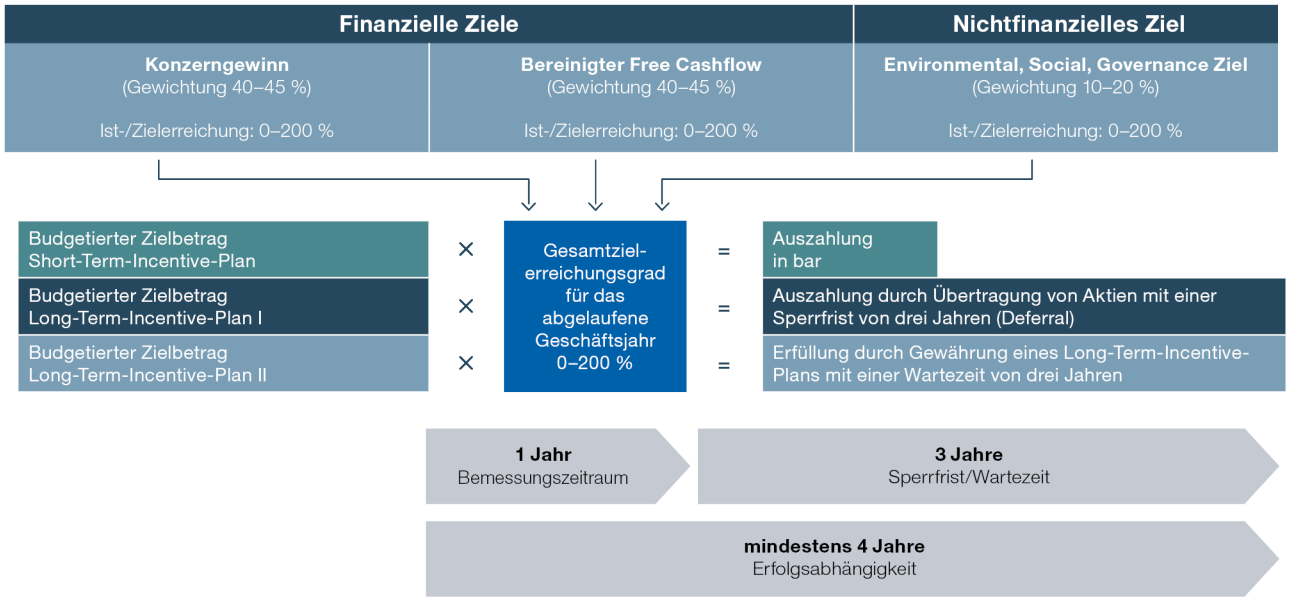
Festvergütung

Die Festvergütung der Vorstandsmitglieder wurde monatlich anteilig als Gehalt gezahlt.

Nebenleistungen

Zusätzlich zur Festvergütung erhielten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen. Dazu zählte im Wesentlichen der nach steuerlichen Richtlinien anzusetzende Wert der privaten Nutzung des Dienstwagens und vermögenswerter Vorteile.

Variable Vergütung



Die variable Vergütung soll die richtigen Anreize für den Vorstand setzen, im Sinne der Unternehmensstrategie, der Aktionäre, Kunden, Mitarbeitenden sowie der weiteren Stakeholder zu handeln. Um die Umsetzung der Unternehmensstrategie im Sinne einer langfristigen und nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen, werden daraus jährliche Ziele finanzieller und nichtfinanzieller Art abgeleitet, deren Erreichung über die variable Vergütung incentiviert wird. Mit der variablen Vergütung soll Erfolg belohnt werden. Werden Ziele nicht erreicht, kann die variable Vergütung auf null sinken.

Leistungskriterien	Gewichtung	Anreizwirkung und Strategiebezug
Konzerngewinn	40 %	Die Generierung des Nettogewinns ermöglicht es dem Konzern, ins Geschäft zu reinvestieren, Wachstumschancen zu nutzen und Gewinne an Aktionäre auszuschütten.
Bereinigter Free Cashflow	40 %	Die Konzentration auf Cashbacked Profits sichert die Qualität dieser Gewinne und erfordert, dass sich das Management auf den Free Cashflow fokussiert.
ESG-Ziele 2025 1. Health and Safety 2. CO_2-Reduzierung	20 %	Die ESG-Ziele sind wichtig für die Implementierung des verabschiedeten Nachhaltigkeitsplans 2025.

Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder ist seit 2024 zu 80 % an finanzielle Ziele und zu 20 % an ein nichtfinanzielles Ziel, das den Bereichen Environmental, Social und Governance („ESG-Ziel“) zuzuordnen ist, gekoppelt. Bei den finanziellen Zielen werden, der Unternehmensstrategie folgend, jeweils zur Hälfte der Konzerngewinn und der bereinigte Free Cashflow als Kennzahlen herangezogen. Die Generierung des Nettogewinns ermöglicht es dem Konzern, ins Geschäft zu reinvestieren, Wachstumschancen zu nutzen und Gewinne an Aktionäre auszuschütten. Die Konzentration auf Cashbacked Profits sichert die Qualität dieser Gewinne und erfordert, dass sich das Management auf den Free Cashflow konzentriert. Die Fokussierung auf den Konzerngewinn und den Free Cashflow ist daher ein integraler und wesentlicher Bestandteil der Konzernstrategie.

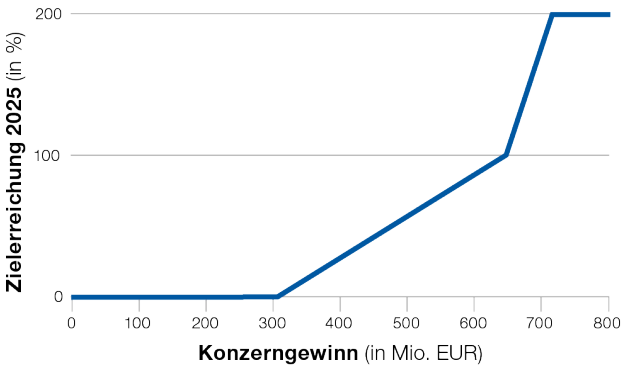
Zusätzlich wird als nichtfinanzielles Ziel mindestens ein ESG-Ziel berücksichtigt. Der Aufsichtsrat wird hierüber nach pflichtgemäßem Ermessen entscheiden und bleibt befugt, auch zwei oder drei ESG-Ziele festzulegen. Für das Geschäftsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat zwei ESG-Ziele festgelegt und den Anteil bei 20 % belassen.

Der mögliche Zielerreichungsgrad liegt sowohl für die einzelnen finanziellen Ziele als auch für die ESG-Ziele zwischen 0 % und 200 %. Liegt der tatsächlich erreichte Wert auf oder unter dem unteren Wert der Bandbreite, beträgt der Zielerreichungsgrad stets 0 %. Wenn alle Ziele einen Zielerreichungsgrad von 0 % erreichen, beträgt der Gesamtzielerreichungsgrad ebenfalls 0 % und es erfolgt keine Auszahlung des STIP und des LTIP I sowie keine Gewährung eines Long-Term-Incentive-Plans zur Erfüllung der Vergütungskomponente LTIP II. Liegt der tatsächliche Wert auf oder über dem obersten Wert der Bandbreite, ergibt sich der maximale Zielerreichungsgrad von 200 %.

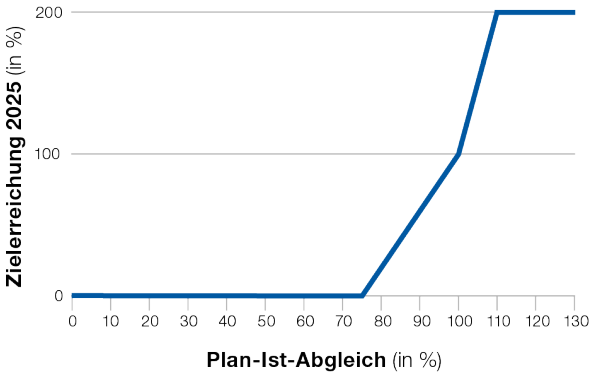
Der Aufsichtsrat wird jeweils vor oder zu Beginn eines Geschäftsjahres nach pflichtgemäßem Ermessen und unter Berücksichtigung der Planung die Ziele für die Kenngrößen Konzerngewinn, (bereinigter) Free Cashflow und das ESG-Ziel festlegen. Die Festlegung erfolgt einheitlich für alle Vorstandsmitglieder. Eine nachträgliche Änderung der Zielwerte oder der Vergleichsparameter findet nicht statt.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres wird auf der Basis der Entwicklung des Konzerns für das jeweilige Geschäftsjahr der Gesamtzielerreichungsgrad der variablen Vergütung im Rahmen der Billigung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat festgestellt. Für den Ziel-Ist-Vergleich werden bei der Ermittlung der Zielerreichung der finanziellen Ziele bei wesentlichen Akquisitionen, Desinvestitionen oder sonstigen einmaligen Ereignissen Anpassungen um den entsprechenden Einfluss bei der Transaktion vorgenommen. Der Aufsichtsrat soll entsprechend der Empfehlung G.11 Satz 1 DCGK befugt sein, bei der Feststellung der Zielerreichung außergewöhnlichen Entwicklungen in angemessenem Rahmen Rechnung zu tragen.

Konzerngewinn

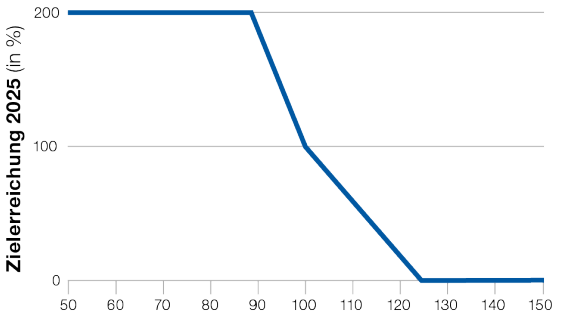


Bereinigter Free Cashflow

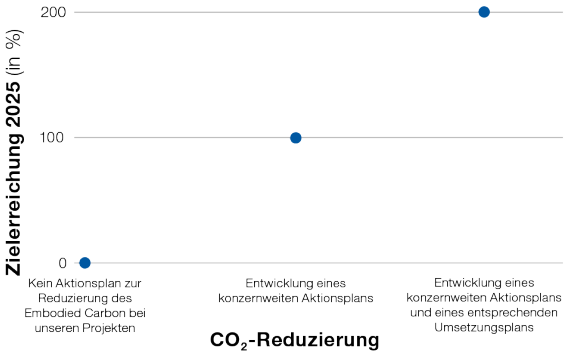


Für das Geschäftsjahr 2025 orientierte sich der Gesamtzielerreichungsgrad der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder zu 80 Prozent an finanziellen Zielen und zu 20 Prozent an nichtfinanziellen Nachhaltigkeitszielen. Im Geschäftsjahr 2025 lag der Konzerngewinn bei 902 Mio. Euro. Somit wurde für dieses finanzielle Ziel eine Zielerreichung in Höhe von 200 % erzielt. Da der Plan-Ist-Abgleich des bereinigten Free Cashflows höher als 110 % ist, wurde für dieses finanzielle Ziel im Geschäftsjahr 2025 eine Zielerreichung von 200 % erreicht. Zusätzlich wurden für 2025 folgende nichtfinanzielle ESG-Ziele festgelegt. Das erste ESG-Ziel bezog sich auf die Health-and-Safety-Kennzahl LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate). Da die Kennzahl LTIFR im Vergleich zum Durchschnitt der letzten drei Jahre auf 74,74 % gefallen ist, wurde dieses Ziel zu 200 % erfüllt. Das zweite ESG-Ziel beschäftigte sich mit der CO_2-Reduzierung. Es ging um die Entwicklung eines konzernweiten Aktionsplans und eines entsprechenden Umsetzungsplans zur Reduzierung des Embodied Carbon bei unseren Projekten. Da ein entsprechender Aktions- und Umsetzungsplan verabschiedet wurde, wurde dieses nichtfinanzielle Ziel zu 200 % erfüllt. Berechnet man somit unter Berücksichtigung der entsprechenden Gewichtung den Gesamtzielerreichungsgrad für die variable Vergütung, dann liegt dieser für das Geschäftsjahr 2025 bei 200 %.

ESG-Ziele



LTIFR 2025 zum Durchschnitt der letzten 3 Jahre (in %)



CO_2-Reduzierung

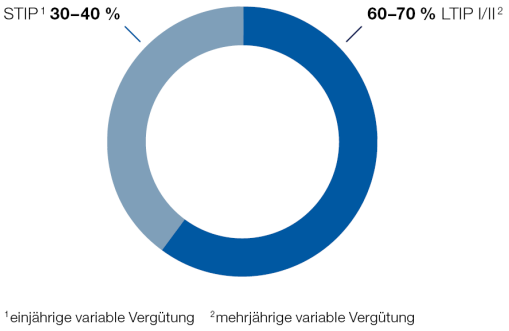
Gesamtzielerreichungsgrad 2025 der variablen Vergütung (STIP/LTIP I/LTIP II)

	Zielerreichung	Gewichtung	Ergebnis
Konzerngewinn	200,00 %	40 %	80,00 %
Bereinigter Free Cashflow	200,00 %	40 %	80,00 %
Health and Safety / LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate)	200,00 %	15 %	30,00 %
CO_2-Reduktion: Entwicklung eines konzernweiten Aktions- und Umsetzungsplans zur Reduzierung des Embodied Carbon bei unseren Projekten	200,00 %	5 %	10,00 %
Gesamtzielerreichungsgrad			**200,00 %**

	Zielvergütung bei 100 % (budgetierter Betrag) (in Tsd. EUR)			**Gewährter und geschuldeter Betrag für das Geschäftsjahr 2025 auf Basis des Gesamtzielerreichungsgrads (in Tsd. EUR)**		
	Short-Term-Incentive-Plan	Long-Term-Incentive-Plan I	Long-Term-Incentive-Plan II	Short-Term-Incentive-Plan	Long-Term-Incentive-Plan I	Long-Term-Incentive-Plan II
Santamaría Cases	885	568	568	1.771	1.135	1.135
Andresky (anteilig ab Eintritt)	149	112	112	298	223	223
Muriel Bernal	362	230	230	725	461	461
Sassenfeld (anteilig bis Austritt)	236	236	236	473	473	473
Steffen	296	296	296	592	592	592

Abhängig von der individuellen Vergütungsstruktur des Vorstandsmitglieds wird etwa ein Drittel der variablen Vergütung bar ausgezahlt (STIP). Darüber hinaus wird rund ein Drittel der variablen Vergütung nach Abzug der Steuern durch Übertragung von Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in das Depot des Vorstandsmitglieds vergütet. Erst nach einer dreijährigen Sperrfrist kann das Vorstandsmitglied über die dividendenberechtigten Aktien frei verfügen (LTIP I – Deferral). Damit ist sichergestellt, dass die Vorstandsmitglieder HOCHTIEF-Aktien besitzen (Share Ownership).

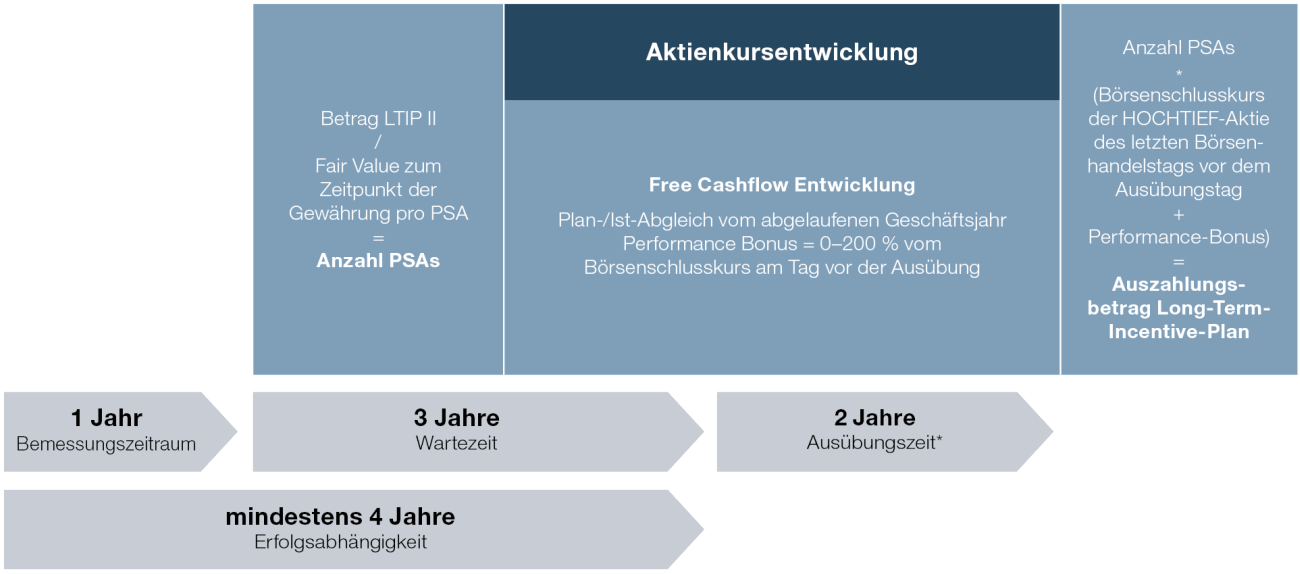
Variable Vergütung



[1] einjährige variable Vergütung [2] mehrjährige variable Vergütung

Das restliche in etwa ein Drittel der variablen Vergütung (LTIP II) wird durch Gewährung eines jährlich neu aufzulegenden Long-Term-Incentive-Plans mit einer dreijährigen Wartezeit erfüllt. Somit ist gewährleistet, dass die Gewährungsbeträge für die Long-Term-Incentive-Komponenten I (Deferral) und II von der Erreichung der Ziele des jeweiligen Geschäftsjahres abhängen und damit einer mindestens vierjährigen Erfolgsabhängigkeit unterliegen.

Durch den Long-Term-Incentive-Plan werden den Vorstandsmitgliedern Performance-Stock-Awards (PSA) gewährt. Dazu wird der Betrag aus der Vergütungskomponente LTIP II mithilfe des Fair Values pro PSA in eine Anzahl Performance-Stock-Awards umgerechnet. Die Planbedingungen sehen vor, dass die Vorstandsmitglieder für jeden PSA nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums* einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist abhängig von der Zielerreichung beim bereinigten Free Cashflow des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung. Der Performance-Bonus kann zwischen 0 % und 200 % des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag liegen. Der Aktienkurs sowie der Performance-Bonus sind auf einen Maximalwert begrenzt, damit die Höhe auch im Fall von außerordentlichen beziehungsweise nicht vorhersehbaren Entwicklungen angemessen bleibt.



* Aufgrund US-amerikanischer Steuervorschriften kann Frau Andresky den Plan erst nach vier Jahren Wartezeit bis zum 01.12. des Ausübungsjahres ausüben.

Im Geschäftsjahr 2025 ausgeübte Long-Term-Incentive-Pläne

	LTIP 2022					
	Anzahl PSA	Ausübungszeitraum	Maximaler Gewinn pro PSA (in EUR)	Schlusskurs bei Ausübung (in EUR)	Performance Bonus abhängig von der Entwicklung des bereinigten Free Cashflows für das GJ 2024	Auszahlungsbetrag (in Tsd. EUR)
Sassenfeld	807	vom Tag nach der Billigung des Konzernabschlusses 2024 bis zum Tag der Billigung des Konzernabschlusses 2026	261,03	150,50	200,00 %	211
Steffen	118					31
Gesamt	**925**					**242**

Gewährte und noch nicht ausgeübte Long-Term-Incentive-Pläne

	LTIP 2023			LTIP 2024			LTIP 2025			Aufwand (in Tsd. EUR)	
	Anzahl PSA	Ausübungszeitraum	Maximaler Gewinn pro PSA (in EUR)	Anzahl PSA	Ausübungszeitraum	Maximaler Gewinn pro PSA (in EUR)	Anzahl PSA	Ausübungszeitraum	Maximaler Gewinn pro PSA (in EUR)	2024	2025
Santamaría Cases	2.253	vom Tag nach der Billigung des Konzernabschlusses 2025 bis zum Tag der Billigung des Konzernabschlusses 2027	262,08	4.700	vom Tag nach der Billigung des Konzernabschlusses 2026 bis zum Tag der Billigung des Konzernabschlusses 2028	463,32	3.291	vom Tag nach der Billigung des Konzernabschlusses 2027 bis zum Tag der Billigung des Konzernabschlusses 2029	627,75	435	1.114
Muriel Bernal	–			1.729			1.709			106	404
Sassenfeld	7.932			5.009			3.507			1.401	1.657
Steffen	3.971			2.508			2.085			423	840
Gesamt	**14.156**			**13.946**			**10.592**			**2.365**	**4.015**

Aktienbesitz (Share Ownership)

Aufgrund der Gewährung der LTIP-I-Komponente in Aktien besitzen die Mitglieder des Vorstands die folgenden gesperrten HOCHTIEF-Aktien:

	Anzahl gesperrter Aktien zum 31.12.2025 aus der Gewährung der LTIP Komponente I der letzten drei Jahre	Wert auf Basis des Schlusskurses der HOCHTIEF-Aktie[1] zum 30.12.2025 (in Tsd. EUR)	Wert als Prozentsatz zur Festvergütung (hochgerechnet auf eine Jahresfestvergütung)
Santamaría Cases	8.750	2.949	433 %
Muriel Bernal	3.014	1.016	353 %
Sassenfeld	13.393	4.513	557 %
Steffen	6.434	2.168	428 %

[1] Der Schlusskurs der HOCHTIEF-Aktie zum 30.12.2025 lag bei 337,00 Euro.

Versorgungsentgelt/Pensionszusagen

Auf die Gewährung einer betrieblichen Altersversorgung wird für Neueintritte ab dem Jahr 2021 verzichtet. Neu bestellte Vorstandsmitglieder erhalten ein Versorgungsentgelt für den Aufbau einer privaten Altersvorsorge als pauschalen Betrag, der direkt ausgezahlt wird. Das Versorgungsentgelt wird für die Mitglieder des Vorstands im Zusammenhang mit der Vergütungsgestaltung vom Aufsichtsrat festgelegt und beträgt zwischen 20 % und 40 % der jeweiligen Festvergütung. Damit entfallen für das Unternehmen alle Zinsrisiken und sonstigen biometrischen Risiken für die Finanzierung einer Zusage. Darüber hinaus entfällt die Komplexität aus den versicherungsmathematischen Berechnungen und der Administration. Die Finanzierung der Altersvorsorge wird in die Hände der Vorstandsmitglieder gelegt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die für das Geschäftsjahr 2025 angefallenen Versorgungsentgelte der im Berichtsjahr amtierenden Vorstandsmitglieder:

(In Tsd. EUR)		Versorgungsentgelt
Santamaría Cases	2025	204
	2024	155
Andresky (anteilig ab Eintritt)	2025	64
	2024	–
Muriel Bernal	2025	65
	2024	63
Steffen	2025	152
	2024	140
Gesamt	**2025**	**485**
	2024	**358**

Alle Mitglieder des Vorstands, die vor 2021 bestellt wurden, haben als betriebliche Altersversorgung einzelvertragliche Pensionszusagen erhalten, die eine Inanspruchnahme der Pension frühestens ab Vollendung des 65. Lebensjahres vorsehen. Die Höhe der Pension bemisst sich an der Festvergütung. Dabei wird ein prozentualer Anteil der Festvergütung als Pension gewährt, der mit der Bestelldauer steigt. Als Höchstbetrag erhält das Vorstandsmitglied 65 Prozent der letzten Festvergütung. Die Hinterbliebenenversorgung beträgt 60 Prozent des Pensionsanspruchs. Der Personalausschuss überprüft bei erheblichen Vertragsveränderungen das Versorgungsniveau der Vorstandsmitglieder und den daraus abgeleiteten jährlichen und langfristigen Pensionsaufwand für das Unternehmen. Mithilfe eines versicherungsmathematischen Gutachtens wird der jährliche Pensionsaufwand (Dienstzeitaufwand) berechnet, der erforderlich ist, um den erworbenen Pensionsanspruch einschließlich der Hinterbliebenenversorgung lebenslang im Rentenalter erfüllen zu können. Die Pension beziehungsweise Hinterbliebenenversorgung wird gemäß § 16 BetrAVG alle drei Jahre überprüft und um die Steigerung des Verbraucherpreisindex für Deutschland im Vergleichszeitraum angepasst.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über den für das Geschäftsjahr 2025 angefallenen Pensionsaufwand sowie über die Höhe der Pensionsverpflichtungen der im Berichtsjahr amtierenden Vorstandsmitglieder gemäß IFRS:

(In Tsd. EUR)		Dienstzeitaufwand	Zinsaufwand	Summe	Barwert der Pensionszusage
Sassenfeld	2025	814	218	1.032	5.716
	2024	431	187	618	6.169
Vorstand gesamt	**2025**	**814**	**218**	**1.032**	**5.716**
	2024	**431**	**187**	**618**	**6.169**

Einhaltung der Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2021 durch die vollständige Ausübung des LTIP 2022 im Geschäftsjahr 2025

Eine Überprüfung der Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2021 konnte erst im Geschäftsjahr 2025 nach der vollständigen Ausübung des Long-Term-Incentive-Plans 2022, der zur Erfüllung der Vergütungskomponente LTIP II für das Geschäftsjahr 2021 gewährt wurde, durchgeführt werden.

Die Einhaltung der Maximalvergütung für Herrn Sassenfeld und Frau Steffen in Höhe von 6 Mio. Euro wurde unter Berücksichtigung aller Vergütungskomponenten gewährleistet. Auch bei allen weiteren ehemaligen Vorstandsmitgliedern, mit denen eine Maximalvergütung vertraglich vereinbart war, wurde diese eingehalten.

(In Tsd. EUR)	Sassenfeld	Steffen
Festvergütung	709	104
Nebenleistungen	23	3
Summe	**732**	**107**
Einjährige variable Vergütung		
Short-Term-Incentive-Plan für 2021	90	13
Mehrjährige variable Vergütung		
Long-Term-Incentive-Plan I für 2021[1]	90	13
Long-Term-Incentive-Plan II für 2021[2] (LTIP 2022 - Laufzeit fünf Jahre)	211	31
Summe	**1.123**	**164**
Dienstzeitaufwand der Versorgungszusage bzw. der Kosten des Versorgungsentgelts	657	31
Summe Gesamtvergütung	**1.780**	**195**

[1] Übertragung von Aktien mit einer dreijährigen Sperrfrist
[2] Aufwand (Auszahlungsbetrag zum Ausübungszeitpunkt)

Alle anderen aktiven Vorstandsmitglieder waren 2021 noch nicht im Vorstand tätig, so dass hier eine Einhaltungsprüfung nicht erforderlich war.

Malus-/Clawback-Regelung

Ein Herabsetzungsrecht der variablen Vergütung bei Verschlechterung der Lage der Gesellschaft besteht nach § 87 Abs. 2 AktG.

Darüber hinaus wurden bei allen Vorstandsmitgliedern Malus-/Clawback-Regelungen vertraglich integriert, die eine Reduktion beziehungsweise Rückforderung variabler Vergütungsbestandteile bei schwerwiegenden Verstößen gegen gesetzliche Pflichten oder gegen unternehmensinterne Verhaltensrichtlinien ermöglichen. Der befristete Rückforderungsanspruch besteht auch nach Beendigung der Vorstandstätigkeit weiter. Die Geltendmachung steht im pflichtgemäßen Ermessen des Aufsichtsrats.

Im vergangenen Geschäftsjahr kam es zu keiner Reduzierung oder Rückforderung von variablen Vergütungsbestandteilen durch den Aufsichtsrat.

Fortzahlung der Bezüge im Krankheitsfall

Im Fall ärztlich bescheinigter Arbeitsunfähigkeit behält das Vorstandsmitglied den Anspruch auf sein festes Jahresgehalt und die anteiligen Ansprüche der variablen Vergütung für die Dauer von zwölf Monaten, jedoch nicht über die Gültigkeit des Dienstvertrags hinaus. Entsprechendes gilt, wenn das Vorstandsmitglied an der Ausübung seiner Tätigkeit durch andere, von ihm nicht verschuldete Gründe verhindert ist.

Im Geschäftsjahr gab es keinen entsprechenden Krankheitsfall.

Regelungen im Falle der Beendigung des Dienstvertrags

Bei einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit werden Abfindungszahlungen an die Vorstände den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und es wird nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet. Ein Sonderkündigungs- oder Abfindungsrecht bei einem Kontrollwechsel (Change of Control) existiert nicht.

Bei Nichtverlängerung (reguläre Beendigung) des Dienstvertrags erhalten die Vorstandsmitglieder, die vor 2021 bestellt wurden, eine Abfindung in Höhe der Festvergütung für ein Jahr. Die Abfindung setzt voraus, dass das Vorstandsmitglied bei Ende des Anstellungsvertrags mindestens in der zweiten Amtsperiode dem Vorstand angehörte und noch nicht das 65. Lebensjahr vollendet hat.

Bei einer Vertragsauflösung werden mehrjährige variable Vergütungsbestandteile nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und nach den im Vertrag festgelegten Fälligkeitszeitpunkten oder Haltedauern ausgezahlt.

Die Dienstverträge sehen kein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vor. Der Aufsichtsrat ist befugt, in geeigneten Fällen nach pflichtgemäßem Ermessen ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot (mit Karenzentschädigung) zu vereinbaren.

Der Dienstvertrag mit Herrn Sassenfeld wurde nicht verlängert und läuft vertragsgemäß bis zum 31.10.2026 weiter. Herr Sassenfeld hat zum 30. Juni 2025 sein Amt niedergelegt, um im Interesse der Gesellschaft die Implementierung seiner Nachfolgerin zu einem geeigneten Zeitpunkt zu ermöglichen. Herr Sassenfeld erhält bis zum 31.10.2026 die vertraglich vereinbarte anteilige Jahresvergütung. Die STIP-, LTIP I- und LTIP II-Komponenten werden gemäß dem Gesamtzielerreichungsgrad, mindestens aber zu 100 %, berechnet und nach den im Vertrag festgelegten Fälligkeitszeitpunkten oder Haltedauern ausgezahlt. Im Zusammenhang mit der Nichtverlängerung des Dienstvertrags wird gemäß des Dienstvertrags eine Abfindung in Höhe eines festen Jahresgehalts nach dem Beendigungszeitpunkt gezahlt.

Kredite und Vorschüsse

Keinem Vorstandsmitglied wurden Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Nebentätigkeiten der Vorstandsmitglieder

Beteiligungen an Unternehmen sowie entgeltliche oder unentgeltliche Nebenbeschäftigungen – auch Mandate in Aufsichtsorganen oder Beiräten –, welche die Interessen von HOCHTIEF, ihrer Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften oder die dienstliche Tätigkeit berühren, dürfen nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernommen werden. Vergütungen für die Wahrnehmung von Mandaten in Gremien anderer Unternehmen, an denen HOCHTIEF unmittelbar oder mittelbar eine Beteiligung hält, wurden nicht an die Vorstandsmitglieder ausgezahlt beziehungsweise auf die Vorstandsvergütung angerechnet. Nur in besonderen Fällen kann der Aufsichtsrat sich für eine Nichtanrechnung der Vergütung entscheiden. Im Geschäftsjahr hat Frau Andresky ihre Nebentätigkeit bei Turner weiterhin ausgeübt und die Vergütung wurde gemäß Aufsichtsratsbeschluss nicht angerechnet. Bei allen anderen Vorstandsmitgliedern wurden alle entsprechenden Nebentätigkeiten angerechnet.

Darüber hinaus wurde in allen Vorstandsverträgen geregelt, dass bei der Übernahme konzernfremder Aufsichtsratsmandate der Aufsichtsrat entscheidet, ob und inwieweit die Vergütung auch in diesen Fällen anzurechnen ist.

Im Geschäftsjahr 2025 nahm Herr Juan Santamaría Cases sein Mandat als Chairman der Abertis Infraestructuras, S.A. sowie Herr Ángel Muriel Bernal sein Mandat als Board Member der Abertis HoldCo, S.A. wahr. Abertis gehört nicht zum Konsolidierungskreis des HOCHTIEF-Konzerns. Weitere Übernahmen konzernfremder Aufsichtsratsmandate hat es im Geschäftsjahr nicht gegeben.

Drittvergütung

Im Geschäftsjahr wurde keine zusätzliche Drittvergütung gewährt.

Angaben zur Höhe der Vorstandsvergütung in den Geschäftsjahren 2025 und 2024

Angabe der gewährten und geschuldeten Vergütung der aktiven Vorstandsmitglieder

Die nachfolgende Tabelle zeigt die gewährte und geschuldete Vergütung der aktiven Vorstandsmitglieder für die Geschäftsjahre 2024 und 2025. Unter „Gewährte und geschuldete Vergütung“ wird die Vergütung dargestellt, die für die vollständig erbrachte Tätigkeit des jeweiligen Geschäftsjahres dem Vorstandsmitglied vertraglich zusteht.

Gewährte und geschuldete Vergütung	Santamaría Cases Vorstandsvorsitzender Eintritt: 20.07.2022				Andresky Finanzvorstand Eintritt: 23.06.2025				Muriel Bernal Vorstandsmitglied Eintritt: 17.04.2023			
	2024		**2025**		2024		**2025 (anteilig ab Eintritt)**		2024		**2025**	
	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)
Festvergütung	517	14,02	681	13,82	–	–	212	20,78	279	14,54	288	14,38
Nebenleistungen	5	0,14	1	0,02	–	–	0	0,00	8	0,42	3	0,15
Summe	**522**	**14,16**	**682**	**13,84**	**–**	**–**	**212**	**20,78**	**287**	**14,96**	**291**	**14,53**
Einjährige variable Vergütung												
Short-Term-Incentive-Plan für 2024	1.319	35,76	–	–	–	–	–	–	691	36,01	–	–
Short-Term-Incentive-Plan für 2025	–	–	1.771	35,94	–	–	298	29,22	–	–	725	36,20
Mehrjährige variable Vergütung												
Long-Term-Incentive-Plan I für 2024[1]	846	22,94	–	–	–	–	–	–	439	22,88	–	–
Long-Term-Incentive-Plan I für 2025[1]	–	–	1.135	23,04	–	–	223	21,86	–	–	461	23,02
Long-Term-Incentive-Plan II für 2024[2 3] (LTIP 2025 – Laufzeit 5 Jahre)	846	22,94	–	–	–	–	–	–	439	22,88	–	–
Long-Term-Incentive-Plan II für 2025[2 3] (LTIP 2026 – Laufzeit 5 Jahre)	–	–	1.135	23,04	–	–	223	21,86	–	–	461	23,02
Summe	**3.533**	**96**	**4.723**	**96**	**–**	**–**	**956**	**94**	**1.856**	**97**	**1.938**	**97**
Versorgungsentgelt	155	4	204	4	–	–	64	6	63	3	65	3
Summe Gesamtvergütung (gemäß § 162 AktG)	**3.688**	**100**	**4.927**	**100**	**–**	**–**	**1.020**	**100**	**1.919**	**100**	**2.003**	**100**

Gewährte und geschuldete Vergütung	Sassenfeld Finanzvorstand Eintritt: 01.11.2011 Austritt: 30.06.2025				Steffen Vorstandsmitglied Eintritt: 16.09.2021			
	2024		**2025 (anteilig bis zum Austritt)**		2024[4]		**2025[4]**	
	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)
Festvergütung	787	22,38	405	22,05	468	21,03	507	20,73
Nebenleistungen	26	0,74	13	0,71	9	0,40	11	0,45
Summe	**813**	**23,12**	**418**	**22,76**	**477**	**21,43**	**518**	**21,18**
Einjährige variable Vergütung								
Short-Term-Incentive-Plan für 2024	901	25,63	–	–	536	24,09	–	–
Short-Term-Incentive-Plan für 2025	–	–	473	25,75	–	–	592	24,20
Mehrjährige variable Vergütung								
Long-Term-Incentive-Plan I für 2024[1]	901	25,63	–	–	536	24,09	–	–
Long-Term-Incentive-Plan I für 2025[1]	–	–	473	25,75	–	–	592	24,20
Long-Term-Incentive-Plan II für 2024[2 3] (LTIP 2025 – Laufzeit 5 Jahre)	901	25,63	–	–	536	24,09	–	–
Long-Term-Incentive-Plan II für 2025[2 3] (LTIP 2026 – Laufzeit 5 Jahre)	–	–	473	25,75	–	–	592	24,20
Summe	**3.516**	**100**	**1.837**	**100**	**2.085**	**94**	**2.294**	**94**
Versorgungsentgelt	–	–	–	–	140	6	152	6
Summe Gesamtvergütung (gemäß § 162 AktG)	**3.516**	**100**	**1.837**	**100**	**2.225**	**100**	**2.446**	**100**

[1] Übertragung von Aktien mit einer dreijährigen Sperrfrist
[2] Gewährung als Long-Term-Incentive-Plan (Einzelheiten zu den Plänen siehe S. 352 bis 354)/Wert zum Gewährungszeitpunkt
[3] Bei Vollendung des 65. Lebensjahres, Eintritt in den Ruhestand, Erwerbsunfähigkeit oder einer einvernehmlichen Aufhebung des Arbeitsverhältnisses dürfen die Performance-Stock-Awards weiterhin ausgeübt werden.
[4] Um Doppelfunktionen zu vermeiden, hat Martina Steffen in ihrer Funktion als Personalvorstand/Arbeitsdirektorin des HOCHTIEF-Konzerns seit April 2024 die Rolle des Chief Human Resources Officer auch für den ACS-Konzern übernommen. ACS wird aus diesem Grund 25 % der Gesamtvergütung ab diesem Zeitpunkt übernehmen.

Angabe der Vergütung früherer Vorstandsmitglieder

Herr Fernández Verdes hat eine Pension in Höhe von 737 Tsd. Euro (67,74 %) erhalten. Darüber hinaus wurde der LTIP 2022 im Geschäftsjahr 2025 gemäß den Planbedingungen an Herrn Fernández Verdes in Höhe von 351 Tsd. Euro (32,26 %) ausgezahlt. Insgesamt hat Herr Fernández Verdes eine Gesamtvergütung in Höhe von 1.088 Tsd. Euro (100 %) erhalten. Der LTIP 2022 wurde ebenfalls an Herrn Legorburo in Höhe von 105 Tsd. Euro und Herrn von Matuschka in Höhe von 120 Tsd. Euro ausgezahlt. Bei der Pension handelt es sich um eine vollständig fixe Vergütung und der LTIP 2022 ist ein rein variabler Vergütungsbestandteil.

Für den Zeitraum 01.07.2025 bis 31.12.2025 hat Herr Sassenfeld eine feste Vergütung in Höhe von 405 Tsd. Euro (21,46 %) und Nebenleistungen in Höhe von 63 Tsd. Euro (3,34 %) erhalten. Zusätzlich erhält er einen STIP in Höhe von 473 Tsd. Euro (25,07 %) sowie einen LTIP I und LTIP II jeweils in Höhe von 473 Tsd. Euro (25,07 %). Insgesamt erhält Herr Sassenfeld für den Zeitraum 01.07.2025 bis 31.12.2025 eine Gesamtvergütung in Höhe von 1.887 Tsd. Euro (100 %). Für das anteilige Geschäftsjahr 2026 wird bei der Berechnung von STIP, LTIP I und LTIP II von Herrn Sassenfeld eine Mindestzielerreichung von 100 % zugrunde gelegt und im Zusammenhang mit der Nichtverlängerung seines Dienstvertrags wird ihm eine vertraglich vereinbarte Abfindung in Höhe eines festen Jahresgehalts gezahlt.

An weitere ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2025 Beträge in Höhe von 4.238 Tsd. Euro (Vorjahr 4.314 Tsd. Euro) gezahlt.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Struktur der Aufsichtsratsvergütung

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2015 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ausschließlich eine feste Vergütung. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. April 2025 wurde das Vergütungssystem für die Mitglieder des Aufsichtsrats einschließlich der Vergütungsregelung in § 18 der Satzung geändert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gemäß § 18 Abs. 1 der Satzung eine feste Vergütung, die sich für jedes Mitglied auf 80.000 Euro jährlich beläuft, sowie ein Sitzungsgeld, das pro Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses 2.000 Euro und pro Teilnahme an einer Sitzung eines sonstigen Ausschusses des Aufsichtsrats 1.500 Euro beträgt. Daneben erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats den Ersatz ihrer Auslagen, einschließlich der etwaigen auf ihre Bezüge entfallenden Umsatzsteuer.

Gemäß § 18 Abs. 2 der Satzung erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Dreifache, sein Stellvertreter und die Vorsitzenden der Ausschüsse erhalten je das Zweifache und die sonstigen Mitglieder der Ausschüsse je das 1,5-Fache der vorstehend genannten festen Vergütung. Hat ein Mitglied des Aufsichtsrats zur gleichen Zeit mehrere dieser Ämter inne, erhält es nur die Vergütung für das am höchsten vergütete Amt. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine im Verhältnis der Zeit geringere Vergütung.

Die feste Vergütung sowie die Sitzungsgelder werden mit Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres fällig. Für das Geschäftsjahr 2025 erfolgte die Auszahlung der Aufsichtsratsvergütung sowie der Sitzungsgelder im Januar 2026.

Angaben zur Höhe der Aufsichtsratsvergütung in den Geschäftsjahren 2025 und 2024

Der Aufwand für die Festvergütung und die Sitzungsgelder sowie die Vergütung für Mandate bei Konzerngesellschaften betrug 2.648 Tsd. Euro für das Geschäftsjahr 2025 (Vorjahr 2.231 Tsd. Euro/ohne Umsatzsteuer).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die auf die einzelnen im Geschäftsjahr 2025 aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats entfallenden Beträge der gesamten Vergütung im Vergleich zum Vorjahr. Darüber hinaus erhielten einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, die Mandate bei Konzerngesellschaften wahrnehmen, für die Tätigkeit Vergütungen, die ebenfalls in der Tabelle aufgeführt sind. Die in der letzten Zeile der nachfolgenden Tabelle („Aufsichtsrat gesamt“) für das Geschäftsjahr 2024 aufgeführten Beträge beziehungsweise Prozentsätze beziehen sich auf sämtliche im Geschäftsjahr 2024 aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats; beinhaltet sind somit auch die Angaben für das im Laufe des Geschäftsjahres 2024 ausgeschiedene eine ehemalige Mitglied des Aufsichtsrats.

(In EUR)	2024 Feste Vergütung (ohne Umsatzsteuer)	in %	2025 Feste Vergütung (ohne Umsatzsteuer)	in %	2024 Sitzungsgeld (ohne Umsatzsteuer)	in %	2025 Sitzungsgeld (ohne Umsatzsteuer)	in %
Pedro López Jiménez	195.000	57,60	240.000	63,88	16.000	4,73	14.500	3,86
Nicole Simons	130.000	87,84	160.000	88,89	18.000	12,16	20.000	11,11
Cristina Aldamíz-Echevarría González de Durana	97.500	84,42	120.000	85,71	18.000	15,58	20.000	14,29
Fritz Bank	97.500	84,42	120.000	85,71	18.000	15,58	20.000	14,29
Beate Bell	97.500	87,05	120.000	89,22	14.500	12,95	14.500	10,78
José Luis del Valle Pérez	97.500	39,15	120.000	45,17	24.000	9,64	24.500	9,22
Birgit Feldkamp (ab 01.11.2025)	–	–	19.444	90,67	–	–	2.000	9,33
Ángel García Altozano	97.500	84,42	120.000	85,71	18.000	15,58	20.000	14,29
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier García Sanz	130.000	87,84	160.000	88,89	18.000	12,16	20.000	11,11
Arno Gellweiler	90.188	84,93	120.000	85,71	16.000	15,07	20.000	14,29
Jörg Laue	70.958	85,53	120.000	85,71	12.000	14,47	20.000	14,29
Natalie Moser	97.500	87,05	120.000	89,22	14.500	12,95	14.500	10,78
Nikolaos Paraskevopoulos	97.500	90,70	120.000	92,31	10.000	9,30	10.000	7,69
Prof. Dr. Mirja Steinkamp	97.500	84,42	120.000	85,71	18.000	15,58	20.000	14,29
Klaus Stümper (bis 31.10.2025)	97.500	81,25	100.000	82,99	22.500	18,75	20.500	17,01
Björn Wißuwa	90.188	87,40	120.000	91,60	13.000	12,60	11.000	8,40
Christine Wolff	97.500	85,90	120.000	89,22	16.000	14,10	14.500	10,78
Aufsichtsrat gesamt	**1.705.709**	**76,45**	**2.119.444**	**80,05**	**270.500**	**12,12**	**286.000**	**10,80**

(In EUR)	2024 Vergütung aus Mandaten bei Tochterunternehmen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft	in %	2025 Vergütung aus Mandaten bei Tochterunternehmen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft	in %	2024 Gesamtbezüge (ohne Umsatzsteuer)	2025 Gesamtbezüge (ohne Umsatzsteuer)
Pedro López Jiménez	127.526	37,67	121.178	32,26	338.526	375.678
Nicole Simons	–	–	–	–	148.000	180.000
Cristina Aldamíz-Echevarría González de Durana	–	–	–	–	115.500	140.000
Fritz Bank	–	–	–	–	115.500	140.000
Beate Bell	–	–	–	–	112.000	134.500
José Luis del Valle Pérez	127.526	51,21	121.178	45,61	249.026	265.678
Birgit Feldkamp (ab 01.11.2025)	–	–	–	–	–	21.444
Ángel García Altozano	–	–	–	–	115.500	140.000
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier García Sanz	–	–	–	–	148.000	180.000
Arno Gellweiler	–	–	–	–	106.188	140.000
Jörg Laue	–	–	–	–	82.958	140.000
Natalie Moser	–	–	–	–	112.000	134.500
Nikolaos Paraskevopoulos	–	–	–	–	107.500	130.000
Prof. Dr. Mirja Steinkamp	–	–	–	–	115.500	140.000
Klaus Stümper (bis 31.10.2025)	–	–	–	–	120.000	120.500
Björn Wißuwa	–	–	–	–	103.188	131.000
Christine Wolff	–	–	–	–	113.500	134.500
Aufsichtsrat gesamt	**255.052**	**11,43**	**242.356**	**9,15**	**2.231.261**	**2.647.800**

Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung

Die nachfolgende Übersicht stellt die relative Entwicklung der im jeweiligen Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder im Vergleich zur durchschnittlichen Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland auf Vollzeitäquivalenzbasis[1] sowie zu den Ertragskennzahlen dar.

(Vergütungsangaben in Tsd. EUR bzw. Veränderung in %)	2021	Veränderung	2022	Veränderung	2023	Veränderung	2024	Veränderung	2025
Ertragskennzahlen									
Operativer Konzerngewinn gemäß IFRS (Mio. EUR)	454	+15 %	522	+6 %	553	+13 %	625	+26 %	789
Nominaler Konzerngewinn gemäß IFRS (Mio. EUR)	208	+132 %	482	+9 %	523	+48 %	776	+16 %	902
Jahresüberschuss nach HGB der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Mio. EUR)	157	+85 %	291	-8 %	268	+63 %	438	+50 %	658
Belegschaftsvergütung[1]									
Belegschaft der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Deutschland	75	+5 %	79	+3 %	81	+5 %	85	+5 %	89
Vorstandsvergütung									
Amtierende Vorstandsmitglieder									
Juan Santamaría Cases (Mitglied des Vorstands ab 20.07.2022)	–	–	1.062	+240 %	3.612	+2 %	3.688	+34 %	4.927
Christa Andresky (Mitglied des Vorstands ab 23.06.2025)	–	–	–	–	–	–	–	–	1.020
Ángel Muriel Bernal (Mitglied des Vorstands ab 17.04.2023)	–	–	–	–	1.330	+44 %	1.919	+4 %	2.003
Peter Sassenfeld (Mitglied des Vorstands bis 30.06.2025)	1.002	+231 %	3.313	+4 %	3.447	+2 %	3.516	+6 %	3.724[4]
Martina Steffen (Mitglied des Vorstands ab 16.09.2021)	177	+898 %	1.766	+4 %	1.836	+21 %	2.225	+10 %	2.446
Ehemalige Vorstandsmitglieder									
Marcelino Fernández Verdes (Mitglied des Vorstands bis 19.07.2022)	1.826	+196 %	5.413[2]	-86 %	743	-7 %	691	+57 %	1.088
Ignacio Legorburo (Mitglied des Vorstands bis 16.04.2023)	505	+229 %	1.659	-70 %	503	-11 %	449	-77 %	105
Nikolaus von Matuschka (Mitglied des Vorstands bis 16.04.2023)	595	+222 %	1.916	-70 %	582	-12 %	514	-77 %	120
Weitere ehemalige Vorstandsmitglieder	4.296[3]	-14 %	3.702	+3 %	3.799	+14 %	4.314	-2 %	4.238
Aufsichtsratsvergütung									
Amtierende Aufsichtsräte									
Pedro López Jiménez	360	+1 %	363	-3 %	353	-4 %	339	+11 %	376
Nicole Simons	119	-1 %	118	+5 %	124	+19 %	148	+22 %	180
Cristina Aldámiz-Echevarría González de Durana (Mitglied des Aufsichtsrats ab 13.10.2023)	–	–	–	–	21	+452 %	116	+21 %	140
Fritz Bank (Mitglied des Aufsichtsrats ab 06.05.2021)	80	+43 %	114	+2 %	116	0 %	116	+21 %	140
Beate Bell	113	+1 %	114	0 %	114	-2 %	112	+20 %	134
José Luis del Valle Pérez	273	0 %	273	-3 %	266	-6 %	249	+7 %	266
Birgit Feldkamp (Mitglied des Aufsichtsrats ab 01.11.2025)	–	–	–	–	–	–	–	–	21
Ángel García Altozano	152	-14 %	130	-8 %	120	-3 %	116	+21 %	140
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier García Sanz	75	+47 %	110	+38 %	152	-3 %	148	+22 %	180
Arno Gellweiler (erneut Mitglied des Aufsichtsrats ab 16.01.2024)	42	–	–	–	–	–	106	+32 %	140
Jörg Laue (Mitglied des Aufsichtsrats ab 01.04.2024)	–	–	–	–	–	–	83	+69 %	140
Natalie Moser (Mitglied des Aufsichtsrats ab 04.06.2021)	57	+100 %	114	0 %	114	-2 %	112	+20 %	134
Nikolaos Paraskevopoulos	110	0 %	110	0 %	110	-2 %	108	+20 %	130
Prof. Dr. Mirja Steinkamp (Mitglied des Aufsichtsrats ab 19.10.2022)	–	–	20	+500 %	120	-3 %	116	+21 %	140
Klaus Stümper (Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.10.2025)	123	-1 %	122	+2 %	124	-3 %	120	0 %	120
Björn Wißuwa (Mitglied des Aufsichtsrats ab 16.01.2024)	–	–	–	–	–	–	103	+27 %	131
Christine Wolff	113	+3 %	116	+1 %	117	-3 %	114	+18 %	134
Ehemalige Aufsichtsräte									
Christoph Breimann (Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.03.2024)	77	+25 %	96	+25 %	120	-77 %	28	–	–
Carsten Burckhardt (Mitglied des Aufsichtsrats bis 28.02.2023)	116	-4 %	111	-83 %	19	–	–	–	–
Patricia Geibel-Conrad (Mitglied des Aufsichtsrats bis 19.10.2022)	120	-22 %	94	–	–	–	–	–	–
Antonia Kühn (Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.12.2023)	–	–	–	–	92	–	–	–	–
Matthias Maurer (Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.12.2023)	154	-3 %	150	-2 %	147	–	–	–	–
Luis Nogueira Miguelsanz (Mitglied des Aufsichtsrats bis 12.10.2023)	120	-2 %	118	-20 %	94	–	–	–	–
Sabine Roth (Mitglied des Aufsichtsrats bis 06.05.2021)	46	–	–	–	–	–	–	–	–

[1] Feste und variable Vergütung aller Mitarbeitenden in Deutschland einschließlich Auszubildenden, Werkstudierenden sowie Praktikantinnen und Praktikanten
[2] Für das Jahr 2022 ist die Vergütung von Herrn Marcelino Fernández Verdes als amtierendes und als ehemaliges Vorstandsmitglied zusammengefasst.
[3] Enthalten sind die für das Jahr 2021 noch individualisierten Vergütungsangaben ehemaliger Vorstandsmitglieder, da personenbezogene Angaben nach Ablauf der in § 162 Abs. 5 geregelten Zehnjahresfrist zu unterlassen sind.
[4] Für das Jahr 2025 ist die Vergütung von Herrn Sassenfeld als amtierendes und als ehemaliges Vorstandsmitglied zusammengefasst

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2026 aus Vergütungssicht

Für das Geschäftsjahr 2026 hat der Aufsichtsrat keine Veränderung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder und die Aufsichtsratsmitglieder geplant.

Den Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung dieses Vergütungsberichts finden Sie auf der HOCHTIEF-Website unter www.hochtief.de/Verguetungsbericht_2025.

Gremien

Aufsichtsrat

Pedro López Jiménez
Madrid, Vorsitzender des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Vice-Chairman of the Board of Directors of ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

b) Abertis Infraestructuras, S.A.
ACS Servicios y Concesiones, S.L. (Chairman)[1]
CIMIC Group Limited[1]
Dragados, S.A. (Chairman)[1]

Nicole Simons*
Niddatal, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Rechtsanwältin und Mitglied des Bundesvorstands der IG Bauen-Agrar-Umwelt (stellvertretende Bundesvorsitzende)

a) SOKA-BAU Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG
Zusatzversorgungskasse des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks VVaG (ZVK Steinmetz) (alternierende Vorsitzende)
b) DGB-Rechtsschutz GmbH
facts – Die Infoline GmbH (Vorsitzende)

Cristina Aldamiz-Echevarría González de Durana
Madrid, Director of Operations, Investees and Sustainability of ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

b) Melia Hotels International[2]

Fritz Bank*
Kreuzau, Bauingenieur/freigestelltes Betriebsratsmitglied der HOCHTIEF Infrastructure GmbH

Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Beate Bell
Köln, Unternehmensberaterin

José Luis del Valle Pérez
Madrid, Member, Director and Secretary of the Board of ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., and General Secretary of the ACS Group, Madrid

b) Abertis Infraestructuras, S.A.
ACS Servicios y Concesiones, S.L.[1]
CIMIC Group Limited[1]
Dragados, S.A.[1]

Birgit Feldkamp*
Mülheim/Ruhr, Senior Sachbearbeiter Buchhaltung (ab 01.11.2025)

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Stand: 31. Dezember 2025)
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025)
* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

[1] Konzerninternes Mandat
[2] Börsennotierte Gesellschaft

Ángel García Altozano
Madrid, Corporate General Manager von ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

b) Abertis Infraestructuras, S.A.
ACS Servicios y Concesiones, S.L.[1]
Buenavista
Dragados, S.A.[1]

Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier García Sanz
Madrid, ehem. Mitglied des Vorstands der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, im Ruhestand

b) Acerinox, S.A.[2]
INDRA S.A.[2]

Arno Gellweiler*
Oberhausen, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (ab 01.11.2025); Vorsitzender des Betriebsrats Nord und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der HOCHTIEF Engineering GmbH

Jörg Laue*
Pulheim, CFO (Management HOCHTIEF Infrastructure GmbH), Diplom-Wirtschaftsingenieur (Fachrichtung Bauingenieurwesen)

Natalie Moser*
Seligenstadt, stellvertretende Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (ab 03.11.2025); freigestellte Betriebsratsvorsitzende, HOCHTIEF Infrastructure GmbH am Standort Frankfurt am Main

Nikolaos Paraskevopoulos*
Bottrop, Mitglied des Konzernbetriebsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Vorsitzender Betriebsrat Essen der TRINAC GmbH

Prof. Dr. Mirja Steinkamp
Hamburg, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin

a) Basler AG, Arensburg[2]
SUSS MicroTec SE, Garching b. München[2]
b) BarthHaas GmbH & Co. KG, Nürnberg (stellvertretende Vorsitzende)

Klaus Stümper*
Lohmar, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (bis 31.10.2025)

Dipl.-Geol. MBA Christine Wolff
Hamburg, Unternehmensberaterin

a) K+S Aktiengesellschaft[2]
SIEVERT SE

Björn Wißuwa*
Unna, Leiter der Region Westfalen in der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Stand: 31. Dezember 2025)
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025)
* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

[1] Konzerninternes Mandat
[2] Börsennotierte Gesellschaft

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss
Dr. Francisco Javier García Sanz (Vorsitzender)
Cristina Aldamiz-Echevarría González de Durana
Fritz Bank
José Luis del Valle Pérez
Ángel García Altozano
Birgit Feldkamp (ab 06.11.2025)
Arno Gellweiler
Jörg Laue
Nicole Simons (stellv. Vorsitzende, ab 06.11.2025)
Prof. Dr. Mirja Steinkamp
Klaus Stümper (stellv. Vorsitzender, bis 31.10.2025)

Personalausschuss
Pedro López Jiménez (Vorsitzender)
Beate Bell
José Luis del Valle Pérez
Arno Gellweiler (ab 06.11.2025)
Natalie Moser
Klaus Stümper (bis 31.10.2025)
Björn Wißuwa
Christine Wolff

Nominierungsausschuss
Pedro López Jiménez (Vorsitzender)
José Luis del Valle Pérez
Christine Wolff

Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitbestG)
Pedro López Jiménez (Vorsitzender)
Beate Bell
Nikolaos Paraskevopoulos
Nicole Simons

Vorstand

Juan Santamaría Cases

Madrid, Vorsitzender des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen und Vorsitzender des Vorstands der ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

b) Abertis Infraestructuras, S.A. (Chairman)
CIMIC Group Limited (Executive Chairman)[1]
Thiess Group Finance Pty. Ltd. (Member of the Board of Directors)[1]
Thiess Group Finance USA Pty. Ltd. (Member of the Board of Directors)[1]
Thiess Group Holdings Pty. Ltd. (Member of the Board of Directors)[1]
The Turner Corporation (Member of the Board of Directors)[1]

Christa Andresky

Stamford, Connecticut, USA, Mitglied des Vorstands (ab 23. Juni 2025) (Chief Financial Officer – CFO, ab 1. Juli 2025) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, sowie Executive Vice President und Chief Financial Officer der The Turner Corporation

b) CIMIC Group Limited (seit 9. Dezember 2025)[1]
HOCHTIEF AUSTRALIA HOLDINGS Ltd. (ab 30. Juni 2025)[1]
Stonefort Insurance Holdings S.A. (ab 18. September 2025)[1]

Peter Sassenfeld

Düsseldorf, Mitglied des Vorstands (Chief Financial Officer – CFO) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen (bis 30. Juni 2025)

b) CIMIC Group Limited (bis 30. Juni 2025)[1]
HOCHTIEF AUSTRALIA HOLDINGS Ltd. (bis 30. Juni 2025)[1]
Stonefort Insurance Holdings S.A. (bis 30. Juni 2025)[1]
The Turner Corporation (bis 30. Juni 2025)[1]

Ángel Muriel Bernal

Madrid, Mitglied des Vorstands und Chief Operating Officer (COO) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

a) HOCHTIEF Infrastructure GmbH (Vorsitzender)[1]
b) Abertis HoldCo, S.A. (Board Member)
Flatiron Dragados Engineering and Construction, S.L. (Board Member)[1]
Flatiron Dragados USA, Inc. (Board Member)[1]
Flatiron Dragados Canada, Inc. (Board Member)[1]
Thiess Group Finance Pty. Ltd. (Alternate Director)[1]
Thiess Group Finance USA Pty. Ltd. (Alternate Director)[1]
Thiess Group Holdings Pty. Ltd. (Alternate Director)[1]
Turner Construction Company, Inc. (Member of the Board of Directors)[1]

Martina Steffen

Velbert, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen und Chief Human Resources Officer der ACS, Actividades de Construcctón y Servicios, S.A., Madrid

a) HOCHTIEF Infrastructure GmbH[1]
b) Flatiron Dragados Engineering and Construction, S.L. (Board Member)[1]
Mitglied des Kuratoriums der Kinderstiftung Essen[3]

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Stand: 31. Dezember 2025)
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025)

[1] Konzerninternes Mandat
[3] gemeinnütziges Unternehmen

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Konzernbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft über künftige, die HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise den HOCHTIEF-Konzern betreffende Ereignisse und Entwicklungen wider und basieren auf Informationen, die dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse (zum Beispiel der Vorsteuerergebnisse oder der Konzerngewinne) und Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen bzw. Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie) und sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen beziehungsweise Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, können daher aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten oder implizit zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der branchenspezifischen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere auch in Bezug auf steuerliche Regelungen, das Verhalten von Mitgesellschaftern sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen beziehungsweise Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, haben. Etwaige Angaben zu Dividenden stehen zudem unter dem Vorbehalt, dass für das jeweilige Geschäftsjahr ein entsprechender Bilanzgewinn im handelsrechtlichen Einzelabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ausgewiesen werden kann und dass die zuständigen Organe der HOCHTIEF Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Situation der Gesellschaft entsprechende Beschlüsse fassen. Abgesehen von rechtlichen Pflichten, zum Beispiel Veröffentlichungspflichten, übernimmt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft keine Verpflichtung, die in diesem Konzernbericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Fünfjahresübersicht

			2021	2022	2023	2024	**2025**
Auftragseingang[1] (Mio. EUR)			30.162	30.067	36.677	41.800	**52.579**
	davon:	Deutschland	902	997	2.862	1.433	**2.025**
		International	29.260	29.070	33.815	40.367	**50.554**
Leistung[1] (Mio. EUR)			24.857	29.187	30.870	35.476	**41.398**
	davon:	Deutschland	1.052	1.046	1.058	1.099	**1.362**
		International	23.805	28.141	29.812	34.377	**40.036**
Auftragsbestand[1] am Jahresende (Mio. EUR)			51.916	51.404	55.325	67.584	**72.465**
	davon:	Deutschland	2.926	2.803	4.557	4.820	**5.206**
		International	48.990	48.601	50.768	62.764	**67.259**
Mitarbeitende am Jahresende (Anzahl)			33.835	36.858	41.575	56.875	**61.519**
	davon:	Deutschland	3.289	3.261	3.238	3.445	**3.649**
		International	30.546	33.597	38.337	53.430	**57.870**
Umsatzerlöse (Mio. EUR)			21.378	26.219	27.756	33.301	**38.236**
Veränderung zum Vorjahr (in %)			-6,9	22,6	5,9	20,0	**14,8**
Materialaufwand (Mio. EUR)			16.116	19.922	20.918	24.541	**28.764**
Materialintensität (in %)			75,3	75,9	75,3	73,7	**75,0**
Personalaufwand (Mio. EUR)			3.750	4.470	4.811	6.081	**6.011**
Personalintensität (in %)			17,5	17,0	17,3	18,3	**15,7**
Abschreibungen (Mio. EUR)			314	344	321	594	**670**
Beteiligungsergebnis (Mio. EUR)			174	293	314	114	**100**
Finanzergebnis (Mio. EUR)			-125	-125	-153	-265	**-297**
Ergebnis vor Steuern – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)			435	677	715	1.004	**1.410**
Umsatzrendite vor Steuern (in %)			2,0	2,6	2,6	3,0	**3,7**
Ergebnis nach Steuern – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)			293	515	544	867	**1.019**
Ergebnis nach Steuern – nicht fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)			-4	–	–	–	**–**
Ergebnis nach Steuern – gesamt (Mio. EUR)			289	515	544	867	**1.019**
Eigenkapitalrendite – fortgeführte Aktivitäten (in %)			27,0	41,9	43,0	72,5	**73,3**
Konzerngewinn/-verlust – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)			208	482	523	776	**902**
Konzerngewinn/-verlust – nicht fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)			–	–	–	–	**–**
Konzerngewinn/-verlust – gesamt (Mio. EUR)			208	482	523	776	**902**
EBITDA bereinigt – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)			1.071	1.184	1.230	1.882	**2.215**
EBIT bereinigt – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)			757	841	910	1.287	**1.544**
Ergebnis je Aktie – fortgeführte Aktivitäten (EUR)			3,05	6,68	6,95	10,31	**11,99**
Ergebnis je Aktie – nicht fortgeführte Aktivitäten (EUR)			–	–	–	–	**–**
Ergebnis je Aktie – gesamt (EUR)			3,05	6,68	6,95	10,31	**11,99**
Dividende je Aktie (EUR)			1,91	4,00	4,40	5,23	**6,60[2]**
Ausschüttungsbetrag (Mio. EUR)			135	311	342	406	**513**
Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten[3] (Mio. EUR)			332	887	1.143	1.693	**1.649**

[1] Alle Zahlen beziehen sich nur auf fortgeführte Geschäftsbereiche, sofern nicht anders angegeben.
[2] Vorgeschlagene Dividende je Aktie
[3] Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelveränderung aus Investitionen und Anlageabgängen bei immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie die Veränderung kurzfristiger Finanzanlagen und Beteiligungen

Fünfjahresübersicht

	2021	2022	2023	2024	**2025**
Aktiva					
Immaterielle Vermögenswerte (Mio. EUR)	1.091	1.117	1.102	3.322	**3.500**
Sachanlagen (Mio. EUR)	819	870	830	1.903	**1.561**
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Mio. EUR)	19	33	32	30	**15**
Finanzanlagen (Mio. EUR)	2.592	3.340	3.051	1.808	**2.510**
Andere langfristige Vermögenswerte (Mio. EUR)	774	727	647	903	**961**
Langfristige Vermögenswerte (Mio. EUR)	**5.295**	**6.087**	**5.662**	**7.966**	**8.547**
in % der Bilanzsumme	32,6	33,3	29,8	32,3	**35,0**
Vorräte (Mio. EUR)	345	370	370	570	**375**
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (Mio. EUR)	5.713	6.421	7.198	7.571	**8.280**
Wertpapiere und flüssige Mittel (Mio. EUR)	4.854	5.394	5.776	6.532	**7.073**
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Mio. EUR)	28	28	–	2.016	**145**
Kurzfristige Vermögenswerte (Mio. EUR)	**10.940**	**12.213**	**13.344**	**16.689**	**15.873**
in % der Bilanzsumme	67,4	66,7	70,2	67,7	**65,0**
Bilanzsumme (Mio. EUR)	**16.235**	**18.300**	**19.006**	**24.655**	**24.420**
Passiva					
Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (Mio. EUR)	801	1.134	1.235	1.072	**1.268**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (Mio. EUR)	285	96	31	124	**122**
Eigenkapital (Mio. EUR)	**1.086**	**1.230**	**1.266**	**1.196**	**1.390**
in % der Bilanzsumme	6,7	6,7	6,7	4,9	**5,7**
in % der langfristigen Vermögenswerte	20,5	20,2	22,4	15,0	**16,3**
Langfristige Rückstellungen (Mio. EUR)	899	662	618	780	**839**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (Mio. EUR)	3.936	4.725	4.550	6.642	**7.396**
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten (Mio. EUR)	579	636	595	1.140	**780**
Langfristige Schulden (Mio. EUR)	**5.414**	**6.023**	**5.763**	**8.562**	**9.015**
in % der Bilanzsumme	33,3	32,9	30,3	34,7	**36,9**
Kurzfristige Rückstellungen (Mio. EUR)	891	840	1.004	1.151	**1.243**
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Mio. EUR)	530	503	529	787	**188**
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (Mio. EUR)	8.314	9.704	10.444	11.715	**12.584**
Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden (Mio. EUR)	–	–	–	1.244	**–**
Kurzfristige Schulden (Mio. EUR)	**9.735**	**11.047**	**11.977**	**14.897**	**14.015**
in % der Bilanzsumme	60,0	60,4	63,0	60,4	**57,4**
Bilanzsumme (Mio. EUR)	**16.235**	**18.300**	**19.006**	**24.655**	**24.420**
Sachanlagenintensität[4] (in %)	5,0	4,8	4,4	7,7	**6,4**
Investitionen einschließlich Akquisitionen gesamt (Mio. EUR)	488	704	1.006	1.405	**1.381**
davon Immaterielle Vermögenswerte (Mio. EUR)	9	11	21	17	**32**
davon Sachanlagen (Mio. EUR)	191	396	338	744	**611**
davon als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Mio. EUR)	–	7	–	–	**35**
davon Finanzanlagen (Mio. EUR)	288	290	647	644	**703**
Investitionsquote[5] (in %)	5,6	10,9	10,3	11,5	**10,8**
Finanzierungsquote[6] (in %)	157,0	83,1	89,4	78,1	**98,8**
Umschlagshäufigkeit der Forderungen[7]	4,6	5,1	4,8	5,2	**5,4**
Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals[8]	1,3	1,5	1,5	1,5	**1,6**
Nettofinanzvermögen (+) / -schulden (-) – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)	556	354	872	-120	**-97**

[4] Sachanlagenintensität: Verhältnis Sachanlagen zur Bilanzsumme
[5] Investitionsquote: Verhältnis Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu kumulierten Anschaffungskosten
[6] Finanzierungsquote: Verhältnis Abschreibungen zu Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
[7] Umschlagshäufigkeit der Forderungen: Verhältnis Umsatzerlöse zu durchschnittlichem Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen inkl. Vertragsvermögenswerte
[8] Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals: Verhältnis Umsatzerlöse zu durchschnittlichem Gesamtkapital (Bilanzsumme)

Impressum

Herausgeber:
HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Alfredstraße 236, 45133 Essen
Tel.: 0201 824-0, Fax: 0201 824-2777
info@hochtief.de, www.hochtief.de

Projektleitung, Konzeption und redaktionelle Gesamtleitung:
HOCHTIEF Konzernkommunikation

Informationen und Texte:
HOCHTIEF-Konzernabteilungen

Gestaltung und Layout:
Christiane Luhmann, luhmann & friends, Kamen
Jakob Kamender, Werbeatelier JBK, Münster

Titelbild: © HOCHTIEF/AI-generated

Bildnachweise:
©istock.com/justinroque: S. 108, S. 110, S. 163, S. 197, S. 245, S. 252, S. 271
©istock.com/Margi: S. 95, S. 261
©istock.com/Richard Chambers: S. 108, S. 197
©istock.com/olegkalina: S. 108, S. 245
©istock.com/cnythzl: S. 108

Dieser Konzernbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Weitere Finanzberichte finden Sie unter: www.hochtief.de/berichte
Aktueller Finanzkalender: www.hochtief.de/investor-relations/finanzkalender

Dieser Bericht wurde am 19. Februar 2026 veröffentlicht.

Ihre Ansprechpersonen

Konzernabteilung Capital Markets Strategy/Investor Relations
Michael Pinkney
Tel.: 0201 824-1824
investor-relations@hochtief.de

Konzernabteilung Capital Markets Strategy/Investor Relations
Tobias Loskamp
Tel.: 0201 824-1871
investor-relations@hochtief.de

Konzernabteilung Nachhaltigkeit
Alexander Neumann
sustainability@hochtief.de

Konzernkommunikation
Dr. Bernd Pütter
Tel.: 0201 824-2610
bernd.puetter@hochtief.de

Konzernabteilung Recht und Compliance
Johanna Fischer
Tel.: 0201 824-1561
johanna.fischer@hochtief.de

Konzernabteilung Personal
Kirsten Degenhardt
Tel.: 0201 824-2624
kirsten.degenhardt@hochtief.de

Wenn Sie Anregungen, Fragen oder Kritik zu diesem Konzernbericht haben, freuen wir uns über Ihr Feedback! Nehmen Sie bitte Kontakt auf zur Konzernkommunikation über: dialog@hochtief.de

Hier gelangen Sie zu weiteren Informationen zum HOCHTIEF-Konzern.

HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Alfredstraße 236, 45133 Essen